



## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

## Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

UC-NRLF



C 2 550 450

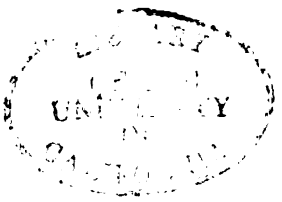
HA

1301

A3

1904:1-2

DOC. DEPT.



DOCUMENTS  
DEPT.





(Personen-Statistik Dresden)

UNIVERSITY OF CALIFORNIA  
APR 29 1936  
LIBRARY

LIBRARY  
MAR 29 1905  
PATENT OFFICE

1/2  
AA 1201  
AA 1202  
1904

# Zeitschrift

des



# R. Sächsischen Statistischen

# Bureaus.

Redigiert von dessen Direktor Oberregierungsrat Dr. phil. et sc. pol. Eugen Würzburger.

50. Jahrgang 1904. Heft 1 und 2.

by transfer from  
P. S. Q. 130.  
APR 1914.

Ausgegeben im November 1904.

Dup. 1920  
D. of D.

## Inhalt.

	Seite		Seite
Die sächsische Einkommensteuerstatistik als Maßstab für die Beurteilung der Einkommensverhältnisse. Vom Herausgeber.	1	Die Dampfkessel und Dampfmaschinen im Königreich Sachsen am 1. Januar 1901. Von Professor Dr. Konrad Ganzenmüller. (Fortsetzung und Schluß.)	89
A. Die Bedeutung der Zahlen der Einkommensteuerstatistik überhaupt.	1	II. Feststehende Dampfmaschinen.	89
B. Die Hauptergebnisse der bisherigen Statistik und die zu ihrer Beurteilung geeigneten Arten der Verhältnisberechnung.	1	III. Bewegliche Dampfkessel.	89
C. Die Einkommensverhältnisse der Wahlberechtigten bei den Wahlen zur Zweiten Ständekammer in den Jahren 1897 bis 1901.	1	IV. Schiffsdampfmaschinen	89
Die sächsische Einkommensteuerstatistik für das Jahr 1902. Vom Herausgeber	30	Eine Volksdichte-Schichtenkarte von Sachsen in neuer Entwurfsart. Mit Karte. Von S. Wiechel, Oberbaurat in Dresden.	161
Aus dem Finanzwesen der sächsischen Gemeinden. Von Regierungsdirektor Dr. Erwin Dyppe.	63	I. Begründung der neuen Entwurfsart.	161
I. Das Statistisches	63	II. Die Volksdichte-Schichtenkarte von Sachsen	161
II. Statistisches	63	Kleinere Mitteilungen. Viehzählung.	173
		Zur Statistik der Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle.	173
		Zur Todesursachenstatistik.	173
		Schulstatistische Erhebung.	173
		Berichtigungen.	173
		Inhalt der nächsten Hefte	173

Dresden,  
Druck von B. G. Teubner.

# Inhaltsübersicht der Jahrgänge 1886 bis 1903.

Der Inhalt der Jahrgänge 1885—1885 ist aus dem Repertorium der sämtlichen Publikationen des Königl. Sächsischen Statistischen Bureau's (Dresden 1886) ersichtlich.

## Bevölkerungsstatistik.

### 1. Stand der Bevölkerung.

	Jahrgang der Zeitschrift.
Die sächsische Volkszählung vom 1. Dezember 1885 . . . . .	1886
Desgl. = 1. = 1890 . . . . .	1891
Desgl. = 2. = 1895 . . . . .	1896
Desgl. = 1. = 1900 . . . . .	1902

Die endgültigen Ergebnisse der deutschen Volkszählung vom 1. Dezember 1885 . . . . .	Beilage 1886
Die Bevölkerung Sachsens nach der Gebürtigkeit (1885) . . . . .	1888
Die Staatsangehörigkeit und Gebürtigkeit der sächsischen Bevölkerung nach den fünf Volkszählungen von 1871—1890 . . . . .	1892
Die Bevölkerung des Königreichs Sachsen nach der Staatsangehörigkeit am 2. Dezember 1895 . . . . .	1897
Die Bevölkerung des Königreichs Sachsen nach der Staatsangehörigkeit und Gebürtigkeit am 1. Dezember 1900 . . . . .	1902
Die Altersverhältnisse der sächsischen Bevölkerung nach der Volkszählung von 1885 . . . . .	1889
Familienstand und Alter der sächsischen Bevölkerung nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1890 . . . . .	1893
Alter und Familienstand der sächsischen Bevölkerung nach der Volkszählung vom 2. Dezember 1895 . . . . .	1898
Die Bevölkerung Sachsens nach Geschlecht, Alter und Familienstand nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1900 . . . . .	1902
Die sprachlichen Verhältnisse der Bevölkerung des Königreichs Sachsen nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1900 . . . . .	1902
Verzeichnis sämtlicher Gemeinden und ihrer Bevölkerung nach der Volkszählung vom 2. Dezember 1895 . . . . .	1896

### 2. Bewegung der Bevölkerung.

Die Bewegung der Bevölkerung im Königreiche Sachsen während der Jahre 1885—1900 . . . . .	1886—1902
Ergänzungsstabellen zu der Bevölkerungsbewegung 1876—1885 . . . . .	1887
Die Fruchtbarkeits- und Sterblichkeitsverhältnisse in sämtlichen Städten Sachsens 1881—1885 . . . . .	1887
Desgl. = 1886—1890 . . . . .	1894
Desgl. = 1891—1895 . . . . .	1897
Desgl. in den größeren Landgemeinden 1881—1885 . . . . .	1888
Desgl. = 1886—1890 und 1891—1895 . . . . .	während der Jahrfünfte 1898

Beiträge zur Frage des Geschlechtsverhältnisses der Geborenen . . . . .	1889
Die Bevölkerungsbewegung in der Stadt Freiberg 1801—1880 . . . . .	1889
Nachtrag zu dem Artikel: „Das Geschlechtsverhältnis bei den Kindern gleichen Stammes“ . . . . .	1889
Beitrag zur Frage der Geburtenhäufigkeit in Sachsen . . . . .	1898
Die Säuglingssterblichkeit im Königreiche Sachsen während der Jahre 1891—1900 . . . . .	1901
Die Mehrlingsgeburten im Königreiche Sachsen in den Jahren 1876—1900 . . . . .	1902
Beiträge zur Statistik der Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle in den drei sächsischen Großstädten . . . . .	1902. 1903

### 3. Sonstige Bevölkerungsstatistik.

Die Größenverhältnisse der Schulkinder im Schulinspektionsbezirke Freiberg . . . . .	1888
Neue Sterblichkeitsstafel für die Gesamtbevölkerung des Königreichs Sachsen nach den Erhebungen und Berechnungen des Königl. Sächsischen Statistischen Bureau's . . . . .	1894. 1903

## Berufs- und Gewerbebeziehung.

A. Die Ergebnisse der sächsischen Berufsbeziehung vom 5. Juni 1882 . . . . .	Beilage 1886
Die Ergebnisse der sächsischen Gewerbebeziehung vom 5. Juni 1882 . . . . .	1886
B. Die Berufs- und Gewerbebeziehung vom 14. Juni 1895.	
Vorbereitungsarbeiten und vorläufige Ergebnisse . . . . .	1895
Die Hauptergebnisse der Berufsbeziehung . . . . .	1896
Einzelne Ergebnisse der Berufsbeziehung:	
a) Die Bevölkerung nach Hauptberuf und Religionsbekenntnis . . . . .	1897
b) Die beschäftigungslosen Arbeitnehmer am 14. Juni und 2. Dezember 1895 . . . . .	1897
c) Hausiergewerbetreibende . . . . .	1897
d) Einige besondere soziale Klassen der Bevölkerung . . . . .	1897
Die Bevölkerung nach Hauptberuf, Alter und Familienstand . . . . .	1897
Die landwirtschaftlichen Betriebe, nebst Nachtrag . . . . .	1897—1898
Die Gewerbebetriebe:	
a) Hauptergebnisse nach Gewerbegruppen . . . . .	1898
b) Die einzelnen Betriebe.	
I. Die Kunst- und Handelsgärtnerei . . . . .	1900
II. Die Tierzucht und Fischerei . . . . .	1900
III. Bergbau, Hütten- und Salinenwesen, Torfgräberei . . . . .	1898
IV. Die Industrie der Steine und Erden . . . . .	1898
V. Die Metallverarbeitung . . . . .	1899
VI. Die Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate . . . . .	1899
VII. Die chemische Industrie . . . . .	1900
VIII. Die Industrie der forstwirtschaftlichen Nebenprodukte, Leuchtstoffe, Fette, Öle und Stricke . . . . .	1900
IX. Die Textilindustrie . . . . .	1898
X. Die Papierindustrie . . . . .	1899
XI. Die Lederindustrie . . . . .	1899
XII. Die Industrie der Holz- und Schnitzstoffe nebst Anhang: Die Spielwarenindustrie . . . . .	1899
XIII. Die Industrie der Nahrungs- und Genussmittel . . . . .	1899
XIV. Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe . . . . .	1899
XV. Das Baugewerbe . . . . .	1899
XVI. Die polygraphischen Gewerbe . . . . .	1900
XVII. Die künstlerischen Gewerbe . . . . .	1900
XVIII. Das Handelsgewerbe . . . . .	1900
XIX. Das Versicherungsgewerbe nebst Anhang . . . . .	1900
XX. Das Verkehrsgewerbe . . . . .	1900
XXI. Das Beherbergungs- und Erquickungsgewerbe . . . . .	1900
Vergleich zwischen den wichtigsten Ergebnissen der Gewerbebeziehung im Deutschen Reiche und im Königreiche Sachsen . . . . .	1900

## Dampfkessel und Dampfmaschinen.

Übersicht über die Dampfkessel und Dampfmaschinen für den 1. Januar 1886 . . . . .	Beilage 1887—1888
Desgl. = 1891 . . . . .	1892 und Beilage 1892

## R. Sächsischen Statistischen

DOCUMENTS  
DEPT.

Zu beziehen durch Post und Buchhandel.  
Kommissions-Verlag der Buchhandlung  
von v. Bahn & Jaensch in Dresden.

Bureau.

Die Zeitschrift erscheint in halbjähr. Doppel-  
heften. Preis des Jahrg. 3 Mark. Einzelne  
Hefte werden mit 1 Mark 50 Pf. berechnet.

Die sächsische Einkommensteuerstatistik als Maßstab für die Beurteilung  
der Einkommensverhältnisse.

Vom Herausgeber.

Bibliothek Duplons, L. O.

**Abt.:** A. Die Bedeutung der Zahlen der Einkommensteuerstatistik überhaupt. (S. 1.) — B. Die Hauptergebnisse der bisherigen Statistik und die zu ihrer Beurteilung geeigneten Arten der Verhältnisberechnung. (S. 8.) — C. Die Einkommensverhältnisse der Wahlberechtigten bei den Wahlen zur Zweiten Ständekammer in den Jahren 1897 bis 1901. (S. 12.)

A. Die Bedeutung der Zahlen der Einkommen-  
steuerstatistik überhaupt.

Die vom Statistischen Bureau veröffentlichten Ergebnisse der Einschätzungen zur sächsischen Einkommensteuer haben von Anfang an viel Beachtung gefunden, namentlich deswegen, weil Sachsen einer der ersten Staaten war, der eine gut ausgebildete allgemeine Einkommensteuer mit nicht auf Einkommen größerer Höhe beschränkter Einschätzung einführte, und weil die statistischen Bearbeitungen regelmäßig und in ziemlich großer Ausführlichkeit stattfanden und veröffentlicht wurden.<sup>1)</sup> Während aber diese Steuerstatistik nur zeigen kann, von wie vielen Personen und wieviel Einkommen gemäß dem Gesetz versteuert wird, weil die Zahlenunterlagen nicht zu objektiv-statistischen, sondern zu steuerstatistischen Zwecken gesammelt werden, begegnet man in der Öffentlichkeit und in der Presse häufig genug der Auffassung, als ob die Zahlen der Einkommensteuerstatistik ein Bild, sei es des Volkseinkommens oder des Volkswohlstandes im allgemeinen, sei es der Wohlstandsverteilung innerhalb der Bevölkerung, gäben, welches ohne jeden erheblichen Vorbehalt zu zeitlichen oder örtlichen Vergleichen dienen kann.

Trotz des innigen Zusammenhangs zwischen der Einkommensteuer und den wirtschaftlichen Verhältnissen ist unsere Einkommensteuerstatistik hierzu, soweit es sich um die Vergleichung der

Ergebnisse verschiedener Jahre handelt, nur mit bestimmten Vorbehalten zu verwenden, zum allgemeinen Vergleich mit den Wohlstandsverhältnissen anderer Staaten aber überhaupt kaum geeignet.

Um die Verwendbarkeit der Einkommensteuerstatistik für volkswirtschaftliche Untersuchungen beurteilen zu können, ist es notwendig, sich darüber klar zu werden, welche Bedeutung ihren Ergebnissen beizumessen und welche Aufgaben sie zu erfüllen bestimmt oder in der Lage ist. Einige praktische Belege hierfür folgen unter B und C.

Die Unterlagen für die Statistik sind die Ergebnisse der Einschätzung zum Zweck der Veranlagung zur Einkommensteuer. Diese Einschätzung betrifft die Einkommen der physischen und juristischen Personen, die zur Steuer subjektiv beitragspflichtig sind (§§ 2, 4 und 11 des Einkommensteuergesetzes).<sup>1)</sup> Das sind aber nicht etwa die gesamten Einkommen aller im Lande wohnhaften Personen; vielmehr finden hierbei erhebliche Einschränkungen statt in Form von subjektiven und objektiven Befreiungen. So sind bestimmte Personenkategorien hinsichtlich ihres gesamten Einkommens oder eines Teiles steuerfrei (§ 6<sup>2)</sup>); gewisse Arten des Einkommens, z. B. die Einkommen aus nichtsächsischem Grundbesitz und Gewerbe sind zur Vermeidung der Doppelbesteuerung (§ 5 des Gesetzes) von der Besteuerung ausgenommen, und es werden auch aus Zweckmäßigkeitsgründen die Abzüge gewisser an sich steuerpflichtiger Beträge vom wirklichen Einkommen gestattet (§ 15, 3).<sup>3)</sup> Weiterhin ist zu beachten, daß das Einkommen für jedes Steuerjahr im voraus ermittelt werden muß, und daß gewisse Einkommensarten nicht nach den im Steuerjahr wirklich zu erwartenden Beträgen, sondern nach

1) Die Ergebnisse sind für 1875 (Probeseinschätzung ohne Steuererhebung), 1877, 1878, 1879, 1880 und dann regelmäßig für die Jahre mit gerader Jahreszahl im Statistischen Bureau bearbeitet worden. Die Veröffentlichungen finden sich auszugsweise im „Statistischen Jahrbuch für das Königreich Sachsen“, vollständiger in dieser Zeitschrift, Jahrgänge 1875, 1877 bis 1880, 1882, 1885, 1887, 1889, 1891, 1893, 1894 und 1901. Aus den Einschätzungen für die Jahre mit ungerader Jahreszahl werden seit 1881 nur die Summen der Einschätzungs- und Steuerhöhen mit Untercheidung der Einkommensquelle, wie sie das Finanzministerium feststellt, im „Statistischen Jahrbuch“ bekanntgegeben.

1) Im folgenden wird, wenn nichts anderes bemerkt ist, auf die jetzt geltenden Gesetze vom 24. Juli 1900 und 1. Juli 1902 Bezug genommen.



anderem Maßstab eingeschätzt werden, wie z. B. die landwirtschaftlichen und gewerblichen Einkommen und die steuerpflichtigen Überschüsse der Aktiengesellschaften nach dem Durchschnitt der letzten 3 Jahre (§§ 4a, 18, 4, 21, 6). Nach § 15, 6 kann in bestimmten Fällen von der Ermittlung des wirklichen Einkommens überhaupt abgesehen und bei der Einschätzung der Verbrauch des Beitragspflichtigen zugrunde gelegt werden.

Geht also schon nach den gesetzlichen Vorschriften die Aufgabe der Einschätzung gar nicht so weit, alle Einkommen eines Jahres in ihrer wirklichen Summe zu erfassen, so werden weitere Abweichungen von diesem Ziel auch noch durch die technische Einrichtung des Einschätzungsverfahrens hervorgerufen. Bei der Feststellung der einzelnen Einkommen müssen sich vielfach Fehler ergeben, vor allem bei solchen Einkommen, die von Jahr zu Jahr schwanken oder für deren Erfassung keinerlei greifbare Unterlagen vorhanden sind. Diese Schwierigkeiten werden noch bedeutend erhöht durch den Umstand, daß der Natur der Sache nach ein selbstloses Entgegenkommen der Beteiligten bei Fest-

2) „Von der Einkommensteuer sind befreit:

1. der König und die Königin, ingleichen auch die königlichen Wittwen;

2. das Deutsche Reich, der Staatsfiskus, die Landesuniversität und die Landesschulen zu Meissen und Grimma;

3. die am königlichen Hofe beglaubigten Gesandten und Geschäftsträger, sowie die Consuln anderer Staaten, sofern sie nicht sächsische Staatsangehörige sind, nebst den Personen, welche sie ausschließlich für die Geschäfte der Gesandtschaft, beziehentlich des Consulats, oder für ihre Familie in ihren Diensten haben, hinsichtlich ihres nicht aus sächsischem Grundbesitz oder aus Gewerbebetrieb innerhalb Sachsens herrührenden Einkommens;

4. Offiziere, Ärzte und Beamte des Heeres und der Marine für die Zeit, während welcher sie mobil gemacht sind oder zur immobilen Fußartillerie, zu Ersatzabteilungen mobiler Truppen oder zu Besatzungen im Kriegszustande befindlicher Festungen gehören, hinsichtlich ihres Militärdienst Einkommens;

5. Unteroffiziere, Mannschaften und die ihnen im Range gleichstehenden Militärpersonen in der aktiven Armee, der Reserve, Landwehr und Ersatzreserve hinsichtlich ihres Militärdienst Einkommens;

6. diejenigen, welche, ohne in Sachsen ihren Wohnsitz zu haben, lediglich ein Gewerbe im Umherziehen in Sachsen betreiben, hinsichtlich des Einkommens aus diesem Gewerbe;

7. Personen, welche im Wege der öffentlichen Armenpflege Unterstützung beziehen;

8. diejenigen, deren Jahreseinkommen den Betrag von 400 Mark nicht übersteigt, jedoch mit Ausschluß der außerhalb Sachsens wohnenden Besitzer sächsischer Grundstücke und Gewerbebetriebsstätten, welche das Einkommen aus diesen, wenn dasselbe den Betrag von 400 Mark nicht übersteigt, nach dem für die unterste Klasse bestimmten Satze zu versteuern haben;

9. die infolge reichs- oder landesgesetzlicher Vorschriften errichteten Berufsgenossenschaften, Kranken- und Pensionsklassen, sowie die zum Ersatze derselben dienenden Klassen und Verbände;

10. die ausschließlich kirchlichen, gemeinnützigen, wohltätigen, Besehungs- oder Pensionszwecken dienenden juristischen Personen und mit dem Rechte des Vermögenserwerbs ausgestatteten Personenvereine und Vermögensmassen;

11. Konkursmassen;

12. die Versicherungsgesellschaften auf Gegenseitigkeit hinsichtlich desjenigen Teiles der an die Mitglieder verteilten Überschüsse, welcher dem Verhältnisse der Mitgliederbeiträge zuzüglich dreiprozentiger Zinsen angesammelter Mitgliederbeiträge zu den gesamten Einnahmen der Gesellschaft entspricht, sowie hinsichtlich der Hälfte des verbleibenden Teils.“

Die unter 1 bis 7 und 8 bis 12 fallenden Einkommen erscheinen nicht in der Statistik.

3) „Von dem Einkommen sind abzuziehen:

a) die Beiträge zu der für Rechnung der Staatskasse eingehobenen Grundsteuer und zur Landesimmobilienbrandsteuer;

b) die von den Beitragspflichtigen gesetz- oder vertragsmäßig zu leistenden Beiträge zu Kranken-, Unfall-, Alters- und Invalidenversicherung-, Witwen-, Waisen-, Pensions- und Sterbefällen;

c) Versicherungsprämien und indirekte Abgaben insoweit, als sie zu den geschäftlichen Kosten zu rechnen sind.“

stellung des Einkommens in viel geringerem Maße als bei rein statistischen Erhebungen, also etwa bei Volkszählungen, zu erwarten ist. Die Richtigkeit und Vollständigkeit des für die Statistik verfügbaren Materials und damit auch der schließlich Ergebnisse wird unter solchen Verhältnissen natürlich weit über die Fehlergrenzen hinaus beeinträchtigt, die bei anderen statistischen Arbeiten im allgemeinen vorbehalten werden müssen.

Dazu kommen noch nebensächlichere Umstände, wie z. B. daß die sächsische Einkommensteuerstatistik aufgebaut wird auf den Ergebnissen der Einschätzung ohne Berücksichtigung der durch Rechtsmittel veranlassenden Änderungen in den Summen der Einkommen, und daß sie nachträgliche Ausfälle sowie Einschätzungen nach § 47 a nicht in Frage zieht und überhaupt eine Sollstatistik ist.

Alles dies liefert den Beweis dafür, daß die Einkommensteuerstatistik nicht nur nicht das gesamte Volkseinkommen, sondern auch nicht die Summe aller individuellen Einkommen des Landes umfassen, und daß ihre Aufgabe und die Bedeutung ihrer Ergebnisse nur sein kann, über die Einkommen, soweit sie nach den bestehenden Vorschriften zum Zweck der Besteuerung ermittelt und eingeschätzt worden sind, Auskunft zu geben.

Die statistische Verarbeitung der Einschätzungsergebnisse hat bisher in der Hauptsache bestanden

1. in der Summierung der Eingeschätzten, ihrer Einkommen und ihrer Steuerleistungen, in der Unterscheidung der juristischen und der physischen Personen und in der örtlichen Verteilung auf die verschiedenen Steuergebiete,

2. in der Einteilung des Einkommens nach den vier vom Gesetz unterschiedenen Einkommensquellen<sup>1)</sup>,

3. in der Verteilung der Eingeschätzten, ihrer Einkommen und Steuerleistungen auf die verschiedenen Steuerklassen,

4. in der Vergleichung der in den verschiedenen Erhebungsjahren ermittelten Ergebnisse.

Hierzu ist folgendes zu bemerken.

Zu 1. Die Summierung der Einzelergebnisse zeigt an, wie viele juristische und physische Personen zur Einkommensteuer für das Steuerjahr eingeschätzt worden sind, wie hoch sich ihr Einkommen beläuft und wieviel sie an Einkommensteuer zu zahlen haben; sie enthält aber weder eine ziffermäßige Angabe noch auch nur eine sichere Berechnungsunterlage für die Feststellung des gesamten Volkseinkommens. Zwar bietet die Einkommensteuer ein relativ günstiges Hilfsmittel dazu, aber doch nur ein Hilfsmittel; denn wenn auch ihre Ergebnisse hierzu, namentlich für zeitliche Vergleichen, mit verwendet werden können, so stehen der Berechnung eines Volkseinkommens doch noch anderweite, kaum überwindliche Schwierigkeiten entgegen, auf die hier um so weniger eingegangen zu werden braucht, als sie den Gegenstand eines von Prof. W. Wagner dem Internationalen Statistischen Institut in Berlin 1903 vorgelegten und in erweiterter Form in der Zeitschrift des Königl. Preussischen Statistischen Bureaus, Jahrgang 1904, erschienenen Referates „Zur Methodik der Statistik des Volkseinkommens und Volksvermögens mit besonderer Berücksichtigung der Steuerstatistik“ gebildet haben. Wagner kommt darin zu dem Ergebnis, daß von allen Steuern die persönliche Einkommensteuer die relativ geeignetsten Unterlagen für eine solche Statistik bietet, sagt aber doch schließlich, „daß auch hier von einer absolut befriedigenden Beschaffenheit des Materials für die Ermittlung von Volkseinkommen und Volksvermögen in ihren Größen, Arten, Zusammensetzung, Verteilung nicht die Rede sein kann“.

Die Trennung der Eingeschätzten nach physischen und juristischen Personen, zu welcher letzteren die Statistik auch die

1) Diese Statistik wird alljährlich aufgestellt. Siehe hierzu S. 59.

nicht die Eigenschaft einer juristischen Person besitzenden beitragspflichtigen Personenvereine und Vermögensmassen rechnet, ist in wirtschaftsstatistischer Beziehung besonders deshalb von Wert, weil sich unter den juristischen Personen eine verhältnismäßig große Zahl von Trägern großer Einkommen befindet, und weil ihr Einkommen, wenigstens soweit es sich um Erwerbseigenschaften handelt, im allgemeinen in den Einkommen der physischen Personen nochmals zur Einschätzung gelangt.

Auch die Einteilung der Eingeschätzten mit ihren Einkommen und Steuerleistungen nach der örtlichen Herkunft scheint an sich für die Beurteilung der volkswirtschaftlichen Verhältnisse von großer Bedeutung zu sein. Sie verliert aber dadurch erheblich an Wert, daß die Einkommen nicht am Orte ihrer Entstehung, sondern am Wohnort des Beitragspflichtigen zur Einschätzung kommen. Vor allem aber ist die Scheidung der Einkommen nach Stadt und Land volkswirtschaftlich nur von zweifelhaftem Wert, da die Trennung von Städten und Landgemeinden lediglich nach verwaltungsrechtlichen Gesichtspunkten zu erfolgen hatte, die für die wirtschaftliche Einteilung nicht mehr maßgebend sind. Denn gerade in dem industriereichen Sachsen gibt es eine große Anzahl Landgemeinden, die nach ihrer Bedeutung und der Zusammenfassung ihrer Bevölkerung rein städtische Verhältnisse aufweisen.

Zu 2. Die Unterscheidung des Einkommens nach seinen Quellen ist an sich für die Beurteilung wirtschaftlicher Verhältnisse wichtig, kann aber in der Statistik infolge der Fassung der einschlagenden gesetzlichen Vorschriften nur in verhältnismäßig grober Form durchgeführt werden. Das Gesetz sagt hierüber in § 17:

„Im einzelnen sind bei Einschätzung des Einkommens folgende Hauptquellen zu unterscheiden:

- a) Verpachtung von Grundstücken, Vermietung von Gebäuden oder Benutzung derselben zur eigenen Wohnung, Betrieb der Land- oder Forstwirtschaft auf eigenen Grundstücken;
- b) Kapitalzinsen, Renten, Anwartschaften, Dividenden von Aktien oder Aktien oder Geschäftsanteilen bei Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Naturalerträge, Auszüge und andere Berechtigungen;
- c) Bekleidung einer ausschließlich oder zum Teile mit festem Gehalte oder Lohne verbundenen amtlichen oder sonstigen Stellung, ungleichen der Bezug von Pension oder Wartegeld;
- d) Handel, Gewerbe, einschließlich des Betriebes der Landwirtschaft auf fremden Grundstücken und jede andere Erwerbstätigkeit.“

Die einzelnen Gruppen umfassen also sehr viel und zum Teil vom statistischen Standpunkt recht verschiedenartiges. So ist unter a das Einkommen aus ländlichem und städtischem Grundbesitz zusammengebracht, während dem städtischen unter den gegenwärtigen Verhältnissen eine ganz andersgeartete wirtschaftliche Bedeutung zukommt, wie dem hauptsächlich im „ländlichen“ mitenthaltenen landwirtschaftlichen Besitz. Weiterhin erschwert es die Beurteilung wirtschaftlicher Verhältnisse, wenn das Einkommen aus dem Betrieb der Landwirtschaft auf fremden Grundstücken, also dem Pachtbetrieb, zum gewerblichen Einkommen (d) gerechnet wird. Auch kann die Charakterisierung eines Einkommens zuweilen recht schwierig sein. Zum Beispiel ist es bei den verschiedenen Arten der Beteiligung an kaufmännischen und gewerblichen Unternehmen oft nicht leicht zu sagen, ob die dem Beitragspflichtigen daraus zufließenden Einkünfte als Kapitalzinsen oder direkt als Einkommen aus Handel und Gewerbe anzusehen sind.

Stark entwertet für statistische Zwecke wird die Einteilung nach Einkommensquellen fernerhin noch durch die, sehr nahe liegenden Zweckmäßigkeitsgründen entsprungene Vorschrift (§ 53 der Instruktion vom 26. Juli 1900), daß das Einkommen aus Gebäuden, die zu gewerblichen Zwecken verwendet werden, nicht aus dem gewerblichen Einkommen ausgeschieden wird, sondern mit diesem zusammenfließt. Infolgedessen wird wegen der

starken Verbreitung der Industrie bei der Feststellung des Einkommens aus Grundbesitz ein erheblicher und wertvoller Teil desselben außer Betracht gelassen.

Ferner liegt ein Element der Unsicherheit für die Beurteilung der Höhe der Einkommen aus den vier Quellen in dem Umstand, daß der zur Ermittlung des Reineinkommens notwendige und vorgeschriebene Abzug der zu zahlenden Schuldzinsen an der Gesamtsumme der aus verschiedenen Quellen stammenden Einkünfte vorzunehmen und dabei nicht zu unterscheiden ist, zu welcher Quelle sie wirtschaftlich gehören. Nun wird zwar bei der verhältnismäßig geringen Bedeutung des Personalkredits anzunehmen sein, daß die meisten Schulden hypothekarisch eingetragen sind. Wollte man aber deshalb die gesamten Schuldzinsen vom Einkommen aus Grundbesitz abziehen, so würde dies doch zu unrichtigen Resultaten führen. Denn abgesehen davon, daß mit der hypothekarischen Eintragung noch nicht der wirtschaftliche Zusammenhang der Schuld mit dem Grundstück erwiesen ist, fällt hier wieder die besondere Behandlung der für gewerbliche Zwecke benutzten Gebäude ins Gewicht. Gerade auf derartigen Grundstücken aber werden vielfach für gewerbliche Zwecke verwendete Schulden ruhen, weshalb es unrichtig sein würde, die dafür zu entrichtenden Zinsen beim Einkommen aus Grundbesitz in Abrechnung zu bringen, während die Einnahmen aus jenen Grundstücken dem gewerblichen Einkommen hinzugerechnet werden.

Die Benutzung der aus den verschiedenen Quellen fließenden Einkommenssummen ohne Berücksichtigung der noch abzuziehenden Schuldzinsen würde aber auch wieder verfehlt sein.

Zu 3. Die Verteilung der Beitragspflichtigen auf die einzelnen Steuerklassen, wie sie sich aus der Statistik ergibt, wird besonders gern auf volkswirtschaftliche Verhältnisse angewendet. Man hat daraus geradezu eine Art Wohlstandsstatistik hergeleitet und eine genaue Kenntnis der Zusammenfassung der Bevölkerung nach ihrer Leistungsfähigkeit zu gewinnen geglaubt. So verführerisch dies sein mag, so ist doch hier ganz besondere Vorsicht geboten; denn gerade hier läßt die Einseitigkeit der Statistik in ihren Ergebnissen viele Momente außer acht, die für die Beurteilung jener Verhältnisse unbedingt notwendig sind. Die Statistik registriert nur für jede Steuerklasse die Zahl und die Summe der dahin gehörigen Einkommen. Sie spricht sich aber nicht im geringsten über die persönlichen und wirtschaftlichen Eigenschaften der Inhaber dieser Einkommen aus, Dinge, deren Kenntnis gerade bei der sächsischen Einkommensteuer mit ihrer Individual-einschätzung eine unentbehrliche Voraussetzung ist, will man die statistischen Ergebnisse zur Beurteilung der bestehenden Wohlstandsverhältnisse verwerten. Wir erfahren aus ihr nichts über das Alter, das Geschlecht, den Beruf, die Familienstellung usw. der Eingeschätzten, und doch hängt es wesentlich von diesen Momenten ab, ob das von einer Person versteuerte Einkommen als ungenügend, reichlich usw. zu bezeichnen ist. Der Besitz eines kleinen steuerpflichtigen Einkommens ist durchaus nicht unter allen Umständen gleichbedeutend mit Armut. Es ist vielmehr ein wesentlicher Unterschied, ob z. B. ein Einkommen von 500 Mark von einem erwachsenen Arbeiter, der für eine Familie zu sorgen hat oder von einem Dienstmädchen, das der Sorge für Nahrung und Beköstigung entzogen ist<sup>1)</sup>, oder etwa von

1) In diesem Falle würden die 500 Mark überhaupt kein Bareinkommen sein, aus dem die betreffende Person ihre Bedürfnisse zu bestreiten hat, sondern sie würden die Summe aus dem Bareinkommen des Dienstmädchens und dem ungefähren Geldwert der Naturalleistungen ihrer Dienstherrschaft (an Kost und Wohnung) darstellen, die für Steuerzwecke nach bestimmten Grundätzen in bares Geld umgerechnet worden sind.

einer jugendlichen, noch im Hausstande ihrer Eltern befindlichen und überhaupt nicht ausschließlich auf den eigenen Verdienst angewiesenen Person bezogen wird.<sup>1)</sup> Infolge der gleichmäßigen Zählung aller Einkommen kann es sogar vorkommen, daß Personen, die an sich den wohlhabenden Ständen angehören, in die Gruppe der Personen mit niedrigem Einkommen, also der vermeintlich Unbemittelten, gerechnet werden, wenn sie nur gerade für ihre Person ein geringes Einkommen haben. So hilft z. B. ein von reichen Eltern unterhaltenes Kind die Zahl der Unbemittelten vermehren, wenn es zufällig auch ein eigenes, dem elterlichen Nießbrauch entzogenes geringes Zinseneinkommen hat; es wird aber nicht gezählt, wenn es gar kein Einkommen hat.

Daß die ziffermäßige Bedeutung dieser besonders gearteten Fälle eine sehr bedeutende sein muß, erhellt aus dem Umstand, daß es in Sachsen um rund 800 000 mehr Steuerzahler als Haushaltungen (die einzelwirtschaftenden Personen den Haushaltungen zugerechnet!) gibt, und daß hauptsächlich in den untersten Steuerklassen die Haushaltungsvorstände nur einen verhältnismäßig kleinen, bis jetzt nur schätzungsweise zu beziffernden Teil der Einkommenbesitzenden ausmachen.

Die Zahlen der Einkommensteuerstatistik sind daher bei der Beurteilung der Wohlhabenheit der Bevölkerung nur mit Vorsicht zu gebrauchen, und es ist falsch, wenn etwa, wie tatsächlich vorgekommen, in einer Großstadt von einer Seite aus dem Umstand, daß 60 bis 70 Prozent aller eingeschätzten Personen nicht mehr wie 1 100 Mark Einkommen hatten, die Forderung hergeleitet worden ist, daß ein ebenso großer Teil aller Wohnungen eine diesem Einkommen entsprechende Preislage haben müsse.<sup>2)</sup>

Von erheblichem Einfluß auf die Verteilung der Steuerpflichtigen nach den einzelnen Steuerklassen werden auch die technischen Unvollkommenheiten im Einschätzungsverfahren sein. Die Klassen der Einkommensteuer sind wenigstens für die unteren Einkommen ziemlich eng gefaßt. Es ist daher schwer, die Einschätzten in die richtige Klasse zu bringen, zumal in solchen Fällen ein äußerer Anhalt für die genaue Berechnung des Einkommens (Buchführung usw.) meist nicht vorhanden sein wird und dieses sich nicht nur nach allgemeinen Arbeits- und Erwerbsverhältnissen, sondern auch nach persönlichen, der einschätzenden Stelle nicht erkennbaren Eigenschaften der Einschätzten (z. B. persönliche Tüchtigkeit) richten wird. Dies hat denn auch dazu geführt, den Einschätzkommissionen für diejenigen Fälle, wo Selbstdeklaration<sup>3)</sup> oder Angaben des Arbeitgebers<sup>4)</sup> fehlen oder zwar vorhanden sind, aber zu Zweifeln Anlaß geben, einen weiteren Anhalt zu bieten dadurch, daß ihnen für gewisse Berufs-klassen, insbesondere gewerbliche Arbeiter, bestimmte, je nach den örtlichen Arbeits- und Lohnverhältnissen verschiedene Durchschnittssätze mitgeteilt werden. Etwas Ähnliches ist für die

Landwirtschaft vorgesehen worden, indem der individuell oft ja gar nicht zu kontrollierende Ertrag des Grundbesitzes nach dem jährlich für jeden Ort nach Sachverständigen-Gutachten festgesetzten Pachtwert für die Flächeneinheit berechnet wird. In derartigen Fällen liegt also keine Sicherheit vor, daß jede einzelne Einschätzung auch wirklich zutreffend ist.

Weiterhin sind bei der Aufstellung einer Wohlstandsstatistik die gesetzlichen Befreiungen (siehe Anmerkung S. 2) von der Beitragspflicht zu beachten, wenn diese auch bei der sächsischen Einkommensteuer in bezug auf die Zahl der Einzugsfähigen eigentlich nur von geringem Einfluß sein sollten, da die zahlreichste Klasse der Befreiten — die mit Einkommen von nicht über 400 Mark — mit zur Einschätzung gelangen. Aber man kann mit Sicherheit annehmen, daß Anzahl und Betrag der Einkommen unter 400 Mark, wie sie bei der Einschätzung ermittelt werden, bei der Schwierigkeit, sie zu erfassen, und vor allem bei dem mangelnden fiskalischen Interesse keinen Anspruch auf Vollständigkeit machen können. Einen Beleg dafür bietet der Umstand, daß die Zahl der Einschätzten mit einem derartig geringen Einkommen trotz des weiten Spielraumes dieser „Klasse 0“ (1 Mark bis 400 Mark) viel kleiner ist<sup>1)</sup> als die Klasse 1a (400 bis 500 Mark) und auch die nächsten Klassen mit einem Spielraum von 100 Mark nur um weniges übertrifft. Den direkten Beweis dafür hat aber eine Probe geliefert, die in bezug auf die Einschätzung auf das Jahr 1890 für 7, hauptsächlich von Industriearbeitern bewohnte Gemeinden mit damals 26 406 Einwohnern nachträglich angestellt werden konnte. Diese Gemeinden besteuerten für ihre eigene Klasse auch die Einkommen unter 300 Mark — bis dahin ging damals die Befreiung von der Staatseinkommensteuer — und hatten insgesamt 1 767 Beitragspflichtige dieser untersten Klasse mit einem Gesamteinkommen von 327 326 Mark ermittelt, während von den Organen des Staates in den nämlichen Gemeinden nur 464 solche Personen mit einem Gesamteinkommen von 112 920 Mark eingeschätzt worden waren. Bei einer entsprechenden Anwendung dieser Verhältnisse auf das gesamte Land würde sich die Zahl der bei der Statistik damals nicht berücksichtigten Personen mit einem Einkommen bis zu 300 Mark auf 210 000 und ihr Einkommen auf 33 418 000 Mark belaufen, d. h. die auf Grund der staatlichen Statistik festgestellten Gesamtergebnisse der Einkommensteuerstatistik von 1890 würden lediglich aus dieser Fehlerquelle bezüglich der Zahl der Einschätzten um etwa 15 Prozent, in der Einkommenssumme um 2,23 Prozent zu niedrig sein. Wenn eine solche Ausdehnung des Probeergebnisses auch keinen Anspruch auf ziffermäßige Richtigkeit erheben kann, so läßt diese Berechnung doch annähernd erkennen, wie große Vorsicht bei Verwendung der Ergebnisse der Steuerstatistik für andere als ihre eigentlichen Zwecke geboten ist.

Den Einfluß des fiskalischen Interesses auf die Genauigkeit der Einschätzung zeigt fernerhin folgender Umstand. Für das Jahr 1894 waren 83 609 physische Personen mit einem Einkommen bis zu 300 Mark und 179 506 mit 300 bis 400 Mark, also insgesamt 263 115 Personen mit Einkommen bis zu 400 Mark eingeschätzt worden. Für 1896, wo die Steuergrenze bis zu 400 Mark hinaufgerückt war, waren nur 215 343 Personen mit Einkommen bis 400 Mark, also 47 772 weniger als 1894 ermittelt worden. Dafür war aber die nächsthöhere, nunmehr unterste Steuerklasse in derselben Zeit um ungefähr die gleiche Zahl, nämlich 45 539 (von 282 265 auf 327 804) gewachsen. Die Geringfügigkeit der Änderungen, die in den übrigen Jahren in diesen Klassen vor sich gegangen sind, nötigt zu der Annahme, daß jene große Verschiebung eine Folge genauerer Einschätzung

1) Nach § 8 sind auch Ehefrauen und Kinder mit selbständigem Einkommen besonders zu besteuern.

2) Es sei nur noch ein Beispiel einer in dieser Hinsicht mißverständlichen Auffassung unserer Steuerstatistik unter vielen aus einer größeren Berliner Zeitung angeführt, deren Leitartikel vom 24. August 1904 über die Steigerung gewisser Lebensmittelpreise sagt: „Wie eine solche Mehrausgabe auf das Budget einer armen Familie wirkt, kann man leicht aus der Tatsache schließen, daß z. B. nach der sächsischen Einkommensteuerstatistik von 1902 299 605 Einschätzte ein jährliches Einkommen von 400 bis 500 Mark, weitere 196 094 ein solches von 500 bis 600 Mark hatten.“ Siehe in Tabelle 6, um wieviel kleiner die Zahl der sächsischen Familien mit dem genannten Einkommen in Wirklichkeit sein mag.

3) Nach § 39 werden diejenigen Beitragspflichtigen, deren Einkommen nicht zweifellos unter 1 600 Mark bleibt, zur schriftlichen Deklaration aufgefordert, deren Unterlassung den Verlust des Reklamationsrechts nach sich zieht.

4) § 36, 1: Wer für die Zwecke seiner Haushaltung oder bei Ausübung seines Berufs andere Personen dauernd gegen Gehalt oder Lohn beschäftigt, ist verpflichtet, über das von ihm herrührende Einkommen derselben Auskunft zu erteilen.

1) Es wurden für 1902 in „Klasse 0“ 186 590, in Klasse 1a 299 605 physische Personen eingeschätzt.

ist, die durch die Befreiung der Einkommen von 300 bis 400 Mark hervorgerufen wurde.

Zu 4. Ein Vergleich der statistischen Ergebnisse aus verschiedenen Jahren ist dann nicht ohne weiteres zulässig, wenn die gesetzlichen Vorschriften, auf denen die Statistik beruht, im Laufe dieser Zeit Änderungen erfahren haben. Nun sind seit dem Erlaß des ersten Gesetzes über die allgemeine Einkommensteuer vom 22. Dezember 1874 schon mehrfach Änderungen eingetreten. Hiervon brauchen zwar diejenigen, die weder die Steuerklassen noch den Tarif oder die Steuererhebungssätze betreffen, als für die Statistik immerhin weniger ins Gewicht fallend hier nicht in allen ihren Einzelheiten berücksichtigt zu werden; zum Teil sind sie auch in den früheren Abhandlungen über die Einkommensteuerstatistik in dieser Zeitschrift schon erwähnt worden. Dagegen machen die wiederholten Änderungen der Steuerklassen und Steuersätze die Unterscheidung mehrerer, untereinander nicht kurzweg vergleichbarer Perioden bezüglich der Statistik im allgemeinen erforderlich, und zwar führen sie dazu, die Einschätzungen für die Jahre

- a) 1877 und 1878,
- b) 1879 bis mit 1894,
- c) 1895 bis mit 1903,
- d) 1904 (vorläufig bis mit 1907)

voneinander zu trennen.<sup>1)</sup>

Aber auch unter der Herrschaft ein und desselben Gesetzes können die Einschätzungsergebnisse durch die technische Handhabung der gesetzlichen Bestimmungen wesentlich beeinflusst worden sein, und insbesondere ist dies in den ersten Jahren nach Einführung der Einkommensteuer der Fall gewesen, wie u. a. aus den beachtenswerten Ausführungen im Jahrg 1875 dieser Zeitschrift, S. 132 ff. und Jahrg. 1877, S. 188, hervorgeht. Ferner darf nicht übersehen werden, daß auch noch in den folgenden Jahren die Technik der Einschätzung sich auf Seite der Einzuschätzenden wie der Organe des Staates weiter vervollkommen hat, und daß deshalb auch noch fernerhin Bewegungen in den statistischen Ergebnissen ebensowohl hierauf, wie auf wirklichen Verschiebungen der Einkommensverhältnisse beruhen können.

Die wesentlichsten Änderungen, die das Gesetz vom 10. März 1894 (in Kraft seit 1. Januar 1895) gebracht hat, sind die bereits erwähnte Heraufsetzung der Besteuerungsuntergrenze von 300 Mark auf 400 Mark, sowie eine Änderung der Klasseneinteilung für die Einkommen von mehr als 2 800 Mark und eine Änderung der Steuersätze für die Einkommen von 1 100 Mark an aufwärts. Die Progression der Steuersätze, die nach dem Gesetze von 1874 bis 2½ Prozent ging und diesen Satz allen Einkommen von über 9 600 Mark auferlegte, deren Endpunkt dann durch das Gesetz von 1878 auf 3 Prozent (für Einkommen von über 5 400 Mark) erhöht wurde, erreichte nach dem Gesetze von 1894 diese Höhe erst bei 8 800 Mark, blieb auf derselben bis zu 25 000 Mark (sogenannte Horizontale) und stieg dann langsam weiter bis zum Höchstsatz von 4 Prozent, der für Einkommen von über 100 000 Mark galt. Eingehender sind diese Änderungen dargestellt im Jahrg. 1894 dieser Zeitschrift, S. 203 ff.

Die Heraufsetzung der Besteuerungsuntergrenze hat, wie oben bereits ausgeführt worden, nicht nur der Genauigkeit der Einschätzung der Personen mit 300 bis 400 Mark Einkommen Abbruch getan, sondern auch die Einschätzung in die nunmehr erste beitragspflichtige Klasse (400 bis 500 Mark) merklich beeinflusst.

Ganz besonders erschwert wird durch die Gesetzesänderung von 1894 infolge der Änderung der Steuersätze ein Vergleich der Steuererträge. Die Zunahme derselben, wie sie sich für die Jahre seit 1895 ergibt (siehe die Zusammenstellung in Jahrg. 1901, Heft 1 und 2 S. 100 für die Jahre 1880, 1890 und 1900) kann für sich allein nicht als ein Beweis für das Anwachsen der Steuerkraft des Landes angesehen werden. Es müßte hierzu vielmehr erst untersucht werden, wieviel von der Zunahme auf die Erhöhung der Steuersätze entfiel.

In dem Zeitraume von 1895 bis 1903 haben die Vorschriften über die Erhebung der Einkommensteuer noch einige Änderungen durch das Gesetz vom 24. Juli 1900 erfahren. Davon wird aber nur die neueingeführte Befreiung einer Anzahl juristischer Personen<sup>1)</sup> von ins Gewicht fallendem Einfluß auf die Einschätzungsergebnisse gewesen sein; die Einschätzung der physischen Personen ist dadurch kaum berührt worden, so daß insoweit der Vergleich der statistischen Ergebnisse nicht gestört wird.

Während der beiden, zusammen die Jahre 1879 bis 1903 umfassenden Perioden sind ferner die Steuererträge mehrfach durch außerordentliche Zuschläge erhöht worden, und zwar betragen diese für die Jahre 1879 bis 1881 50 Prozent, für 1882 bis 1885 20 Prozent, für 1895 10 Prozent und für 1902 und 1903 25 Prozent; außerdem traf für 1894 die Einkommen von über 30 000 Mark ein Zuschlag von 10 Prozent, die von über 100 000 Mark ein solcher von 20 Prozent. Die veröffentlichten Statistiken enthalten jedoch auch für diese Jahre nur die Erträge auf Grund der Normalsätze, so daß die Vergleichbarkeit keinen Eintrag erleidet.

Durch das Gesetz vom 1. Juli 1902 sind schließlich noch die Steuersätze für die Einkommen von 800 Mark an, allerdings nur vorübergehend für die Jahre 1904 bis 1907, um durchschnittlich etwa 25 Prozent in der Weise erhöht worden, daß, unter Wegfall der „Horizontale“, eine fortlaufende Progression stattfindet und 3 Prozent schon bei über 4 000 Mark, 4 Prozent bei über 23 000 Mark erreicht werden und die Progression bei über 100 000 Mark mit 5 Prozent aufhört.

Außer den Änderungen der gesetzlichen Vorschriften kommen aber auch noch andere Erschwernisse für die vergleichenden Arbeiten in Betracht. So ist bei der Einteilung der Einkommen nach ihrer Herkunft aus Stadt und Land nicht zu vergessen, daß hier in der Zeit seit der Einführung der Einkommensteuer Verschiebungen in Gestalt von Einverleibungen von Vororten durch die Großstädte stattgefunden haben, die zweifellos das Verhältnis zugunsten der Städte beeinflussen. Will man weiterhin die zeitlichen Änderungen in der Verteilung der Einkommen auf die verschiedenen Steuerklassen für die Beurteilung der Wohlstandsverhältnisse und der Entwicklung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit einzelner Bevölkerungsklassen nutzbar machen, so darf nicht übersehen werden, daß in den letzten Jahrzehnten sich ein erheblicher Rückgang des Geldwertes vollzogen hat, welcher, zusammen mit der „einmal als Tatsache gegebenen zeitlichen qualitativen und quantitativen Bedürfnissteigerung“ (Wagner), bewirkt, daß ein Einkommensbetrag, der zur Zeit der Einführung der Einkommensteuer in Sachsen einer Familie noch einen mäßigen Wohlstand ermöglichte, heute als gering bezeichnet werden muß.

Die Mängel, welche nach alledem auch den verhältnismäßig ausführlichen Ergebnissen der sächsischen Einkommensteuerstatistik, in ihrer Eigenschaft als Quelle für die Beurteilung volkswirtschaftlicher Verhältnisse verwendet, anhaften, werden zwar nie völlig zu beseitigen sein; immerhin aber würde sich die Statistik bei erweiterter Ausnutzung des vorhandenen Materials noch erheblich vervollständigen lassen. Denn es konnte bisher

<sup>1)</sup> Bis Ende 1878 hat neben der Einkommensteuer die frühere Gewerbe- und Personalsteuer noch fortbestanden. Weiteres über die Geschichte der sächsischen Einkommensteuer siehe von Mostiz, Grundzüge der Staatssteuern im Königreich Sachsen, Jena 1903.

<sup>1)</sup> Siehe hierzu S. 30.

(Fortsetzung des Textes S. 8.)

Tabelle 1.

## Zahl der zur Staatseinkommensteuer eingeschätzten

Nummer der Steuerklasse		Obere Einkommensgrenze		Zahl der physischen Personen mit dem neben angegebenen						
frühere (bis 1894)	jetzige (nach 1894)	früher M	jetzt M	1878	1879	1880	1882	1884	1886	1888
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
0 (steuerfrei)	—	300	—	76 424	77 060	77 832	75 697	76 287	74 590	73 109
1	0 (steuerfrei)	400	400	185 110	245 283	252 391	246 030	236 988	220 734	204 142
2	1a	500	500	211 110	236 408	247 210	257 481	270 395	279 016	280 102
3	1	600	600	144 451	133 388	138 098	142 602	145 917	153 220	159 912
4	2	700	700	73 226	75 111	78 663	89 415	94 029	106 136	116 173
5	3	800	800	64 386	61 436	62 400	70 529	82 631	94 803	107 427
6	4	950	950	56 731	57 164	56 938	60 914	68 698	79 068	96 728
7	5	1 100	1 100	39 253	39 662	40 049	42 880	48 515	53 990	62 785
8	6	1 250	1 250	27 664	28 142	28 830	30 607	33 376	37 107	42 843
9	7	1 400	1 400	17 815	17 787	18 086	19 644	21 113	22 959	26 302
10	8	1 600	1 600	22 054	22 507	22 789	23 987	25 862	27 545	30 281
11	9	1 900	1 900	20 126	20 149	20 426	21 669	23 079	24 283	26 011
12	10	2 200	2 200	13 799	14 362	14 678	15 534	16 503	18 172	19 854
13	11	2 500	2 500	10 173	10 481	10 819	11 768	12 287	13 230	14 009
14	12	2 800	2 800	6 967	7 104	7 371	7 785	8 235	8 798	9 492
	13		3 100							
15	14	3 300	3 400	9 528	9 714	9 724	10 099	10 307	11 305	12 252
	15		3 700							
16	16	3 800	4 000	5 794	5 935	6 062	6 351	6 678	7 228	7 871
17	17	4 300	4 300	4 069	4 150	4 298	4 562	4 842	5 425	5 768
18	18	4 800	4 800	3 195	3 130	3 279	3 567	3 707	3 911	4 235
	19		5 300							
19	20	5 400	5 800	2 966	2 911	2 897	3 226	3 467	3 726	3 876
20	21	6 300	6 300	2 954	3 086	3 102	3 277	3 480	3 766	4 080
	22		6 800							
21	23	7 200	7 300	1 830	1 824	1 841	2 061	2 254	2 503	2 628
	24		7 800							
	25		8 300							
22	26	8 400	8 800	1 817	1 804	1 779	1 962	2 128	2 425	2 647
	27		9 400							
23	28	9 600	10 000	1 261	1 232	1 239	1 335	1 428	1 618	1 779
24	29	10 800	11 000	908	888	953	1 027	1 158	1 256	1 347
	30		12 000							
25	31/32	14 000	14 000	709	721	719	812	932	1 021	1 078
26	33/34	16 000	16 000	723	757	729	826	971	1 078	1 220
27	35/36	18 000	18 000	508	561	581	678	743	862	959
28	37/38	20 000	20 000	402	355	421	506	540	598	645
29	39/40	22 000	22 000	274	276	292	334	394	454	477
30	41/42	24 000	24 000	195	237	215	291	322	314	347
31	43/44	26 000	26 000	169	161	177	224	229	255	295
32	45/46	28 000	28 000	118	135	147	164	191	208	214
33	47/48	30 000	30 000	89	96	102	143	162	184	182
34	49/51	33 000	33 000	89	89	89	121	143	157	189
35	52/54	36 000	36 000	102	102	110	100	153	191	195
36	55/57	39 000	39 000	91	85	79	107	133	147	178
37	58/60	42 000	42 000	53	61	65	86	75	106	138
38	61/63	45 000	45 000	43	48	47	71	81	72	107
39	64/66	48 000	48 000	34	42	45	39	61	94	75
40	67/69	51 000	51 000	34	15	26	47	53	61	70
41	70/72	54 000	54 000	29	34	39	49	52	59	64
42	73/75	57 000	57 000	29	20	29	31	42	59	60
43	76/78	60 000	60 000	6	15	16	22	40	41	44
44	79/118	60 000	60 000	22	19	19	25	33	26	48
45/52	119/143	100 000	100 000	113	186	150	164	209	241	252
53/62	144/168	150 000	150 000	40	41	41	57	65	76	80
63/72	169/218	200 000	200 000	14	9	9	16	20	31	38
73/92	219/268	300 000	300 000	12	12	12	18	19	26	30
93/112	269/318	400 000	400 000	2	1	2	2	2	3	8
113/132	319 flg.	500 000	500 000	4	3	1	1	4	3	2
133 flg.		über 500 000		1	2	2	2	1	1	2
zusammen				1 007 520	1 084 751	1 115 918	1 158 945	1 209 034	1 263 182	1 322 650

physischen Personen im Zeitraum 1878 bis 1902 nach Steuerklassen.

Einkommen bei der Einschätzung für das Jahr							Nummer der Steuerklasse		Obere Einkommensgrenze	
1890	1892	1894	1896	1898	1900	1902	frühere (bis 1894)	jetzige (nach 1894)	früher M	jetzt M
12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.
74 918	81 920	83 609	—	—	—	—	0 (steuerfrei)	—	300	—
186 236	181 807	179 506	215 343	196 855	186 062	186 590	1	0 (steuerfrei)	400	400
282 299	281 325	282 265	327 804	319 394	304 683	299 605	2	1a	500	500
160 648	163 892	171 207	182 962	185 650	184 511	196 094	3	1	600	600
125 419	125 640	134 604	145 386	145 734	144 296	149 724	4	2	700	700
114 824	115 417	122 066	136 479	144 976	149 069	149 568	5	3	800	800
115 458	126 997	133 502	148 909	164 941	179 089	178 121	6	4	950	950
85 827	83 881	86 980	95 909	123 810	148 352	147 762	7	5	1 100	1 100
51 116	56 850	59 915	65 920	85 495	100 894	105 734	8	6	1 250	1 250
30 348	34 807	37 192	40 896	49 355	62 682	66 113	9	7	1 400	1 400
34 730	37 926	40 385	43 574	51 729	62 496	67 039	10	8	1 600	1 600
29 300	31 777	34 200	37 503	42 898	49 769	54 057	11	9	1 900	1 900
21 721	23 769	25 655	27 681	30 522	34 625	37 437	12	10	2 200	2 200
15 870	17 161	18 294	19 653	21 861	24 633	26 658	13	11	2 500	2 500
10 205	11 299	12 060	12 738	14 180	16 417	17 473	14	12	2 800	2 800
13 517	14 317	15 927	11 979	13 266	14 580	15 821	15	13	3 300	3 100
8 620	9 263	10 056	7 412	8 399	9 299	10 266	16	14	3 800	3 400
6 396	6 841	7 493	6 715	7 672	8 504	9 194	17	15	4 300	3 700
4 771	5 074	5 279	5 866	6 317	7 113	7 743	18	16	4 800	4 000
4 326	4 570	4 875	4 703	5 030	5 588	5 858	19	17	5 300	4 300
4 413	4 756	5 277	3 077	3 550	3 929	4 285	20	18	5 800	5 800
3 030	3 135	3 455	3 164	3 481	3 759	4 051	21	19	6 300	6 300
2 836	3 034	3 148	2 174	2 425	2 759	2 895	22	20	6 800	6 800
2 010	2 123	2 307	1 924	2 138	2 383	2 506	23	21	7 200	7 300
1 573	1 673	1 824	1 566	1 701	1 953	2 129	24	22	7 800	7 800
1 236	1 287	1 431	1 470	1 639	1 734	1 830	25	23	8 300	8 300
1 378	1 480	1 526	1 069	1 214	1 353	1 448	26	24	8 400	8 800
1 112	1 143	1 246	1 178	1 292	1 512	1 531	27	25	9 600	9 400
775	798	833	1 257	1 352	1 384	1 495	28	26	10 800	10 000
553	607	632	1 365	1 486	1 717	1 754	29	27	11 000	11 000
460	449	543	1 134	1 268	1 403	1 568	30	28	12 000	12 000
315	358	361	1 647	1 883	2 117	2 189	31	29	14 000	14 000
309	318	358	1 320	1 410	1 653	1 709	32	30	16 000	16 000
199	252	259	967	1 021	1 120	1 159	33	31	18 000	18 000
217	253	243	723	867	930	955	34	32	20 000	20 000
203	257	282	528	655	734	708	35	33	22 000	22 000
211	210	205	422	520	561	594	36	34	24 000	24 000
169	181	188	439	413	483	505	37	35	26 000	26 000
137	142	158	300	347	389	426	38	36	28 000	28 000
108	123	147	271	304	343	341	39	37	30 000	30 000
89	94	101	350	374	390	417	40	38	33 000	33 000
88	110	83	240	282	337	340	41	39	36 000	36 000
64	65	95	200	239	280	251	42	40	39 000	39 000
54	60	59	183	237	249	231	43	41	42 000	42 000
64	57	62	117	149	172	183	44	42	45 000	45 000
311	376	408	113	129	137	170	45/52	43	48 000	48 000
121	126	147	122	146	142	131	53/62	44	51 000	51 000
44	54	49	83	136	112	126	63/72	45	54 000	54 000
41	41	39	106	106	129	119	73/92	46	57 000	57 000
9	16	11	70	70	81	99	93/112	47	60 000	60 000
5	4	5	510	510	601	635	113/132	48	100 000	100 000
3	3	6	184	184	207	199	133 flg.	49	150 000	150 000
			47	70	79	81		50	200 000	200 000
			38	45	71	72		51	300 000	300 000
			16	26	33	30		52	400 000	400 000
			9	10	6	14		53	500 000	500 000
			3	7	9	7		54	über 500 000	über 500 000
<b>1 398 686</b>	<b>1 438 118</b>	<b>1 490 558</b>	<b>1 575 047</b>	<b>1 660 071</b>	<b>1 739 461</b>	<b>1 780 752</b>				

(Fortsetzung des Textes von S. 5.)

noch nicht der gesamte Inhalt der Erhebungen, die im steuerfiskalischen Interesse angestellt werden, auf die nach den Steuerkatastern ausgefüllten Individual-einschätzungskarten übertragen werden, die die Unterlagen für die individual-statistischen Auszählungen des Statistischen Bureaus bilden und bis einschließlich 1902 den aus Jahrg. 1875 dieser Zeitschrift, S. 128, ersichtlichen Inhalt hatten.<sup>1)</sup> Die von den Einzuschätzenden auszufüllenden Hauslisten, auf denen die Steuerkataster beruhen, enthalten noch mancherlei Angaben über die Persönlichkeit der Eingeschätzten, — so Alter, Geschlecht, Familienstand, Staatsangehörigkeit u. a. m. —, die nur zum Teil in die Kataster übertragen werden und für die Individualstatistik wegen der großen mit der Bearbeitung verbundenen Mühe bisher nicht verwendet wurden. Nunmehr steht aber, und zwar von 1904 ab, eine wertvolle Bereicherung der Statistik in Aussicht, da das Königliche Finanzministerium auf Antrag des Statistischen Bureaus angeordnet hat, daß auf den Individualkarten die Stellung des Eingeschätzten im Haushalte vermerkt werde und dabei Haushaltungsvorstände (H), Familienglieder (F), Untermieter (U), Dienstpersonen (D) zu unterscheiden sind. Weiterhin sind auch bei der Ausschreibung des Berufes die bisher üblichen Abkürzungen, wie „Arb.“ für Arbeiter und Arbeiterin, zu vermeiden, so daß daraus nunmehr auch das bisher beim Fehlen des Vornamens oft nicht zu erkennende Geschlecht des Eingeschätzten festgestellt werden und vielleicht auch — in weiterem Umfang wird dies mit Rücksicht auf die Kosten kaum angängig sein — gelegentliche Auszählungen nach dem Beruf stattfinden können. Vor allem wird es auf Grund der erzielten Vervollständigung der Karten möglich, die Statistik der Verteilung der Eingeschätzten und ihrer Einkommen auf die verschiedenen Steuerklassen durch genauere Charakterisierung der den einzelnen Klassen angehörigen Beitragspflichtigen in ihrem Werte zu erhöhen.

Dazu bietet sich künftighin der weitere Vorteil, daß auch die vom Jahre 1904 ab erhobene Ergänzungssteuer einer ähnlichen statistischen Bearbeitung wie die Einkommensteuer unterworfen werden und somit ebenfalls zur Beleuchtung der wirtschaftlichen Verhältnisse des Landes beitragen wird.

## B. Die Hauptergebnisse der bisherigen Statistik und die zu ihrer Beurteilung geeigneten Arten der Verhältnisberechnung.

Trotz der im vorstehenden gemachten Vorbehalte soll durchaus nicht in Abrede gestellt werden, daß das schon bisher von der Statistik Gebotene, wenn richtig benützt, auch in bezug auf die Kenntnis der Wohlstandsverhältnisse wichtige Dienste zu leisten vermag.<sup>2)</sup> Auf die Einzelergebnisse der Statistik in Ausführlichkeit zurückzukommen, ist schon deswegen nicht notwendig, weil die früher (zuletzt im Jahrg. 1901) in dieser „Zeitschrift“ gebrachten Veröffentlichungen über die Einkommensteuerstatistik stets Rückblicke auf die Ergebnisse der vorausgegangenen Bearbeitungsjahre enthielten. Da aber eine auf eine längere Reihe von Jahren bezügliche Zusammenstellung der Zahlen der eingeschätzten Personen mit Unterscheidung der Einkommensklassen seit 1894 nicht mehr in der „Zeitschrift“ erschienen ist und die Einkommensteuerstatistik gerade unter diesem Gesichtspunkt das allgemeinste Interesse auf sich zieht, so lassen wir in Tabelle 1 eine solche Zusammenstellung folgen. Sie bietet zugleich Anlaß zur Erörterung noch einer weiteren Schwierigkeit, deren ungenügende Beachtung zu großen Mißverständnissen der Statistik

1) Nur die Angabe der Staatsangehörigkeit ist bald weggeblieben.

2) So fallen die meisten der geltend gemachten Bedenken insbesondere dann weg, wenn die Einschätzungsergebnisse aus verschiedenen Landesteilen für ein bestimmtes Jahr verglichen werden.

führen kann, nämlich der sachgemäßen Anwendung der Verhältnisberechnung.

Die Tabelle 1 (S. 6 und 7) gibt einen Überblick über die Zahl der in die einzelnen Steuerklassen eingeschätzten physischen Personen. Sie bezieht sich zwar auf alle drei bis jetzt abgeschlossenen Perioden a, b, c (siehe oben S. 5), umfaßt aber von der Periode a nur das letzte Jahr 1878, dessen Statistik auf Grund der Individualkarten so bearbeitet worden ist, als ob die Klasseneinteilung des erst am 1. Januar 1879 in Kraft getretenen Gesetzes vom 2. Juli 1878 bereits für das Jahr 1878 gegolten hätte. Dadurch sind die Momente der Unvergleichbarkeit ausgeschaltet, welche in der Einführung einer neuen Klasseneinteilung und fester Steuerfüße<sup>1)</sup> seit 1879 liegen.

Um der Übersichtlichkeit willen war dabei die Zusammenfassung von je einigen der höheren Klassen in größere Gruppen erforderlich. Auch ohnedies würden die Zahlen der einzelnen Klassen nicht unter sich absolut vergleichbar sein, weil auch nach der gesetzlichen Klasseneinteilung die einzelnen Klassen nicht gleiche Spannweite haben, ihre Ausdehnung vielmehr gegenwärtig von 100 Mark (bei den unteren Klassen) auf 150 Mark, dann auf 200 Mark, 300 Mark, 500 Mark, 600 Mark, 1 000 Mark und schließlich (von 100 000 Mark an) auf 2 000 Mark steigt.

Endlich sind die juristischen Personen und die übrigen beitragspflichtigen Personenvereine und Vermögensmassen ausgeschlossen worden, weil die Zahlen der Einkommensteuerstatistik überhaupt nur insofern als Kennzeichen der Wohlstandsverteilung gelten können, als sie physische Personen betreffen.

Die Verschiebungen, welche die Verteilung der Eingeschätzten auf die Steuerklassen im Laufe der Jahre erfahren hat, sollen durch die Verhältnisziiffern in Tabelle 2 bis 5 deutlicher gemacht werden.

Tabelle 2. Die Zahl der zur Staatseinkommensteuer eingeschätzten physischen Personen im Verhältnis zur Einwohnerzahl in den Volkszählungsjahren.

Obere Einkommensgrenze M	Auf 1 000 Einwohner trafen physische Personen mit dem vorn bezeichneten Einkommen		
	1880 (Beb. 2 972 805)	1890 (Beb. 3 502 684)	1900 (Beb. 4 202 216)
1.	2.	3.	4.
300	26,2	21,4	} 44,3
400	84,9	53,2	
500	83,2	80,6	
600	46,5	45,9	43,9
700	26,5	35,8	34,3
800	21,0	32,8	85,5
950	19,2	33,0	42,6
1 100	13,5	24,5	35,3
1 250	9,7	14,6	24,0
1 400	6,1	8,7	14,9
1 600	7,7	9,9	14,9
2 800	17,9	22,0	29,9
4 300	6,8	8,1	10,6
6 300	3,1	3,9	4,7
12 000	2,2	3,1	3,9
20 000	0,7	1,1	1,4
über 20 000	0,5	0,9	1,3
zusammen	375,4	399,3	413,9

In Tabelle 2 geschieht dies in der Weise, daß die Besetzung der einzelnen Einkommensstufen im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung des Landes für die drei Volkszählungsjahre 1880,

1) In den beiden Jahren der ersten Periode wurde jährlich ein durch das Finanzgesetz bestimmtes Vielfaches des gesetzlich für jede Steuerklasse festgelegten einfachen Steuerfußes erhoben.

1890 und 1900 berechnet ist. Danach waren unter 1 000 Einwohnern eingeschätzt<sup>1)</sup>)

für das Jahr	mit höchstens 700 M				mit mehr als 700 M			
	überhaupt	darunter mit		überhaupt	darunter mit			über 20 000 M
		höchstens 400 M	400 bis 700 M		700 bis 1 600 M	1 600 bis 4 300 M	4 300 bis 20 000 M	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
1880	267,3	111,1	156,3	108,4	77,3	24,7	6,0	0,5
1890	236,9	74,6	162,3	162,6	123,5	30,1	8,1	0,9
1900	195,0	44,3	150,7	219,0	167,3	40,5	10,0	1,3

Setzt man, um die Zu- und Abnahme der einzelnen Einkommensklassen vergleichen zu können, die Ziffer von 1880 überall gleichmäßig = 100, so erhält man folgendes Bild.

Jahr	Personen mit einem Einkommen von					
	höchstens 400 M	400 bis 700 M	700 bis 1 600 M	1 600 bis 4 300 M	4 300 bis 20 000 M	über 20 000 M
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1880	100	100	100	100	100	100
1890	67	104	160	122	135	180
1900	40	96	216	164	167	260

Der Rückgang in der Besetzung der untersten Steuerklassen, der nur in Spalte 2 zum Teil auf die mehrerwähnte Herabsetzung der Steueruntergrenze durch das Gesetz von 1894 zurückzuführen ist, und das starke Anwachsen der Zahl der Personen mit größeren Einkommen — verhältnismäßig am stärksten bei denjenigen mit über 20 000 Mark — treten hier klar hervor. Auch erstreckten sich diese Erscheinungen auf alle Regierungsbezirke. Es gab nämlich eingeschätzte physische Personen

im Regierungsbezirk	im Jahre	mit höchstens 700 M				mit mehr als 700 M			
		überhaupt	darunter mit		überhaupt	darunter mit			über 20 000 M
			höchstens 400 M	400 bis 700 M		700 bis 1 600 M	1 600 bis 4 300 M	4 300 bis 20 000 M	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.

a) in absoluten Zahlen

Bautzen	1880	116 621	64 604	52 017	27 691	19 926	6 456	1 229	80
	1900	120 799	34 562	86 237	57 819	44 464	10 783	2 337	235
Chemnitz	1880	157 574	76 649	80 925	53 424	38 686	12 172	2 397	169
	1900	163 056	40 804	122 252	152 161	118 999	26 597	5 836	729
Dresden	1880	210 471	73 511	136 960	99 725	69 736	23 079	6 505	405
	1900	208 551	40 520	168 031	317 529	241 080	58 459	16 019	1 971
Leipzig	1880	176 955	52 050	124 905	94 869	66 841	21 661	5 784	583
	1900	179 611	38 970	140 641	253 628	188 246	51 065	12 481	1 836
Zwickau	1880	132 573	63 409	69 164	46 015	33 903	10 010	1 917	185
	1900	147 535	31 206	116 329	138 772	109 793	22 925	5 280	774

b) auf 1 000 Einwohner

Bautzen	1880	332,0	183,9	148,1	78,8	56,7	18,4	3,5	0,2
	1900	298,1	85,3	212,3	142,7	109,7	26,6	5,8	0,6
Chemnitz	1880	267,4	130,1	137,3	90,7	65,7	20,6	4,1	0,3
	1900	205,8	51,5	154,3	192,0	150,1	33,6	7,4	0,9
Dresden	1880	260,3	90,9	169,4	123,3	86,3	28,5	8,0	0,5
	1900	171,4	33,3	138,1	261,0	198,1	48,1	13,2	1,6
Leipzig	1880	250,0	73,5	176,5	134,0	94,4	30,6	8,2	0,8
	1900	169,3	36,7	132,6	239,1	177,5	48,1	11,3	1,7
Zwickau	1880	257,0	122,9	134,1	89,3	65,7	19,4	3,7	0,4
	1900	202,8	42,9	159,9	190,7	150,8	31,5	7,3	1,1

1) Der Abschnitt wurde bei 700 Mark gemacht, weil die bisherige Statistik bis zu diesem Betrag eine im Laufe der Jahre eingetretene Verminderung der Zahl der Einschätzten zeigt.

Die Tabelle 2 zeigt aber weiter folgendes. Die Summe der eingeschätzten physischen Personen, welche auf 1 000 Einwohner überhaupt trifft, ist von 375,4 im Jahre 1880 auf 413,9 im Jahre 1900 angewachsen; d. h. unter den 1 739 461 für 1900 eingeschätzten physischen Personen sind nicht weniger als 160 000, die kein einzuschätzendes Einkommen gehabt haben würden, wenn die Häufigkeit des eingeschätzten Einkommensbesitzes im Verhältnis zur Einwohnerzahl noch dieselbe gewesen wäre, wie 20 Jahre vorher. Die Zahl der physischen Einschätzten mit über 400 Mark Einkommen allein genommen aber stieg natürlich noch mehr — weil, wie S. 4 ausgeführt, die seit 1895 eingetretene Herabsetzung der Steueruntergrenze eine Verminderung der Zahl der Einschätzten mit höchstens 400 Mark und teilweisen Übertritt derselben in die untersten beitragspflichtigen Klassen unmittelbar zur Folge gehabt hat —, und zwar von 264,3 unter je 1 000 Einwohnern (1880) auf 324,8 (1890) und 369,7 (1900), woraus folgt, daß, falls die Verhältnisse seit 1880 unverändert geblieben wären, es im Jahre 1900 statt 1 553 399 nur rund 1 110 500 Beitragspflichtige gegeben haben würde.

Eine sichere Erklärung dieser bemerkenswerten Erscheinung ist wegen des Fehlens jeder persönlichen Unterscheidung der Einschätzten in den bisherigen Statistiken ausgeschlossen. So viel dürfte aber kaum zu bezweifeln sein, daß die gesteigerte Einkommenshäufigkeit nicht ausschließlich durch vermehrte Erwerbsbelegenheit herbeigeführt worden, sondern zu einem Teil auch der verbesserten Einschätzungstechnik, zu einem anderen der veränderten Alterszusammensetzung der Bevölkerung zu danken ist. Ein Nachweis läßt sich nur bezüglich des letztgenannten Punktes führen. Die Volkszählungsergebnisse zeigen nämlich, daß im Alter von über 15 Jahren, in das man in statistischen Berechnungen den Beginn der Erwerbstätigkeit zu setzen pflegt, im Jahre 1880 nur 63,5 Prozent, 1900 aber 64,5 Prozent der männlichen Bevölkerung gestanden haben (beim weiblichen Geschlecht sind die entsprechenden Ziffern 65,0 Prozent und 65,9 Prozent).<sup>1)</sup>

Welches aber auch die Ursachen des Steigens der Zahl der einkommensbesitzenden Personen gewesen sein mögen, so dürfte es in der überwiegenden Mehrzahl der Fälle die untersten Einkommensklassen betroffen haben und nicht etwa allen Steuerklassen gleichmäßig zugute gekommen sein; denn daß in den früheren Jahren die größeren Einkommen in erheblicher Anzahl der Einschätzung entgangen sein, oder daß die neu zugewachsenen Einkommensbesitzer sofort mit größeren Einkommen zur Einschätzung gelangt sein sollten, ist durchaus unwahrscheinlich.

Hieraus ergibt sich, daß die in Tabelle 2 angewandte Berechnung auf die Bevölkerungszahl besser als die sonst übliche prozentale Verteilung der Zahlen eines Jahres auf die einzelnen Steuerklassen geeignet ist, ein richtiges Bild der Veränderungen in der Einkommensverteilung zu geben. Die einfache Prozentverteilung kann, wenn man mit ihrer Hilfe die Veränderung der Wohlstandsverteilung erkennen will, zu richtigen Schlüssen nur dann führen, wenn die Zahl der Einschätzten im ganzen im Verhältnis zur Bevölkerung die gleiche geblieben ist. Sind aber, wie im vorliegenden Falle, bisher erwerbslose Bevölkerungsschichten zu einem kleinen steuerpflichtigen Einkommen gelangt, so wird bei einfacher prozentaler Verteilung die Ziffer der Per-

1) Zu bemerken ist, daß der frühere § 6, 8, wonach die in der untersten Klasse zu besteuern den Personen unter 16 Jahren frei bleiben, seit 1895 weggefallen ist. Diese Änderung würde zwar für sich allein nicht die Zahl der Einzuschätzenden, sondern nur die der Beitragspflichtigen erhöht haben. Aber gleichzeitig fiel auch die Bestimmung, wonach die erwerbslosen Personen unter 16 Jahren in den Hauslisten nicht aufzuführen waren, und es ist denkbar, daß die nunmehrige Eintragung derselben in die Hauslisten auch zur Einschätzung solcher, die früher ganz außer Betracht blieben, geführt hat.



sonen mit kleinem Einkommen steigen, die daraus gleichzeitig entstehende prozentale Abnahme in der Besetzung der oberen Steuerklassen aber, obwohl sie durch keine wirkliche Verminderung der reicheren Klassen hervorgerufen ist, dennoch den Anschein eines verringerten — oder weniger als in Wirklichkeit gehobenen — Volkswohlstandes erwecken.

**Tabelle 3. Die verhältnismäßige Verteilung der zur Staatseinkommensteuer eingeschätzten physischen Personen auf die Steuerklassen im Zeitraum 1878 bis 1902.**

Obere Einkommensgrenze M	Unter 100 eingeschätzten physischen Personen waren mit dem vorn angegebenen Einkommen eingeschätzt für das Jahr													
	1878	1879	1880	1882	1884	1886	1888	1890	1892	1894	1896	1898	1900	1902
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
400	25,96	29,73	29,59	27,76	25,91	23,38	20,96	18,67	18,34	17,65	13,67	11,86	10,70	10,48
500	20,95	21,79	22,15	22,22	22,36	22,09	21,18	20,18	19,56	18,94	20,81	19,24	17,52	16,82
600	14,34	12,30	12,38	12,31	12,07	12,13	12,09	11,49	11,40	11,49	11,62	11,18	10,61	11,01
700	7,27	6,93	7,05	7,72	7,78	8,40	8,78	8,97	8,74	9,03	9,33	8,78	8,29	8,41
800	6,39	5,66	5,59	6,08	6,84	7,51	8,12	8,21	8,02	8,19	8,66	8,73	8,57	8,40
950	5,63	5,27	5,10	5,26	5,68	6,26	7,31	8,26	8,83	8,96	9,45	9,94	10,30	10,00
1 100	3,90	3,66	3,59	3,70	4,01	4,27	4,75	6,14	5,83	5,83	6,09	7,46	8,53	8,30
1 250	2,74	2,59	2,58	2,64	2,76	2,94	3,24	3,65	3,95	4,02	4,19	5,15	5,80	5,94
1 400	1,77	1,64	1,62	1,69	1,75	1,82	1,99	2,17	2,42	2,49	2,60	2,97	3,60	3,71
1 600	2,19	2,07	2,04	2,07	2,14	2,18	2,39	2,48	2,64	2,71	2,77	3,12	3,59	3,76
2 800	5,07	4,80	4,78	4,90	4,97	5,10	5,24	5,51	5,84	6,05	6,19	6,59	7,21	7,62
4 300	1,92	1,83	1,80	1,81	1,81	1,90	1,96	2,04	2,12	2,25	2,28	2,42	2,55	2,72
6 300	0,90	0,84	0,83	0,87	0,88	0,90	0,92	0,97	1,00	1,03	1,04	1,08	1,15	1,21
12 000	0,65	0,60	0,59	0,62	0,65	0,70	0,72	0,76	0,78	0,82	0,83	0,87	0,93	0,96
20 000	0,19	0,18	0,18	0,20	0,22	0,24	0,25	0,27	0,28	0,28	0,30	0,31	0,33	0,34
über 20 000	0,13	0,13	0,13	0,15	0,17	0,18	0,20	0,23	0,25	0,26	0,27	0,30	0,33	0,32
zusammen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

**Tabelle 4. Die verhältnismäßige Verteilung der nach dem Gesetz vom 10. März 1894 zur Staatseinkommensteuer beitragspflichtigen physischen Personen auf die Steuerklassen im Zeitraum 1878 bis 1902.**

Obere Einkommensgrenze M	Unter 100 physischen Personen mit Einkommen über 400 M waren mit dem vorn angegebenen Einkommen eingeschätzt für das Jahr													
	1878	1879	1880	1882	1884	1886	1888	1890	1892	1894	1896	1898	1900	1902
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
500	28,30	31,01	31,46	30,75	30,19	28,83	26,79	24,82	23,96	23,00	24,11	21,83	19,61	18,78
600	19,36	17,50	17,58	17,03	16,29	15,83	15,29	14,12	13,96	13,95	13,46	12,69	11,88	12,30
700	9,82	9,85	10,01	10,68	10,50	10,97	11,11	11,03	10,70	10,97	10,69	9,96	9,29	9,39
800	8,63	8,06	7,94	8,42	9,22	9,79	10,27	10,09	9,83	9,94	10,04	9,91	9,60	9,38
950	7,61	7,50	7,25	7,28	7,67	8,17	9,25	10,15	10,81	10,87	10,95	11,27	11,53	11,17
1 100	5,26	5,20	5,10	5,12	5,41	5,58	6,01	7,55	7,14	7,09	7,05	8,46	9,55	9,27
1 250	3,71	3,69	3,67	3,66	3,72	3,83	4,10	4,49	4,84	4,88	4,85	5,84	6,50	6,63
1 400	2,39	2,33	2,30	2,35	2,36	2,37	2,52	2,67	2,96	3,03	3,01	3,37	4,04	4,15
1 600	2,96	2,95	2,90	2,87	2,89	2,85	2,90	3,05	3,23	3,29	3,20	3,54	4,02	4,21
2 800	6,84	6,83	6,78	6,78	6,71	6,66	6,63	6,78	7,15	7,35	7,18	7,48	8,07	8,51
4 300	2,60	2,60	2,56	2,51	2,44	2,48	2,48	2,51	2,59	2,73	2,65	2,74	2,86	3,04
6 300	1,22	1,20	1,18	1,20	1,19	1,18	1,17	1,19	1,23	1,26	1,20	1,22	1,28	1,35
12 000	0,87	0,85	0,83	0,86	0,88	0,91	0,91	0,94	0,96	0,99	0,96	0,99	1,04	1,08
20 000	0,26	0,25	0,26	0,28	0,30	0,31	0,32	0,33	0,34	0,34	0,34	0,36	0,37	0,38
über 20 000	0,17	0,18	0,18	0,21	0,23	0,24	0,25	0,28	0,30	0,31	0,31	0,34	0,36	0,36
zusammen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

Wenn die vorstehenden Tabellen 3 und 4, in welchen die einfache prozentale Verteilung für jedes Jahr berechnet ist, trotz der Bedenken gegen diese Berechnungsweise hinzugefügt worden sind, so geschah dies namentlich deswegen, weil die Reduktion auf die Bevölkerung, soweit feinere Zahlenunterschiede in Frage kommen, nur auf die Volkszählungsjahre, aber nicht auf diejenigen Jahre anwendbar ist, für welche genaue Einwohnerzahlen fehlen, und weil die Prozentalverteilung für die Beurteilung gewisser Einzelheiten, wie z. B. des Verhältnisses der durch die Vermehrung der Zahl der Einkommensbesitzer weniger berührten höheren und

höchsten Einkommensklassen zueinander, immerhin brauchbar erscheint.

Für die Zukunft ist bei sonst sich gleichbleibenden Verhältnissen ein noch stärkeres Sinken der Ziffern der untersten Klassen, als Tabelle 2 und die obigen Zusammenstellungen es bereits zeigen, zu erwarten, weil der Nachschub, welcher ihnen aus der vorher erwerbslosen Bevölkerung zufließt, notwendigerweise früher oder später an die Grenze des Möglichen gelangen und somit die Quelle, die den Abfluß aus den niedrigsten in höhere Einkommensklassen bisher zum Teil ersetzt hat, erschöpft sein wird.

Näheres hierzu ergibt sich aus folgender Übersicht.

Jahr	Unter der Gesamtbevölkerung befanden sich				Von je 100 Einwohnern waren demnach			
	Beitragspflichtige nach dem Gesetz von 1894 (über 400 M Einkommen)	Eingeschätzte mit nicht mehr als 400 M	nicht eingeschätzte		beitragspflichtig nach dem Gesetz von 1894	mit nicht mehr als 400 M ein- geschätzt	nicht eingeschätzt	
			über 15 Jahre alt <sup>1)</sup>	unter 15 Jahre alt			über 15 Jahre alt <sup>1)</sup>	unter 15 Jahre alt
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
1880	785 695	330 223	795 628	1 061 259	26,43	11,11	26,76	35,70
1890	1 137 532	261 154	865 904	1 238 094	32,48	7,45	24,72	35,35
1900	1 553 399	186 062	1 000 206	1 462 549	36,97	4,43	23,80	34,80

1) Behufs Berechnung dieser Zahlen mußte angenommen werden, alle Eingeschätzten seien über 15 Jahre alt. Trifft dies auch nicht ganz zu, so kann doch die Richtigkeit der Zahlen durch diesen Fehler nicht in nennenswerter Weise beeinträchtigt werden.

Die Reserven für weitere Einschätzungen müssen in der Hauptsache aus Familienangehörigen ohne bezahlte Erwerbstätigkeit bestehen und sich unter den in Spalte 4 und 8 bezifferten Personen befinden, deren Ziffer durch Einrücken in die große Masse der Eingeschätzten in den 20 Jahren schon recht erheblich, nämlich von 26,76 auf 23,80 unter 100 Einwohnern, zusammengeschnitten ist.

Bereits unter A ist darauf hingewiesen worden (Seite 5), daß ein Aufrücken eines Teiles der Bevölkerung in höhere Einkommensklassen und ein Steigen des Durchschnittseinkommens noch keinen Beweis dafür gibt, daß sich die Lebenshaltung im allgemeinen gebessert habe; denn der Geldwert ist gesunken, die Bedürfnisse sind gestiegen.

Die Nebeneinanderstellung der Zahlen der Besitzer gleich hoher Einkommen, unter Berechnung ihres Anteils an der Gesamtheit der Steuerzahler oder an der Bevölkerung früher und jetzt, wird daher noch keinen einwandfreien Anhalt für die Untersuchung bieten, ob z. B. die Zahl der Besitzer von Einkommen, die sich zwischen den Grenzen von „gering“ und „hoch“ halten, im Laufe der Zeit zu- oder abgenommen hat.

Andererseits bedarf es aber auch keines Nachweises dafür, daß die Berechnung des Zuschlags, der z. B. zu einem im Jahre 1878 bezogenen Einkommen hinzutreten müßte, um seinem Besitzer eine der damaligen entsprechende — d. h. unter den heutigen Verhältnissen entsprechende — Lebenshaltung zu sichern, eingehende und schwierige Untersuchungen auf dem Gebiete der Preis- und Verbrauchsstatistik voraussetzt, die in einer für diesen Zweck geeigneten Form nicht vorliegen.

Auf eine Beantwortung der Frage nach der Besserung der Lebenshaltung auf Grund des vorliegenden Materials wird man daher verzichten müssen. Beschränkt man aber die Aufgabe auf die Ermittlung der Verschiebungen, welche das Verhältnis der verschiedenen Wohlstandsklassen zueinander erfahren hat, — ohne Rücksicht auf die Frage der gleichzeitigen Hebung der Lebenshaltung im allgemeinen, — so kann ein Beitrag zu ihrer Lösung gewonnen werden, wenn man statt des absoluten Betrags des Einkommens des einzelnen Eingeschätzten seinen Prozentanteil am Gesamteinkommen (oder, was die Berechnung vereinfacht und zu dem nämlichen Ergebnis führt, sein Verhältnis zum jeweiligen Durchschnittseinkommen auf den Kopf der Bevölkerung) zum Maßstab macht.

Man wird dann sagen können, daß z. B. den Besitzern eines Einkommens, welches im Jahre 1878 als ein mittleres zu bezeichnen war, heutzutage diejenigen Personen, deren Einkommen im nämlichen Verhältnis zum Gesamteinkommen der Eingeschätzten oder zum Durchschnittseinkommen eines Einwohners steht wie das jener früheren Einkommensbesitzer, insofern ent-

sprechen werden, als sie im Organismus der Gesellschaft an derselben Stelle stehen wie damals jene.

Am Ausgang der siebziger Jahre des vorigen Jahrhunderts machte ein Einkommen von 800 bis 3 300 Mark, welches gewöhnlich als mittleres bezeichnet worden ist, etwa 0,00009 bis 0,0004 Prozent des Gesamteinkommens oder das 2<sup>3</sup>/<sub>3</sub> bis 11 fache des auf einen Einwohner treffenden Teiles desselben<sup>1)</sup> aus. Denselben Prozentsatz bildet jetzt ein Einkommen von ungefähr 1 250 bis 5 300 Mark. Ebenso entsprechen den früher als solche der „wohlhabenden“ Klasse bezeichneten Einkommen von 3 300 bis 9 600 Mark jetzt etwa die von 5 300 bis 16 000 Mark. Die Besitzer von Einkommen über 9 600 Mark (früher) und 16 000 Mark (jetzt) würden der reichen Klasse zuzurechnen sein. Danach ergibt sich folgendes:

Angehörige der	Zahl der eingeschätzten physischen Personen		Auf 1 000 Einwohner kommen eingeschätzte physische Personen der vorn-bezeichneten Klasse	
	1878	1902	1878	1902
1.	2.	3.	4.	5.
mittleren Klasse	224 110	330 371	78,1	76,6
wohlhabenden =	23 886	29 390	8,3	6,8
reichen =	4 817	7 793	1,7	1,8

Kann auch den feineren Zahlenunterschieden zwischen den beiden hier verglichenen Jahresergebnissen kein Gewicht beigelegt werden, so scheint doch aus der Berechnung im ganzen hervorzugehen, daß das zahlenmäßige Verhältnis der verschiedenen, innerhalb der Bevölkerung vorhandenen Wohlstandsklassen zueinander trotz der fast allgemeinen Einkommenserhöhung keine erheblichen Veränderungen erfahren hat.

Einen Versuch, statistisch nachzuweisen, ob der Gegensatz zwischen Arm und Reich die Tendenz hat, sich auszugleichen, oder ob die großen Einkommen (nicht, wie vorstehend, die Zahl der Besitzer großer Einkommen) stärker zunahm als die mittleren und kleinen, stellt Tabelle 5 dar.

Tabelle 5. Einteilung der in den Jahren 1880 bis 1902 eingeschätzten physischen Personen in 4 Gruppen mit gleicher Einkommenssumme.

Jahr	Zahl der eingeschätzten physischen Personen, deren Einkommen vom gesamten Einkommen umfaßt das				Von 1 000 eingeschätzten physischen Personen treffen auf das			
	1. Viertel	2. Viertel	3. Viertel	4. Viertel	1. Viertel	2. Viertel	3. Viertel	4. Viertel
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
1880	615 299	329 428	140 093	31 098	551,4	295,2	125,5	27,9
1882	642 399	343 921	142 897	29 728	554,3	296,8	123,3	25,6
1884	673 670	356 975	149 361	29 028	557,2	295,2	123,6	24,0
1886	708 328	369 944	155 732	29 178	560,7	292,9	123,3	23,1
1888	740 285	385 268	166 596	30 501	559,7	291,3	125,9	23,1
1890	790 389	403 294	175 118	29 885	565,1	288,3	125,2	21,4
1892	822 438	409 501	176 666	29 513	571,9	284,7	122,9	20,5
1894	855 059	423 570	181 159	30 770	573,7	284,2	121,5	20,6
1896	879 037	468 652	194 458	32 900	558,1	297,5	123,5	20,9
1898	941 943	479 470	206 002	32 656	567,4	288,8	124,1	19,7
1900	995 717	490 169	219 177	34 398	572,4	281,8	126,0	19,8
1902	1 023 901	499 294	221 508	36 049	575,0	280,4	124,4	20,2

1) Das Einkommen der physischen Personen betrug, auf den Kopf der Bevölkerung berechnet,

im Jahre	M	¢
1880	320	03
1890	412	53
1900	504	88

Es ist hier das Gesamteinkommen in vier gleiche Teile geteilt und, — die einkommenbesitzenden Personen in einer nach der Höhe der Einkommen geordneten, mit dem niedrigsten Einkommen beginnenden Reihe gedacht, — berechnet worden, bis zur wievielten Person jedes der vier Viertel reicht. Je mehr sich die Verhältnis­ziffern in Spalte 6 bis 9 einander nähern, um so gleichheitlicher wird die Einkommensverteilung und demgemäß die Wahrscheinlichkeit besserer Lebenshaltung der minder­bemittelten Klassen.

Die Tabelle zeigt nun allerdings ein ziemlich ununterbrochenes<sup>1)</sup> Steigen der Zahl der Personen, die zum ersten Viertel gehören (Spalte 6), also eine Verkleinerung des auf den einzelnen Minderbemittelten treffenden Anteils am Gesamteinkommen, und gleichzeitig (Spalte 7 bis 9) den umgekehrten Vorgang in den drei übrigen Gruppen.<sup>2)</sup> Allein es ist unverkennbar, daß auch hier leicht eine Täuschung vorliegen und nur die vermehrte Zahl kleinerer Einkommensbesitzer den Anschein einer Vermehrung des Anteils der ärmeren Klassen erzeugen kann. Auch diese Art der Berechnung, die hier nur angewandt worden ist, weil sie methodisch besser als andere geeignet scheint, die Verschiebungen der Einkommensverteilung in ihrer Gesamtwirkung zu zeigen, wird eben zu schlüssigen Ergebnissen nur dann führen, wenn sie getrennt für diejenigen Klassen von Einkommensbesitzern an­gestellt wird, die sich in vergleichbaren wirtschaftlichen Verhältnissen befinden, also insbesondere für Haushaltsvorstände, für selbständige Einzelsteuernde und für Personen, die nur Nebeneinkommen versteuern. Dies wird jedoch erst auf Grund der Statistik von 1904 versucht werden können.

Um noch die Häufigkeit des Vorkommens der sehr großen Einkommen in den einzelnen Jahren zu erwähnen, so bestätigen die Ergebnisse unserer Statistik ungefähr das, was u. a. Schmoller<sup>3)</sup> für Preußen beobachtet hat, daß nämlich ihre Zahl in den Jahren 1893 bis 1895 und 1901 bis 1902 nicht, wohl aber in der Periode des wirtschaftlichen Aufschwungs 1895 bis 1900 zugenommen hat. Es gab nämlich auf 1 Million Einwohner physische Steuerzahler mit mehr als 60 000 Mark Einkommen

1880 . . . . .	73	1896 . . . . .	187
1890 . . . . .	154	1898 . . . . .	213
1892 . . . . .	173	1900 . . . . .	241
1894 . . . . .	179	1902 . . . . .	241

Der Vollständigkeit halber sei hier noch der aus den Tabellen nicht ersichtliche Betrag des absolut größten Einkommens einer

1) Die Störung der Reihenfolge im Jahre 1896 ist auf einen äußeren Grund, nämlich die Änderung der Klasseneinteilung, zurückzuführen.  
2) Die Steuerklassen, innerhalb deren der obere Abschluß der nach Tabelle 5 gebildeten Viertel des Gesamteinkommens fällt, waren

im Jahre	für das		
	1. Viertel	2. Viertel	3. Viertel
1.	2.	3.	4.
1880	500 bis 600 .M	950 bis 1 100 .M	2 800 bis 3 300 .M
1882	"	1 100 bis 1 250 .M	3 300 bis 3 800 .M
1884	"	"	"
1886	"	"	3 800 bis 4 300 .M
1888	600 bis 700 .M	"	"
1890	"	"	4 300 bis 4 800 .M
1892	"	1 250 bis 1 400 .M	"
1894	700 bis 800 .M	"	"
1896	"	"	4 800 bis 5 300 .M
1898	"	1 400 bis 1 600 .M	5 300 bis 5 800 .M
1900	800 bis 950 .M	"	"
1902	"	"	"

3) Grundriß der allgemeinen Volkswirtschaftslehre, 2. Teil, S. 461.

physischen Person hinzugefügt. Das höchste von einer solchen versteuerte Einkommen hat betragen

1878 . rd.	625 000 Mark	1890 .	1 202 900 Mark
1879 .	641 500 "	1892 .	1 471 500 "
1880 .	635 700 "	1894 .	1 505 600 "
1882 .	746 600 "	1896 .	697 000 "
1884 .	804 400 "	1898 .	1 155 000 "
1886 .	1 046 800 "	1900 .	866 700 "
1888 .	1 094 100 "	1902 .	875 300 "

Die Schwankungen können natürlich ebensowohl durch zufällige Vorkommnisse (Zu- oder Abwanderung oder Tod einzelner Personen), wie durch die Veränderlichkeit des Bestandes eines großen Vermögens verursacht worden sein.

### C. Die Einkommensverhältnisse der Wahlberechtigten bei den Wahlen zur Zweiten Ständekammer in den Jahren 1897 bis 1901.

Wie oben mehrfach erwähnt, ist es auf Grund der bisherigen Statistik noch nicht möglich gewesen, die wirtschaftlich selbständigen Personen von den übrigen zu trennen und sich so über ihre Einkommensverhältnisse zu unterrichten. Eine willkommene Gelegenheit zur Gewinnung eines in dieser Richtung besser brauchbaren Materials bot sich nun dem Statistischen Bureau, als ihm die Unterlagen zu der im Jahrgang 1903 der „Zeitschrift“ veröffentlichten Landtagswähler-Statistik, die bezüglich jeder wahlberechtigten Person u. a. den Einkommensteuerbetrag enthielten, die Füglichkeit gaben, nachträglich eine eingehende Gruppierung der Wähler nach dem eingeschätzten Einkommen vorzunehmen. Für die Zwecke der Wahlstatistik selbst waren die Einkommensklassen nur insoweit unterschieden worden, als sie in wahlrechtlicher Beziehung Abschnitte bedeuten.

Was auf den ersten Blick als ein Mangel dieses Materials erscheint, nämlich seine Beschränkung auf einen Teil der Eingeschätzten, macht es für den genannten Zweck gerade geeignet. Das wahlstatistische Material umfaßt 656 645 Wähler aus den Jahren 1897 bis 1901 gegenüber 1 699 766 Eingeschätzten im Durchschnitt der Jahre 1898 und 1900, also etwa 39 Prozent dieser Zahl. Aber die fehlenden 61 Prozent setzen sich bis auf einen verschwindend kleinen Rest aus drei Gruppen zusammen, deren Beglassung gewissermaßen einer Reinigung der Statistik von störenden Elementen gleichkommt. Es fehlen nämlich unter den Einkommensteuerzahlern die unter 25 Jahre alten, die weiblichen und die staatsfremden. In die Statistik eingeschlossen sind demnach nur einheimische männliche Personen in einem Alter, in dem die überwiegende Mehrzahl der Männer bereits einen eigenen Herd besitzt<sup>1)</sup>; gerade die Einkommensverhältnisse dieser Bevölkerungsklasse aber sind für die allgemeine volkswirtschaftliche Lage am bedeutungsvollsten, und die ihr zugehörigen Personen sind es, an die wohl jeder mit den technischen Geheimnissen der Einkommensteuerstatistik nicht Vertraute beim Lesen ihrer Ergebnisse denkt.

Daß die Unterscheidung der Einkommensklassen nur bis zum Steuerbetrag von 2 000 Mark möglich war, ist nicht störend, wenn man auf die genauere Gliederung der großen Einkommen verzichtet, und ebensowenig ist es der Umstand, daß das Material sich auf die Wahlen dreier Jahre verteilt (1897, 1899, 1901); denn jeder Wahlkreis ist nur einmal gezählt, so daß die Summe die Wähler des ganzen Königreichs umfaßt.<sup>2)</sup>

1) Nach der Volkszählung von 1900 befinden sich unter 100 über 25 Jahre alten männlichen Bewohnern Sachsens 87 verheiratete oder verheiratet gewesene.  
2) Näheres S. 8 und 10 des Jahrgangs 1903.

Tabelle 6. Vergleich der Einkommen der zur Einkommensteuer Beitragspflichtigen im Durchschnitt der Jahre 1898 und 1900 und der Wahlberechtigten bei den Wahlen zur Zweiten Ständekammer in den Jahren 1897 bis 1901.

Einkommen	Der vorbenannten Einkommensklasse angehörende physische Einkommensteuer-Beitragspflichtige (E) und Wahlberechtigte (W)																Auf je 100 Beitragspflichtige treffen Wahlberechtigte			
	in absoluten Zahlen									unter je 100							im Königreich im ganzen	mit Unterscheidung der Art der Gemeinden		
	im Königreich im ganzen		mit Unterscheidung der Art der Gemeinden						im Königreich im ganzen		mit Unterscheidung der Art der Gemeinden									
			in den 3 Großstädten		in den übrigen Städten		in den Landgemeinden				in den 3 Großstädten		in den übrigen Städten		in den Landgemeinden	in den 3 Großstädten	in den übrigen Städten	in den Landgemeinden		
A	E	W	E	W	E	W	E	W	E	W	E	W	E	W	E				W	18.
400 bis 500	312 038	31 737	63 347	8 21	73 326	7 998	175 365	22 918	20,7	4,8	14,7	0,6	20,6	4,9	24,3	6,6	10,2	1,3	10,9	13,1
500 = 600	185 081	49 905	39 494	1 407	43 998	12 696	101 589	35 802	12,3	7,6	9,2	1,6	12,4	7,8	14,0	10,3	27,0	3,6	28,9	35,2
600 = 700	145 015	64 676	22 795	2 801	41 437	17 582	80 783	44 203	9,6	9,0	5,3	2,0	11,7	10,9	11,2	12,7	44,6	12,7	42,4	54,7
er 400 bis 700	642 134	146 318	125 636	5 119	158 761	38 276	357 737	102 923	42,6	22,3	29,2	3,6	44,7	23,6	49,5	29,6	22,8	4,1	24,1	28,8
700 bis 800	147 022	72 458	33 265	8 135	38 485	18 746	75 272	45 577	9,7	11,1	7,7	5,6	10,8	11,6	10,4	13,1	49,3	24,5	48,7	60,5
800 = 950	172 015	90 371	51 823	17 883	37 789	20 811	82 403	51 677	11,4	13,8	12,0	12,1	10,6	12,0	11,4	14,9	52,5	34,5	55,1	62,7
950 = 1 100	136 081	72 281	50 723	19 641	25 861	15 201	59 497	37 439	9,0	11,1	11,8	13,6	7,3	9,4	8,2	10,8	53,1	38,7	58,8	62,9
1 100 = 1 250	98 194	53 312	36 904	15 464	17 581	11 340	38 709	26 508	6,2	8,2	8,6	10,7	5,0	7,0	5,4	7,6	57,2	41,9	64,5	68,5
1 250 = 1 400	56 019	36 077	21 171	11 057	10 817	7 548	24 031	17 472	3,7	5,5	4,9	7,7	3,0	4,7	3,3	5,0	64,4	52,2	69,8	72,7
1 400 = 1 600	57 113	36 885	23 923	13 133	12 193	8 521	20 997	15 231	3,8	5,6	5,6	9,1	3,4	5,3	2,9	4,1	64,6	54,9	69,9	72,5
er 700 bis 1 600	661 444	361 384	217 809	85 313	142 726	82 167	300 909	193 904	43,8	55,3	50,6	59,1	40,1	50,0	41,6	55,8	54,6	39,2	57,6	64,4
1 600 bis 2 800	117 452	83 445	45 773	27 700	29 903	22 668	41 776	33 077	7,8	12,7	10,6	19,2	8,4	13,9	5,8	9,6	71,0	60,5	75,8	79,2
2 800 = 4 300	42 248	30 606	17 914	11 259	12 022	9 464	12 312	9 883	2,8	4,9	4,2	7,8	3,4	5,9	1,7	2,6	72,4	62,9	78,7	80,3
4 300 = 6 300	18 920	13 509	8 769	5 604	5 445	4 241	4 706	3 604	1,3	2,1	2,0	3,9	1,5	2,0	0,7	1,1	71,4	63,9	77,9	77,9
6 300 = 10 000	12 420	8 509	6 420	4 058	3 412	2 559	2 588	1 892	0,8	1,3	1,5	2,8	1,0	1,6	0,4	0,5	68,5	63,2	75,0	73,1
10 000 = 20 000	8 438	5 713	4 920	3 106	1 957	1 530	1 561	1 077	0,6	0,9	1,2	2,2	0,6	1,0	0,2	0,3	67,7	63,1	78,2	69,0
über 20 000	5 252	3 635	3 104	2 034	1 141	801	1 007	740	0,3	0,5	0,7	1,4	0,3	0,5	0,1	0,2	69,2	65,5	75,5	73,5
mmen über 1 600	204 730	145 417	86 900	53 761	53 880	41 323	63 950	50 333	13,6	22,1	20,2	37,3	15,2	25,5	8,9	14,6	71,0	61,9	76,7	78,7
überhaupt	1 508 308	653 119	430 345	144 193	355 367	161 766	722 596	347 160	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	43,3	33,5	45,5	48,0

Die obige Tabelle 6 vergleicht nun die Einkommensteuerzahler einerseits und die Wahlberechtigten andererseits<sup>1)</sup> in ihrer Verteilung auf die Einkommensklassen und zeigt in diesen beiden Beziehungen namentlich für die unteren Einkommensklassen völlig verschiedene Biffern.

Schon ein Blick auf die Spalten 2 und 3, wo die Verteilung auf die verschiedenen Einkommensstufen für das ganze Land in absoluten Zahlen zu finden ist, lehrt, daß weniger als ein Viertel der Personen, die mit Einkommen von 400 bis 700 Mark sich begnügen müssen, 25 Jahre alte, männliche sächsische Staatsangehörige sind (146 318 unter 642 134); und aus den Verhältnisziiffern in Spalte 10 und 11 geht hervor, daß von den Eingeschätzten überhaupt 42,6 Prozent, von den Wahlberechtigten aber nur 22,8 Prozent, also ungefähr nur ein halbmal so viel, auf jene 3 unteren Einkommensklassen entfallen. Dies bestätigt die Ausführungen unter A, wo schon hervorgehoben worden ist, daß unter den Personen mit geringen Einkommen sich verhältnismäßig viele befinden werden, die nicht selbständig sind und für keine Familie zu sorgen haben. Am stärksten tritt dies in den drei Großstädten hervor. Während in denselben —

zusammen genommen — von den Eingeschätzten 29,2 Prozent in die 3 unteren Einkommensklassen fallen, gehören von den Wahlberechtigten nur 3,6 Prozent dorthin; der in den Spalten 18 bis 21 hierfür berechnete Bruchteil beläuft sich für diesen Fall nur auf 4,1 Prozent. In den übrigen Städten ist der entsprechende Bruchteil dem des Landes annähernd gleich, während er für die Landgemeinden etwas größer ist.

Das Anteilsverhältnis verschiebt sich also bei den Wahlberechtigten bedeutend zugunsten der mittleren und oberen Einkommensklassen; denn im Königreich haben von den Eingeschätzten 43,8 Prozent, von den Wahlberechtigten aber 55,3 Prozent ein Einkommen von 700—1 600 Mark und höhere Einkommen besitzen von den Eingeschätzten 13,6 Prozent, von den Wahlberechtigten aber 22,4 Prozent. Die stärkste Verschiebung zugunsten der oberen Klassen tritt wieder in den Großstädten ein, wo 20,2 Prozent der Eingeschätzten, aber 37,3 Prozent der Wahlberechtigten Einkommen von mehr als 1 600 Mark haben. Deutlich werden diese Unterschiede in Spalte 18—21 gemacht, wo die großen Einkommen die höchsten Biffern aufweisen. Die Einkommensverhältnisse des durch die Wählerschaft dargestellten Bevölkerungskernes sind also bei weitem günstiger als die der Eingeschätzten überhaupt; und wir dürfen in den hier vorliegenden Zahlen einen tatsächlichen Beweis für die Behauptung erblicken, daß die Benutzung der Einkommensteuerstatistik zu Schlüssen auf die Wohlstandsverhältnisse, wenn sie ohne weitere Differenzierung der Zahlen erfolgt, notwendig irreführen muß und die Verteilung des Wohlstandes weit ungünstiger erscheinen läßt, als sie in Wirklichkeit ist.

1) Da die nicht beitragspflichtigen Eingeschätzten (mit höchstens 400 Mark Einkommen) nur dann wahlberechtigt sind und in der Wahlstatistik erscheinen, wenn sie Grundsteuern zahlen, in der Einkommensteuerstatistik aber vollzählig mitenthalten sind, so sind die beiden Aufstellungen in dieser Hinsicht nicht vergleichbar. Die Personen mit höchstens 400 Mark Einkommen sind deshalb auf beiden Seiten weggelassen worden. In dieser Beschränkung des Materials steigt der oben mit 39 bezifferte Prozentsatz der in der Wahlstatistik Berücksichtigten auf 43,3.

(Fortsetzung des Textes S. 24.)

Tabelle 7.

Die Wahlberechtigten bei den Landtagswahlen von

Betrag des Einkommens	I.			II.			III.			IV.	
	Land- und Forstwirtschaft, Gärtnerei, Tierzucht und Fischerei			Bergbau, Hütten- und Salinenwesen			Industrie und Baugewerbe (auschl. des Handwerks und des Kleingewerbebetriebes)			Handwerk (Kleingewerbebetriebe)	
	Selb- ständige	kauf- männlich u. technisch gebildetes Personal	Arbeiter	Selb- ständige	kauf- männlich u. technisch gebildetes Personal	Arbeiter	Selb- ständige	kauf- männlich u. technisch gebildetes Personal	Arbeiter	Selb- ständige	Arbeiter
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
<b>I. Königreich</b>											
über 400 bis 500 M	735	9	3 135	—	—	160	8	21	10 419	9 250	1 230
= 500 = 600 =	2 007	25	6 607	—	—	428	12	77	20 839	9 716	2 967
= 600 = 700 =	3 732	40	5 455	—	3	994	20	161	31 409	9 800	4 296
= 700 = 800 =	5 435	47	3 262	2	3	2 020	51	286	33 967	9 944	5 247
= 800 = 950 =	7 328	80	2 128	1	10	4 299	74	589	38 323	10 936	7 363
= 950 = 1 100 =	6 547	87	904	—	17	5 683	126	875	25 025	9 121	7 785
= 1 100 = 1 250 =	5 492	88	390	—	14	4 417	168	1 022	14 759	7 756	5 428
= 1 250 = 1 400 =	4 603	66	174	1	27	2 067	156	920	9 057	5 465	3 448
= 1 400 = 1 600 =	4 764	71	118	3	46	926	309	1 664	7 315	6 385	2 547
= 1 600 = 1 900 =	4 989	78	54	2	61	364	352	1 880	4 367	5 714	1 275
= 1 900 = 2 200 =	3 481	64	23	1	57	151	489	1 499	1 823	4 480	409
= 2 200 = 2 500 =	2 421	34	11	—	42	83	488	1 089	735	3 132	149
= 2 500 = 2 800 =	1 733	29	3	1	25	30	517	680	318	1 932	45
= 2 800 = 3 100 =	1 311	19	—	2	30	19	600	560	179	1 677	36
= 3 100 = 3 400 =	895	16	—	—	20	7	432	373	79	1 011	11
= 3 400 = 3 700 =	668	9	—	1	18	3	530	312	61	890	8
= 3 700 = 4 000 =	560	5	—	1	14	2	476	249	30	702	10
= 4 000 = 4 300 =	424	3	—	3	16	—	375	148	20	487	8
= 4 300 = 4 800 =	464	3	—	2	23	—	597	218	13	567	3
= 4 800 = 6 300 =	760	9	—	7	26	—	1 470	370	21	1 042	5
= 6 300 = 7 800 =	340	5	—	1	9	—	914	141	7	466	1
= 7 800 = 10 000 =	251	2	—	2	7	—	863	95	3	308	1
= 10 000 = 15 000 =	202	—	—	2	14	—	1 063	112	—	225	—
= 15 000 = 20 000 =	84	1	—	3	9	—	614	40	—	84	—
= 20 000 = 30 000 =	86	1	—	4	8	—	580	43	—	45	—
= 30 000 = 56 000 =	82	—	—	2	3	—	588	34	—	24	—
= 56 000 M	55	—	—	10	1	—	329	15	—	5	—
Einkommensteuerzahlende zuf.	59 449	791	22 264	51	503	21 653	12 201	13 473	198 769	101 164	42 272
Davon zahlen auch Grundsteuer	56 500	42	5 193	35	84	3 738	8 825	1 417	39 503	51 474	1 826
Ferner zahlen nur Grundsteuer	123	—	200	—	—	9	1	2	528	1 179	26
Also Wahlberechtigte überhaupt	59 572	791	22 464	51	503	21 662	12 202	13 475	199 297	102 343	42 298
<b>II. Mit Unterscheidung</b>											
<b>A. Großstädte (Dresden)</b>											
über 400 bis 500 M	—	—	3	—	—	—	—	3	254	141	74
= 500 = 600 =	4	—	20	—	—	—	—	2	423	247	170
= 600 = 700 =	4	—	46	—	—	—	—	7	1 211	314	505
= 700 = 800 =	10	1	136	—	—	—	—	37	3 506	726	1 338
= 800 = 950 =	25	6	148	—	1	1	2	103	6 890	1 214	3 191
= 950 = 1 100 =	35	3	82	—	—	—	7	205	7 309	1 370	4 681
= 1 100 = 1 250 =	51	4	38	—	—	—	11	313	4 742	1 603	3 539
= 1 250 = 1 400 =	24	3	14	—	1	—	5	292	3 691	915	2 404
= 1 400 = 1 600 =	38	3	10	—	2	—	28	621	3 485	1 575	1 846
= 1 600 = 1 900 =	36	7	8	—	—	—	29	803	2 217	1 293	941
= 1 900 = 2 200 =	28	—	5	—	—	—	44	647	861	1 309	284
= 2 200 = 2 500 =	32	3	2	—	—	—	52	505	335	967	105
= 2 500 = 2 800 =	22	—	2	—	1	—	70	294	144	526	33
= 2 800 = 3 100 =	22	—	—	—	—	—	127	255	84	600	28
= 3 100 = 3 400 =	15	—	—	—	—	—	80	164	27	333	10
= 3 400 = 3 700 =	10	1	—	—	—	—	129	153	28	357	6
= 3 700 = 4 000 =	12	—	—	—	1	—	118	116	13	307	9
= 4 000 = 4 300 =	12	—	—	—	—	—	80	63	12	215	7
= 4 300 = 4 800 =	14	—	—	—	—	—	143	95	5	259	3
= 4 800 = 6 300 =	26	2	—	—	1	—	391	191	9	565	4
= 6 300 = 7 800 =	18	—	—	—	—	—	279	73	3	279	1
= 7 800 = 10 000 =	14	—	—	—	—	—	297	44	1	206	1

1897, 1899 und 1901, unterschieden nach Beruf und Einkommen.

V.			VI.	VII.							VIII.	Zusammen Wahl- berechtigte	Betrag des Einkommens		
Handel und Verkehr, Versicherungsgewerbe, Beherbergung und Erquickung			Häus- liche Dienste (einschl. persön- licher Bedienung, auch Lohnarbeit wechselnder Art)	Reichs-, Staats-, Hof-, bürgerlicher und kirchlicher Dienst, auch sogenannte freie Berufsarten							Dhne Beruf und Berufs- angabe (einschl. Rentner, Auszügler usw.)				
Selb- ständige	kauf- männlich u. technisch gebildetes Personal	Arbeiter		Beamte	Rechts- anwälte	Geist- liche	Lehrer	Ärzte	Künstler, Privat- gelehrte, sonstige						
13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.			
im ganzen.													über	400 bis	500 M
946	31	262	1 010	412	—	—	9	—	70	4 030	31 737	=	400	=	500 M
1 344	103	934	1 150	570	—	3	9	3	141	2 970	49 905	=	500	=	600
1 707	117	2 274	1 278	824	—	1	18	2	172	2 373	64 676	=	600	=	700
2 308	250	3 873	1 324	2 043	1	3	24	4	250	2 114	72 458	=	700	=	800
3 021	543	6 174	1 210	5 613	—	1	36	7	373	2 262	90 371	=	800	=	950
3 331	727	4 096	735	4 901	—	12	69	13	386	1 841	72 281	=	950	=	1 100
3 101	964	1 976	366	5 174	—	9	170	20	311	1 687	53 312	=	1 100	=	1 250
2 247	671	832	180	4 367	1	5	351	15	181	1 243	36 077	=	1 250	=	1 400
3 396	1 272	711	113	4 843	2	19	592	26	253	1 510	36 885	=	1 400	=	1 600
3 382	1 470	457	79	5 076	4	37	1 005	36	255	1 537	32 474	=	1 600	=	1 900
3 196	1 057	195	43	3 603	4	20	1 079	52	174	1 326	23 226	=	1 900	=	2 200
2 529	799	98	20	2 437	11	35	1 108	40	129	1 072	16 462	=	2 200	=	2 500
1 752	451	30	6	1 576	3	75	1 055	37	86	899	11 283	=	2 500	=	2 800
1 738	380	36	4	1 303	15	94	880	65	79	724	9 751	=	2 800	=	3 100
1 102	231	8	1	985	6	89	761	50	64	554	6 695	=	3 100	=	3 400
1 065	191	10	—	806	20	103	573	48	56	498	5 870	=	3 400	=	3 700
1 013	147	2	2	562	19	67	380	76	37	392	4 746	=	3 700	=	4 000
677	104	2	1	470	14	104	289	51	24	324	3 544	=	4 000	=	4 300
840	110	3	—	540	23	151	372	86	30	457	4 502	=	4 300	=	4 800
1 962	232	5	1	835	65	322	620	234	59	962	9 007	=	4 800	=	6 300
1 062	98	1	—	421	54	150	269	180	39	575	4 733	=	6 300	=	7 800
883	81	—	—	312	69	78	125	190	27	479	3 776	=	7 800	=	10 000
1 021	59	—	—	241	109	45	88	172	34	540	3 927	=	10 000	=	15 000
421	23	—	—	99	51	10	35	69	10	233	1 786	=	15 000	=	20 000
375	21	—	—	62	52	4	18	61	5	206	1 571	=	20 000	=	30 000
308	11	—	—	33	43	2	20	25	9	153	1 337	=	30 000	=	56 000
189	7	—	—	6	10	—	13	6	4	77	727	=	56 000	=	M
44 916	10 150	21 979	7 523	48 114	576	1 439	9 968	1 568	3 258	31 038	653 119	Einkommensteuerzahlende zus.			
23 047	692	1 865	1 113	5 023	166	66	938	434	498	10 456	212 935	Davon zahlen auch Grundsteuer.			
67	1	8	71	41	—	—	—	—	—	1 270	3 526	Ferner zahlen nur Grundsteuer.			
44 983	10 151	21 987	7 594	48 155	576	1 439	9 968	1 568	3 258	32 308	656 645	Also Wahlberechtigte überhaupt.			

der Art der Gemeinden.

Leipzig, Chemnitz).

57	6	36	36	7	—	—	4	—	12	188	821	über	400	bis	500 M
116	33	93	81	24	—	—	7	2	24	161	1 407	=	500	=	600
193	15	217	160	39	—	1	6	1	22	150	2 891	=	600	=	700
376	96	1 025	355	217	—	2	8	1	109	192	8 135	=	700	=	800
591	233	3 032	503	1 514	—	—	15	3	172	239	17 883	=	800	=	950
735	369	2 568	364	1 388	—	3	37	3	225	257	19 641	=	950	=	1 100
802	570	1 311	203	1 696	—	4	48	13	182	334	15 464	=	1 100	=	1 250
432	399	573	112	1 721	1	3	140	9	97	221	11 057	=	1 250	=	1 400
1 084	881	509	69	2 295	1	3	192	14	155	322	13 133	=	1 400	=	1 600
966	1 072	350	50	2 353	2	8	242	24	152	389	10 942	=	1 600	=	1 900
1 075	764	162	24	1 694	2	7	261	22	106	376	7 671	=	1 900	=	2 200
929	604	85	19	1 144	6	3	315	20	86	369	5 581	=	2 200	=	2 500
537	323	27	5	791	1	4	324	21	57	324	3 506	=	2 500	=	2 800
727	297	32	4	623	10	11	316	23	53	303	3 515	=	2 800	=	3 100
375	178	8	1	472	5	7	305	11	45	225	2 261	=	3 100	=	3 400
441	142	9	—	409	11	8	261	18	37	233	2 253	=	3 400	=	3 700
460	110	1	2	310	12	3	188	26	29	181	1 898	=	3 700	=	4 000
247	87	2	—	238	10	6	156	12	15	170	1 332	=	4 000	=	4 300
390	81	2	—	278	16	12	182	25	19	219	1 743	=	4 300	=	4 800
1 001	183	5	1	457	40	41	338	71	41	494	3 861	=	4 800	=	6 300
587	76	1	—	215	27	25	147	60	36	350	2 177	=	6 300	=	7 800
512	64	—	—	179	44	24	89	80	24	302	1 881	=	7 800	=	10 000

Betrag des Einkommens	I.			II.			III.			IV.	
	Land- und Forstwirtschaft, Gärtnerei, Tierzucht und Fischerei			Bergbau, Hütten- und Salinenwesen			Industrie und Baugewerbe (auschl. des Handwerks und des Kleingewerbebetriebes)			Handwerk (Kleingewerbebetriebe)	
	Selb- ständige	Kauf- männisch u. technisch gebildetes Personal	Arbeiter	Selb- ständige	Kauf- männisch u. technisch gebildetes Personal	Arbeiter	Selb- ständige	Kauf- männisch u. technisch gebildetes Personal	Arbeiter	Selb- ständige	Arbeiter
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Noch A. Großstädte (Dresden,											
über 10 000 bis 15 000 M	17	—	—	—	—	—	358	51	—	172	—
= 15 000 = 20 000 =	9	1	—	—	1	—	211	19	—	63	—
= 20 000 = 30 000 =	6	1	—	—	—	—	214	20	—	39	—
= 30 000 = 56 000 =	6	—	—	—	—	—	207	25	—	20	—
= 56 000 M	6	—	—	1	—	—	133	7	—	3	—
Einkommensteuerzahlende zus.	496	35	514	1	8	1	3 015	5 108	35 250	15 618	19 180
Davon zahlen auch Grundsteuer	243	2	7	—	1	—	1 593	243	727	3 108	142
Ferner zahlen nur Grundsteuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1
Also Wahlberechtigte überhaupt	496	35	514	1	8	1	3 015	5 108	35 250	15 620	19 181
B. Übrige											
über 400 bis 500 M	50	7	233	—	—	33	3	10	3 375	2 411	518
= 500 = 600 =	109	14	480	—	—	119	2	35	6 083	2 706	1 349
= 600 = 700 =	168	6	434	—	—	229	4	53	9 314	3 097	2 031
= 700 = 800 =	278	7	297	1	1	404	24	107	9 117	3 224	2 036
= 800 = 950 =	433	11	196	—	1	548	22	215	9 709	3 476	2 103
= 950 = 1 100 =	371	8	87	—	7	525	37	367	5 819	3 054	1 341
= 1 100 = 1 250 =	322	9	34	—	4	349	58	388	3 380	2 779	678
= 1 250 = 1 400 =	293	6	18	—	8	163	65	350	1 605	2 053	336
= 1 400 = 1 600 =	279	5	14	—	8	82	135	598	1 217	2 473	231
= 1 600 = 1 900 =	286	9	5	—	18	41	169	642	723	2 326	115
= 1 900 = 2 200 =	194	8	1	—	13	23	228	520	351	1 829	57
= 2 200 = 2 500 =	148	3	—	—	5	16	237	369	162	1 300	16
= 2 500 = 2 800 =	99	4	—	—	10	1	224	227	70	842	7
= 2 800 = 3 100 =	80	2	—	1	5	4	250	193	37	685	5
= 3 100 = 3 400 =	52	—	—	—	7	—	173	116	13	446	1
= 3 400 = 3 700 =	56	2	—	1	4	—	219	99	9	382	2
= 3 700 = 4 000 =	32	—	—	—	4	—	206	86	3	277	1
= 4 000 = 4 300 =	22	—	—	1	5	—	145	46	5	193	1
= 4 300 = 4 800 =	28	—	—	—	5	—	265	70	1	227	—
= 4 800 = 6 300 =	55	3	—	1	6	—	625	85	5	349	1
= 6 300 = 7 800 =	25	1	—	—	1	—	403	33	1	126	—
= 7 800 = 10 000 =	13	2	—	—	1	—	364	33	1	70	—
= 10 000 = 15 000 =	15	—	—	2	5	—	447	28	—	34	—
= 15 000 = 20 000 =	5	—	—	2	3	—	252	13	—	12	—
= 20 000 = 30 000 =	6	—	—	3	3	—	225	11	—	4	—
= 30 000 = 56 000 =	7	—	—	2	2	—	245	2	—	1	—
= 56 000 M	9	—	—	3	1	—	101	3	—	—	—
Einkommensteuerzahlende zus.	3 435	107	1 799	17	127	2 537	5 128	4 699	51 000	34 376	10 829
Davon zahlen auch Grundsteuer	2 939	7	296	10	18	320	3 916	547	6 867	17 581	559
Ferner zahlen nur Grundsteuer	14	—	12	—	—	3	—	2	92	199	6
Also Wahlberechtigte überhaupt	3 449	107	1 811	17	127	2 540	5 128	4 701	51 092	34 575	10 835
C. Land:											
über 400 bis 500 M	685	2	2 899	—	—	127	5	8	6 790	6 698	638
= 500 = 600 =	1 894	11	6 107	—	—	309	10	40	14 333	6 763	1 448
= 600 = 700 =	3 560	34	4 975	—	3	765	16	101	20 884	6 389	1 760
= 700 = 800 =	5 147	39	2 829	1	2	1 616	27	142	21 344	5 994	1 873
= 800 = 950 =	6 870	63	1 784	1	8	3 750	50	271	21 724	6 246	2 069
= 950 = 1 100 =	6 141	76	735	—	10	5 158	82	303	11 897	4 697	1 763
= 1 100 = 1 250 =	5 119	75	318	—	10	4 068	99	321	6 637	3 374	1 211
= 1 250 = 1 400 =	4 286	57	142	1	18	1 904	86	278	3 761	2 497	708
= 1 400 = 1 600 =	4 447	63	94	3	36	844	146	445	2 613	2 337	470
= 1 600 = 1 900 =	4 667	62	41	2	43	323	154	435	1 427	2 095	219

V.			VI.	VII.						VIII.	Zusammen Wahl- berechtigte	Betrag des Einkommens
Handel und Verkehr, Versicherungsgewerbe, Beherbergung und Erquickung			Häus- liche Dienste (einschl. persön- licher Bedienung, auch Lohnarbeit wechselnder Art)	Reichs-, Staats-, Hof-, bürgerlicher und kirchlicher Dienst, auch sogenannte freie Berufsarten						Dhne Beruf und Berufs- angabe (einschl. Rentner, Nuzszügler u. w.)		
Selb- ständige	kauf- männlich u. technisch gebildetes Personal	Arbeiter		Beamte	Rechts- anwälte	Geist- liche	Lehrer	Ärzte	Künstler, Privat- gelehrte, sonstige			
13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.
<b>Leipzig, Chemnitz).</b>												
685	50	—	—	170	64	21	66	88	20	351	2 113	über 10 000 bis 15 000 M
308	17	—	—	72	31	7	32	51	7	164	993	= 15 000 = 20 000 =
286	19	—	—	46	40	1	16	46	5	143	882	= 20 000 = 30 000 =
248	8	—	—	26	36	1	19	22	8	110	736	= 30 000 = 56 000 =
169	7	—	—	6	10	—	12	3	3	56	416	= 56 000 M
<b>14 329</b>	<b>6 684</b>	<b>10 048</b>	<b>1 989</b>	<b>18 384</b>	<b>369</b>	<b>205</b>	<b>3 726</b>	<b>669</b>	<b>1 741</b>	<b>6 823</b>	<b>144 193</b>	Einkommensteuerzahlende zus.
3 330	202	101	19	609	80	9	319	117	94	2 080	13 026	Davon zahlen auch Grundsteuer.
—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	4	10	Ferner zahlen nur Grundsteuer.
<b>14 329</b>	<b>6 684</b>	<b>10 049</b>	<b>1 991</b>	<b>18 384</b>	<b>369</b>	<b>205</b>	<b>3 726</b>	<b>669</b>	<b>1 741</b>	<b>6 827</b>	<b>144 203</b>	Also Wahlberechtigte überhaupt.
<b>Städte.</b>												
274	13	95	328	41	—	—	1	—	20	586	7 998	über 400 bis 500 M
403	39	301	440	90	—	1	1	1	48	475	12 696	= 500 = 600 =
424	42	703	386	206	—	—	9	—	76	400	17 582	= 600 = 700 =
619	85	1 095	358	595	1	1	10	2	82	402	18 746	= 700 = 800 =
771	148	997	247	1 356	—	—	10	3	115	450	20 811	= 800 = 950 =
913	175	487	166	1 302	—	4	14	6	78	440	15 201	= 950 = 1 100 =
867	225	220	60	1 430	—	2	35	4	64	432	11 340	= 1 100 = 1 250 =
696	141	84	32	1 223	—	1	72	6	48	348	7 548	= 1 250 = 1 400 =
1 051	258	71	26	1 429	1	9	146	8	47	433	8 521	= 1 400 = 1 600 =
1 120	245	57	14	1 551	2	9	282	4	58	476	8 152	= 1 600 = 1 900 =
1 057	201	17	12	1 103	2	3	338	10	46	364	6 377	= 1 900 = 2 200 =
829	141	7	1	765	2	13	348	13	23	311	4 709	= 2 200 = 2 500 =
666	90	3	—	506	2	21	344	9	21	284	3 430	= 2 500 = 2 800 =
574	61	3	—	422	5	30	310	24	16	202	2 909	= 2 800 = 3 100 =
407	41	—	—	360	1	23	253	23	9	162	2 087	= 3 100 = 3 400 =
404	35	—	—	278	9	27	208	17	12	124	1 888	= 3 400 = 3 700 =
360	33	1	—	191	6	15	144	28	6	85	1 478	= 3 700 = 4 000 =
279	15	—	—	155	4	25	106	24	3	73	1 102	= 4 000 = 4 300 =
320	25	—	—	186	6	33	148	32	7	101	1 454	= 4 300 = 4 800 =
678	40	—	—	271	24	62	246	107	13	216	2 787	= 4 800 = 6 300 =
364	16	—	—	144	24	41	107	77	2	91	1 456	= 6 300 = 7 800 =
277	13	—	—	107	22	19	33	75	2	71	1 103	= 7 800 = 10 000 =
259	6	—	—	49	43	10	18	63	5	84	1 068	= 10 000 = 15 000 =
86	4	—	—	20	19	1	2	14	1	28	462	= 15 000 = 20 000 =
68	1	—	—	9	12	1	2	7	—	27	379	= 20 000 = 30 000 =
47	3	—	—	4	6	—	1	2	—	16	338	= 30 000 = 56 000 =
14	—	—	—	—	—	—	1	—	—	12	144	= 56 000 M
<b>13 827</b>	<b>2 096</b>	<b>4 141</b>	<b>2 070</b>	<b>13 793</b>	<b>191</b>	<b>351</b>	<b>3 189</b>	<b>559</b>	<b>802</b>	<b>6 693</b>	<b>161 766</b>	Einkommensteuerzahlende zus.
8 117	186	308	243	1 281	80	5	415	192	166	2 628	46 681	Davon zahlen auch Grundsteuer.
18	—	2	15	1	—	—	—	—	—	158	522	Ferner zahlen nur Grundsteuer.
<b>13 845</b>	<b>2 096</b>	<b>4 143</b>	<b>2 085</b>	<b>13 794</b>	<b>191</b>	<b>351</b>	<b>3 189</b>	<b>559</b>	<b>802</b>	<b>6 851</b>	<b>162 288</b>	Also Wahlberechtigte überhaupt.
<b>gemeinden.</b>												
615	12	131	646	364	—	—	4	—	38	3 256	22 918	über 400 bis 500 M
825	31	540	629	456	—	2	1	—	69	2 334	35 802	= 500 = 600 =
1 090	60	1 354	732	579	—	—	3	1	74	1 823	44 203	= 600 = 700 =
1 313	69	1 753	611	1 231	—	—	6	1	59	1 520	45 577	= 700 = 800 =
1 659	162	2 145	460	2 743	—	1	11	1	86	1 573	51 677	= 800 = 950 =
1 683	183	1 041	205	2 211	—	5	18	4	83	1 144	37 439	= 950 = 1 100 =
1 432	169	445	103	2 048	—	3	87	3	65	921	26 508	= 1 100 = 1 250 =
1 119	131	175	36	1 423	—	1	139	—	36	674	17 472	= 1 250 = 1 400 =
1 261	133	131	18	1 119	—	7	254	4	51	755	15 231	= 1 400 = 1 600 =
1 296	153	50	15	1 172	—	20	481	8	45	672	13 380	= 1 600 = 1 900 =



Betrag des Einkommens	I.			II.			III.			IV.	
	Land- und Forstwirtschaft, Gärtnerei, Tierzucht und Fischerei			Bergbau, Hütten- und Salinenwesen			Industrie und Baugewerbe (auschl. des Handwerks und des Kleingewerbebetriebes)			Handwerk (Kleingewerbebetrieb)	
	Selb- ständige	kauf- männisch u. technisch gebildetes Personal	Arbeiter	Selb- ständige	kauf- männisch u. technisch gebildetes Personal	Arbeiter	Selb- ständige	kauf- männisch u. technisch gebildetes Personal	Arbeiter	Selb- ständige	Arbeiter
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
	Noch C. Land:										
über 1 900 bis 2 200 .M	3 259	56	17	1	44	128	217	332	611	1 342	68
" 2 200 " 2 500 "	2 241	28	9	—	37	67	199	215	238	865	28
" 2 500 " 2 800 "	1 612	25	1	1	14	29	223	159	104	564	5
" 2 800 " 3 100 "	1 209	17	—	1	25	15	223	112	58	392	3
" 3 100 " 3 400 "	828	16	—	—	13	7	179	93	39	232	—
" 3 400 " 3 700 "	602	6	—	—	14	3	182	60	24	151	—
" 3 700 " 4 000 "	516	5	—	1	9	2	152	47	14	118	—
" 4 000 " 4 300 "	390	3	—	2	11	—	150	39	3	79	—
" 4 300 " 4 800 "	422	3	—	2	18	—	189	53	7	81	—
" 4 800 " 6 300 "	679	4	—	6	19	—	454	94	7	128	—
" 6 300 " 7 800 "	297	4	—	1	8	—	232	35	3	61	—
" 7 800 " 10 000 "	224	—	—	2	6	—	202	18	1	32	—
" 10 000 " 15 000 "	170	—	—	—	9	—	258	33	—	19	—
" 15 000 " 20 000 "	70	—	—	1	5	—	151	8	—	9	—
" 20 000 " 30 000 "	74	—	—	1	5	—	141	12	—	2	—
" 30 000 " 56 000 "	69	—	—	—	1	—	136	7	—	3	—
" 56 000 .M	40	—	—	6	—	—	95	5	—	2	—
Einkommensteuerzahlende zus.	55 518	649	19 951	33	368	19 115	4 058	3 666	112 519	51 170	12 263
Davon zahlen auch Grundsteuer	53 318	33	4 890	25	65	3 418	3 316	627	31 909	30 785	1 125
Ferner zahlen nur Grundsteuer	109	—	188	—	—	6	1	—	436	978	19
Also Wahlberechtigte überhaupt	55 627	649	20 139	33	368	19 121	4 059	3 666	112 955	52 148	12 282

III. Nach Regierungs-											
A. Regierungsbezirk											
über	bis	.M									
über 400 bis 500 .M	277	—	1 261	—	—	19	2	1	2 051	2 290	195
" 500 " 600 "	748	4	1 684	—	—	35	8	28	4 817	1 789	547
" 600 " 700 "	1 120	6	722	—	2	56	9	70	5 933	1 556	549
" 700 " 800 "	1 332	7	309	1	—	60	13	97	4 006	1 102	451
" 800 " 950 "	1 455	18	154	—	—	50	20	173	2 587	1 205	332
" 950 " 1 100 "	1 123	12	77	—	—	23	32	149	1 137	845	155
" 1 100 " 1 250 "	818	14	36	—	2	2	30	115	560	635	81
" 1 250 " 1 400 "	656	9	13	—	1	3	25	116	233	490	33
" 1 400 " 1 600 "	572	15	8	1	1	1	41	114	149	492	26
" 1 600 " 1 900 "	596	11	6	1	—	2	37	119	75	481	15
" 1 900 " 2 200 "	415	7	3	—	1	—	51	96	36	334	11
" 2 200 " 2 500 "	253	10	2	—	1	1	50	51	13	245	1
" 2 500 " 2 800 "	223	6	—	1	1	—	34	40	6	175	1
" 2 800 " 3 100 "	152	2	—	1	—	—	44	37	1	143	—
" 3 100 " 3 400 "	101	5	—	—	—	—	44	20	3	82	—
" 3 400 " 3 700 "	73	3	—	—	1	—	45	23	3	52	—
" 3 700 " 4 000 "	55	2	—	—	—	—	37	19	1	43	—
" 4 000 " 4 300 "	44	2	—	—	—	—	36	12	—	35	—
" 4 300 " 4 800 "	55	—	—	—	—	—	51	18	—	34	—
" 4 800 " 6 300 "	83	—	—	—	—	—	126	18	1	49	—
" 6 300 " 7 800 "	34	1	—	1	—	—	72	6	—	26	—
" 7 800 " 10 000 "	22	—	—	1	—	—	60	9	—	11	—
" 10 000 " 15 000 "	24	—	—	—	—	—	66	11	—	3	—
" 15 000 " 20 000 "	13	—	—	1	—	—	36	1	—	3	—
" 20 000 " 30 000 "	9	—	—	2	—	—	27	3	—	1	—
" 30 000 " 56 000 "	17	—	—	1	—	—	29	1	—	—	—
" 56 000 .M	8	—	—	—	—	—	33	1	—	—	—
Einkommensteuerzahlende zus.	10 273	134	4 275	11	10	252	1 058	1 348	21 612	12 121	2 397
Davon zahlen auch Grundsteuer	9 755	12	1 255	7	1	89	872	352	7 853	8 180	406
Ferner zahlen nur Grundsteuer	42	—	91	—	—	3	—	—	140	571	9
Also Wahlberechtigte überhaupt	10 315	134	4 366	11	10	255	1 058	1 348	21 752	12 692	2 406

V.			VI.	VII.						VIII.	Zusammen Wahlberechtigte	Betrag des Einkommens
Handel und Verkehr, Versicherungsgewerbe, Beherbergung und Erquickung			Häusliche Dienste (einschl. persönlicher Bedienung, auch Bohnarbeit (wechselnder Art))	Reichs-, Staats-, Hof-, bürgerlicher und kirchlicher Dienst, auch sogenannte freie Berufsarten						Ohne Beruf und Berufs- angabe (einschl. Rentner, Auszügler usw.)		
Selbst- ständige	kauf- männlich u. technisch gebildetes Personal	Arbeiter		Beamte	Rechts- anwälte	Geist- liche	Lehrer	Ärzte	Künstler, Privat- gelehrte, sonstige			
13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.
<b>gemeinden.</b>												
1 064	92	16	7	806	—	10	480	20	22	586	9 178	über 1 900 bis 2 200 M
771	54	6	—	528	3	19	445	7	20	392	6 172	= 2 200 = 2 500 =
549	38	—	1	279	—	50	387	7	8	291	4 347	= 2 500 = 2 800 =
437	22	1	—	258	—	53	254	18	10	219	3 327	= 2 800 = 3 100 =
320	12	—	—	153	—	59	203	16	10	167	2 347	= 3 100 = 3 400 =
220	14	1	—	119	—	68	104	13	7	141	1 729	= 3 400 = 3 700 =
193	4	—	—	61	1	49	48	22	2	126	1 370	= 3 700 = 4 000 =
151	2	—	1	77	—	73	27	15	6	81	1 110	= 4 000 = 4 300 =
130	4	1	—	76	1	106	42	29	4	137	1 305	= 4 300 = 4 800 =
283	9	—	—	107	1	219	36	56	5	252	2 359	= 4 800 = 6 300 =
111	6	—	—	62	3	84	15	43	1	134	1 100	= 6 300 = 7 800 =
94	4	—	—	26	3	35	3	35	1	106	792	= 7 800 = 10 000 =
77	3	—	—	22	2	14	4	21	9	105	746	= 10 000 = 15 000 =
27	2	—	—	7	1	2	1	4	2	41	331	= 15 000 = 20 000 =
21	1	—	—	7	—	2	—	8	—	36	310	= 20 000 = 30 000 =
13	—	—	—	3	1	1	—	1	1	27	263	= 30 000 = 56 000 =
6	—	—	—	—	—	—	—	3	1	9	167	= 56 000 M
16 760	1 370	7 790	3 464	15 937	16	883	3 053	340	715	17 522	347 160	Einkommensteuerzahlende zus.
11 600	304	1 456	851	3 133	6	52	204	125	238	5 748	153 228	Davon zahlen auch Grundsteuer.
49	1	5	54	40	—	—	—	—	—	1 108	2 994	Ferner zahlen nur Grundsteuer.
16 809	1 371	7 795	3 518	15 977	16	883	3 053	340	715	18 630	350 154	Also Wahlberechtigte überhaupt.

**bezirken.**

**Darßen.**

124	5	43	89	74	—	—	1	—	5	570	7 007	über 400 bis 500 M
226	17	195	121	97	—	—	2	—	20	378	10 716	= 500 = 600 =
277	18	321	91	104	—	—	4	—	25	235	11 098	= 600 = 700 =
312	20	385	68	267	—	—	3	—	16	216	8 665	= 700 = 800 =
369	41	246	41	363	—	1	2	—	15	221	7 293	= 800 = 950 =
345	31	162	24	343	—	3	6	2	19	191	4 679	= 950 = 1 100 =
281	43	63	8	402	—	3	19	1	17	163	3 293	= 1 100 = 1 250 =
194	25	13	5	412	—	1	15	1	8	121	2 374	= 1 250 = 1 400 =
262	32	16	5	320	—	6	35	1	16	150	2 263	= 1 400 = 1 600 =
246	45	11	2	360	1	3	93	3	20	137	2 264	= 1 600 = 1 900 =
231	33	1	3	239	—	5	96	5	9	113	1 689	= 1 900 = 2 200 =
160	26	1	—	200	1	6	107	3	7	89	1 227	= 2 200 = 2 500 =
136	16	—	—	101	—	10	92	4	7	59	912	= 2 500 = 2 800 =
101	13	—	—	96	2	11	58	5	2	68	736	= 2 800 = 3 100 =
72	6	—	—	71	—	11	58	5	2	41	521	= 3 100 = 3 400 =
74	2	—	—	69	1	12	34	2	2	34	430	= 3 400 = 3 700 =
63	5	—	—	41	2	15	25	8	—	26	342	= 3 700 = 4 000 =
54	1	—	—	33	1	12	25	5	—	18	278	= 4 000 = 4 300 =
62	1	—	—	40	1	18	27	10	1	28	346	= 4 300 = 4 800 =
111	5	—	—	49	6	37	38	24	3	46	596	= 4 800 = 6 300 =
56	3	—	—	28	5	14	23	16	—	21	306	= 6 300 = 7 800 =
44	—	—	—	20	3	4	6	12	—	15	207	= 7 800 = 10 000 =
40	2	—	—	13	5	3	1	12	1	16	197	= 10 000 = 15 000 =
9	2	—	—	7	8	—	—	3	—	6	89	= 15 000 = 20 000 =
11	1	—	—	3	2	—	—	—	—	5	64	= 20 000 = 30 000 =
7	1	—	—	1	2	—	—	—	—	2	61	= 30 000 = 56 000 =
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	37	= 56 000 M
3 867	394	1 457	457	3 753	40	175	770	122	195	2 969	67 690	Einkommensteuerzahlende zus.
2 609	80	335	116	693	17	7	86	49	74	1 188	34 036	Davon zahlen auch Grundsteuer.
7	—	2	10	13	—	—	—	—	—	457	1 345	Ferner zahlen nur Grundsteuer.
3 874	394	1 459	467	3 766	40	175	770	122	195	3 426	69 035	Also Wahlberechtigte überhaupt.

Betrag des Einkommens	I.			II.			III.			IV.	
	Land- und Forstwirtschaft, Gärtnerei, Tierzucht und Fischerei			Bergbau, Hütten- und Salinenwesen			Industrie und Baugewerbe (auschl. des Handwerks und des Kleingewerbebetriebes)			Handwerk (Kleingewerbebetriebes)	
	Selb- ständige	kauf- männisch u. technisch gebildetes Personal	Arbeiter	Selb- ständige	kauf- männisch u. technisch gebildetes Personal	Arbeiter	Selb- ständige	kauf- männisch u. technisch gebildetes Personal	Arbeiter	Selb- ständige	Arbeiter
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.

B. Regierungsbezirk

über 400 bis 500 M	66	—	527	—	—	44	1	9	4 279	3 096	444
500 " 600 "	232	4	1 178	—	—	77	—	20	7 000	3 670	942
600 " 700 "	454	5	864	—	—	164	2	32	8 457	2 962	1 055
700 " 800 "	745	6	455	—	1	446	12	75	8 533	2 523	1 254
800 " 950 "	1 079	4	301	—	4	1 176	8	149	8 686	2 444	1 324
950 " 1 100 "	982	8	133	—	2	1 725	26	240	5 639	1 856	1 133
1 100 " 1 250 "	896	12	42	—	2	1 043	31	288	3 233	1 544	809
1 250 " 1 400 "	765	7	30	—	6	460	39	236	2 204	1 112	446
1 400 " 1 600 "	870	8	20	—	18	250	81	433	1 974	1 297	365
1 600 " 1 900 "	909	11	8	—	18	102	93	457	1 164	1 196	147
1 900 " 2 200 "	575	6	7	—	12	47	149	358	429	863	49
2 200 " 2 500 "	414	3	1	—	10	34	137	278	155	604	30
2 500 " 2 800 "	273	4	1	—	3	13	157	131	64	333	5
2 800 " 3 100 "	192	3	—	—	10	6	190	138	34	266	5
3 100 " 3 400 "	122	—	—	—	—	2	118	94	18	177	1
3 400 " 3 700 "	96	1	—	—	5	1	152	69	12	136	1
3 700 " 4 000 "	73	1	—	—	2	1	137	58	3	123	2
4 000 " 4 300 "	48	—	—	—	2	—	102	32	4	76	1
4 300 " 4 800 "	64	2	—	—	7	—	162	44	3	98	—
4 800 " 6 300 "	74	1	—	—	10	—	340	101	1	178	—
6 300 " 7 800 "	28	1	—	—	3	—	227	28	1	81	—
7 800 " 10 000 "	20	1	—	—	1	—	191	14	2	41	—
10 000 " 15 000 "	13	—	—	—	5	—	268	34	—	31	—
15 000 " 20 000 "	3	1	—	—	3	—	125	5	—	16	—
20 000 " 30 000 "	6	—	—	—	3	—	127	8	—	3	—
30 000 " 56 000 "	3	—	—	—	—	—	117	15	—	1	—
56 000 M	2	—	—	—	—	—	59	3	—	2	—
<b>Einkommensteuerzahlende zus.</b>	<b>9 004</b>	<b>89</b>	<b>3 567</b>	<b>1</b>	<b>127</b>	<b>5 591</b>	<b>3 051</b>	<b>3 349</b>	<b>51 895</b>	<b>24 729</b>	<b>8 013</b>
<b>Davon zahlen auch Grundsteuer</b>	<b>8 656</b>	<b>6</b>	<b>595</b>	<b>1</b>	<b>21</b>	<b>625</b>	<b>2 242</b>	<b>333</b>	<b>7 178</b>	<b>11 608</b>	<b>358</b>
<b>Ferner zahlen nur Grundsteuer</b>	<b>12</b>	<b>—</b>	<b>22</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>123</b>	<b>194</b>	<b>9</b>
<b>Also Wahlberechtigte überhaupt</b>	<b>9 016</b>	<b>89</b>	<b>3 589</b>	<b>1</b>	<b>127</b>	<b>5 591</b>	<b>3 052</b>	<b>3 351</b>	<b>52 018</b>	<b>24 923</b>	<b>8 022</b>

C. Regierungsbezirk

über 400 bis 500 M	217	1	580	—	—	43	4	3	964	610	190
500 " 600 "	521	1	1 580	—	—	134	4	8	2 487	928	446
600 " 700 "	1 108	8	1 505	—	—	335	5	13	4 918	1 446	943
700 " 800 "	1 685	8	1 214	—	1	738	12	38	8 579	1 958	1 601
800 " 950 "	2 356	18	814	—	1	1 453	25	91	12 127	2 538	3 088
950 " 1 100 "	2 103	25	320	—	3	1 324	28	169	8 729	2 437	3 728
1 100 " 1 250 "	1 645	24	144	—	4	998	58	241	4 270	2 153	2 285
1 250 " 1 400 "	1 371	19	44	—	3	393	35	204	2 768	1 481	1 453
1 400 " 1 600 "	1 396	18	46	—	7	186	85	469	2 003	1 892	1 072
1 600 " 1 900 "	1 390	22	17	—	17	71	87	523	1 111	1 566	462
1 900 " 2 200 "	954	16	5	—	13	38	126	406	526	1 347	133
2 200 " 2 500 "	655	7	4	—	12	13	119	309	215	871	66
2 500 " 2 800 "	466	5	—	—	7	6	145	210	89	582	10
2 800 " 3 100 "	350	2	—	—	7	2	152	153	60	517	15
3 100 " 3 400 "	221	6	—	—	2	—	104	88	26	312	2
3 400 " 3 700 "	179	4	—	—	2	1	133	89	20	301	2
3 700 " 4 000 "	162	1	—	—	2	—	105	63	11	205	1
4 000 " 4 300 "	119	—	—	—	2	—	85	54	5	170	1
4 300 " 4 800 "	146	1	—	—	2	—	145	56	5	187	1
4 800 " 6 300 "	228	3	—	—	6	—	358	106	5	368	2
6 300 " 7 800 "	120	—	—	—	2	—	232	40	1	165	1
7 800 " 10 000 "	88	—	—	—	2	—	219	20	1	134	—

V.			VI.	VII.						VIII.	Zusammenberechtigte	Betrag des Einkommens		
Handel und Verkehr, Versicherungsgewerbe, Beherbergung und Erquickung			Häusliche Dienste (einschl. persönlicher Bedienung, auch Lohnarbeit wechselnder Art)	Reichs-, Staats-, Hof-, bürgerlicher und kirchlicher Dienst, auch sogenannte freie Berufsarten						Ohne Beruf und Berufsangabe (einschl. Rentner, Auszügler usw.)				
Selbstständige	kaufmännisch u. technisch gebildetes Personal	Arbeiter		Beamte	Rechtsanwälte	Geistliche	Lehrer	Ärzte	Künstler, Privatgelehrte, sonstige					
13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.		

**Chemnitz.**

339	7	64	385	76	—	—	2	—	17	644	10 000	über	400	bis	500 M
409	33	251	281	131	—	—	3	1	32	482	14 746	=	500	=	600
452	32	527	215	191	—	—	1	1	30	386	15 830	=	600	=	700
576	59	702	169	416	—	2	4	1	46	303	16 328	=	700	=	800
598	91	1 017	140	988	—	—	2	3	60	330	18 404	=	800	=	950
708	108	505	87	877	—	—	5	2	57	290	14 383	=	950	=	1 100
616	125	200	46	834	—	1	26	7	32	211	9 998	=	1 100	=	1 250
478	85	103	20	687	—	—	44	3	28	172	6 925	=	1 250	=	1 400
682	176	94	7	796	—	3	124	5	35	198	7 436	=	1 400	=	1 600
649	197	61	11	795	—	9	202	2	29	176	6 236	=	1 600	=	1 900
641	134	42	1	487	—	1	214	10	19	177	4 221	=	1 900	=	2 200
492	106	22	2	322	—	7	196	9	13	130	2 965	=	2 200	=	2 500
321	67	3	1	200	—	20	203	1	6	96	1 902	=	2 500	=	2 800
265	46	10	—	166	2	18	166	14	3	80	1 614	=	2 800	=	3 100
200	27	—	—	146	1	16	116	9	3	56	1 106	=	3 100	=	3 400
177	24	1	—	111	1	13	96	8	4	57	965	=	3 400	=	3 700
189	17	—	—	65	1	13	52	8	3	36	784	=	3 700	=	4 000
129	13	—	—	69	1	19	50	9	—	36	591	=	4 000	=	4 300
132	14	—	—	53	1	19	40	12	1	45	697	=	4 300	=	4 800
296	15	—	—	117	11	40	83	22	1	87	1 377	=	4 800	=	6 300
174	10	—	—	44	6	17	33	31	—	44	728	=	6 300	=	7 800
148	3	—	—	37	10	9	14	27	—	40	558	=	7 800	=	10 000
187	2	—	—	14	14	5	3	23	1	39	639	=	10 000	=	15 000
66	2	—	—	3	4	2	1	5	—	20	256	=	15 000	=	20 000
50	2	—	—	3	6	—	1	4	—	29	243	=	20 000	=	30 000
50	—	—	—	3	3	—	—	1	1	11	205	=	30 000	=	56 000
17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	92	=	56 000	=	M
9 041	1 395	3 602	1 365	7 631	61	214	1 681	218	421	4 184	139 229	Einkommensteuerzahlende zuj.			
4 970	134	244	215	745	16	5	134	56	74	1 552	39 768	Davon zahlen auch Grundsteuer.			
24	1	—	23	2	—	—	—	—	—	193	606	Ferner zahlen nur Grundsteuer.			
<b>9 065</b>	<b>1 396</b>	<b>3 602</b>	<b>1 388</b>	<b>7 633</b>	<b>61</b>	<b>214</b>	<b>1 681</b>	<b>218</b>	<b>421</b>	<b>4 377</b>	<b>139 835</b>	Also Wahlberechtigte überhaupt.			

**Dresden.**

106	5	57	186	99	—	—	3	—	13	1 208	4 289	über	400	bis	500 M
197	21	206	256	171	—	—	2	—	40	959	7 961	=	500	=	600
334	28	567	471	232	—	—	3	1	46	766	12 729	=	600	=	700
540	87	1 323	633	641	1	1	10	2	97	694	19 863	=	700	=	800
820	201	2 464	644	2 274	—	—	14	1	175	739	29 843	=	800	=	950
977	289	1 703	395	1 807	—	2	35	4	181	602	24 861	=	950	=	1 100
954	420	795	166	1 926	—	2	60	7	139	594	16 885	=	1 100	=	1 250
631	262	290	80	1 539	—	3	89	8	77	437	11 187	=	1 250	=	1 400
1 100	478	272	51	1 838	—	6	166	7	107	550	11 749	=	1 400	=	1 600
1 088	495	174	32	2 084	—	14	276	14	110	629	10 182	=	1 600	=	1 900
1 015	373	77	25	1 543	1	8	299	18	72	546	7 541	=	1 900	=	2 200
771	252	31	12	1 058	6	5	263	18	50	474	5 211	=	2 200	=	2 500
541	142	5	2	725	2	20	272	16	37	419	3 701	=	2 500	=	2 800
627	117	12	2	590	7	28	233	21	41	332	3 268	=	2 800	=	3 100
364	64	2	1	455	1	21	228	14	30	275	2 216	=	3 100	=	3 400
365	61	3	—	344	7	34	164	16	21	250	1 996	=	3 400	=	3 700
328	50	—	1	268	8	14	96	27	23	218	1 584	=	3 700	=	4 000
224	24	1	1	216	3	29	85	17	16	185	1 237	=	4 000	=	4 300
278	30	2	—	261	11	42	131	32	17	247	1 594	=	4 300	=	4 800
662	74	1	—	378	26	90	214	89	32	533	3 175	=	4 800	=	6 300
353	28	—	—	206	21	43	99	64	20	348	1 743	=	6 300	=	7 800
296	27	—	—	154	27	30	56	63	15	299	1 431	=	7 800	=	10 000

Betrag des Einkommens	I.			II.			III.			IV.	
	Land- und Forstwirtschaft, Gärtnerei, Tierzucht und Fischerei			Bergbau, Hütten- und Salinenwesen			Industrie und Baugewerbe (auschl. des Handwerks und des Kleingewerbebetriebes)			Handwerk (Kleingewerbebetriebes)	
	Selbst- ständige	Kauf- männisch u. technisch gebildetes Personal	Arbeiter	Selbst- ständige	Kauf- männisch u. technisch gebildetes Personal	Arbeiter	Selbst- ständige	Kauf- männisch u. technisch gebildetes Personal	Arbeiter	Selbst- ständige	Arbeiter
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.

noch C. Regierungsbezirk

über 10 000 bis 15 000 M	64	—	—	—	1	—	257	20	—	102	—
= 15 000 = 20 000 =	28	—	—	—	1	—	147	11	—	28	—
= 20 000 = 30 000 =	30	1	—	—	—	—	137	17	—	21	—
= 30 000 = 56 000 =	17	—	—	—	—	—	118	12	—	15	—
= 56 000 M	15	—	—	1	—	—	69	2	—	2	—
<b>Einkommensteuerzahlende zus.</b>	<b>17 634</b>	<b>190</b>	<b>6 273</b>	<b>2</b>	<b>97</b>	<b>5 735</b>	<b>2 994</b>	<b>3 415</b>	<b>48 920</b>	<b>22 336</b>	<b>15 502</b>
Davon zahlen auch Grundsteuer	16 655	9	1 470	—	22	1 518	1 903	213	8 867	10 179	362
Ferner zahlen nur Grundsteuer	36	—	30	—	—	5	—	—	63	73	2
<b>Also Wahlberechtigte überhaupt</b>	<b>17 670</b>	<b>190</b>	<b>6 303</b>	<b>2</b>	<b>97</b>	<b>5 740</b>	<b>2 994</b>	<b>3 415</b>	<b>48 983</b>	<b>22 409</b>	<b>15 504</b>

D. Regierungsbezirk

über 400 bis 500 M	67	—	330	—	—	17	—	2	1 132	984	196
= 500 = 600 =	231	4	1 219	—	—	61	—	7	3 060	1 327	498
= 600 = 700 =	597	12	1 492	—	—	192	2	14	5 884	1 674	895
= 700 = 800 =	901	13	788	1	—	223	6	26	6 499	1 980	1 017
= 800 = 950 =	1 334	24	503	1	1	183	5	67	7 225	2 255	1 602
= 950 = 1 100 =	1 265	21	243	—	2	57	18	110	5 242	1 988	2 154
= 1 100 = 1 250 =	1 165	25	106	—	—	11	26	150	4 141	1 743	1 947
= 1 250 = 1 400 =	1 059	23	61	1	4	4	29	178	2 732	1 252	1 377
= 1 400 = 1 600 =	1 128	22	30	2	4	8	50	323	2 332	1 490	992
= 1 600 = 1 900 =	1 296	17	16	1	4	1	76	447	1 480	1 357	613
= 1 900 = 2 200 =	990	25	7	1	2	1	71	366	600	1 100	196
= 2 200 = 2 500 =	790	10	3	—	3	—	86	259	252	826	46
= 2 500 = 2 800 =	566	12	2	—	1	—	85	165	114	477	28
= 2 800 = 3 100 =	461	7	—	1	2	—	100	138	57	442	16
= 3 100 = 3 400 =	342	5	—	—	1	—	75	106	19	263	8
= 3 400 = 3 700 =	239	—	—	1	—	—	84	90	21	245	4
= 3 700 = 4 000 =	212	—	—	—	—	—	99	67	9	215	7
= 4 000 = 4 300 =	166	1	—	3	1	—	78	34	8	134	6
= 4 300 = 4 800 =	158	—	—	2	1	—	114	67	4	166	2
= 4 800 = 6 300 =	296	3	—	7	1	—	322	104	9	300	3
= 6 300 = 7 800 =	121	3	—	—	—	—	204	49	2	144	—
= 7 800 = 10 000 =	94	1	—	1	—	—	203	33	—	93	1
= 10 000 = 15 000 =	80	—	—	1	—	—	238	37	—	70	—
= 15 000 = 20 000 =	29	—	—	2	—	—	144	17	—	32	—
= 20 000 = 30 000 =	32	—	—	—	—	—	141	9	—	16	—
= 30 000 = 56 000 =	38	—	—	—	—	—	150	5	—	7	—
= 56 000 M	24	—	—	—	—	—	83	5	—	1	—
<b>Einkommensteuerzahlende zus.</b>	<b>13 681</b>	<b>228</b>	<b>4 800</b>	<b>25</b>	<b>27</b>	<b>758</b>	<b>2 489</b>	<b>2 875</b>	<b>40 822</b>	<b>20 581</b>	<b>11 608</b>
Davon zahlen auch Grundsteuer	12 946	5	1 225	17	1	319	1 782	214	9 417	10 524	443
Ferner zahlen nur Grundsteuer	10	—	28	—	—	—	—	—	79	71	2
<b>Also Wahlberechtigte überhaupt</b>	<b>13 691</b>	<b>228</b>	<b>4 828</b>	<b>25</b>	<b>27</b>	<b>758</b>	<b>2 489</b>	<b>2 875</b>	<b>40 901</b>	<b>20 652</b>	<b>11 610</b>

E. Regierungsbezirk

über 400 bis 500 M	108	8	437	—	—	37	1	6	1 993	2 270	205
= 500 = 600 =	275	12	946	—	—	121	—	14	3 475	2 002	534
= 600 = 700 =	453	9	872	—	1	247	2	32	6 217	2 162	854
= 700 = 800 =	772	13	496	—	1	553	8	50	6 350	2 381	924
= 800 = 950 =	1 104	16	356	—	4	1 437	16	109	7 698	2 494	1 017
= 950 = 1 100 =	1 074	21	131	—	10	2 554	22	207	4 278	1 995	615
= 1 100 = 1 250 =	968	13	62	—	6	2 363	23	228	2 555	1 681	306
= 1 250 = 1 400 =	752	8	26	—	13	1 207	28	186	1 120	1 130	139
= 1 400 = 1 600 =	798	8	14	—	16	481	52	325	857	1 214	92
= 1 600 = 1 900 =	798	17	7	—	22	188	59	334	537	1 114	38

V.			VI.	VII.						VIII.	Zusammen Wahl- berechtigte	Betrag des Einkommens
Handel und Verkehr, Versicherungsgewerbe, Beherbergung und Erquickung			Häus- liche Dienste (einschl. persön- licher Bedeutung, auch Lohnarbeit wechselseitiger Art)	Reichs-, Staats-, Hof-, bürgerlicher und kirchlicher Dienst, auch sogenannte freie Berufsarten						Dhne Beruf und Berufs- angabe (einschl. Rentner, Auszügler usw.)		
Selb- ständige	Kauf- männisch u. technisch gebildetes Personal	Arbeiter		Beamte	Rechts- anwälte	Geist- liche	Lehrer	Ärzte	Künstler, Privat- gelehrte, sonstige			
13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.
<b>Dresden.</b>												
360	17	—	—	153	39	20	37	68	18	347	1 503	über 10 000 bis 15 000 M
134	5	—	—	61	23	5	16	33	7	143	642	= 15 000 = 20 000 =
139	3	—	—	41	18	1	5	24	2	119	558	= 20 000 = 30 000 =
83	4	—	—	21	20	—	4	13	5	87	399	= 30 000 = 56 000 =
66	1	—	—	3	2	—	3	5	3	36	208	= 56 000 M
13 353	3 558	7 985	2 958	19 088	223	418	2 863	582	1 394	12 036	187 556	Einkommensteuerzahlende zus.
5 752	229	453	364	1 612	60	17	266	158	144	3 724	53 977	Davon zahlen auch Grundsteuer.
9	—	2	10	7	—	—	—	—	—	237	474	Ferner zahlen nur Grundsteuer.
13 362	3 558	7 987	2 968	19 095	223	418	2 863	582	1 394	12 273	188 030	Also Wahlberechtigte überhaupt.
<b>Leipzig.</b>												
149	8	42	233	86	—	—	3	—	21	676	3 946	über 400 bis 500 M
212	21	156	330	98	—	1	2	2	23	589	7 841	= 500 = 600 =
279	19	432	336	172	—	1	7	—	32	575	12 615	= 600 = 700 =
454	57	868	299	379	—	—	4	1	53	530	14 099	= 700 = 800 =
691	138	1 637	238	1 100	—	—	13	3	84	602	17 706	= 800 = 950 =
738	229	1 359	136	1 049	—	5	12	5	89	458	15 180	= 950 = 1 100 =
756	284	773	111	1 116	—	3	51	4	103	477	12 992	= 1 100 = 1 250 =
551	225	346	54	1 056	1	—	148	3	43	345	9 492	= 1 250 = 1 400 =
847	458	269	39	1 203	1	4	176	8	77	415	9 878	= 1 400 = 1 600 =
831	615	180	24	1 165	2	5	247	15	73	409	8 874	= 1 600 = 1 900 =
770	435	67	10	870	2	3	279	15	50	356	6 216	= 1 900 = 2 200 =
711	354	37	6	546	2	8	346	10	47	269	4 611	= 2 200 = 2 500 =
427	193	19	3	354	—	14	304	11	33	213	3 021	= 2 500 = 2 800 =
460	178	11	2	292	4	22	284	22	30	176	2 705	= 2 800 = 3 100 =
287	114	6	—	194	4	21	241	16	25	132	1 859	= 3 100 = 3 400 =
285	90	6	—	173	10	21	189	16	24	113	1 611	= 3 400 = 3 700 =
277	63	1	1	131	6	15	153	23	11	87	1 377	= 3 700 = 4 000 =
167	60	1	—	92	7	27	99	16	8	60	968	= 4 000 = 4 300 =
239	55	1	—	128	7	46	120	22	8	103	1 243	= 4 300 = 4 800 =
595	119	4	1	196	15	106	216	70	21	215	2 603	= 4 800 = 6 300 =
324	51	1	—	89	16	57	88	41	17	130	1 337	= 6 300 = 7 800 =
274	46	—	—	61	21	29	39	55	12	99	1 062	= 7 800 = 10 000 =
316	32	—	—	50	35	14	44	54	13	103	1 087	= 10 000 = 15 000 =
169	10	—	—	19	12	3	17	21	3	50	528	= 15 000 = 20 000 =
144	14	—	—	11	21	3	12	25	3	45	476	= 20 000 = 30 000 =
137	4	—	—	7	17	2	16	9	3	44	439	= 30 000 = 56 000 =
97	6	—	—	3	8	—	10	1	1	26	265	= 56 000 M
11 187	3 878	6 216	1 823	10 640	191	410	3 120	468	907	7 297	144 031	Einkommensteuerzahlende zus.
5 196	181	497	344	1 087	51	30	295	116	115	2 475	47 280	Davon zahlen auch Grundsteuer.
12	—	3	18	9	—	—	—	—	—	166	398	Ferner zahlen nur Grundsteuer.
11 199	3 878	6 219	1 841	10 649	191	410	3 120	468	907	7 463	144 429	Also Wahlberechtigte überhaupt.
<b>Zwickau.</b>												
228	6	56	117	77	—	—	—	—	14	932	6 495	über 400 bis 500 M
300	11	126	162	73	—	2	—	—	26	562	8 641	= 500 = 600 =
365	20	427	165	125	—	—	3	—	39	411	12 404	= 600 = 700 =
426	27	595	155	340	—	—	3	—	38	371	13 503	= 700 = 800 =
543	72	810	147	888	—	—	5	—	39	370	17 125	= 800 = 950 =
563	70	367	93	825	—	2	11	—	40	300	13 178	= 950 = 1 100 =
494	92	145	35	896	—	—	14	1	20	242	10 144	= 1 100 = 1 250 =
393	74	80	21	673	—	1	55	—	25	168	6 099	= 1 250 = 1 400 =
505	128	60	11	686	1	—	91	5	18	197	5 559	= 1 400 = 1 600 =
568	118	31	10	672	1	6	187	2	23	186	4 918	= 1 600 = 1 900 =

Betrag des Einkommens	I.			II.			III.			IV.	
	Land- und Forstwirtschaft, Gärtnerei, Tierzucht und Fischerei			Bergbau, Hütten- und Salinenwesen			Industrie und Baugewerbe (auschl. des Handwerks und des Kleingewerbebetriebes)			Handwerk (Kleingewerbebetriebe)	
	Selb- ständige	kauf- männlich u. technisch gebildetes Personal	Arbeiter	Selb- ständige	kauf- männlich u. technisch gebildetes Personal	Arbeiter	Selb- ständige	kauf- männlich u. technisch gebildetes Personal	Arbeiter	Selb- ständige	Arbeiter
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Noch E. Regierungsbezirk											
über 1 900 bis 2 200 M	547	10	1	—	29	65	92	273	232	836	20
= 2 200 = 2 500 =	309	4	1	—	16	35	96	192	100	586	6
= 2 500 = 2 800 =	205	2	—	—	13	11	96	134	45	365	1
= 2 800 = 3 100 =	156	5	—	—	11	11	114	94	27	309	—
= 3 100 = 3 400 =	109	—	—	—	17	5	91	65	13	177	—
= 3 400 = 3 700 =	81	1	—	—	10	1	116	41	5	156	1
= 3 700 = 4 000 =	58	1	—	—	10	1	98	42	6	116	—
= 4 000 = 4 300 =	47	—	—	—	11	—	74	16	3	72	—
= 4 300 = 4 800 =	41	—	—	—	13	—	125	33	1	82	—
= 4 800 = 6 300 =	79	2	—	—	9	—	324	41	5	147	—
= 6 300 = 7 800 =	37	—	—	—	4	—	179	18	3	50	—
= 7 800 = 10 000 =	27	—	—	—	4	—	190	19	—	29	—
= 10 000 = 15 000 =	21	—	—	1	8	—	234	10	—	19	—
= 15 000 = 20 000 =	11	—	—	—	5	—	162	6	—	5	—
= 20 000 = 30 000 =	9	—	—	1	5	—	148	6	—	4	—
= 30 000 = 56 000 =	7	—	—	1	3	—	174	1	—	1	—
= 56 000 M	11	—	—	9	1	—	85	4	—	—	—
* Einkommensteuerzahlende zus.	8 857	150	3 349	12	242	9 317	2 609	2 486	35 520	21 397	4 752
Davon zahlen auch Grundsteuer	8 488	10	648	10	39	1 187	2 026	305	6 188	10 983	257
Ferner zahlen nur Grundsteuer	23	—	29	—	—	1	—	—	123	270	4
Also Wahlberechtigte überhaupt	8 880	150	3 378	12	242	9 318	2 609	2 486	35 643	21 667	4 756

(Fortsetzung des Textes von S. 13.)

Weiterhin empfahl sich noch eine Ausnutzung des wahlstatistischen Materials zu Zwecken der Statistik des Einkommens in anderer Hinsicht. Während nämlich die der gewöhnlichen, zweijährlich sich wiederholenden Einkommensteuerstatistik zugrunde liegenden Individualkarten die Angabe des Berufs der Einkommensgeschätzten in einer für statistische Bearbeitung vielfach nicht hinreichend genauen Form, die des Alters aber überhaupt nicht enthalten, boten die von den Gemeindebehörden gefertigten Nachweisungen zur Wahlstatistik beide Angaben in einer Genauigkeit und Zuverlässigkeit, die sie für berufs- und einkommenstatistische Wertverteilung wohl geeignet erscheinen ließ, obwohl dabei eine Unterscheidung des Einkommens nach seinen Quellen fehlte. Zudem war das ganze Material bereits für die Zwecke der Wahlstatistik auf Zählkarten ausgeschrieben worden, so daß eine weitere Bearbeitung einen verhältnismäßig nur geringen Aufwand an Mühe und Kosten verursachte, namentlich wenn sie bezüglich der Berufsgliederung sich an die für die Wahlstatistik angenommene Unterscheidung von 22 Berufsarten hielt.

Die Ergebnisse der demnach vorgenommenen berufsstatistischen Bearbeitung sind in den Tabellen 7 bis 13 enthalten und außerdem handschriftlich für die kleineren Verwaltungsbezirke vorhanden.

Bei diesen Zahlen ist ganz besonders wichtig, was unter A über die Schwierigkeit richtiger Veranlagung namentlich derjenigen Einkommen bemerkt worden ist, für die keine Deklaration verlangt wird. Da die Deklarationspflicht nur für Einkommen von 1 600 Mark aufwärts gilt, so bildet dieser Einkommensbetrag in unserem Material die Grenze zwischen zwei Gruppen von sehr verschiedener Korrektheit.

Aus den Zahlenergebnissen ist etwa folgendes hervorzuheben.

### 1. Selbstständige.

Am niedrigsten sind nach Tabelle 7 (Spalte 11) und den Verhältnisberechnungen in Tabelle 8 die Einkommensverhältnisse im Handwerk, bei dem 28,4 unter 100 Wahlberechtigten in die drei untersten Einkommensklassen fallen, während nur 22,8 Prozent mehr als 1 600 Mark und nur 7,8 Prozent mehr als 2 800 Mark Einkommen haben. Ist auch bei dem Handwerk der Großbetrieb im allgemeinen ausgeschlossen und deshalb das Fehlen großer Einkommen nicht auffallend, so muß doch der starke Anteil der niedrigsten Einkommensklassen bemerkenswert erscheinen. Denn bei Einkommen dieser geringen Höhe kann der Inhaber des Handwerks, selbst unter ländlichen Verhältnissen, nicht mehr zum sozialen Mittelstand gerechnet werden, der sich doch im allgemeinen aus dem Handwerk zu rekrutieren pflegt. Freilich ist es gerade hier nicht ausgeschlossen, daß die Einschätzung nicht ganz zuverlässig ist; denn da bei dem selbstständigen Handwerker meist jeder genaue Anhaltspunkt für die Einschätzung des Einkommens, wie die Buchhaltung beim Kaufmann und die Lohnlisten beim Arbeiter, fehlt, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß die Verhältnisse tatsächlich nicht ganz so schlecht stehen, wie es aussieht. Doch lassen sich die ungünstigen Ziffern keinesfalls ganz damit erklären. Besonders auffallend ist auch der Unterschied zwischen den Durchschnittsverhältnissen der Großstädte und des übrigen Landes. Während dort nur 4,5 Prozent die geringsten Einkommen aufweisen, sind es im übrigen Lande 32,8 Prozent. Dagegen erhöht sich in den Großstädten die Anteilziffer der höheren Einkommensklassen (von 1 600 Mark ab) auf 48,1

V.			VI.	VII.						VIII.	Zu- sammen Wahl- berechtigte	Betrag des Einkommens
Handel und Verkehr, Versicherungsgewerbe, Beherbergung und Erquickung			Häus- liche Dienste (einschl. persön- licher Bedienung, auch Sohnarbeit wechselseitig Art)	Reichs-, Staats-, Hof-, bürgerlicher und kirchlicher Dienst, auch sogenannte freie Berufsarten						Ohne Beruf und Berufs- angabe (einschl. Rentner, Ausgehälter u. s. w.)		
Selb- ständige	Kauf- männlich u. technisch gebildetes Personal	Arbeiter		Beamte	Rechts- anwälte	Geist- liche	Lehrer	Ärzte	Künstler, Privat- gelehrte, sonstige			
13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.
<b>Zwickau.</b>												
539	82	8	4	464	1	8	191	4	24	134	3 559	über 1 900 bis 2 200 M
395	61	7	—	311	2	9	196	—	12	110	2 448	= 2 200 = 2 500 "
327	33	3	—	196	1	11	184	5	3	112	1 747	= 2 500 = 2 800 "
285	26	8	—	159	—	15	139	3	3	68	1 428	= 2 800 = 3 100 "
179	20	—	—	119	—	20	118	6	4	50	993	= 3 100 = 3 400 "
164	14	—	—	109	1	23	90	6	5	44	868	= 3 400 = 3 700 "
156	12	1	—	57	2	10	54	10	—	25	659	= 3 700 = 4 000 "
103	6	—	—	60	2	17	30	4	—	25	470	= 4 000 = 4 300 "
129	10	—	—	58	3	26	54	10	3	34	622	= 4 300 = 4 800 "
298	19	—	—	95	7	49	69	29	2	81	1 256	= 4 800 = 6 300 "
155	6	—	—	54	6	19	26	28	2	32	619	= 6 300 = 7 800 "
121	5	—	—	40	8	6	10	33	—	26	518	= 7 800 = 10 000 "
118	6	—	—	11	16	3	3	15	1	35	501	= 10 000 = 15 000 "
43	4	—	—	9	4	—	1	7	—	14	271	= 15 000 = 20 000 "
31	1	—	—	4	5	—	—	8	—	8	230	= 20 000 = 30 000 "
31	2	—	—	1	1	—	—	2	—	9	233	= 30 000 = 56 000 "
9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	125	= 56 000 M
7 468	925	2 719	920	7 002	61	222	1 534	178	341	4 552	114 613	Einkommensteuerzahlende zuf.
4 520	68	336	74	886	22	7	157	55	91	1 517	37 874	Dabon zahlen auch Grundsteuer.
15	—	1	10	10	—	—	—	—	—	217	703	Ferner zahlen nur Grundsteuer.
7 483	925	2 720	930	7 012	61	222	1 534	178	341	4 769	115 316	Also Wahlberechtigte überhaupt.

Prozent, während sie im übrigen Lande nur 17,8 Prozent beträgt. Hierin kommt wohl mit zum Ausdruck, daß in den Großstädten das Handwerk leicht eine Übergangsstufe zum Großbetrieb erreicht und der Handwerker vereinzelt auch andere Einkommensquellen neben denen seines Berufs sich erschließt, wie z. B. solche aus Grundbesitz, Bodenspekulation usw., was natürlich aus der Tabelle nicht ersichtlich wird.

Nächst dem Handwerk steht den prozentalen Zahlen nach die Landwirtschaft am ungünstigsten. Auch hier muß vor allem in den untersten Klassen mit der Ungenauigkeit der Einschätzung gerechnet werden, da besonders die Erfassung dessen, was der Landwirt für seinen persönlichen Unterhalt aus dem Grund und Boden zieht, in der notwendigen Genauigkeit kaum möglich ist. Stärker wie bei allen übrigen dargestellten Berufen sind in der Landwirtschaft die mittleren Einkommensklassen (700—1 600 Mark) vertreten und zwar mit 57,5 Prozent; dementsprechend weist auch die niedrigste Gruppe der höheren Einkommen (1 600 bis 2 800 Mark) noch die hohe Anteilziffer von 21,8 Prozent auf. Auf die Einkommen von 700—2 800 Mark entfallen also insgesamt 78,8 Prozent. Von denjenigen, die in die höheren Einkommensklassen gehören, wird man teilweise wohl annehmen müssen, daß ihr Einkommen nicht allein aus der Landwirtschaft stammt. Denn gerade unter den Großgrundbesitzern werden sicher verhältnismäßig viele nicht ihr gesamtes Vermögen in Grundbesitz angelegt haben; gibt es ja Personen genug, die Teile ihres anderweit erworbenen Vermögens zum Ankauf von Gütern verwenden und deren Besitz mehr als Luxus denn als Erwerbquelle ansehen. Das Bild, das die Tabelle zeigt, muß deshalb wohl als etwas zu günstig gelten. Im allgemeinen entsprechen jedenfalls die Einkommensverhältnisse den verschiedenen Betriebsformen

der Landwirtschaft vom Parzellenbetrieb bis zum Großbetrieb. Dabei ist nach der Tabelle auf ein Vorherrschen der kleinen und mittleren Betriebe zu schließen, in Übereinstimmung mit den Ergebnissen der Statistik über die Verteilung des landwirtschaftlichen Grundbesitzes.

Im Handel sind natürlich entsprechend seinen verschiedenen Betriebsformen alle Einkommensklassen vertreten. Es überwiegen aber bei weitem die höheren Einkommensklassen (von 1 600 Mark an), die mit 52,4 Prozent, in den Großstädten sogar mit 69,5 Prozent vertreten sind. Die Einkommensklassen von 2 800 Mark an weisen noch beträchtliche Zahlen auf, insgesamt 28,3 Prozent, und in den Großstädten sogar 45 Prozent. Dagegen sind die niedrigsten Klassen nur schwach vertreten (8,9 Prozent und in den Großstädten nur 2,5 Prozent).

Bei dem Bergbau, der seiner Natur nach hauptsächlich Großbetriebe umfaßt, und der Industrie, in der ebenfalls die größeren Betriebe eine hervorragende Rolle spielen, herrschen die höheren Einkommen vor. Beim Bergbau kommen die niedrigsten Einkommen gar nicht, bei der Industrie nur in verschwindender Anzahl vor. Dagegen sind die höheren und höchsten Einkommen stark beim Bergbau mit 86,2 Prozent, bei der Industrie mit 92,4 Prozent, in den Großstädten gar mit 98,2 Prozent vertreten. Die Einkommen über 10 000 Mark machen bei dem Bergbau 41,0 Prozent, bei der Industrie 26,0 Prozent und in den Großstädten 37,8 Prozent aus. Beim Bergbau ist allerdings zu berücksichtigen, daß, da im ganzen nur 51 Personen registriert sind, die Prozentzahlen schon durch kleine Veränderungen leicht beeinflusst werden. Immerhin ist das Vorwiegen der hohen Einkommen nicht zu verkennen und ja auch selbstverständlich.



Tabelle 8. Die Selbständigen in Landwirtschaft, Gewerbe und Handel und die Arbeiter in diesen Berufszweigen in prozentaler Verteilung auf die Einkommensklassen.

Einkommen	Auf die vorbenannten Einkommensklassen entfallen																					
	von je 100 Selbständigen										von je 100 Arbeitern											
	in der Landwirtschaft usw.		in der Industrie usw.			im Handwerk			im Handel usw.			in der Landwirtschaft usw.		in der Industrie usw.			im Handwerk			im Handel usw.		
	überhaupt	im Bergbau usw.	überhaupt	in den Großstädten	im übrigen Lande	überhaupt	in den Großstädten	im übrigen Lande	überhaupt	in den Großstädten	im übrigen Lande	überhaupt	im Bergbau usw.	überhaupt	in den Großstädten	im übrigen Lande	überhaupt	in den Großstädten	im übrigen Lande	überhaupt	in den Großstädten	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.
über 400 bis 500	1,2	—	0,1	—	0,1	9,1	0,9	10,6	2,1	0,4	2,9	14,1	0,7	5,2	0,7	6,2	2,9	0,4	5,0	1,2	0,4	1,7
= 500 = 600	3,4	—	0,1	—	0,1	9,6	1,6	11,1	3,0	0,8	4,0	29,7	2,0	10,5	1,2	12,5	7,0	0,9	12,1	4,3	0,9	7,7
= 600 = 700	6,3	—	0,2	—	0,2	9,7	2,0	11,1	3,8	1,3	5,0	24,5	4,6	15,8	3,4	18,5	10,2	2,6	16,4	10,3	2,2	17,2
zusf. über 400 bis 700	10,9	—	0,4	—	0,4	28,4	4,5	32,8	8,9	2,5	11,9	68,3	7,3	31,5	5,3	37,2	20,1	3,9	33,5	15,3	3,5	20,0
über 700 bis 800	9,2	3,9	0,4	—	0,5	9,8	4,6	10,8	5,1	2,6	6,3	14,6	9,3	17,1	9,9	18,6	12,4	7,0	16,9	17,6	10,2	20,0
= 800 = 950	12,3	2,0	0,6	0,1	0,8	10,8	7,8	11,4	6,7	4,1	7,9	9,6	19,9	19,3	19,6	19,2	17,4	16,6	18,1	28,1	30,2	20,0
= 950 = 1100	11,0	—	1,0	0,2	1,3	9,0	8,8	9,1	7,4	5,1	8,5	4,1	26,3	12,6	20,7	10,8	18,4	24,4	13,5	18,8	25,5	15,0
= 1100 = 1250	9,2	—	1,4	0,4	1,7	7,7	10,3	7,2	6,9	5,6	7,5	1,7	20,4	7,4	13,5	6,1	12,8	18,5	8,2	9,0	13,0	10,0
= 1250 = 1400	7,8	2,0	1,3	0,2	1,6	5,4	5,8	5,3	5,0	3,0	5,9	0,8	9,5	4,5	10,5	3,3	8,2	12,5	4,5	3,8	5,7	2,0
= 1400 = 1600	8,0	5,9	2,5	0,9	3,1	6,3	10,1	5,6	7,6	7,6	7,6	0,5	4,3	3,7	9,9	2,4	6,0	9,6	3,0	3,2	5,1	1,7
zusf. über 700 bis 1600	57,5	13,8	7,2	1,8	9,0	49,0	47,4	49,4	38,7	28,0	43,7	31,3	89,7	64,6	84,1	60,4	75,2	88,6	64,2	80,4	89,7	73,0
über 1600 bis 2800	21,3	7,9	15,1	6,4	18,0	15,0	26,3	13,0	24,1	24,5	24,0	0,4	2,9	3,7	10,1	2,3	4,5	7,2	2,2	3,5	6,2	1,2
= 2800 = 4300	6,5	13,8	19,7	17,8	20,4	4,8	11,6	8,4	12,5	15,7	10,9	—	0,1	0,2	0,5	0,1	0,2	0,3	0,1	0,3	0,5	0,0
= 4300 = 6300	2,1	17,6	17,0	17,7	16,7	1,6	5,3	0,9	6,3	9,7	4,6	—	—	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1
= 6300 = 10000	1,0	5,9	14,6	19,0	13,1	0,8	3,1	0,4	4,4	7,7	2,8	—	—	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	—	—	—	—
= 10000 = 20000	0,4	9,8	13,7	18,9	12,1	0,3	1,5	0,1	3,2	7,0	1,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
über 20000	0,3	31,2	12,3	18,4	10,3	0,1	0,3	0,0	1,9	4,9	0,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
zusammen über 1600	31,6	36,2	92,4	98,2	90,6	22,6	48,1	17,8	52,4	69,5	44,4	0,4	3,0	3,9	10,6	2,4	4,7	7,5	2,3	3,8	6,8	1,4

2. Arbeiter.

Bei diesen (siehe Spalte 13 ff. der Tabelle 8) fallen die höheren Einkommensklassen von 1600 Mark an nahezu ganz weg. Nur in den Großstädten finden sich hier noch nennenswerte Anteilziffern. Überhaupt zeigen die Zahlen für die Großstädte, soweit sie besonders hervorgehoben sind, bessere Einkommensverhältnisse der Arbeiter als der Durchschnitt des Königreichs.

Von den einzelnen Berufszweigen hat hier die Landwirtschaft die schlechtesten Verhältnisse. Allein 68,3 Prozent bleiben unter einem Einkommen von 700 Mark, der Rest fast vollständig unter 1600 Mark, wobei von den 31,3 Prozent, die auf die Einkommen von 700—1600 Mark entfallen, noch 24,2 Prozent nicht mehr als 950 Mark Einkommen haben. Allerdings ist bei den landwirtschaftlichen Arbeitern die genaue Einschätzung des Einkommens ganz besonders schwer, weil die Entlohnung vor allem beim Gesinde zum großen Teil in Naturalverpflegung erfolgt. Weiterhin ist zu berücksichtigen, daß die Landwirtschaft in den Städten so gut wie ganz fehlt, daß also bei einem Vergleich mit den Verhältnissen der Industrie- und sonstigen Arbeiter für diese nicht die für das ganze Königreich geltenden Zahlen, sondern die nur für ländliche Verhältnisse geltenden herangezogen werden dürfen. Dadurch wird sich das Verhältnis etwas zugunsten der landwirtschaftlichen Arbeiter ändern, wie sich schon aus den für das Land nach Ausschluß der Großstädte berechneten Zahlen ergibt. Immerhin bleibt der Abstand noch erheblich. Zu bedenken ist dabei auch, daß es sich hier nur um die sächsischen Staatsangehörigen handelt, daß also die landesfremden Saisonarbeiter, die sogenannten Sachjengänger, völlig auscheiden.

An zweiter Stelle folgen hier die Industriearbeiter, die mit 31,5 Prozent in die niedrigsten Einkommensklassen fallen. Bedeutend günstiger stehen deren Einkommensverhältnisse — der teureren Lebenshaltung entsprechend — in den Großstädten, wo nur 5,3 Prozent unter 700 Mark bleiben, dagegen 10,6 Prozent sich über 1600 Mark erheben.

An dritter Stelle folgt das Handwerk, wo die Arbeiter teilweise günstigere Ziffern als die Selbständigen aufzuweisen haben. Während dort 28,4 Prozent unter 700 Mark blieben, tun dies hier nur 20,1 Prozent. Allerdings beruht dieses günstige Verhältnis in der Hauptsache auf den Großstädten, wo nur 3,9 Prozent 700 Mark nicht erreichen, während im übrigen Lande die prozentalen Anteile der niedrigsten Einkommen bei Selbständigen und Arbeitern ungefähr gleich sind. Dies ist um so erklärlicher, als verhältnismäßig viele Gehülfen — 19000 von 42000 — in den Großstädten leben, wo die Löhne durchgängig höher sind als im übrigen Lande, während sich in der verhältnismäßig geringen Anzahl der Gehülfen in Spalte 12 der Tabelle 7 deutlich zeigt, daß die Handwerker auf dem Lande und in den kleinen Städten vielfach ohne Gehülfen arbeiten. Sie verdienen eben dort mit ihren eigenen Arbeiten oft kaum mehr als ein Lohnarbeiter.

Die relativ günstigsten Verhältnisse weist der Handel auf. Es gehören nur 15,9 Prozent der Arbeiter im Handelsgewerbe zu den drei niedrigsten, dagegen 80,3 Prozent zu den mittleren Einkommensklassen. Auch im Bergbau sind die Zahlen ähnlich (7,3 Prozent und 89,7 Prozent). Noch günstiger müssen die Einkommensverhältnisse im Bergbau erscheinen, wenn man berücksichtigt, daß die Großstädte überhaupt keine Bergarbeiter aufweisen, zum Vergleich mit den übrigen Berufsarten also die für das „übrige Land“ geltenden Zahlen heranzuziehen sind.

Es ist aber in bezug auf das hier über Arbeitereinkommen überhaupt Gesagte daran zu erinnern, daß die, meist zu den untersten Steuerklassen gehörenden Einkommen von Ehefrauen und anderen Haushaltungsgliedern statistisch den Durchschnitt der Einkommen herabdrücken, tatsächlich aber das Einkommen der betreffenden Haushaltungen vergrößern.

**3. Kaufmännisches und technisches Personal.**

Unter den kaufmännisch und technisch gebildeten Angestellten (Tabelle 9) nehmen die in der Landwirtschaft Beschäftigten wieder die ungünstigste Stellung ein. In den untersten Einkommensklassen (bis 700 Mark) weist die Landwirtschaft den stärksten Prozentsatz von allen Berufsarten, in den hohen den schwächsten auf. Die wirklich hohen Einkommen (über 6300 Mark) sind überhaupt nur in verschwindender Anzahl vorhanden. Am stärksten wiegen die mittleren Einkommen vor; zwischen 700 bis 2800 Mark stehen allein 81,41 Prozent.

Tabelle 9.

Einkommen	Auf die vornbezeichnete Einkommensklasse entfallen von je 100 kaufmännisch oder technisch gebildeten Angestellten							
	in der Landwirtschaft usw.	im Bergbau usw.	in der Industrie usw.			im Handel usw.		
			überhaupt	in den Großstädten	in übrigen Lande	überhaupt	in den Großstädten	in übrigen Lande
über 400 bis 500	1,14	—	0,16	0,06	0,21	0,31	0,09	0,72
= 500 = 600	3,16	—	0,57	0,04	0,90	1,01	0,49	2,02
= 600 = 700	5,06	0,60	1,19	0,13	1,84	1,15	0,23	2,94
zus. über 400 bis 700	9,36	0,60	1,92	0,23	2,95	2,47	0,81	5,68
über 700 bis 800	5,94	0,60	2,12	0,72	2,98	2,47	1,43	4,44
= 800 = 950	10,11	1,99	4,37	2,02	5,81	5,35	3,49	8,94
= 950 = 1100	11,00	3,38	6,49	4,01	8,01	7,16	5,52	10,33
= 1100 = 1250	11,12	2,78	7,59	6,13	8,47	9,50	8,53	11,37
= 1250 = 1400	8,34	5,37	6,33	5,73	7,51	6,61	5,97	7,85
= 1400 = 1600	8,98	9,14	12,35	12,16	12,47	12,53	13,18	11,28
zus. über 700 bis 1600	55,49	23,26	39,75	30,76	45,25	43,62	38,12	54,21
über 1600 bis 2800	25,92	36,78	33,22	44,03	34,66	37,21	41,34	29,26
= 2800 = 4300	6,57	19,48	12,19	14,70	10,65	10,38	12,18	6,90
= 4300 = 6300	1,52	9,74	4,36	5,60	3,61	3,37	3,95	2,25
= 6300 = 10000	0,88	3,18	1,75	2,29	1,42	1,76	2,09	1,13
= 10000 = 20000	0,13	4,57	1,13	1,37	0,98	0,81	1,00	0,43
über 20000	0,13	2,39	0,68	1,02	0,48	0,38	0,51	0,14
zusammen über 1600	35,15	76,14	58,33	69,01	51,80	53,91	61,07	40,11

An zweiter Stelle folgt der Handel. Er steht im Durchschnitt des Landes schon bedeutend besser als die Landwirtschaft. Mehr als die Hälfte der hierher gehörigen Angestellten (53,91 Prozent) hat Einkommen von mehr als 1600 Mark. Betrachtet man dagegen die Zahlen unter Ausschluß der Großstädte, wie dies ja für einen Vergleich zweckmäßiger ist, so ergibt sich nur ein geringer Unterschied zwischen Handel und Landwirtschaft. Es bleiben im Handel insgesamt 89,15 Prozent, in der Landwirtschaft 90,77 Prozent unter 2800 Mark, wobei allerdings innerhalb dieser Grenze beim Handel eine geringe Verschiebung nach oben vorhanden ist. Bedenkt man jedoch, daß für die Landwirtschaft die mittleren Städte mit ihrer immerhin schon teureren Lebenshaltung fast gänzlich außer Betracht bleiben, daß weiterhin die für die landwirtschaftlichen Angestellten übliche Naturalverpflegung in der Einschätzung nicht immer richtig zum Ausdruck kommt, so können die Einkommensverhältnisse der im Handel Angestellten kaum als günstiger als die der landwirt-

schaftlichen angesehen werden. Darüber dürfen auch die vor kommenden hohen Besoldungen, z. B. bei Bankbeamten und Fabrikleitern, nicht hinwegtäuschen; denn sie sind eben nur Ausnahmen und kommen nur wenigen zugute. So haben im Durchschnitt des Landes nur 2,95 Prozent und auch in den Großstädten nur 3,60 Prozent mehr als 6300 Mark Einkommen.

Etwas besser sind die Verhältnisse der Angestellten in der Industrie. Hier haben 58,33 Prozent und auch unter Ausschluß der Großstädte 51,8 Prozent, also mehr als die Hälfte, über 1600 Mark Einkommen gegen 40,11 Prozent im Handel und 35,15 Prozent in der Landwirtschaft. Die niedrigsten Einkommen bis zu 700 Mark kommen verhältnismäßig nur noch wenig vor.

Am günstigsten sind die Verhältnisse im Bergbau, wo die niedrigsten Einkommen bis 700 Mark fast ganz verschwinden, die höheren von 1600 Mark an aber mit 76,14 Prozent vertreten sind. Auch die wirklich hohen Einkommen über 6300 Mark bilden hier einen erheblichen Prozentsatz, nämlich 10,14 Prozent gegen 3,56 Prozent in der Industrie, 2,95 Prozent im Handel und 1,14 Prozent in der Landwirtschaft.

**4. Die Einkommen der Selbständigen und Arbeiter, unterschieden nach den Regierungsbezirken.**

Die Tabelle 7 bringt weiterhin unter III noch eine Darstellung der Einkommensverhältnisse der Wahlberechtigten nach Regierungsbezirken.

Von je 100 Selbständigen hatten ein Einkommen von über 700 Mark:

Tabelle 10.

Selbständige	im Königreich	im Regierungsbezirk				
		Baunzen	Chemnitz	Dresden	Leipzig	Zwickau
in der Landwirtschaft	89,1	79,1	91,6	89,5	93,5	90,6
im Handwerk . . . .	71,6	53,5	60,7	86,6	80,6	69,9
im Handel . . . . .	91,1	83,8	86,7	95,2	94,8	88,0

Der Industrie und dem Bergbau gehören in den einzelnen Regierungsbezirken zu wenig Selbständige mit den niedrigsten Einkommen an, als daß eine Verhältnissberechnung erforderlich schiene.

Weiterhin hatten unter 100 Arbeitern ein Einkommen von über 700 Mark:

Tabelle 11.

Arbeiter	im Königreich	im Regierungsbezirk				
		Baunzen	Chemnitz	Dresden	Leipzig	Zwickau
in der Landwirtschaft	31,7	14,2	28,0	41,6	36,6	32,7
im Bergbau . . . . .	92,7	56,3	94,9	90,4	64,4	95,7
in der Industrie . . . .	68,5	40,8	62,0	82,9	75,3	67,1
im Handwerk . . . . .	79,9	46,1	69,5	89,8	86,3	66,5
im Handel . . . . .	84,1	61,6	76,6	89,6	89,9	77,6

Auffallend schlecht sind die Zahlen für den Regierungsbezirk Baunzen; sie stehen überall erheblich unter dem Durchschnitt des Landes. Am günstigsten dagegen steht Dresden, das fast überall bedeutend über dem Durchschnitt bleibt. Günstig steht auch Leipzig, wenn auch nicht in dem Maße wie Dresden. In beiden Bezirken, namentlich aber in Leipzig, macht der Bergbau eine Ausnahme; es scheinen also die Löhne in dem dort vorherrschenden Braunkohlen- und Erzbergbau diejenigen im Steinkohlenbergbau (vergleiche die günstigen Zahlen für Chemnitz und Zwickau) nicht zu erreichen.

Die günstigen Zahlen der Regierungsbezirke Dresden und Leipzig sind in der Hauptsache auf die Großstädte Dresden und Leipzig und auf ihren Einfluß auf ihre Umgebung zurückzuführen. Es ist aber auch hier zu beachten, daß in diesen Großstädten und überhaupt in den dichter bevölkerten Gegenden den durchschnittlich höheren Einkommen eine teurere Lebenshaltung gegenübersteht und also aus den günstigeren Einkommensverhältnissen nicht unmittelbar auf eine bessere Lebenshaltung der Bevölkerung zu schließen ist.

**5. Die übrigen Berufsarten (häusliche Dienste, freie Berufe, Berufslose).**

Die durch persönliche Dienstleistungen sich Ernährenden (Spalte 16 der Tabelle 7) gehören natürlich fast ausschließlich den unteren Einkommensklassen an, und wenn in den Großstädten ihre versteuerten Einkommen etwas bessere sind, als im übrigen Lande, so ist dies wohl zum Teil durch die höhere Bewertung der Naturalbezüge, insbesondere der freien Wohnung, zu erklären.

Die Sammelrubrik der „Personen ohne Beruf und Berufsangabe“ (Spalte 23), die meist alte Leute und zwar den Rentier wie den Auszügler umfaßt, bietet in Ermangelung einer weitergehenden Unterscheidung wenig Belehrung, und ähnlich verhält es sich mit den „Künstlern, Privatgelehrten usw.“ in Spalte 22.

Dagegen enthält die Gruppe VII (Beamte und freie Berufe) unter ihren übrigen 5 Berufsarten 3, die mehr wie alle übrigen hier unterschiedenen Berufe Personen gleichartiger Vorbildung

und sozialer Stellung vereinigen, nämlich die Rechtsanwälte, Geistlichen und Ärzte. Die Einkommen der Geistlichen sind zwar ebenso wie die der mehr gemischten Gruppen der Beamten und Lehrer, wenigstens soweit sie aus Gehältern stammen, ohnehin genügend bekannt; bezüglich der in der Hauptsache auf Erwerbseinkommen angewiesenen Ärzte und Rechtsanwälte schien aber eine nähere Untersuchung erwünscht. Diese wurde unter Benützung der Altersangabe bewirkt, da anzunehmen war, daß gerade bei diesen in sich homogenen Berufsgruppen unter normalen Verhältnissen mit dem wachsenden Alter ein Fortschreiten der Einkommen von niedrigen zu höheren Beträgen erfolgt, so daß Abweichungen von dieser Norm aus besonderen ungünstigen Einflüssen zu erklären sein dürften.

Diese Altersstatistik der Ärzte und Rechtsanwälte ist in Tabelle 12 und 13 enthalten.

Man kann vielleicht ein Einkommen von 4 300 Mark für einen verheirateten Angehörigen der gebildeten Klassen als Minimum zur standesgemäßen Lebenshaltung ansehen. Ein solches oder ein höheres versteuern

im Alter von	unter 100 Ärzten	unter 100 Rechtsanwälten
25 bis 30 Jahren . . .	23,1	32,0
30 = 40 = . . .	63,0	73,5
über 40 = . . .	76,8	92,3

**Tabelle 12. Die Einkommen der Ärzte, unterschieden nach dem Lebensalter.**

Einkommen	Gesamtzahl der wahlberechtigten Ärzte					Der vorbenannten Einkommensklasse gehörten an unter 100 wahlberechtigten Ärzten im Alter von			
	im Alter von					über 25 bis 30 Jahren	über 30 bis 40 Jahren	über 40 bis 50 Jahren	über 50 Jahren
	überhaupt	über 25 bis 30 Jahren	über 30 bis 40 Jahren	über 40 bis 50 Jahren	über 50 Jahren				
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
<b>a) Großstädte.</b>									
über 400 bis 1 600	46	23	9	6	8	33,3	3,3	4,5	4,2
= 1 600 = 2 800	87	28	45	3	11	40,6	16,4	2,3	5,7
= 2 800 = 4 300	90	8	56	9	17	11,6	20,1	6,7	8,9
= 4 300 = 6 300	96	6	63	11	16	8,7	23,0	8,2	8,3
= 6 300 = 20 000	279	4	98	85	92	5,8	35,8	63,4	47,9
über 20 000	71	—	3	20	48	—	1,1	14,9	25,0
zusammen	669	69	274	134	192	100,0	100,0	100,0	100,0
<b>b) Übriges Land.</b>									
über 400 bis 1 600	44	7	8	7	22	7,7	1,9	3,9	10,2
= 1 600 = 2 800	78	29	30	2	17	31,8	7,2	1,1	7,9
= 2 800 = 4 300	200	28	107	23	42	30,8	25,8	12,9	19,6
= 4 300 = 6 300	224	18	127	33	46	19,8	30,6	18,6	21,4
= 6 300 = 20 000	332	9	140	103	80	9,9	33,8	57,9	37,2
über 20 000	21	—	3	10	8	—	0,7	5,6	3,7
zusammen	899	91	415	178	215	100,0	100,0	100,0	100,0
<b>c) Königreich im ganzen.</b>									
über 400 bis 1 600	90	30	17	13	30	18,7	2,4	4,2	7,9
= 1 600 = 2 800	165	57	75	5	28	35,7	10,9	1,6	6,9
= 2 800 = 4 300	290	36	163	32	59	22,5	23,7	10,2	14,5
= 4 300 = 6 300	320	24	190	44	62	15,0	27,6	14,1	15,2
= 6 300 = 20 000	611	13	238	188	172	8,1	34,5	60,3	42,3
über 20 000	92	—	6	30	56	—	0,9	9,6	13,8
zusammen	1 568	160	689	312	407	100,0	100,0	100,0	100,0

**Tabelle 13. Die Einkommen der Rechtsanwälte, unterschieden nach dem Lebensalter.**

Einkommen	Gesamtzahl der wahlberechtigten Rechtsanwälte					Der vorbenannten Einkommensklasse gehörten an unter 100 wahlberechtigten Rechtsanwälten im Alter von			
	im Alter von					über 25 bis 30 Jahren	über 30 bis 40 Jahren	über 40 bis 50 Jahren	über 50 Jahren
	überhaupt	über 25 bis 30 Jahren	über 30 bis 40 Jahren	über 40 bis 50 Jahren	über 50 Jahren				
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
<b>a) Großstädte.</b>									
über 700 bis 1 600	11	2	—	—	—	—	1,4	—	—
= 1 600 = 2 800	2	4	7	—	—	—	22,2	4,8	—
= 2 800 = 4 300	48	8	28	3	9	—	44,4	19,3	4,1
= 4 300 = 6 300	56	5	33	6	12	—	27,8	22,8	8,1
= 6 300 = 20 000	166	1	68	42	55	—	5,6	46,9	56,7
über 20 000	86	—	7	23	56	—	—	4,8	31,1
zusammen	369	18	145	74	132	100,0	100,0	100,0	100,0
<b>b) Übriges Land.</b>									
über 700 bis 1 600	2	1	—	—	1	14,2	—	—	1,3
= 1 600 = 2 800	11	2	8	—	1	28,6	11,4	—	1,3
= 2 800 = 4 300	26	2	12	3	9	28,6	17,2	5,7	11,7
= 4 300 = 6 300	32	2	17	5	8	28,6	24,3	9,4	10,3
= 6 300 = 20 000	117	—	29	39	49	—	41,4	73,6	63,6
über 20 000	19	—	4	6	9	—	5,7	11,3	11,7
zusammen	207	7	70	53	77	100,0	100,0	100,0	100,0
<b>c) Königreich im ganzen.</b>									
über 700 bis 1 600	4	1	2	—	1	4,0	0,9	—	0,5
= 1 600 = 2 800	22	6	15	—	1	24,0	7,0	—	0,5
= 2 800 = 4 300	74	10	40	6	18	40,0	18,6	4,7	8,8
= 4 300 = 6 300	88	7	50	11	20	28,0	23,3	8,7	9,8
= 6 300 = 20 000	283	1	97	81	104	4,0	45,1	63,8	49,7
über 20 000	105	—	11	29	66	—	5,1	22,8	31,1
zusammen	576	25	215	127	209	100,0	100,0	100,0	100,0

Unter den Ärzten haben sonach 23,2 Prozent mit 40 oder noch mehr Jahren jenes Einkommen noch nicht erreicht, unter den Rechtsanwälten nur 7,7 Prozent. Auch jene Einkommensstufen, auf die vollends die Bezeichnung „gebildetes Proletariat“ angewandt werden kann, überwiegen bei den Ärzten; denn es besitzen im Alter von über 40 Jahren überhaupt von den Ärzten 6,0 Prozent (43 Personen) nur bis zu 1 600 Mark Einkommen, während bei den Rechtsanwälten dieser Fall kaum vorkommt. Die günstigere Stellung der letzteren erklärt sich wohl dadurch, daß ihre juristische Vorbildung den Übergang in einen anderen Beruf mehr erleichtert, als die medizinische. Dagegen ist das häufigere Vorkommen niedriger Einkommen bei den Ärzten der jüngsten Altersklasse (18,7 Prozent unter 1 600 Mark, gegen 4,0 Prozent bei den Anwälten) auf die Einrechnung der in Krankenhäusern usw. beschäftigten, also eigentlich noch in praktischer Berufsvorbereitung befindlichen Ärzte zurückzuführen; hierauf deutet auch der Umstand, daß in den Großstädten der Prozentsatz der Ärzte mit höchstens 1 600 Mark Einkommen in der Altersklasse von 25—30 Jahren sogar 33,8 Prozent beträgt.

Nach Tabelle 12 und 13 setzt sich die Einkommensmehrung nicht gleichmäßig bis in die höchste Altersklasse fort, sondern es ist sowohl unter den Ärzten wie unter den Anwälten die Zahl der Personen mit mehr als 4 300 Mark Einkommen unter den über 50 jährigen kleiner als im Alter von 40—50 Jahren. Sie beträgt bei den Ärzten 71,3, bei den Anwälten 90,4 Prozent gegen 84,0 und 95,8 Prozent in der genannten nächstjüngeren Klasse; ebenso sind die geringen Einkommen (bis 2 800 Mark) bei den Ärzten in der höchsten Altersklasse mit 14,2 Prozent vertreten (58 Personen), in der von 40—50 Jahren nur mit 5,8 Prozent (18 Personen). Das Beispiel der Ärzte und Rechtsanwälte ist überhaupt ein instruktiver Beleg für die Wichtigkeit der Kombination der Einkommensverhältnisse mit dem Lebensalter; es wiederholt sich hier eine schon bei der Landtagswahlstatistik, bei welcher zwar nicht die Einkommenshöhe, aber die mit ihr ziemlich parallel laufende Abteilungszugehörigkeit nach dem Alter der Wahlberechtigten unterschieden worden ist, gemachte Beobachtung, wonach (siehe Jahrgang 1903 dieser Zeitschrift, Seite 25, Übersicht 4 A 2)

unter den Wahlberechtigten im Alter von	gehörten zur Abteilung		
	I	II	III
25 bis 30 Jahren . . .	0,67	5,91	93,42
30 = 35 = . . .	1,76	12,80	85,44
35 = 40 = . . .	2,90	17,41	79,69
40 = 45 = . . .	4,33	19,89	75,78
45 = 50 = . . .	4,98	20,95	74,07
50 = 60 = . . .	5,71	20,47	73,82
über 60 = . . .	4,65	16,14	79,21

Da nach diesen Zahlen (in denen sämtliche Berufsarten zusammengefaßt sind) die höchste Altersklasse eine erhebliche Verminderung der Prozentziffer der zu den beiden oberen Abteilungen gehörenden, also reicheren Wahlberechtigten aufweist, so darf auch die Ursache des dementsprechenden teilweisen Einkommensrückgangs bei den ältesten Ärzten und Anwälten nicht in besonderen beruflichen Verhältnissen, sondern in der im Alter stattfindenden Einschränkung oder Aufgabe der erwerbenden Tätigkeit gesucht werden, und wohl auch in den mit der Ausstattung erwachsener Söhne und Töchter verbundenen Einkommens- und Vermögensminderungen.

Somit bilden die Einkommen in den einzelnen Altersstufen eine vom Beginn der erwerbsfähigen Lebenszeit an bis zur Höhe des menschlichen Lebens und noch während einiger Jahre darüber hinaus steigende, dann wieder absinkende Kurve, und das (für 1902 bei den eingeschätzten physischen Personen überhaupt sich auf 1 237 Mark 86 Pf. berechnende) Durchschnittseinkommen wird sich für jede Altersstufe anders stellen. Um diese an sich eines Beweises nicht bedürftige Funktion des Alters in der Einkommensstatistik genauer zu erkennen, wurde eine überschlägliche Berechnung ausgeführt, welche ergab, daß die Ärzte sowohl wie die Rechtsanwälte das Durchschnittseinkommen ihrer Berufsklasse um die Mitte der vierziger Jahre erreichen, während auf die den jüngsten unter den hier unterschiedenen Altersklassen angehörenden Berufsgenossen kaum ein Drittel dieses Durchschnittseinkommens entfällt.

# Die sächsische Einkommensteuerstatistik für das Jahr 1902.

Vom Herausgeber.

Am 1. Januar 1901 ist das Einkommensteuergesetz vom 24. Juli 1900 in Kraft getreten, dessen Fassung sich aus dem Gesetz vom 2. Juli 1878 und den Änderungen ergab, die dasselbe durch die drei Gesetze vom 10. März 1894 und vom 20. und 23. Juli 1900 erfahren hatte. Es kam für die zweijährlich sich wiederholende Einkommensteuerstatistik erstmalig im Jahre 1902 in Betracht.

Die beiden Abänderungsgesetze vom Jahre 1900 berühren die seit 1895 geltenden Bestimmungen über die Einteilung der Einkommen in Steuerklassen und über den Steuertarif nicht und bringen daher auch keine einschneidenden Änderungen in bezug auf die statistischen Ergebnisse der Einschätzungen hervor. Das erste, vom 20. Juli, ist durch den Erlaß des Gesetzes über die Verwaltungsrechtspflege vom 19. Juli 1900 veranlaßt und betrifft die Anfechtung der Entscheidungen der Reklamationskommissionen. Das wichtigste aus dem zweiten Gesetze vom 23. Juli ist bereits im Jahrgang 1901 dieser Zeitschrift, S. 68 und 69, mitgeteilt worden; es sei darum hier nur auf die veränderten Bestimmungen über die Besteuerung der juristischen und sonstigen nichtphysischen Personen hingewiesen, weil deren Wirkung nach dem unten folgenden Tabellenwerk immerhin auch statistisch sich bemerkbar macht.

Nach dem Gesetze von 1878 waren von solchen Personen, vorbehaltlich der in §§ 5 und 6 bestimmten Beschränkungen und Befreiungen, bis Ende 1900 beitragspflichtig

1. die Gemeinden und die übrigen juristischen Personen des öffentlichen Rechts, ingleichen die mit dem Rechte des Vermögenserwerbs ausgestatteten Stiftungen, Anstalten und Personenvereine, mit Ausnahme der nachstehend unter 2 besonders genannten, hinsichtlich des Reinertrags ihres in Grundbesitz, in einem gewerblichen Betriebe oder sonst verbundene angelegten Vermögens abzüglich der Zinsen der von ihnen aufgenommenen Anleihen;
2. Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Berggewerkschaften und Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften hinsichtlich der Überschüsse, welche als Aktienzinsen oder Dividenden, gleichviel unter welcher Benennung, unter die Mitglieder verteilt oder zur Bildung von Reservefonds oder zur Schuldentilgung verwendet werden;
3. liegende Erbschaften und andere mit dem Rechte des Vermögenserwerbs ausgestattete Vermögensmassen hinsichtlich ihrer gesamten reinen Erträge.

In der seit 1901 gültigen Fassung des Gesetzes werden in § 4 Absatz 1 nur zwei Gruppen von juristischen und mit dem Rechte des Vermögenserwerbs ausgestatteten Personenvereinen und Vermögensmassen unterschieden, und zwar sind beitragspflichtig:

- a) die Personenvereine, welche Überschüsse als Aktienzinsen oder Dividenden, gleichviel unter welcher Benennung, unter die Mitglieder verteilen, hinsichtlich der im Durchschnitt der letzten drei Kalenderjahre oder, wenn noch nicht so lange Verteilungen stattgefunden haben, im Durchschnitt der letzten zwei Kalenderjahre oder im letzten Kalenderjahre verteilten Überschüsse;
- b) alle sonstigen nichtphysischen Beitragspflichtigen der eingangs-erwähnten Art hinsichtlich des Reinertrags ihres in Grundbesitz,

in einem gewerblichen Betriebe oder sonst verbundene angelegten Vermögens abzüglich der von ihnen zu bezahlenden Schuldzinsen, sowie bei den politischen Gemeinden abzüglich der Schuldzinsen für die von den Schul- und Kirchengemeinden aufgenommenen Anleihen mit der Maßgabe, daß dann, wenn sich ein Schulbezirk oder eine Pfarodie über mehrere Gemeindebezirke erstreckt, bei den beteiligten mehreren politischen Gemeinden die Schuldzinsen für Anleihen der Schul- und Kirchengemeinden je nur in dem Verhältnis in Abzug kommen, in welchem die Angehörigen des betreffenden Gemeindebezirks im letzten Kalenderjahre vor der Einschätzung (§ 16 Absatz 4) zu den Schulanlagen oder Kirchenanlagen beigetragen haben.

Abgesehen von diesen Änderungen des Wortlauts des § 4 ist zunächst von Bedeutung, daß die in dessen Eingangssatz erwähnten, nach § 6 des Gesetzes stattfindenden Befreiungen eine erhebliche Erweiterung durch Ausdehnung auf die unter Ziffer 10 bis 12<sup>1)</sup> genannten Personenvereine und Vermögensmassen erfahren haben, und zwar dürfte namentlich Ziffer 10 von Einfluß auf das Steuererträgnis gewesen sein, zumal nach der Rechtsprechung des Oberverwaltungsgerichts die Befreiung sich auch auf die Personen des öffentlichen Rechts, welche „ausschließlich kirchlichen, gemeinnützigen, wohlthätigen, Besorgung- oder Pensionszwecken dienen“, also die Kirchen- und Schulgemeinden und die Bezirksverbände, bezieht.<sup>2)</sup>

Zu den erwähnten Änderungen im Texte des § 4 selbst ist noch folgendes zu bemerken.

Der neue § 4, 1a entspricht ungefähr dem oben angeführten § 4, 2 des Gesetzes von 1878, enthält aber folgende Neuerungen:

1. Der Kreis der Beitragspflichtigen ist auf alle Personenvereine ausgedehnt worden, während früher die einzelnen zu besteuerten Kategorien ausdrücklich genannt waren und z. B. die auf Grund des Reichsgesetzes vom 20. Mai 1898 errichteten „Gesellschaften mit beschränkter Haftung“ fehlten.<sup>3)</sup>

2. Der Steuer unterworfen sind nur noch die an Mitglieder verteilten, aber nicht mehr die zum Reservefonds geschlagenen oder zur Schuldentilgung verwendeten Überschüsse.

Ebenso entspricht § 4, 1b von 1900 im ganzen der Ziffer 1 im Gesetz von 1878, jedoch mit gewissen Änderungen. Die Ziffer betrifft in der Hauptsache Gemeinden und Stiftungen. Nun wurde die Bestimmung von 1878, wonach die Gemeinden von ihrem Einkommen die Zinsen der von ihnen aufgenommenen Anleihen abziehen dürfen, auch auf die Zinsen der bei den poli-

1) Siehe oben S. 2, Anmerkung 2. Die ebenfalls neu dem Gesetz eingefügte Ziffer 9 legt nur ein Rechtsverhältnis gesetzlich fest, welches bereits bis dahin auf Grund der Verordnung vom 2. November 1888 bestanden hatte.

2) Jahrbücher des Königlich Sächsischen Oberverwaltungsgerichts, Band 2, S. 172.

3) Die Dividenden der Gesellschaften mit beschränkter Haftung, die in Sachsen ihren Sitz haben, sind übrigens in der Hand des Empfängers nur zur Hälfte ihres Betrags steuerpflichtig.

tischen Gemeinden für Schul- und Kirchengemeinden aufgenommenen Anleihen erstreckt.

Endlich ist Ziffer 3 des § 4 des Gesetzes von 1878 weggefallen. Die dort genannten „liegenden Erbschaften“, welche das neue Bürgerliche Gesetzbuch nicht kennt, sind jetzt in den Händen ihrer physischen Eigentümer zu versteuern, während die „anderen mit dem Rechte des Vermögenserwerbs ausgestatteten Vermögensmassen“ mit unter b fallen.

Das nachstehende Tabellenwerk entspricht im wesentlichen den in dieser Zeitschrift bis 1894 regelmäßig für jedes Jahr, dessen Statistik bearbeitet worden ist, und im Jahrgange 1901 für die drei Jahre 1896, 1898 und 1900 zusammen erschienenen Veröffentlichungen.

Es enthält in Tabelle 1 bis 5 den Nachweis der Einschätzungsergebnisse auf Grund der Auszählungen, die im Statistischen Bureau mittels der von den Steuerbehörden aus den Katastern ausgeschrieben „Individual-Einschätzungskarten“ vorgenommen werden; nur Tabelle 6, in der die Einkommen nach den vier Quellen unterschieden sind, ist auf Grund der von den Steuerbehörden für jeden Ort berechneten Summen aufgestellt, welche dem Statistischen Bureau auf den sogenannten „Orts-Einschätzungskarten“ mitgeteilt werden. Der Steuerbetrag ist in sämtlichen Tabellen nach den Normalsätzen des Gesetzes angegeben, ohne Berücksichtigung des nach dem „Finanzgesetz auf die Jahre 1902 und 1903“ erhobenen Zuschlags von 25 Prozent.

**Zu Tabelle 1 und 2 (S. 32/33).**

Hier sind die Hauptzahlen der Einschätzungsergebnisse zusammengestellt mit Teilung des Gebiets in Städte und Landgemeinden und unter Hinzufügung von Verhältnisziiffern.

Erstere Unterscheidung teilt die sächsische Bevölkerung in zwei fast gleiche Hälften. Zur Zeit der Volkszählung von 1900 war die Gleichheit noch vollständiger, als Spalte 2 der Tabelle 1 sie zeigt; es betrug nämlich die Einwohnerzahl der Städte 2 102 728, die der Landgemeinden 2 099 488. In der Folgezeit (bis Anfang 1902) hat sich jedoch die städtische Bevölkerung, da zwei Landgemeinden durch Einverleibung in Städte (Dresden und Meissen) und eine durch Erhebung zur Stadt (Olbernhau) als solche zu bestehen aufgehört haben, verwaltungsmäßig um 22 728 Köpfe vermehrt.

Diese Gleichheit erleichtert das Erkennen der Unterschiede zwischen Stadt und Land, — soweit sie sich mit den beiden Arten von Verwaltungsgemeinschaften decken, — auch ohne Anwendung von Verhältnisberechnungen, da bei sonst gleichen Umständen die Zahlen für „Städte“ und „Landgemeinden“ durchgängig ungefähr dieselben sein müßten.

Tatsächlich stehen natürlich die Städte den Landgemeinden voran in der Zahl der eingeschätzten und noch mehr der beitragspflichtigen juristischen und physischen Personen (Tabelle 1, Spalte 3 bis 7 und 11 bis 13), mit Ausnahme der „sonstigen nicht-physischen Personen“ (Spalte 5), die die auf dem Lande zahlreicher vertretenen steuerpflichtigen politischen Gemeinden mitenthalten; ferner in bezug auf die Höhe des eingeschätzten Einkommens, das in den Städten 1 455 Millionen, in den Landgemeinden nur 832 Millionen Mark beträgt (Spalte 20 und 21 zusammen), und endlich und hauptsächlich hinsichtlich des Steuerbetrags, bei dem (nach Spalte 24 und 25) den über 26 1/2 Millionen Mark der Städte nicht ganz 10 Millionen der Landgemeinden gegenüberstehen. Die wirklich aufzubringenden Steuern, einschließlich des Zuschlags, betragen in den Städten 33 1/4, in den Landgemeinden 12 1/2 Millionen Mark.

Höher sind die Zahlen der Landgemeinden, außer in Spalte 5, noch hinsichtlich der Steuerbefreiungen und Steuerermäßigungen nach §§ 6, 8 und 13 (Spalte 8 bis 10 und 15).

Weiter sind in Tabelle 1 und 2 auch die juristischen und physischen Personen unterschieden, und zwar mit der in den folgenden Tabellen nicht wiederkehrenden Trennung der ersteren in die beiden obengenannten Kategorien a und b, die § 4 des Gesetzes ausführt.

Ein Vergleich der die juristischen Personen betreffenden Zahlen mit jenen von 1900 zeigt folgendes. Es waren eingeschätzt

im Jahre	juristische Personen	mit einem Einkommen von Mark	und einer Steuerleistung von Mark
1900	6 947	92 455 247	3 400 913
1902	4 719	82 439 330	3 066 587

Demnach hat ein Rückgang um 10 Millionen Mark eingeschätzten Einkommens und um 334 000 Mark Steuerleistung stattgefunden, den herbeizuführen drei Ursachen zusammenwirkten.

Die am wenigsten eingreifende ist der Wegfall der liegenden Erbschaften, die, zusammen mit den nach § 4, 3 des früheren Gesetzes ihnen gleichgestellten „anderen Vermögensmassen“, im Jahre 1900 nur 7 384 Mark Steuern erbracht hatten. Zweitens ist wohl auch die wirtschaftliche Depression von einigem Einfluß auf die Höhe der steuerpflichtigen Überschüsse der Aktiengesellschaften usw. gewesen, wenn auch dieser Einfluß schon deswegen nicht überschätzt werden darf, weil für diese Gesellschaften der Durchschnitt der letzten drei Dividenden der Berechnung der Steuer zugrunde zu legen ist, und weil trotz der ungünstigen wirtschaftlichen Lage das Einkommen der physischen Eingeschätzten um rund 83 Millionen (von 2 121 613 853 Mark auf 2 204 313 760 Mark), ihre Normalsteuerleistung um über 1 1/2 Millionen Mark (von 31 841 684 Mark auf 33 394 582 Mark) gestiegen ist. Daher muß die Hauptursache des Rückgangs in den Änderungen der Bestimmungen der §§ 4 und 6 gesucht werden. Dies wird bestätigt durch den Umstand, daß die Abnahme nur zu einem kleinen Teil die Aktiengesellschaften usw., in der Hauptsache aber die „sonstigen nichtphysischen Personen“ betroffen hat. Es betrug nämlich

	bei den Aktiengesellschaften usw. im Jahre		bei den sonstigen nichtphysischen Personen im Jahre	
	1900 (Einschätzungen nach § 4, 2 von 1878)	1902 (Einschätzungen nach § 4, a)	1900 (Einschätzungen nach § 4, 1 von 1878) <sup>1)</sup>	1902 (Einschätzungen nach § 4, b)
die Zahl der eingeschätzten juristischen Personen . . . . .	1 157	1 134	5 584	3 585
deren eingeschätztes Einkommen Mark . . . . .	71 121 600	68 918 620	21 001 237	13 520 710
ihre Normalsteuerleistung Mark . . . . .	2 721 883	2 629 114	671 646	437 473

<sup>1)</sup> Um der Vergleichbarkeit willen wären noch die unter 4, 3 genannten, dem Betrage nach unbedeutenden „sonstigen Vermögensmassen“ zuzurechnen, die jedoch in der Statistik nicht gesondert von den „liegenden Erbschaften“ erscheinen und daher nicht mehr nach Zahl und Betrag festgestellt werden konnten.

Von dem Steuerminus der juristischen Personen im Jahre 1902 kommen sonach 92 769 Mark auf die in § 4 a genannten Aktiengesellschaften usw. und 234 173 auf die in § 4 b genannten Gemeinden und sonstigen Personenarten.

Dagegen zeigt sich bei den eingeschätzten physischen Personen nicht nur das bereits erwähnte Steigen des Gesamteinkommens um 83 Millionen Mark, sondern auch eine Vermehrung des Durchschnittseinkommens eines physischen Eingeschätzten um 18 Mark 16 Pf., nämlich von 1 219 Mark 70 Pf. im Jahre 1900 auf 1 237 Mark 86 Pf. im Jahre 1902.

(Fortsetzung des Textes S. 39.)

Tabelle 1.

Die Einschätzungsergebnisse mit Unterscheidung der

Einschätzungs- orte	Ein- wohnerzahl am 1. Dezem- ber 1900	Zahl der eingeschätzten Personen					Zahl der beitragsfreien Personen mit höchstens 400 M Einkommen			Zahl der beitrags-		
		Personen- vereine (§ 4 a)	sonstige nicht- pöbllische (§ 4 b)	zusammen juristische	pöbllische	überhaupt	juristische	pöbllische	zusammen	juri- stische	pöbllische	zusammen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Städte . . . . .	2 125 456	767	1 769	2 536	921 277	923 813	838	80 016	80 854	1 698	841 261	842 959
Landgemeinden . . . . .	2 076 760	367	1 816	2 183	859 475	861 658	1 342	106 574	107 916	841	752 901	753 742
<b>Königreich . . . . .</b>	<b>4 202 216</b>	<b>1 134</b>	<b>3 585</b>	<b>4 719</b>	<b>1 780 752</b>	<b>1 785 471</b>	<b>2 180</b>	<b>186 590</b>	<b>188 770</b>	<b>2 539</b>	<b>1 594 162</b>	<b>1 596 701</b>

Tabelle 2.

Verhältnisziffern

Einschätzungs- orte	Unter je 100 eingeschätzten Personen befinden sich					Unter je 100 beitragspflichtigen Personen befinden sich					Unter je 100 M des einge- schätzten Einkommens befinden sich Einkommen von			Unter je 100 M des gesamten Steuerbetrags befinden sich Steuern von		
	Personen- vereine (§ 4 a)	sonstige nicht- pöbllische (§ 4 b)	pöbllische	steuerfreie mit höchstens 400 M Einkommen		juristische	pöbllische mit Er- mäßigung (§ 13)	andere pöbllische mit Einkommen		Personen- vereine (§ 4 a)	sonstigen nichtpöbll. Personen (§ 4 b)	pöbllischen Per- sonen	Personen- vereine (§ 4 a)	sonstigen nichtpöbll. Personen (§ 4 b)	pöbllischen Per- sonen	
				juristische	pöbllische			höchstens 5 800 M	über 5 800 M							
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	
Städte . . . . .	0,088	0,192	99,725	0,091	8,661	0,201	0,465	96,188	3,146	3,870	0,812	95,318	8,116	1,502	90,382	
Landgemeinden . . . . .	0,042	0,211	99,747	0,156	12,368	0,112	1,384	97,658	0,846	1,516	0,205	98,279	4,761	0,884	94,855	
<b>Königreich . . . . .</b>	<b>0,068</b>	<b>0,201</b>	<b>99,736</b>	<b>0,122</b>	<b>10,450</b>	<b>0,159</b>	<b>0,898</b>	<b>96,882</b>	<b>2,061</b>	<b>3,014</b>	<b>0,591</b>	<b>96,395</b>	<b>7,211</b>	<b>1,200</b>	<b>91,589</b>	

Tabelle 3.

Die Einschätzungsergebnisse nach den Steuer-

Steuerbezirke und Steuerkreise	Einwohnerzahl am 1. Dezember 1900			Anzahl der Einschätzten			Betrag des eingeschätzten	
	in den Städten	in den Land- gemeinden	zusammen	in den Städten	in den Land- gemeinden	zusammen	in den	in den
							Städten	Land- gemeinden
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Steuerbezirk Dresden . . . . .	418 659	271 033	689 692	201 767	112 049	313 816	376 392 079	149 696 323
= Birna . . . . .	50 138	99 203	149 341	20 308	40 402	60 710	24 393 824	37 482 375
= Dippoldiswalde . . . . .	11 504	42 402	53 906	4 759	17 531	22 290	4 775 990	13 918 160
= Freiberg . . . . .	34 723	81 507	116 230	13 956	33 688	47 644	16 781 540	26 758 110
= Meißen . . . . .	45 438	78 143	123 581	18 614	33 239	51 853	23 885 270	32 575 360
= Großenhain . . . . .	28 779	54 960	83 739	10 436	22 615	33 051	14 889 900	19 670 340
<b>Steuerkreis Dresden</b>	<b>589 241</b>	<b>627 248</b>	<b>1 216 489</b>	<b>269 840</b>	<b>269 524</b>	<b>529 364</b>	<b>461 118 603</b>	<b>280 100 668</b>
Steuerbezirk Leipzig . . . . .	471 365	121 790	593 155	211 456	47 691	259 147	401 175 390	58 850 230
= Borna . . . . .	34 964	40 641	75 605	14 243	17 173	31 416	16 216 860	16 961 540
= Grimma . . . . .	43 560	59 449	103 009	17 288	24 861	42 149	21 942 803	25 719 932
= Schatz . . . . .	19 897	38 049	57 446	7 245	14 748	21 993	9 164 990	13 849 088
= Döbeln . . . . .	58 358	59 524	117 882	23 222	24 940	48 162	26 968 810	22 950 450
= Rochlitz . . . . .	44 719	68 816	113 535	18 025	29 084	47 109	21 520 832	25 504 650
<b>Steuerkreis Leipzig</b>	<b>672 363</b>	<b>388 269</b>	<b>1 060 632</b>	<b>291 479</b>	<b>158 497</b>	<b>449 976</b>	<b>496 989 685</b>	<b>163 835 890</b>
Steuerbezirk Schwarzenberg . . . . .	54 824	67 443	122 267	20 720	25 473	46 193	24 454 520	23 509 070
= Zwickau . . . . .	111 371	154 539	265 910	44 730	60 838	105 568	67 731 835	63 619 048
= Blauen . . . . .	123 588	46 627	170 215	57 347	20 009	77 356	81 044 553	17 925 430
= Auerbach . . . . .	31 691	68 060	99 751	18 442	27 535	45 977	17 112 660	23 374 390
= Delitzsch . . . . .	31 835	37 551	69 386	13 570	15 537	29 107	17 114 210	12 063 360
<b>Steuerkreis Zwickau</b>	<b>353 809</b>	<b>374 220</b>	<b>727 529</b>	<b>149 809</b>	<b>149 392</b>	<b>299 201</b>	<b>207 457 778</b>	<b>140 491 298</b>
Steuerbezirk Chemnitz . . . . .	229 165	159 884	389 049	95 324	65 134	160 458	151 704 662	61 199 050
= Elbha . . . . .	27 556	60 387	87 943	12 626	25 414	38 040	12 301 642	23 636 292
= Marienberg . . . . .	22 934	40 293	63 227	9 054	15 602	24 656	9 071 190	12 695 980
= Annaberg . . . . .	58 893	51 316	104 709	20 769	20 420	41 189	22 303 510	14 953 010
= Glauchau . . . . .	76 136	71 329	147 465	31 302	28 139	59 441	37 332 620	26 184 985
<b>Steuerkreis Chemnitz</b>	<b>409 184</b>	<b>383 209</b>	<b>792 393</b>	<b>169 075</b>	<b>164 709</b>	<b>323 784</b>	<b>232 713 624</b>	<b>138 669 317</b>
Steuerbezirk Zittau . . . . .	33 743	79 712	113 455	15 285	39 120	54 405	20 217 580	29 612 897
= Löbau . . . . .	13 562	88 671	102 233	5 813	40 859	46 672	7 802 750	33 402 270
= Baugen . . . . .	35 856	84 083	119 939	15 512	37 091	52 603	20 624 920	27 745 540
= Ramenz . . . . .	18 198	51 348	69 546	7 000	22 466	29 466	8 096 380	17 873 890
<b>Steuerkreis Baugen</b>	<b>101 359</b>	<b>303 814</b>	<b>405 173</b>	<b>43 610</b>	<b>139 536</b>	<b>183 146</b>	<b>56 741 630</b>	<b>108 634 597</b>
<b>Königreich</b>	<b>2 125 456</b>	<b>2 076 760</b>	<b>4 202 216</b>	<b>923 813</b>	<b>861 658</b>	<b>1 785 471</b>	<b>1 455 021 320</b>	<b>831 731 770</b>

**juristischen und physischen Personen und von Stadt und Land.**

pflichtigen Personen		Zahl der Personen, die eine Deklaration abgaben		Einkommen der eingeschätzten Personen				Normal-Steuerbetrag der beitragspflichtigen Personen			
bavon physische mit bis 5 800 M Einkommen	bavon ge-nießen Er-mäßigung (§ 13)	überhaupt	darunter mit über 1 600 M Einkommen	Personen-vereine (§ 4 a)	sonstige nicht-physische (§ 4 b)	zusammen juristische	physische	Personen-vereine (§ 4 a)	sonstige nicht-physische (§ 4 b)	zusammen juristische	physische
14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.
814 743	3 916	164 008	122 089	56 308 105	11 816 120	68 124 225	1 386 897 095	2 160 492	399 718	2 560 210	24 058 300
746 521	10 430	75 740	51 247	12 610 515	1 704 590	14 315 105	817 416 665	468 622	37 755	506 377	9 336 282
1 561 264	14 346	239 748	173 336	68 918 620	13 520 710	82 439 330	2 204 313 760	2 629 114	437 473	3 066 587	33 394 582

zu Tabelle 1.

Auf 100 Einwohner (nach der Volks-zählung vom 1. Dezbr. 1900) treffen						Steuerfreie Einkeschätzte mit höch-stens 400 M Einkommen unter 100			Unter 100 physischen Beitrags-pflichtigen genießen Ermäßigung nach § 13	Eine Deklaration haben abgegeben unter 100 Ein-geschätzten mit		Von den eingeschätzten Einkommen entfällt durchschnittlich auf 1 Person bei den				Von dem Normal-Steuer-betrag entfällt durchschnittlich auf 1 beitragspflichtige Person bei den		
Eingeschätzte			Beitragspflichtige			juristische Personen	physische Personen	Personen überhaupt	höchstens 1 600 M Einkommen	über 1 600 M Einkommen	Personen-vereine	sonstigen nicht-physischen Personen	physischen Personen	Ein-geschätzten überhaupt	juristischen Personen	physischen Personen	Beitrags-pflichtigen überhaupt	
juristische Personen	physische Personen	überhaupt	juristische Personen	physische Personen	überhaupt	Personen	Personen	Personen	Personen	Personen	Personen	Personen	Personen	Personen	Personen	Personen	Personen	
17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.
0,12	43,34	43,16	0,08	39,58	39,66	33,04	8,69	8,75	0,47	5,52	74,17	73 413,44	6 679,55	1 505,41	1 575,02	1 507,78	28,60	31,58
0,11	41,39	41,49	0,14	36,25	36,29	61,48	12,40	12,52	1,39	3,10	71,80	34 361,08	938,65	951,07	965,27	602,11	12,40	13,06
0,11	42,38	42,49	0,06	37,94	38,00	46,20	10,48	10,57	0,90	4,29	73,46	60 774,80	3 771,47	1 237,86	1 280,76	1 207,79	20,95	22,84

**bezirken mit Unterscheidung von Stadt und Land.**

Einkommens	Durchschnittliches Einkommen eines Eingeschätzten			Normal-Steuerbetrag						
	zusammen	in den Städten	in den Land-gemeinden	zusammen	in den Städten		in den Landgemeinden		zusammen	
					absolut	in Promille des Einkommens	absolut	in Promille des Einkommens	absolut	in Promille des Einkommens
M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M
10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	
526 088 402	1 865,48	1 335,99	1 676,42	7 463 348	19,83	2 303 865	15,39	9 767 213	18,56	
61 876 199	1 201,19	927,74	1 019,21	347 296	14,24	395 189	10,54	742 485	12,00	
18 694 150	1 003,57	793,92	838,68	60 080	12,58	117 726	8,46	177 806	9,51	
43 539 650	1 202,46	794,26	913,85	258 833	15,42	256 166	9,57	514 999	11,83	
56 460 630	1 283,19	980,03	1 088,86	359 003	15,03	373 082	11,45	732 085	12,97	
34 560 240	1 426,78	869,79	1 045,66	253 899	17,05	189 022	9,61	442 921	12,82	
741 219 271	1 708,86	1 079,29	1 400,21	8 742 459	18,96	3 635 050	12,98	12 377 509	16,70	
460 025 620	1 897,21	1 233,99	1 775,15	8 076 094	20,13	823 495	13,99	8 899 589	19,34	
33 178 400	1 138,59	987,69	1 056,10	211 841	13,06	192 039	11,32	403 880	12,14	
47 662 735	1 269,25	1 034,55	1 130,82	331 031	15,09	318 144	12,37	649 175	13,62	
23 014 078	1 265,00	939,05	1 046,43	137 532	15,01	153 755	11,10	291 287	12,66	
49 919 260	1 161,35	920,23	1 036,49	396 550	14,70	256 991	11,20	653 541	13,09	
47 025 482	1 193,94	876,93	998,23	331 667	15,41	251 963	9,88	583 630	12,41	
660 825 575	1 705,06	1 033,69	1 468,60	9 484 715	19,08	1 996 387	11,57	11 481 102	17,37	
47 963 590	1 180,24	922,90	1 038,30	362 286	14,81	283 174	12,05	645 460	13,46	
131 350 883	1 514,24	1 045,71	1 244,23	1 226 738	18,11	813 457	12,79	2 040 195	15,53	
98 969 983	1 413,23	895,87	1 279,41	1 386 022	17,10	176 417	9,84	1 562 439	15,79	
40 487 050	1 273,07	848,90	988,04	282 434	16,50	227 245	9,72	509 679	12,59	
29 177 570	1 261,18	776,43	1 002,42	280 670	16,40	100 196	8,31	380 866	13,05	
347 949 076	1 384,82	940,42	1 162,93	3 538 150	17,05	1 600 489	11,39	5 138 639	14,77	
212 903 712	1 591,46	939,59	1 326,85	2 770 002	18,26	672 525	10,99	3 442 527	16,17	
35 937 934	974,31	930,05	944,74	160 779	13,07	283 886	12,01	444 665	12,37	
21 767 170	1 001,90	813,74	882,83	118 374	13,05	128 444	10,12	246 818	11,34	
37 256 520	1 073,88	732,27	904,53	303 133	13,59	120 962	8,09	424 095	11,38	
63 517 605	1 192,66	930,56	1 068,58	577 881	15,48	294 261	11,24	872 142	13,73	
371 382 941	1 376,88	896,32	1 147,01	3 930 169	16,89	1 500 078	10,82	5 430 247	14,62	
49 830 477	1 322,71	756,98	915,92	339 455	16,79	297 010	10,03	636 465	12,77	
41 205 020	1 342,29	817,50	882,86	125 471	16,08	389 423	11,66	514 894	12,50	
48 370 460	1 329,61	748,04	919,54	346 175	16,78	254 173	9,16	600 348	12,41	
25 970 270	1 156,83	795,60	881,36	111 916	13,83	170 049	9,51	281 965	10,86	
165 376 227	1 301,12	778,54	902,98	923 017	16,27	1 110 655	10,22	2 033 672	12,30	
2 286 753 090	1 575,02	965,27	1 280,76	26 618 510	18,29	9 842 659	11,83	36 461 169	15,94	



Tabelle 4. Die Verteilung des festgestellten Einkommens nach den Einkommens- und Steuerklassen.

Einkommens- und Steuerklassen			Anzahl der eingeschätzten juristischen und physischen Personen		Eingeschätztes Einkommen derselben		Normal-Steuerbetrag		
Klasse	Höhe des Einkommens		Steuerjahr	absolut	prozental	absolut	prozental	absolut	prozental
			„						
1.	2.		3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
0	steuerfrei		—	188 770	10,57	55 551 159	2,43	—	—
1 a	über 400	bis zu 500	1	299 813	16,79	136 014 886	5,95	298 981	0,82
1	= 500	= 600	2	196 228	10,99	110 071 017	4,81	391 092	1,07
2	= 600	= 700	3	149 829	8,39	98 822 514	4,32	447 383	1,23
3	= 700	= 800	4	149 668	8,39	113 756 175	4,97	596 224	1,64
4	= 800	= 950	6	178 234	9,93	157 746 165	6,90	1 063 982	2,92
5	= 950	= 1 100	8	147 858	8,28	151 545 537	6,63	1 178 658	3,23
0—5	bis zu 1 100			1 310 400	73,39	823 507 483	36,01	3 976 320	10,91
6	über 1 100	bis zu 1 250	10	105 809	5,93	125 504 616	5,49	1 055 236	2,89
7	= 1 250	= 1 400	13	66 178	3,71	88 048 207	3,85	857 381	2,35
8	= 1 400	= 1 600	16	67 114	3,76	101 033 235	4,42	1 071 194	2,94
9	= 1 600	= 1 900	21	54 145	3,03	95 015 702	4,15	1 133 897	3,11
10	= 1 900	= 2 200	29	37 511	2,10	76 783 670	3,36	1 085 081	2,98
6—10	über 1 100	bis zu 2 200		330 757	18,53	486 385 430	21,27	5 202 789	14,27
11	über 2 200	bis zu 2 500	37	26 710	1,50	63 355 015	2,77	986 326	2,71
12	= 2 500	= 2 800	45	17 528	0,98	46 628 905	2,04	787 360	2,16
13	= 2 800	= 3 100	54	15 876	0,89	47 147 882	2,06	856 218	2,35
14	= 3 100	= 3 400	63	10 314	0,58	33 624 476	1,47	649 091	1,78
15	= 3 400	= 3 700	72	9 236	0,52	32 872 215	1,44	664 632	1,82
16	= 3 700	= 4 000	82	7 783	0,44	30 253 967	1,32	637 776	1,75
17	= 4 000	= 4 300	96	5 466	0,31	22 785 325	1,00	524 466	1,44
18	= 4 300	= 4 800	112	7 326	0,41	33 407 565	1,46	820 212	2,25
19	= 4 800	= 5 300	128	5 902	0,33	29 819 285	1,31	755 136	2,07
20	= 5 300	= 5 800	144	4 326	0,24	24 027 420	1,05	622 672	1,71
21	= 5 800	= 6 300	161	4 087	0,23	24 748 060	1,08	658 007	1,80
22	= 6 300	= 6 800	178	2 918	0,16	19 132 685	0,84	519 404	1,42
23	= 6 800	= 7 300	195	2 556	0,14	17 905 275	0,78	494 520	1,36
24	= 7 300	= 7 800	212	2 156	0,12	16 292 480	0,71	457 072	1,25
25	= 7 800	= 8 800	229	1 856	0,10	14 962 450	0,65	425 024	1,17
11—25	über 2 200	bis zu 8 300		124 020	6,95	456 963 005	19,98	9 857 916	27,04
26	über 8 300	bis zu 8 800	246	1 467	0,08	12 553 935	0,55	360 882	0,99
27	= 8 800	= 9 400	264	1 548	0,09	14 084 010	0,63	408 672	1,12
28	= 9 400	= 10 000	282	1 515	0,08	14 779 468	0,65	427 230	1,17
29	= 10 000	= 11 000	300	1 779	0,10	18 737 055	0,82	533 700	1,46
30	= 11 000	= 12 000	330	1 600	0,09	18 500 925	0,80	528 000	1,45
31	= 12 000	= 13 000	360	1 199	0,07	15 009 615	0,66	431 640	1,18
32	= 13 000	= 14 000	390	1 042	0,06	14 077 410	0,62	406 380	1,11
33	= 14 000	= 15 000	420	989	0,05	14 426 995	0,63	415 380	1,14
34	= 15 000	= 16 000	450	762	0,04	11 833 075	0,52	342 900	0,94
35	= 16 000	= 17 000	480	622	0,03	10 274 755	0,45	298 560	0,82
36	= 17 000	= 18 000	510	576	0,03	10 114 060	0,44	298 760	0,81
37	= 18 000	= 19 000	540	507	0,03	9 394 290	0,40	273 780	0,75
38	= 19 000	= 20 000	570	488	0,03	9 568 160	0,42	278 160	0,76
39	= 20 000	= 21 000	600	396	0,02	8 139 535	0,36	237 600	0,65
40	= 21 000	= 22 000	630	337	0,02	7 268 000	0,32	212 310	0,58
41	= 22 000	= 23 000	660	318	0,02	7 165 150	0,31	209 880	0,58
42	= 23 000	= 24 000	690	302	0,02	7 123 225	0,31	208 380	0,57
43	= 24 000	= 25 000	720	274	0,02	6 731 815	0,30	197 280	0,54
44	= 25 000	= 26 000	760	252	0,01	6 446 465	0,28	191 520	0,53
26—44	über 8 300	bis zu 26 000		15 973	0,89	216 222 943	9,46	6 256 014	17,15

Einkommens- und Steuerklassen			Anzahl der eingeschätzten juristischen und physischen Personen		Eingeschätztes Einkommen derselben		Normal-Steuerbetrag		
Klasse	Höhe des Einkommens	Steuerfuß	absolut	prozental	absolut	prozental	absolut	prozental	
		M							M
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	
45	über 26 000 bis zu 27 000 M	800	232	}	6 166 015	0,27	185 600	0,51	
46	= 27 000 = = 28 000 =	840	212		5 842 520	0,26	178 080	0,49	
47	= 28 000 = = 29 000 =	880	156		4 446 205	0,19	137 280	0,38	
48	= 29 000 = = 30 000 =	920	206		6 101 265	0,27	189 520	0,52	
49	= 30 000 = = 31 000 =	960	155		4 734 670	0,21	148 800	0,41	
50	= 31 000 = = 32 000 =	1 000	189		4 381 620	0,19	139 000	0,38	
51	= 32 000 = = 33 000 =	1 040	141		4 589 445	0,20	146 640	0,40	
52	= 33 000 = = 34 000 =	1 080	133		4 453 650	0,20	143 640	0,39	
53	= 34 000 = = 35 000 =	1 120	114		3 945 340	0,17	127 680	0,35	
54	= 35 000 = = 36 000 =	1 160	106		3 768 585	0,16	122 960	0,34	
55	= 36 000 = = 37 000 =	1 200	90		3 292 380	0,15	108 000	0,29	
56	= 37 000 = = 38 000 =	1 240	95		3 568 900	0,16	117 800	0,32	
57	= 38 000 = = 39 000 =	1 280	91		3 508 815	0,15	116 480	0,32	
58	= 39 000 = = 40 000 =	1 320	95		3 766 510	0,16	125 400	0,34	
59	= 40 000 = = 41 000 =	1 360	77		3 114 210	0,14	104 720	0,29	
60	= 41 000 = = 42 000 =	1 400	83		3 445 850	0,15	116 200	0,32	
61	= 42 000 = = 43 000 =	1 440	85		3 613 600	0,16	122 400	0,34	
62	= 43 000 = = 44 000 =	1 480	43		1 874 510	0,08	63 640	0,17	
63	= 44 000 = = 45 000 =	1 520	69		3 071 180	0,13	104 880	0,29	
64	= 45 000 = = 46 000 =	1 560	71		3 230 620	0,15	110 760	0,30	
65	= 46 000 = = 47 000 =	1 600	72		3 350 540	0,15	115 200	0,32	
66	= 47 000 = = 48 000 =	1 640	40		1 901 670	0,08	65 600	0,18	
67	= 48 000 = = 49 000 =	1 680	49		2 379 600	0,10	82 320	0,22	
68	= 49 000 = = 50 000 =	1 720	55		2 727 310	0,12	94 600	0,26	
69	= 50 000 = = 51 000 =	1 760	47		2 373 785	0,10	82 720	0,23	
70	= 51 000 = = 52 000 =	1 800	52		2 679 505	0,12	93 600	0,26	
71	= 52 000 = = 53 000 =	1 840	45		2 367 250	0,10	82 800	0,23	
72	= 53 000 = = 54 000 =	1 880	43		2 305 720	0,10	80 840	0,22	
45—72	über 26 000 bis zu 54 000 M		2 796			101 001 270	4,42	3 307 160	9,07
73	über 54 000 bis zu 55 000 M	1 920	42		}	2 291 570	0,10	80 640	0,22
74	= 55 000 = = 56 000 =	1 960	52			2 891 550	0,13	101 920	0,28
75	= 56 000 = = 57 000 =	2 000	34			1 923 310	0,08	68 000	0,19
76	= 57 000 = = 58 000 =	2 040	43			2 473 230	0,11	87 720	0,24
77	= 58 000 = = 59 000 =	2 080	32			1 875 070	0,08	66 560	0,18
78	= 59 000 = = 60 000 =	2 120	39			2 324 220	0,10	82 680	0,23
79	= 60 000 = = 61 000 =	2 160	42			2 543 265	0,11	90 720	0,24
80	= 61 000 = = 62 000 =	2 200	30			1 846 800	0,08	66 000	0,18
81	= 62 000 = = 63 000 =	2 240	34			2 127 405	0,09	76 160	0,21
82	= 63 000 = = 64 000 =	2 280	29			1 844 170	0,08	66 120	0,18
83	= 64 000 = = 65 000 =	2 320	17			1 099 420	0,05	39 440	0,11
84	= 65 000 = = 66 000 =	2 360	27			1 771 260	0,08	63 720	0,17
85	= 66 000 = = 67 000 =	2 400	29			1 927 880	0,08	69 600	0,19
86	= 67 000 = = 68 000 =	2 440	28	1 891 940		0,08	68 320	0,19	
87	= 68 000 = = 69 000 =	2 480	27	1 851 635		0,08	66 960	0,18	
88	= 69 000 = = 70 000 =	2 520	26	1 808 550		0,08	65 520	0,18	
89	= 70 000 = = 71 000 =	2 560	25	1 763 730		0,08	64 000	0,18	
90	= 71 000 = = 72 000 =	2 600	24	1 719 330		0,08	62 400	0,17	
91	= 72 000 = = 73 000 =	2 640	21	1 523 030		0,07	55 440	0,15	
92	= 73 000 = = 74 000 =	2 680	22	1 616 410		0,07	58 960	0,16	
93	= 74 000 = = 75 000 =	2 720	17	}		1 269 300	0,06	46 240	0,13
94	= 75 000 = = 76 000 =	2 760	18			1 360 430	0,06	49 680	0,14
95	= 76 000 = = 77 000 =	2 800	20			1 529 830	0,07	56 000	0,15
96	= 77 000 = = 78 000 =	2 850	19			1 471 820	0,06	54 150	0,15
97	= 78 000 = = 79 000 =	2 900	10			784 980	0,03	29 000	0,08
						0,05			

Einkommens- und Steuerklassen			Anzahl der eingeschätzten juristischen und physischen Personen		Eingeschätztes Einkommen derselben		Normal-Steuerbetrag		
Klasse	Höhe des Einkommens		Steuerfuß	absolut	prozental	absolut	prozental	absolut	prozental
			M						
1.	2.		3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
98	über 79 000	bis zu 80 000 M	2 950	20	}	1 593 060	0,07	59 000	0,16
99	= 80 000	= = 81 000 =	3 000	12		987 775	0,04	36 000	0,10
100	= 81 000	= = 82 000 =	3 050	10		815 350	0,04	30 500	0,08
101	= 82 000	= = 83 000 =	3 100	22		1 818 520	0,08	68 200	0,19
102	= 83 000	= = 84 000 =	3 150	19		1 587 150	0,07	59 850	0,16
103	= 84 000	= = 85 000 =	3 200	12		1 014 430	0,04	38 400	0,11
104	= 85 000	= = 86 000 =	3 250	14		1 199 145	0,05	45 500	0,12
105	= 86 000	= = 87 000 =	3 300	9		780 180	0,03	29 700	0,08
106	= 87 000	= = 88 000 =	3 350	13		1 137 650	0,05	43 550	0,12
107	= 88 000	= = 89 000 =	3 400	11		974 720	0,04	37 400	0,10
108	= 89 000	= = 90 000 =	3 450	14		1 255 060	0,06	48 300	0,14
109	= 90 000	= = 91 000 =	3 500	7		633 660	0,03	24 500	0,07
110	= 91 000	= = 92 000 =	3 550	9		822 080	0,04	31 950	0,09
111	= 92 000	= = 93 000 =	3 600	8		741 290	0,03	28 800	0,08
112	= 93 000	= = 94 000 =	3 650	11		1 030 250	0,05	40 150	0,11
113	= 94 000	= = 95 000 =	3 700	14		1 325 575	0,06	51 800	0,14
114	= 95 000	= = 96 000 =	3 750	8		763 260	0,03	30 000	0,08
115	= 96 000	= = 97 000 =	3 800	17		1 640 750	0,07	64 600	0,18
116	= 97 000	= = 98 000 =	3 850	11	1 073 720	0,05	42 350	0,12	
117	= 98 000	= = 99 000 =	3 900	6	590 190	0,03	23 400	0,07	
118	= 99 000	= = 100 000 =	3 950	9	895 970	0,04	35 550	0,09	
73—118	über 54 000	bis zu 100 000 M		963		68 189 920	2,99	2 505 450	6,87
119	über 100 000	bis zu 102 000 M	4 000	18	}	1 820 030	0,08	72 000	0,20
120	= 102 000	= = 104 000 =	4 080	13		1 336 795	0,06	53 040	0,14
121	= 104 000	= = 106 000 =	4 160	15		1 576 380	0,07	62 400	0,17
122	= 106 000	= = 108 000 =	4 240	11		1 176 640	0,05	46 640	0,13
123	= 108 000	= = 110 000 =	4 320	8		868 793	0,04	34 560	0,09
124	= 110 000	= = 112 000 =	4 400	8		889 190	0,04	35 200	0,10
125	= 112 000	= = 114 000 =	4 480	16		1 809 390	0,08	71 680	0,20
126	= 114 000	= = 116 000 =	4 560	12		1 379 300	0,06	54 720	0,15
127	= 116 000	= = 118 000 =	4 640	7		818 330	0,04	32 480	0,09
128	= 118 000	= = 120 000 =	4 720	8		952 390	0,04	37 760	0,10
129	= 120 000	= = 122 000 =	4 800	12		1 453 180	0,06	57 600	0,16
130	= 122 000	= = 124 000 =	4 880	13		1 595 750	0,07	63 440	0,17
131	= 124 000	= = 126 000 =	4 960	10		1 251 840	0,05	49 600	0,14
132	= 126 000	= = 128 000 =	5 040	7		890 700	0,04	35 280	0,10
133	= 128 000	= = 130 000 =	5 120	9		1 158 390	0,05	46 080	0,13
134	= 130 000	= = 132 000 =	5 200	7		918 770	0,04	36 400	0,10
135	= 132 000	= = 134 000 =	5 280	7		932 520	0,04	36 960	0,10
136	= 134 000	= = 136 000 =	5 360	9		1 213 760	0,05	48 240	0,13
137	= 136 000	= = 138 000 =	5 440	5	687 900	0,03	27 200	0,08	
138	= 138 000	= = 140 000 =	5 520	11	1 532 500	0,07	60 720	0,17	
139	= 140 000	= = 142 000 =	5 600	10	1 407 880	0,06	56 000	0,15	
140	= 142 000	= = 144 000 =	5 680	8	1 146 770	0,05	45 440	0,12	
141	= 144 000	= = 146 000 =	5 760	8	1 161 130	0,05	46 080	0,13	
142	= 146 000	= = 148 000 =	5 840	5	735 420	0,03	29 200	0,08	
143	= 148 000	= = 150 000 =	5 920	9	1 344 220	0,06	53 280	0,14	
119—143	über 100 000	bis zu 150 000 M		246		30 057 968	1,31	1 192 000	3,27
144	über 150 000	bis zu 152 000 M	6 000	9	}	1 357 700	0,06	54 000	0,15
145	= 152 000	= = 154 000 =	6 080	7		1 069 990	0,05	42 560	0,12
146	= 154 000	= = 156 000 =	6 160	7		1 084 720	0,05	43 120	0,12
147	= 156 000	= = 158 000 =	6 240	3		471 150	0,02	18 720	0,05
148	= 158 000	= = 160 000 =	6 320	4		636 590	0,03	25 280	0,07
149	= 160 000	= = 162 000 =	6 400	4		644 990	0,03	25 600	0,07
150	= 162 000	= = 164 000 =	6 480	8		1 302 450	0,06	51 840	0,14
151	= 164 000	= = 166 000 =	6 560	6		989 330	0,04	39 360	0,11
152	= 166 000	= = 168 000 =	6 640	8		1 337 350	0,06	53 120	0,14
153	= 168 000	= = 170 000 =	6 720	4		675 780	0,03	26 880	0,07

Einkommens- und Steuerklassen			Anzahl der eingeschätzten juristischen und physischen Personen		Eingeschätztes Einkommen derselben		Normal-Steuerbetrag	
Klasse	Höhe des Einkommens	Steuerfuß	absolut	prozental	absolut	prozental	absolut	prozental
		M			M			
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
154	über 170 000 bis zu 172 000 M	6 800	6	0,01	1 025 130	0,04	40 800	0,11
155	= 172 000 = = 174 000 =	6 880	1		173 170	0,01	6 880	0,02
156	= 174 000 = = 176 000 =	6 960	7		1 224 560	0,05	48 720	0,14
157	= 176 000 = = 178 000 =	7 040	4		709 720	0,03	28 160	0,08
158	= 178 000 = = 180 000 =	7 120	6		1 076 510	0,05	42 720	0,12
159	= 180 000 = = 182 000 =	7 200	2		362 100	0,02	14 400	0,04
160	= 182 000 = = 184 000 =	7 280	3		549 460	0,02	21 840	0,06
161	= 184 000 = = 186 000 =	7 360	4		739 870	0,03	29 440	0,08
162	= 186 000 = = 188 000 =	7 440	2		373 690	0,02	14 880	0,04
164	= 190 000 = = 192 000 =	7 600	4		766 300	0,03	30 400	0,08
165	= 192 000 = = 194 000 =	7 680	4	772 560	0,03	30 720	0,08	
166	= 194 000 = = 196 000 =	7 760	3	584 670	0,03	23 280	0,06	
167	= 196 000 = = 198 000 =	7 840	1	196 100	0,01	7 840	0,02	
168	= 198 000 = = 200 000 =	7 920	3	599 050	0,03	23 760	0,07	
144—168	über 150 000 bis zu 200 000 M		110		18 722 940	0,83	744 320	2,04
169	über 200 000 bis zu 202 000 M	8 000	2	0,00	402 040	0,02	16 000	0,05
171	= 204 000 = = 206 000 =	8 160	1		205 000	0,01	8 160	0,02
172	= 206 000 = = 208 000 =	8 240	9		1 863 540	0,08	74 160	0,20
173	= 208 000 = = 210 000 =	8 320	2		420 000	0,02	16 640	0,05
174	= 210 000 = = 212 000 =	8 400	6		1 268 300	0,06	50 400	0,14
175	= 212 000 = = 214 000 =	8 480	3		639 260	0,03	25 440	0,07
176	= 214 000 = = 216 000 =	8 560	3		645 050	0,03	25 680	0,07
177	= 216 000 = = 218 000 =	8 640	4		867 640	0,04	34 560	0,09
178	= 218 000 = = 220 000 =	8 720	4		877 580	0,04	34 880	0,10
179	= 220 000 = = 222 000 =	8 800	2		441 170	0,02	17 600	0,05
180	= 222 000 = = 224 000 =	8 880	1	222 850	0,01	8 880	0,02	
181	= 224 000 = = 226 000 =	8 960	4	900 060	0,04	35 840	0,10	
182	= 226 000 = = 228 000 =	9 040	1	227 540	0,01	9 040	0,02	
183	= 228 000 = = 230 000 =	9 120	4	915 120	0,04	36 480	0,10	
184	= 230 000 = = 232 000 =	9 200	4	923 260	0,04	36 800	0,10	
186	= 234 000 = = 236 000 =	9 360	2	470 110	0,02	18 720	0,05	
187	= 236 000 = = 238 000 =	9 440	1	237 960	0,01	9 440	0,03	
188	= 238 000 = = 240 000 =	9 520	3	716 660	0,03	28 560	0,08	
189	= 240 000 = = 242 000 =	9 600	2	481 510	0,02	19 200	0,05	
190	= 242 000 = = 244 000 =	9 680	4	972 710	0,04	38 720	0,11	
191	= 244 000 = = 246 000 =	9 760	2	488 820	0,02	19 520	0,05	
193	= 248 000 = = 250 000 =	9 920	3	748 300	0,03	29 760	0,08	
169—193	über 200 000 bis zu 250 000 M		67		14 934 480	0,66	594 480	1,63
194	über 250 000 bis zu 252 000 M	10 000	1	0,00	250 670	0,01	10 000	0,02
195	= 252 000 = = 254 000 =	10 080	2		506 070	0,02	20 160	0,05
196	= 254 000 = = 256 000 =	10 160	1		255 460	0,01	10 160	0,02
199	= 260 000 = = 262 000 =	10 400	3		782 510	0,04	31 200	0,09
200	= 262 000 = = 264 000 =	10 480	3		789 030	0,04	31 440	0,09
201	= 264 000 = = 266 000 =	10 560	2		530 990	0,02	21 120	0,06
202	= 266 000 = = 268 000 =	10 640	2		534 480	0,02	21 280	0,06
204	= 270 000 = = 272 000 =	10 800	2		540 770	0,02	21 600	0,06
205	= 272 000 = = 274 000 =	10 880	2		545 080	0,02	21 760	0,06
207	= 276 000 = = 278 000 =	11 040	3		830 930	0,04	33 120	0,09
208	= 278 000 = = 280 000 =	11 120	2	559 140	0,03	22 240	0,06	
209	= 280 000 = = 282 000 =	11 200	1	281 960	0,01	11 200	0,03	
210	= 282 000 = = 284 000 =	11 280	2	566 260	0,03	22 560	0,06	
211	= 284 000 = = 286 000 =	11 360	1	285 000	0,01	11 360	0,03	
213	= 288 000 = = 290 000 =	11 520	4	1 156 510	0,05	46 080	0,13	
214	= 290 000 = = 292 000 =	11 600	1	290 470	0,01	11 600	0,03	
216	= 294 000 = = 296 000 =	11 760	1	295 700	0,01	11 760	0,03	
218	= 298 000 = = 300 000 =	11 920	2	600 000	0,03	23 840	0,07	
194—218	über 250 000 bis zu 300 000 M		35		9 601 030	0,42	382 480	1,04

Einkommens- und Steuerklassen			Anzahl der eingeschätzten juristischen und physischen Personen		Eingeschätztes Einkommen derselben		Normal-Steuerbetrag		
Klasse	Höhe des Einkommens	Steuersatz	absolut	prozental	absolut	prozental	absolut	prozental	
					M	M	M	M	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	
219	über 300 000 bis zu 302 000 M	12 000	1	0,00	301 470	0,01	12 000	0,05	
221	= 304 000 = = 306 000 =	12 160	2		609 400	0,03	24 320	0,07	
223	= 308 000 = = 310 000 =	12 320	2		617 620	0,03	24 640	0,07	
225	= 312 000 = = 314 000 =	12 480	3		937 620	0,04	37 440	0,10	
226	= 314 000 = = 316 000 =	12 560	1		315 120	0,01	12 560	0,03	
227	= 316 000 = = 318 000 =	12 640	4		1 268 260	0,03	50 560	0,14	
228	= 318 000 = = 320 000 =	12 720	1		318 770	0,01	12 720	0,03	
231	= 324 000 = = 326 000 =	12 960	2		650 250	0,03	25 920	0,07	
232	= 326 000 = = 328 000 =	13 040	1		326 370	0,01	13 040	0,04	
233	= 328 000 = = 330 000 =	13 120	1		328 030	0,01	13 120	0,04	
234	= 330 000 = = 332 000 =	13 200	1		331 520	0,01	13 200	0,04	
236	= 334 000 = = 336 000 =	13 360	1		334 300	0,01	13 360	0,04	
238	= 338 000 = = 340 000 =	13 520	1		339 150	0,02	13 520	0,04	
241	= 344 000 = = 346 000 =	13 760	3		1 034 660	0,05	41 280	0,11	
242	= 346 000 = = 348 000 =	13 840	1		347 390	0,02	13 840	0,04	
243	= 348 000 = = 350 000 =	13 920	2		699 170	0,03	27 840	0,08	
219—243	über 300 000 bis zu 350 000 M		27			8 759 100	0,38	349 360	0,97
244	über 350 000 bis zu 352 000 M	14 000	1		0,00	352 000	0,01	14 000	0,04
245	= 352 000 = = 354 000 =	14 080	1	353 210		0,01	14 080	0,04	
246	= 354 000 = = 356 000 =	14 160	2	708 761		0,03	28 320	0,08	
247	= 356 000 = = 358 000 =	14 240	1	357 670		0,01	14 240	0,04	
249	= 360 000 = = 362 000 =	14 400	1	360 500		0,02	14 400	0,04	
253	= 368 000 = = 370 000 =	14 720	1	369 990		0,02	14 720	0,04	
254	= 370 000 = = 372 000 =	14 800	2	744 000		0,03	29 600	0,08	
256	= 374 000 = = 376 000 =	14 960	1	375 000		0,02	14 960	0,04	
257	= 376 000 = = 378 000 =	15 040	1	376 370		0,02	15 040	0,04	
259	= 380 000 = = 382 000 =	15 200	1	381 220		0,02	15 200	0,04	
260	= 382 000 = = 384 000 =	15 280	2	765 740		0,03	30 560	0,08	
261	= 384 000 = = 386 000 =	15 360	1	384 460		0,02	15 360	0,04	
262	= 386 000 = = 388 000 =	15 440	1	386 710		0,02	15 440	0,04	
264	= 390 000 = = 392 000 =	15 600	1	390 450		0,02	15 600	0,04	
265	= 392 000 = = 394 000 =	15 680	1	392 220		0,02	15 680	0,04	
266	= 394 000 = = 396 000 =	15 760	2	790 210		0,03	31 520	0,09	
267	= 396 000 = = 398 000 =	15 840	1	396 610		0,02	15 840	0,04	
268	= 398 000 = = 400 000 =	15 920	2	800 000		0,03	31 840	0,09	
244—268	über 350 000 bis zu 400 000 M		23		8 685 621	0,38	346 400	0,94	
271	über 404 000 bis zu 406 000 M	16 160	2	0,00	809 380	0,03	32 320	0,09	
273	= 408 000 = = 410 000 =	16 320	1		408 750	0,02	16 320	0,04	
275	= 412 000 = = 414 000 =	16 480	1		412 370	0,02	16 480	0,04	
277	= 416 000 = = 418 000 =	16 640	1		416 670	0,02	16 640	0,05	
279	= 420 000 = = 422 000 =	16 800	1		421 070	0,02	16 800	0,05	
286	= 434 000 = = 436 000 =	17 360	1		434 860	0,02	17 360	0,05	
288	= 438 000 = = 440 000 =	17 520	2		878 690	0,04	35 040	0,10	
290	= 442 000 = = 444 000 =	17 680	1		442 920	0,02	17 680	0,05	
292	= 446 000 = = 448 000 =	17 840	1		446 100	0,02	17 840	0,05	
293	= 448 000 = = 450 000 =	17 920	1		448 820	0,02	17 920	0,05	
294	= 450 000 = = 452 000 =	18 000	1		451 050	0,02	18 000	0,05	
299	= 460 000 = = 462 000 =	18 400	1		460 600	0,02	18 400	0,05	
303	= 468 000 = = 470 000 =	18 720	1		468 510	0,02	18 720	0,05	
304	= 470 000 = = 472 000 =	18 800	1		470 860	0,02	18 800	0,05	
307	= 476 000 = = 478 000 =	19 040	1		478 000	0,02	19 040	0,05	
310	= 482 000 = = 484 000 =	19 280	1		482 710	0,02	19 280	0,05	
311	= 484 000 = = 486 000 =	19 360	1		484 500	0,02	19 360	0,05	
316	= 494 000 = = 496 000 =	19 760	1		495 000	0,02	19 760	0,06	
269—318	über 400 000 bis zu 500 000 M		20		8 910 760	0,39	355 760	0,98	

Einkommens- und Steuerklassen			Anzahl der eingeschätzten juristischen und physischen Personen		Eingeschätztes Einkommen derselben		Normal-Steuerbetrag		
Klasse	Höhe des Einkommens		Steuerfuß	absolut	prozental	absolut	prozental	absolut	prozental
			M						
1.	2.		3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
320	über 502 000	bis zu 504 000	M 20 080	1	0,00	503 000	0,02	20 080	0,05
334	= 530 000	= = 532 000	= 21 200	1		531 240	0,02	21 200	0,06
335	= 532 000	= = 534 000	= 21 280	1		533 340	0,02	21 280	0,06
339	= 540 000	= = 542 000	= 21 600	1		541 940	0,02	21 600	0,06
342	= 546 000	= = 548 000	= 21 840	1		546 680	0,02	21 840	0,06
353	= 568 000	= = 570 000	= 22 720	1		568 330	0,02	22 720	0,06
354	= 570 000	= = 572 000	= 22 800	1		571 790	0,03	22 800	0,06
378	= 618 000	= = 620 000	= 24 720	1		618 860	0,03	24 720	0,07
385	= 632 000	= = 634 000	= 25 280	2		1 265 660	0,06	50 560	0,14
392	= 646 000	= = 648 000	= 25 840	1		648 000	0,03	25 840	0,07
417	= 696 000	= = 698 000	= 27 840	1		697 670	0,03	27 840	0,08
425	= 712 000	= = 714 000	= 28 480	1		712 500	0,03	28 480	0,08
432	= 726 000	= = 728 000	= 29 040	1		727 970	0,03	29 040	0,08
443	= 748 000	= = 750 000	= 29 920	1		750 000	0,03	29 920	0,08
449	= 760 000	= = 762 000	= 30 400	1		760 110	0,03	30 400	0,08
457	= 776 000	= = 778 000	= 31 040	1		777 200	0,03	31 040	0,08
460	= 782 000	= = 784 000	= 31 280	1		782 940	0,03	31 280	0,09
466	= 794 000	= = 796 000	= 31 760	1		795 010	0,03	31 760	0,09
474	= 810 000	= = 812 000	= 32 400	1		812 000	0,04	32 400	0,09
475	= 812 000	= = 814 000	= 32 480	1		813 990	0,04	32 480	0,09
506	= 874 000	= = 876 000	= 34 960	1	875 320	0,04	34 960	0,10	
508	= 878 000	= = 880 000	= 35 120	1	879 810	0,04	35 120	0,10	
517	= 896 000	= = 898 000	= 35 840	1	896 670	0,04	35 840	0,10	
552	= 966 000	= = 968 000	= 38 640	1	966 670	0,04	38 640	0,11	
562	= 986 000	= = 988 000	= 39 440	1	987 460	0,04	39 440	0,11	
595	= 1 052 000	= = 1 054 000	= 42 080	1	1 053 330	0,05	42 080	0,11	
603	= 1 068 000	= = 1 070 000	= 42 720	1	1 069 030	0,05	42 720	0,11	
618	= 1 098 000	= = 1 100 000	= 43 920	1	1 099 040	0,05	43 920	0,12	
706	= 1 274 000	= = 1 276 000	= 50 960	1	1 275 000	0,06	50 960	0,14	
1022	= 1 906 000	= = 1 908 000	= 76 240	1	1 907 710	0,08	76 240	0,21	
1089	= 2 040 000	= = 2 042 000	= 81 600	1	2 041 660	0,09	81 600	0,22	
1342	= 2 546 000	= = 2 548 000	= 101 840	1	2 547 610	0,10	101 840	0,28	
2695	= 5 252 000	= = 5 254 000	= 210 080	1	5 253 600	0,23	210 080	0,58	
319 uff.	über 500 000 M			34		34 811 140	1,50	1 390 720	3,82
Eingeschätzte überhaupt				1 785 471	100,00	2 286 753 090	100,00	86 461 169	100,00

(Fortsetzung des Textes von S. 31.)

Die Zunahme bleibt jedoch erheblich hinter der des voraus-  
gegangenen zweijährigen Zeitraums 1898 bis 1900 zurück, wo sie  
bei den eingeschätzten Einkommen physischer Personen 196 Millionen  
Mark (gegen 83 im folgenden Zeitraum), bei ihrem Durch-  
schnittseinkommen auf den Kopf 59 Mark 79 Pf. (gegen 18 Mark  
16 Pf.) und bei der durchschnittlichen Steuerleistung der physischen  
Beitragspflichtigen 1 Mark 20 Pf. (gegenüber 45 Pf.) erreicht hatte.

Zu welchem Teile die Verlangsamung der Zunahme seit  
1900 durch die bekannten Vorgänge auf wirtschaftlichem Gebiet,  
zu welchem anderen sie durch die Erleichterungen verursacht worden  
ist, die das Gesetz von 1900 den physischen Personen gewährt,  
ist nicht mit Sicherheit festzustellen. Von solchen Erleichterungen  
kommen in Betracht die Bestimmung in § 15, 8b, wonach die  
Beiträge zu Kranken-, Unfall-, Alters- und Invalidenversiche-  
rungs-, Witwen-, Waisen-, Pensions- und Sterbefällen vom Ein-  
kommen abzuziehen sind, und besonders in § 47 a, betreffend  
die Berücksichtigung wesentlicher Verminderungen des Einkommens  
im Laufe des Steuerjahres. Der Steuerausfall aus der letzt-

genannten Ursache wurde in der Begründung des Gesetzentwurfs  
auf etwa 100 000 Mark veranschlagt.

Die Zahl der abgegebenen Einkommensdeklarationen  
ist in Tabelle 1 (Spalte 16 und 17) zum ersten Male mit  
Unterscheidung derjenigen Personen angegeben, welche mit über  
1 600 Mark Einkommen eingeschätzt sind und daher (§ 39) eine  
Aufforderung zur schriftlichen Deklaration erhalten mußten. Nach  
Tabelle 2, Spalte 27 und 28 haben von je 100 solchen Per-  
sonen 73,46, von den mit niedrigerem Einkommen Eingeschätzten  
immerhin 4,29 Prozent deklariert. Es ist anzunehmen, daß unter  
letzteren sich solche befinden, die ebenfalls eine Aufforderung er-  
halten haben, weil die zuständige Gemeindebehörde im Zweifel  
war, ob das Einkommen nicht etwa 1 600 Mark übersteigt, wie  
andererseits unter den Personen mit über 1 600 Mark auch  
solche sein können, die keine Aufforderung bekamen, weil ein so  
hohes Einkommen bei ihnen nicht vermutet wurde. Die übrigen  
Zahlen der Tabelle 1 und 2 betreffen Ergebnisse, auf die  
zuzukommen die folgenden Tabellen noch Veranlassung geben.

(Fortsetzung des Textes S. 58.)

ten Einkommens mit Unterscheidung der einzelnen größeren Städte,

Städte	Gesamtzahl der Einkeschätzten		Gesamtbetrag des eingeschätzten Einkommens	Normal-Steuerbetrag	Durchschnittliches Einkommen	
	physisch	zusammen			eines Einkeschätzten	eines Wohnortes
7	204 829	205 586	394 235 099	7 984 631	1 917,62	864,2
3	193 526	194 269	366 739 979	7 322 548	1 887,79	917,45
1	85 838	85 979	140 960 982	2 624 009	1 639,48	681,25
1	35 660	35 681	55 131 528	992 985	1 545,12	746,15
3	20 491	20 547	38 045 062	757 430	1 851,61	681,4
3	13 203	13 221	17 630 400	276 324	1 333,51	560,87
4	13 720	13 744	18 898 080	323 063	1 375,01	611,17
9	12 127	12 166	15 179 200	240 535	1 247,67	503,64
4	10 558	10 612	16 029 600	292 170	1 510,52	615,25
0	10 557	10 567	12 794 580	198 005	1 210,81	498,22
3	600 509	602 372	1 075 644 510	21 011 700	1 785,68	804,62
7	9 981	9 998	14 225 980	248 357	1 422,88	580,65
2	10 149	10 161	12 661 280	203 976	1 246,07	530,85
3	10 650	10 663	13 223 153	203 117	1 240,10	534,33
4	8 292	8 306	10 752 530	175 477	1 294,54	555,34
4	7 010	7 024	9 944 670	159 068	1 415,81	543,34
3	6 372	6 388	8 470 470	136 221	1 326,00	477,24
1	6 862	6 873	8 568 628	124 598	1 246,71	515,72
5	6 488	6 503	8 437 840	145 055	1 297,53	523,47
4	6 425	6 439	9 566 320	163 559	1 485,68	599,45
2	5 613	5 615	8 037 630	138 962	1 431,46	528,65
0	5 431	5 441	7 986 610	148 592	1 467,86	586,65
9	4 453	4 462	7 059 830	126 076	1 582,21	523,54
5	5 465	5 470	5 737 510	78 496	1 048,90	428,27
9	5 135	5 144	6 752 580	101 584	1 312,71	522,73
2	6 082	6 094	6 221 930	86 024	1 020,99	488,91
9	5 083	5 092	6 174 090	88 098	1 212,51	504,13
3	4 785	4 793	6 605 500	112 632	1 378,16	547,34
3	4 104	4 120	5 699 725	95 729	1 383,43	523,29
7	3 933	3 940	5 302 580	84 781	1 345,83	497,85
9	3 986	3 995	4 791 280	73 606	1 199,32	450,60
2	126 299	126 521	166 220 136	2 694 008	1 313,78	530,88
0	3 517	3 527	4 215 860	60 630	1 195,31	433,16
3	4 085	4 101	6 136 780	106 016	1 496,41	636,79
3	3 746	3 754	6 224 340	122 892	1 658,06	650,15
7	4 167	4 174	4 894 510	72 191	1 172,62	513,27
5	3 730	3 735	3 943 550	54 391	1 055,84	445,80
4	3 231	3 245	3 886 110	59 875	1 197,57	444,05
2	4 172	4 184	4 281 733	58 144	1 023,36	495,06
3	3 035	3 043	4 340 040	67 238	1 426,24	515,26
3	3 179	3 185	3 624 630	50 034	1 138,03	431,40
5	3 134	3 139	3 818 610	55 607	1 216,51	478,88
3	3 194	3 200	3 688 580	61 427	1 152,68	464,91
3	3 476	3 482	3 701 780	51 351	1 063,12	466,62
2	3 035	3 037	4 657 820	82 672	1 533,69	593,58
3	3 301	3 306	3 489 370	46 622	1 055,47	445,92
2	3 513	3 515	3 588 280	45 780	1 020,85	467,89
7	5 124	3 131	3 483 990	47 906	1 112,74	467,02
3	3 425	3 431	3 477 380	43 520	1 013,52	468,27
3	2 823	2 828	3 459 490	56 815	1 223,30	486,70
3	2 661	2 667	2 709 090	36 655	1 015,78	381,13
3	2 565	2 974	3 045 020	41 940	1 023,88	429,60
3	2 794	2 798	3 222 310	46 911	1 151,65	459,25
3	2 602	2 606	3 141 060	46 165	1 205,32	448,31
3	72 909	73 062	87 030 333	1 314 782	1 191,18	486,36
3	126 299	126 521	166 220 136	2 694 008	1 313,78	530,88
3	600 509	602 372	1 075 644 510	21 011 700	1 785,68	804,62
3	799 717	801 955	1 328 894 979	25 020 490	1 657,07	726,66
3	121 560	121 858	126 126 341	1 598 020	1 035,03	425,12
3	921 277	923 813	1 455 021 320	26 618 510	1 575,02	684,57
3	859 475	861 658	831 731 770	9 842 659	965,27	400,19
	1 780 752	1 785 471	2 286 753 090	36 461 169	1 280,76	544,12

der übrigen Städte und der Landgemeinden, sowie der juristischen und physischen Personen.

Klasse 0 (Steuerfrei)			Klasse 1a über 400 bis zu 500 Mark Steuerjahr 1 Mark					Klasse 1 über 500 bis zu 600 Mark Steuerjahr 2 Mark					
Anzahl der eingeschätzten Personen			Eingeschätztes Einkommen	Anzahl der Beitragspflichtigen			Steuerpflichtiges Einkommen	Steuerbetrag	Anzahl der Beitragspflichtigen			Steuerpflichtiges Einkommen	Steuerbetrag
juristisch	physisch	zusammen		juristisch	physisch	zusammen			juristisch	physisch	zusammen		
Mark	Mark	Mark	Mark	Mark	Mark	Mark	Mark	Mark	Mark	Mark	Mark	Mark	Mark
322	12 595	12 917	3 965 890	34	24 441	24 475	11 342 114	24 434	25	19 391	19 416	10 873 180	38 762
330	7 958	8 288	2 664 000	34	22 001	22 035	10 289 446	21 995	19	21 655	21 674	12 295 473	43 287
30	6 137	6 167	1 976 540	5	10 902	10 907	4 965 730	10 903	4	8 234	8 238	4 621 610	16 468
—	2 130	2 130	705 000	1	4 704	4 705	2 246 355	4 699	—	4 867	4 867	2 792 115	9 723
10	1 267	1 277	440 170	3	2 393	2 396	1 101 655	2 393	1	1 721	1 722	961 390	3 440
—	1 326	1 326	438 540	—	2 232	2 232	1 009 730	2 229	—	890	890	503 380	1 775
5	1 696	1 701	568 710	1	2 568	2 569	1 166 100	2 566	2	1 625	1 627	926 930	3 252
14	2 550	2 564	740 720	2	1 715	1 717	758 380	1 716	1	913	914	509 140	1 827
7	1 389	1 396	428 300	1	1 578	1 579	715 450	1 578	2	1 074	1 076	605 200	2 145
3	1 249	1 252	356 560	—	1 982	1 982	880 650	1 978	—	1 193	1 193	666 020	2 384
721	38 297	39 018	12 284 430	81	74 506	74 587	34 475 610	74 481	54	61 563	61 617	34 754 438	123 063
1	419	420	125 540	2	2 401	2 403	1 096 710	2 403	—	1 082	1 082	605 640	2 164
2	802	804	270 990	1	2 456	2 457	1 098 850	2 456	—	1 074	1 074	597 700	2 139
3	910	913	288 295	1	2 528	2 529	1 139 325	2 527	—	706	706	392 740	1 410
5	396	401	125 460	—	2 456	2 456	1 122 840	2 452	—	457	457	255 860	910
—	705	705	216 300	—	865	865	398 600	865	1	647	648	359 330	1 296
2	1 100	1 102	313 230	2	789	791	360 440	790	—	669	669	377 740	1 337
1	1 058	1 059	321 120	—	766	766	330 850	766	2	404	406	226 310	812
1	723	724	192 700	3	1 139	1 142	517 110	1 137	—	738	738	407 730	1 476
2	451	453	153 640	—	1 236	1 236	558 640	1 235	—	752	752	416 260	1 501
—	511	511	161 190	—	869	869	409 610	869	—	297	297	166 560	592
2	619	621	191 000	1	817	818	370 580	817	—	586	586	330 570	1 172
2	545	547	169 060	—	525	525	242 740	524	—	265	265	149 750	526
1	1 099	1 100	355 570	—	830	830	373 800	829	—	680	680	396 010	1 360
2	533	535	168 800	—	574	574	262 120	573	1	350	351	197 610	702
1	1 327	1 328	395 580	—	1 136	1 136	510 710	1 134	3	705	708	401 370	1 414
4	310	314	89 240	2	1 279	1 281	574 090	1 279	—	367	367	204 680	734
—	746	746	229 670	1	673	674	311 060	673	—	429	429	242 850	856
5	632	637	183 405	1	579	580	260 560	576	—	288	288	162 160	576
1	478	479	146 040	—	533	533	240 140	528	—	298	298	166 790	595
2	919	921	242 960	—	478	478	215 460	477	1	321	322	180 810	642
37	14 283	14 320	4 339 790	14	22 929	22 943	10 394 235	22 910	8	11 115	11 123	6 233 470	22 214
—	561	561	179 630	1	412	413	186 830	412	1	278	279	158 990	554
3	379	382	131 550	—	617	617	275 330	617	1	370	371	213 450	742
1	159	160	42 950	—	879	879	403 480	879	1	444	445	250 980	880
1	334	335	105 360	2	1 293	1 295	610 090	1 281	—	355	355	204 610	706
2	910	912	262 370	—	493	493	221 570	493	—	311	311	177 290	620
5	477	482	140 620	1	616	617	276 120	617	—	184	184	105 770	365
2	442	444	123 410	3	1 286	1 289	568 010	1 288	—	603	603	340 670	1 205
—	163	163	44 780	—	422	422	195 750	422	—	234	234	133 190	468
1	267	268	87 500	—	596	596	264 110	595	—	340	340	188 790	678
1	419	420	117 120	—	516	516	228 910	515	—	288	288	161 680	576
1	571	572	171 480	1	676	677	303 320	675	—	327	327	184 140	651
1	785	786	221 950	1	656	657	295 870	657	—	331	331	188 790	660
1	345	346	110 640	—	365	365	165 600	363	—	295	295	169 230	590
1	572	573	149 500	1	443	444	194 500	443	—	300	300	169 480	599
—	169	169	44 870	—	658	658	291 400	657	—	571	571	310 450	1 137
1	361	362	103 300	—	749	749	338 590	749	—	205	205	116 620	410
—	203	203	59 360	—	608	608	271 240	608	—	569	569	313 110	1 136
1	395	396	121 870	—	442	442	198 760	437	—	316	316	177 200	627
1	397	398	106 460	—	618	618	267 050	618	—	333	333	187 100	663
3	810	813	85 290	—	878	878	398 150	875	—	414	414	235 560	825
1	484	485	145 690	—	474	474	216 280	473	—	315	315	179 290	629
—	269	269	85 660	—	407	407	183 130	405	—	217	217	121 110	432
27	8 972	8 999	2 641 360	10	14 104	14 114	6 354 090	14 079	3	7 600	7 603	4 287 500	15 153
37	14 283	14 320	4 339 790	14	22 929	22 943	10 394 235	22 910	8	11 115	11 123	6 233 470	22 214
721	38 297	39 018	12 284 430	81	74 506	74 587	34 475 610	74 481	54	61 563	61 617	34 754 438	123 063
785	61 562	62 337	19 265 580	105	111 539	111 644	51 223 935	111 470	65	80 278	80 343	45 280 408	160 430
53	18 464	18 517	5 184 761	10	20 603	20 613	9 221 075	20 565	10	12 146	12 156	6 869 359	24 206
838	80 016	80 854	24 450 341	115	132 142	132 257	60 445 010	132 035	75	92 424	92 499	52 149 767	184 636
1 342	106 574	107 916	31 100 818	93	167 463	167 556	75 569 876	166 946	59	103 670	103 729	57 921 250	206 456
2 180	186 590	188 770	55 561 159	208	299 605	299 813	136 014 886	298 981	134	196 094	196 228	110 071 017	391 092



Klasse 2 über 600 bis zu 700 Mark Steuerjahr 3 Mark					Klasse 3 über 700 bis zu 800 Mark Steuerjahr 4 Mark					Klasse 4 über 800 bis zu 950 Mark Steuerjahr 6 Mark				
Anzahl der Beitragspflichtigen			Steuer- pflichtiges Einkommen	Steuer- betrag	Anzahl der Beitragspflichtigen			Steuer- pflichtiges Einkommen	Steuer- betrag	Anzahl der Beitragspflichtigen			Steuer- pflichtiges Einkommen	Steuer- betrag
juris- tisch	physisch	zusammen	M	M	juris- tisch	physisch	zusammen	M	M	juris- tisch	physisch	zusammen	M	M
14	9 405	9 419	6 205 380	28 196	12	9 178	9 190	7 010 060	36 691	15	18 867	18 872	16 824 250	113 000
15	11 517	11 532	7 611 134	34 527	17	13 004	13 021	9 942 953	52 008	12	20 663	20 675	18 479 982	123 000
5	4 847	4 852	3 194 310	14 550	4	7 098	7 102	5 391 920	28 408	3	9 320	9 328	8 247 870	55 000
—	3 902	3 902	2 596 155	11 697	—	3 308	3 308	2 567 970	13 225	1	3 480	3 481	3 129 620	20 000
5	835	840	553 880	2 520	1	1 449	1 450	1 099 294	5 797	1	2 366	2 367	2 100 844	14 000
—	1 061	1 061	703 880	3 179	1	1 252	1 253	957 120	5 007	1	1 522	1 523	1 348 530	9 000
1	1 472	1 473	978 340	4 417	—	1 014	1 014	770 950	4 054	1	971	972	855 320	5 000
1	952	953	623 110	2 850	—	1 002	1 002	757 380	4 001	1	1 094	1 095	958 310	6 000
1	762	763	503 230	2 281	—	980	980	740 600	3 899	3	1 014	1 017	891 030	6 000
—	1 023	1 023	672 070	3 068	—	954	954	722 240	3 811	—	1 117	1 117	982 680	6 000
42	35 776	35 818	23 641 489	107 285	35	39 239	39 274	29 960 487	156 901	38	60 404	60 442	53 818 416	362 000
—	1 177	1 177	767 900	3 531	—	763	763	580 920	3 052	3	941	944	829 840	5 000
—	1 008	1 008	665 400	3 016	—	1 027	1 027	778 940	4 106	1	1 064	1 065	938 850	6 000
—	823	823	544 135	2 468	—	1 064	1 064	808 605	4 250	—	1 235	1 235	1 094 574	7 000
1	730	731	481 090	2 190	—	896	896	678 220	3 581	—	819	819	729 200	4 000
—	383	383	253 510	1 149	1	669	670	509 410	2 680	—	789	789	698 900	4 000
—	448	448	296 810	1 337	1	538	539	410 530	2 152	—	515	515	454 900	3 000
—	436	436	289 290	1 308	—	688	688	516 310	2 752	—	880	880	776 010	5 000
—	628	628	415 420	1 883	1	747	748	565 790	2 988	2	693	695	610 860	4 000
—	643	643	416 710	1 923	—	576	576	433 810	2 300	1	492	493	434 650	2 000
—	426	426	281 470	1 273	—	708	708	538 720	2 825	—	781	781	692 260	4 000
—	489	489	323 950	1 466	—	523	523	398 080	2 091	—	476	476	417 990	2 000
1	301	302	199 520	898	—	453	453	342 740	1 808	—	457	457	402 560	2 000
—	624	624	411 660	1 863	—	428	428	326 490	1 711	—	463	463	407 580	2 000
—	362	362	239 050	1 086	—	473	473	361 140	1 891	—	645	645	568 120	3 000
—	649	649	428 180	1 944	1	485	486	370 320	1 939	1	482	483	426 530	2 000
—	435	435	286 380	1 305	—	495	495	372 480	1 978	—	517	517	458 040	3 000
—	506	506	332 900	1 515	—	498	498	377 540	1 992	—	435	435	383 310	2 000
1	260	261	174 460	780	1	442	443	335 575	1 769	—	417	417	366 510	2 000
—	463	463	304 000	1 387	—	432	432	327 290	1 719	1	378	379	332 010	2 000
1	296	297	197 220	888	—	308	308	234 200	1 230	1	351	352	309 630	2 000
4	11 087	11 091	7 309 055	33 210	5	12 213	12 218	9 267 110	48 814	10	12 830	12 840	11 332 324	76 000
—	480	480	320 450	1 438	—	394	394	299 760	1 575	—	325	325	284 740	1 000
—	487	487	325 900	1 461	—	331	331	253 230	1 324	1	327	328	290 820	1 000
—	260	260	172 750	773	1	392	393	301 300	1 562	—	349	349	308 890	2 000
—	240	240	175 000	774	—	352	352	271 920	1 407	—	295	295	260 930	1 000
—	351	351	231 250	1 050	—	315	315	238 850	1 259	1	306	307	270 650	1 000
—	346	346	229 090	1 032	3	370	373	289 350	1 488	1	345	346	307 170	2 000
1	429	430	283 880	1 290	—	286	286	216 333	1 140	—	219	219	193 870	1 300
—	174	174	116 830	518	—	324	324	249 650	1 292	—	415	415	366 430	2 000
—	389	389	253 740	1 165	—	360	360	271 180	1 435	1	340	341	299 580	2 000
—	317	317	209 970	949	—	249	249	190 020	990	—	272	272	238 860	1 000
—	351	351	232 160	1 053	—	329	329	248 800	1 311	—	244	244	213 860	1 000
—	298	298	197 070	892	1	289	290	220 880	1 159	1	201	202	177 580	1 000
—	316	316	210 230	946	—	353	353	267 730	1 408	—	309	309	273 780	1 000
—	390	390	258 510	1 160	—	461	461	351 330	1 823	—	328	328	288 780	1 000
—	574	574	367 830	1 722	—	382	382	285 120	1 528	—	371	371	324 230	2 000
—	383	383	250 900	1 147	—	273	273	206 550	1 092	1	167	168	150 070	1 000
1	516	517	333 490	1 548	1	398	399	300 120	1 591	—	374	374	326 990	2 000
—	273	273	179 900	818	—	272	272	205 520	1 086	—	275	275	241 430	1 000
—	299	299	195 690	895	—	216	216	163 210	862	—	192	192	169 270	1 000
—	371	371	245 790	1 106	1	199	200	152 190	797	—	170	170	149 830	1 000
—	234	234	156 310	700	—	245	245	185 680	977	—	198	198	175 110	1 000
—	289	289	190 730	860	—	251	251	189 690	999	—	311	311	273 930	1 000
2	7 787	7 789	5 137 470	23 297	7	7 041	7 048	5 358 413	28 105	6	6 333	6 339	5 586 250	37 000
4	11 087	11 091	7 309 055	33 210	5	12 213	12 218	9 267 110	48 814	10	12 830	12 840	11 332 324	76 000
42	35 776	35 818	23 641 489	107 285	35	39 239	39 274	29 960 487	156 901	38	60 404	60 442	53 818 416	362 000
48	54 650	54 698	36 088 014	163 792	47	58 493	58 540	44 586 010	233 820	54	79 567	79 621	70 786 990	476 000
11	12 279	12 290	8 123 271	36 695	12	11 956	11 968	9 089 745	47 714	6	11 701	11 707	10 321 435	69 000
59	66 929	66 988	44 211 285	200 487	59	70 449	70 508	53 675 755	281 534	60	91 268	91 328	81 058 425	544 000
46	82 795	82 841	54 611 259	246 896	41	79 119	79 160	60 080 420	314 690	53	86 853	86 906	76 687 740	517 000
105	149 724	149 829	98 822 544	447 383	100	149 568	149 668	113 756 175	596 224	113	178 121	178 234	157 746 165	1 000 000

Klasse 5 über 950 bis zu 1 100 Mark Steuerjahr 8 Mark					Klasse 6 über 1 100 bis zu 1 250 Mark Steuerjahr 10 Mark					Klasse 7 über 1 250 bis zu 1 400 Mark Steuerjahr 13 Mark				
Anzahl der Beitragspflichtigen			Steuer- pflichtiges Einkommen	Steuer- betrag	Anzahl der Beitragspflichtigen			Steuer- pflichtiges Einkommen	Steuer- betrag	Anzahl der Beitragspflichtigen			Steuer- pflichtiges Einkommen	Steuer- betrag
jurid.	physisch	zusammen	M	M	jurid.	physisch	zusammen	M	M	jurid.	physisch	zusammen	M	M
7	20 659	20 676	21 230 880	165 160	11	20 291	20 302	24 154 465	202 744	11	12 664	12 675	16 876 480	164 436
4	22 584	22 598	23 118 986	180 444	13	14 974	14 987	17 819 025	149 716	11	8 409	8 420	11 225 770	109 215
3	9 095	9 098	9 270 100	72 764	—	6 201	6 201	7 339 430	61 984	4	3 917	3 921	5 203 730	50 955
—	3 047	3 047	3 128 305	24 363	3	1 580	1 583	1 890 750	15 812	—	926	926	1 239 710	12 007
5	2 345	2 350	2 401 695	18 789	1	1 644	1 645	1 946 155	16 422	—	1 070	1 070	1 421 210	13 879
1	1 070	1 071	1 100 140	8 552	1	783	784	929 600	7 814	1	440	441	587 390	5 703
—	692	693	709 090	5 542	1	536	537	637 690	5 366	—	340	340	452 650	4 420
—	748	748	761 890	5 980	—	501	501	592 790	5 004	1	304	305	403 580	3 965
3	666	669	683 630	5 302	1	435	436	513 860	4 316	2	301	303	399 020	3 913
—	610	610	624 680	4 870	1	448	449	533 070	4 488	—	253	253	337 190	3 283
4	61 516	61 560	63 029 396	491 766	32	47 393	47 425	56 356 835	473 666	30	28 624	28 654	38 146 730	371 776
—	663	663	674 560	5 294	—	408	408	484 960	4 076	—	249	249	330 150	3 237
—	640	640	655 840	5 114	1	441	442	524 430	4 418	—	224	224	297 490	2 906
—	895	895	918 955	7 145	—	540	540	641 280	5 396	1	281	282	374 625	3 656
1	566	567	584 560	4 528	—	376	376	449 370	3 748	—	199	199	266 310	2 584
1	672	673	685 710	5 374	—	444	444	525 920	4 438	1	234	235	311 440	3 047
—	466	466	481 950	3 720	—	320	320	380 740	3 196	2	171	173	230 280	2 246
—	663	663	677 188	5 294	1	382	383	452 930	3 826	—	244	244	325 340	3 172
—	407	407	416 770	3 254	—	265	265	313 140	2 650	—	165	165	219 670	2 145
2	283	285	290 940	2 278	—	271	271	322 350	2 706	1	163	164	219 250	2 129
—	519	519	534 700	4 146	—	280	280	333 400	2 794	—	176	176	235 920	2 285
1	410	411	422 130	3 288	1	324	325	386 360	3 246	—	241	241	318 050	3 127
—	316	316	322 900	2 514	—	268	268	316 800	2 678	—	172	172	228 950	2 226
1	313	314	322 730	2 504	—	202	202	240 060	2 016	—	114	114	152 250	1 482
—	508	508	522 990	4 060	—	371	371	440 050	3 708	—	287	287	382 520	3 719
—	273	273	280 690	2 180	—	170	170	203 130	1 694	1	111	112	149 020	1 456
—	310	310	316 300	2 480	—	270	270	321 540	2 698	—	129	129	171 620	1 674
—	272	272	277 850	2 176	—	157	157	186 060	1 570	—	101	101	134 830	1 313
—	332	332	340 825	2 636	1	177	178	211 200	1 768	1	137	138	182 910	1 791
—	253	253	260 630	2 011	—	184	184	217 500	1 826	—	107	107	142 460	1 388
—	258	258	264 530	2 048	1	182	183	217 080	1 826	—	107	107	143 060	1 385
6	9 019	9 025	9 252 748	72 044	5	6 032	6 037	7 168 300	60 278	7	3 612	3 619	4 816 145	46 968
1	219	220	225 000	1 756	—	125	125	148 360	1 250	—	97	97	129 440	1 261
1	278	279	285 290	2 232	—	187	187	221 870	1 868	—	145	145	193 600	1 885
1	232	233	238 250	1 852	—	173	173	205 500	1 716	—	98	98	130 170	1 268
1	405	406	431 890	3 230	—	167	167	198 430	1 666	—	96	96	127 150	1 242
—	220	220	224 670	1 760	—	174	174	206 350	1 740	—	98	98	129 100	1 274
1	192	193	198 370	1 540	—	138	138	164 270	1 376	—	77	77	102 520	998
1	145	146	149 530	1 166	—	117	117	139 910	1 168	—	75	75	101 060	966
—	294	294	303 260	2 340	2	186	188	223 210	1 876	—	129	129	173 140	1 674
—	167	167	170 130	1 334	—	122	122	145 080	1 216	—	64	64	85 600	829
—	242	242	247 090	1 928	—	128	128	151 600	1 272	—	91	91	121 140	1 175
—	166	166	169 750	1 324	—	112	112	132 580	1 118	1	51	52	69 620	673
—	174	174	179 100	1 392	—	99	99	117 140	990	—	70	70	93 620	910
—	183	183	187 680	1 460	—	125	125	148 580	1 244	—	84	84	111 450	1 092
—	190	190	196 030	1 500	—	108	108	128 560	1 074	—	66	66	88 110	858
—	187	187	190 450	1 494	—	98	98	116 250	980	—	93	93	123 040	1 209
—	268	268	277 170	2 144	1	105	106	126 180	1 060	—	138	138	185 710	1 791
—	190	190	193 330	1 510	—	138	138	162 780	1 376	—	62	62	81 740	803
—	181	181	186 440	1 446	—	149	149	175 960	1 488	—	99	99	131 000	1 287
—	106	106	108 300	842	—	80	80	94 870	800	—	55	55	72 980	709
—	127	127	129 240	1 014	—	74	74	88 240	734	—	45	45	59 900	585
—	190	190	195 130	1 518	—	104	104	123 280	1 038	—	63	63	83 520	819
1	235	236	242 220	1 884	—	151	151	179 620	1 506	—	77	77	103 130	1 001
7	4 591	4 598	4 728 320	36 666	3	2 860	2 863	3 398 620	28 556	1	1 873	1 874	2 496 740	24 309
6	9 019	9 025	9 252 748	72 044	5	6 032	6 037	7 168 300	60 278	7	3 612	3 619	4 816 145	46 968
4	61 516	61 560	63 029 396	491 766	32	47 393	47 425	56 356 835	473 666	30	28 624	28 654	38 146 730	371 776
7	75 126	75 183	77 010 464	600 476	40	56 285	56 325	66 923 755	562 500	38	34 109	34 147	45 459 615	443 053
4	8 021	8 025	8 230 495	64 007	7	5 206	5 213	6 182 742	51 976	3	3 620	3 623	4 831 956	46 902
1	83 147	83 208	85 240 959	664 483	47	61 491	61 538	73 106 497	614 476	41	37 729	37 770	50 291 571	489 955
5	64 615	64 650	66 304 578	514 175	28	44 243	44 271	52 398 119	440 760	24	28 384	28 408	37 756 636	367 426
6	147 762	147 858	151 545 537	1 178 658	75	105 734	105 809	125 504 616	1 055 236	65	66 113	66 178	88 048 207	857 381

Klasse 8 über 1 400 bis zu 1 600 Mark Steuerjahr 16 Mark					Klasse 9 über 1 600 bis zu 1 900 Mark Steuerjahr 21 Mark					Klasse 10 über 1 900 bis zu 2 200 Mark Steuerjahr 29 Mark				
Anzahl der Beitragspflichtigen			Steuer- pflichtiges Einkommen	Steuer- betrag	Anzahl der Beitragspflichtigen			Steuer- pflichtiges Einkommen	Steuer- betrag	Anzahl der Beitragspflichtigen			Steuer- pflichtiges Einkommen	Steuer- betrag
juri- stisch	physisch	zusammen	M	M	juri- stisch	physisch	zusammen	M	M	juri- stisch	physisch	zusammen	M	M
10	13 217	13 227	19 913 780	211 202	19	10 056	10 075	17 705 710	210 924	18	7 041	7 059	14 434 060	204 710
13	9 673	9 686	14 639 960	154 691	16	8 005	8 021	14 149 420	168 084	5	5 896	5 901	12 104 460	170 710
5	4 777	4 782	7 172 190	76 459	6	3 478	3 484	6 092 430	78 129	5	2 416	2 421	4 941 030	70 110
—	1 553	1 653	2 351 695	24 802	—	1 539	1 539	2 695 744	32 269	2	883	885	1 811 660	25 610
1	1 016	1 017	1 527 486	16 254	2	871	873	1 536 973	18 305	2	632	634	1 302 760	18 310
—	471	471	711 010	7 524	—	458	458	803 460	9 603	—	344	344	709 310	9 600
—	485	485	731 260	7 754	1	417	418	734 460	8 752	—	314	314	643 570	9 600
—	390	390	586 550	6 237	—	392	392	685 680	8 227	—	252	252	515 940	7 310
1	375	376	563 910	5 983	4	341	345	605 760	7 194	1	262	263	538 790	7 310
—	315	315	475 500	5 034	—	302	302	529 760	6 332	—	246	246	502 390	7 110
30	32 272	32 302	48 673 241	515 940	48	25 859	25 907	45 539 397	542 819	33	18 286	18 319	37 503 970	530 110
—	336	336	505 400	5 376	1	304	305	534 150	6 400	—	232	232	472 860	6 400
—	255	255	382 940	4 074	—	220	220	386 240	4 620	—	163	163	331 860	4 620
—	320	320	482 160	5 120	—	302	302	528 680	6 334	1	209	210	428 835	6 334
1	309	310	468 310	4 948	—	226	226	399 240	4 733	—	180	180	368 280	4 733
1	299	300	452 730	4 800	—	247	247	434 070	5 187	2	211	213	438 720	5 187
2	260	262	395 520	4 180	—	184	184	325 430	3 835	—	152	152	311 330	3 835
—	261	261	393 480	4 164	—	237	237	419 050	4 977	1	170	171	350 030	4 977
1	156	157	237 920	2 512	—	150	150	262 700	3 150	1	112	113	232 620	3 150
—	226	226	339 300	3 607	—	223	223	391 110	4 673	—	180	180	368 000	4 673
—	195	195	294 460	3 117	—	157	157	276 700	3 297	—	137	137	280 670	3 297
1	195	196	294 820	3 136	—	134	134	233 710	2 809	—	101	101	204 320	2 809
—	185	185	277 850	2 954	—	169	169	297 500	3 544	1	131	132	270 340	3 544
—	155	155	235 090	2 480	—	114	114	200 450	2 386	—	98	98	201 460	2 386
—	251	251	378 200	4 013	—	187	187	328 300	3 927	1	148	149	305 450	3 927
—	124	124	187 620	1 981	—	119	119	207 520	2 484	1	92	93	190 610	2 484
—	176	176	266 140	2 813	—	151	151	266 880	3 166	1	147	148	301 430	3 166
—	147	147	221 150	2 349	—	149	149	263 100	3 119	—	107	107	219 480	3 119
—	141	141	212 295	2 250	1	129	130	226 380	2 719	—	88	88	181 085	2 719
—	129	129	193 580	2 052	—	124	124	217 530	2 599	—	98	98	191 020	2 599
—	162	162	243 870	2 592	—	148	148	260 440	3 098	—	115	115	234 080	3 098
6	4 282	4 288	6 462 835	68 518	9	3 674	3 676	6 459 180	77 057	9	2 866	2 875	5 882 480	83 210
—	107	107	161 500	1 703	1	112	113	197 780	2 373	—	60	60	124 030	1 703
—	167	167	252 870	2 672	—	149	149	261 160	3 129	1	123	124	255 350	3 129
—	129	129	194 660	2 058	—	111	111	194 250	2 316	—	95	95	193 910	2 316
—	91	91	138 280	1 453	—	141	141	246 590	2 956	—	74	74	150 800	2 956
—	119	119	177 730	1 904	—	91	91	158 420	1 911	—	83	83	169 500	1 911
—	66	66	99 470	1 047	1	81	82	144 660	1 722	—	56	56	116 190	1 722
—	92	92	139 530	1 466	—	79	79	140 540	1 659	—	72	72	147 670	1 659
—	121	121	182 820	1 930	—	101	101	179 050	2 116	—	81	81	166 600	2 116
—	96	96	144 150	1 536	—	90	90	158 900	1 885	—	84	84	171 240	1 885
—	81	81	121 750	1 296	—	92	92	161 030	1 932	—	81	81	167 340	1 932
—	66	66	99 550	1 050	—	63	63	110 640	1 318	—	33	33	67 780	1 318
—	83	83	125 210	1 328	—	79	79	139 460	1 659	—	82	82	166 900	1 659
—	105	105	157 910	1 668	—	108	108	190 530	2 253	—	83	83	169 550	2 253
—	86	86	129 780	1 367	—	69	69	122 590	1 444	—	66	66	135 200	1 444
—	98	98	146 740	1 568	—	70	70	122 850	1 465	—	57	57	116 030	1 465
1	98	99	150 300	1 584	—	87	87	152 170	1 827	1	54	55	112 180	1 827
—	81	81	121 030	1 296	—	70	70	124 030	1 460	—	47	47	96 160	1 460
1	82	83	124 410	1 322	—	78	78	137 240	1 638	—	66	66	134 750	1 638
—	56	56	84 430	896	—	70	70	124 630	1 470	—	40	40	82 200	1 470
—	61	61	92 400	973	1	65	66	116 500	1 378	—	54	54	111 250	1 378
—	89	89	134 340	1 424	—	81	81	143 050	1 701	—	62	62	125 430	1 701
—	83	83	125 590	1 322	—	70	70	123 310	1 465	—	44	44	90 610	1 465
2	2 057	2 059	3 104 400	32 863	3	1 957	1 960	3 449 380	41 077	2	1 497	1 499	3 070 670	43 210
6	4 282	4 288	6 462 835	68 518	2	3 674	3 676	6 459 180	77 057	9	2 866	2 875	5 882 480	83 210
30	32 272	32 302	48 673 241	515 940	48	25 859	25 907	45 539 397	542 819	33	18 286	18 319	37 503 970	530 110
38	38 611	38 619	58 240 476	617 321	53	31 490	31 543	55 447 957	660 953	44	22 649	22 693	46 457 120	656 910
9	3 608	3 617	5 452 155	57 734	5	3 195	3 200	5 623 212	67 037	6	2 338	2 344	4 806 940	67 037
47	42 219	42 266	63 692 631	675 055	58	34 685	34 743	61 071 169	727 990	50	24 987	25 037	51 264 060	727 990
28	24 820	24 848	37 340 604	396 139	30	19 372	19 402	33 944 533	405 907	24	12 450	12 474	25 519 610	360 907
75	67 039	67 114	101 033 235	1 071 194	88	54 057	54 145	95 015 702	1 133 897	74	37 437	37 511	76 783 670	1 067 910

Klasse 11 über 2 200 bis zu 2 500 Mark Steuerjahr 37 Mark					Klasse 12 über 2 500 bis zu 2 800 Mark Steuerjahr 45 Mark					Klasse 13 über 2 800 bis zu 3 100 Mark Steuerjahr 54 Mark				
Anzahl der Beitragspflichtigen			Steuer- pflichtiges Einkommen	Steuer- betrag	Anzahl der Beitragspflichtigen			Steuer- pflichtiges Einkommen	Steuer- betrag	Anzahl der Beitragspflichtigen			Steuer- pflichtiges Einkommen	Steuer- betrag
juri- stisch	physisch	zusammen	M	M	juri- stisch	physisch	zusammen	M	M	juri- stisch	physisch	zusammen	M	M
6	4 671	4 677	11 156 600	172 809	6	2 772	2 778	7 397 990	124 842	16	2 890	2 906	8 655 530	156 742
9	4 512	4 521	10 780 340	166 925	11	2 762	2 773	7 419 680	124 465	7	2 823	2 830	8 435 450	152 637
1	1 672	1 673	8 986 110	61 872	3	955	958	2 544 550	43 062	1	1 063	1 064	3 162 660	57 413
—	606	606	1 447 910	22 366	1	401	402	1 072 820	18 090	—	435	435	1 297 430	23 456
1	461	462	1 093 520	17 065	—	360	360	954 330	16 128	—	296	296	876 970	15 967
—	261	261	618 000	9 657	—	162	162	432 150	7 290	—	152	152	450 830	8 199
2	288	290	691 150	10 701	—	180	180	480 630	8 100	—	163	163	483 600	8 802
1	191	192	452 960	7 104	—	138	138	367 080	6 210	2	127	129	381 770	6 966
3	208	211	498 020	7 743	—	157	157	416 160	7 057	1	154	155	460 830	8 370
—	175	175	414 560	6 467	—	104	104	275 390	4 680	—	92	92	271 980	4 968
23	13 045	13 068	31 139 170	482 709	21	7 991	8 012	21 360 780	359 924	27	8 195	8 222	24 477 050	443 520
1	175	176	418 260	6 504	—	111	111	294 070	4 979	—	114	114	338 990	6 156
—	112	112	265 470	4 144	—	96	96	253 800	4 312	—	96	96	283 640	5 184
1	140	141	333 185	5 217	—	89	89	235 580	4 005	—	89	89	264 812	4 806
—	123	123	291 780	4 551	—	91	91	241 520	4 095	—	77	77	228 900	4 158
—	160	160	378 100	5 920	—	102	102	270 430	4 590	—	90	90	266 680	4 860
1	148	149	351 800	5 513	—	93	93	247 350	4 169	—	88	88	262 700	4 726
—	144	144	339 470	5 328	—	98	98	258 730	4 410	—	77	77	229 710	4 158
1	92	93	219 810	3 441	—	69	69	182 450	3 105	—	74	74	218 850	3 996
1	148	149	354 260	5 505	—	121	121	321 880	5 437	—	101	101	300 090	5 454
—	107	107	253 440	3 951	—	66	66	176 200	2 970	—	54	54	160 490	2 916
—	87	87	204 530	3 219	—	59	59	157 210	2 639	—	54	54	159 830	2 916
—	130	130	308 740	4 802	—	70	70	185 180	3 134	—	75	75	220 740	4 050
—	67	67	158 960	2 458	—	46	46	121 440	2 054	—	32	32	94 300	1 728
—	100	100	238 050	3 700	—	75	75	198 300	3 375	—	65	65	191 730	3 510
—	78	78	185 710	2 878	1	45	46	122 900	2 070	—	43	43	127 400	2 322
—	94	94	223 300	3 470	—	62	62	166 500	2 790	—	54	54	160 150	2 916
—	89	89	212 260	3 293	—	74	74	197 270	3 330	—	50	50	148 140	2 691
—	75	75	178 230	2 754	—	60	60	158 400	2 700	—	49	49	144 320	2 646
—	85	85	200 180	3 137	1	60	61	162 400	2 745	—	44	44	131 630	2 359
—	56	56	132 840	2 064	1	35	36	96 820	1 612	—	34	34	99 800	1 827
5	2 210	2 215	5 248 375	81 849	3	1 522	1 525	4 048 430	68 521	—	1 360	1 360	4 032 902	73 379
1	71	72	169 810	2 664	—	42	42	110 250	1 890	—	26	26	77 020	1 404
—	96	96	227 830	3 552	1	64	65	173 850	2 925	—	64	64	190 500	3 456
—	58	58	137 780	2 146	—	55	55	146 710	2 475	—	49	49	145 170	2 637
—	73	73	171 430	2 701	—	44	44	117 650	1 972	—	35	35	103 940	1 890
—	36	36	83 920	1 332	—	36	36	95 750	1 620	—	38	38	111 540	2 052
1	47	48	114 680	1 776	—	23	23	61 160	1 035	—	26	26	77 320	1 404
—	50	50	120 130	1 850	—	50	50	133 440	2 242	—	30	30	89 450	1 620
—	62	62	146 070	2 294	—	50	50	132 140	2 250	—	39	39	115 360	2 106
—	46	46	109 590	1 702	—	32	32	84 190	1 440	—	32	32	95 040	1 728
—	75	75	178 000	2 751	1	47	48	127 420	2 160	—	54	54	158 540	2 907
—	28	28	66 430	1 020	—	26	26	69 100	1 170	—	23	23	67 240	1 242
—	63	63	148 570	2 331	—	48	48	129 320	2 160	—	41	41	122 040	2 214
—	48	48	112 860	1 776	—	27	27	70 870	1 215	—	33	33	97 030	1 782
—	31	31	74 010	1 139	—	24	24	63 920	1 080	—	24	24	71 610	1 296
—	40	40	93 840	1 472	—	23	23	60 010	1 027	—	26	26	76 830	1 404
—	40	40	95 140	1 480	—	23	23	60 880	1 035	—	25	25	74 200	1 350
—	31	31	73 390	1 147	—	25	25	66 890	1 125	—	18	18	52 830	972
—	46	46	108 250	1 694	—	21	21	56 150	945	—	26	26	77 670	1 395
—	44	44	105 080	1 620	—	25	25	66 760	1 125	2	21	23	68 440	1 242
1	47	48	113 890	1 776	—	23	23	60 830	1 035	—	27	27	79 460	1 449
—	47	47	111 140	1 739	—	28	28	73 440	1 260	1	39	40	118 910	2 160
1	31	32	75 030	1 184	—	24	24	63 570	1 080	—	28	28	82 710	1 495
4	1 110	1 114	2 636 870	41 146	2	760	762	2 024 300	34 266	3	724	727	2 152 850	39 205
5	2 210	2 215	5 248 375	81 849	3	1 522	1 525	4 048 430	68 521	—	1 360	1 360	4 032 902	73 379
23	13 045	13 068	31 139 170	482 709	21	7 991	8 012	21 360 780	359 924	27	8 195	8 222	24 477 050	443 520
32	16 365	16 397	39 024 415	605 704	26	10 273	10 299	27 433 510	462 711	30	10 279	10 309	30 662 802	556 104
5	1 730	1 735	4 103 875	64 062	9	1 205	1 214	3 226 445	54 558	8	986	994	2 945 270	53 614
37	18 095	18 132	43 128 290	669 766	35	11 478	11 513	30 659 955	517 269	38	11 265	11 303	33 608 072	609 718
15	8 563	8 578	20 226 725	316 560	20	5 995	6 015	15 968 950	270 091	17	4 556	4 573	13 539 810	246 500
52	26 658	26 710	63 355 015	986 326	55	17 473	17 528	46 628 905	787 360	55	15 821	15 876	47 147 882	856 218

Klasse 14 über 3 100 bis zu 3 400 Mark Steuerjahr 63 Mark					Klasse 15 über 3 400 bis zu 3 700 Mark Steuerjahr 72 Mark					Klasse 16 über 3 700 bis zu 4 000 Mark Steuerjahr 82 Mark				
Anzahl der Beitragspflichtigen			Steuer- pflichtiges Einkommen	Steuer- betrag	Anzahl der Beitragspflichtigen			Steuer- pflichtiges Einkommen	Steuer- betrag	Anzahl der Beitragspflichtigen			Steuer- pflichtiges Einkommen	Steuer- betrag
juris- tisch	physisch	zusammen	M	M	juris- tisch	physisch	zusammen	M	M	juris- tisch	physisch	zusammen	M	M
8	1 638	1 646	5 373 000	103 644	9	1 669	1 678	5 967 740	120 744	7	1 513	1 520	5 923 710	124 558
4	1 721	1 725	5 637 450	108 595	5	1 743	1 748	6 242 400	125 784	7	1 444	1 451	5 657 670	118 884
3	551	554	1 804 782	34 902	—	619	619	2 199 170	44 559	1	492	493	1 924 020	40 387
1	225	226	735 935	14 238	1	227	228	812 085	16 398	—	245	245	959 169	20 090
1	228	229	747 100	14 391	1	175	176	626 450	12 663	—	167	167	646 270	13 694
1	104	105	342 830	6 606	—	95	95	337 890	6 840	—	60	60	231 280	4 920
1	115	116	378 200	7 281	1	117	118	420 920	8 496	—	97	97	377 220	7 944
1	105	106	345 030	6 678	—	103	103	365 760	7 416	1	86	87	336 100	7 134
2	110	112	364 280	7 056	—	101	101	359 010	7 272	1	96	97	375 160	7 994
1	63	64	209 880	4 023	—	62	62	219 750	4 464	—	51	51	197 140	4 182
23	4 860	4 883	15 938 487	307 414	17	4 911	4 928	17 551 175	354 636	17	4 251	4 268	16 627 739	349 749
—	72	72	234 790	4 536	—	68	68	241 410	4 896	1	61	62	240 970	5 084
—	58	58	188 800	3 654	—	50	50	178 030	3 600	—	47	47	183 290	3 854
—	54	54	175 600	3 402	—	39	39	139 330	2 808	—	51	51	198 172	4 182
—	51	51	165 550	3 213	—	48	48	170 560	3 456	—	35	35	136 150	2 870
—	77	77	250 060	4 842	—	56	56	199 450	4 032	1	38	39	150 800	3 198
—	43	43	139 890	2 691	—	50	50	177 370	3 600	1	47	48	185 610	3 936
—	49	49	159 590	3 087	—	37	37	132 070	2 664	—	46	46	179 770	3 772
—	43	43	139 710	2 709	—	39	39	138 650	2 808	—	40	40	154 530	3 280
—	53	53	172 900	3 339	—	60	60	213 100	4 311	1	50	51	199 050	4 182
—	47	47	154 260	2 961	—	43	43	153 320	3 087	—	32	32	124 670	2 624
—	50	50	162 290	3 150	—	38	38	134 880	2 736	—	31	31	119 440	2 542
—	59	59	192 050	3 717	—	50	50	178 320	3 591	1	36	37	143 320	3 084
1	34	35	114 090	2 205	—	19	19	67 460	1 368	—	18	18	70 070	1 476
—	34	34	110 100	2 133	—	25	25	88 070	1 800	—	14	14	53 560	1 148
—	27	27	87 710	1 701	—	21	21	74 760	1 512	—	19	19	74 300	1 558
—	36	36	118 070	2 268	—	23	23	82 110	1 656	—	41	41	160 050	3 362
—	52	52	169 450	3 276	—	42	42	149 690	3 024	—	31	31	120 720	2 542
—	33	33	107 840	2 079	—	27	27	96 630	1 944	1	33	34	131 320	2 778
—	45	45	147 610	2 835	—	33	33	116 660	2 367	—	26	26	100 980	2 132
—	35	35	115 050	2 205	—	18	18	63 720	1 296	—	22	22	85 000	1 804
1	952	953	3 105 410	60 003	—	786	786	2 795 590	56 556	6	718	724	2 811 772	59 358
—	21	21	68 440	1 323	—	23	23	82 240	1 656	—	20	20	77 670	1 640
—	42	42	136 740	2 646	1	35	36	128 830	2 592	—	29	29	112 700	2 368
—	24	24	78 750	1 503	—	23	23	81 540	1 656	—	15	15	58 590	1 230
—	24	24	79 080	1 512	—	20	20	71 780	1 440	—	16	16	62 750	1 312
—	25	25	80 810	1 575	—	20	20	70 660	1 440	—	6	6	23 310	492
—	30	30	97 780	1 890	—	18	18	64 190	1 296	—	17	17	66 690	1 394
1	28	29	94 540	1 827	—	22	22	78 630	1 584	—	14	14	54 290	1 148
1	35	36	117 210	2 288	—	30	30	106 530	2 160	—	22	22	85 700	1 804
—	16	16	52 080	999	1	20	21	74 350	1 494	—	24	24	93 610	1 968
—	21	21	68 660	1 323	—	15	15	53 270	1 080	—	13	13	50 340	1 066
—	10	10	32 140	630	—	14	14	49 860	1 008	—	15	15	57 720	1 230
—	28	28	91 220	1 764	1	21	22	78 170	1 584	—	18	18	69 590	1 476
—	29	29	93 760	1 827	—	15	15	53 180	1 080	—	19	19	73 160	1 548
—	12	12	38 550	756	—	13	13	46 440	936	—	11	11	42 830	902
—	12	12	38 960	756	—	11	11	39 000	792	—	10	10	38 980	820
—	18	18	59 000	1 134	—	10	10	35 150	720	—	13	13	50 030	1 066
—	11	11	35 490	693	1	11	12	42 340	864	—	8	8	31 430	656
—	12	12	39 240	756	—	14	14	49 480	1 008	—	8	8	30 580	656
—	13	13	42 740	810	—	8	8	28 150	576	—	9	9	35 320	738
—	15	15	48 770	936	—	10	10	35 610	720	—	6	6	22 940	492
—	17	17	55 090	1 071	—	19	19	67 290	1 368	—	10	10	39 260	820
—	15	15	48 940	936	—	14	14	49 630	1 008	—	15	15	58 490	1 230
2	458	460	1 497 990	28 935	4	386	390	1 386 320	28 062	—	318	318	1 235 980	26 056
1	952	953	3 105 410	60 003	—	786	786	2 795 590	56 556	6	718	724	2 811 772	59 358
23	4 860	4 883	15 938 487	307 414	17	4 911	4 928	17 551 175	354 636	17	4 251	4 268	16 627 739	349 749
26	6 270	6 296	20 541 887	396 352	21	6 083	6 104	21 733 085	439 254	23	5 287	5 310	20 675 491	435 156
6	714	720	2 347 120	45 307	5	583	588	2 096 205	42 318	3	486	489	1 892 520	40 078
32	6 984	7 016	22 889 007	441 659	26	6 666	6 692	23 829 290	481 572	26	5 773	5 799	22 568 011	475 234
16	3 282	3 298	10 735 469	207 432	16	2 528	2 544	9 042 925	183 060	14	1 970	1 984	7 685 956	162 542
48	10 266	10 314	33 624 476	649 091	42	9 194	9 236	32 872 215	664 632	40	7 743	7 783	30 253 967	637 776

Klasse 17 über 4 000 bis zu 4 300 Mark Steuerjahr 96 Mark					Klasse 18 über 4 300 bis zu 4 800 Mark Steuerjahr 112 Mark					Klasse 19 über 4 800 bis zu 5 300 Mark Steuerjahr 128 Mark				
Anzahl der Beitragspflichtigen			Steuer- pflichtiges Einkommen	Steuer- betrag	Anzahl der Beitragspflichtigen			Steuer- pflichtiges Einkommen	Steuer- betrag	Anzahl der Beitragspflichtigen			Steuer- pflichtiges Einkommen	Steuer- betrag
juri- fisch	physisch	zusammen	M	M	juri- fisch	physisch	zusammen	M	M	juri- fisch	physisch	zusammen	M	M
4	946	950	3 961 520	91 176	6	1 464	1 470	6 703 130	164 624	10	1 166	1 176	5 934 170	150 480
3	1 056	1 059	4 426 460	101 522	6	1 386	1 392	6 363 420	155 856	8	1 199	1 207	6 100 600	154 400
3	353	356	1 482 960	34 176	2	468	470	2 137 230	52 640	2	398	400	2 018 660	51 200
—	133	133	552 835	12 744	1	197	198	898 470	22 176	—	178	178	900 740	22 752
—	109	109	452 830	10 464	1	150	151	685 965	16 880	1	135	136	689 410	17 408
—	57	57	237 340	5 472	—	67	67	306 130	7 504	—	61	61	308 300	7 808
—	70	70	292 410	6 720	—	94	94	427 220	10 528	1	63	64	323 090	8 192
—	72	72	299 630	6 912	—	73	73	332 870	8 176	2	64	66	333 040	8 448
—	59	59	244 570	5 664	—	66	66	301 270	7 392	1	75	76	382 320	9 712
—	29	29	120 800	2 784	—	43	43	196 030	4 816	—	21	21	105 640	2 688
10	2 884	2 894	12 071 355	277 634	16	4 008	4 024	18 351 735	450 592	25	3 360	3 385	17 095 970	433 088
—	23	23	95 770	2 208	1	46	47	214 430	5 264	—	32	32	162 660	4 096
—	26	26	108 700	2 496	—	38	38	174 960	4 256	—	23	23	116 310	2 944
—	19	19	79 195	1 824	—	39	39	177 340	4 368	—	46	46	232 495	5 888
—	17	17	71 250	1 632	—	29	29	131 030	3 248	—	36	36	181 350	4 608
—	33	33	136 470	3 168	—	54	54	248 450	6 048	—	35	35	175 990	4 464
—	27	27	112 060	2 592	—	38	38	172 950	4 256	—	40	40	203 660	5 120
—	26	26	108 550	2 496	—	30	30	136 670	3 360	—	18	18	90 340	2 304
—	17	17	70 570	1 632	—	23	23	103 910	2 576	—	23	23	115 070	2 944
—	42	42	175 430	4 032	—	54	54	245 330	6 048	1	36	37	187 180	4 736
—	18	18	75 500	1 728	—	36	36	163 520	4 016	—	22	22	111 930	2 816
—	16	16	66 280	1 536	—	22	22	98 570	2 464	—	21	21	106 510	2 688
—	31	31	128 600	2 976	—	48	48	219 090	5 376	—	29	29	147 220	3 712
1	9	10	42 110	960	—	21	21	96 440	2 352	—	11	11	55 710	1 408
—	18	18	74 390	1 728	—	20	20	90 030	2 240	—	13	13	65 740	1 664
—	20	20	82 900	1 920	—	22	22	100 910	2 464	—	16	16	80 180	2 048
—	24	24	100 210	2 290	1	22	23	105 590	2 576	—	21	21	106 810	2 688
—	33	33	137 010	3 168	1	23	24	109 800	2 688	—	24	24	122 240	3 072
—	25	25	104 175	2 400	—	28	28	127 760	3 136	—	20	20	101 330	2 560
—	18	18	75 220	1 728	—	17	17	77 410	1 904	—	22	22	111 890	2 816
—	11	11	45 470	1 056	—	19	19	85 930	2 128	—	18	18	90 230	2 304
1	453	454	1 889 860	43 570	3	629	632	2 880 120	70 768	1	506	507	2 564 845	64 880
—	11	11	45 410	1 056	1	21	22	100 930	2 464	—	14	14	71 620	1 792
1	17	18	74 790	1 728	—	30	30	137 690	3 360	—	23	23	114 780	2 944
1	18	19	79 650	1 824	—	24	24	110 590	2 688	1	17	18	90 140	2 304
—	11	11	46 140	1 056	—	13	13	60 110	1 456	—	7	7	35 190	896
—	11	11	45 990	1 056	—	9	9	41 340	1 008	—	6	6	30 230	768
—	11	11	45 690	1 056	—	15	15	67 050	1 680	—	8	8	40 550	1 024
—	13	13	53 980	1 248	—	17	17	78 650	1 904	—	16	16	80 890	2 048
—	22	22	91 450	2 098	—	19	19	86 590	2 128	—	12	12	61 270	1 536
—	9	9	37 470	864	—	16	16	72 660	1 792	—	15	15	75 720	1 920
—	17	17	70 790	1 632	—	24	24	109 210	2 688	—	13	13	65 210	1 664
—	5	5	21 050	480	—	14	14	64 380	1 568	1	3	4	19 740	512
—	10	10	41 980	960	—	17	17	78 220	1 904	—	19	19	96 280	2 432
—	11	11	45 540	1 056	—	22	22	99 970	2 464	1	27	28	141 730	3 584
—	5	6	24 620	576	—	14	14	62 690	1 568	—	13	13	65 400	1 664
—	4	4	16 830	384	—	5	5	22 850	560	—	7	7	35 400	896
—	10	10	41 510	960	—	11	11	49 880	1 232	—	20	20	100 730	2 560
—	2	2	8 180	192	—	12	12	54 910	1 344	—	6	6	30 380	768
—	8	8	32 960	768	—	15	15	68 160	1 680	—	4	4	20 100	512
—	7	7	29 410	672	1	13	14	64 140	1 568	—	8	8	40 510	1 024
—	5	5	20 620	480	—	10	10	45 320	1 104	—	8	8	40 570	1 024
—	10	10	41 910	960	—	9	9	41 350	1 008	—	6	6	30 820	768
—	5	5	20 550	480	—	5	5	23 310	560	—	13	13	65 410	1 664
3	222	225	936 520	21 586	2	335	337	1 540 000	37 728	3	265	268	1 352 670	34 304
1	453	454	1 889 860	43 570	3	629	632	2 880 120	70 768	1	506	507	2 564 845	64 880
10	2 884	2 894	12 071 355	277 634	16	4 008	4 024	18 351 735	450 592	25	3 360	3 385	17 095 970	433 088
34	3 559	3 573	14 897 735	342 790	21	4 972	4 993	22 771 855	559 088	29	4 131	4 160	21 013 485	532 272
4	355	359	1 497 900	34 426	8	459	467	2 129 270	52 272	5	315	320	1 615 020	40 960
18	3 914	3 932	16 395 635	377 216	29	5 431	5 460	24 901 125	611 360	34	4 446	4 480	22 628 595	573 232
9	1 625	1 534	6 389 690	147 250	24	1 842	1 866	8 506 440	208 852	10	1 412	1 422	7 190 780	181 904
27	5 469	5 466	22 785 325	524 466	53	7 273	7 326	33 407 565	820 212	44	5 858	5 902	29 819 285	755 136

Klasse 20 über 5 800 bis zu 6 800 Mark Steuerjahr 144 Mark					Klasse 21 über 6 800 bis zu 6 800 Mark Steuerjahr 161 Mark					Klasse 22 über 6 800 bis zu 6 800 Mark Steuerjahr 178 Mark				
Anzahl der Beitragspflichtigen			Steuer- pflichtiges Einkommen	Steuer- betrag	Anzahl der Beitragspflichtigen			Steuer- pflichtiges Einkommen	Steuer- betrag	Anzahl der Beitragspflichtigen			Steuer- pflichtiges Einkommen	Steuer- betrag
juri- stisch	phyſiſch	zusammen	M	M	juri- stisch	phyſiſch	zusammen	M	M	juri- stisch	phyſiſch	zusammen	M	M
9	775	784	4 357 300	112 896	13	888	901	5 456 060	145 061	3	576	579	3 799 780	103 061
7	859	866	4 818 050	124 640	5	830	835	5 058 410	134 435	2	606	608	3 992 820	108 224
—	281	281	1 557 700	40 464	2	301	303	1 830 040	48 783	—	219	219	1 433 850	38 982
—	114	114	632 675	16 416	—	112	112	679 045	18 032	—	76	76	498 715	13 329
—	98	98	543 500	14 112	—	76	76	459 940	12 236	1	58	59	387 540	10 502
—	43	43	240 770	6 192	—	62	62	375 640	9 982	—	35	35	228 880	6 230
—	57	57	317 790	8 176	—	36	36	217 860	5 796	—	46	46	301 790	8 180
—	48	48	265 120	6 912	—	46	46	278 890	7 406	1	34	35	229 500	6 230
—	66	66	366 230	9 504	1	40	41	247 150	6 601	—	21	21	138 150	3 730
—	25	25	139 010	3 600	—	18	18	108 310	2 898	—	17	17	111 900	3 025
16	2 366	2 382	13 238 145	342 912	21	2 409	2 430	14 711 345	391 230	7	1 688	1 695	11 122 925	301 710
1	37	38	211 200	5 472	1	19	20	121 290	3 220	1	22	23	149 960	4 094
—	19	19	104 600	2 736	1	20	21	126 630	3 381	—	14	14	91 470	2 492
—	27	27	150 210	3 888	—	31	31	187 570	4 991	—	16	16	105 000	2 848
—	16	16	88 550	2 304	—	15	15	90 430	2 415	—	18	18	118 170	3 204
—	25	25	137 440	3 600	—	19	19	115 090	3 059	—	21	21	136 490	3 730
—	27	27	150 040	3 888	—	21	21	126 970	3 381	—	9	9	57 900	1 602
—	21	21	116 960	3 024	—	19	19	114 640	3 059	—	13	13	85 180	2 314
—	20	20	110 730	2 880	—	17	17	102 970	2 737	—	20	20	130 410	3 560
—	29	29	159 610	4 176	—	31	31	186 970	4 991	2	30	32	208 810	5 694
—	13	13	72 740	1 872	—	21	21	127 100	3 381	—	10	10	65 930	1 790
—	17	17	94 640	2 448	—	19	19	114 670	3 059	—	12	12	78 290	2 130
—	22	22	121 700	3 168	—	13	13	79 560	2 093	—	10	10	64 660	1 790
—	6	6	33 440	864	—	12	12	72 340	1 932	—	7	7	45 670	1 246
—	8	8	43 690	1 152	—	11	11	67 440	1 771	1	7	8	52 180	1 424
—	9	9	49 790	1 296	—	18	18	108 830	2 898	—	3	3	19 890	534
—	16	16	88 800	2 304	—	9	9	54 700	1 449	—	19	19	125 120	3 396
—	25	25	138 810	3 600	—	17	17	102 190	2 737	—	10	10	64 830	1 790
—	16	16	88 670	2 304	—	21	21	127 940	3 381	—	10	10	65 920	1 790
—	11	11	61 940	1 584	—	11	11	66 630	1 771	—	16	16	104 250	2 848
—	11	11	60 750	1 584	—	12	12	72 640	1 932	—	4	4	26 170	713
1	375	376	2 084 310	54 144	2	356	358	2 166 600	57 638	4	271	275	1 796 300	49 000
—	18	18	100 380	2 592	—	9	9	54 350	1 449	—	10	10	65 290	1 790
1	22	23	127 360	3 312	—	15	15	90 860	2 415	—	7	7	46 230	1 246
1	20	21	116 660	3 024	—	16	16	97 100	2 576	—	10	10	65 350	1 780
—	10	10	55 830	1 440	—	4	4	23 820	644	—	2	2	12 970	356
—	10	10	55 460	1 440	—	5	5	30 070	805	—	4	4	26 200	713
—	16	16	88 780	2 304	—	13	13	78 520	2 093	—	6	6	39 660	1 090
—	10	10	55 150	1 440	1	15	16	96 740	2 576	—	7	7	45 590	1 246
—	18	18	100 290	2 592	2	14	16	97 250	2 576	1	12	13	85 630	2 314
—	7	7	38 600	1 008	—	5	5	30 200	805	—	8	8	51 850	1 424
—	15	15	83 240	2 160	—	10	10	60 700	1 610	—	13	13	85 460	2 314
—	3	3	16 370	432	—	12	12	73 140	1 932	—	2	2	12 940	356
—	8	8	43 690	1 152	—	9	9	54 510	1 449	—	9	9	59 060	1 602
—	14	14	77 560	2 016	—	12	12	72 060	1 932	—	13	13	85 050	2 314
—	11	11	61 700	1 584	—	7	7	42 710	1 127	—	5	5	32 830	906
—	8	8	43 900	1 152	—	2	2	12 070	322	—	1	1	6 700	179
1	10	11	61 400	1 584	—	7	7	42 320	1 127	—	9	9	59 470	1 602
—	4	4	22 170	576	—	1	1	6 000	161	—	5	5	33 050	906
—	5	5	27 170	720	—	6	6	35 990	966	—	5	5	32 450	906
—	8	8	44 560	1 152	—	10	10	61 040	1 610	—	7	7	46 040	1 246
—	4	4	22 380	576	—	6	6	36 120	966	—	1	1	6 480	179
—	9	9	49 090	1 296	—	8	8	49 010	1 288	—	9	9	58 300	1 602
—	4	4	21 920	576	—	11	11	67 220	1 771	—	3	3	19 840	534
3	234	237	1 313 660	34 128	3	197	200	1 211 800	32 200	1	148	149	976 490	26 130
1	375	376	2 084 310	54 144	2	356	358	2 166 600	57 638	4	271	275	1 796 300	49 000
16	2 366	2 382	13 238 145	342 912	21	2 409	2 430	14 711 345	391 230	7	1 688	1 695	11 122 925	301 710
20	2 975	2 995	16 636 115	431 184	26	2 962	2 988	18 089 745	481 068	12	2 107	2 119	13 895 715	377 910
4	246	250	1 388 340	35 952	2	224	226	1 368 835	36 386	2	164	166	1 087 570	29 100
24	3 221	3 245	18 024 455	467 136	28	3 186	3 214	19 458 580	517 454	14	2 271	2 285	14 983 285	412 910
17	1 064	1 081	6 002 965	155 536	8	865	873	5 289 480	140 553	9	624	638	4 149 400	112 410
41	4 285	4 326	24 027 420	622 672	36	4 051	4 087	24 748 060	658 007	23	2 895	2 918	19 132 635	514 110





Klasse 26 über 8 300 bis zu 8 800 Mark Steuerjahr 246 Mark					Klasse 27 über 8 800 bis zu 9 400 Mark Steuerjahr 264 Mark					Klasse 28 über 9 400 bis zu 10 000 Mark Steuerjahr 282 Mark				
Anzahl der Beitragspflichtigen			Steuerpflichtiges Einkommen	Steuerbetrag	Anzahl der Beitragspflichtigen			Steuerpflichtiges Einkommen	Steuerbetrag	Anzahl der Beitragspflichtigen			Steuerpflichtiges Einkommen	Steuerbetrag
juri- tisch	phyſiſch	zusammen	M	M	juri- tisch	phyſiſch	zusammen	M	M	juri- tisch	phyſiſch	zusammen	M	M
3	312	315	2 698 400	77 490	1	326	327	2 970 860	86 328	1	380	381	3 723 970	107 442
2	332	334	2 861 630	82 164	3	368	371	3 377 770	97 944	5	342	347	3 392 370	97 864
—	96	96	820 930	23 616	2	109	111	1 006 440	29 304	1	103	104	1 016 980	29 328
—	33	33	281 885	8 118	—	47	47	429 665	12 408	—	52	52	506 820	14 664
—	41	41	351 720	10 086	—	31	31	281 600	8 184	—	32	32	310 970	9 024
—	15	15	128 310	3 690	—	16	16	145 060	4 224	—	4	4	39 000	1 128
—	19	19	162 270	4 674	—	23	23	210 300	6 072	—	17	17	165 230	4 734
—	15	15	128 080	3 690	—	15	15	135 800	3 960	—	16	16	154 450	4 512
2	10	12	102 500	2 952	—	12	12	109 800	3 168	—	14	14	136 320	3 948
—	11	11	93 550	2 706	—	9	9	81 100	2 376	—	8	8	78 750	2 326
7	884	891	7 629 275	219 186	6	956	962	8 748 395	253 968	7	968	975	9 524 860	274 950
—	9	9	77 510	2 214	—	9	9	81 630	2 376	—	12	12	116 510	3 384
—	10	10	85 220	2 460	—	3	3	27 180	792	1	10	11	108 240	3 192
1	12	13	111 680	3 198	—	19	19	172 770	5 016	—	14	14	135 840	3 948
1	3	4	34 280	984	—	10	10	92 500	2 640	—	6	6	57 670	1 692
—	5	5	43 030	1 230	—	8	8	72 690	2 112	—	14	14	136 210	3 948
—	6	6	51 550	1 476	—	11	11	100 420	2 904	—	10	10	96 790	2 820
—	7	7	59 540	1 722	—	4	4	37 230	1 056	—	6	6	58 640	1 692
—	7	7	60 010	1 722	—	4	4	36 370	1 056	—	4	4	39 040	1 128
—	12	12	101 990	2 952	—	14	14	127 480	3 696	—	8	8	79 170	2 326
—	4	4	34 050	984	—	6	6	54 640	1 584	—	9	9	88 610	2 538
1	5	6	51 610	1 476	—	7	7	63 730	1 848	—	3	3	29 190	846
—	3	3	25 620	738	—	6	6	54 470	1 584	—	5	5	48 670	1 410
—	4	4	34 550	984	—	1	1	8 810	264	—	4	4	38 400	1 128
—	3	3	25 720	738	—	3	3	27 000	792	—	1	1	9 430	282
1	8	9	76 360	2 214	—	10	10	91 840	2 640	—	2	2	19 420	564
—	4	4	34 330	984	—	6	6	55 610	1 584	—	7	7	68 840	1 974
—	8	8	68 280	1 968	—	6	6	54 880	1 584	—	4	4	38 620	1 128
—	4	4	34 430	984	—	2	2	18 520	528	—	9	9	87 670	2 538
—	3	3	25 770	738	—	7	7	63 390	1 848	1	3	4	38 800	1 128
—	1	1	8 500	246	—	5	5	45 680	1 320	—	3	3	29 170	846
4	118	122	1 044 030	30 012	—	141	141	1 286 840	37 224	2	134	136	1 324 930	38 362
—	4	4	34 030	984	—	5	5	46 080	1 320	1	2	3	29 310	846
1	10	11	93 120	2 706	—	2	2	18 200	528	—	2	2	19 130	564
—	6	6	51 730	1 476	—	2	2	18 180	528	—	3	3	28 590	846
—	2	2	17 390	492	—	3	3	26 910	792	1	—	1	9 560	282
—	4	4	33 930	984	—	3	3	26 960	792	—	1	1	9 960	282
—	5	5	43 200	1 230	—	4	4	36 170	1 056	—	4	4	38 080	1 128
—	4	4	34 230	984	—	4	4	36 110	1 056	—	6	6	58 390	1 692
—	5	5	43 080	1 230	—	3	3	27 630	792	—	3	3	28 840	846
—	1	1	8 600	246	2	1	3	27 650	792	—	5	5	48 460	1 410
—	3	3	25 890	738	—	3	3	26 780	792	—	3	3	28 580	846
—	2	2	17 220	492	1	3	4	36 740	1 056	—	6	6	58 300	1 692
—	3	3	25 480	738	—	2	2	17 760	528	—	2	2	19 350	564
—	8	8	68 030	1 968	—	4	4	36 230	1 056	—	8	8	77 520	2 296
—	5	5	42 370	1 230	—	2	2	17 920	528	1	1	2	19 700	564
—	—	—	—	—	—	2	2	18 100	528	—	—	—	—	—
—	1	1	8 480	246	—	3	3	27 070	792	—	2	2	18 970	564
—	4	4	34 340	984	—	3	3	27 190	792	—	2	2	19 370	564
—	—	—	—	—	—	1	1	8 810	264	—	1	1	9 480	282
—	4	4	34 370	984	—	3	3	27 440	792	—	1	1	9 920	282
—	2	2	17 150	492	—	1	1	8 890	264	1	3	4	38 630	1 128
—	5	5	42 590	1 230	—	3	3	27 300	792	—	2	2	19 610	564
—	—	—	—	—	—	3	3	27 000	792	—	1	1	9 600	282
1	78	79	675 230	19 434	3	60	63	571 120	16 632	4	58	62	599 350	17 484
4	118	122	1 044 030	30 012	—	141	141	1 286 840	37 224	2	134	136	1 324 930	38 362
7	884	891	7 629 275	219 186	6	956	962	8 748 395	253 968	7	968	975	9 524 860	274 950
12	1 080	1 092	9 348 535	268 632	9	1 157	1 166	10 606 355	307 824	13	1 160	1 173	11 449 140	330 786
2	58	60	514 900	14 760	5	73	78	710 235	20 592	2	57	59	573 960	16 638
14	1 138	1 152	9 863 435	283 392	14	1 230	1 244	11 316 590	328 416	15	1 217	1 232	12 023 100	347 434
5	310	315	2 690 500	77 490	3	301	304	2 767 420	80 256	5	278	283	2 756 368	79 804
19	1 448	1 467	12 553 935	360 882	17	1 531	1 548	14 084 010	408 672	20	1 495	1 515	14 779 468	427 282

Klasse 29 über 10 000 bis zu 11 000 Mark Steuerjahr 300 Mark					Klasse 30 über 11 000 bis zu 12 000 Mark Steuerjahr 330 Mark					Klasse 31 über 12 000 bis zu 13 000 Mark Steuerjahr 360 Mark				
Anzahl der Beitragspflichtigen			Steuerpflichtiges Einkommen	Steuerbetrag	Anzahl der Beitragspflichtigen			Steuerpflichtiges Einkommen	Steuerbetrag	Anzahl der Beitragspflichtigen			Steuerpflichtiges Einkommen	Steuerbetrag
juristisch	physisch	zusammen	M	M	juristisch	physisch	zusammen	M	M	juristisch	physisch	zusammen	M	M
1	380	381	4 010 290	114 300	5	341	346	4 023 290	114 180	8	248	256	3 206 260	92 160
3	436	439	4 629 340	131 700	5	412	417	4 822 870	137 610	4	279	283	3 542 660	101 880
1	135	136	1 434 370	40 800	3	121	124	1 438 660	40 920	—	90	90	1 128 180	32 400
—	62	62	655 640	18 600	—	48	48	557 505	15 840	—	31	31	389 235	11 160
1	42	43	452 645	12 900	—	46	46	530 930	15 180	—	12	12	148 500	4 320
—	18	18	188 900	5 400	—	10	10	114 610	3 300	—	10	10	124 070	3 600
—	22	22	232 910	6 600	—	16	16	184 910	5 280	1	13	14	175 650	5 040
—	21	21	218 990	6 300	—	14	14	161 730	4 620	—	20	20	249 140	7 200
—	19	19	198 670	5 700	—	20	20	230 200	6 600	1	13	14	176 890	5 040
—	14	14	147 770	4 200	—	11	11	128 240	3 630	—	6	6	75 220	2 160
6	1 149	1 155	12 169 525	346 500	13	1 039	1 052	12 192 945	347 160	14	722	736	9 215 805	264 960
—	16	16	167 770	4 800	—	18	18	207 830	5 940	—	10	10	125 030	3 600
1	11	12	125 840	3 600	—	13	13	150 940	4 290	—	11	11	137 990	3 960
—	14	14	148 340	4 200	—	15	15	173 970	4 950	—	12	12	148 800	4 320
1	—	1	10 670	300	—	5	5	57 170	1 650	—	8	8	101 810	2 880
—	10	10	105 090	3 000	—	16	16	183 330	5 280	—	10	10	125 940	3 600
—	9	9	95 540	2 700	—	8	8	92 380	2 640	—	5	5	63 130	1 800
—	4	4	41 780	1 200	—	12	12	137 500	3 960	—	2	2	24 150	720
—	7	7	75 360	2 100	—	4	4	45 030	1 320	—	5	5	62 580	1 800
—	11	11	113 740	3 300	—	10	10	115 390	3 300	—	14	14	174 670	5 040
—	8	8	86 340	2 400	—	6	6	69 240	1 980	—	3	3	38 120	1 080
—	3	3	30 670	900	—	3	3	35 360	990	—	6	6	75 430	2 160
—	4	4	41 790	1 200	1	4	5	57 140	1 650	—	4	4	49 930	1 440
—	2	2	20 150	600	—	5	5	57 040	1 650	—	3	3	37 620	1 080
—	—	—	—	—	—	5	5	56 820	1 650	—	2	2	25 950	720
—	6	6	62 250	1 800	—	6	6	70 190	1 980	—	6	6	74 470	2 160
—	8	8	84 650	2 400	—	6	6	69 170	1 980	—	4	4	49 450	1 440
—	5	5	52 110	1 500	1	7	8	91 480	2 640	—	3	3	36 980	1 080
—	8	8	84 260	2 400	—	4	4	45 320	1 320	1	4	5	63 120	1 800
—	4	4	42 110	1 200	1	2	3	35 070	990	—	3	3	37 570	1 080
—	8	8	84 260	2 400	—	1	1	11 250	330	—	2	2	25 350	720
2	138	140	1 472 720	42 000	3	150	153	1 761 620	50 490	1	117	118	1 478 090	42 480
1	8	9	95 800	2 700	—	8	8	91 310	2 640	—	1	1	12 160	360
—	1	1	10 300	300	—	8	8	92 020	2 640	—	6	6	75 140	2 160
—	7	7	74 240	2 100	—	4	4	46 360	1 320	1	6	7	87 950	2 520
—	—	—	—	—	—	3	3	33 990	990	—	3	3	37 460	1 080
—	6	6	62 680	1 800	1	5	6	69 770	1 980	—	3	3	37 790	1 080
—	3	3	32 120	900	—	2	2	23 360	660	—	1	1	12 620	360
—	5	5	52 110	1 500	—	8	8	90 400	2 640	1	2	3	37 590	1 080
1	4	5	53 200	1 500	—	4	4	46 990	1 320	—	3	3	37 970	1 080
—	3	3	31 190	900	—	1	1	11 600	330	—	1	1	12 500	360
—	4	4	42 600	1 200	—	—	—	—	—	—	4	4	50 260	1 440
—	6	6	62 800	1 800	—	1	1	11 670	330	—	5	5	63 100	1 800
—	4	4	42 470	1 200	—	2	2	22 380	660	—	3	3	37 460	1 080
—	3	3	30 930	900	—	3	3	35 260	990	—	3	3	37 940	1 080
—	10	10	104 030	3 000	—	3	3	34 490	990	—	4	4	49 940	1 440
—	1	1	10 310	300	—	2	2	22 920	660	—	2	2	24 470	720
—	4	4	41 700	1 200	—	3	3	33 930	990	—	2	2	25 630	720
1	4	5	52 820	1 500	—	—	—	—	—	1	—	1	12 460	360
—	3	3	31 530	900	—	2	2	22 530	660	—	2	2	24 810	720
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	3	3	31 020	900	—	2	2	22 870	660	—	—	—	—	—
—	6	6	63 260	1 800	—	3	3	34 430	990	—	3	3	36 980	1 080
—	2	2	21 070	600	—	3	3	34 790	990	—	1	1	12 890	360
3	87	90	946 180	27 000	1	67	68	781 070	22 440	3	55	58	727 120	20 880
2	138	140	1 472 720	42 000	3	150	153	1 761 620	50 490	1	117	118	1 478 090	42 480
1	1 149	1 155	12 169 525	346 500	13	1 039	1 052	12 192 945	347 160	14	722	736	9 215 805	264 960
1	1 374	1 385	14 588 425	415 500	17	1 256	1 273	14 735 635	420 090	18	894	912	11 421 015	328 320
5	77	82	861 770	24 600	5	48	53	612 020	17 490	6	42	48	600 960	17 280
6	1 451	1 467	15 450 195	440 100	22	1 304	1 326	15 347 655	437 580	24	936	960	12 021 975	345 600
9	303	312	3 286 860	93 600	10	264	274	3 153 270	90 420	5	234	239	2 987 640	86 040
5	1 754	1 779	18 737 055	533 700	32	1 568	1 600	18 500 925	528 000	29	1 170	1 199	15 009 615	431 640

Klasse 32 über 13 000 bis zu 14 000 Mark Steuerjahr 390 Mark					Klasse 33 über 14 000 bis zu 15 000 Mark Steuerjahr 420 Mark					Klasse 34 über 15 000 bis zu 16 000 Mark Steuerjahr 450 Mark				
Anzahl der Beitragspflichtigen			Steuer- pflichtiges Einkommen	Steuer- betrag	Anzahl der Beitragspflichtigen			Steuer- pflichtiges Einkommen	Steuer- betrag	Anzahl der Beitragspflichtigen			Steuer- pflichtiges Einkommen	Steuer- betrag
juri- stisch	physisch	zusammen	M	M	juri- stisch	physisch	zusammen	M	M	juri- stisch	physisch	zusammen	M	M
5	259	264	3 572 760	102 960	3	238	241	3 523 000	101 220	5	179	184	2 855 300	82 500
4	259	263	3 562 650	102 570	4	251	255	3 713 800	107 100	2	187	189	2 943 150	85 600
2	84	86	1 157 580	33 540	2	82	84	1 228 040	35 280	—	68	68	1 055 720	30 600
—	24	24	322 890	9 360	1	35	36	525 190	15 120	—	19	19	292 720	8 550
—	25	25	338 270	9 750	—	23	23	334 230	9 660	—	21	21	325 030	9 450
—	3	3	40 480	1 170	—	9	9	131 310	3 780	1	7	8	123 200	3 600
—	6	6	79 910	2 340	—	10	10	147 070	4 200	—	1	1	15 650	450
—	10	10	133 940	3 900	—	4	4	58 490	1 680	—	7	7	108 550	3 150
—	7	7	93 390	2 730	—	10	10	145 790	4 200	—	2	2	31 030	900
—	3	3	41 040	1 170	—	4	4	58 640	1 680	1	4	5	77 870	2 250
11	680	691	9 342 910	269 490	10	666	676	9 865 560	283 920	9	495	504	7 828 220	226 500
—	8	8	108 520	3 120	1	10	11	160 530	4 620	—	8	8	125 370	3 600
—	7	7	93 620	2 730	—	3	3	44 030	1 260	—	3	3	46 750	1 350
—	13	13	176 540	5 070	—	5	5	72 410	2 100	—	4	4	61 900	1 800
1	8	9	122 750	3 510	—	3	3	43 200	1 260	—	4	4	62 400	1 800
1	5	6	80 680	2 340	—	1	1	14 360	420	1	4	5	77 610	2 250
1	5	6	81 260	2 340	—	7	7	100 630	2 940	—	4	4	62 000	1 800
—	2	2	27 030	780	—	4	4	58 100	1 680	—	4	4	61 730	1 800
—	6	6	80 440	2 340	—	4	4	58 710	1 680	—	5	5	77 940	2 250
—	12	12	163 830	4 680	—	8	8	116 250	3 360	—	5	5	76 750	2 250
—	2	2	26 420	780	—	5	5	73 700	2 100	—	1	1	15 670	450
—	1	1	13 250	390	—	4	4	59 600	1 680	—	2	2	31 410	900
—	5	5	66 370	1 950	—	2	2	28 640	840	—	4	4	61 310	1 800
—	2	2	26 500	780	—	1	1	14 730	420	—	3	3	46 820	1 350
—	2	2	27 550	780	—	7	7	102 280	2 940	—	1	1	15 800	450
—	3	3	39 610	1 170	—	3	3	44 220	1 260	—	2	2	30 700	900
—	4	4	53 900	1 560	—	3	3	43 980	1 260	—	2	2	31 100	900
—	5	5	67 720	1 950	—	1	1	14 300	420	—	2	2	30 880	900
—	4	4	54 370	1 560	—	5	5	72 000	2 100	—	3	3	47 145	1 350
—	1	1	14 000	390	—	2	2	29 620	840	—	3	3	46 060	1 350
—	1	1	13 980	390	—	2	2	28 470	840	1	3	4	61 380	1 800
3	96	99	1 338 340	38 610	1	80	81	1 179 760	34 020	2	67	69	1 070 725	31 650
—	2	2	26 800	780	—	2	2	29 300	840	—	2	2	30 420	900
—	4	4	53 510	1 560	—	—	—	—	—	—	1	1	15 720	450
—	3	3	41 100	1 170	—	2	2	29 150	840	—	3	3	46 120	1 350
—	1	1	13 600	390	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	31 530	900
—	—	—	—	—	—	1	1	15 000	420	—	—	—	—	—
—	1	1	13 930	390	2	1	3	43 680	1 260	—	2	2	30 770	900
—	2	2	27 290	780	—	3	3	44 110	1 260	—	2	2	30 940	900
—	1	1	13 400	390	—	2	2	29 150	840	—	—	—	—	—
—	3	3	40 090	1 170	—	2	2	29 360	840	—	2	2	30 140	900
—	—	—	—	—	—	1	1	14 640	420	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	2	2	28 740	840	—	—	—	—	—
—	5	5	67 290	1 950	—	2	2	28 740	840	—	3	3	47 000	1 350
—	—	—	—	—	—	2	2	28 400	840	—	2	2	31 300	900
—	—	—	—	—	—	1	1	14 070	420	—	—	—	—	—
—	2	2	27 390	780	—	2	2	28 630	840	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	4	4	58 300	1 680	—	2	2	31 270	900
—	2	2	27 340	780	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	1	1	13 690	390	—	—	—	—	—	—	2	2	31 350	900
—	2	2	26 930	780	—	1	1	14 240	420	—	—	—	—	—
—	1	1	13 240	390	—	2	2	29 010	840	—	2	2	30 370	900
—	30	30	405 600	11 700	2	30	32	464 520	13 440	—	25	25	386 930	11 250
3	96	99	1 338 340	38 610	1	80	81	1 179 760	34 020	2	67	69	1 070 725	31 650
11	680	691	9 342 910	269 490	10	666	676	9 865 560	283 920	9	495	504	7 828 220	226 500
14	806	820	11 086 850	319 800	13	776	789	11 509 840	331 380	11	587	598	9 285 875	269 100
5	34	39	523 460	15 210	4	32	36	524 365	15 120	4	25	29	449 960	13 650
19	840	859	11 610 310	335 010	17	808	825	12 034 205	346 500	15	612	627	9 735 835	282 150
4	179	183	2 467 109	71 370	6	158	164	2 392 790	68 880	4	131	135	2 097 240	60 750
23	1 019	1 042	14 077 410	406 380	23	966	989	14 426 995	415 380	19	743	762	11 833 075	342 900

Klasse 35 über 16 000 bis zu 17 000 Mark Steuerjahr 480 Mark					Klasse 36 über 17 000 bis zu 18 000 Mark Steuerjahr 510 Mark					Klasse 37 über 18 000 bis zu 19 000 Mark Steuerjahr 540 Mark				
Anzahl der Beitragspflichtigen			Steuer- pflichtiges Einkommen	Steuer- betrag	Anzahl der Beitragspflichtigen			Steuer- pflichtiges Einkommen	Steuer- betrag	Anzahl der Beitragspflichtigen			Steuer- pflichtiges Einkommen	Steuer- betrag
juris- tisch	physisch	zusammen	M	M	juris- tisch	physisch	zusammen	M	M	juris- tisch	physisch	zusammen	M	M
3	131	134	2 218 970	64 320	3	153	156	2 745 110	79 560	—	111	111	2 059 830	59 940
4	141	145	2 397 640	69 600	4	140	144	2 530 590	73 440	1	140	141	2 606 200	76 140
3	54	57	943 880	27 360	4	40	43	755 830	21 930	—	32	32	593 310	17 280
—	26	26	427 875	12 480	—	22	22	388 690	11 220	—	12	12	222 710	6 480
—	11	11	179 270	5 280	—	14	14	243 030	7 140	1	8	9	166 340	4 860
—	4	4	66 590	1 920	1	7	8	140 110	4 080	—	4	4	74 320	2 160
—	6	6	99 590	2 880	—	4	4	69 480	2 040	—	4	4	73 720	2 160
1	6	7	115 560	3 360	—	3	3	51 510	1 530	—	1	1	18 270	540
1	11	12	197 300	5 760	1	4	5	87 040	2 550	—	4	4	73 680	2 160
—	2	2	32 510	960	—	3	3	51 780	1 530	—	3	3	55 650	1 620
12	392	404	6 679 185	193 920	12	390	402	7 063 170	205 020	2	319	321	5 944 030	173 340
—	8	8	131 770	3 840	—	4	4	70 660	2 040	—	3	3	56 380	1 620
—	6	6	99 040	2 880	—	6	6	104 120	3 060	—	2	2	38 000	1 080
—	7	7	115 900	3 360	—	4	4	69 630	2 040	1	3	4	74 260	2 160
—	3	3	50 010	1 440	—	2	2	35 310	1 020	—	3	3	56 250	1 620
—	1	1	16 050	480	—	2	2	34 940	1 020	—	5	5	92 520	2 700
—	2	2	32 390	960	—	3	3	53 170	1 530	—	1	1	18 850	540
—	4	4	65 420	1 920	1	2	3	52 250	1 530	1	2	3	55 640	1 620
—	4	4	65 590	1 920	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	3	3	52 370	1 530	—	1	1	18 170	540
—	2	2	33 050	960	—	—	—	—	—	—	4	4	74 620	2 160
—	—	—	—	—	—	2	2	35 080	1 020	—	1	1	18 100	540
—	4	4	66 000	1 920	—	4	4	69 500	2 040	—	1	1	19 000	540
—	1	1	16 580	480	—	1	1	17 960	510	—	3	3	56 260	1 620
1	1	2	32 870	960	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	2	2	32 970	960	—	2	2	34 530	1 020	—	—	—	—	—
—	1	1	16 250	480	—	1	1	17 850	510	—	1	1	18 900	540
—	1	1	16 410	480	—	5	5	88 110	2 550	1	3	4	73 340	2 160
1	1	2	32 490	960	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	2	2	33 380	960	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	1	1	16 080	480	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	51	53	872 250	25 440	1	41	42	735 480	21 420	3	33	36	670 290	19 440
—	1	1	16 480	480	—	—	—	—	—	—	2	2	37 400	1 080
—	2	2	33 180	960	—	2	2	35 360	1 020	—	2	2	36 250	1 080
—	1	1	16 100	480	—	3	3	53 760	1 530	—	—	—	—	—
1	1	2	33 150	960	—	—	—	—	—	—	2	2	37 140	1 080
—	2	2	32 800	960	—	1	1	17 410	510	—	1	1	18 560	540
—	2	2	33 080	960	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	2	2	33 100	960	—	1	1	17 160	510	—	1	1	18 700	540
—	—	—	—	—	—	2	2	35 470	1 020	—	1	1	19 000	540
—	2	2	32 980	960	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	1	1	17 050	510	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	1	1	17 130	510	—	1	1	18 390	540
—	7	7	116 210	3 360	—	2	2	35 010	1 020	—	2	2	37 100	1 080
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	56 260	1 620
—	6	6	98 800	2 880	1	—	1	17 420	510	—	1	1	18 500	540
—	1	1	16 750	480	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	1	1	16 200	480	—	1	1	18 000	510	—	2	2	37 300	1 080
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	18 120	540
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	1	2	33 310	960	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	1	2	33 510	960	—	2	2	34 200	1 020	—	1	1	18 090	540
3	30	33	545 650	15 840	1	16	17	297 970	8 670	—	20	20	370 810	10 800
2	51	53	872 250	25 440	1	41	42	735 480	21 420	3	33	36	670 290	19 440
12	392	404	6 679 185	193 920	12	390	402	7 063 170	205 020	2	319	321	5 944 030	173 340
17	473	490	8 097 085	235 200	14	447	461	8 096 620	235 110	5	372	377	6 985 130	203 580
2	12	14	229 830	6 720	1	9	10	174 000	5 100	3	19	22	409 190	11 880
19	485	504	8 326 915	241 920	15	456	471	8 270 620	240 210	8	391	399	7 394 320	215 460
2	116	118	1 947 840	56 640	3	102	105	1 843 440	53 550	6	102	108	1 999 970	58 320
21	601	622	10 274 755	298 560	18	558	576	10 114 060	293 760	14	493	507	9 894 290	273 780

Klasse 38 über 19 000 bis zu 20 000 Mark Steuerjahr 570 Mark					Klasse 39 über 20 000 bis zu 21 000 Mark Steuerjahr 600 Mark					Klasse 40 über 21 000 bis zu 22 000 Mark Steuerjahr 630 Mark				
Anzahl der Beitragspflichtigen			Steuer- pflichtiges Einkommen	Steuer- betrag	Anzahl der Beitragspflichtigen			Steuer- pflichtiges Einkommen	Steuer- betrag	Anzahl der Beitragspflichtigen			Steuer- pflichtiges Einkommen	Steuer- betrag
juris- tisch	physisch	zusammen	M	M	juris- tisch	physisch	zusammen	M	M	juris- tisch	physisch	zusammen	M	M
6	126	132	2 590 290	75 240	7	83	90	1 851 290	54 000	2	67	69	1 486 290	43 470
3	118	121	2 372 770	68 970	1	107	108	2 221 300	64 800	1	107	108	2 326 430	68 040
3	41	44	862 470	25 080	—	37	37	759 440	22 200	—	27	27	583 460	17 010
—	15	15	295 275	8 550	—	13	13	267 595	7 800	—	10	10	217 830	6 300
—	4	4	78 140	2 280	—	4	4	81 910	2 400	—	7	7	151 180	4 410
—	—	—	—	—	—	5	5	101 650	3 000	—	4	4	87 000	2 520
—	4	4	78 510	2 280	—	4	4	81 610	2 400	—	2	2	42 640	1 260
—	2	2	39 290	1 140	—	—	—	—	—	—	2	2	43 170	1 260
1	3	4	78 720	2 280	1	7	8	163 220	4 800	1	—	1	21 250	630
—	4	4	78 340	2 280	—	1	1	20 500	600	—	1	1	21 240	630
13	317	330	6 473 805	188 100	9	261	270	5 548 515	162 000	4	227	231	4 980 490	145 530
—	7	7	137 440	3 990	—	4	4	82 330	2 400	—	3	3	64 280	1 890
—	3	3	58 960	1 710	—	—	—	—	—	—	2	2	42 310	1 260
—	4	4	78 900	2 280	—	3	3	61 370	1 800	—	2	2	43 300	1 260
—	2	2	39 610	1 140	—	—	—	—	—	—	2	2	43 450	1 260
—	—	—	—	—	—	1	1	20 070	600	—	—	—	—	—
—	1	1	19 790	570	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	3	3	57 740	1 710	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	1	1	19 500	570	—	1	1	20 860	600	—	—	—	—	—
—	1	1	20 000	570	—	1	1	21 000	600	—	2	2	43 490	1 260
—	1	1	19 110	570	—	3	3	62 010	1 800	—	—	—	—	—
—	3	3	58 170	1 710	—	1	1	20 500	600	—	—	—	—	—
—	1	1	19 590	570	—	1	1	20 890	600	—	2	2	42 900	1 260
—	1	1	19 470	570	—	1	1	20 240	600	—	1	1	21 800	630
—	1	1	19 820	570	1	—	1	21 000	600	—	3	3	64 680	1 890
—	3	3	59 630	1 710	—	1	1	21 000	600	—	—	—	—	—
1	—	1	19 340	570	—	—	—	—	—	—	3	3	63 910	1 890
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	21 220	630
—	1	1	19 710	570	—	1	1	20 980	600	—	1	1	21 260	630
1	2	3	58 560	1 710	—	1	1	20 280	600	—	2	2	42 930	1 260
2	35	37	725 340	21 090	1	19	20	412 530	12 000	—	24	24	515 530	15 120
—	—	—	—	—	—	2	2	41 090	1 200	—	—	—	—	—
—	1	1	19 400	570	1	3	4	82 490	2 400	—	—	—	—	—
—	1	1	19 970	570	—	1	1	20 110	600	—	2	2	43 220	1 260
—	—	—	—	—	—	1	1	20 700	600	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	1	1	20 030	600	—	1	1	21 100	630
—	2	2	39 350	1 140	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	1	1	19 200	570	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	1	1	19 760	570	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	22 000	630
—	—	—	—	—	1	1	2	41 290	1 200	—	1	1	21 140	630
—	—	—	—	—	—	1	1	20 720	600	—	—	—	—	—
—	1	1	19 440	570	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	2	2	39 020	1 140	—	—	—	—	—	—	3	3	64 860	1 890
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	21 950	630
—	3	3	58 380	1 710	—	1	1	20 430	600	—	2	2	42 890	1 260
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	2	2	39 630	1 140	—	1	1	20 400	600	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	21 120	630
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	1	1	20 400	600	—	—	—	—	—
—	1	1	19 440	570	—	1	1	20 730	600	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	1	1	20 460	600	—	1	1	21 410	630
—	15	15	293 590	8 550	2	15	17	348 850	10 200	—	13	13	279 690	8 190
2	35	37	725 340	21 090	1	19	20	412 530	12 000	—	24	24	515 530	15 120
13	317	330	6 473 805	188 100	9	261	270	5 548 515	162 000	4	227	231	4 980 490	145 530
15	367	382	7 492 735	217 740	12	295	307	6 309 895	184 200	4	264	268	5 775 710	168 840
4	10	14	273 255	7 980	—	9	9	184 500	5 400	2	17	19	407 380	11 970
19	377	396	7 765 990	225 720	12	304	316	6 494 395	189 600	6	281	287	6 183 090	180 810
7	85	92	1 802 170	52 440	3	78	80	1 645 140	48 000	5	45	50	1 079 910	31 500
26	462	488	9 568 160	278 160	14	382	396	8 139 535	237 600	11	326	337	7 263 000	212 310

Klasse 41 über 22 000 bis zu 23 000 Mark Steuerjahr 660 Mark				Klasse 42 über 23 000 bis zu 24 000 Mark Steuerjahr 690 Mark					Klasse 43 über 24 000 bis zu 25 000 Mark Steuerjahr 720 Mark					
Anzahl der Beitragspflichtigen			Steuerpflichtiges Einkommen	Steuerbetrag	Anzahl der Beitragspflichtigen			Steuerpflichtiges Einkommen	Steuerbetrag	Anzahl der Beitragspflichtigen			Steuerpflichtiges Einkommen	Steuerbetrag
juristisch	physisch	zusammen	M	M	juristisch	physisch	zusammen	M	M	juristisch	physisch	zusammen	M	M
4	70	74	1 667 450	48 840	1	66	67	1 580 520	46 230	—	72	72	1 770 870	51 840
4	89	93	2 094 740	61 380	2	67	69	1 628 250	47 610	2	68	70	1 721 440	50 400
—	25	25	561 030	16 500	1	23	24	568 790	16 560	1	23	24	588 410	17 280
1	9	10	226 900	6 600	—	9	9	211 905	6 210	—	9	9	221 055	6 480
—	10	10	223 870	6 600	—	2	2	47 280	1 380	—	6	6	147 640	4 320
—	1	1	22 910	660	—	3	3	69 820	2 070	—	3	3	73 260	2 160
—	3	3	66 460	1 980	—	1	1	23 260	690	—	2	2	49 290	1 440
—	1	1	22 530	660	—	1	1	23 470	690	—	4	4	98 380	2 880
1	1	2	45 190	1 320	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	2	3	67 660	1 980	—	1	1	23 300	690	—	1	1	25 000	720
11	211	222	4 998 740	146 520	4	173	177	4 176 595	122 130	3	188	191	4 695 345	137 520
—	1	1	22 400	660	1	3	4	93 540	2 760	—	3	3	73 120	2 160
—	1	1	22 030	660	—	1	1	23 500	690	1	2	3	74 850	2 160
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	24 800	720
—	2	2	46 000	1 320	—	1	1	23 900	690	—	—	—	—	—
—	2	2	45 140	1 320	—	1	1	23 360	690	—	—	—	—	—
—	3	3	67 680	1 980	—	2	2	47 470	1 380	—	1	1	24 990	720
—	1	1	22 940	660	—	3	3	69 710	2 070	—	—	—	—	—
—	2	2	45 710	1 320	—	1	1	23 060	690	—	2	2	49 640	1 440
—	5	5	114 490	3 300	—	4	4	95 750	2 760	—	1	1	24 600	720
—	2	2	44 780	1 320	—	1	1	23 980	690	—	2	2	49 600	1 440
—	—	—	—	—	—	1	1	23 470	690	1	1	2	49 230	1 440
—	1	1	22 430	660	—	1	1	23 810	690	—	1	1	24 040	720
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	24 900	720
—	—	—	—	—	—	3	3	71 660	2 070	—	—	—	—	—
—	2	2	44 610	1 320	—	3	3	71 240	2 070	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	2	2	46 730	1 380	—	—	—	—	—
1	—	1	22 910	660	—	2	2	47 130	1 380	—	—	—	—	—
—	1	1	22 120	660	—	1	1	23 040	690	—	—	—	—	—
—	1	1	23 000	660	—	2	2	46 670	1 380	—	1	1	24 220	720
—	1	1	22 210	660	—	1	1	23 490	690	—	—	—	—	—
1	25	26	588 450	17 160	1	33	34	801 510	23 460	2	16	18	443 990	12 960
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	2	2	46 930	1 380	—	2	2	49 130	1 440
—	—	—	—	—	—	1	1	23 980	690	—	—	—	—	—
1	1	1	22 840	660	—	2	2	47 740	1 380	—	—	—	—	—
1	1	1	22 680	660	—	1	1	23 260	690	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	2	2	46 750	1 380	—	1	1	24 440	720
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	1	1	22 730	660	—	1	1	23 740	690	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	1	23 670	690	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	2	2	46 740	1 380	—	—	—	—	—
1	1	2	45 210	1 320	—	1	1	23 070	690	—	—	—	—	—
—	2	2	44 860	1 320	—	1	1	24 000	690	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	1	1	23 250	690	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	2	2	46 660	1 380	—	1	1	24 300	720
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	24 800	720
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	24 070	720
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	2	2	47 690	1 380	—	—	—	—	—
1	6	7	158 320	4 620	1	18	19	447 480	13 110	—	6	6	146 740	4 320
1	25	26	588 450	17 160	1	33	34	801 510	23 460	2	16	18	443 990	12 960
11	211	222	4 998 740	146 520	4	173	177	4 176 595	122 130	3	188	191	4 695 345	137 520
13	242	255	5 745 510	168 300	6	224	230	5 425 585	158 700	5	210	215	5 286 075	154 800
2	6	8	180 290	5 280	2	8	10	236 100	6 900	1	10	11	268 410	7 920
15	248	263	5 925 800	173 580	8	232	240	5 661 685	165 600	6	220	226	5 554 485	162 720
—	55	55	1 239 350	36 300	3	59	62	1 461 540	42 780	5	43	48	1 177 330	34 560
15	303	318	7 165 150	209 880	11	291	302	7 123 225	208 380	11	263	274	6 731 815	197 280

Klasse 44 über 25 000 bis zu 26 000 Mark Steuerjahr 760 Mark					Klasse 45 über 26 000 bis zu 27 000 Mark Steuerjahr 800 Mark					Klasse 46 über 27 000 bis zu 28 000 Mark Steuerjahr 840 Mark				
Anzahl der Beitragspflichtigen			Steuer- pflichtiges Einkommen	Steuer- betrag	Anzahl der Beitragspflichtigen			Steuer- pflichtiges Einkommen	Steuer- betrag	Anzahl der Beitragspflichtigen			Steuer- pflichtiges Einkommen	Steuer- betrag
juris- tisch	physisch	zusammen	M	M	juris- tisch	physisch	zusammen	M	M	juris- tisch	physisch	zusammen	M	M
1	65	66	1 690 140	50 160	2	62	64	1 704 270	51 200	1	52	53	1 459 770	44 520
3	64	67	1 712 830	50 920	2	58	60	1 593 790	48 000	2	60	62	1 708 640	52 000
—	18	18	459 660	13 680	—	18	18	478 400	14 400	—	13	13	357 500	10 200
—	10	10	254 665	7 600	1	6	7	185 545	5 600	—	5	5	138 320	4 200
—	6	6	154 150	4 560	1	7	8	211 620	6 400	—	6	6	164 890	5 000
—	1	1	25 980	760	—	1	1	26 600	800	—	1	1	27 760	840
—	2	2	51 030	1 520	—	—	—	—	—	—	1	1	27 860	840
—	1	1	25 550	760	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	1	1	26 870	800	—	1	1	27 760	840
—	3	3	76 260	2 280	—	2	2	52 700	1 600	—	1	1	27 130	840
4	170	174	4 450 265	132 240	6	155	161	4 279 795	128 800	3	140	143	3 939 630	120 120
—	3	3	77 070	2 280	—	2	2	52 850	1 600	—	1	1	28 000	840
—	1	1	25 820	760	—	—	—	—	—	—	2	2	54 520	1 600
—	1	1	25 480	760	—	3	3	79 510	2 400	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	2	2	50 190	1 520	—	1	1	26 240	800	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	1	1	26 120	800	—	1	1	27 200	840
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	1	1	26 000	760	—	1	1	26 350	800	—	1	1	27 800	840
—	1	1	25 540	760	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	2	2	51 240	1 520	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	1	1	25 220	760	—	1	1	26 990	800	—	1	1	28 000	840
—	—	—	—	—	—	1	1	26 700	800	—	—	—	—	—
—	1	1	25 800	760	—	—	—	—	—	—	1	1	27 970	840
—	1	1	25 620	760	—	—	—	—	—	—	2	2	54 900	1 600
—	—	—	—	—	—	1	1	26 400	800	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	1	1	25 890	760	—	2	2	53 340	1 600	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	2	2	53 050	1 600	—	1	1	27 390	840
—	—	—	—	—	—	1	1	26 160	800	—	1	1	27 270	840
1	14	15	388 870	11 400	—	16	16	423 710	12 800	—	11	11	303 050	9 200
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	1	1	25 900	760	—	3	3	80 120	2 400	—	1	1	27 400	840
—	1	1	25 840	760	—	—	—	—	—	—	1	1	27 270	840
—	1	1	25 790	760	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	2	2	50 790	1 520	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	1	1	25 210	760	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	1	1	26 330	800	—	—	—	—	—
—	1	1	25 500	760	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	1	1	26 430	800	—	2	2	54 800	1 600
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	3	3	76 940	2 280	—	1	1	26 970	800	—	—	—	—	—
—	2	2	51 050	1 520	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	1	1	26 280	800	—	1	1	27 650	840
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	27 780	840
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	1	1	26 000	760	—	1	1	26 880	800	—	1	1	27 870	840
—	—	—	—	—	—	1	1	26 970	800	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	13	13	333 020	9 880	2	7	9	239 980	7 200	—	7	7	192 770	5 600
1	14	15	383 870	11 400	—	16	16	423 710	12 800	—	11	11	303 050	9 200
4	170	174	4 450 265	132 240	6	155	161	4 279 795	128 800	3	140	143	3 939 630	120 120
5	197	202	5 167 155	153 520	8	178	186	4 943 485	148 800	3	158	161	4 435 450	129 600
1	6	7	1 79 380	5 320	3	2	5	132 080	4 000	—	5	5	137 570	4 200
6	203	209	5 316 535	158 840	11	180	191	5 075 565	152 800	3	163	166	4 573 020	139 200
4	39	43	1 099 930	32 680	4	37	41	1 090 450	32 800	—	46	46	1 269 500	38 400
10	242	252	6 446 465	191 520	15	217	232	6 166 015	185 600	3	209	212	5 842 520	179 200

Klasse 47 über 28 000 bis zu 29 000 Mart Steuerfuß 880 Mart					Klasse 48 über 29 000 bis zu 30 000 Mart Steuerfuß 920 Mart					Klasse 49—2695 über 30 000 bis zu 5 254 000 Mart Steuerfuß 960 bis 210 080 Mart				
Anzahl der Beitragspflichtigen			Steuer- pflichtiges Einkommen	Steuer- betrag	Anzahl der Beitragspflichtigen			Steuer- pflichtiges Einkommen	Steuer- betrag	Anzahl der Beitragspflichtigen			Steuer- pflichtiges Einkommen	Steuer- betrag
juris- tisch	physisch	zusammen	M	M	juris- tisch	physisch	zusammen	M	M	juris- tisch	physisch	zusammen	M	M
1	52	53	1 509 880	46 640	—	54	54	1 597 980	49 680	73	895	968	82 294 880	3 083 720
—	36	36	1 027 080	31 680	2	42	44	1 300 060	40 480	89	691	780	66 307 590	2 480 570
1	10	11	313 050	9 680	2	16	18	536 430	16 560	21	279	300	24 020 850	895 280
—	4	4	114 985	3 520	—	9	9	266 715	8 280	7	112	119	8 821 820	327 110
—	4	4	114 320	3 520	—	1	1	29 700	920	14	61	75	7 324 530	277 210
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	16	25	1 557 560	56 800
—	3	3	86 230	2 640	—	2	2	58 900	1 840	5	26	31	2 204 790	82 200
—	2	2	56 290	1 760	1	—	1	29 880	920	8	6	14	844 280	30 450
—	1	1	28 800	880	—	1	1	29 230	920	9	15	24	2 136 070	80 360
—	—	—	—	—	1	2	3	89 020	2 760	2	23	25	1 393 660	49 780
2	112	114	3 250 635	100 320	6	127	133	3 937 915	122 360	237	2 124	2 361	196 906 030	7 363 480
—	1	1	29 000	880	—	3	3	88 210	2 760	2	31	33	1 947 170	70 320
—	2	2	56 500	1 760	—	1	1	29 780	920	3	36	39	1 906 520	66 360
—	—	—	—	—	1	—	1	30 000	920	3	20	23	1 188 920	42 200
—	1	1	28 880	880	1	2	3	89 200	2 760	2	27	29	1 675 150	60 480
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	12	16	762 410	26 440
—	1	1	28 060	880	—	—	—	—	—	2	4	6	502 860	19 000
—	1	1	28 320	880	—	2	2	59 620	1 840	3	5	8	411 620	14 570
—	—	—	—	—	—	1	1	29 780	920	5	12	17	1 460 150	54 910
—	—	—	—	—	—	2	2	59 100	1 840	2	11	13	581 560	19 940
—	—	—	—	—	—	1	1	29 250	920	1	10	11	1 204 400	46 640
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	19	21	1 753 320	65 840
—	—	—	—	—	—	1	1	29 200	920	2	7	9	782 730	29 440
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	9	490 720	17 440
—	—	—	—	—	—	2	2	59 800	1 840	3	4	7	626 760	23 880
—	1	1	28 890	880	—	—	—	—	—	1	5	6	800 670	10 440
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	5	219 810	7 520
—	2	2	57 380	1 760	—	1	1	29 290	920	2	6	8	650 190	24 160
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	6	8	525 060	19 320
—	1	1	28 660	880	—	—	—	—	—	2	4	6	364 060	13 210
—	1	1	28 120	880	—	—	—	—	—	—	6	6	325 540	11 720
—	11	11	313 810	9 680	2	16	18	533 230	16 560	42	238	280	17 679 620	643 830
—	1	1	28 060	880	—	—	—	—	—	2	—	2	102 460	3 560
—	1	1	28 220	880	—	1	1	29 540	920	3	8	11	706 820	25 680
—	—	—	—	—	—	2	2	58 480	1 840	—	24	24	1 437 170	51 630
—	1	1	28 500	880	—	1	1	29 980	920	1	11	12	639 990	22 530
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	194 240	6 940
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	3	311 940	11 920
—	—	—	—	—	—	1	1	29 970	920	—	2	2	117 370	4 160
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	148 930	5 640
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	216 250	7 600
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	95 430	3 280
—	1	1	28 480	880	—	—	—	—	—	1	7	8	624 380	23 470
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	133 430	4 560
—	—	—	—	—	—	1	1	29 940	920	—	3	3	326 490	11 510
—	2	2	56 920	1 760	—	1	1	29 650	920	—	7	7	71 790	2 360
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	160 990	5 640
—	1	1	28 690	880	—	1	1	29 380	920	1	2	3	104 150	3 640
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	219 000	7 160
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5	6	599 500	23 360
—	—	—	—	—	—	1	1	29 270	920	2	2	4	219 700	7 480
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	5	233 460	8 280
—	—	—	—	—	—	1	1	29 880	920	1	3	4	151 480	5 720
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	246 950	9 360
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	3	—	—
6	7	7	198 870	6 160	1	10	11	325 290	10 120	18	97	115	7 061 920	255 480
11	11	11	313 810	9 680	2	16	18	533 230	16 560	42	238	280	17 679 620	643 830
112	114	114	3 250 635	100 320	6	127	133	3 937 915	122 360	237	2 124	2 361	196 906 030	7 363 480
129	132	132	3 763 315	116 160	9	153	162	4 796 435	149 040	297	2 459	2 756	221 647 570	8 262 790
—	2	2	57 270	1 760	1	4	5	148 270	4 600	30	69	99	5 592 880	199 910
129	134	134	3 820 585	117 920	10	157	167	4 944 705	153 640	327	2 528	2 855	227 240 450	8 462 700
20	22	22	625 620	19 360	4	35	39	1 156 560	35 880	83	577	660	53 877 774	2 014 950
149	156	156	4 446 205	137 280	14	192	206	6 101 265	189 520	410	3 105	3 515	281 118 224	10 477 650



(Fortsetzung des Textes von S. 59.)

**Zu Tabelle 3 (S. 32/33): Die Ergebnisse in den einzelnen Landesteilen.**

Die Einteilung Sachsens in „Steuerkreise“ entspricht der nach Regierungsbezirken (Kreishauptmannschaften), während die „Steuerbezirke“ sich mit den Amtshauptmannschaften decken, jedoch unter Zusammenfassung

der Amtshauptmannschaften Dresden-Alstadt und Dresden-Neustadt mit der Stadt Dresden,

der Amtshauptmannschaft Leipzig mit der Stadt Leipzig und der Amtshauptmannschaft Chemnitz mit der Stadt Chemnitz zu je einem Steuerbezirk.

Die Höhe des Durchschnittseinkommens (Spalten 11 bis 13) in den verschiedenen Bezirken geht mit dem Vorkommen größerer gewerblicher Mittelpunkte parallel, auch bei den Landgemeinden, für die es bezeichnend ist, daß die im Jahre 1900 in dieser Hinsicht an der dritten Stelle stehenden Landgemeinden des Bezirks Meißen, nachdem die jetzige Meißner Vorstadt Cölln aus der Reihe der Landgemeinden ausgeschieden ist, an die sechste traten, und die des Bezirks Marienberg, wo Olbernhau wegfiel, einen Rückgang des Durchschnittseinkommens um 40 Mark auf den Kopf zeigen. Dasselbe gilt von der durch das Vorkommen größerer und daher progressiv höher besteuerten Einkommen bedingten Höhe des in Spalte 15, 17 und 19 berechneten verhältnismäßigen Steuerbetrags.

Da die Zusammenstellung des Betrags des eingeschätzten Einkommens (mit Unterscheidung der vier in § 17 genannten Quellen) alljährlich durch die Steuerbehörden<sup>1)</sup> erfolgt, so liegen die Zahlen der Tabelle 3, Spalte 13, auch für die Jahre mit ungerader Jahreszahl und auch schon für 1904 vor. Ein Vergleich der Einkommenssummen, welche die Einschätzung in den sieben Jahren 1898 bis 1904 für die verschiedenen Steuerbezirke ergab, läßt nun in sehr klarer Weise einen bestimmten Landesteil hervortreten, der, im Unterschied vom übrigen Gebiet, seit 1900 nicht nur keine absolute Zunahme des Einkommens überhaupt, sondern sogar eine Abnahme des durchschnittlichen Einkommens eines Einkeschätzten aufweist. Er nimmt Mittelsachsen ein und besteht aus sämtlichen Bezirken des Steuerkreises Dresden und aus dem daran grenzenden, zum Steuerkreis Leipzig gehörenden Bezirk Oschatz.

Für die sieben letzten Jahre stellen sich die Einschätzungsergebnisse des Kreises Dresden nebst Oschatz jenen des übrigen Landes gegenüber, wie folgt.

Jahr	Betrag des eingeschätzten Einkommens			
	im Steuerkreis Dresden mit Steuerbezirk Oschatz		in den übrigen Landesteilen	
	überhaupt	auf den Kopf der Einkeschätzten	überhaupt	auf den Kopf der Einkeschätzten
1.	2.	3.	4.	5.
1898	692 661 371	1 334,05	1 309 701 375	1 141,30
1899	734 280 452	.	1 375 737 762	.
1900	766 996 095	1 394,50	1 447 073 005	1 209,53
1901	767 756 896	.	1 495 623 276	.
1902	764 233 349	1 386,10	1 522 519 741	1 233,69
1903	761 467 064	.	1 564 945 788	.
1904	766 547 562	1 359,92	1 593 041 229	1 219,58

In dem von der wirtschaftlichen Krise am schwersten betroffenen Drittel Sachsens ist sonach im Jahre 1904 der Einkommensbetrag von 1900 noch nicht wieder erreicht worden, während in den übrigen Landesteilen die Zunahme zwar sich verlangsamte, aber nicht aufgehört hat.

Es ist indes daran zu erinnern, daß nach Seite 31 der Rückgang, soweit er sich bereits im Jahre 1902 bemerkbar machte, mehr die juristischen als die physischen Personen be-

1) Siehe unten S. 59 „zu Tabelle 6“.

troffen hat und zum Teil nur eine Folge von Änderungen des bestehenden Rechts war, die allerdings die Unterschiede innerhalb des Landes nicht zu erklären vermögen.<sup>1)</sup>

**Zu Tabelle 4 (S. 34 bis 39): Die Ergebnisse nach Steuerklassen.**

In bezug auf Tabelle 4, welche die Einschätzungsergebnisse für das Königreich im ganzen nach den gesetzlichen Einkommens- und Steuerklassen unterscheidet, ist zunächst an das zu erinnern, was im vorausgehenden Aufsatz über die beschränkte Wertbarkeit der Zahlen zur Beurteilung der Einkommensverhältnisse der Bevölkerung überhaupt bemerkt ist. In steuerstatistischer Hinsicht zeigt die Tabelle, daß von dem gesamten Steuerbetrag, wenn man ihn in vier Viertel teilt, aufgebracht wird

das erste Viertel (genauer 25,17 Proz.) von den Einkommen bis 2 200 M.	
= zweite = 24,62 = = = = von 2 200 = 7 300 =	
= dritte = 25,08 = = = = = 7 300 = 40 000 =	
= vierte = 25,18 = = = = = über 40 000 =	

Die Zahl der (juristischen und physischen) Personen, die diese vier gleichen Teile des Gesamtsteuerbetrags aufbringen, beträgt jedoch bei den Einkommen bis 2 200 Mark . . . . . 1 641 157  
 = = = von über 2 200 bis 7 300 Mark . . . . . 120 008  
 = = = = 7 300 = 40 000 = . . . . . 21 950  
 = = = = 40 000 Mark . . . . . 2 356

Die Ziffern der Tabelle 4, die sich auf die einzelnen Klassen beziehen, sind auch zur äußerlichen Vergleichung untereinander nur insoweit geeignet, als die Klassen gleiche Spannweite haben; also von Klasse 1a bis 3, dann von 4 bis 7, von 9 bis 17, von 18 bis 26, von 27 bis 28, von 29 bis 118 und dann die Klassen von 119 (über 100 000 Einkommen) aufwärts. Innerhalb jeder dieser Gruppen zeigen die Spalten 4 und 5 eine Abnahme der Zahlen der Einkeschätzten von der untersten bis zur obersten Klasse.

Zu beachten ist, daß unter den zur Klasse 1a (400 bis 500 Mark Einkommen) gezählten Personen sich auch solche befinden, deren steuerpflichtiges Einkommen diesen Betrag nicht erreichte und nur nach § 6, 8 beitragspflichtig ist, welcher bestimmt, daß die außerhalb Sachsens wohnenden Besitzer sächsischer Grundstücke und Gewerbe-Etablissements das Einkommen aus diesen, wenn es den Betrag von 400 Mark nicht übersteigt, nach dem für die unterste Klasse bestimmten Satze zu versteuern haben.

Die Zahl dieser Personen betrug im Jahre 1902

in den	juristische Personen		physische Personen	
	1.	2.	3.	4.
Städten . . . . .		27		1 059
Landgemeinden . . . . .		10		1 250
zusammen		37		2 309

Ferner sind die physischen Personen, denen Vergünstigungen nach § 13<sup>2)</sup> gewährt wurden, in der Statistik nicht der Klasse zugezählt worden, in die ihr Steuerbetrag fällt, sondern derjenigen, in die ihr wirklich eingeschätztes Einkommen gehört; so erklärt es sich, daß in den unteren Klassen bis zur und einschließlich der 20. die Multiplikation der Zahl der eingeschätzten Personen mit dem Steuersatz einen höheren als den aus Spalte 8 ersichtlichen wirk-

1) Für 1904 liegen bis jetzt nur die vorläufigen Einschätzungsergebnisse vor, ohne Trennung von juristischen und physischen Personen.

2) Bei denjenigen Beitragspflichtigen, deren Einkommen den Betrag von 5800 Mark nicht übersteigt, können besondere, die Steuerfähigkeit wesentlich vermindernde wirtschaftliche Verhältnisse insoweit berücksichtigt werden, daß denselben eine Ermäßigung der in § 12 vorgeschriebenen Steuersätze um höchstens drei Klassen oder, falls dieselben einer der drei untersten Steuerklassen angehören, gänzliche Steuerbefreiung gewährt wird.

Als Verhältnisse dieser Art kommen lediglich außergewöhnliche Belastung durch Unterhalt von Kindern, durch Verpflichtung zum Unterhalt armer Angehöriger, andauernde Krankheit und besondere Unglücksfälle in Betracht.

lichen Steuerbetrag ergibt. Die Zahl und Höhe der Ermäßigungen und Befreiungen dieser Art ist im folgenden zusammengestellt.

Ursprünglich eingeschätzt in Klasse	Fälle von Ermäßigung nach § 13			
	um 1 Klasse	um 2 Klassen	um 3 Klassen	überhaupt
1.	2.	3.	4.	5.
1a	*832	—	—	832
1	904	*230	—	1 134
2	1 411	231	*77	1 719
3	1 756	250	64	2 070
4	2 152	310	47	2 509
5	1 498	250	42	1 790
6	1 016	174	21	1 211
7	723	129	17	869
8	584	121	19	724
9	438	95	18	551
10	260	42	7	309
11	162	30	8	200
12	111	23	6	140
13	67	24	3	94
14	53	9	2	64
15	27	5	1	33
16	24	10	—	34
17	9	6	—	15
18	15	2	—	17
19	16	2	—	18
20	9	4	—	13
zusammen	12 067	1 947	332	14 346

\* In diesen Fällen wurde durch die Ermäßigung völlige Steuerbefreiung herbeigeführt.

Von diesen Vergünstigungen trifft nach Tabelle 1 Spalte 15 der weitaus größte Teil auf die Landgemeinden, und zwar haben in den Städten 0,48, in den Landgemeinden aber 1,40 unter 100 physischen Personen mit einem Einkommen von nicht über 5 800 Mark Ermäßigung oder Erlaß der Steuer nach § 13 erlangt. Eine Zusammenstellung der entsprechenden Zahlen für die Zeit seit 1880 findet sich im Jahrgang 1901 dieser Zeitschrift, S. 102.<sup>1)</sup>

Zu Tabelle 5 (S. 40 bis 57): Die Ergebnisse in den wichtigsten Orten.

Die Angaben, die Tabelle 4 für das ganze Land enthält, werden in Tabelle 5 einzeln für die 52 Städte mit über 7 000 Einwohnern, dann zusammen einesteils für die übrigen 91 Städte, andererseits für die Landgemeinden veröffentlicht, mit weiterer Unterscheidung der eingeschätzten Personen in juristische und physische; die Einkommen im Betrag von über 30 000 Mark sind dabei in den letzten Spalten zusammengefaßt worden.

Eine derartige Nebeneinanderstellung der Einschätzungsergebnisse in den einzelnen Städten ist schon in allen früheren Veröffentlichungen über die Einkommensteuer enthalten gewesen und gibt natürlich zu Urteilen über den Unterschied der Wohlstandsverhältnisse in den einzelnen Städten Anlaß. Wenn gleich bei solchen örtlichen Vergleichen manche der im vorigen Aufsatz geltend gemachten Bedenken wegfallen, weil die Statistik ja für alle Orte in der nämlichen Weise und für die nämliche Zeit aufgestellt ist, so bietet doch auch diese Tabelle Weise für die dort betonte Notwendigkeit der Vorsicht bei Verwendung der einkommensteuerstatistischen Zahlen zu solchen Zwecken. Auf S. 40 zeigt nämlich die in der üblichen Weise angestellte Berechnung des durchschnittlichen Einkommens eines Eingeschätzten, daß dieses in Leipzig um rund 30 Mark höher ist als in Dresden (Leipzig 1917 Mark 62 Pf., Dresden

1887 Mark 79 Pf.). Diese Tatsache rechtfertigt aber keineswegs den naheliegenden Schluß auf größere Wohlhabenheit Leipzigs; sie ist vielmehr nur eine Folge des Umstandes, daß in Dresden ein viel erheblicherer Teil der Einwohnerschaft als in Leipzig zur Einkommensteuer herangezogen worden ist, — es gab in Leipzig 421, in Dresden aber 464 physische Beitragspflichtige unter 1 000 Einwohnern, — und daß der Überschuß, der natürlich aus kleinen Steuerzahlern besteht, in Dresden das Durchschnittseinkommen herabdrückt, während der entsprechende Bevölkerungsteil in Leipzig als einkommenslos überhaupt nicht mitgerechnet ist.

Berteilt man nun, wie es in der letzten Spalte auf S. 40 geschehen ist, das Gesamteinkommen auf die ganze Bevölkerung statt auf die Eingeschätzten allein, so erhält man umgekehrt für Dresden einen um rund 53 Mark höheren Durchschnittsbetrag auf den Kopf als für Leipzig (Dresden 917 Mark 45 Pf., Leipzig 864 Mark 33 Pf.). Die folgenden Spalten zeigen noch genauer, um wieviel mehr die kleinen Steuerzahler in Dresden überwiegen. Es gab nämlich physische Personen

	in Dresden	in Leipzig	also in Dresden + oder -
1.	2.	3.	4.
nicht Beitragspflichtige . . . . .	214 171	263 890	- 49 719
Beitragspflichtige mit über 400 bis 1100 Mark Einkommen . . . . .	111 424	101 931	+ 9 493
Beitragspflichtige mit über 1100 Mark Einkommen . . . . .	74 144	90 303	- 16 159

Zu Tabelle 6 (S. 60/61): Die Einkommensquellen.

Die Beträge des eingeschätzten Einkommens mit Unterscheidung der vier Quellen werden alljährlich durch die Steuerbehörden aufaddiert und für die Jahre mit gerader Jahreszahl ortsweise dem Statistischen Bureau mitgeteilt, welches darum von einer Benützung der seiner Bearbeitung der Einkommensteuerstatistik im übrigen zugrunde liegenden Individual-Einschätzungsarten zu diesem Zweck, obwohl letztere das Einkommen ebenfalls nach Quellen unterschieden beziffern, mit Rücksicht auf die damit verbundene Mühe abzusehen pflegt.

Die Nachweisungen hierüber liegen daher für alle Jahre seit 1878 vor und sind in der Tabelle S. 62 zusammengestellt, weil die zuletzt (Jahrgang 1901, S. 70) veröffentlichte derartige Übersicht sich nur auf die Bearbeitungsjahre bezog.

Es betrug demnach in dem 26 jährigen Zeitraum von 1878 bis 1904

bei den Einkommen	die Zunahme im ganzen Mark	die durchschnittliche Jahreszunahme Prozent
1.	2.	3.
aus Grundbesitz . . . . .	141 304 914	2,54
= Renten . . . . .	193 360 795	6,83
= Gehalt und Lohn . . . . .	896 161 579	10,92
= Handel und Gewerbe . . . . .	344 651 391	3,71
überhaupt nach Abzug der Schuldzinsen . . . . .	1 432 460 247	5,94

Als niemals unterbrochen und als absolut wie relativ bei weitem am stärksten erweist sich die Zunahme der Einkommen aus „Gehalt und Lohn“. Sie hat bewirkt, daß diese Einkommen, deren Summe anfänglich der der Einkommen aus Handel und Gewerbe noch nachstand, jetzt mehr ausmachen, als alle übrigen zusammen; denn da angenommen werden darf, daß die eingeschätzten Beträge dieses Einkommens von Abzügen für Schuldzinsen nur in verschwindendem Maße betroffen werden, so stehen im Jahre 1904 den 1230 Millionen Mark aus Gehalt und Löhnen nur 1129,5 Millionen Mark (nach Abzug der Schuldzinsen) aus den drei anderen Quellen zusammen gegenüber.

(Fortsetzung des Textes S. 62.)

1) Die jene Zusammenstellung begleitende Bemerkung, der früher nur die Einkommen bis 3 800 Mark betreffende § 13 sei durch das Gesetz vom 24. Juli 1900 auf die Einkommen bis zu 5 800 Mark erstreckt worden, ist dahin zu berichtigen, daß diese Erweiterung bereits im Gesetz vom 10. März 1894 enthalten ist.

Tabelle 6. Die Einschätzungsergebnisse nach den Hauptquellen des Einkommens mit Unterscheidung von Stadt und Land. Aufgestellt auf Grund der Ortseinschätzungskarten.

## Steuerkreise und Steuerbezirke

	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
<b>1. Steuerkreis Dresden.</b>								
a) Städte	Steuerbez. Dresden (Stadt Dresden)	51 399 610	74 354 142	167 853 622	115 925 660	409 583 034	42 792 635	366 740 399
	= " (übrige Städte)	806 960	1 105 290	5 871 040	2 713 060	10 496 350	844 250	9 652 100
	= Pirna	2 867 531	2 878 481	12 453 639	8 604 700	26 804 351	2 410 257	24 394 094
	= Dippoldiswalde	647 660	602 020	2 201 220	1 843 230	5 294 130	518 240	4 775 890
	= Freiberg	1 766 700	1 972 370	8 648 450	5 990 000	18 377 520	1 595 930	16 781 590
	= Meißen	2 393 540	3 086 560	12 088 860	8 504 850	26 073 810	2 190 070	23 883 740
	Summe der Städte	61 476 911	85 898 103	216 093 661	149 454 140	512 922 815	51 805 102	461 117 713
b) Landgemeinden	Steuerbez. Dresden	21 334 070	24 695 480	84 708 235	35 508 800	166 246 585	16 550 532	149 696 053
	= Pirna	8 316 020	4 125 485	21 729 252	7 203 990	41 374 747	3 892 992	37 481 755
	= Dippoldiswalde	4 864 160	1 274 930	7 035 670	2 887 870	16 062 630	2 144 500	13 918 130
	= Freiberg	7 216 350	2 497 340	15 176 080	5 127 600	30 017 370	3 260 730	26 756 640
	= Meißen	9 730 300	5 138 200	16 091 790	6 105 530	37 065 820	4 490 510	32 575 310
	Summe der Landgemeinden	6 282 290	2 283 700	10 850 660	2 575 030	21 991 680	2 320 940	19 670 740
c) Städte und Landgemeinden	Steuerbez. Dresden	73 540 640	100 154 912	258 432 897	154 147 520	586 275 969	60 187 417	526 088 552
	= Pirna	11 183 551	7 003 966	34 132 891	15 808 690	68 179 098	6 303 249	61 875 849
	= Dippoldiswalde	5 511 820	1 876 950	9 236 890	4 731 100	21 356 760	2 662 740	18 694 020
	= Freiberg	8 983 050	4 469 710	23 824 530	11 117 600	48 894 890	4 856 660	43 538 230
	= Meißen	12 123 840	8 224 760	28 180 650	14 610 380	63 139 630	6 680 580	56 459 050
	Summe überhaupt	7 877 200	4 182 940	17 827 490	8 447 670	38 335 300	3 774 660	34 560 640
	Summe überhaupt	119 220 101	125 913 238	371 685 348	208 862 960	825 681 647	84 465 306	741 216 341
<b>2. Steuerkreis Leipzig.</b>								
a) Städte	Steuerbez. Leipzig (Stadt Leipzig)	49 166 719	54 665 480	182 865 495	143 800 850	430 498 544	36 263 635	394 234 909
	= " (übrige Städte)	770 125	575 940	3 985 491	2 220 455	7 552 011	611 970	6 940 041
	= Borna	2 127 500	1 955 950	8 071 185	5 386 895	17 541 530	1 322 570	16 218 960
	= Grimma	2 659 950	3 186 250	11 374 141	6 707 995	23 928 336	1 986 991	21 941 345
	= Döbeln	1 110 070	1 524 620	4 068 520	3 232 570	9 935 780	770 790	9 164 990
	= Döbeln	2 750 160	3 105 730	13 392 400	9 960 200	29 208 490	2 242 040	26 966 450
	= Rochlitz	2 075 050	2 319 970	10 971 812	7 665 680	23 032 512	1 511 670	21 520 842
	Summe der Städte	60 659 574	67 333 940	234 729 044	178 974 645	541 697 203	44 709 666	496 987 53.
b) Landgemeinden	Steuerbez. Leipzig	9 026 184	5 920 720	36 436 954	13 096 890	64 480 748	5 645 398	58 835 350
	= Borna	6 640 710	2 038 610	8 000 880	2 644 700	19 324 900	2 863 810	16 961 090
	= Grimma	8 377 513	3 493 937	13 195 952	4 186 120	29 203 522	3 479 950	25 723 572
	= Döbeln	5 182 830	1 791 350	6 616 290	2 468 890	16 059 360	2 209 610	13 849 750
	= Rochlitz	7 496 820	2 930 540	11 736 450	3 838 650	26 002 460	3 051 980	22 950 480
	Summe der Landgemeinden	7 239 610	2 698 800	13 568 250	4 826 590	28 333 250	2 828 970	25 504 280
c) Städte und Landgemeinden	Steuerbez. Leipzig	58 963 028	61 162 140	223 287 940	159 118 195	502 531 303	42 521 003	460 010 300
	= Borna	8 768 210	3 994 560	16 072 065	8 031 595	36 866 430	3 686 380	33 180 050
	= Grimma	11 037 463	6 680 187	24 570 093	10 844 115	53 131 858	5 466 941	47 664 917
	= Döbeln	6 292 900	3 315 970	10 684 810	5 701 460	25 995 140	2 980 400	23 014 740
	= Rochlitz	10 246 980	6 036 270	25 128 850	13 798 850	55 210 950	5 294 020	49 916 930
	Summe überhaupt	9 314 660	5 018 770	24 540 062	12 492 270	51 365 762	4 340 640	47 025 122
	Summe überhaupt	104 623 241	86 207 897	324 283 820	209 986 435	725 101 443	64 289 384	660 812 059
<b>3. Steuerkreis Zwickau.</b>								
a) Städte	Steuerbez. Schwarzenberg	2 201 650	1 875 790	12 509 930	9 604 435	26 191 805	1 736 405	24 455 400
	= Zwickau	6 133 330	9 807 537	32 220 596	24 242 005	72 403 468	4 675 363	67 728 103
	= Plauen	7 788 924	7 319 834	39 486 535	32 295 615	86 890 908	5 849 310	81 041 598
	= Auerbach	1 607 350	1 519 340	7 597 520	7 526 410	18 250 620	1 137 960	17 112 660
	= Delitzsch	1 613 060	1 888 170	7 168 950	6 988 740	18 248 920	1 134 830	17 114 090
	Summe der Städte	19 344 314	22 410 671	99 573 531	80 657 205	221 985 721	14 533 868	207 451 853
b) Landgemeinden	Steuerbez. Schwarzenberg	2 801 670	1 764 190	18 390 210	7 221 490	25 177 560	1 670 050	23 507 510
	= Zwickau	8 720 259	6 393 769	39 086 810	13 784 305	67 985 143	4 366 153	63 618 988
	= Plauen	4 249 250	1 861 620	10 369 140	2 888 170	19 368 180	1 445 910	17 922 270
	= Auerbach	2 988 000	1 054 930	12 681 600	8 072 610	24 797 140	1 422 750	23 374 390
	= Delitzsch	3 173 370	852 210	6 036 110	2 960 480	13 022 170	958 690	12 063 480
	Summe der Landgemeinden	21 932 549	11 926 719	81 563 870	34 927 055	150 350 193	9 863 555	140 486 635
c) Städte und Landgemeinden	Steuerbez. Schwarzenberg	5 003 320	3 639 980	25 900 140	16 825 925	51 369 365	3 406 455	47 962 910
	= Zwickau	14 853 589	16 201 306	71 807 406	38 026 310	140 388 611	9 041 518	131 347 093
	= Plauen	12 038 174	9 181 454	49 855 675	35 133 785	106 259 088	7 295 220	98 963 868
	= Auerbach	4 595 350	2 574 270	20 279 120	15 599 020	43 047 760	2 560 710	40 487 050
	= Delitzsch	4 786 430	2 740 380	13 795 060	9 949 220	31 271 090	2 093 520	29 177 570
	Summe überhaupt	41 276 868	34 387 890	181 187 401	115 584 260	372 335 914	24 897 423	347 938 491

Steuerkreise und Steuerbezirke	Einkommen aus				Summe der Einkünfte	Abzuziehende Schulzinsen usw.	Verbleibendes Gesamteinkommen	
	Grundbesitz	Renten	Gehalt und Lohn	Handel und Gewerbe usw.				
	M	M	M	M				
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	
<b>4. Steuerkreis Chemnitz.</b>								
Städte	Steuerbez. Chemnitz (Stadt Chemnitz)	14 731 720	14 052 760	71 253 900	50 863 720	150 902 100	9 939 080	140 963 020
	" (übrige Städte)	1 067 500	1 002 680	5 519 920	3 850 610	11 440 710	699 560	10 741 150
	" Zöbba	1 122 900	1 252 010	6 511 660	4 364 680	13 251 250	949 608	12 301 642
	" Marienberg	1 001 870	795 870	4 508 660	3 476 190	9 782 590	711 400	9 071 190
	" Annaberg	2 837 870	1 907 970	10 329 500	9 258 880	24 334 220	2 030 710	22 303 510
	" Glauchau	3 821 670	4 903 310	16 882 010	14 157 510	39 764 600	2 432 600	37 331 900
Summe der Städte		24 583 580	23 914 600	115 005 650	85 971 590	249 475 870	16 762 958	232 712 412
Landgemeinden	Steuerbez. Chemnitz	8 462 830	4 042 960	38 257 750	15 200 420	65 963 960	4 766 310	61 197 650
	" Zöbba	4 459 310	2 002 060	13 683 740	5 746 570	25 891 680	2 254 950	23 636 730
	" Marienberg	2 713 950	1 080 960	6 243 070	3 694 000	13 731 980	1 034 920	12 697 060
	" Annaberg	2 859 720	930 780	7 557 540	4 757 870	16 105 910	1 152 900	14 953 010
	" Glauchau	5 186 240	2 459 200	13 984 100	6 697 330	28 326 870	2 144 620	26 182 250
Summe der Landgemeinden		23 682 050	10 515 960	79 726 200	36 096 190	150 020 400	11 353 700	138 666 700
Städte und Landgemeinden	Steuerbez. Chemnitz	24 262 050	19 098 400	115 081 570	69 914 750	228 306 770	15 404 950	212 901 820
	" Zöbba	5 582 210	3 254 070	20 195 400	10 111 250	39 142 930	3 204 558	35 938 372
	" Marienberg	3 715 820	1 876 830	10 751 730	7 170 190	23 514 570	1 746 820	21 768 250
	" Annaberg	5 697 590	2 838 750	17 887 040	14 016 750	40 440 130	3 183 610	37 256 520
	" Glauchau	9 007 910	7 362 510	30 866 110	20 854 840	68 091 370	4 577 220	63 514 150
Summe überhaupt		48 265 580	34 430 560	194 731 850	122 067 780	399 495 770	28 116 658	371 379 112
<b>5. Steuerkreis Bautzen.</b>								
Städte	Steuerbez. Bittau	2 561 310	2 572 080	9 770 360	7 096 710	22 000 460	1 782 880	20 217 580
	" Löbau	893 530	1 075 970	3 598 590	2 932 950	8 501 040	698 290	7 802 750
	" Bautzen	2 200 330	3 080 020	10 107 070	6 782 220	22 169 640	1 545 060	20 624 580
	" Kamenz	844 700	1 110 150	3 858 580	2 891 520	8 704 950	608 570	8 096 380
Summe der Städte		6 499 870	7 838 220	27 334 600	19 703 400	61 376 090	4 634 800	56 741 290
Landgemeinden	Steuerbez. Bittau	4 998 360	2 597 680	17 223 177	6 927 290	31 746 507	2 133 940	29 612 567
	" Löbau	5 851 450	4 113 730	17 244 020	8 748 820	35 958 020	2 555 300	33 402 720
	" Bautzen	7 801 340	3 206 960	14 384 560	5 055 170	30 448 020	2 704 410	27 743 610
	" Kamenz	4 982 960	1 766 120	9 720 610	3 188 060	19 607 750	1 733 590	17 874 160
Summe der Landgemeinden		23 584 110	11 684 490	58 572 357	23 919 340	117 760 297	9 127 240	108 633 057
Städte und Landgemeinden	Steuerbez. Bittau	7 559 670	5 169 760	26 993 537	14 024 000	53 746 967	3 916 820	49 830 147
	" Löbau	6 744 980	5 189 700	20 842 610	11 681 770	44 459 060	3 253 590	41 205 470
	" Bautzen	10 001 670	6 286 980	24 491 620	11 837 390	52 617 660	4 249 470	48 368 190
	" Kamenz	5 777 660	2 876 270	13 579 190	6 079 580	28 312 700	2 342 160	25 970 540
	Summe überhaupt		30 083 980	19 522 710	85 906 957	43 622 740	179 136 387	13 762 040
<b>6. Königreich.</b>								
Städte	Steuerkreis Dresden	61 476 911	85 898 103	216 093 661	149 454 140	512 922 815	51 805 102	461 117 713
	" Leipzig	60 659 574	67 333 940	234 729 044	178 974 645	541 697 203	44 709 666	496 987 537
	" Zwickau	19 344 314	22 410 671	99 573 531	80 657 205	221 985 721	14 533 868	207 451 853
	" Chemnitz	24 583 580	23 914 600	115 005 650	85 971 590	249 475 870	16 762 958	232 712 412
	" Bautzen	6 499 870	7 838 220	27 334 600	19 703 400	61 376 090	4 634 800	56 741 290
Summe der Städte		172 564 199	207 395 534	692 736 486	514 760 980	1 587 457 199	132 446 894	1 455 010 805
Landgemeinden	Steuerkreis Dresden	57 743 190	40 015 185	155 591 687	59 408 820	312 758 832	32 660 204	280 098 628
	" Leipzig	43 963 667	18 873 957	89 554 776	31 011 840	183 404 240	19 579 718	163 824 522
	" Zwickau	21 932 549	11 926 719	81 563 870	34 927 055	150 350 193	9 863 555	140 486 638
	" Chemnitz	23 682 050	10 515 960	79 726 200	36 096 190	150 020 400	11 353 700	138 666 700
	" Bautzen	23 584 110	11 684 490	58 572 357	23 919 340	117 760 297	9 127 240	108 633 057
Summe der Landgemeinden		170 905 566	98 016 261	465 008 890	185 363 245	914 293 962	82 584 417	831 709 545
Städte und Landgemeinden	Steuerkreis Dresden	119 220 101	125 913 238	371 685 348	208 862 960	825 681 647	84 465 306	741 216 341
	" Leipzig	104 623 241	86 207 897	324 283 820	209 986 485	725 101 443	64 289 384	660 812 059
	" Zwickau	41 276 863	34 337 390	181 137 401	115 584 260	372 335 914	24 397 423	347 938 491
	" Chemnitz	48 265 580	34 430 560	194 731 850	122 067 780	399 495 770	28 116 658	371 379 112
	" Bautzen	30 083 980	19 522 710	85 906 957	43 622 740	179 136 387	13 762 040	165 374 347
Summe überhaupt		843 469 765	800 411 795	1 157 745 876	700 124 225	2 501 751 161	215 080 811	2 286 720 850

(Fortsetzung des Textes von S. 59.)

Jahr	Einkommen (ohne Abzug der Schuldzinsen usw.) aus				Gesamt- Einkommen nach Abzug der Schuldzinsen	Zu- oder Ab- (-) nahme seit dem Vorjahre bei				
	Grundbesitz	Renten	Gehalt und Lohn	Handel und Gewerbe		dem Einkommen (ohne Abzug der Schuldzinsen usw.) aus				dem Gesamt- Einkommen nach Abzug der Schuld- zinsen
						Grundbesitz	Renten	Gehalt und Lohn	Handel und Gewerbe	
M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
1878	214 304 277	108 903 082	333 908 798	356 934 806	927 128 544					
1879	218 238 971	111 713 392	364 651 115	350 379 804	959 222 482	3 934 694	2 810 310	30 742 317	-6 535 002	32 093 938
1880	222 211 780	115 510 708	379 865 945	353 394 567	982 140 716	3 972 809	3 797 316	15 214 830	3 014 763	22 918 234
1881	225 229 035	122 681 426	403 142 497	360 441 145	1 021 718 135	3 017 255	7 170 718	23 276 552	7 046 578	39 577 419
1882	229 468 007	128 595 414	422 403 931	370 831 725	1 058 683 420	4 238 972	5 913 988	19 261 434	10 390 580	36 965 285
1883	233 291 849	134 656 276	450 107 084	378 134 562	1 102 182 827	3 823 842	6 060 862	27 703 153	7 302 837	43 499 407
1884	233 249 745	142 467 515	464 714 270	395 243 087	1 140 915 056	-42 104	7 811 239	14 607 186	17 108 525	38 732 229
1885	236 689 241	151 295 395	492 013 874	407 554 810	1 189 851 886	3 439 496	8 827 880	27 299 604	12 311 723	48 936 830
1886	240 562 726	157 647 376	520 769 145	418 041 743	1 236 599 258	3 873 485	6 351 981	28 755 271	10 486 933	46 747 372
1887	242 490 088	162 064 599	552 387 309	429 912 679	1 284 318 197	1 927 362	4 417 223	31 618 164	11 870 936	47 718 939
1888	247 451 919	167 845 759	583 811 732	443 775 674	1 337 624 303	4 961 831	5 781 160	31 424 423	13 862 995	53 306 106
1889	255 088 344	177 627 624	618 604 760	467 516 595	1 409 138 401	7 636 425	9 781 865	34 793 028	23 740 921	71 514 098
1890	262 742 613	187 077 313	665 072 431	495 976 828	1 495 916 808	7 654 269	9 449 689	46 467 671	28 460 233	86 778 407
1891	270 686 334	199 872 600	701 084 587	517 282 561	1 567 697 118	7 943 721	12 795 287	36 012 156	21 305 733	71 780 310
1892	277 028 423	205 467 109	714 007 309	516 494 353	1 584 944 812	6 342 089	5 594 509	12 922 722	-788 208	17 247 694
1893	283 398 063	213 552 352	738 024 172	520 864 171	1 621 317 722	6 369 640	8 085 213	24 016 863	4 369 818	36 372 910
1894	287 105 814	220 299 705	771 289 822	527 780 000	1 666 521 811	3 707 751	6 747 353	33 265 650	6 915 829	45 204 089
1895	288 838 877	229 089 908	800 365 448	541 267 247	1 714 037 302	1 733 063	8 790 203	29 075 626	13 487 247	47 515 491
1896	293 280 687	237 205 535	850 638 235	561 857 329	1 792 679 222	4 441 810	8 115 627	50 272 787	20 590 082	78 641 920
1897	299 889 750	250 187 590	912 793 591	596 105 291	1 902 598 244	6 609 063	12 982 055	62 155 356	34 247 962	109 919 022
1898	307 132 909	263 050 279	971 827 292	625 517 013	*2 002 382 188	7 243 159	12 862 689	59 033 701	29 411 722	99 783 944
1899	318 050 527	275 657 011	1 041 210 790	652 765 903	2 110 018 214	10 917 618	12 606 732	69 383 498	27 248 890	107 636 026
1900	329 235 518	288 780 774	1 103 234 810	681 969 676	*2 214 073 426	11 184 991	13 123 763	62 024 020	29 203 773	104 055 212
1901	336 831 126	291 207 160	1 144 204 586	693 025 135	2 263 380 172	7 595 608	2 426 386	40 969 776	11 055 459	49 306 746
1902	343 469 765	300 411 795	1 157 745 376	700 124 225	*2 286 720 350	6 638 639	9 204 635	13 540 790	7 099 090	23 340 178
1903	349 281 611	304 066 714	1 182 186 389	712 000 340	2 326 412 852	5 811 846	3 654 919	24 441 013	11 876 115	39 692 502
1904	355 609 191	302 263 877	1 230 070 377	701 586 197	2 359 588 791	6 327 580	-1 802 837	47 883 988	-10 414 143	33 175 939

\* Der Unterschied zwischen diesen Zahlen und denjenigen, welche sich bei der Übersicht S. 58 (linke Spalte) als Landessummen ergeben, erklärt sich dadurch, daß jene auf Grund der Individualkarten ermittelt sind.

Die bereits oben in den Bemerkungen zu Tabelle 3 hervor- gehobene Verlangsamung oder Unterbrechung der Zunahme im Laufe der letztvergangenen Jahre hat nach vorstehender Übersicht sich zwar auf alle vier Quellen erstreckt, hauptsächlich aber die Einkommen aus Renten und aus Handel und Gewerbe be- troffen. Beide zeigen für 1904 sogar eine absolute Abnahme gegenüber dem Vorjahre. Unterscheidet man wieder wie oben Mittelfachsen und die übrigen Landesteile, so ergibt sich, daß der Rückgang der Einkommen aus Handel und Gewerbe im erst- genannten Gebiet seit 1900 andauert und im Jahre 1904 (also nach den am Anfang dieses Jahres vorgenommenen Ein- schätzungen) am stärksten war.

Der Gesamtbetrag der Einkommen aus Handel und Ge- werbe ohne Abzug von Schuldzinsen war nämlich

im Jahre	im Steuerkreis Dresden mit Steuerbezirk Dschah	in den übrigen Landesteilen
	M	M
1.	2.	3.
1898	198 507 585	427 009 428
1899	210 101 629	442 664 274
1900	219 531 785	462 437 891
1901	216 873 362	476 151 773
1902	214 564 420	485 559 805
1903	210 807 725	501 192 615
1904	203 070 457	498 515 740

Da nach der Annahme der Dresdner Handelskammer die wirtschaftliche Tätigkeit in ihrem Bezirk, der sich mit jenem Gebiet annähernd deckt<sup>1)</sup>, im Jahre 1903 im großen ganzen leb- hafter gewesen ist als in den Vorjahren<sup>2)</sup>, so dürfte der neuer- liche Rückgang der Summe der hier eingeschätzten Einkommen aus Handel und Gewerbe auf die Bestimmung des § 21,6 zurückzuführen sein, wonach der Reingewinn in der Regel auf Grund der Ergebnisse der letzten drei Geschäftsjahre zu be- rechnen ist. Auch in den übrigen Landesteilen, in denen die Einkommen aus Handel und Gewerbe noch bis 1903 ständig wuchsen, trat für 1904 zum ersten Male im ganzen eine Ab- nahme ein, wenn auch nicht in allen einzelnen Bezirken. Am erheblichsten war der Rückgang von 1903 auf 1904 in den 3 größten Städten; eine nennenswerte Zunahme des Betrags der Einkommen aus Handel und Gewerbe zeigt nur der Bezirk Plauen.<sup>3)</sup>

1) Er umfaßt jedoch außerdem noch den Bezirk der Amtshaupt- mannschaft Grimma.

2) Bericht der Handelskammer Dresden über das Jahr 1903, II. Teil, S. 1.

3) Die Zahlen für die einzelnen Bezirke finden sich im Statistischen Jahrbuch für das Königreich Sachsen, 33. Jahrgang, 1905.

# Aus dem Finanzwesen der sächsischen Gemeinden.

Von Regierungsassessor Dr. Erwin Oppé.

Abchnitte: I. Das Etatwesen der Gemeinden (S. 63). — II. Statistisches (S. 68).

Neben der Statistik der Gemeindesteuern, deren Ergebnisse in der von der Regierung an den Landtag gegebenen Denkschrift, das Gemeindesteuernwesen betreffend, sowie in Heft 3/4 des Jahrgangs 1903 dieser Zeitschrift wiedergegeben sind, ging nebenher eine Erhebung über das Finanzwesen der Gemeinden im Jahre 1901 (siehe S. 134 des Jahrgangs 1903). Beteiligt waren hierbei alle Städte, die die Revidierte Städteordnung angenommen haben, alle sonstigen Gemeinden von mehr als 5000 Einwohnern, sowie eine Anzahl kleinerer Gemeinden, deren Auswahl den Amtshauptmannschaften überlassen wurde. Die Ergebnisse dieser Erhebung konnten bei der auch hier sich geltend machenden Verschiedenheit des Gemeindefinanzwesens keine genügende Unterlage für eine allgemeine vergleichende Statistik bieten, sondern sollten nur dazu dienen, Einblick in die Finanzverhältnisse und das Finanzgebaren der einzelnen Gemeinden zu gewähren. Immerhin hat für einzelne Gegenstände das Material auch statistisch verwertet werden können (siehe unten S. 68). Vor allem aber bot das Material Gelegenheit, einen Einblick in das Rechnungswesen der Gemeinden zu gewinnen, wobei besonders auch die Haushaltpläne, Rechnungsübersichten und Verwaltungsberichte, die von den Gemeinden vielfach herausgegeben werden, gute Unterlagen boten.

Eine ausführliche Besprechung oder vergleichende Darstellung des gesamten Rechnungswesens kann bei seiner Vielgestaltigkeit hier natürlich nicht erfolgen. Es soll deshalb nur das Etatwesen der Gemeinden, wie es in den Haushaltplänen und Rechnungsübersichten zutage tritt, in seinen Umrissen geschildert und kurz besprochen werden.

## I. Das Etatwesen der Gemeinden.

### 1. Allgemeines.

Das Etatwesen der sächsischen Gemeinden ist, wie wohl in allen Ländern mit Selbstverwaltung der Gemeinden, äußerst verschiedenartig. Es ist dies ja bei dem Mangel bindender Vorschriften und bei der Verschiedenartigkeit der Gemeinden, die sich schon in der Höhe ihrer Einwohnerzahlen ausdrückt, sehr erklärlich. Es kann deshalb auch nicht auf eine erschöpfende Darstellung des Etatwesens sämtlicher Gemeinden zugekommen werden, vielmehr kann nur eine Besprechung der wesentlichsten Gesichtspunkte, nach denen die Aufstellung des Etats geschieht, vor allem durch Erläuterung der Etats einiger größerer Gemeinden erfolgen.

Die sächsischen Gemeinden vermeiden durchgängig das Fremdwort „Etat“. Sie sprechen von Haushaltplänen, Übersichten, Zusammenstellungen usw. Im folgenden soll jedoch die im Staatshaushalt eingeführte technische Bezeichnung „Etat“ festgehalten werden und es wird sich deshalb empfehlen, die Ausdrücke, mit denen die einzelnen Arten des Etats bezeichnet zu

werden pflegen (Hauptetat, Spezialetat usw.), in dem Sinne, in dem sie hier verwendet werden sollen, genau festzulegen, da auch in der Wissenschaft hierin nicht völlige Einheitlichkeit herrscht (vgl. v. Hecel, Das Budget, Leipzig, 1898, S. 15). Am besten wird es dabei sein, auf ein in der Praxis vorhandenes Beispiel zurückzugreifen und es soll deshalb der Etat von Frankfurt a. M. zu Hilfe genommen werden, obwohl es sich hier um die Darstellung sächsischer Verhältnisse handelt. Da nämlich keine sächsische Stadt einen so einheitlich aufgebauten, in sich abgeschlossenen Etat hat wie Frankfurt, dessen Etat in seinem Aufbau, seiner Klarheit und Vollständigkeit geradezu vollendet ist, und da prinzipielle Unterschiede in der Finanzverwaltung sächsischer und preussischer Städte doch sicher nicht vorhanden sind, so wird es unbedenklich erscheinen, dieses außersächsische Beispiel als Muster zu verwenden.

Die Gliederung des Frankfurter Etats ist folgende:

### I. Hauptetat (Hauptzusammenstellung sämtlicher Einzelstats).

#### Abchnitt I. Allgemeine Verwaltung.

##### A. Ordinarium.

##### B. Extraordinarium.

#### Abchnitt II. Nebenverwaltung.

##### Abteilung A. Betriebsverwaltungen.

###### Ordinarium.

###### Extraordinarium.

###### Erneuerungsfonds.

##### Abteilung B. Nebenkassen und Fonds.

#### Anhang: Schulden- und Vermögensübersicht.

##### A. Städtische Schulden.

##### B. Städtisches Vermögen.

### II. Übersicht des Haushaltplanes unter Ausscheidung der durchlaufenden Posten (Nettoetat).

#### A. Ordinarium der allgemeinen Verwaltung.

#### B. Ordinarium der Betriebsverwaltungen.

#### C. Extraordinarien.

##### I. Allgemeine Verwaltung.

##### II. Betriebsverwaltungen.

#### D. Erneuerungsfonds der Betriebsverwaltungen.

#### E. Nebenkassen und Fonds.

### III. Einzeletat zum Ordinarium des Haushaltplanes.

In diesem so gegliederten Etat ist das gesamte Finanzwesen der Stadt wiedergegeben. Es gibt keine städtische Rechnung, deren Ergebnisse nicht darin enthalten wären. Der Gedanke der kommunalen Kasseneinheit ist also aufs vollständigste durchgeführt.

Der Hauptetat, dessen Abchnitte wieder in Abteilungen und Kapitel eingeteilt sind, enthält in dieser Anordnung sämt-

liche Brutto-Einnahmen und -Ausgaben und das aus ihrer Gegenüberstellung sich ergebende Resultat als Mehr-Einnahme oder -Ausgabe. Zu beachten ist vor allem hier die scharfe und klare Scheidung zwischen „allgemeiner Verwaltung“ und „Nebenverwaltung“, d. h. der Finanzwirtschaft, soweit sie die Stadt als einen Verwaltungskörper mit ihren eigentlichen im Laufe des Etatjahres zu erledigenden Aufgaben (Hauptverwaltung, Gewerbe- und Verkehrswesen, Bauwesen, Armenwesen, Schulverwaltung usw.) betrifft, und soweit sie beruht auf der Eigenschaft der Stadt als Unternehmerin von Betrieben (Sparkasse, Gaswerke usw.) oder als Verwalterin herausgehobener Fonds, die den Zwecken der Stadt nicht unmittelbar oder nicht nur für das Etatjahr zu dienen bestimmt sind, sondern dauernde Aufgaben haben (Pensionskassen, Neubauten für Straßen, Schulen usw.). Hervorzuheben ist auch die Aufstellung des Extraordinariums bei der allgemeinen Verwaltung und bei den Betriebsverwaltungen, das alle außerordentlichen einmaligen Einnahmen, darunter vor allem die Einnahmen aus Anleihemitteln, und die aus derartigen Einnahmen gedeckten Ausgaben wiedergibt. Sehr klar und ausführlich ist auch die dem Hauptetat als Anhang beigegebene Schulden- und Vermögensübersicht. Die Schulden werden einzeln aufgeführt nach ihrem ursprünglichen Bestand und nach dem Stand vom Schluß des letzten abgeschlossenen Rechnungsjahres. Ferner werden angegeben die für das Etatjahr vorgesehenen Schuldentilgungen, der voraussichtliche Stand am Schluß des Etatjahres, sowie Zinsfuß und das Jahr der letzten planmäßigen Tilgung.

Die Ordinarier des Hauptetats, die auch in ihren Kapiteln noch zusammengefaßte Posten enthalten, werden eingehend erläutert durch den Einzeletat (III), der nach Verwaltungen, Abteilungen und Kapiteln eingeteilt ist wie der Hauptetat, und für die Haupt- und Nebenverwaltungen genaue Belege über alle einzelnen Einnahmen und Ausgaben enthält.

Der Nettoetat (II) stellt sich die Aufgabe, aus den Bruttosummen des Hauptetats die Netto-Einnahmen und -Ausgaben auszufondern. Zu diesem Zwecke scheidet er alle durchlaufenden Posten aus, d. h. alle diejenigen Posten, die infolge der im Verwaltungsbetrieb zwischen den verschiedenen Verwaltungen und Abteilungen notwendig werdenden Verrechnungen und Zahlungen mehrfach verbucht werden müssen, und führt sie auf eine Einnahme oder Ausgabe zurück. Infolgedessen stellen die zum Schluß sich ergebenden Gesamtsummen die wirklichen Summen der Einnahmen und Ausgaben, mithin die wirkliche im Laufe des Etatjahres nach außen in Erscheinung tretende Finanzbewegung der Stadt dar. Bei dieser Ausscheidung der durchlaufenden Posten verfährt der Etat außerordentlich ausführlich. Er gibt nicht nur für jedes Kapitel die Summen an, die von der Bruttosumme abzufehen sind, sondern verweist ausführlich auf die Positionen des Einzeletats, bei denen sie verbucht sind, so daß eine genaue Kontrolle ermöglicht wird. Derartige Verweisungen erleichtern überhaupt im allgemeinen sehr das Verständnis des Etats.

Die Vorzüge des Frankfurter Etats sind also folgende:

1. Wöllige Wahrung des Gedankens der kommunalen Kasseneinheit,
2. Scheidung von allgemeiner Verwaltung und Nebenverwaltungen,
3. Scheidung von Ordinarium und Extraordinarium,
4. Aufstellung eines Nettoetats,
5. Übersichtlichkeit in der äußeren Anordnung.

Die Bezeichnungen, die in der Folge verwendet werden, haben im Sinne des Frankfurter Etats folgende Bedeutung:

1. Hauptetat: Zusammenstellung sämtlicher Brutto-Einnahmen und -Ausgaben,
2. Nettoetat: Zusammenstellung der durch Ausscheidung der durchlaufenden Posten gewonnenen Netto-Einnahmen und -Ausgaben,
3. Einzeletats: Die zur Erläuterung der einzelnen Kapitel des Hauptetats und ihrer Bruttosummen dienenden besonderen Etats.

Es ist jedoch im folgenden auch noch die Rede von

4. Spezialetat,
5. selbständigen Nebenetats.

Unter Spezialetat sollen diejenigen verstanden werden, von denen nur die Endergebnisse als Überschüsse oder Zuschüsse im Hauptetat erscheinen, während selbständige Nebenetats diejenigen genannt werden, die außer jedem Zusammenhang mit dem Hauptetat stehen. Beide durchbrechen das Prinzip der Kasseneinheit und sind deshalb im Frankfurter Etat nicht zu finden.

Es folgt nun eine Darstellung des Etatwesens der wichtigsten sächsischen Städte, mit Bemerkungen darüber, inwieweit es von dem hier allein in Betracht kommenden finanzwissenschaftlich-vergleichenden Standpunkt aus den Anforderungen entspricht oder zu wünschen übrig läßt. Die Unterlagen, die hierbei benutzt worden sind, sind hinter dem Namen der Stadt angegeben.

1. Dresden (Haushaltplan für 1901, Rechenschaftsbericht für 1900, Vermögensverzeichnis vom 31. Dezember 1901) hat unter der Bezeichnung „Hauptübersicht“ einen Hauptetat (Bruttoetat), der eingeteilt ist in einen Etat der Überschüsse und Zuschüsse. Der Etat der Überschüsse enthält 3 Abteilungen:

- I. Vermögensnutzungen und Unternehmungen,
- II. Steuern, Abgaben und Gerechtfame,
- III. Verschiedene Einnahmen.

Der Etat der Zuschüsse weist 10 Abteilungen auf, darunter auch das Volksschul- und Armenwesen.

Die einzelnen Abteilungen sind wieder nach Positionen eingeteilt. Ein ausführlicher Einzeletat erläutert jede Position des Hauptetats nach ihren einzelnen Einnahmen und Ausgaben. Außerhalb des Hauptetats gibt es noch einige selbständige Nebenetats, von denen die wichtigsten die für die Wasserwerke, die Sparkasse und das Leihamt sind. Ein innerer Grund dafür, daß diese Unternehmen nicht ebenso wie die Gaswerke und Elektrizitätswerke im Hauptetat Aufnahme gefunden haben, läßt sich aus dem Etat selbst nicht erkennen.

Ein Nettoetat, sowie ein Extraordinarium fehlen.

2. Leipzig (Haushaltplan und Hauptrechnung für 1900 und 1901). Der Haushaltplan beginnt mit dem Einzeletat, der sich aus 47 Konten zusammensetzt. Zum Schluß werden diese 47 Konten in einer „Zusammenstellung der Konten“ (Hauptetat) zusammengefaßt, die in ihren Gesamtsummen die Brutto-Einnahmen und -Ausgaben wiedergibt. Die Reihenfolge der Konten scheint nicht im Zusammenhang mit ihrem Gegenstand zu stehen. Einige von ihnen enthalten auch im Einzeletat nur die Gesamtsummen der Einnahmen und Ausgaben nebst der Schlußabrechnung und werden selbst wieder durch besondere, dem Einzeletat als „Beilage“ angefügte Rechnungsübersichten erläutert. Welche Gründe für eine derartige Sonderbehandlung einzelner Konten maßgebend sind, läßt sich aus dem Etat nicht erkennen. Denn nach der Art dieser Konten (z. B. Polizeiamt, Gymnasien, Gasanstalten) läßt sich der Grund weder in der Umfanglichkeit der Rechnung, noch in dem Charakter des Kontos finden. Es ist also anzunehmen, daß die verschiedenartige Behandlung auf inneren Kasseneinrichtungen beruht.

Außerhalb der Haupttats finden sich noch einige selbständige Nebenets für die Sparkasse, das Bezirksvermögen, den Betriebsrefervefonds und einige andere Fonds.

Nettoetat und Extraordinarium fehlen.

3. Chemnitz (Haushaltplan und Rechnungsübersicht für 1901) beginnt gleichfalls mit dem Einzeletat, dessen 41 Abschnitte zum Schluß in einer Hauptzusammenstellung (Hauptetat) zusammengefaßt werden. Völlig getrennt vom Etat der politischen Gemeinde ist der der Schulgemeinde.

Der Etat der politischen Gemeinde hat 6 Anhänge:

- I. Betriebsvermögen,
- II. Kommunales Stammvermögen,
- III. Bezirksvermögen,
- IV. Beschaffung freier Plätze,
- V. Aufwand aus Anleihemitteln,
- VI. Vermögensübersicht.

Diese Anhänge sind verschiedenster Natur.

Anhang I wird als Abschnitt 42 bezeichnet, soll also wohl noch zum Hauptetat gehören. Er gibt Auskunft über die den einzelnen Rechnungsabschnitten aus dem Betriebsvermögen zugewiesenen Beträge, die nur vorübergehend als Zuschüsse zur einstweiligen Deckung notwendigen Ausgaben gewährt werden.

Anhang II gibt die Vermögensbewegung des Stammvermögens wieder, während die Erträge dieses Vermögensbestandes anderwärts, wohl unter Zinsen im allgemeinen mit verrechnet werden.

Im Anhang III wird das der Stadt gehörige Bezirksvermögen behandelt, und zwar nach Vermögensbewegung und Erträgen, die gleichmäßig in einer Reihe gebucht werden.

Welche Stellung der Anhang IV in der städtischen Rechnung einnimmt, läßt sich aus dem Etat nicht ganz sicher erkennen. Möglicherweise ist es eine Verrechnung der für Straßendauten zu zahlenden Anliegerbeiträge.

Anhang V ist ein außerordentlicher Etat, in dem aber nicht nur, wie die Überschrift sagt, über die Verwendung von Anleihemitteln, sondern auch von Mitteln aus Rücklagefonds usw. Auskunft gegeben wird.

Ein Nettoetat fehlt. Auch fehlt die Rechnung der Gasanstalt, die nur mit ihren der Stadtkasse zufließenden Überschüssen unter dem Abschnitt „Rechnung der verschiedenen Einnahmen und Ausgaben“ erscheint.

4. Blauen (Haushaltplan 1901) hält gleichfalls politische Gemeinde und Schulgemeinde völlig getrennt und führt außerdem auch noch die Kirchengemeinden in seinem Etat auf. Für die politische Gemeinde unterscheidet der Etat 12 Kassen. Darunter umfaßt die Stadthauptkasse im allgemeinen die Finanztätigkeit der Stadt als Verwaltungskörper. Die übrigen Kassen betreffen meist Unternehmungen und Ähnliches (Wasserwerk, Gasanstalt, aber auch Realgymnasialkasse, Feuerlöschkasse usw.), sowie das Armenwesen. Diese 12 Kassen stehen äußerlich völlig selbständig nebeneinander. Es werden aber die Überschüsse, die bei einzelnen Kassen erzielt werden (Sparkasse, Forstkasse usw.), hier unter den Ausgaben und demgemäß bei denjenigen Kassen, denen sie zugewiesen werden, als Einnahmen verbucht. Außerdem werden bei denjenigen Kassen, die einen Fehlbetrag aufweisen, Einnahmen und Ausgaben dadurch ins Gleichgewicht gebracht, daß unter den Einnahmen ein der Höhe des Fehlbetrags entsprechender Posten „Zuschuß vom Konto der Gemeindeeinkommensteuern“ gebucht wird. Auf diese Weise erhält jede Kasse einen selbständigen Etat, der selbst für Deckung aller Ausgaben zu sorgen hat. Eine Zusammenstellung zu einem Hauptetat ist demnach unmöglich. Eine solche wird aber dennoch versucht, muß aber notgedrungen unklar werden. Da sämtliche Kassen in ihren Endergebnissen gleich hohe Einnahmen und Ausgaben aufweisen, so wird, um

dem Hauptetat überhaupt einen Zweck zu geben, der bei einzelnen vorhandene Fehlbedarf, oder wie der Etat sich ausdrückt, der notwendige Gemeindeeinkommensteuereinzuschuß, in einer besonderen Spalte nochmals ausdrücklich hervorgehoben. Aber auch dadurch wird noch nicht volle Klarheit geschaffen. Denn diese Zuschüsse bedeuten nicht den ganzen Fehlbetrag; dieser wird vielmehr auch durch Überschüsse anderer Kassen gedeckt. Wie hoch diese sind, läßt sich aus der Zusammenstellung, dem Hauptetat, aber nicht erkennen. Um hier etwas nachzuhelfen, werden in Anmerkungen die nötigen Erläuterungen gegeben. Wie notwendig aber die Beachtung der Einzelposten trotzdem ist, mag folgendes Beispiel zeigen:

Die sogenannte Hospitalärarkasse erzielt nach dem Hauptetat (Zusammenstellung) scheinbar einen Überschuß von 1661 Mark. Da aber unter den Einnahmen ein Zuschuß aus der Forstkasse in Höhe von 1818 Mark verrechnet ist, so ergibt das Hospital bei Berücksichtigung seiner wirklichen eigenen Einnahmen und Ausgaben ein Defizit von 157 Mark. Der herausgerechnete Überschuß von 1661 Mark wird der Stadtkrankenhauskasse zugewiesen, wo er unter den ordentlichen Einnahmen verbucht wird. Infolgedessen erscheint dort das Defizit wieder um 1661 Mark geringer, als es tatsächlich nach dem eigenen Kassenstand zu sein hat. Die Zusammenstellung ergibt also falsche Bilder von den Rechnungsergebnissen der eigenen Wirtschaft der einzelnen Kassen.

5. Zwickau (Haushaltplan 1903) unterscheidet eine Kammereikasse mit 26 Rechnungen und eine Anzahl besonders verwalteter Kassen. Diese Einteilung ist aber im Etat nur äußerlich, denn die Rechnungen und die Kassen sind hier einander völlig gleichgestellt. Sie bilden die erläuternden Einzeletats und werden in Ergebnissen in dem Hauptetat zusammengestellt, der gleichzeitig auch die kirchlichen Kassen umfaßt. Spezialtats oder selbständige Nebenets, die außerhalb des Haupttats ständen, gibt es nicht. Nur sind zu den Einzeletats noch einige weitere ausführliche Erläuterungen gegeben. Unter den Einzeletats findet sich auch einer mit der Bezeichnung „Bewegung der neuesten Anleihe“, also eine Art außerordentlichen Etats.

6. Freiberg (Haushaltplan 1903) hat einen Hauptetat der Überschüsse und Zuschüsse, der durch Einzeletats erläutert wird („Rechnungen des städtischen Haushalts“). Außerdem gibt es für die Unternehmungen usw. noch selbständige Nebenets („Rechnungen außerhalb des städtischen Haushalts“). Die Verbindung zwischen diesen Nebenets und dem Hauptetat scheint durch eine „Ausgleichskasse“ herbeigeführt zu werden. Es findet sich wenigstens im Hauptetat unter den Überschüssen ein Posten „Zuschuß aus der Ausgleichskasse“, und es werden nach den Nebenets die bei einzelnen Unternehmungen erzielten Überschüsse dieser Ausgleichskasse zugewiesen. Ganz klar wird aber die Funktion dieser Kasse aus dem Etat nicht, auch nicht aus der besonderen „Rechnung der Ausgleichskasse“, so daß der Etat an Unübersichtlichkeit leidet. Eine Art außerordentlichen Etats findet sich in den Rechnungen der Anleihen, in denen über die im Laufe des Jahres zu verwendenden Anleihebeträge Auskunft gegeben wird.

7. Zittau (Haushaltplan 1903) hat einen Hauptetat mit 4 Abteilungen (Stadthauptkasse, Armenwesen, Volksschulwesen, Kirchenwesen), der durch Einzeletats erläutert wird. In dem Hauptetat sind aber bei einzelnen Kapiteln nur die Überschüsse (Sparkasse, Gasanstalt), bei anderen nur die Zuschüsse (höhere Webschule) eingeseht, während einzelne Rechnungen, deren Einnahmen und Ausgaben sich ausgleichen, im Hauptetat überhaupt nicht erscheinen (Schlachthof, Industrieschule). Insofern sind also Spezial- und selbständige Nebenets vorhanden und der Hauptetat gibt in seinen Endergebnissen nicht die Gesamtsummen der Einnahmen und Ausgaben an.



8. Bautzen (Haushaltplan 1903) hat ebenso wie Bittau eine Einteilung des Etats für die politische Gemeinde, das Armenwesen und das Volksschulwesen. Innerhalb einer jeden Abteilung ist eine Sonderung der Gegenstände nach „Überschüssen und Zuschüssen“ erfolgt. Auch hier erscheinen einige Unternehmungen und Anstalten nur mit ihren Überschüssen und Zuschüssen im Hauptetat und werden im übrigen in ihren Bruttosummen in Spezial-etats dargestellt, so daß der Hauptetat nicht vollständig ist.

9. Meißen (Haushaltplan 1902) hat in seinem Etat 10 äußerlich völlig gleichgestellte Kassen. Von diesen ist die wesentlichste die Stadtkasse. Diese weist in sich wieder eine Art Hauptetat („Übersicht der einzelnen Konten“) auf, die wiederum durch Einzel-etats erläutert werden. Die übrigen Kassen sind verschiedenen Charakters. Einzelne von ihnen (Gasanstalt, Sparkasse) sind Spezial-etats, der Erläuterung entsprechender Konten der Stadtkasse dienend, in denen lediglich die Überschüsse dieser Unternehmungen eingezigt sind. Andere wieder (Armenkasse, Krankenhauskasse, auch Schul- und Kirchenkassen) sind völlig selbständige Neben-etats, die außer jedem Zusammenhang mit der Stadtkasse stehen und in deren Rechnung auch nicht mit ihren Überschüssen oder Zuschüssen erscheinen. Diese verschiedenen gearteten Unter-etats werden nun gleichmäßig behandelt und es wird ein Haupt-etats, eine Zusammenstellung der Gesamtbeträge aus ihnen gebildet. Dabei erscheinen diejenigen Kassen, die Überschüsse ergeben haben, in Einnahmen und Ausgaben mit gleichen Summen, da die Überschüsse bereits wieder als Ausgaben an andere Kassen verbucht worden sind, während andererseits die Fehlbeträge, die bei anderen Kassen herausgerechnet werden, insoweit hinter der Wirklichkeit zurückbleiben, als bereits Überschüsse aus anderen Kassen unter den Einnahmen verrechnet und zur Deckung der Ausgaben verwendet worden sind. Fehlbetrag ist hier gleichbedeutend mit dem Betrag, der durch Steuern gedeckt werden muß. Hierbei ergeben sich ganz eigentümliche Resultate in der Zusammenstellung. Danach müßte man annehmen, daß die Unternehmungen keine Überschüsse erbringen, die Realschule und das Krankenhaus dagegen sich selbst erhalten. Erst wenn man den Etat im einzelnen genau studiert, kann man sich die Zahlen erklären. Eine Durchsicht der Zusammenstellung allein muß dagegen zu Irrtümern führen.

10. Meerane (Haushaltplan 1903) hat in ähnlicher Weise wie Meißen eine Gleichordnung verschiedenartiger Unter-etats und infolgedessen auch einen Haupt-etats („Zusammenstellung des aufzubringenden Fehlbedarfs“), von dem dasselbe gilt, was über den von Meißen bemerkt wurde. Nach diesem weist z. B. die Pensionskasse keinen Fehlbedarf auf. Sieht man aber den Etat näher durch, so findet man unter den Einnahmen der Pensionskasse einen Posten „Zur Deckung des Fehlbedarfs aus der Stadtkasse 7347,02 M.“. Infolge dieser eigentümlichen Verbuchung erscheint diese Summe im Haupt-etats aber nicht als Fehlbetrag der Pensionskasse, sondern ist mit im Fehlbedarf der Stadtkasse begriffen.

11. Glauchau (Haushaltplan 1901/02) unterscheidet im Etat die Stadthauptkasse und 19 andere Kassen. In dem Etat der Stadthauptkasse erscheint eine Rubrik „Städtische Nebenkassen“, in der die Überschüsse und die Zuschüsse für die übrigen Kassen, außerdem aber auch die von diesen an die Stadthauptkasse zu zahlenden Vergütungen für gewisse Leistungen verbucht werden (z. B. Beamtenbesoldungsbeiträge). Der Etat der Stadthauptkasse erscheint also als eine Art Haupt-etats, aber nur als unvollständiger, da er nicht alle Brutto-Einnahmen und -Ausgaben enthält, während die Etats der übrigen Kassen erläuternde Spezial-etats zur entsprechenden Rubrik im Etat der Stadthauptkasse bilden. Eigentümlicherweise werden im Etat laufende und außerordentliche Einnahmen und Ausgaben durcheinander in

einer Reihe gebucht. So finden sich z. B. in der Stadthauptkasse unter „A-Gelder“ ein Posten „25 000 M. aus dem freien Vermögen“ neben Zinseneinnahmen usw. und in der Feuerlochkasse einmalige Einnahmen aus Anleihemitteln, die zu Neubauten usw. dienen, unter den übrigen laufenden Einnahmen. Auffallend ist auch, daß der Fehlbetrag der Realschule zusammen mit dem der Volksschulen durch „Schulanlagen“ gedeckt wird. —

In den übrigen Städten ist die Anordnung der Haushaltpläne ähnlich wie im vorstehenden im einzelnen geschildert. Je kleiner freilich die Städte werden, desto unvollständiger und meist auch desto unklarer werden die Etats, bis sie in den kleineren und kleinsten Gemeinden, wenigstens in gedruckter Form, völlig verschwinden.

Ein Vergleich der geschilderten Etats mit dem von Frankfurt kann nicht zu Gunsten der sächsischen Gemeinden ausfallen. Die oben besonders hervorgehobenen Vorzüge des Frankfurter Etats sind nahezu überall zu vermissen. In erster Linie ist die Kasseneinheit der Gemeinde mit Ausnahme von Zwickau nirgends im Etat gewahrt. Alle haben neben dem Haupt-etats noch davon unabhängige Spezial- oder selbständige Neben-etats, so daß die Endresultate der Haupt-etats nirgends die wirklichen Brutto-Einnahmen und -Ausgaben der Gemeinden wiedergeben. Um diese zu erlangen, müssen erst noch die Spezial- und Neben-etats zu Hilfe genommen werden. Zum Teil beruht ja diese Kassentrennung auf dem sächsischen Verwaltungsrecht, das das Armen- und das Volksschulwesen selbständigen politischen Körpern übertragen hat, die zu eigener Kassensführung berechtigt und verpflichtet sind. In den Städten sind diese aber so eng mit dem Finanzwesen der politischen Gemeinde verknüpft, daß eine gemeinschaftliche einheitlich durchgeführte Darstellung ihres Kassenwesens wohl möglich ist. Zum Teil ist eine solche ja auch vorhanden, und es liegt die Durchbrechung des Gedankens der Kasseneinheit in vielen Fällen auf ganz anderem Gebiete. Vor allem sind es die Gemeindeunternehmungen und Anstalten, die eine gesonderte Stellung einnehmen, sowie auch das sogenannte Stammvermögen, d. h. das Vermögen, das ohne Genehmigung der Aufsichtsbehörde nicht vermindert werden darf. Diese Vermögensbestandteile werden zum Teil geradezu als besondere Vermögenssubjekte behandelt. Was hierdurch für Verwirrung angerichtet werden kann, mag z. B. daraus hervorgehen, daß eine Stadt die für das Wasserwerk verwendeten und von diesem zu verzinsenden Schulden ausdrücklich aus den Schulden der politischen Gemeinde ausgeschieden und als etwas Besonderes behandelt hat. Eine andere Stadt berichtet auf eine Anfrage wörtlich:

„Das Schuldenverhältnis zwischen Stammvermögen und Stadtkasse geht bis auf das Jahr 1866 zurück. Es hat seinen Grund darin, daß für das Stammvermögen Erwerbungen gemacht worden sind, die es nicht zu bezahlen in der Lage war. Die Kosten sind daher von der Stadtkasse verlagsweise bestritten worden, die ihrerseits wenigstens teilweise bei der Anleihenkasse sich Geld verschafft hat.“ Es erscheinen also die einzelnen Vermögensbestandteile gegenseitig formell als Gläubiger und Schuldner, ein Moment, das in den Schuldenverzeichnissen der Gemeinde öfters zutage tritt und das sogar hier und da eine Feststellung des eigentlichen Schuldenstandes erschwert. Wie verwickelt dabei die Buchungen werden können, mag ein Beispiel aus eben jener Stadt zeigen. Dort hat das Stammvermögen der Stadtkasse ein „Darlehen“ gegeben, das u. a. zum Bau eines Stadtbades verwendet worden ist. Dieses Stadtbad wird selbst wieder zum Stammvermögen gerechnet und tilgt nun auf dem Umwege über die Stadtkasse (Anleihekonto) das vom Stammvermögen genommene „Darlehen“. Wieviel einfacher wäre es da zu sagen, daß ein Teil des Stammvermögens im Stadtbade an-

gelegt sei und daß dieses Anlagkapital durch Abschreibungen wieder angesammelt wird.

Die zweite als besonderer Vorzug des Frankfurter Etats hervorgehobene Eigenschaft, Scheidung zwischen der allgemeinen Verwaltung und den Nebenverwaltungen, findet sich bis zu einem gewissen Grade auch bei den sächsischen Gemeindeetats, insofern sie die Finanzwirtschaft der allgemeinen Verwaltung gewöhnlich in der Stadtkasse oder Stadthauptkasse darstellen, die der Unternehmungen usw. aber in besondere Klassen bringen. Scharf durchgeführt ist dies aber nicht, da sich hier innerhalb der Stadtkassen auch Rechnungen von Unternehmungen finden und Rechnungen des Verwaltungsbetriebes außer ihr zur Darstellung kommen. Zum Teil mag ja, besonders in der zweiten Richtung, auch hier wieder die verwaltungsrrechtliche Mehrteilung der Gemeinden (Schul- und Armenwesen), weiterhin auch die auf den Brandversicherungsgesetzen beruhende Sonderstellung der Feuerlöschklassen einwirken. Aber auch abgesehen davon ist die Trennung nicht scharf.

Ein Extraordinarium findet sich nur im Etat von Chemnitz, unter der offenbar zu engen Bezeichnung „Aufwand aus Anleihemitteln“. In den Etats einiger anderer großer Städte ist tatsächlich nur der Nachweis über die im Laufe des Jahres zu verwendenden Anleihemittel gegeben, in anderen werden die außerordentlichen Einnahmen und Ausgaben mit den ordentlichen zusammen verbucht, in den meisten Etats fehlt aber überhaupt jeder Beleg dafür. Besonders fühlbar wird dieser Mangel für die Beurteilung der Schuldenbewegung einer Gemeinde, zumal meist auch ein geordnetes Schuldenverzeichnis fehlt.

Ein Nettoetat im Sinne des Frankfurter Etats ist nirgends vorhanden. Es kann deshalb bei keiner Gemeinde beurteilt werden, wieviel von den Brutto-Einnahmen und -Ausgaben auf durchlaufende Posten kommt und wie hoch eigentlich der gesamte Geldumsatz der Gemeinde im ganzen, sowie der einzelnen Klassen und Konten ist.

Unter diesen Mängeln muß natürlich auch die Übersichtlichkeit leiden. Denn wenn einzelne Rechnungen außer jedem Zusammenhang mit den übrigen stehen, wenn der Hauptetat nicht alle Einnahmen und Ausgaben umfaßt, wenn außerordentliche Posten mit den laufenden zusammen verbucht werden und einzelne Bestandteile eines und desselben Vermögens wie gesonderte Vermögenssubjekte gegenseitig als Gläubiger und Schuldner auftreten u. a. m., so muß es natürlich schwer fallen, sich ein wirkliches Gesamtbild von der Finanzlage einer Gemeinde zu machen. Vom Standpunkte der vergleichenden Finanzwissenschaft, von dem aus allein, wie hiermit wiederholt hervorgehoben werden soll, hier Kritik geübt wird, ist dieser Zustand des Etatwesens der Gemeinden außerordentlich zu bedauern.\* Inwieweit dieses aber in der Praxis der Gemeinden und der Aufsichtsbehörden seine Aufgaben erfüllt, und ob und inwieweit eine Änderung nach der in dem Frankfurter Beispiele gegebenen Richtung möglich ist, das kann und soll hier nicht beurteilt werden. Zweifellos beruhen ja viele Anordnungen in den Rechnungen, die zunächst vielleicht befremdend und un Zweckmäßig erscheinen, auf der historischen Entwicklung und auf praktischen Einrichtungen der Gemeinden. Es sei hier nur daran erinnert, daß im Etat von Dresden die Rechnung der großen Markthallen mit ihren Einnahmen und Ausgaben der verschiedensten Art unter der Rubrik „Steuern, Abgaben und Gerechtfame“ erscheint, weil an diesem Platze früher die gebührenartigen Einnahmen aus den

offenen Wochenmärkten standen. Vielleicht mag aber auch hier und da allzu konservative Beharrlichkeit bei ähnlichen Eigentümlichkeiten die Ursache sein. Ähnliches findet sich aber auch bei den außer-sächsischen Gemeinden. Das ungünstige Ergebnis des Vergleichs der sächsischen Gemeindeetats mit dem Etat von Frankfurt beruht also nicht auf einer ungünstigen Ausnahmestellung der sächsischen Gemeinden, sondern auf einer Ausnahmestellung von Frankfurt, dessen Etat in seiner äußeren Vollendung sich besonders auszeichnet und auch von den anderen großen preussischen Städten nicht erreicht wird.

Von besonderen Einzelheiten seien noch die Unternehmungen und Anstalten, die Schulden und die Steuern in ihrer Stellung im Etat besprochen.

## 2. Die Unternehmungen und Anstalten.

Diese haben gewöhnlich eine besondere Stellung im Rechnungswesen, da ihre Klassenverwaltung von der der Gemeinde, soweit sie als Verwaltungskörper erscheint, meist völlig getrennt ist (Nebenverwaltung). Im Hauptetat (Stadtkasse, Stadthauptkasse) erscheinen sie daher oft gar nicht oder nur mit ihren Überschüssen oder Zuschüssen und ihre Rechnungen sind in Spezial- oder selbständigen Nebenetats dargestellt. Die Berechnung der Überschüsse geschieht bei den eigentlichen Unternehmungen in der Regel nach kaufmännischen Grundsätzen; insbesondere finden sich unter den vorweg abzuziehenden Ausgaben auch die Verzinsung und Tilgung des Anlagkapitals, Abschreibungen auf Gebäude und Maschinen, Ausgleichungen von Kursrückgängen der Wertpapiere usw. Die für die Gemeinde selbst bestimmten Erzeugnisse (Gas, Wasser usw.) werden zum gemeinen Preise berechnet. Auf diese Weise ergibt das Endergebnis ein wirkliches Bild der Rentabilität des Unternehmens. Diese Art der Rechnungsführung ist jedoch allgemein nur üblich bei denjenigen Unternehmungen, deren Charakter eine Verwaltung nach kaufmännischen Grundsätzen und die Erzielung eines Überschusses ohne Beeinträchtigung ihres Zweckes gestattet (Gaswerke usw.). Bei denjenigen aber, deren gemeinnütziger Charakter auch Opfer der Gemeinde erforderlich scheinen läßt, wird sie oft verlassen (Bäder, Krankenhäuser, höhere Schulen usw.). Vor allem fehlt in solchen Fällen oft unter den Ausgaben die Verzinsung und Tilgung des Anlagkapitals. Dann gibt aber das Resultat der Rechnung nicht den wirklichen Aufwand an, den der betreffende Gegenstand von der Gemeinde erfordert, und weckt falsche Vorstellungen davon, was die Gemeinde für bestimmte Zwecke aufwendet. So findet sich z. B. in dem Bogen F der finanzstatistischen Erhebung von 1901 für eine Stadt unter den Ausgaben ein Zuschuß von 2 645 Mark an das Stadtbad. Bei der Durchsicht des Haushaltplanes ergibt sich aber, daß im Jahre 1901 außer diesem Zuschusse noch ein Aufwand von 2 310 Mark an Verzinsung und ordentlicher Tilgung und von 3 690 Mark an außerordentlicher Tilgung einer auf das Stadtbad verwendeten Anleihe notwendig war. Bei derartiger Berechnung können schließlich Irrtümer hervorgerufen werden, die zu falschen finanziellen Maßnahmen wie Ermäßigungen von Gebühren und dergleichen führen können, und es wird deshalb besser sein, auch bei derartigen Anstalten bei der Rechnung die Kosten des Anlagkapitals mit zu berücksichtigen.

## 3. Die Schulden.

Die Ausgaben für Verzinsung und Tilgung der Schulden werden gewöhnlich auf einem besonderen Konto verbucht (Zinsenkonto, Anleihekonto usw.). Für diejenigen Schulden, die von besonderen Unternehmungen oder Klassen zu verzinsen und zu tilgen sind, werden die entsprechenden Beträge nicht von diesen direkt an den Gläubiger, sondern zunächst an das Anleihekonto abgeführt, wo sie als Einnahme gebucht und sodann an den

\* Vgl. hierzu die Vorschläge über eine mehr einheitliche Gestaltung der Haushaltpläne und Verwaltungsberichte der Gemeinden in Heft I/II des Jahrganges 1882 dieser Zeitschrift S. 11 „Die statistischen Aufgaben der Gemeindebehörden usw.“ Referat dem sächsischen Gemeindegattungsrat von Dr. Viktor Böhmert.

Gläubiger weitergegeben werden. Auf diese Weise gibt das Schuldenkonto richtige Auskunft über die Ausgaben, die der Gemeinde durch die Verzinsung und Tilgung ihrer Schulden erwachsen. Vielfach fehlt aber hier die Vollständigkeit. Vor allem werden die hypothetisch eingetragenen Schulden und zuweilen auch die für Unternehmungen verwendeten Schulden nicht auf dem Schuldenkonto verbucht. Dabei wird zuweilen der rein äußerliche Unterschied gemacht, ob eine Anleihe ihrem vollen Betrage nach für ein Unternehmen verwendet worden ist oder ob sie verschiedenen Zwecken gedient hat. Im ersten Falle wird sie von der Kasse des Unternehmens aus direkt verzinst, während im zweiten Falle, wo dies nicht möglich ist, der Umweg über das Schulzinsenkonto genommen wird, das die Teilbeträge sammelt und im ganzen an den Gläubiger weitergibt. Wo die Vollständigkeit des Schuldenkontos in dieser Weise durchbrochen ist, fehlt natürlich auch der Gesamtüberblick über die durch den Schuldenstand erwachsenden Ausgaben. Dieser Mangel im Rechnungswesen hat bei einigen Städten sogar die Folge gehabt, daß die in der Statistik erforderlichen Angaben über den Schuldenstand unrichtig gemacht worden sind, da dabei die direkt verzinsten, im Schuldenkonto nicht verbuchten Schulden außer acht gelassen wurden. Verwirrung richtet dabei auch öfters die Auffassung an, daß die Verbuchungen zwischen den einzelnen Vermögensbestandteilen (Stammvermögen, freies Vermögen usw.) als eigentliche Schulden der Gemeinde anzusehen und demgemäß zu behandeln seien.

#### 4. Die Steuern.

Die Steuern haben gewöhnlich kein einheitliches Konto. Die indirekten Steuern und die Sondergewerbesteuern finden sich meist unter der Rubrik „Gerechtfame“ oder „Gerechtfame und Abgaben“ in einer Reihe mit privatrechtlichen Abgaben oder polizeilichen Gebühren. Auch werden sie je nach den Zwecken, für die sie verwendet werden, an verschiedenen Stellen gebucht, vor allem die Besitzveränderungsabgaben. Zum Teil sind hier gesetzliche Vorschriften die Ursache, so z. B. bei der Verwendung der Besitzveränderungsabgaben für Armen- und Schulzwecke. Es findet sich aber auch, daß die Gemeinde gewisse Steuern freiwillig bestimmten Zwecken zuweist, z. B. in Zwickau, wo ein Teil der Besitzveränderungsabgaben der Schulden tilgung dient und direkt auf dem Schuldenkonto als Einnahme verbucht wird.

Die direkten Steuern („Anlagen“) dienen zum Ausgleich des nach dem Etat sich ergebenden Fehlbedarfs und richten sich in ihrer Höhe nach diesem. Sie werden entweder in ihrer vollen Höhe der „Stadtkasse“ (Zentralkasse) und von hier aus je nach Bedarf den einzelnen Konten oder Klassen zu Deckung ihres Fehlbedarfs zugeführt, wo sie dann als „Zuschuß aus der Stadtkasse“ verbucht werden, oder sie werden wenigstens bei der Stadtkasse und Armenkasse direkt unter der Bezeichnung „Schulanlagen“ oder „Armenanlagen“ vereinnahmt. Zuweilen werden im Etat die einzelnen Arten der direkten Steuern (Einkommensteuern, Grundsteuern) nicht geschieden, sondern in ihrem Gesamtbetrag unter der Bezeichnung „Gemeindeanlagen“ vereinigt.

## II. Statistisches.

### 1. Die Gemeindefschulden.

Das Verzeichnis S. 69 bis 79 ist auf Grund der im Fragebogen J der Gemeindefinanzstatistik erforderlichen Angaben zusammengestellt worden. Es sind darin alle Städte mit Revidierter Städteordnung („Städte I“), 42 Städte mit der Städteordnung für mittlere und kleine Städte („Städte II“) und 66 Landgemeinden

von mehr als 2000 Einwohnern aufgeführt. Für die übrigen, den beiden letztgenannten Kategorien angehörenden Gemeinden lagen keine Angaben vor. Das Schema enthält getrennt die Schulden der politischen Gemeinde (einschließlich Armenverband), der Schulgemeinde und der Kirchengemeinde, sowie deren Gesamtsummen für die Jahre 1870, 1880, 1890 und 1900. Die Summen waren von den Gemeinden nach dem Stand der Tilgung vom Schluß des betreffenden Jahres einzusetzen; sie geben also nicht den Nominalbetrag, sondern den wirklichen Betrag der Schulden wieder.

Die Angaben der Städte für 1900 haben, soweit die politische und die Schulgemeinde in Frage kommen, an der Hand der Verfassungs- und Vermögensübersichten, die seit einiger Zeit von den Städten jährlich einzureichen sind, sowie der von vielen Gemeinden veröffentlichten Haushaltspläne, Rechnungsübersichten und Verwaltungsberichte nachgeprüft werden können, und es sind, insoweit sich dabei Differenzen ergeben haben, zur Aufklärung Rückfragen an die Gemeinden erfolgt. Hinsichtlich der früheren Jahre und der Kirchengemeinden überhaupt haben jedoch die Angaben der Gemeinden ungeprüft hingenommen werden müssen.

Die Schulden der Schul- und Kirchengemeinden sind in der Regel voll angegeben, ohne Rücksicht darauf, ob außer der in Spalte 2 angegebenen politischen Gemeinde noch andere dazu gehören; jedoch ist durch schrägen Druck gekennzeichnet worden, ob es sich um einen zusammengesetzten Bezirk handelt. Da das vorliegende Verzeichnis im allgemeinen größere Orte betrifft, zu denen in der Regel nur kleinere Gemeinden eingeschult oder eingepfarrt sind, so wird diese Ungenauigkeit das Gesamtbild, das ja in der Hauptsache nur eine Entwicklung des Gemeindefschuldenwesens seit 30 Jahren geben soll, nur wenig beeinträchtigen.

In den Städten, besonders den größeren, kommt es nicht selten vor, daß der Aufwand für die Erbauung von Schulen von der politischen Gemeinde aufgebracht wird und daß die Schulgemeinde für die Benutzung der Schulgebäude einen Mietzins an jene zahlt. In solchen Fällen sind die dafür aufgenommenen Schulden mit in denen der politischen Gemeinde enthalten.

Die Tabelle S. 80 enthält Angaben über die Anlegung der durch Schuld aufnahmen aufgebrachten Mittel in Gemeindeunternehmungen, Anstalten und dergleichen. Die Angaben über die Anlegung von Anleihemitteln in Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerken und Vieh- und Schlachthöfen (Nr. 1 bis 4) können annähernd Anspruch auf Vollständigkeit erheben, da nach dem Schuldenstand der hier genannten vier Unternehmungen im Bogen J ausdrücklich gefragt worden ist. Nur ganz vereinzelt haben diese Fragen von den Gemeinden infolge der besonderen Ausgestaltung ihres Rechnungswesens nicht beantwortet werden können, so z. B. von Freiberg, wo sämtliche Schulden von der Kammereikasse verzinst oder getilgt werden, die Unternehmungen aber das gesamte Anlagekapital, nicht nur soweit es durch Schuld aufnahmen aufgebracht ist, nach dem Buchwert zu verzinsen und außerdem den Abschreibungen entsprechende Beträge an das übrige Vermögen der Stadt abzuliefern haben.

Auch im übrigen sind in der Tabelle, soweit dies möglich war, noch ziffernmäßige Belege darüber gegeben worden, wie die Schulden angelegt waren. Diese Angaben stützen sich zum Teil auf die Angaben der Gemeinden im Fragebogen, zum Teil auf den Inhalt der Verfassungs- und Vermögensübersichten vom Jahre 1900. Soweit derartige ziffernmäßige Angaben nicht möglich waren, ist wenigstens allgemein noch gesagt worden, wofür hauptsächlich die Gemeinden die Schuldbeträge verwendet haben.

Es finden sich da vor allem angegeben: Schulen verschiedener Art, Straßenbauten, Verschleisungen, Wohlfahrts-Einrichtungen aller Art, auch Kasernenbauten und dergleichen. Ein Teil der Gemeinden hat die in dieser Beziehung gestellte Frage allerdings nicht oder

nur sehr kurz beantwortet. So liegt z. B. für Leipzig nur die Angabe vor, daß die Zunahme der Schulden lediglich der Entwicklung der Stadt entspreche.

(Fortsetzung des Textes S. 82.)

## 1. Die Gemeindefschulden am Schluß der Jahre 1870, 1880, 1890, 1900 in 187 Gemeinden.

### A. Betrag der Gemeindefschulden.

Die Zahlen für zusammengelegte Schul- und Kirchengemeinden sind in Spalte 3 und 4 durch schrägen Druck kenntlich gemacht.

Jahr	Betrag der Schulden			
	der politischen Gemeinde	der evangelischen Schulgemeinde	der evangelischen Kirchengemeinde	überhaupt
	M	M	M	M
1.	2.	3.	4.	5.

#### a) Städte mit der Revidierten Städteordnung.

(Nach den Einwohnerzahlen vom 1. Dezember 1900 geordnet.)

##### 1. Leipzig (456 124 Einwohner).

1870	9 768 000	—	—	9 768 000
1880	20 265 900	—	142 454	20 408 354
1890	42 118 000	—	2 458 017	44 576 017
1900	80 387 717	—	4 036 065	84 423 782

##### 2. Dresden (396 146 Einwohner).

1870	4 732 650	—	136 998	4 869 648
1880	20 110 511	—	917 889	21 028 400
1890	23 647 000	—	1 559 521	25 206 521
1900	64 819 570	—	4 161 192	68 980 762

##### 3. Chemnitz (206 913 Einwohner).

1870	2 483 061	578 210	4 725	3 065 996
1880	12 549 193	—	440 377	12 989 570
1890	15 932 555	—	709 680	16 642 235
1900	23 207 229	—	2 134 127	25 341 356

##### 4. Plauen (73 888 Einwohner).

1870	956 967	—	—	956 967
1880	2 828 545	—	—	2 828 545
1890	5 687 258	—	112 689	5 799 947
1900	12 561 892	—	652 182	13 214 074

##### 5. Zwickau (55 830 Einwohner).

1870	794 401	—	133 026	927 427
1880	1 636 463	828 973	84 950	2 550 386
1890	5 305 880	1 015 007	499 700	6 820 587
1900	8 044 264	1 669 728	1 005 700	10 719 692

##### 6. Bittau (30 921 Einwohner).

1870	—	—	—	—
1880	—	—	—	—
1890	1 452 911	—	—	1 452 911
1900	4 623 407	—	—	4 623 407

##### 7. Freiberg (30 175 Einwohner).

1870	208 545	73 820	21 517	303 882
1880	654 802	228 998	121 525	1 005 325
1890	1 247 531	330 819	191 170	1 772 520
1900	2 621 158	389 562	426 116	3 436 836

Jahr	Betrag der Schulden			
	der politischen Gemeinde	der evangelischen Schulgemeinde	der evangelischen Kirchengemeinde	überhaupt
	M	M	M	M
1.	2.	3.	4.	5.

##### 8. Bautzen (26 024 Einwohner).

1870	567 686	300 000	—	867 686
1880	1 676 707	270 000	—	1 946 707
1890	1 859 022	597 069	193 000	2 649 091
1900	2 870 406	485 010	327 727	3 683 143

##### 9. Glauchau (25 677 Einwohner).

1870	876 600	68 775	53 913	999 288
1880	616 866	288 103	58 033	963 002
1890	1 216 207	322 276	51 920	1 590 403
1900	3 048 497	394 978	109 494	3 552 969

##### 10. Reichenbach i. B. (24 499 Einwohner).

1870	556 968	—	—	556 968
1880	754 982	—	—	754 982
1890	1 367 719	—	375	1 368 094
1900	2 888 680	—	147 341	3 036 021

##### 11. Meerane (23 851 Einwohner).

1870	258 581	12 180	—	270 761
1880	700 592	11 844	105 433	817 869
1890	709 429	10 259	129 488	849 176
1900	1 341 837	7 057	73 297	1 422 191

##### 12. Grimmitzschau (22 845 Einwohner).

1870	56 881	94 200	49 020	200 101
1880	209 234	226 183	68 964	504 381
1890	234 389	163 108	103 364	500 861
1900	2 666 731	61 821	293 420	3 021 972

##### 13. Meißen (20 124 Einwohner).

1870	118 697	117 495	—	236 192
1880	388 005	406 659	81 313	875 977
1890	854 084	601 194	142 513	1 597 791
1900	2 930 279	599 516	128 249	3 658 044

##### 14. Werdau (19 355 Einwohner).

1870	—	—	—	—
1880	355 582	—	—	355 582
1890	1 215 895	—	—	1 215 895
1900	1 363 858	—	—	1 363 858

Jahr	Betrag der Schulden			
	der politischen Gemeinde	der evangelischen Schulgemeinde	der evangelischen Kirchengemeinde	überhaupt
	M	M	M	M
1.	2.	3.	4.	5.
15. Pirna (18 296 Einwohner).				
1870	124 800	11 185	49 365	185 350
1880	377 440	166 090	92 750	636 280
1890	1 705 140	170 000	184 625	2 059 765
1900	2 402 940	664 074	237 473	3 304 487
16. Döbeln (17 749 Einwohner).				
1870	217 840	177 075	24 165	419 080
1880	482 476	173 087	22 783	678 346
1890	1 276 495	160 723	151 060	1 588 278
1900	2 128 144	422 893	145 403	2 696 440
17. Wurzen (16 615 Einwohner).				
1870	36 410	—	—	36 410
1880	643 171	—	23 555	666 726
1890	1 693 524	—	105 861	1 799 388
1900	1 831 424	—	71 961	1 906 385
18. Mittweida (16 119 Einwohner).				
1870	2 158	—	—	2 158
1880	2 158	—	—	2 158
1890	293 855	—	101 506	395 361
1900	2 490 024	—	177 687	2 667 711
19. Annaberg (15 959 Einwohner).				
1870	438 750	—	—	438 750
1880	405 600	—	20 262	425 862
1890	1 433 700	—	98 231	1 531 931
1900	2 182 449	—	133 631	2 316 080
20. Aue (15 204 Einwohner).				
1870	—	—	—	—
1880	58 430	—	—	58 430
1890	190 000	—	160 000	350 000
1900	2 563 612	—	111 775	2 975 387
21. Delitzsch (13 607 Einwohner).				
1870	225 900	—	—	225 900
1880	252 450	—	161 965	414 415
1890	527 000	340 000	303 000	1 170 000
1900	1 523 882	1 095 926	328 000	2 947 808
22. Riesa (13 477 Einwohner).				
1870	85 875	69 600	11 550	167 025
1880	1 149 436	129 300	7 950	1 286 686
1890	1 369 821	222 008	8 923	1 600 752
1900	3 086 463	341 981	509 000	3 937 444
23. Hohenstein-Ernstthal (13 397 Einwohner).				
1870	—	—	—	—
1880	—	—	—	—
1890	—	—	63 862	63 862
1900	966 500	100 220	56 488	1 123 208

Jahr	Betrag der Schulden			
	der politischen Gemeinde	der evangelischen Schulgemeinde	der evangelischen Kirchengemeinde	überhaupt
	M	M	M	M
1.	2.	3.	4.	5.
24. Radeberg (12 918 Einwohner).				
1870	54 300	—	—	54 300
1880	164 700	189 970	—	354 670
1890	134 700	153 628	88 997	377 325
1900	493 338	309 925	155 561	958 824
25. Frankenberg (12 726 Einwohner).				
1870	98 400	—	—	98 400
1880	395 400	—	—	395 400
1890	619 435	—	—	619 435
1900	965 450	—	—	965 450
26. Limbach (12 247 Einwohner).				
1870	—	47 700	762	48 462
1880	56 200	41 100	4 300	101 600
1890	190 400	191 600	112 919	494 919
1900	667 862	293 988	125 604	1 087 454
27. Großenhain (12 064 Einwohner).				
1870	23 962	64 659	29 701	118 322
1880	495 000	68 828	26 230	590 058
1890	1 147 275	56 100	30 181	1 233 556
1900	1 328 044	—	42 322	1 370 366
28. Grimma (10 892 Einwohner).				
1870	357 082	—	—	357 082
1880	340 282	—	—	340 282
1890	724 082	—	24 350	748 432
1900	2 378 047	—	174 750	2 552 797
29. Döschau (10 652 Einwohner).				
1870	101 634	—	227 641	329 275
1880	725 857	—	171 966	897 823
1890	646 541	—	133 025	779 566
1900	849 049	—	96 315	945 364
30. Waldheim (10 633 Einwohner).				
1870	128 508	42 420	—	170 928
1880	221 033	73 920	14 940	309 893
1890	325 302	83 420	6 690	415 412
1900	744 614	110 186	61 390	916 190
31. Ramenz (9 726 Einwohner).				
1870	317 973	38 786	28 208	384 967
1880	316 973	24 710	25 063	366 746
1890	422 433	114 050	13 151	549 634
1900	387 432	95 438	16 858	499 728
32. Löbau (9 637 Einwohner).				
1870	270 426	75 000	24 800	370 226
1880	452 836	64 345	14 100	531 281
1890	739 842	47 130	208 400	995 372
1900	1 620 241	450 837	259 056	2 330 134

Jahr	Betrag der Schulden			
	der politischen Gemeinde	der evangelischen Schulgemeinde	der evangelischen Kirchengemeinde	überhaupt
	M	M	M	M
1.	2.	3.	4.	5.
<b>33. Auerbach (9 574 Einwohner).</b>				
1870	205 311	—	—	205 311
1880	423 850	9 000	26 133	458 983
1890	667 017	72 000	33 664	772 681
1900	847 586	696 198	57 678	1 601 462
<b>34. Falkenstein (9 536 Einwohner).</b>				
1870	54 048	—	176 400	230 448
1880	81 903	—	162 600	244 503
1890	286 893	115 361	145 486	547 740
1900	444 652	374 432	148 347	967 431
<b>35. Roßwein (8 852 Einwohner).</b>				
1870	64 212	7 200	7 800	79 212
1880	37 212	9 700	20 081	66 993
1890	117 267	5 700	24 138	147 105
1900	430 809	166 120	72 498	669 427
<b>36. Schneeberg (8 752 Einwohner).</b>				
1870	269 769	—	8 351	278 120
1880	380 049	64 550	8 442	453 041
1890	579 770	49 667	7 033	636 470
1900	392 935	117 332	38 342	548 609
<b>37. Sebnitz (8 649 Einwohner).</b>				
1870	32 224	19 525	—	51 749
1880	120 750	22 445	7 575	150 770
1890	271 000	—	8 000	279 000
1900	845 100	—	—	845 100
<b>38. Borna (8 423 Einwohner).</b>				
1870	423 768	—	120 585	544 353
1880	598 933	16 500	108 750	724 183
1890	600 304	3 000	91 650	697 954
1900	2 219 125	12 688	142 590	2 374 403
<b>39. Buchholz (8 402 Einwohner).</b>				
1870	75 909	15 900	300	92 109
1880	85 876	—	75 000	160 876
1890	308 476	82 728	70 227	461 431
1900	966 458	126 348	62 884	1 155 690
<b>40. Leisnig (7 974 Einwohner).</b>				
1870	154 426	—	14 914	169 340
1880	210 393	—	15 746	226 139
1890	771 429	—	56 950	828 379
1900	1 325 570	—	42 500	1 368 070
<b>41. Ritschberg (7 934 Einwohner).</b>				
1870	61 473	—	—	61 473
1880	49 910	—	2 400	52 310
1890	382 802	24 275	21 475	428 552
1900	682 727	64 240	46 543	793 510

Jahr	Betrag der Schulden			
	der politischen Gemeinde	der evangelischen Schulgemeinde	der evangelischen Kirchengemeinde	überhaupt
	M	M	M	M
1.	2.	3.	4.	5.
<b>42. Hainichen (7 932 Einwohner).</b>				
1870	103 526	—	—	103 526
1880	148 186	—	—	148 186
1890	287 046	—	50 000	337 046
1900	306 667	—	415 000	721 667
<b>43. Marktneukirchen (7 847 Einwohner).</b>				
1870	100 425	—	—	100 425
1880	136 350	—	—	136 350
1890	726 453	—	57 500	783 953
1900	669 197	486 287	75 225	1 230 709
<b>44. Döbernshau (7 825 Einwohner), bis 1901 Landgemeinde.</b>				
1870	4 350	30 900	—	35 250
1880	57 888	74 400	1 600	133 888
1890	43 609	47 103	33 600	124 312
1900	538 397	179 239	40 285	757 921
<b>45. Eibenstock (7 460 Einwohner).</b>				
1870	127 140	—	135 000	262 140
1880	124 320	—	119 278	273 598
1890	102 431	—	119 834	222 265
1900	378 610	—	107 700	486 310
<b>46. Neßschau (7 426 Einwohner).</b>				
1870	27 405	—	23 138	50 543
1880	18 725	41 780	12 024	72 529
1890	141 295	52 844	30 564	224 703
1900	345 882	235 631	45 144	626 657
<b>47. Marienberg (7 108 Einwohner).</b>				
1870	69 301	—	25 805	95 106
1880	117 470	—	77 100	194 570
1890	78 425	—	69 272	147 697
1900	148 685	234 456	155 490	538 631
<b>48. Penig (7 108 Einwohner).</b>				
1870	128 955	—	—	128 955
1880	150 525	—	—	150 525
1890	223 800	90 000	—	313 800
1900	1 144 478	191 600	—	1 336 078
<b>49. Treuen (7 088 Einwohner).</b>				
1870	45 000	—	4 425	49 425
1880	101 000	—	42 110	143 110
1890	170 740	—	53 600	224 340
1900	626 037	—	83 600	709 637
<b>50. Burgstädt (7 016 Einwohner).</b>				
1870	69 180	—	950	70 130
1880	73 601	—	2 400	76 001
1890	470 159	—	63 975	534 134
1900	401 842	—	81 853	483 695

Jahr	Betrag der Schulden			
	der politischen Gemeinde	der evangelischen Schulgemeinde	der -evangelischen Kirchengemeinde	überhaupt
	M	M	M	M
1.	2.	3.	4.	5.
<b>51. Lichtenstein (7 006 Einwohner).</b>				
1870	—	—	—	—
1880	81 000	—	—	81 000
1890	61 000	—	89 146	150 146
1900	276 985	295 134	105 346	677 465
<b>52. Martranzstädt (6 860 Einwohner).</b>				
1870	—	—	—	—
1880	—	30 667	—	30 667
1890	29 337	184 564	8 283	222 184
1900	304 169	160 749	119 767	584 685
<b>53. Stollberg (6 850 Einwohner).</b>				
1870	57 600	—	—	57 600
1880	252 500	—	—	252 500
1890	327 800	—	—	327 800
1900	804 000	—	—	804 000
<b>54. Zschopau (6 748 Einwohner).</b>				
1870	235 479	—	—	235 479
1880	234 842	—	—	234 842
1890	216 744	360 652	7 600	584 996
1900	312 466	321 137	4 000	637 603
<b>55. Bischofszwerda (6 609 Einwohner).</b>				
1870	—	—	—	—
1880	—	—	—	—
1890	60 000	—	—	60 000
1900	700 527	125 787	—	826 314
<b>56. Löbnitz (6 415 Einwohner).</b>				
1870	64 269	—	—	64 269
1880	143 280	—	—	143 280
1890	142 000	—	—	142 000
1900	144 283	—	—	144 283
<b>57. Rochlitz (6 337 Einwohner).</b>				
1870	88 191	—	—	88 191
1880	356 165	—	—	356 165
1890	747 565	—	—	747 565
1900	836 641	—	—	836 641
<b>58. Adorf (6 328 Einwohner).</b>				
1870	12 750	—	—	12 750
1880	42 880	—	—	42 880
1890	115 000	—	—	115 000
1900	486 751	—	—	486 751
<b>59. Geyer (6 250 Einwohner).</b>				
1870	141 075	—	—	141 075
1880	169 850	—	—	169 850
1890	260 000	—	—	260 000
1900	400 872	126 876	—	527 748

Jahr	Betrag der Schulden			
	der politischen Gemeinde	der evangelischen Schulgemeinde	der evangelischen Kirchengemeinde	überhaupt
	M	M	M	M
1.	2.	3.	4.	5.
<b>60. Großsch (5 698 Einwohner).</b>				
1870	13 575	32 400	3 819	49 824
1880	18 219	29 550	13 800	61 569
1890	96 263	40 126	31 634	168 023
1900	105 583	49 115	27 137	181 865
<b>61. Ehrenfriedersdorf (5 661 Einwohner).</b>				
1870	—	—	—	—
1880	—	—	—	—
1890	177 586	21 576	16 500	215 662
1900	214 621	221 595	34 400	470 616
<b>62. Deberan (5 579 Einwohner).</b>				
1870	30 075	—	—	30 075
1880	62 400	—	19 750	82 150
1890	188 306	—	204 200	392 506
1900	146 876	—	204 200	351 076
<b>63. Dengersfeld (5 493 Einwohner).</b>				
1870	57 369	—	—	57 369
1880	274 330	—	—	274 330
1890	253 409	—	—	253 409
1900	277 594	—	—	277 594
<b>64. Pegau (5 445 Einwohner).</b>				
1870	15 075	—	—	15 075
1880	12 750	47 000	—	59 750
1890	100 225	37 000	1 700	138 925
1900	244 015	27 000	15 900	286 915
<b>65. Colditz (5 281 Einwohner).</b>				
1870	10 326	—	—	10 326
1880	59 572	—	30 000	89 572
1890	235 863	—	30 000	265 863
1900	730 424	—	40 000	770 424
<b>66. Rossen (4 762 Einwohner).</b>				
1870	36 839	3 900	—	40 739
1880	32 008	1 800	—	33 808
1890	119 842	50 000	5 400	175 242
1900	350 611	168 534	11 900	531 045
<b>67. Neustädtel (4 719 Einwohner).</b>				
1870	—	—	—	—
1880	—	—	—	—
1890	49 605	—	3 681	53 286
1900	318 941	—	24 167	343 108
<b>68. Neustadt (4 524 Einwohner).</b>				
1870	—	—	—	—
1880	—	—	—	—
1890	136 588	101 338	169 127	407 053
1900	251 498	89 222	186 836	527 556

Jahr	Betrag der Schulden			
	der politischen Gemeinde	der evangelischen Schulgemeinde	der evangelischen Kirchengemeinde	überhaupt
	M	M	M	M
1.	2.	3.	4.	5.
<b>69. Königstein (4 274 Einwohner).</b>				
1870	20 633	1 613	—	22 246
1880	82 371	58 759	—	141 130
1890	69 931	49 723	—	119 654
1900	516 729	102 498	32 000	651 227
<b>70. Schwarzenberg (4 147 Einwohner).</b>				
1870	8 910	—	—	8 910
1880	59 024	—	—	59 024
1890	102 035	70 296	—	172 331
1900	202 304	62 909	—	265 213
<b>71. Thum (4 099 Einwohner).</b>				
1870	36 833	—	—	36 833
1880	73 002	44 299	—	117 301
1890	132 892	82 277	—	215 169
1900	122 151	64 567	8 343	195 061
<b>72. Schöneck (4 053 Einwohner).</b>				
1870	—	—	105 000	105 000
1880	127 291	—	105 000	232 291
1890	133 968	14 565	102 000	250 533
1900	222 410	18 249	102 000	342 659
<b>73. Pulsnitz (3 750 Einwohner).</b>				
1870	27 300	—	—	27 300
1880	157 552	17 754	5 100	180 406
1890	221 151	11 614	11 300	244 065
1900	347 913	2 331	13 800	364 044
<b>74. Dippoldiswalde (3 519 Einwohner).</b>				
1870	64 416	398	—	64 814
1880	66 006	32 049	—	98 055
1890	145 176	14 399	—	159 575
1900	343 954	—	14 393	358 347
<b>75. Lommatzsch (3 263 Einwohner).</b>				
1870	—	4 800	—	4 800
1880	—	9 800	—	9 800
1890	6 000	4 900	—	10 900
1900	293 586	17 731	—	311 317
<b>76. Schandau (3 256 Einwohner).</b>				
1870	10 178	61 874	—	72 052
1880	396 848	56 588	16 000	499 436
1890	552 564	83 648	65 000	701 212
1900	591 812	75 553	69 000	736 365
<b>77. Waldenburg (2 820 Einwohner).</b>				
1870	14 721	555	—	15 276
1880	23 258	13 805	—	37 063
1890	147 277	14 963	29 210	191 450
1900	346 814	14 347	47 327	408 488

Jahr	Betrag der Schulden			
	der politischen Gemeinde	der evangelischen Schulgemeinde	der evangelischen Kirchengemeinde	überhaupt
	M	M	M	M
1.	2.	3.	4.	5.
<b>78. Sayda (1 441 Einwohner).</b>				
1870	—	7 000	10 000	17 000
1880	16 500	14 900	4 300	35 700
1890	25 300	24 000	2 000	51 300
1900	99 500	17 450	12 150	129 100
<b>79. Bernstadt (1 389 Einwohner).</b>				
1870	22 977	—	—	22 977
1880	16 678	—	—	16 678
1890	21 700	4 978	61 997	88 675
1900	41 200	—	55 915	97 115
<b>Summe der 79 Städte mit Revidierter Städteordnung (1 945 772 Einwohner)*</b>				
1870	26 848 068	1 957 170	1 431 908	30 237 146
1880	74 962 091	3 787 456	3 541 991	82 291 538
1890	127 391 468	6 291 688	9 727 967	143 411 123
1900	264 735 027	12 338 525	19 245 444	296 318 996
* Bezüglich der Schulgemeinden siehe den Text Seite 82.				
<b>b) Städte mit der Städteordnung für mittlere und kleine Städte.</b>				
(Nach den Einwohnerzahlen vom 1. Dezember 1900 geordnet.)				
<b>1. Mylau, Amtsh. Plauen (7 669 Einwohner).</b>				
1870	38 995	10 025	—	49 020
1880	35 850	13 095	—	48 945
1890	27 649	16 410	—	44 059
1900	1 294 121	35 205	251 967	1 581 293
<b>2. Johannegeorgenstadt, Amtsh. Schwarzenberg (5 948 Einw.).</b>				
1870	4 200	17 000	601	21 801
1880	14 815	19 800	—	34 615
1890	4 815	17 000	—	21 815
1900	125 980	269 365	4 100	399 445
<b>3. Harta, Amtsh. Döbeln (5 218 Einwohner).</b>				
1870	58 157	—	—	58 157
1880	50 214	—	—	50 214
1890	139 049	—	7 500	146 549
1900	314 448	—	27 500	341 948
<b>4. Elsterberg, Amtsh. Plauen (4 721 Einwohner).</b>				
1870	25 722	16 755	140 000	182 477
1880	40 247	27 230	114 459	181 936
1890	76 699	14 705	91 807	183 211
1900	285 535	9 855	75 616	371 006
<b>5. Zwenkau, Amtsh. Leipzig (4 316 Einwohner).</b>				
1870	62 300	—	—	62 300
1880	49 760	—	—	49 760
1890	26 833	47 704	—	74 537
1900	59 303	41 890	21 125	125 318



Jahr	Betrag der Schulden			
	der politischen Gemeinde	der evangelischen Schulgemeinde	der evangelischen Kirchengemeinde	überhaupt
	M	M	M	M
1.	2.	3.	4.	5.

## 6. Geringswalde, Amtsh. Rochlitz (4 197 Einwohner).

1870	47 400	—	—	47 400
1880	39 900	—	—	39 900
1890	24 900	—	97 152	122 052
1900	192 037	128 357	100 368	420 762

## 7. Taucha, Amtsh. Leipzig (4 065 Einwohner).

1870	15 000	907	13 170	29 077
1880	69 442	32 125	14 464	116 031
1890	150 395	27 874	12 104	190 373
1900	315 919	28 885	14 558	359 362

## 8. Lunzenau, Amtsh. Rochlitz (3 942 Einwohner).

1870	15 750	—	—	15 750
1880	25 100	—	—	25 100
1890	65 286	90 000	8 000	163 286
1900	72 839	87 584	10 000	170 423

## 9. Laufitz, Amtsh. Borna (3 776 Einwohner).

1870	82 240	—	12 314	94 554
1880	103 533	—	15 321	118 854
1890	254 900	—	10 900	265 800
1900	382 844	—	3 688	386 532

## 10. Wiltsdruff, Amtsh. Meißen (3 757 Einwohner).

1870	—	44 775	5 840	50 615
1880	—	34 875	—	34 875
1890	—	25 875	22 400	48 275
1900	537 891	16 875	123 400	678 166

## 11. Pausa, Amtsh. Plauen (3 676 Einwohner).

1870	102 993	—	—	102 993
1880	226 557	37 957	—	264 514
1890	197 740	30 400	—	228 140
1900	217 773	28 400	—	246 173

## 12. Dohna, Amtsh. Pirna (3 471 Einwohner).

1870	9 300	15 075	10 500	34 875
1880	6 300	15 300	15 650	37 250
1890	21 600	7 664	25 850	55 114
1900	233 509	99 580	29 158	362 247

## 13. Callenberg, Amtsh. Glauchau (3 385 Einwohner).

1870	14 725	—	—	14 725
1880	14 995	16 310	—	31 305
1890	29 128	13 890	4 600	47 618
1900	35 258	10 762	10 725	56 745

## 14. Frohburg, Amtsh. Borna (3 385 Einwohner).

1870	36 553	—	—	36 553
1880	120 844	—	—	120 844
1890	122 550	—	—	122 550
1900	344 744	6 500	43 582	394 826

Jahr	Betrag der Schulden			
	der politischen Gemeinde	der evangelischen Schulgemeinde	der evangelischen Kirchengemeinde	überhaupt
	M	M	M	M
1.	2.	3.	4.	5.

## 15. Königsbrück, Amtsh. Ramenz (3 248 Einwohner).

1870	23 073	5 250	—	28 323
1880	17 427	32 655	375	50 457
1890	39 000	29 066	3 360	71 426
1900	206 373	33 822	34 915	275 110

## 16. Radeburg, Amtsh. Großenhain (3 238 Einwohner).

1870	23 478	6 960	9 746	40 184
1880	19 300	1 500	7 650	28 450
1890	7 000	—	10 257	17 257
1900	11 500	94 620	72 109	178 229

## 17. Schirgiswalde, Amtsh. Bautzen (3 223 Einwohner).

1870	2 438	9 000	28 200	39 638
1880	10 005	9 500	17 700	37 205
1890	4 000	9 000	—	13 000
1900	—	2 500	45 470	47 970

## 18. Rabenau, Amtsh. Dresden=N. (3 178 Einwohner).

1870	9 045	7 300	—	16 345
1880	18 800	933	—	19 733
1890	57 305	17 000	28 355	102 660
1900	324 362	20 845	28 070	373 277

## 19. Zwönitz, Amtsh. Chemnitz (3 155 Einwohner).

1870	14 400	33 619	—	48 019
1880	37 519	32 931	12 300	82 750
1890	27 410	26 874	33 424	87 708
1900	169 512	19 732	38 785	228 029

## 20. Brand, Amtsh. Freiberg (3 107 Einwohner).

1870	130 665	2 250	21 300	154 215
1880	192 975	1 200	20 400	214 575
1890	279 546	48 043	14 720	342 309
1900	392 425	42 040	20 350	454 815

## 21. Naunhof, Amtsh. Grimma (2 992 Einwohner).

1870	14 400	—	—	14 400
1880	13 855	28 300	—	42 155
1890	36 780	21 655	8 800	67 235
1900	125 754	67 947	39 250	232 951

## 22. Strehla, Amtsh. Ditsch (2 943 Einwohner).

1870	10 050	1 335	2 025	13 410
1880	12 150	—	1 800	13 950
1890	26 450	5 200	4 300	35 950
1900	48 273	155 047	18 000	221 320

## 23. Mügeln, Amtsh. Ditsch (2 937 Einwohner).

1870	24 285	1 500	14 700	40 485
1880	21 770	—	17 700	39 470
1890	135 950	103 090	20 470	259 510
1900	162 085	93 266	24 484	279 835

Jahr	Betrag der Schulden			
	der politischen Gemeinde	der evangelischen Schulgemeinde	der evangelischen Kirchengemeinde	überhaupt
	M	M	M	M
1.	2.	3.	4.	5.

## 24. Dahlen, Amtsh. Dishaß (2 865 Einwohner).

1870	5 865	—	—	5 865
1880	12 585	—	—	12 585
1890	58 159	—	23 240	81 399
1900	117 056	—	11 440	128 496

## 25. Tharandt, Amtsh. Dresden-A. (2 824 Einwohner).

1870	13 600	1 100	2 011	16 711
1880	32 765	1 800	13 310	47 875
1890	40 617	8 600	29 400	78 617
1900	320 968	—	26 614	347 582

## 26. Ostrik, Amtsh. Bittau (2 822 Einwohner).

1870	17 000	—	2 100	19 100
1880	40 011	—	2 100	42 111
1890	76 756	—	25 100	101 856
1900	89 254	23 300	3 630	116 184

## 27. Gartenstein, Amtsh. Zwickau (2 723 Einwohner).

1870	—	—	53 101	53 101
1880	—	—	48 477	48 477
1890	25 000	—	36 231	61 231
1900	21 112	—	27 530	48 642

## 28. Wildenfels, Amtsh. Zwickau (2 684 Einwohner).

1870	9 000	1 800	56 518	67 318
1880	28 200	10 390	49 854	88 444
1890	23 500	7 000	36 744	67 244
1900	32 217	3 181	26 595	62 293

## 29. Scheibenberg, Amtsh. Annaberg (2 613 Einwohner).

1870	9 750	—	750	10 500
1880	3 450	—	6 994	10 444
1890	21 857	2 650	8 706	33 213
1900	173 289	24 818	17 192	215 299

## 30. Augustsburg, Amtsh. Flöha (2 503 Einwohner).

1870	—	2 430	—	2 430
1880	—	50 720	—	50 720
1890	290	45 000	290	45 580
1900	364 451	30 400	45 000	439 851

## 31. Böhliß, Amtsh. Marienberg (2 381 Einwohner).

1870	—	—	—	—
1880	—	—	—	—
1890	—	47 088	—	47 088
1900	121 000	41 883	14 500	177 383

## 32. Jöhstadt, Amtsh. Annaberg (2 296 Einwohner).

1870	4 899	—	23 177	28 076
1880	17 839	—	13 952	31 791
1890	41 308	29 780	5 484	76 572
1900	79 479	26 866	—	106 345

Jahr	Betrag der Schulden			
	der politischen Gemeinde	der evangelischen Schulgemeinde	der evangelischen Kirchengemeinde	überhaupt
	M	M	M	M
1.	2.	3.	4.	5.

## 33. Glaschütte, Amtsh. Dippoldiswalde (2 274 Einwohner).

1870	9 356	—	—	9 356
1880	23 201	—	—	23 201
1890	49 467	—	—	49 467
1900	44 349	—	31 005	75 354

## 34. Siebenlehn, Amtsh. Meißen (2 222 Einwohner).

1870	8 838	—	—	8 838
1880	22 363	48 978	2 000	73 341
1890	56 677	43 102	4 975	104 754
1900	56 174	37 389	5 677	99 240

## 35. Wolfenstein, Amtsh. Marienberg (2 183 Einwohner).

1870	8 700	10 050	—	18 750
1880	12 900	4 500	—	17 400
1890	9 000	56 053	14 947	80 000
1900	194 271	47 053	12 847	254 171

## 36. Grünhain, Amtsh. Schwarzenberg (2 179 Einwohner).

1870	4 150	1 100	—	5 250
1880	7 150	1 100	—	8 250
1890	7 750	1 100	—	8 850
1900	103 092	1 072	17 500	121 664

## 37. Nerchau, Amtsh. Grimma (2 079 Einwohner).

1870	7 060	—	9 000	16 060
1880	22 000	37 000	9 000	68 000
1890	20 605	24 006	8 315	52 926
1900	63 363	54 678	6 869	124 910

## 38. Mühltroff\*, Amtsh. Plauen (1 709 Einwohner).

1870	—	249	—	249
1880	19 447	3 222	8 200	30 869
1890	38 744	—	7 200	45 944
1900	46 160	—	16 200	62 360

## 39. Stolpen, Amtsh. Pirna (1 569 Einwohner).

1870	31 338	5 100	—	36 438
1880	166 214	3 600	—	169 814
1890	182 981	8 050	—	191 031
1900	177 826	2 700	100 520	281 046

## 40. Elstra, Amtsh. Ramenz (1 474 Einwohner).

1870	1 526	—	5 816	7 342
1880	3 751	50 695	6 076	60 522
1890	22 864	43 895	5 100	71 859
1900	20 733	32 087	5 161	57 981

## 41. Geising, Amtsh. Dippoldiswalde (1 241 Einwohner).

1870	—	300	9 000	9 300
1880	—	900	18 350	19 250
1890	—	200	16 375	16 575
1900	—	—	19 200	19 200

\* Die Schul- und Kirchengemeinde umfaßt auch das Rittergut Mühltroff.

Jahr	Betrag der Schulden			
	der politischen Gemeinde	der evangelischen Schulgemeinde	der evangelischen Kirchengemeinde	überhaupt
	M	M	M	M
1.	2.	3.	4.	5.

## 42. Gottkeuba, Amtsh. Pirna (1 171 Einwohner).

1870	37 050	—	—	37 050
1880	35 775	19 200	—	54 975
1890	58 000	15 600	12 200	85 800
1900	102 769	11 200	20 500	134 469

## Summe von 42 Städten mit der Städteordnung für mittlere und kleine Städte (131 359 Einwohner).

1870	933 301	193 880	419 869	1 547 050
1880	1 589 009	535 816	416 132	2 540 957
1890	2 488 560	883 574	638 306	4 010 440
1900	7 980 048	1 630 004	1 448 200	11 058 252

## c) Landgemeinden,

die am 1. Dezember 1900 mehr als 2 000 Einwohner hatten  
(nach den Einwohnerzahlen vom 1. Dezember 1900 geordnet).

## 1. Delitzsch i. G., Amtsh. Chemnitz (13 281 Einwohner).

1870	15 600	—	—	15 600
1880	46 913	103 130	12 000	162 043
1890	177 870	240 757	27 537	446 164
1900	278 466	277 874	112 845	669 185

## 2. Schönefeld, Amtsh. Leipzig (11 520 Einwohner).

1870	12 600	—	—	12 600
1880	23 700	† 312 800	—	336 500
1890	148 800	139 138	—	287 938
1900	296 722	425 312	—	722 034

## 3. Niederplanitz, Amtsh. Zwickau (11 388 Einwohner).

1870	—	—	—	—
1880	—	—	195 910	195 940
1890	—	82 800	166 887	249 687
1900	339 809	206 000	97 000	642 809

## 4. Neugersdorf, Amtsh. Löbau (10 913 Einwohner).

1870	5 415	—	—	5 415
1880	13 906	21 338	20 148	55 392
1890	10 575	96 206	10 660	117 441
1900	87 200	232 585	23 000	342 785

## 5. Deuben, Amtsh. Dresden-N. (10 075 Einwohner).

1870	—	—	1 200	1 200
1880	13 700	20 100	87 825	121 625
1890	92 175	88 450	87 825	268 450
1900	1 469 557	224 700	117 685	1 811 942

## 6. Oberplanitz, Amtsh. Zwickau (9 826 Einwohner).

1870	—	—	—	—
1880	—	—	195 910	195 940
1890	—	82 800	166 887	249 687
1900	290 000	206 000	97 000	593 000

† Von dem Ortsteil „Neuer Anbau“, der vom Jahre 1881 ab eine Gemeinde für sich — Neustadt — bildete, wurden 163 814 Mark Anleihschulden mit übernommen.

Jahr	Betrag der Schulden			
	der politischen Gemeinde	der evangelischen Schulgemeinde	der evangelischen Kirchengemeinde	überhaupt
	M	M	M	M
1.	2.	3.	4.	5.

## 7. Möckern, Amtsh. Leipzig (9 593 Einwohner).

1870	—	—	—	—
1880	—	30 600	—	30 600
1890	61 232	114 654	—	175 886
1900	146 219	151 319	—	297 538

## 8. Stötteritz, Amtsh. Leipzig (9 067 Einwohner).

1870	—	2 400	—	2 400
1880	15 600	62 574	6 225	84 399
1890	127 033	54 798	22 925	204 756
1900	280 672	216 309	29 591	526 572

## 9. Ebersbach, Amtsh. Löbau (8 847 Einwohner).

1870	6 450	24 050	—	30 500
1880	58 000	39 050	8 290	105 340
1890	74 546	85 200	8 000	167 746
1900	125 436	295 134	20 525	441 095

## 10. Oberlungwitz, Amtsh. Glauchau (8 499 Einwohner).

1870	—	—	—	—
1880	—	18 850	—	18 850
1890	25 529	68 850	8 200	102 579
1900	45 684	218 850	12 600	277 134

## 11. Wilkau, Amtsh. Zwickau (8 452 Einwohner).

1870	1 650	—	—	1 650
1880	39 700	—	28 169	67 869
1890	48 532	79 388	27 569	155 489
1900	80 769	162 434	41 835	285 038

## 12. Potschappel, Amtsh. Dresden-N. (7 904 Einwohner).

1870	—	500	—	500
1880	13 900	49 000	—	62 900
1890	15 000	60 850	—	75 850
1900	562 825	94 000	—	656 825

## 13. Seiffenhennersdorf, Amtsh. Zittau (7 731 Einwohner).

1870	30 550	—	—	30 550
1880	9 977	26 977	12 863	49 817
1890	54 312	40 289	14 170	108 771
1900	65 275	96 607	38 583	200 465

## 14. Lugau, Amtsh. Chemnitz (7 681 Einwohner).

1870	15 000	—	—	15 000
1880	15 000	61 000	—	76 000
1890	36 000	61 000	3 046	100 046
1900	—	161 000	37 488	198 488

## 15. Schönheide, Amtsh. Schwarzenberg (7 453 Einwohner).

1870	28 350	3 150	—	31 500
1880	16 488	2 100	—	18 588
1890	52 729	18 791	10 000	81 520
1900	306 155	329 780	10 000	645 935

Jahr	Betrag der Schulden			
	der politischen Gemeinde	der evangelischen Schulgemeinde	der evangelischen Kirchengemeinde	überhaupt
	M	M	M	M
1.	2.	3.	4.	5.

## 16. Blasewitz, Amtsh. Dresden-N. (7 344 Einwohner).

1870	9 300	—	—	9 300
1880	8 400	159 200	—	167 600
1890	276 607	136 787	—	413 394
1900	762 482	247 976	200 000	1 210 458

## 17. Rodewitz, Amtsh. Auerbach (7 143 Einwohner).

1870	—	—	—	—
1880	30 000	30 000	21 200	81 200
1890	37 000	40 100	49 200	126 300
1900	261 000	62 000	52 700	375 700

## 18. Silberdorf, Amtsh. Chemnitz (7 117 Einwohner).

1870	2 700	—	43 605	46 305
1880	1 000	67 470	33 535	102 005
1890	23 433	74 919	27 535	125 917
1900	80 044	253 154	28 947	362 145

## 19. Großschönau, Amtsh. Bittau (7 109 Einwohner).

1870	9 600	—	—	9 600
1880	11 800	11 750	—	23 550
1890	54 410	107 373	21 907	183 690
1900	226 268	87 448	11 907	325 623

## 20. Reinsdorf, Amtsh. Zwickau (7 054 Einwohner).

1870	—	—	—	—
1880	128 250	97 700	9 437	235 387
1890	99 900	75 300	10 383	185 583
1900	72 800	85 374	175 737	333 911

## 21. Gersdorf, Amtsh. Glauchau (7 007 Einwohner).

1870	—	—	57 005	57 005
1880	—	62 241	52 005	114 246
1890	—	62 241	17 300	109 541
1900	15 000	252 241	41 400	308 641

## 22. Reichenau H. A., Amtsh. Bittau (6 865 Einwohner).

1870	—	120	—	120
1880	19 370	2 233	—	21 603
1890	203 188	83 322	20 752	307 262
1900	244 946	109 782	21 317	376 045

## 23. Großröhrsdorf, Amtsh. Ramenz (6 769 Einwohner).

1870	950	12 172	—	13 122
1880	36 386	91 041	—	127 427
1890	107 850	89 000	—	196 850
1900	168 875	69 050	14 557	252 482

## 24. Rabenau, Amtsh. Dresden-N. (6 583 Einwohner).

1870	—	—	—	—
1880	2 425	67 800	—	70 225
1890	—	66 800	220 000	286 800
1900	395 000	354 800	375 000	1 124 800

†† Von diesen Summen sind die bis jetzt amortisierten Beträge nicht gefügt.

Jahr	Betrag der Schulden			
	der politischen Gemeinde	der evangelischen Schulgemeinde	der evangelischen Kirchengemeinde	überhaupt
	M	M	M	M
1.	2.	3.	4.	5.

## 25. Leutzsch, Amtsh. Leipzig (6 306 Einwohner).

1870	—	—	—	—
1880	2 419	44 254	—	46 673
1890	61 271	42 196	10 000	113 467
1900	220 069	178 946	30 459	429 474

## 26. Rößchenbroda, Amtsh. Dresden-N. (6 089 Einwohner).

1870	—	—	—	—
1880	—	40 203	13 050	53 253
1890	9 300	35 049	126 000	170 349
1900	408 600	29 163	143 775	581 538

## 27. Schönewitz, Amtsh. Zwickau (5 987 Einwohner).

1870	—	—	—	—
1880	14 700	50 400	—	65 100
1890	23 798	72 553	—	96 351
1900	18 670	62 313	—	80 983

## 28. Klingenthal, Amtsh. Auerbach (5 906 Einwohner).

1870	—	—	—	—
1880	—	99 000	—	99 000
1890	70 000	120 700	54 700	245 400
1900	253 700	120 700	54 700	429 100

## 29. Loschwitz, Amtsh. Dresden-N. (5 829 Einwohner).

1870	15 450	—	—	15 450
1880	162 000	13 500	23 363	198 863
1890	156 000	106 000	18 000	280 000
1900	687 500	118 000	99 500	905 000

## 30. Thalheim, Amtsh. Chemnitz (5 790 Einwohner).

1870	—	—	19 725	19 725
1880	82 271	25 350	19 725	127 346
1890	78 971	110 000	19 725	208 696
1900	51 885	95 486	19 725	167 096

## 31. Gelsenau, Amtsh. Annaberg (5 694 Einwohner).

1870	1 125	9 900	1 500	12 525
1880	6 275	47 442	1 500	55 217
1890	7 343	37 672	5 749	50 764
1900	2 463	66 999	5 111	74 573

## 32. Wittgensdorf, Amtsh. Chemnitz (5 553 Einwohner).

1870	5 412	17 501	—	22 913
1880	37 142	13 001	—	50 143
1890	44 733	147 300	10 000	202 033
1900	47 883	129 315	21 312	198 510

## 33. Niederhaslau, Amtsh. Zwickau (5 431 Einwohner).

1870	—	—	—	—
1880	600	17 062	—	17 662
1890	27 000	11 562	8 800	50 362
1900	17 400	40 926	43 875	102 201

Jahr	Betrag der Schulden			
	der politischen Gemeinde	der evangelischen Schulgemeinde	der evangelischen Kirchengemeinde	überhaupt
	M	M	M	M
1.	2.	3.	4.	5.

## 34. Gröna, Amtsh. Chemnitz (5 127 Einwohner).

1870	4 925	—	—	4 925
1880	19 900	3 300	—	23 200
1890	9 753	33 790	—	43 543
1900	55 328	57 500	180 629	293 457

## 35. Sohland a. d. Spree, Amtsh. Bautzen (5 115 Einwohner).

1870	—	—	—	—
1880	3 900	—	—	3 900
1890	3 900	21 000	—	24 900
1900	—	21 000	6 000	27 000

## 36. Mockau, Amtsh. Leipzig (5 097 Einwohner).

1870	1 500	—	—	1 500
1880	1 500	6 750	—	8 250
1890	15 690	67 426	—	83 116
1900	64 135	213 671	11 750	289 556

## 37. Hartmannsdorf, Amtsh. Rochlitz (5 088 Einwohner).

1870	—	3 368	—	3 368
1880	30 000	—	—	30 000
1890	48 961	125 000	—	173 961
1900	48 177	125 000	140 000	313 177

## 38. Mügeln, Amtsh. Pirna (5 085 Einwohner).

1870	—	—	—	—
1880	—	—	—	—
1890	—	16 800	—	16 800
1900	1 090 000	265 800	90 000	1 445 800

## 39. Döbersdorf m. Eichgr., Amtsh. Zittau (4 929 Einwohner).

1870	—	22 049	—	22 049
1880	—	49 330	—	49 330
1890	—	42 433	160 386	202 819
1900	—	52 000	146 432	198 432

## 40. Alt-Eibau, Amtsh. Löbau (4 663 Einwohner).

1870	4 680	—	—	4 680
1880	9 780	—	—	9 780
1890	22 000	—	2 928	24 928
1900	38 000	152 563	5 200	195 763

## 41. Wahren, Amtsh. Leipzig (4 641 Einwohner).

1870	—	—	—	—
1880	1 600	23 589	—	25 189
1890	970	19 074	3 821	23 865
1900	135 547	146 841	3 821	286 209

## 42. Weinböhla, Amtsh. Meißen (4 534 Einwohner).

1870	—	—	—	—
1880	—	—	—	—
1890	—	—	—	—
1900	20 000	182 400	151 200	353 600

Jahr	Betrag der Schulden			
	der politischen Gemeinde	der evangelischen Schulgemeinde	der evangelischen Kirchengemeinde	überhaupt
	M	M	M	M
1.	2.	3.	4.	5.

## 43. Lauter, Amtsh. Schwarzenberg (4 479 Einwohner).

1870	—	—	—	—
1880	—	8 500	—	8 500
1890	—	—	—	—
1900	146 000	220 000	—	366 000

## 44. Cospitz, Amtsh. Pirna (4 467 Einwohner).

1870	2 000	—	—	2 000
1880	33 145	85 000	—	118 145
1890	28 368	82 785	—	111 153
1900	395 119	106 729	—	501 848

## 45. Großschöcher-Windorf, Amtsh. Leipzig (4 394 Einw.).

1870	—	—	—	—
1880	—	3 601	—	3 601
1890	2 184	8 907	—	11 091
1900	104 513	83 660	—	188 173

## 46. Niederlöbnitz, Amtsh. Dresden-N. (4 338 Einwohner).

1870	—	17 400	—	17 400
1880	8 000	17 400	—	25 400
1890	6 843	42 540	—	49 383
1900	407 252	71 017	—	478 269

## 47. Ploßsche, Amtsh. Dresden-N. (4 205 Einwohner).

1870	—	—	—	—
1880	—	30 000	—	30 000
1890	7 500	62 000	9 500	79 000
1900	432 500	79 000	33 700	545 200

## 48. Wermsdorf, Amtsh. Döhaß (4 081 Einwohner).

1870	—	—	—	—
1880	—	25 000	—	25 000
1890	—	25 000	—	25 000
1900	13 385	25 000	15 000	53 385

## 49. Liebertwolkwitz, Amtsh. Leipzig (4 036 Einwohner).

1870	—	—	—	—
1880	90 000	—	—	90 000
1890	142 442	127 640	780	270 862
1900	181 087	110 979	1 930	293 996

## 50. Döbich m. Raichütz, Amtsh. Leipzig (3 892 Einwohner).

1870	—	—	—	—
1880	—	—	—	—
1890	—	17 364	—	17 364
1900	26 000	157 804	30 000	213 804

## 51. Oberreichenbach, Amtsh. Blauen (3 771 Einwohner).

1870	—	—	—	—
1880	—	33 000	—	33 000
1890	41 000	30 085	—	71 085
1900	52 906	37 585	—	90 491

Jahr	Betrag der Schulden			
	der politischen Gemeinde	der evangelischen Schulgemeinde	der evangelischen Kirchengemeinde	überhaupt
	M	M	M	M
1.	2.	3.	4.	5.

## 52. Elfeld, Amtsh. Auerbach (3 748 Einwohner).

1870	300	7 500	—	7 800
1880	18 150	9 900	—	28 050
1890	26 050	7 345	—	33 395
1900	282 980	79 058	—	362 038

## 53. Gröbba, Amtsh. Großenhain (3 725 Einwohner).

1870	—	—	—	—
1880	—	—	—	—
1890	—	10 500	—	10 500
1900	—	37 934	—	37 934

## 54. Brunndöbba, Amtsh. Auerbach (3 708 Einwohner).

1870	—	—	—	—
1880	—	4 500	—	4 500
1890	7 500	56 500	—	64 000
1900	26 500	60 000	—	86 500

## 55. Gittersee, Amtsh. Dresden-N. (3 675 Einwohner).

1870	—	—	—	—
1880	—	40 000	—	40 000
1890	—	69 000	—	69 000
1900	170 000	134 000	47 700	351 700

## 56. Gaußsch, Amtsh. Leipzig (3 013 Einwohner).

1870	—	—	—	—
1880	—	—	—	—
1890	—	—	—	—
1900	76 605	109 339	30 000	215 944

## 57. Laubegast, Amtsh. Dresden-N. (2 947 Einwohner).

1870	—	—	—	—
1880	14 800	21 000	9 400	45 200
1890	22 300	21 000	21 400	64 700
1900	196 500	58 000	338 900	593 400

## 58. Burkhardt, Amtsh. Rochlitz (2 824 Einwohner).

1870	4 200	—	2 850	7 050
1880	4 200	—	2 400	6 600
1890	7 100	30 000	63 975	101 075
1900	8 400	34 000	81 853	124 253

## 59. Cossel, Amtsh. Dresden-N. (2 549 Einwohner).

1870	—	—	—	—
1880	7 500	—	21 150	28 650
1890	13 000	—	150 925	163 925
1900	434 168	82 023	128 212	644 403

Jahr	Betrag der Schulden			
	der politischen Gemeinde	der evangelischen Schulgemeinde	der evangelischen Kirchengemeinde	überhaupt
	M	M	M	M
1.	2.	3.	4.	5.

## 60. Oberflema, Amtsh. Schwarzenberg (2 441 Einwohner).

1870	—	—	1 713	1 713
1880	13 780	750	1 713	16 243
1890	12 330	47 853	1 713	61 896
1900	23 368	41 726	24 216	89 310

## 61. Erlbach, Amtsh. Delitzsch (2 389 Einwohner).

1870	—	—	25 500	25 500
1880	—	19 656	25 500	45 156
1890	—	62 745	32 422	95 167
1900	—	54 772	25 970	80 742

## 62. Ottendorf-Morigsdorf, Amtsh. Dresden-N. (2 364 Einw.).

1870	—	4 800	—	4 800
1880	—	3 300	42 000	45 300
1890	—	550	40 400	40 950
1900	—	34 500	52 800	87 300

## 63. Großschadowitz, Amtsh. Pirna (2 314 Einwohner).

1870	—	—	—	—
1880	4 500	—	—	4 500
1890	10 000	—	—	10 000
1900	24 500	95 000	—	119 500

## 64. Behrzdorf, Amtsh. Bautzen (2 314 Einwohner).

1870	—	—	—	—
1880	—	38 746	—	38 746
1890	—	32 641	—	32 641
1900	—	23 928	—	23 928

## 65. Niederfedlig, Amtsh. Dresden-N. (2 313 Einwohner).

1870	—	—	600	600
1880	29 000	21 000	17 100	67 100
1890	32 000	38 242	15 300	85 542
1900	133 969	49 133	263 352	446 454

## 66. Hirschfelde, Amtsh. Zittau (2 160 Einwohner).

1870	300	165	—	465
1880	24 048	22 900	—	46 948
1890	5 736	13 900	—	19 636
1900	3 600	8 900	—	12 500

## Summe von 66 Landgemeinden (382 232 Einwohner).

1870	178 057	125 075	153 698	456 830
1880	1 123 725	2 154 388	860 478	4 138 591
1890	2 670 764	3 847 995	1 707 307	8 226 066
1900	12 899 913	8 672 439	3 816 839	25 389 191

## B. Anlage der Gemeindefschulden am Schlusse des Jahres 1900.

Von den Anleihe-schulden der politischen Gemeinden waren nach dem Stande von Ende 1900 angelegt:

### 1. u. 2. In Gas- und Wasserwerken.

Name	Schuldenbetrag	
	für Gaswerke	für Wasserwerke und Wasserleitungen
1.	2.	3.
<b>a) Städte I.<sup>1)</sup></b>		
Leipzig . . . . .	8 515 243	8 954 390
Dresden . . . . .	—	6 380 559
Chemnitz . . . . .	—	5 527 646
Plauen . . . . .	799 875	1 696 584
Zwickau . . . . .	1 132 220	1 995 835
Zittau . . . . .	—	97 754
Freiberg . . . . .	73 950	—
Bautzen . . . . .	230 744	941 205
Glauchau <sup>1)</sup> . . . . .	334 577	330 150
Reichenbach i. V. . . . .	—	708 325
Meerane . . . . .	—	13 882
Crimmitschau . . . . .	514 770	1 273 545
Meißen . . . . .	666 216	535 469
Werdau . . . . .	—	383 414
Pirna . . . . .	267 880	79 200
Döbeln . . . . .	323 620	214 040
Wurzen . . . . .	90 021	424 900
Mittweida . . . . .	444 375	436 385
Annaberg . . . . .	574 264	536 250
Aue . . . . .	421 100	283 685
Delsnitz . . . . .	216 000	362 060
Riesa . . . . .	85 409	219 664
Hohenstein-Ernstthal . . . . .	217 661	210 694
Radeberg . . . . .	—	339 684
Frankenberg . . . . .	34 088	—
Limbach . . . . .	—	354 920
Großenhain . . . . .	—	383 000
Grimma . . . . .	93 000	350 000
Waldheim <sup>1)</sup> . . . . .	44 600	?
Ramenz . . . . .	15 000	79 600
Löbau . . . . .	—	311 331
Muerbach . . . . .	212 069	150 499
Falkenstein . . . . .	209 133	79 116
Rosßwein . . . . .	—	126 267
Schneeberg . . . . .	—	240 000
Sebnitz . . . . .	173 497	365 250
Borna . . . . .	—	481 642
Buchholz . . . . .	—	243 248
Leisnig . . . . .	106 716	225 025

Name	Schuldenbetrag	
	für Gaswerke	für Wasserwerke und Wasserleitungen
1.	2.	3.
Kirchberg . . . . .	—	211 000
Markneukirchen . . . . .	47 780	152 109
Olbernhau (bis 1901 Bdg.) . . . . .	—	200 000
Eibenstock . . . . .	—	132 868
Neßschau . . . . .	—	239 411
Marienbergl <sup>1)</sup> . . . . .	?	100 827
Penig . . . . .	—	171 800
Treuen . . . . .	180 742	284 205
Burgstädt . . . . .	—	210 000
Lichtenstein . . . . .	87 700	171 285
Marktstädt . . . . .	—	214 181
Stollberg . . . . .	50 000	175 000
Schöppau . . . . .	77 513	97 703
Bischofszwerda . . . . .	112 524	348 248
Rochlitz . . . . .	70 000	100 000
Abdorf . . . . .	—	15 978
Geyer . . . . .	—	120 000
Ehrenfriedersdorf . . . . .	—	51 058
Deberan . . . . .	—	144 376
Lengsfeld . . . . .	115 019	—
Golditz . . . . .	—	221 892
Rosfen . . . . .	—	32 693
Neustädtel . . . . .	—	105 846
Neustadt . . . . .	—	79 414
Schwarzzenberg . . . . .	19 800	50 000
Thum . . . . .	—	48 581
Schöneck . . . . .	—	26 400
Pulsnitz . . . . .	—	140 000
Dippoldiswalde . . . . .	—	10 878
Lommastsch . . . . .	135 000	120 000
Schanbau . . . . .	—	128 889
Waldburg . . . . .	—	106 000
Sayda . . . . .	—	70 000
<b>b) Städte II.<sup>2)</sup></b>		
Mühlau . . . . .	—	253 658
Johanngeorgenstadt . . . . .	—	125 981
Hartha . . . . .	—	144 927
Elsterberg . . . . .	—	125 000
Dohna . . . . .	—	124 110
Frohbürg . . . . .	—	121 500
Rabenau . . . . .	—	150 000
Zwönitz . . . . .	—	109 725
Brand . . . . .	—	71 925
Mügelu . . . . .	—	46 750
Tharandt . . . . .	—	83 282

Name	Schuldenbetrag	
	für Gaswerke	für Wasserwerke und Wasserleitungen
1.	2.	3.
Scheibenberg . . . . .	—	17 118
Augustsburg . . . . .	—	164 100
Zöblitz . . . . .	—	96 500
Wolkenstein . . . . .	155 100	—
Grünhain . . . . .	—	59 023
Mühltroff . . . . .	—	8 000
Stolpen . . . . .	—	8 709
Gottleuba . . . . .	—	32 492
<b>c) Landgemeinden.<sup>3)</sup></b>		
Niederplanitz . . . . .	—	124 781
Deuben . . . . .	—	318 355
Oberplanitz . . . . .	—	290 000
Pötschappel . . . . .	—	213 699
Blasewitz . . . . .	—	325 593
Kobewitz . . . . .	200 000	—
Reichenau K. A. . . . .	—	70 991
Risingenthal . . . . .	45 000	95 000
Loßwitz . . . . .	—	448 000
Mügelu . . . . .	—	790 000
Lauter . . . . .	—	146 000
Copitz . . . . .	—	106 587
Kloßsche . . . . .	—	360 000
Gittersee . . . . .	—	80 000
Coffeubaude . . . . .	—	229 805
Oberschlema . . . . .	—	13 945
<b>3. In Elektrizitätswerken.</b>		
Name	Schuldenbetrag	
	M	
<b>a) Städte I.</b>		
Dresden . . . . .	6 856 342	
Plauen . . . . .	1 526 441	
Glauchau . . . . .	408 075	
Markneukirchen . . . . .	180 000	
Penig . . . . .	585 000	
Abdorf . . . . .	200 000	
Golditz . . . . .	182 238	
Rosfen . . . . .	188 930	
Königstein . . . . .	228 359	
Schöneck . . . . .	60 000	
Dippoldiswalde . . . . .	88 993	
Waldburg . . . . .	154 000	
Bernstadt . . . . .	39 600	

1) Außerdem waren nicht näher bezifferte Beträge in Wasserleitungen angelegt in Glauchau und Waldheim, in Wasserleitung und Gasanstalt in Marienberg.

2) Außerdem waren nicht näher bezifferte Beträge in Wasserleitungen angelegt in Pausa, Callenberg, Wildenfels und Siebenlehn.

3) Außerdem eine nicht näher bezifferte Ausgabe für Wasser- und Gasleitung in Silberdorf b. Chemnitz.

Name	Schulden- betrag	Name	Schulden- betrag
	M		M
<b>b) Städte II.</b>		<b>c) Landgemeinden.</b>	
Mylau . . . . .	249 666	Niederplanitz . . . . .	190 027
Taucha . . . . .	162 756	Schönheide . . . . .	178 100
Wilsdruff . . . . .	255 975	Copitz . . . . .	252 789
Tharandt . . . . .	50 000	Elfeld . . . . .	248 375
Ostrik . . . . .	45 000	Gittersee . . . . .	90 000
Geringwalde . . . . .	124 800		

## 4. In Vieh- und Schlachthöfen.

## Städte I.

Leipzig . . . . .	6 210 120	Riesa . . . . .	306 141
Plauen . . . . .	2 411 700	Grimma . . . . .	345 706
Zwickau . . . . .	1 576 729	Waldheim . . . . .	29 500
Bittau . . . . .	461 093	Löbau . . . . .	239 440
Glauchau . . . . .	546 621	Roschwein . . . . .	65 844
Crimmitschau . . . . .	492 413	Stollberg . . . . .	190 000

Ferner waren zum Teil nicht genau zu beziffernde Beträge angelegt:

5. in Straßenbauten und Beschleunigungen a) in den Städten I: Chemnitz, Plauen, Freiberg, Bauzen, Reichenbach i. B., Meerane, Crimmitschau, Meißen, Pirna, Döbeln, Annaberg, Delitzsch, Frankenberg, Limbach, Großenhain, Grimma, Dschak, Waldheim, Ramenz, Löbau, Auerbach, Falkenstein, Kirchberg, Obernau, Eibenstock, Neßschau, Penig, Burgstädt, Lichtenstein, Markranstädt, Zschopau, Bischofswerda, Rochlitz, Adorf, Ehrenfriedersdorf, Pegau, Roffen, Neustadt, Königstein, Thum, Schöneck, Pulsnitz, Dippoldiswalde, Waldenburg; b) in den Städten II: Harttha, Laufitz, Dohna, Rabenau, Brand, Strehla, Miegeln, Tharandt, Ostrik, Wildenfels, Augustusbürg, Jöhstadt, Siebenlehn, Nerchau, Elstra; c) in den Landgemeinden: Delitzsch i. G., Schönefeld, Neugersdorf, Deuben, Möckern, Stötteritz, Ebersbach, Oberlungwitz, Wiltkau, Seiffennersdorf, Schönheide, Blasewitz, Rodewisch, Hilbersdorf, Reinsdorf, Großröhrsdorf, Radebeul, Leupisch, Köpchenbroda, Klingenthal, Loschwitz, Thalheim, Gelenau, Niederhauflau, Mockau, Miegeln, Wahren, Copitz, Großschöcher-Windorf, Niederlöbnitz, Kloßsche, Liebertwolkwitz, Elfeld, Brunnöbra, Gittersee, Gaußsch, Laubegast, Cosselbaude, Großschachwitz, Niederfelditz;

6. in Brückenbauten a) in der Stadt I: Dschak; b) in den Städten II: Elsterberg und Dohna; c) in den Landgemeinden: Großschöcher-Windorf und Großschachwitz;

7. in Uferbauten in der Stadt II: Elsterberg und in der Landgemeinde Reichenau kl. A.;

8. in Fluß- und Bachregulierungen in den Städten I: Freiberg (292 581 Mark), Reichenbach i. B., Meerane, Delitzsch, Dschak, Markneukirchen und in den Landgemeinden: Pötschappel, Großschönau, Klingenthal, Loschwitz, Miegeln, Alteibau, Großschachwitz;

9. in Arbeiten zur Beseitigung von Hochwasser- und Brandschäden a) in den Städten I: Döbeln, Ramenz, Roschwein, Adorf; b) in den Städten II: Dohna, Tharandt, Ostrik, Jöhstadt; c) in den Landgemeinden: Deuben (930 000 Mark), Großschönau, Reichenau kl. A.;

10. in Bädern in den Städten I: Bauzen (67 567 Mark), Glauchau (20 000 Mark), Löbau (85 000 Mark), Roschwein (23 606 Mark), Schandau (351 334 Mark) und in der Landgemeinde Dörsch mit Raschwitz (6 000 Mark);

11. in Anlagen zur pneumatischen Grubenräumung in Döbeln (39 489 Mark);

12. in Verwaltungsgebäuden a) in den Städten I: Bauzen, Großenhain, Schneeberg, Stollberg, Großsch, Pegau, Colbitz, Neustädtel; b) in den Städten II: Mylau (96 026 Mark), Zwenkau (3 473 Mark), Lunzenau (29 000 Mark), Laufitz (97 699 Mark), Wilsdruff (99 084 Mark); Königsbrück, Raunhof (71 111 Mark), Dahlen, Scheibenberg (89 700 Mark), Jöhstadt, Grünhain (25 638 Mark); c) in den Landgemeinden Delitzsch i. G., Stötteritz, Ebersbach, Wiltkau, Rodewisch, Großschönau, Gersdorf, Köpchenbroda, Loschwitz, Niederhauflau, Wernsdorf, Gaußsch, Cosselbaude, Oberschlema;

13. in Kirchenbauten a) in der Stadt I: Marienberg (Orgelbau); b) in den Städten II: Mylau, Callenberg (Heizbarmachung der Kirche); c) in der Landgemeinde Neugersdorf;

14. in Schulbauten a) in den Städten I: Chemnitz, Plauen (189 256 Mark), Zwickau (286 000 Mark), Bittau (163 273 Mark), Freiberg (612 177 Mark), Bauzen, Glauchau (91 889 Mark), Reichenbach i. B., Crimmitschau, Meißen, Wurzen, Mittweida, Annaberg, Frankenberg (Realschule 112 864 Mark), Großenhain, Grimma, Dschak (Realschule 140 000 Mark), Löbau (91 151 Mark), Schneeberg, Borna, Leisnig (185 897 Mark), Obernau, Eibenstock (Industrieschule 56 000 Mark), Neßschau, Marienberg, Burgstädt, Stollberg, Rochlitz, Großsch, Pegau, Neustädtel, Schwarzenberg, Dippoldiswalde (143 086 Mark); b) in den Städten II: Johanngeorgenstadt, Laufitz, Pausa, Callenberg, Dahlen; c) in den Landgemeinden: Neugersdorf, Ebersbach, Seiffennersdorf, Schönheide;

15. in Kranken- und Armenhäusern a) in den Städten I: Plauen (519 967 Mark, Reichenbach i. B., Meerane, Mittweida, Frankenberg (24 047 Mark), Dschak (130 000 Mark), Waldheim, Auerbach, Roschwein (20 500 Mark), Buchholz (70 000 Mark), Markneukirchen, Penig, Markranstädt, Zschopau, Bischofswerda (90 000 Mark), Adorf, Großsch, Colbitz, Neustadt; b) in den Städten II: Elsterberg, Zwenkau (55 288 Mark), Pausa, Scheibenberg (49 021 Mark); c) in den Landgemeinden Ebersbach, Seiffennersdorf (48 775 Mark), Wahren, Bursersdorf (Armenfonds);

16. im Bürgerhospitalbau in Zwickau (67 000 Mark) und Glauchau (100 000 Mark);

17. im Bau einer Kleinkinderbewahranstalt in Zwenkau (542 Mark);

18. in Friedhofsanlagen a) in den Städten I: Reichenbach i. B., Frankenberg (42 459 Mark); b) in der Stadt II: Mühltröf (6 200 Mark); c) in den Landgemeinden Neugersdorf und Mockau.

19. in Kasernen und sonstigen Garnisonbauten a) in den Städten I: Zwickau (313 400 Mark), Pirna, Döbeln, Wurzen, Riesa (1 061 039 Mark), Grimma, Borna (1 117 126 Mark), Leisnig (484 018 Mark); b) in der Stadt II: Königsbrück;

20. in Postgebäuden a) in den Städten I: Löbau (45 668 Mark), Falkenstein, Roschwein (80 955 Mark), Kirchberg (81 290 Mark); b) in den Städten II: Laufitz (35 781 Mark), Wolfenstein (39 171 Mark), Mühltröf (10 000 Mark); c) in der Landgemeinde: Alteibau;

21. in Markthallen in den Städten I: Leipzig (2 820 300 Mark), Dresden (3 736 604 Mark);

22. in sonstigen Bauten a) in den Städten I: Löbau (Restaurations-Gebäude 105 130 Mark, Ziegelofen 57 619 Mark), Pegau (Feuerwehrhaus); b) in den Städten II: Lunzenau (Stadtbrunnen 14 000 Mark), Wilsdruff (Turnhalle 22 000 Mark), Königsbrück (Eisenbahnhaltestelle 117 110 Mark), Scheibenberg (Aussichtsturm und Schantheus 12 700 Mark), Mühltröf (Pfarr-



haus 10 000 Mark), Grünhain (2 228 Mark); c) in den Landgemeinden: Laubegast (Wirtschaftsgebäude und Ausschiffungsplatz), Burkersdorf (Spritzenhaus);

23. in Grundstücken (Ankauf, Kaufpreisreste, Hypotheken usw.) a) in den Städten I: Leipzig (5 560 990 Mark), Dresden (3 053 454 Mark), Chemnitz (419 300 Mark), Plauen (225 000 Mark), Bayreuth (148 000 Mark), Meerane (82 000 Mark), Würzen, Riesa (914 287 Mark), Frankenberg (31 550 Mark), Löbau (98 758 Mark), Borna (330 953 Mark), Leisnig (220 070 Mark), Hainichen (47 000 Mark), Penig (18 750 Mark), Burgstädt (1900 Mark), Bischofsberga (9 000 Mark), Rochitz

(39 000 Mark), Großsch (5 500 Mark), Rotten (40 000 Mark), Königstein (71 031 Mark), Schwarzenberg (80 000 Mark); b) in den Städten II: Mylau (524 888 Mark), Taucha, Lunzenau, Callenberg, Königsbrunn (117 100 Mark), Adelsberg (11 500 Mark), Zwönitz, Naunhof (18 975 Mark), Zöblitz (24 500 Mark), Stolpen (106 149 Mark); c) in den Landgemeinden: Neugersdorf, Willkau, Großschönau, Cospitz, Klotzsche, Oberreichenbach, Elsfeld, Laubegast.

Von einverleibten Vororten übernommene Schulden hatten Leipzig (5 045 061 Mark), Dresden (1 056 116 Mark).

(Fortsetzung des Textes von S. 69)

Die von den Schul- und Kirchengemeinden aufgenommenen Schulden sind regelmäßig in Schulbauten, Kirchen- und Pfarrhausbauten angelegt worden. Besondere Angaben hierüber sind deshalb im einzelnen hier nicht gemacht worden.

Eine Gegenüberstellung des Vermögens der Gemeinden mit den Schulden ist hier nicht erfolgt. Es sei aber ausdrücklich hervorgehoben, daß wohl in allen Gemeinden den Schulden ein Vermögen gegenübersteht, das ihnen seiner Höhe nach mindestens entspricht. Es mußte bei der Statistik davon abgesehen werden, ziffermäßige Angaben über die Höhe der Gemeindevermögen zu erfordern, und auch hier konnten diese fehlen, da mit der Übersicht über das Schuldenwesen nicht eine Darstellung der Vermögensverhältnisse der Gemeinden, sondern ein Bild der Entwicklung und des Aufschwunges ihrer finanziellen Aufgaben gegeben werden soll, für das gerade die Entwicklung des Schuldenwesens besonders charakteristisch ist. Ausdrücklich sei dagegen der Auffassung entgegengetreten, als ob aus der Vermehrung der Schulden auf eine wirklich steigende Verschuldung der Gemeinden geschlossen werden müßte und daß etwa die folgende Übersicht ein ungünstiges Bild von der finanziellen Entwicklung der Gemeinden geben könnte oder sollte. Denn ein Urteil über das Finanzwesen einer Gemeinde kann nicht lediglich nach dem Schuldenstand, auch nicht auf Grund einer Gegenüberstellung von Vermögen und Schulden, sondern nur auf Grund einer eingehenden Kenntnis aller einschlägigen Verhältnisse gefällt werden.

Die Steigerung der Schuldenlast in den 30 Jahren 1870 bis 1900 ist allerdings — rein ziffermäßig betrachtet — ganz enorm. Allein in den Städten I ist sie von rund 30 Millionen Mark auf rund 296 Millionen Mark, also auf ziemlich das 10fache gestiegen, während die Einwohnerzahl dieser Städte sich nur von 888 705 (1871) auf 1 945 772 (1900) vermehrt, also nicht viel mehr als verdoppelt hat. Auch in den Städten II und in den größeren Landgemeinden ist der Schuldenbetrag bedeutend angewachsen, vor allem in der Zeit von 1890 bis 1900. Erklärlich wird diese Entwicklung, wenn man betrachtet, in welcher Weise die aus den Schuldenaufnahmen stammenden Mittel verwendet worden sind. Von den 296 Millionen Schulden der Städte I sind allein rund 81 Millionen (27 Prozent) in den vier wichtigsten Unternehmungen — Gaswerken, Elektrizitätswerken, Wasserwerken und Vieh- und Schlachthöfen — angelegt. Da diese Unternehmungen in der Regel mindestens sich selbst erhalten, so bedeuten diese 81 Millionen Mark Schulden keinerlei finanzielle Belastung der Gemeinden an Verzinsung und Tilgung. Wie die Tabelle zeigt, ist außerdem noch ein beträchtlicher Teil des Geldes in Unternehmungen und Anstalten anderer Art (Markthallen, Bäder, Kasernen usw.) sowie in Grundstücken angelegt, die den Aufwand für die Verzinsung und Tilgung der Schulden wenigstens teilweise zu erbringen imstande sein werden. Im übrigen kehren als Gründe für die Schuldaufnahmen am häufigsten

wieder Straßenbauten und Verschleisungen, Aufwand für höhere Schulen, Krankenhäuser, Verwaltungsgebäude usw.

Die Schulden der Schulgemeinden in den Städten I sind hier auf rund 12 Millionen Mark angegeben worden. Da aber in verschiedenen Städten, besonders in den vier größten, Leipzig, Dresden, Chemnitz und Plauen, die durch den Schulbauaufwand verursachten Schulden auf die politische Gemeinde übernommen worden sind, so werden diese unter entsprechender Verminderung der Schulden der politischen Gemeinden im ganzen bedeutend höher anzusetzen sein, und zwar nach dem Verhältnis der Einwohnerzahl schätzungsweise berechnet mit ungefähr 40 Millionen Mark.

Über die Verwendung der Schulden für Zwecke der Schule, der Kirche und der vier in der Tabelle B (S. 80 bis 82) herausgehobenen Unternehmungen (Gas-, Wasser-, Elektrizitätswerke und Vieh- und Schlachthöfe) gibt folgende kleine Übersicht Auskunft. Es waren Ende 1901 verwendet von den Schulden

für Zwecke	in den Städten I	in den Städten II	in den Landgemeinden
	Prozent	Prozent	Prozent
der Schule . . .	14	15	34
der Kirche . . .	6	13	14
der Unternehmungen	28	24	11
zuf.	48	52	59

Auffallend ist hier bei den Landgemeinden der hohe Prozentsatz, der auf die Schule, und der niedrige Prozentsatz, der auf die Unternehmungen entfällt.

## 2. Gewerbliche Unternehmungen der Gemeinden.

Die Zusammenstellung S. 83 bis 86 betrifft sämtliche Städte I und eine Anzahl sonstige ausgewählte Gemeinden und gibt die finanziellen Ergebnisse der gewerblichen Unternehmungen der Gemeinden wieder. Es sind dabei als Überschüsse diejenigen Beträge eingesezt worden, die der Gemeinde im Jahre 1901 aus derartigen Unternehmungen zur Verwertung für ihre oder sonstige gemeinnützige Zwecke zugeflossen sind. Es handelt sich also um den im Betriebsjahre 1900 erzielten Reingewinn, aber nur um denjenigen Teil, der nach Abzug der dem Reserve- und ähnlichen Fonds zugewendeten Beträge verblieben ist. Die am häufigsten vorkommenden Unternehmungen sind im Verzeichnis in besonderer Spalte aufgeführt.

Bei der Sparkasse waren die Angaben der Gemeinden teilweise nicht ohne weiteres zu verwenden, denn zum Teil waren nicht nur die endgültigen Überschüsse, die der Gemeindekasse zugeflossen waren, eingesezt worden, sondern auch Beiträge zu den Beamteneinsparungen und dem sonstigen Verwaltungsaufwand. Bei anderen Gemeinden wieder konnte die angegebene Summe kein klares Bild vom wirklichen finanziellen Ergebnis des Unternehmens und von dem Vorteil, den die Gemeinde davon gehabt

hat, geben, weil sie sich nur auf die politische Gemeinde bezog, teilweise aber die Überschüsse der Sparkasse auch der Schulgemeinde zugeführt werden. Es sind deshalb die von den Gemeinden alljährlich einzureichenden Sparkassenübersichten zu Hilfe genommen und durchgehends diejenigen Beträge in das Verzeichnis aufgenommen worden, die sich nach der Sparkassenübersicht von 1900 als der Restbetrag des Reingewinnes, der nach Abzug der dem Reservefonds usw. wieder zugeführten Beträge verblieben ist, darstellen und außerhalb der Sparkasse für gemeinnützige oder sonstige Zwecke von der Gemeinde haben verwendet werden können. (In der Übersicht wurden nachträglich für Blasewitz 6072 Mark Sparkassenüberschüsse eingesezt, von denen 4092 Mark dem Verschönerungsfonds zugewiesen wurden.)

Die Sparkassen weisen fast durchgehends Überschüsse auf. Verhältnismäßig wenige haben nichts an die Gemeinde abliefern können. Es sind dies meist jüngere Institute, bei denen noch der gesamte Reingewinn dem Reservefonds zur Erfüllung des vorgeschriebenen Mindestbetrages desselben zuzuführen ist. Auch einige größere Sparkassen weisen keine Überschüsse auf, so vor allem Dresden und Leipzig. Hier beruht dies aber darauf, daß der im Jahre 1900 aus dem Betriebe erzielte Gewinn zum Ausgleich des Kursverlustes, der an den im Vermögen (Reservefonds) vorhandenen Wertpapieren eingetreten war, verrechnet worden ist.

Nächst den Sparkassen finden sich als Gemeindeunternehmungen am häufigsten die Gaswerke. Auch sie bringen den Gemeinden fast alle einen erheblichen Überschuß. Einen Zuschuß der Gemeinde hat keins dieser Werke erfordert. Nur einige haben den gesamten Überschuß für außerordentliche Abschreibungen oder zur Erhöhung des Reservefonds verbraucht, so daß für andere Zwecke der Gemeinde nichts übrig geblieben ist.

Seltener haben die Gemeinden Elektrizitätswerke in ihrem Besitz. Sie sind zurzeit überhaupt noch nicht so häufig wie die Gaswerke und werden dann meist noch von Privatgesellschaften betrieben. Ihre Rentabilität erscheint auch nicht so sicher wie die der Gaswerke; denn nach Ausweis der Verzeichnisse haben sie in verschiedenen Gemeinden Zuschüsse erfordert.

Die Wasserwerke scheinen ihrem mehr gemeinnützigen Charakter entsprechend weniger auf Erzielung eines Überschusses bewir-

tschaftet zu werden. Wenigstens findet es sich häufiger als bei den anderen Unternehmungen, daß die Gemeinde zuschießen muß oder daß wenigstens die Überschüsse nicht ausreichen, um der Gemeinde noch einen Teil davon zur freien Verwendung zu überlassen.

### 3. Der Aufwand für das Armenwesen.

Das Verzeichnis S. 86 bis 88 betrifft die nämlichen Gemeinden, wie die Zusammenstellung über die gewerblichen Unternehmungen und die Anstalten und enthält die Einnahmen und Ausgaben der Armenkassen im Jahre 1901 in näher spezialisierter Weise. Unter den Einnahmen erscheinen zunächst diejenigen aus dem eigenen Vermögen (Erträge von Grundstücken und Kapitalzinsen), ferner die Armenanlagen (direkte Steuern), die, wie oben schon erwähnt, teilweise als Zuschuß aus der Stadtkasse auftreten, sowie von den indirekten Steuern die Besitzveränderungsabgaben und die Lustbarkeitsabgaben. Sodann sind noch Einnahmen aus Legaten und Stiftungen, sowie sonstige Einnahmen aufgeführt.

Unter den Ausgaben sind an erster Stelle hervorgehoben die eigentlichen Ausgaben für Armenpflege. Darunter sind inbegriffen alle baren und Naturalunterstützungen, der Aufwand für Unterbringung von Armen in Landes- und sonstigen Anstalten, sowie auch der Aufwand für Krankenpflege. Unter den letzteren fällt in einer Anzahl Gemeinden auch der Aufwand für das Krankenhaus. Wo dies der Fall ist, wachsen die Ausgaben natürlich ganz bedeutend. So hebt sich z. B. die Stadt Sebnitz (8649 Einwohner) mit einem Gesamtaufwand von 23316 Mark bedeutend über die anderen Gemeinden ähnlicher Größe hinaus. Von der Gesamtausgabe entfallen aber allein 11338 Mark, darunter 8059 Mark an Schulzinsen und Tilgung auf das Krankenhaus. Außerdem ist auch demgemäß der Posten für Besoldungen ziemlich hoch.

Zuweilen, besonders bei kleineren Gemeinden, erscheinen die Ausgaben mit einem höheren Betrage als die Einnahmen. Es erklärt sich dies daraus, daß im Verzeichnis nur die im Laufe des Jahres 1901 wirklich vereinnahmten Summen aufgeführt sind, dagegen übernommene Kassenbestände vom vorhergehenden Jahre keine Berücksichtigung gefunden haben.

## 2. Überschüsse von gewerblichen Unternehmungen der Gemeinden und Zuschüsse an gemeindliche Anstalten.

Lau- fende Nr.	Namen der Gemeinden (Städte II und Landgemeinden sind als solche bezeichnet. Die nicht bezeichneten sind Städte I.)	Ein- wohner- zahl am 1. De- zember 1900	Überschüsse <sup>1)</sup> von									Zuschüsse an	
			Sparkassen	Gaswerken	Elektrizitätswerken	Wasserwerken	Vieh- und Schlachthöfen	Marställen und Beerdigungsanstalten	Markthallen, Wochen- und Jahrmärkten	Leihanstalten	anderen Unternehmungen <sup>2)</sup>	Krankenhäuser <sup>3)</sup>	andere Anstalten <sup>4)</sup>
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
1	Leipzig . . . . .	456 124	0	749 339	.	407 852	159 415	6 221	4 936	.	11 716	556 408	278 335
2	Dresden . . . . .	396 146	0	1 195 518	393 649	0	.	22 795	195 518	.	156 712	312 793	286 786
3	Chemnitz . . . . .	206 913	267 402	317 000	18 027	0	.	7 846	17 838	4 105	53 723	127 166	82 858
4	Plauen . . . . .	73 888	144 623	100 000	.	0	0	.	.	.	.	48 402	.
5	Zwickau . . . . .	55 830	104 889	133 373	.	75 498	17 930	.	.	.	7 181	24 929	26 132

1) 0 bedeutet: Es sind keine Überschüsse vorhanden gewesen, oder es ist kein Überschuß für Zwecke der Gemeinde oder sonstige gemeinnützige Zwecke verwendet worden.  
 . bedeutet: Es ist kein derartiges Unternehmen im Besitz der Gemeinde.  
 — bedeutet, daß Zuschuß erforderlich war.

Lau- fende Nr.	Namen der Gemeinden (Städte II und Landgemeinden sind als solche bezeichnet. Die nicht bezeichneten sind Städte I.)	Ein- wohner- zahl am 1. De- zember 1900	Überschüsse <sup>1)</sup> von									Zuschüsse an	
			Spar- kassen	Gas- werten	Elez- trizitäts- werten	Wasser- werten	Bieh- und Schlacht- höfen	Mar- tallen und Beerdig- ungs- an- stalten	Markt- hallen, Wochen- und Jahr- märkten	Leih- an- stalten	anderen Unter- nehmungen <sup>2)</sup>	Krank- häuser <sup>3)</sup>	andere An- stalten <sup>4)</sup>
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
6	Bittau . . . . .	30 921	80 000	98 235	.	45 288	6 128	872	.	.	.	21 042	.
7	Freiberg . . . . .	30 175	82 828	68 442	.	0	.	.	.	.	.	.	34 472
8	Bautzen . . . . .	26 024	125 568	49 115	.	0	.	.	66	.	.	.	402
9	Glauchau . . . . .	25 677	90 804	64 865	—	—	—	.	.	.	.	170	1 434
10	Reichenbach . . . . .	24 499	40 000	.	.	—	.	.	.	.	.	.	6 271
11	Meerane . . . . .	23 851	75 046	16 491	.	.	.	.	.	.	.	.	5 724
12	Crimmitschau . . . . .	22 845	45 000	56 000	.	—	0	.	.	.	.	.	8 025
13	Reißen . . . . .	20 124	60 980	44 000	.	0	.	.	4 873	.	.	.	.
14	Berbau . . . . .	19 355	20 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4 319
15	Birna . . . . .	18 296	94 695	45 362	.	5 209	.	.	.	.	.	.	1 871
16	Döbeln . . . . .	17 749	61 208	44 899	.	7 000	.	.	.	.	.	1 200	1 806
17	Burzen . . . . .	16 615	82 562	25 000	.	—	.	.	.	.	.	814	1 469
18	Mittweida . . . . .	16 119	97 904	0	.	0	.	.	.	.	.	.	1 338
19	Annaberg . . . . .	15 959	45 000	53 000	.	9 078	.	.	.	.	.	2 175	3 864
20	Aue . . . . .	15 204	19 807	27 500	.	9 647	.	.	.	.	.	740	1 197
21	Delsnitz i. S. . . . .	13 607	20 000	27 364	.	—	.	.	.	.	.	1 546	1 427
22	Riesa . . . . .	13 477	28 904	10 000	.	0	.	.	.	.	.	.	.
23	Hohenstein-Ernstthal . . . . .	13 397	31 866	5 908	.	0	.	.	.	.	.	.	2 902
24	Delsnitz v. Stolberg (Bdg.) . . . . .	13 281	5 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
25	Radeberg . . . . .	12 918	24 000	1 500	.	1 500	.	.	.	.	.	32	.
26	Frankenberg . . . . .	12 726	59 415	26 000	.	.	.	.	.	.	.	.	4 141
27	Limbach . . . . .	12 247	28 979	.	.	—	.	.	.	.	.	.	1 939
28	Großenhain . . . . .	12 064	80 000	12 000	.	3 613	.	—	4 457	.	.	.	5 730
29	Schönefeld (Bdg.) . . . . .	11 520	0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
30	Niederplanitz (Bdg.) . . . . .	11 388	0	.	.	—	.	.	.	.	.	.	100
31	Möckern mit Kaserne (Bdg.) . . . . .	11 385	0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
32	Neugersdorf v. Löbau (Bdg.) . . . . .	10 913	33 832	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1 500
33	Grimma . . . . .	10 892	48 000	20 140	.	3 490	—	.	.	.	.	.	3 155
34	Dicksch . . . . .	10 652	81 433	9 097	.	0	.	.	.	.	.	.	3 104
35	Walddorf . . . . .	10 633	15 693	.	.	—	1 073	.	.	.	.	980	899
36	Deuben v. Dresden (Bdg.) . . . . .	10 075	24 914	.	.	23 593	.	.	.	.	.	.	.
37	Oberplanitz (Bdg.) . . . . .	9 826	.	.	.	—	.	.	.	.	.	.	.
38	Ramenz . . . . .	9 726	39 497	4 000	.	—	.	.	.	162	.	.	2 884
39	Löbau . . . . .	9 637	122 036	15 375	.	0	0	.	.	.	.	719	6 148
40	Auerbach . . . . .	9 574	38 000	0	.	0	.	.	.	.	.	809	4 667
41	Falkenstein . . . . .	9 536	27 547	5 000	.	0	.	.	.	.	.	.	3 983
42	Stötteritz (Bdg.) . . . . .	9 067	0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
43	Koßweil . . . . .	8 852	28 892	.	.	0	.	.	.	.	.	.	578
44	Ebersbach v. Löbau (Bdg.) . . . . .	8 847	11 774	.	.	.	.	.	.	.	.	.	240
45	Schneeberg . . . . .	8 752	27 000	.	.	4 876	.	.	.	.	.	1 740	1 002
46	Sebnitz . . . . .	8 649	0	0	.	—	.	.	.	.	.	231	132
47	Oberlungwitz (Bdg.) . . . . .	8 499	0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2 509
48	Wilkau (Bdg.) . . . . .	8 452	0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2 100
49	Borna . . . . .	8 423	54 723	.	.	—	.	.	.	.	.	3 635	2 054
50	Buchholz . . . . .	8 402	21 013	.	.	1 259	.	.	.	.	.	47	6 187
51	Leisnig . . . . .	7 974	11 688	3 241	.	1 091	.	.	.	.	.	.	735
52	Ritzberg . . . . .	7 934	0	.	.	0	.	.	.	.	.	.	.
53	Hainichen . . . . .	7 932	48 319	.	.	.	.	.	1 168	.	.	.	2 480
54	Boischappel (Bdg.) . . . . .	7 904	15 409	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
55	Marktneufkirchen . . . . .	7 847	14 772	3 040	.	.	343	504	543	.	.	.	.
56	Obernhausen (bis 1901 Bdg.) . . . . .	7 825	13 316	.	.	1 025	10 220	.	.	.	.	.	652
57	Geißhennersdorf (Bdg.) . . . . .	7 731	0	.	.	.	.	.	.	.	.	329	380
58	Lugau (Bdg.) . . . . .	7 681	1 939	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
59	Mylau (St. II.) . . . . .	7 669	24 336	.	.	0	—	.	.	.	.	.	920
60	Eibenstock . . . . .	7 460	10 000	0	.	551	.	.	.	.	.	.	300

Lau- fende Nr.	Namen der Gemeinden (Städte II und Landgemeinden sind als solche bezeichnet. Die nicht bezeichneten sind Städte I.)	Ein- wohner- zahl am 1. De- zember 1900	Überschüsse <sup>1)</sup> von									Zuschüsse an	
			Spar- kassen	Gas- werken	Elet- trizitäts- werken	Wasser- werken	Bieh- und Schlacht- höfen	Mar- ställen und Beerdi- gungs- an- stalten	Markt- hallen, Wochen- und Jahr- märkten	Leih- an- stalten	anderen Unter- nehmungen <sup>2)</sup>	Kranken- häuser <sup>3)</sup>	andere An- stalten <sup>4)</sup>
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
61	Schönheide (Bdg.)	7 453	0	.	0	.	.	.	.	.	.	.	.
62	Neßchau	7 426	8 221	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
63	Blasewitz (Bdg.)	7 344	0	.	.	0	.	.	.	.	.	.	.
64	Kodewitz (Bdg.)	7 143	759	3 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.
65	Hilbersdorf b. Chemnitz (Bdg.)	7 117	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	75
66	Großschönau (Bdg.)	7 109	0	.	.	.	.	.	.	.	307	.	.
67	Marienbergr	7 108	0	4 000	.	3 721	.	.	.	.	.	1 294	168
68	Penig	7 108	68 705	.	—	606	—	.	.	.	.	.	.
69	Treuen	7 088	12 963	3 000	.	—	.	.	.	.	.	.	.
70	Reinsdorf b. Zwickau (Bdg.)	7 054	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
71	Burgstädt	7 016	32 741	.	.	.	.	.	.	.	.	1 779	.
72	Gersdorf b. Hohenf.-Ernstthal (Bdg.)	7 007	0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	300
73	Lichtenstein	7 006	13 403	0	.	—	.	.	.	.	.	.	300
74	Reichenau II. Amt. (Bdg.)	6 865	10 515	.	.	—	.	.	.	.	.	.	.
75	Marfrankstädt	6 860	44 233	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
76	Stollberg	6 850	36 000	547	.	.	0	.	.	.	.	.	.
77	Großröhrsdorf b. Pulsnitz (Bdg.)	6 769	6 153	.	.	.	.	.	.	.	.	1 824	.
78	Zschopau	6 748	21 587	3 000	.	0	.	.	.	.	.	2 600	.
79	Bischofswerda	6 609	46 897	18 114	.	5 309	.	.	.	.	.	6 400	.
80	Radebeul (Bdg.)	6 583	8 665	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
81	Lößnitz	6 415	24 000	.	.	4 085	.	.	.	.	.	307	.
82	Rochlitz	6 337	96 800	8 800	.	—	.	.	.	.	840	2 983	.
83	Abdorf	6 328	13 150	.	—	.	.	.	.	.	.	.	.
84	Leutzsch (Bdg.)	6 306	0	.	.	.	.	.	.	.	1 492	.	.
85	Geyer	6 250	8 834	.	.	—	.	.	.	.	.	.	.
86	Rößchenbroda (Bdg.)	6 089	—	5 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.
87	Schedewitz (Bdg.)	5 987	.	.	.	—	.	.	.	.	.	.	554
88	Johanngeorgenstadt (St. II.)	5 948	2 907	.	.	205	.	.	.	.	.	781	300
89	Klingenthal (Bdg.)	5 906	0	5 000	.	0	.	.	.	.	.	93	.
90	Loschwitz (Bdg.)	5 829	0	.	.	0	.	.	.	.	.	.	.
91	Thalheim b. Stollberg (Bdg.)	5 790	0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
92	Groitzsch	5 698	6 224	.	.	.	.	.	.	.	.	1 359	.
93	Gelenau (Bdg.)	5 694	0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
94	Ehrenfriedersdorf	5 661	0	.	.	0	.	.	.	.	.	.	.
95	Deberan	5 579	21 967	.	.	.	.	.	.	.	909	.	.
96	Wittgensdorf b. Limbach (Bdg.)	5 553	0	.	.	.	.	.	.	.	.	977	.
97	Lengsfeld	5 493	0	6 700	.	.	.	.	.	.	.	.	.
98	Pegau	5 445	13 793	.	.	.	.	.	.	.	750	500	.
99	Niederhäsflau (Bdg.)	5 431	0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
100	Golditz	5 281	38 824	.	941	4 300	.	.	.	.	193	1 577	1 210
101	Harttha (St. II.)	5 218	34 834	.	.	—	.	.	.	.	20	.	.
102	Grüna b. Chemnitz (Bdg.)	5 127	0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
103	Sohland a. d. Spree (Bdg.)	5 115	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
104	Mockau (Bdg.)	5 097	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
105	Hartmannsdorf b. Burgstädt (Bdg.)	5 088	1 702	.	.	.	.	.	.	.	.	869	.
106	Müggeln b. Pirna (Bdg.)	5 085	0	.	.	0	.	.	.	.	.	.	.
107	Rosßen	4 762	30 492	.	1 697	1 118	.	.	.	.	.	3 323	.
108	Neustädtel	4 719	46 733	.	.	—	.	.	.	.	.	.	.
109	Neustadt	4 524	13 353	.	.	0	.	.	.	.	.	3 504	.
110	Königsstein	4 274	13 425	.	0	.	.	.	.	.	.	.	.
111	Schwarzenberg	4 147	30 000	0	.	.	.	.	.	.	.	.	.
112	Thum	4 099	2 218	.	.	0	.	.	.	.	.	.	.
113	Schöneck	4 053	3 413	.	.	4 105	.	.	181	.	.	.	.
114	Pulsnitz	3 750	22 384	.	.	—	.	.	.	.	.	195	.
115	Dippoldiswalde	3 519	17 409	.	1 954	869	.	.	54	.	.	499	.

Lau- fende Nr.	Namen der Gemeinden (Städte II und Landgemeinden sind als solche bezeichnet. Die nicht bezeichneten sind Städte I.)	Ein- wohner- zahl am 1. De- zember 1900	Überschüsse <sup>1)</sup> von										Zuschüsse an	
			Spar- lassen	Gas- werken	Elekt- trizitäts- werken	Wasser- werken	Vieh- und Schlacht- höfen	Mar- ställen und Beerdig- ungs- stätten	Markt- hallen, Wochen- und Jahr- märkten	Leih- an- stalten	anderen Unter- nehmungen <sup>2)</sup>	Kranken- häuser <sup>3)</sup>	andere An- stalten <sup>4)</sup>	
														M
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	
116	Vommasch	3 263	38 859	1 484	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
117	Schandau	3 256	20 000	.	.	.	.	.	.	.	.	4 576	18 123	
118	Kadeburg (St. II.)	3 238	25 000	.	.	.	.	.	.	.	241	2 000	.	
119	Ostříž (St. II.)	2 822	340	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	
120	Waldburg	2 820	0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
121	Kreischa (Bdg.)	1 807	5 164	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
122	Sayda	1 441	7 923	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
123	Bernstadt	1 389	7 826	.	.	.	.	.	.	.	235	132	.	
124	Großhartau (Bdg.)	1 247	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	

- 2) Anmerkungen zu Spalte 12. Leipzig: Steinbrüche, Sandgruben, Lagerhof. — Dresden: Brüdengall, Kbbederet, Fleischbeschaus, Volkshaus. — Chemnitz: Stadtbauk. — Jwida: Johannisbad. — Bittau: Steinbrüche, Sand- usw. Gruben 6089. — Glauchau: Sandgrube. — Döbeln: Steinbrüche. — Burg: Kiesgruben. — Annaberg: Eichamt. — Aue: Sandverkauf. — Delitzsch: Steinbrüche. — Kadeburg: Kies- usw. Gruben. — Waldheim: Kies- usw. Gruben. — Böbau: Steinbrüche. — Auerbach: Steinbrüche. — Schneeberg: Steinbrüche. — Sebnitz: Kies- usw. Gruben. — Borna: Steinbrüche, Kies- usw. Gruben. — Buchholz: Steinbrüche. — Seiffhennersdorf: Kies- usw. Gruben. — Großschönau: Biegelei. — Köchlich: Steinbrüche, Sand, Kies- usw. Gruben. — Reusich: Verkauf von Kies, Sand usw. — Deberan: Steinbrüche. — Regau: Biegelei. — Golditz: Steinbrüche. — Harta: Kiesgruben. — Bernstadt: Sand-, Kies- usw. Gruben. — Kadeburg: Kiesgruben. — Ostříž: Kies- usw. Gruben.
- 3) Anmerkungen zu Spalte 13. Sebnitz: Ausgaben von der Armenkasse bestritten. — Penig: Krankenhaus erforderte 1901 keinen Zuschuß. — Königstein: Krankenhauszuschuß nicht erforderlich. — Schwarzenberg: Ausgaben von der Armenkasse bestritten.
- 4) Anmerkungen zu Spalte 14. Leipzig: 50 730. — Zwangearbeitsanstalt zu St. Georg, 48 389. — Heilanstalt Döfen, 179 296. — Theater und Museum. — Dresden: andere Wohltätigkeitsanstalten. — Chemnitz: andere Wohltätigkeitsanstalten. — Jwida: andere Wohltätigkeitsanstalten. — Bauen: Stiebrmuseum. — Pirna: Stadtmuseum usw. — Döbeln: Stadttheater. — Annaberg: Gemeindefalonte und Marienstift. — Delitzsch b. Stollberg: Otto-Hospital. — Kadeburg: Flußbäder. — Schnefeld: Kinderbewahranstalt. — Waldheim: Hospital und Gemeindefalonte. — Böbau: Stadtbau. — Reusich: Stadtbau. — Sebnitz: Kleinkinderbewahranstalt. — Oberlungwitz: Gemeindefalonte. — Wilkau: Volkshausanstalt. — Wylau: Immanuelst. Kinderheim, Verein für Gemeindefalonte. — Eibenrod: Gemeindefalonte. — Silberdorf b. Chemnitz: Kleinkinderbewahranstaltsfond. — Marienberg: Städt. Badeanstalt. — Gersdorf b. Hohenstein: König-Albertstiftung. — Bittenstein: Herberge zur Heimat. — Edeberg: Gemeindefalonte, Kindergarten usw. — Johanngeorgenstadt: Gemeindefalonte. — Golditz: Armenhaus. — Schandau: Zuschuß für Stadtbau.
- 5) Anmerkung zu Spalte 7. Bittau: Teilweise Stiftung.
- 6) Anmerkung zu Spalte 5. Grimma: Ist verpachtet.

### 3. Einnahmen und Ausgaben der Armenkassen im Jahre 1901.

Lau- fende Num- mer	Namen der Gemeinden (Städte II und Landgemeinden sind als solche bezeichnet. Die nicht bezeichneten sind Städte I.)	Einnahmen der Armenkasse								Ausgaben der Armenkasse				
		über- haupt	darunter							über- haupt	darunter			
			Ertrag von Grund- rücken	Kapital- zinsen	Anlagen und Zuschüsse aus der Gemeinde- kasse	Abgaben von Besitz- verände- rungen	Abgaben von öffent- lich-n Schau- stellungen und Luftbar- keiten	von Begaben und Stif- tungen	sonstige Ein- nahmen <sup>1)</sup>		Unter- stützungen, Armen- und Kranken- pflege	Schuld- zinsen und Zinsen	Be- schulungen, Ber- waltung- und sonstiger Aufwand	sonstige Aus- gaben
M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
1	Leipzig	1 722 245	—	188 711	1 167 130	189 884	105 219	39 898	81 408	1 722 245	1 480 044	—	184 070	58 131
2	Dresden	1 527 777	—	25 011	1 218 035	—	107 789	30	176 912	1 527 777	1 315 007	—	139 645	73 125
3	Chemnitz	345 050	—	11 640	164 642	135 321	31 632	349	1 466	345 048	327 161	—	16 545	134
4	Plauen	103 535	—	215	24 387	43 557	15 101	282	19 993	84 144	71 614	3 989	4 919	362
5	Jwida	77 265	—	9 889	18 321	20 091	11 006	—	17 958	75 372	56 982	—	12 000	64
6	Bittau	47 842	—	—	20 446	7 624	3 413	11 126	5 233	47 842	44 861	—	2 981	—
7	Freiberg	60 298	289	1 204	47 518	2 635	5 115	2 488	1 049	60 296	50 484	4 278	5 234	31
8	Bauen	46 295	—	2 903	13 620	15 185	3 313	—	11 274	48 480	43 436	—	7 17	432
9	Glauchau	58 446	650	1 085	26 687	2 292	4 070	17 900	5 762	58 446	51 743	—	2 778	335
10	Reichenbach	43 081	—	571	25 131	11 405	—	976	4 993	39 198	36 578	—	727	133
11	Meerane	52 055	112	40	30 354	2 713	6 075	8 045	4 716	52 055	48 188	—	1 999	186
12	Grimmischau	46 638	—	41	33 767	2 168	4 173	425	6 064	46 631	45 466	—	448	71
13	Meißen	51 902	—	875	21 753	14 813	2 425	—	12 036	77 253	36 609	—	5 616	3502
14	Werdau	24 098	—	712	13 436	843	2 180	—	6 927	25 529	22 867	—	580	202
15	Pirna	16 049	42	961	4 363	7 222	2 634	110	717	26 988	25 501	—	1 050	31

au- nde am- ter	Namen der Gemeinden (Städte II und Landgemeinden sind als solche bezeichnet. Die nicht bezeichneten sind Städte I.)	Einnahmen der Armentasse								Ausgaben der Armentasse				
		über- haupt	darunter							über- haupt	darunter			
			Ertrag von Grund- stücken	Kapital- zinsen	Anlagen und Zuschüsse aus der Gemeinde- tasse	Abgaben von Besitz- verände- rungen	Abgaben von öffent- lich n Schau- stellungen und Luftbar- keiten	von Legaten und Stif- tungen	sonstige Ein- nahmen <sup>1)</sup>		Unter- stützungen, Armen- und Kranken- pflege	Schul- zinsen und Zilgung	Be- soldungen, Ver- waltungs- und sonstiger Aufwand	sonstige Aus- gaben
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
16	Döbeln . . . . .	21 001	—	—	11 864	1 650	1 886	1 602	3 999	21 001	20 459	—	450	92
17	Burzen . . . . .	21 393	—	98	8 664	4 406	3 629	781	3 815	21 393	18 439	—	398	2 556
18	Mittweida . . . . .	21 105	—	635	4 004	3 186	2 088	5 908	5 284	21 215	19 538	—	734	943
19	Annaberg . . . . .	31 492	—	519	24 547	2 847	2 155	1 187	237	31 492	30 356	—	875	261
20	Aue . . . . .	8 529	—	1 275	—	2 439	4 459	64	292	7 737	7 575	—	162	—
21	Delsnitz i. S. . . . .	19 310	—	120	13 214	1 880	2 174	10	1 912	19 310	15 985	—	3 300	25
22	Riesa . . . . .	19 234	—	—	7 260	6 591	2 224	—	3 159	18 396	12 992	—	4 148	1 256
23	Hohenstein-Ernstthal . . . . .	17 561	27	123	10 957	1 137	3 112	10	2 195	17 778	15 128	1 408	1 092	150
24	Delsnitz b. Stollberg (Vdg.) . . . . .	16 915	—	—	7 835	1 502	1 900	273	5 405	14 143	13 338	—	735	70
25	Radeberg . . . . .	26 383	—	—	19 073	1 530	2 164	126	3 490	24 241	19 070	—	1 449	3 722
26	Frankenbergr . . . . .	24 758	—	244	20 570	820	460	142	2 522	24 758	20 869	—	2 263	1 626
27	Limbach . . . . .	20 799	—	—	6 736	6 975	1 906	1 810	3 372	20 799	18 880	—	1 343	576
28	Großhain . . . . .	25 581	—	—	17 500	2 188	1 004	899	3 990	36 411	35 006	—	405	1 000
29	Schönefeld (Vdg.) . . . . .	30 622	777	544	8 862	3 472	1 196	307	15 464	30 622	25 502	2 800	2 160	160
30	Niederplanitz (Vdg.) . . . . .	8 678	—	6	6 184	328	1 141	—	1 019	9 619	7 739	—	757	1 123
31	Rödern mit Kaserne (Vdg.) . . . . .	9 002	105	—	3 108	1 595	1 560	—	2 634	9 002	7 866	324	776	36
32	Reugersdorf b. Löbau (Vdg.) . . . . .	12 170	—	57	7 257	595	1 491	951	1 819	11 759	10 267	—	300	1 192
33	Grimma . . . . .	13 851	—	164	8 494	1 889	953	1 604	747	13 851	12 355	839	400	257
34	Djhaß . . . . .	13 945	—	891	9 092	1 447	1 332	827	356	14 719	13 181	—	711	827
35	Walldheim . . . . .	19 923	—	120	10 156	1 239	2 523	1 100	4 785	18 723	11 519	2 883	3 211	1 110
36	Deuben b. Dresden (Vdg.) . . . . .	11 418	—	—	8 058	—	2 024	—	1 336	12 632	9 627	—	325	2 680
37	Oberplanitz (Vdg.) . . . . .	5 983	—	434	3 042	465	1 250	—	792	8 386	7 721	—	35	630
38	Ramenz . . . . .	20 626	1	3 609	10 446	—	1 639	3 815	1 116	21 141	14 832	1 351	1 290	3 668
39	Löbau . . . . .	16 300	—	1 200	8 033	1 970	900	2 100	2 097	16 300	14 510	—	1 270	520
40	Auerbach . . . . .	9 800	—	—	5 099	—	2 026	218	2 457	9 629	9 025	9	150	445
41	Falkenstein . . . . .	12 345	—	—	7 684	1 541	1 927	814	379	11 986	9 634	—	1 398	954
42	Stötteritz (Vdg.) . . . . .	7 309	—	116	3 000	1 297	1 178	34	1 684	12 249	9 049	—	3 184	16
43	Rohrweil . . . . .	15 256	17	274	9 549	744	864	1 552	2 256	10 921	10 281	—	640	—
44	Ebersbach b. Löbau (Vdg.) . . . . .	8 781	742	544	2 515	964	807	2 435	774	8 680	6 739	900	615	426
45	Schneeberg . . . . .	12 978	—	626	6 940	312	1 494	1 411	2 195	12 978	11 451	—	1 200	327
46	Sebnitz . . . . .	26 059	40	103	20 360	657	1 268	1 944	1 687	23 316	12 952	8 059	2 305	—
47	Oberlungwitz (Vdg.) . . . . .	12 140	—	—	7 700	1 454	1 452	110	1 424	13 019	12 850	—	169	—
48	Wilkau (Vdg.) . . . . .	8 503	—	35	3 606	—	1 436	512	2 914	7 646	6 778	—	393	475
49	Borna . . . . .	9 118	—	175	3 000	501	2 357	625	2 460	8 822	8 531	—	208	83
50	Buchholz . . . . .	15 866	156	—	7 003	—	901	4 802	3 004	15 866	15 260	—	534	72
51	Leisnig . . . . .	10 653	—	219	2 942	2 573	1 148	300	3 471	10 651	9 208	—	828	615
52	Ritzberg . . . . .	13 755	—	—	6 693	350	1 518	3 233	1 961	12 521	10 172	—	1 338	1 011
53	Hainichen . . . . .	13 827	154	728	4 788	2 433	2 285	1 634	1 305	12 520	9 611	—	1 437	1 472
54	Botischappel (Vdg.) . . . . .	13 284	—	240	8 214	1 272	2 180	3	1 375	13 323	12 135	—	1 188	—
55	Markneufkirchen . . . . .	7 196	—	—	1 585	1 602	1 701	1 388	920	7 196	5 554	—	1 103	539
56	Oßernhau (bis 1901 Vdg.) . . . . .	9 196	269	200	4 478	1 580	1 276	205	1 188	7 281	5 431	—	1 050	800
57	Seiffhennersdorf (Vdg.) . . . . .	7 138	—	417	4 537	1 027	979	74	104	7 290	5 941	500	849	—
58	Lugau (Vdg.) . . . . .	5 997	—	—	1 957	1 009	1 389	—	1 642	5 820	4 981	—	92	747
59	Mylau (St. II.) . . . . .	9 167	36	7	5 194	752	1 050	736	1 392	8 998	7 103	—	1 805	90
60	Eibenstock . . . . .	13 791	45	237	6 702	372	1 459	31	4 945	13 791	11 836	—	1 366	589
61	Schönheide (Vdg.) . . . . .	6 493	44	370	728	1 368	1 153	—	2 830	6 493	6 364	—	—	129
62	Repsichau . . . . .	9 958	18	67	5 729	585	1 147	720	1 692	9 959	5 295	1 012	1 800	1 852
63	Blasewitz (Vdg.) . . . . .	9 478	1 473	1 688	—	3 996	1 515	626	180	11 826	9 980	960	411	475
64	Nodewitz (Vdg.) . . . . .	8 214	2	—	2 982	908	1 270	235	2 817	8 022	6 947	—	871	204
65	Hilbersdorf b. Chemnitz (Vdg.) . . . . .	5 105	145	149	1 000	2 071	834	105	801	5 451	5 102	—	250	99
66	Großschönan (Vdg.) . . . . .	10 445	8	1 724	—	763	626	—	7 324	10 276	9 042	—	1 058	176
67	Marienberg . . . . .	11 623	—	748	8 126	248	1 322	502	677	11 258	9 201	—	1 276	781
68	Penig . . . . .	10 599	—	435	4 650	616	1 008	1 808	2 082	19 304	17 914	—	1 272	118
69	Treuen . . . . .	8 712	—	500	4 000	1 420	1 415	—	1 377	8 052	6 842	—	703	507
70	Reinsdorf b. Zwickau (Vdg.) . . . . .	6 657	—	116	5 385	99	792	—	265	6 529	6 515	—	14	—

Auf- fende Num- mer	Namen der Gemeinden <small>(Städte II und Landgemeinden sind als solche bezeichnet. Die nicht bezeichneten sind Städte I.)</small>	Einnahmen der Armenkasse								Ausgaben der Armenkasse				
		über- haupt	darunter							über- haupt	darunter			
			Ertrag von Grund- stücken	Kapital- zinsen	Anlagen und Zuschüsse aus der Gemeinde- kasse	Abgaben von Besitz- veränder- ungen	Abgaben von öffent- lich-n Schau- stellungen und Luftbar- keiten	von Legaten und Stif- tungen	sonstige Ein- nahmen <sup>1)</sup>		Unter- stützungen, Armen- und Kranken- pflege	Schul- zinsen und Zahlung	Be- sol- dungen, Ber- waltungs- und sonstiger Aufwand	sonstige Aus- gaben
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
71	Burgstädt	11 297	45	—	5 334	981	2 414	16	2 507	11 297	9 813	—	594	890
72	Gersdorf b. Hohenst.-Ernstthal (Abg.)	9 558	3	—	5 500	1 973	863	60	1 159	9 989	9 541	—	378	70
73	Lichtenstein	10 570	—	19	6 985	197	1 902	—	1 467	8 934	7 104	—	753	1 077
74	Reichenau n. Ant. (Abg.)	4 724	182	458	2 198	678	402	173	633	7 178	6 984	—	—	194
75	Marxranstädt	4 903	180	58	—	1 461	1 562	—	1 642	6 902	6 186	—	188	528
76	Stollberg	7 484	—	—	2 949	2 162	1 576	716	81	7 484	7 059	—	350	75
77	Großröhrsdorf b. Pülznitz (Abg.)	2 349	—	45	—	720	946	—	638	2 927	2 884	—	4	39
78	Bischofau	7 258	77	553	2 000	686	1 246	1 703	993	7 139	6 008	—	352	779
79	Bischofswerda	9 485	—	—	2 400	726	1 218	689	4 452	7 955	6 680	—	1 139	134
80	Radebeul (Abg.)	12 203	390	—	2 780 <sup>3)</sup>	891	921	7 221	14 230	13 032	900	—	200	98
81	Lößnitz	7 203	19	672	4 837	243	794	478	160	7 203	6 145	—	1 058	—
82	Rochlitz	14 389	—	140	9 921	1 265	1 137	897	1 029	14 389	12 788	—	1 116	455
83	Adorf	8 160	—	42	—	1 502	1 014	941	4 661	5 166	4 002	—	1 164	—
84	Leupisch (Abg.)	5 486	100	—	1	3 764	1 567	—	54	2 907	2 621	—	186	160
85	Geyer	11 129	60	—	5 700	395	2 311	464	2 199	11 762	7 566	—	3 694	502
86	Röhschenbroda (Abg.)	10 555	—	—	4 128	3 399	1 447	81	1 500	10 555	10 245	—	—	310
87	Schönewitz (Abg.)	5 739	—	98	4 000	—	932	—	709	5 705	5 156	—	196	353
88	Johanngeorgenstadt (St. II.)	5 172	22	—	2 195	355	813	881	906	5 171	4 765	—	370	38
89	Klingenthal (Abg.)	6 768	200	—	2 805	559	1 719	42	1 443	6 768	6 642	—	39	87
90	Löschnitz (Abg.)	8 657	—	692	1 000	5 330	1 254	—	381	13 288	11 709	—	1 534	45
91	Thalheim b. Stollberg (Abg.)	6 153	—	—	4 384	241	608	8	912	6 145	6 145	—	—	—
92	Großsch	4 682	—	86	1 162	333	813	20	2 268	4 954	4 534	—	317	103
93	Selenau (Abg.)	13 344	729	65	7 500	1 564	687	203	2 596	11 575	8 852	—	1 189	1 534
94	Ehrenfriedersdorf	7 768	—	—	2 980	560	3 289	—	939	7 768	6 373	—	1 259	136
95	Deberan	10 565	—	—	2 817	5 483	319	310	1 636	11 659	11 410	—	—	249
96	Wittgensdorf b. Limbach (Abg.)	8 409	479	253	901	3 201	748	—	2 827	8 408	5 506	1 260	1 342	300
97	Lengensfeld	5 114	—	1 554	1 302	1 069	446	—	743	5 115	3 703	—	1 388	24
98	Regau	7 212	80	368	2 973	670	919	617	1 585	7 585	6 853	—	550	182
99	Niederhaslau (Abg.)	4 620	—	177	2 150	194	1 282	—	817	4 696	4 676	—	20	—
100	Golditz	9 193	—	382	5 528	—	509	1 925	849	9 193	9 114	—	—	79
101	Harttha (St. II.)	4 743	32	29	1 855	727	691	550	859	4 706	3 738	—	29	939
102	Grüna b. Chemnitz (Abg.)	9 673	10	174	4 460	1 236	938	195	2 660	9 504	9 036	—	81	387
103	Sohland a. d. Spree (Abg.)	4 508	48	48	—	101	453	—	3 858	5 778	5 058	—	362	358
104	Wocau (Abg.)	4 911	—	107	—	2 069	1 404	—	1 331	4 040	3 935	—	76	29
105	Hartmannsdorf b. Burgstädt (Abg.)	9 430	157	—	3 820	999	928	—	3 526	9 430	8 751	—	430	249
106	Müglitz b. Birna (Abg.)	5 781	—	—	—	4 341	679	—	761	4 793	4 079	—	—	714
107	Rossen	6 490	—	828	3 000	915	930	—	817	7 386	6 035	—	1 107	244
108	Neustädtel	8 834	—	18	6 937	689	636	—	554	8 834	7 936	—	680	218
109	Neustadt	6 712	8	—	2 703	269	1 569	1 054	1 109	6 712	5 375	—	678	659
110	Königsstein	11 548	44	206	8 737	682	534	399	946	10 118	8 600	—	1 057	461
111	Schwarzenberg	7 389	—	280	5 290	418	986	67	348	6 150	4 250	—	1 280	620
112	Thum	6 306	—	33	995	1 393	2 108	1 665	112	5 783	5 118	—	631	34
113	Schöneck	5 221	—	—	2 650	254	1 355	—	962	5 176	4 074	—	1 038	64
114	Pülznitz	6 418	6	166	—	693	535	511	4 507	6 941	6 864	—	77	—
115	Dippoldiswalde	4 715	456	62	1 501	1 198	661	—	837	5 273	3 613	—	853	807
116	Lommawitz	4 690	—	—	2 046	70	365	—	2 209	4 574	3 966	—	608	—
117	Schanbau	6 422	69	45	4 000	295	613	868	532	5 334	4 644	—	213	477
118	Radeburg (St. II.)	13 002	197	9	4 670	1 078	426	1 158	5 464	14 340	10 738	—	2 339	1 265
119	Dietrich (St. II.)	7 512	—	542	765	1 096	274	1 395	3 440	6 107	5 895	—	100	112
120	Waldenburg	4 567	—	371	2 261	348	529	—	1 058	4 567	4 092	—	278	157
121	Kreischa (Abg.)	3 708	43	19	2 698	260	341	—	347	3 181	2 941	—	158	—
122	Sayda	1 694	—	21	343	769	170	99	292	1 689	1 424	—	227	—
123	Bernstadt	3 215	—	225	1 207	57	193	—	1 533	3 192	2 618	64	503	—
124	Großharthau (Abg.)	1 033	84	41	100	64	295	—	449	959	900	—	46	—

1) Hundesteuer, Strafgebühren, freiwillige Beiträge u. dgl.  
2) Reichenbach: In Spalte 10 (sonstige Einnahmen) enthalten.  
3) Radebeul: Fehlbetrag durch früheren Bestand gedeckt.

# Die Dampfkessel und Dampfmaschinen im Königreich Sachsen am 1. Januar 1901.

Von Assessor Dr. Konrad Ganzenmüller.

(Fortsetzung und Schluß.)

**Abchnitte:** II. Feststehende Dampfmaschinen (S. 89). — III. Bewegliche Dampfkessel (S. 148). — IV. Schiffsdampfkessel und Schiffsdampfmaschinen (S. 155).

## II. Feststehende Dampfmaschinen.

### A. Zahl, geographische und gewerbliche Verbreitung der Dampfmaschinen.

Wie bereits früher (Jahrg. 1899, Beilage, S. 1) ausgesprochen wurde, tritt (besonders seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts) mehr und mehr das Bestreben hervor, die in gewerblichen Betrieben erforderliche Arbeit statt von Menschenhänden von Maschinen verrichten zu lassen, um besser und wohlfeiler produzieren zu können. Dabei bieten die Dampfmaschinen gegenüber den unter Verwendung von Wind und Wasserkraft benutzten Motoren insofern erhebliche Vorteile, als ihre Aufstellung überall da, wo die Kraft gebraucht wird, erfolgen kann und eine direkte Verbindung des Motors mit der Maschine, die betrieben werden soll, ausführbar ist, wenn eine solche Verbindung im Interesse des in Betracht kommenden Zweckes sich als wünschenswert oder notwendig erweist.

Im Königreich Sachsen sind die ersten zwei Dampfmaschinen (zu je 8 Pferdestärken) im Jahre 1822 aufgestellt worden und zwar eine auf dem von Burglischen Kohlenwerke bei Burgk und die andere in einer Rattunbruderei in Chemnitz. Über die Zahl der während der zunächst folgenden Zeit in gewerblichen Betrieben Sachsens benutzten Dampfmaschinen liegen statistische Angaben vor für das Ende der Jahre 1846, 1856 und 1861 oder, was dasselbe besagen will, für den Anfang der Jahre 1847, 1857 und 1862 (Jahrg. 1859, S. 1 flgd.; 1862, S. 105 flgd.). Dann folgen die im ersten Teile dieser Arbeit wiederholt erwähnten Erhebungen vom 1. Januar 1879, 1886, 1891, 1896 und 1901, und es läßt sich nach dem in diesem Betreff vorhandenen Material nachstehende Übersicht geben.

Jahr	Maschinen	Zunahme			
		absolut		prozental	
1.	2.	3.	4.	5.	6.
1847	197	überhaupt	jährlich	überhaupt	jährlich
1857	550	353	35	179,19	17,92
1862	1 003	453	90	82,86	16,47
1879	4 548	3 545	208	353,44	20,79
1886	6 244	1 696	242	37,29	5,33
1891	8 073	1 829	366	29,29	5,86
1896	9 677	1 604	321	19,87	3,97
1901	11 569	1 892	378	19,55	3,91

In den 32 Jahren von 1847 bis 1879 sind verhältnismäßig viel mehr Dampfmaschinen aufgestellt worden, als in den folgenden 22 Jahren von 1879 bis 1901. Die durchschnittliche jährliche Zunahme berechnet sich für 1862/79 auf 20,79, dagegen für 1896/1901 nur auf 3,91 Prozent. (Die absolute Durchschnittszahl: 378 ist allerdings für 1896/1901 am höchsten.) In der

Zeit von 1847 bis 1901 hat der Bestand an Maschinen um 11 372 zugenommen, was einem Durchschnittswachstum für das Jahr von rund 211 Maschinen entspricht und darlegt, welche außerordentlich große Entwicklung rücksichtlich der Benutzung von Dampfmaschinen während der in Frage kommenden 54 Jahre stattgefunden hat.

Am 1. Januar 1901 waren in Sachsen 11 569 feststehende Dampfmaschinen vorhanden gegen 9 677 am gleichen Tage 1896; ihre Zahl betrug mithin 1901 um 1892 Maschinen oder 19,55 Prozent mehr als 1896, während die feststehenden Dampfkessel für die gleiche Zeit ein Anwachsen ihrer Zahl um nur 15,20 Prozent ergeben haben.

Da 1879 4 974 feststehende Dampfkessel 4 548 feststehenden Dampfmaschinen, 1891 8 078 Kessel 8 073 Maschinen, dagegen 1901 10 390 Kessel 11 569 Maschinen gegenüberstehen, so ergibt sich, daß in jedem Zeitraum von einer Erhebung bis zur anderen die Maschinen mehr zugenommen haben, als die Kessel.

Nachstehende Übersicht gibt ein Bild der Verteilung der gezählten feststehenden Dampfmaschinen auf die fünf Kreishauptmannschaften des Landes, und zwar sowohl für 1896, als auch für 1901. Daneben ist die prozentale Vermehrung 1879/86, 1886/91, 1891/96 und 1896/1901, sowie 1879/1901 beigelegt.

Kreishauptmannschaft	Zahl der Maschinen am 1. Januar		Zunahme in Prozenten				
	1896	1901	1879/86	1886/91	1891/96	1896/1901	1879/1901
Bauzen . .	1 059	1 250	30,49	26,71	21,31	18,04	136,74
Chemnitz . .	2 132	2 431	43,17	31,74	22,60	14,12	163,67
Dresden . .	2 115	2 557	41,89	28,39	16,92	20,90	157,50
Leipzig . .	2 070	2 629	31,98	33,15	22,70	27,00	173,85
Zwickau . .	2 301	2 702	36,16	26,04	17,10	17,43	135,98

Bezüglich des Jahresfünftels 1896/1901 lassen die vorstehenden Zahlen erkennen, daß ebenso wie 1891/96 die Bewegung auf dem Gebiete des Dampfmaschinenwesens im Lande eine ungleichmäßige gewesen ist, sowie daß die Regierungsbezirke Dresden und Leipzig eine Zunahme des Bestandes an feststehenden Dampfmaschinen über, Bauzen, Chemnitz und Zwickau aber unter dem Mittel (19,55 Prozent) aufzuweisen haben. Wie 1891/96 fällt auch 1896/1901 die höchste prozentale Ziffer auf Leipzig; dieselbe ist von 22,70 (1891/96) auf 27,00 (1896/1901) angewachsen, während diejenige für Bauzen, das 1891/96 (unter den damaligen vier Kreishauptmannschaften) die zweite Rangstufe einnahm, von 21,31 auf 18,04 gesunken ist.

Die größte relative Zunahme in den 22 Jahren von 1879 bis 1901 ist ebenfalls bei Leipzig anzutreffen; dann folgt Chemnitz und Dresden, während das betreffende Wachstum bei Bauzen und Zwickau hinter dem Mittel (154,88 Prozent) zurückbleibt.

Beachtenswert ist, daß sich bei Leipzig gegenüber Bauzen 1879/1901 eine viel bedeutendere prozentale Zunahme der



Maschinen, als der Kessel bemerkbar macht, was damit zusammenhängt, daß in Leipzig 1879 120 Maschinen weniger, als Kessel, dagegen in Bauzen 24 Maschinen mehr, als Kessel vorhanden gewesen sind, während 1901 die Zahl der Maschinen in Bauzen nur um 101, in Leipzig aber um 797 größer war, als die Zahl der Kessel. Die Zunahme der Kessel in Bauzen 1879/1901 berechnet sich auf 128,37, bei Zwickau aber nur auf 90,60 Prozent. Hinsichtlich der Zunahme der Maschinen zeigt sich bloß ein geringfügiger Unterschied, indem die betreffende Verhältniszahl für Bauzen 136,74, für Zwickau aber 135,98 beträgt.

Ebenso wie dies bei den feststehenden Dampfkesseln geschehen ist, soll im folgenden übersichtlich dargestellt werden, in welchen Beziehungen die in den einzelnen Erhebungsjahren gezählten feststehenden Dampfmaschinen zur Fläche des Landes, auf die sie verteilt sind, sowie zur Einwohnerzahl stehen.

Es kam eine feststehende Dampfmaschine

im Jahre	in den Kreishauptmannschaften					im Königreiche
	Bauzen	Dresden	Leipzig	Chemnitz	Zwickau	
	auf Quadratkilometer					
1879	4,68	4,65	3,72	2,23		3,30
1886	3,68	3,08	2,82	1,57	1,68	2,40
1891	2,83	2,40	2,11	1,19	1,30	1,86
1896	2,33	2,05	1,72	0,97	1,11	1,55
1901	1,98	1,70	1,36	0,85	0,94	1,30
	auf Einwohner					
1879	656	841	709	520		635
1886	518	611	611	481	356	510
1891	425	525	516	405	308	434
1896	364	505	457	344	285	391
1901	324	476	403	326	269	363

Aus dieser Zusammenstellung ergibt sich, daß die Verteilung der feststehenden Dampfmaschinen auf die einzelnen Regierungsbezirke in den gleichen Jahren wesentlich verschieden war. Von 1879 bis 1901 ist die auf eine Maschine entfallende Zahl der Quadratkilometer in Dresden um 2,95, in Chemnitz und Zwickau zusammen aber nur um 1,33 (von 2,23 auf 0,90) und die der Bewohner im ersteren Gebiete um 365, im letzteren bloß um 224 (von 520 auf 296) gesunken.

Was die Veränderungen in dem Jahrzehnt 1891 bis 1901 anbelangt, so zeigt sich, daß die auf eine feststehende Dampfmaschine kommende Zahl der Quadratkilometer und der Einwohner in den Kreishauptmannschaften und im ganzen Lande folgendermaßen zurückging:

in Bauzen	um 0,83 qkm	bzw.	101 Einwohner,
= Chemnitz	= 0,84	=	= 79
= Dresden	= 0,70	=	= 49
= Leipzig	= 0,75	=	= 113
= Zwickau	= 0,36	=	= 39
im Königreiche	= 0,56	=	= 71

Die Ziffern für den Zeitraum von 1891 bis 1901 sind durchweg niedriger, als die für 1886/96 (vgl. Jahrg. 1899, Beilage, S. 2), was sich daraus erklärt, daß die Zunahme der Maschinen 1891/96 wesentlich geringer war als 1886/91; sie sind aber alle höher, als die für die Kessel berechneten, da die Maschinen sowohl 1891/96, als auch 1896/1901 mehr zugenommen haben, als die Kessel.

Zu der nachstehenden Tabelle 1, welche darüber Auskunft gibt, wie sich die am 1. Januar 1896, sowie am gleichen Tage 1901 gezählten feststehenden Dampfmaschinen auf die

einzelnen Amtshauptmannschaften des Landes, sowie auf die drei großen Städte Chemnitz, Dresden und Leipzig verteilen und welche Veränderungen hinsichtlich dieser Verteilung in der Zeit von 1896 bis 1901 eingetreten sind, ist zu bemerken, daß infolge der im ersten Teile der vorliegenden Arbeit erwähnten Gebietsveränderungen bei der Stadt Chemnitz 46 Dampfmaschinen in Zugang, bei der Amtshauptmannschaft Chemnitz dagegen in Abgang kamen, sowie daß bei der Stadt Dresden 30 Maschinen im Zugang, bei der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt aber im Abgang erschienen.

Mit Berücksichtigung der Einverleibungen beträgt (nach Tabelle 1) für die Städte Chemnitz und Dresden, sowie für die Amtshauptmannschaften Chemnitz und Dresden-Neustadt 106 bzw. 85 bzw. 28 bzw. 36 Maschinen oder 18,56 bzw. 19,95 bzw. 4,75 bzw. 16,36 Prozent; hingegen ohne Berücksichtigung derselben 60 bzw. 55 bzw. 74 bzw. 66 Maschinen oder 10,51 bzw. 12,91 bzw. 12,54 bzw. 30,00 Prozent.

Tabelle 1.

Verwaltungsbezirke	Bestand am 1. Januar		Zunahme	
	1896	1901	absolut	prozentl.
1.	2.	3.	4.	5.
Amtsh. Bauzen . . . . .	221	265	44	19,91
= Ramenz . . . . .	158	191	33	20,87
= Löbau . . . . .	264	336	72	27,27
= Zittau . . . . .	416	458	42	10,10
Stadt Chemnitz . . . . .	571	677	106	18,56
Amtsh. Annaberg . . . . .	145	178	33	22,76
= Chemnitz . . . . .	590	618	28	4,75
= Flöha . . . . .	254	297	43	16,93
= Glauchau . . . . .	441	517	76	17,23
= Marienberg . . . . .	131	144	13	9,92
Stadt Dresden . . . . .	426	511	85	19,95
Amtsh. Dippoldiswalde . . . . .	50	69	19	38,00
= Dresden-Altstadt . . . . .	399	500	101	25,31
= Dresden-Neustadt . . . . .	220	256	36	16,36
= Freiberg . . . . .	284	337	53	18,66
= Großenhain . . . . .	206	210	34	16,50
= Meißen . . . . .	262	295	33	12,60
= Pirna . . . . .	268	349	81	30,22
Stadt Leipzig . . . . .	777	972	195	25,10
Amtsh. Borna . . . . .	211	298	87	41,23
= Döbeln . . . . .	255	305	50	19,61
= Grimma . . . . .	275	330	55	20,00
= Leipzig . . . . .	239	355	116	48,54
= Oschatz . . . . .	98	127	29	29,59
= Rochlitz . . . . .	215	242	27	12,56
= Auerbach . . . . .	179	248	69	38,58
= Delitzsch . . . . .	80	113	33	41,25
= Plauen . . . . .	476	558	82	17,23
= Schwarzenberg . . . . .	263	306	43	16,35
= Zwickau . . . . .	1 303	1 477	174	13,35

Nimmt man die Stadt Chemnitz und die Amtshauptmannschaft Chemnitz zusammen, so findet man 1896/1901 eine Zunahme von 134 feststehenden Dampfmaschinen (11,54 Prozent) gegen 248 Maschinen (27,16 Prozent) 1891/96. Für die

Stadt Dresden und die Amtshauptmannschaften Dresden-Altstadt und Dresden-Neustadt zusammen berechnet sich die Vermehrung auf 222 Maschinen (21,24 Prozent), während 1896 146 Maschinen (16,24 Prozent) mehr vorhanden waren, als 1891. In dem ersteren Gebiete ist mithin 1896/1901 die Zunahme der Maschinen geringer, in dem letzteren dagegen bedeutender gewesen als 1891/96.

Wird von den drei großen Städten und den Verwaltungsbezirken Chemnitz, Dresden-Altstadt und Dresden-Neustadt abgesehen, so zeigt sich (nach Spalte 5 der Tabelle 1), daß das Anwachsen des Bestandes an feststehenden Dampfmaschinen in den amts-hauptmannschaftlichen Bezirken Zittau, Flöha, Glauchau, Marienberg, Freiberg, Großenhain, Meißen, Rochlitz, Plauen, Schwarzenberg und Zwickau hinter dem auf das ganze Land bezüglichen Durchschnittswachstum von 19,55 Prozent zurückbleibt, während dieser Betrag bei den übrigen Amtshauptmannschaften überschritten wird. Für die letzteren ergibt sich rücksichtlich der prozentalen Zunahme an Dampfmaschinen folgende Reihe:

Leipzig . . . . .	48,54 Prozent	Zöbau . . . . .	27,27 Prozent
Delsnitz . . . . .	41,25 =	Annaberg . . . . .	22,76 =
Borna . . . . .	41,28 =	Ramenz . . . . .	20,87 =
Auerbach . . . . .	38,58 =	Grimma . . . . .	20,00 =
Dippoldiswalde . . . . .	38,00 =	Baußen . . . . .	19,91 =
Pirna . . . . .	30,22 =	Döbeln . . . . .	19,61 =
Döschau . . . . .	29,59 =		

Unter den im vorstehenden aufgeführten Verwaltungsbezirken war auch 1891/96 eine Zunahme der Maschinen über dem Landesmittel zu verzeichnen bei Leipzig (mit den 1891

und 1892 der Stadt Leipzig einverleibten Vororten), Delsnitz, Borna, Auerbach, Dippoldiswalde, Döschau, Zöbau, Annaberg und Ramenz. (Vgl. a. a. O., S. 3.) Mit Ausnahme von Ramenz und Döbeln wurde bei allen erwähnten Bezirken hinsichtlich der Zunahme der Kessel ebenfalls das Landesmittel übertroffen.

Von je 1000 der am 1. Januar 1901 gezählten feststehenden Dampfmaschinen entfallen auf den Bezirk Zwickau 127,7, die Stadt Leipzig 84,0, die Stadt Chemnitz 58,5, den Bezirk Chemnitz 53,4, Plauen 48,2, Glauchau 44,7, die Stadt Dresden 44,2, den Bezirk Dresden-Altstadt 43,2, Zittau 39,6, Leipzig 30,7, Pirna 30,2, Freiberg 29,1, Zöbau 29,0, Grimma 28,5, Schwarzenberg 26,5, Döbeln 26,4, Borna 25,8, Flöha 25,7, Meißen 25,5, Baußen 22,9, Dresden-Neustadt 22,1, Auerbach 21,4, Rochlitz 20,9, Großenhain 20,7, Ramenz 16,5, Annaberg 15,4, Marienberg 12,4, Döschau 11,0, Delsnitz 9,8 und Dippoldiswalde 6,0.

Die Stadt Dresden hatte am 1. Januar 1901 612 feststehende Dampfessel, aber nur 511 feststehende Dampfmaschinen aufzuweisen; daher erklärt es sich, daß dieselbe bezüglich des Anteils an je 1000 Kesseln die dritte, bezüglich desselben Anteils an Maschinen hingegen die siebente Stelle einnimmt. Es waren unter anderem in Dresden 1901 bei der Gewerbe-gruppe I (meist in Gärtnereien) 13, bei der Industrie der Maschinen usw. 142, bei der chemischen Industrie 23, bei der Industrie der Holz- und Schnitzstoffe 45, bei der Industrie der Bekleidung und Reinigung 43, sowie für häusliche Zwecke 61, zusammen 327 Kessel vorhanden. Bei denselben Gruppen aber betrug die Zahl der Maschinen 1 bzw. 130 bzw. 13 bzw. 35 bzw. 23 bzw. 43, zusammen nur 245. Von den 612 im Betrieb stehenden Kesseln wurden 78 zu „anderen Zwecken“ verwendet.

Tabelle 2.

Gewerbegruppen	Bestand am 1. Januar							Zu- bzw. Abnahme von 1896 bis 1901.
	1879	1886	1891	1896		1901		
	Zahl			Zahl	Prozent	Zahl	Prozent	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
I. Land- und Forstwirtschaft . . . . .	21	64	27	22	0,28	18	0,16	- 4
III. Bergbau, Hütten- und Salinenwesen, Torfgräberei . . . . .	772	909	1 035	1 175	12,14	1 310	11,32	+ 135
IV. Industrie der Steine und Erden . . . . .	132	193	367	460	4,75	652	5,64	+ 192
V. Metallverarbeitung . . . . .	111	196	289	344	3,55	473	4,09	+ 129
VI. Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate . . . . .	330	548	751	936	9,67	1 370	11,84	+ 434
VII. Chemische Industrie . . . . .	70	135	173	227	2,35	272	2,35	+ 45
VIII. Forstwirtsch. Nebenprodukte, Fette, Öle und Firnisse . . . . .	81	132	171	223	2,30	291	2,51	+ 68
IX. Textilindustrie . . . . .	1 260	1 761	2 241	2 645	27,33	2 994	25,88	+ 349
X. Papierindustrie . . . . .	257	423	621	635	6,56	707	6,11	+ 72
XI. Lederindustrie . . . . .				139	1,44	176	1,52	+ 37
XII. Industrie der Holz- und Schnitzstoffe . . . . .	189	291	513	595	6,15	731	6,32	+ 136
XIII. Industrie der Nahrungs- und Genussmittel . . . . .	806	1 039	1 306	1 531	15,32	1 703	14,72	+ 172
XIV. Industrie der Bekleidung und Reinigung . . . . .	72	134	173	227	2,35	311	2,69	+ 84
XV. Baugewerbe . . . . .		2		5	0,05	9	0,08	+ 4
XVI. Polygraphische Gewerbe . . . . .	74	115	142	155	1,60	169	1,46	+ 14
XVII. Künstlerische Gewerbe . . . . .	3	8	1	1	0,01	1	0,01	=
XVIII. Handelsgewerbe . . . . .		5	7	18	0,19	20	0,17	+ 2
XIX. Verkehrsgewerbe (ausschl. Schifffahrt) . . . . .	76	76	69	91	0,94	76	0,66	- 15
XX. Beherbergung und Erquickung . . . . .	1	4	20	46	0,48	58	0,50	+ 12
XXI. Häusliche Zwecke . . . . .	11	57	106	145	1,50	171	1,48	+ 26
XXII. Gemischte und unbestimmte Zwecke . . . . .	282	152	61	57	0,59	57	0,49	=
<b>Summe</b>	<b>4 548</b>	<b>6 244</b>	<b>8 073</b>	<b>9 677</b>	<b>100,00</b>	<b>11 569</b>	<b>100,00</b>	<b>+1 892</b>

Anders ist es in der Amtshauptmannschaft Leipzig. Hier wurden 1901 233 Kessel, dagegen 355 Dampfmaschinen ermittelt, und während dieser Bezirk hinsichtlich des Anteils an je 1 000 Kesseln die 21. Stelle einnimmt, steht er bezüglich desselben Anteils an Maschinen auf der 10. Rangstufe. Es wurden daselbst 1901 bei der Gewerbegruppe III 9, bei der Industrie der Steine und Erden 37, bei der Metallverarbeitung 10, bei der Industrie der Maschinen usw. 23, bei der chemischen Industrie 12, bei der Industrie der Nahrungs- und Genussmittel 85 und bei der Industrie der Bekleidung und Reinigung 27, zusammen 203 Kessel, hingegen bei denselben Gruppen 30 bzw. 52 bzw. 21 bzw. 39 bzw. 28 bzw. 123 bzw. 38, zusammen 331 Maschinen gezählt. Von den erwähnten 233 Kesseln sind nur 14 für „andere Zwecke“ bestimmt.

Aus der vorstehenden Tabelle 2 (S. 91) ist zu ersehen, wie sich die am 1. Januar 1879, 1886, 1891, 1896 und 1901 vorhanden gewesenen feststehenden Dampfmaschinen auf die einzelnen Gewerbegruppen verteilen und welche der letzteren in der Benutzung des Dampfes zu dem Betriebe von Maschinen in besonders hervorragendem Maße beteiligt sind. Spalte 6 und 8 zeigen den prozentalen Anteil jeder Gewerbegruppe an sämtlichen Maschinen für 1896 und 1901. Spalte 9 enthält die absoluten Zahlen bezüglich der Zu- (oder Ab-)nahme 1896/1901. Wie die größte Zahl der Kessel, ist auch die größte Zahl der Maschinen seit 1879 stets bei der Textilindustrie anzutreffen; doch ist innerhalb dieser Gewerbegruppe der prozentale Anteil an sämtlichen Maschinen von 1896 bis 1901 um 1,45 zurückgegangen; bei der Gruppe XIII: Nahrungs- und Genussmittel hat sich derselbe um 1,10 erniedrigt, während sich bei der Gruppe VI: Industrie der Maschinen usw. eine Steigerung um 2,17 bemerkbar macht. Die übrigen Unterschiede betragen weniger, als ein Prozent. Ebenso wie die Zunahme der Dampfkessel ist auch das Anwachsen der Dampfmaschinen in den einzelnen Gewerbegruppen während der hier in Frage kommenden Zeiträume eine sehr verschiedene gewesen. Daß die Zunahme der Kessel mit der Zunahme der Maschinen keineswegs gleichen Schritt hält, ist aus dem oben Angeführten klar. Werden die in Spalte 9 der Tabelle 2 aufgeführten Zahlen mit denjenigen in Spalte 6 der Tabelle 2 im ersten Teile dieser Arbeit verglichen, so zeigt sich, daß die Maschinen bei den meisten Gewerbegruppen (die mit einer größeren Anzahl von Kesseln und Maschinen vertreten sind) bedeutender (wenn auch verschieden) zugenommen haben, als die Kessel, und daß nur bei X: Papierindustrie die Zunahme der Maschinen um 10, sowie bei XIV: Industrie der Bekleidung und Reinigung um 44 Objekte hinter der Zunahme der Kessel zurückbleibt.

Die Zunahme der feststehenden Dampfmaschinen betrug in Prozenten

bei der Gruppe	1879/86	1886/91	1891/96	1896/1901
VI. Industrie der Masch. usw.	66,06	37,04	24,63	46,37
IV. Industrie der Steine usw.	46,21	90,16	25,34	41,52
V. Metallverarbeitung	76,58	47,45	19,03	37,50
XIV. Industrie d. Bekleid. usw.	86,11	29,10	31,21	37,00
VIII. Forstw. Nebenprod. usw.	62,69	29,55	30,41	30,49
XI. Lederindustrie	*	*	*	26,62
XII. Industrie der Holz. usw.	53,97	76,29	15,98	22,86
VII. Chemische Industrie	92,86	28,15	31,21	19,82
IX. Textilindustrie	39,76	27,26	18,03	13,19
III. Bergbau usw.	17,75	13,86	13,53	11,49
X. Papierindustrie	*	*	*	11,34
XIII. Ind. d. Nahr.-Mitt. usw.	23,91	25,70	17,23	11,23
XVI. Polygraphische Gewerbe	55,41	23,48	9,15	9,03
* X./XI. Papier- u. Led.-Industrie	64,59	46,81	21,64	14,08

In vorstehender Übersicht sind die wichtigsten Gewerbegruppen für alle Spalten nach der größeren oder geringeren Zunahme der Maschinen in der Zeit von 1896 bis 1901 angeordnet. Die Kurfwerte beziehen sich auf 1879/86, 1886/91 und 1891/96. Wird diese Übersicht neben die für die Kessel gegebene gehalten, so zeigen sich mehrfache Verschiedenheiten, und es ergibt sich, daß bei Benutzung des Dampfes bezüglich der Verwendung von Kesseln und Maschinen eine große Mannigfaltigkeit möglich ist.

Am meisten haben die Maschinen prozental zugenommen 1879/86 bei der chemischen Industrie, der Industrie der Bekleidung und Reinigung und bei der Metallverarbeitung, 1886/91 bei der Industrie der Steine und Erden und bei der Industrie der Holz- und Schnitzstoffe, sowie 1891/96 (in welchem Zeitraum die Zunahme weniger bedeutend war) bei der chemischen Industrie, bei der Industrie der Bekleidung und Reinigung und bei der Industrie der forstwirtschaftlichen Nebenprodukte. — Wie die Zahl der Kessel, ist auch die Zahl der Maschinen bei der Gruppe XX (Beherbergung und Erquickung) außerordentlich gestiegen; es wurden 1901 58 Maschinen ermittelt, während 1879 nur eine Maschine vorhanden war; diese Maschinen sind hauptsächlich zur Erzeugung von Elektrizität für Beleuchtung bestimmt. — Bei den polygraphischen Gewerben ist seit 1879 nicht nur die Zunahme der Kessel, sondern auch diejenige der Maschinen sehr zurückgegangen; doch ist der Rückgang der letzteren prozental weniger bedeutend, als der Rückgang der ersteren, und es ist zu dem im ersten Teile der vorliegenden Arbeit in diesem Betreff Bemerkten hinzuzufügen, daß durch den Dampf der 1896/1901 neu aufgestellten 35 Kessel mehr Maschinen in Bewegung gesetzt werden, als durch den Dampf, welchen die 33 beseitigten Kessel entwickelten; denn es kamen am 1. Januar 1896 auf 152 Kessel 155, am gleichen Tage 1901 dagegen auf 154 Kessel 169 Maschinen. — Die Zahl der 1901 ermittelten feststehenden Dampfmaschinen betrug bei der Gruppe XXI das 15,5-fache, bei IV das 4,9-fache, bei XIV und V das 4,3-fache, bei VI das 4,1-fache, bei VII und XII das 3,9-fache, bei VIII das 3,6-fache, bei X/XI das 3,4-fache, bei IX das 2,4-fache, bei XVI das 2,3-fache und bei XIII das 2,1-fache der Zahl im Jahre 1879.

Von je 1000 Maschinen (Spalte 8 der Tabelle 2) entfallen auf die Gruppe IX 258,8, auf XIII 147,2, auf VI 118,4, auf III 113,2, auf XII 63,2, auf X 61,1, auf IV 56,4, auf V 40,9, auf XIV 26,9, auf VIII 25,1, auf VII 23,5, auf XI 15,2, auf XXI 14,8, auf XVI 14,6, auf XIX 6,6, auf XX 5,0, auf XXII 4,9, auf XVIII 1,7, auf I 1,6, auf XV 0,8 und auf XVII 0,1.

Aus einem Vergleich mit dem (a. a. O., S. 7) für 1896 Angeführten geht hervor, daß 1901 VI vor III zu stehen kommt, sowie daß nach V: XIV, VIII, VII, XXI und XVI folgt (gegen VII, XIV, VIII, XVI und XXI 1896).

Tabelle 3 (S. 93) gibt eine Übersicht über die Verteilung der am 1. Januar 1901 gezählten feststehenden Dampfmaschinen innerhalb der einzelnen Verwaltungs- bzw. Regierungsbezirke auf die verschiedenen Gewerbegruppen. Während bei der Textilindustrie die meisten Kessel auf die Kreisauptmannschaft Chemnitz entfielen, finden sich die meisten Maschinen in dem Regierungsbezirk Zwickau. Bei der Gruppe III entfällt die höchste absolute Zahl ebenfalls auf Zwickau, bei VI dagegen auf Chemnitz. Bei IV, V, VII, X, XI und XII hat Dresden, sowie bei VIII, XIII bis XVI, XX und XXI Leipzig am meisten Dampfmaschinen aufzuweisen. Im nachstehenden mag (wie dies auch bei Behandlung der Kessel geschehen ist) gezeigt werden, was für prozentale Anteile an Maschinen jeder der 6 wichtigsten Gewerbegruppen in je 5 Verwaltungsbezirken zukommen.

(Fortsetzung des Textes S. 94.)

Tabelle 3.

Verwaltungsbezirke	Gewerbegruppen																				
	I. Land- und Forstwirtschaft	III. Bergbau usw.	IV. Industrie der Steine und Erden	V. Metallverarbeitung	VI. Industrie der Maschinen usw.	VII. Chemische Industrie	VIII. Forstwirtschaftliche Nebenprodukte usw.	IX. Textilindustrie	X. Papierindustrie	XI. Lederindustrie	XII. Industrie der Holz- und Schnitstoffe	XIII. Industrie der Nahrungs- und Genussmittel	XIV. Industrie der Bekleidung und Reinigung	XV. Baugewerbe	XVI. Polygraphische Gewerbe	XVII. Künstlerische Gewerbe	XVIII. Handelsgewerbe	XIX. Berggewerbe	XX. Seherzeugung u. Fräquilung	XXI. Hausliche Zwecke	XXII. Gemischte und unbestimmte Zwecke
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.
<b>Amtshauptmannschaften und Großstädte</b>																					
Bautzen . . . . .		9	16	9	25	2	3	53	41	2	18	72	2		3		1	3	2	3	1
Ramenz . . . . .		6	24	4	19		3	82		4	8	35	1					2			3
Löbau . . . . .		2	17	6	31	4	1	162	4	3	20	73	5		3			2		1	2
Bittau . . . . .		22	11	7	38	3	8	287	4	3	34	27	5		4				1	1	3
<b>Stadt Chemnitz</b>			8	55	267	13	24	214	5	3	17	42	10		5			2		10	2
Annaberg . . . . .		3	3	3	12	1	3	86	26	3	18	10	9		1						
Chemnitz . . . . .	1	158	22	20	56	19	1	249	17	6	16	33	6					4	2	3	5
Flöha . . . . .			4	5	15	8	2	140	24	1	60	29	6					3			
Glauchau . . . . .		96	7	8	41	4	6	279	18	4	5	34	5		1		2	2		1	4
Marienberg . . . . .		1	9	4	7	1	1	21	28	2	53	15	1					1			
<b>Stadt Dresden</b>	1		13	43	130	13	27	11	11	20	35	93	23	1	24			1	15	43	7
Dippoldiswalde . . . . .		15	1	1	4		3		8		17	19								1	
Dresden-Mittstadt . . . . .		109	70	12	66	14	17	15	26	13	37	99	13		2			4		1	2
Dresden-Neustadt . . . . .	2		27	27	41	29	3	10	9	1	24	51	10					6	3	11	2
Freiberg . . . . .	1	95	4	12	22	27	5	3	39	5	61	55	2				1		1	2	2
Großenhain . . . . .		30	17	23	14	3	10	37	8	7	15	70	1					4			1
Meißen . . . . .			55	8	34	16	9	6	37	8	18	90	2		1			2		7	2
Pirna . . . . .		5	54	14	19	5	9	8	78	7	36	84	13		3			7	2	4	1
<b>Stadt Leipzig</b>	1		10	32	199	40	99	104	47	27	33	121	38	7	104	1	16	6	30	53	4
Borna . . . . .	3	118	24	4	16	7		19	4	4	6	61	24		2			4			2
Döbeln . . . . .	1	1	13	30	23	2	8	50	49	3	23	79	17					3		3	
Grimma . . . . .		32	45	7	20	9	1	10	43	5	16	119	12		1			2		8	
Leipzig . . . . .	2	30	52	21	39	28	3	4	5	2	8	123	38								
Nischwitz . . . . .			13	1	10	4	5	1		5	6	69	4							8	1
Rochlitz . . . . .			16	4	21		1	112	41	3	19	20	1		1					3	
Auerbach . . . . .	1		10	10	15	1	1	139	4	5	22	18	18					1			2
Delsnitz . . . . .			4	5	17		3	39		3	10	15	10		1			3			2
Flauen . . . . .	1		22	6	45	6	10	336	10	11	16	67	6		3			10	2	4	3
Schwarzenberg . . . . .		34	10	58	32	1	1	30	72	4	35	8	19							1	1
Zwickau . . . . .	4	542	71	34	92	12	24	487	49	12	45	72	10	1	10			4		3	5
<b>Kreisauptmannschaften</b>																					
Bautzen . . . . .		39	68	26	113	9	15	584	49	12	80	207	13		10		1	7	3	5	9
Chemnitz . . . . .	1	258	53	95	398	46	37	989	118	19	169	163	37		7		2	12	2	14	11
Dresden . . . . .	4	254	241	140	330	107	83	90	216	61	243	561	64	1	30		1	24	21	69	17
Leipzig . . . . .	7	181	173	99	328	90	117	300	189	49	111	592	134	7	108	1	16	15	30	75	7
Zwickau . . . . .	6	578	117	113	201	20	39	1031	135	35	128	180	63	1	14			18	2	8	13
<b>Königreich</b>	<b>18</b>	<b>1310</b>	<b>652</b>	<b>473</b>	<b>1370</b>	<b>272</b>	<b>291</b>	<b>2994</b>	<b>707</b>	<b>176</b>	<b>731</b>	<b>1703</b>	<b>311</b>	<b>9</b>	<b>169</b>	<b>1</b>	<b>20</b>	<b>76</b>	<b>58</b>	<b>171</b>	<b>57</b>

Vom 1. Januar 1896 bis zum 1. Januar 1901 wurden

Verwaltungsbezirke	Gewerbe																			
	I. Land- und Forstwirtschaft		III. Bergbau, Hütten- und Salinenwesen, Torfgräberei		IV. Industrie der Steine und Erden		V. Metallverarbeitung		VI. Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate		VII. Chemische Industrie		VIII. Forstw. Nebenprodukte, Leuchtstoffe, Fette, Öle und Firnisse		IX. Textilindustrie		X. Papierindustrie		XI. Lederindustrie	
	aufgestellt	beendet	aufgestellt	beendet	aufgestellt	beendet	aufgestellt	beendet	aufgestellt	beendet	aufgestellt	beendet	aufgestellt	beendet	aufgestellt	beendet	aufgestellt	beendet	aufgestellt	beendet
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
<b>Amtshauptmannschaften u. Großstädte</b>																				
Amtsh. Bautzen . . . . .			1	1	6		4	1	9	3	1				20	7	7	2		
= Ramenz . . . . .					8	4			13	4			2		24	14			2	
= Löbau . . . . .					10	6	3	2	17	3	2				58	22		1	2	
= Bittau . . . . .			6	14	5	2	3		12	8	2		1		72	47	1			
Stadt Chemnitz . . . . .					5		24	9	78	52	1	1	2		31	16				
Amtsh. Annaberg . . . . .					2	1		1	5						29	10	5	1	2	1
= Chemnitz . . . . .			17	20	7	2	7	3	30	6	10	1	1		56	37	1		4	
= Glöha . . . . .					3	2	3		5		1				30	15	8	2		
= Glauchau . . . . .			31	20	2		1	2	12	4	1		2		65	27	6	4		
= Marienberg . . . . .				5	1		1		4	4					4	2	7	4	1	
Stadt Dresden . . . . .		1			1	6	8	9	64	13	1	1	6	3	1	1	1	2	1	
Amtsh. Dippoldiswalde . . . . .			1		1		2	1	1				1	1			4	1		
= Dresden-Mtst. . . . .		1	19	13	32	10	7	3	44	15	3	1	4		2		3	4	5	
= Freiberg . . . . .	1	1	13	9		2	5	1	12	2	2			1	1	2	3		1	
= Großenhain . . . . .			7	7	8	2	10		8		1		1		3		1		2	
= Meißen . . . . .				12	20	3	2	1	12	3		1	4				4	1	4	1
= Pirna . . . . .					33	4	7	2	11	1			4		1	3	28	25	2	
Stadt Leipzig . . . . .		2			1	3	13	4	84	14	11	9	28	4	40	8	14	4	6	3
Amtsh. Borna . . . . .		1	59	4	9	2	2		5	2	4	1			8	3	3		2	1
= Döbeln . . . . .					5	1	21	9	8	5			5		12	11	14	3		3
= Grimma . . . . .			11	10	24	6	4	1	10	3	1				1	1	9	5		
= Leipzig . . . . .		1	14	5	24	6	14		22	8	20	5			1		2	3	1	
= Oschatz . . . . .					9		1		5	1	4		2							1
= Rochlitz . . . . .					7	5		1	13	3			1		26	27	7	4		
= Auerbach . . . . .	1		1		7	1	6	2	8	5			1		57	19	1			
= Delitzsch . . . . .			1		3		3		12	1			2		15	4		1	2	
= Plauen . . . . .					12	2	1		18	4	2		4		70	36	2		2	1
= Schwarzenberg . . . . .			8	7	8	2	25	13	14	8			1	1	9	3	26	22	2	
= Zwickau . . . . .	1		195	121	13	11	9	4	35	13		4	11	4	82	44	13	6	3	
<b>Kreishauptmannschaften</b>																				
Bautzen . . . . .			7	15	29	12	10	3	51	18	5		3		174	90	8	3	4	
Chemnitz . . . . .			48	45	20	5	36	15	134	66	13	2	5		215	107	27	11	7	1
Dresden . . . . .	2	4	40	41	107	31	59	24	176	37	12	5	22	5	13	6	44	33	15	1
Leipzig . . . . .		4	84	19	79	23	55	15	147	36	40	15	36	4	88	50	49	19	9	8
Zwickau . . . . .	2		205	128	43	16	44	19	87	31	2	4	19	5	233	106	42	29	9	1
<b>Königreich</b>	<b>4</b>	<b>8</b>	<b>384</b>	<b>248</b>	<b>278</b>	<b>87</b>	<b>204</b>	<b>76</b>	<b>595</b>	<b>188</b>	<b>72</b>	<b>26</b>	<b>85</b>	<b>14</b>	<b>723</b>	<b>359</b>	<b>170</b>	<b>95</b>	<b>44</b>	<b>11</b>

feststehende Dampfmaschinen neu aufgestellt beziehentlich beseitigt in den																					Zusammen	Es wurden 1896 bis 1901 mehr Maschinen aufgestellt als beseitigt
gruppen																						
XII. Industrie der Holz- und Schnitzstoffe		XIII. Industrie der Nahrungs- und Genussmittel		XIV. Industrie der Bekleidung und Reinigung		XV. Bau- gewerbe		XVI. Poly- graphische Gewerbe		XVIII. Handels- gewerbe		XIX. Verkehrs- gewerbe (auschl. Schifffahrt)		XX. Beher- bergung und Erquickung		XXI. Häusliche Zwecke		XXII. Gemischte und unbestimmte Zwecke		Zusammen		
auf- gestellt	be- seitigt	auf- gestellt	be- seitigt	auf- gestellt	be- seitigt	auf- gestellt	be- seitigt	auf- gestellt	be- seitigt	auf- gestellt	be- seitigt	auf- gestellt	be- seitigt	auf- gestellt	be- seitigt	auf- gestellt	be- seitigt	auf- gestellt	be- seitigt	auf- gestellt	beseitigt	
22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	42.	43.	44.
5	1	6	3	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	62	18	44
4	4	7	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	61	28	33
7	1	11	5	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	112	40	72
13	2	10	8	4	7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	2	.	131	89	42
3	5	7	5	3	2	.	.	.	1	.	2	.	.	.	.	.	.	.	1	154	94	60
3	3	3	4	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	54	21	33
4	4	6	2	3	1	.	.	.	.	.	.	2	.	1	1	2	.	.	.	151	77	74
26	16	5	4	2	1	.	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	84	41	43
3	.	9	2	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	136	60	76
21	11	2	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	41	28	13
11	16	18	22	7	5	1	.	2	1	.	.	.	.	4	1	11	1	.	.	137	82	55
11	2	6	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	27	8	19
15	10	25	9	7	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	168	67	101
14	5	6	3	4	1	.	.	.	.	.	.	3	3	1	.	2	2	.	.	97	31	66
33	10	10	2	1	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	83	30	53
6	2	10	11	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	57	23	34
7	3	8	3	1	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	62	29	33
15	6	24	5	5	1	.	.	1	2	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	131	50	81
6	9	34	21	10	2	2	.	30	15	5	1	.	1	8	2	8	3	.	.	300	105	195
2	1	11	5	4	2	.	.	.	1	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	110	23	87
8	4	12	6	12	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	3	3	.	.	100	50	50
5	1	24	10	6	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	96	41	55
6	.	39	10	13	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	156	40	116
1	.	12	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.	37	8	29
10	4	5	2	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	1	.	.	74	47	27
7	1	5	4	15	8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	109	40	69
2	.	1	1	3	3	.	.	1	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	45	12	33
4	5	21	7	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	3	1	.	.	.	.	139	57	82
11	8	3	3	9	4	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	1	.	.	1	117	74	43
18	10	11	9	6	.	1	.	4	2	.	1	.	.	.	.	3	1	.	1	405	231	174
29	8	34	18	7	7	.	.	.	.	.	.	.	.	2	1	.	.	3	.	366	175	191
60	39	32	19	14	5	.	.	1	2	.	2	2	.	1	1	2	.	3	1	620	321	299
112	54	107	58	25	7	1	.	5	4	1	.	3	4	5	2	13	4	.	.	762	320	442
38	19	137	60	46	14	2	.	30	16	5	1	1	1	8	3	19	7	.	.	873	314	559
42	24	41	24	33	16	1	.	5	5	.	1	.	1	3	1	4	1	.	2	815	414	401
<b>281</b>	<b>144</b>	<b>351</b>	<b>179</b>	<b>125</b>	<b>49</b>	<b>4</b>	.	<b>41</b>	<b>27</b>	<b>6</b>	<b>4</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>19</b>	<b>8</b>	<b>38</b>	<b>12</b>	<b>6</b>	<b>3</b>	<b>3436</b>	<b>1544</b>	<b>1892</b>

(Fortsetzung des Textes von S. 92.)

Von je 100 Maschinen entfallen in der

Gruppe IX auf die	Gruppe XIII auf die	Gruppe VI auf die
A. Zwickau . 16,3	A. Leipzig . 7,2	St. Chemnitz . 19,5
= Blauen . 11,2	St. Leipzig . 7,1	= Leipzig . 14,5
= Zittau . 9,6	A. Grimma . 7,0	= Dresden . 9,5
= Glauchau . 9,3	= Dresden-A. 5,8	A. Zwickau . 6,7
= Chemnitz . 8,3	St. Dresden . 5,5	= Dresden-A. 4,8
<b>zusammen 54,7</b>	<b>zusammen 32,6</b>	<b>zusammen 55,0</b>
Gruppe III auf die	Gruppe XII auf die	Gruppe X auf die
A. Zwickau . 41,4	A. Freiberg . 8,3	A. Pirna . 11,0
= Chemnitz . 12,1	= Flöha . 8,2	= Schwarzenbg. 10,2
= Borna . 9,0	= Marienberg 7,2	= Döbeln . 6,9
= Dresden-A. 8,3	= Zwickau . 6,2	= Zwickau . 6,9
= Glauchau . 7,3	= Dresden-A. 5,1	St. Leipzig . 6,6
<b>zusammen 78,1</b>	<b>zusammen 35,0</b>	<b>zusammen 41,6</b>

Ebenso wie bezüglich des prozentalen Anteils an Kesseln steht auch hinsichtlich desselben Anteils an feststehenden Dampfmaschinen bei IX und III die Amtshauptmannschaft Zwickau und bei VI die Stadt Chemnitz an der Spitze. Die Stadt Dresden, welche in bezug auf Kessel bei XIII und VI an zweiter Stelle steht, nimmt rücksichtlich des Anteils an Maschinen bei XIII die fünfte und bei VI die dritte Rangstufe ein. Von den bei den polygraphischen Gewerben vorhandenen Dampfmaschinen entfallen 61,5 Prozent auf die Stadt Leipzig und 14,2 Prozent auf die Stadt Dresden.

Tabelle 4 (S. 94/95) zeigt, wie die Neuaufstellung bzw. die Beseitigung von feststehenden Dampfmaschinen in der Zeit vom 1. Januar 1896 bis zum 1. Januar 1901 bei den verschiedenen Gewerbegruppen innerhalb der einzelnen Verwaltungs- und Regierungsbezirke, sowie im ganzen Lande vor sich gegangen ist. (Die Zahl derjenigen neu aufgestellten Maschinen, welche zuvor an anderen Orten kürzere oder längere Zeit im Betrieb waren, wird weiter unten angegeben werden.)

Nach S. 92 zeigt sich 1896/1901 die größte prozentale Zunahme der Maschinen bei der Gruppe VI. Es wurden (wie aus Spalte 10 und 11 der Tabelle 4 zu erkennen ist) bei der Industrie der Maschinen usw. in der Stadt Leipzig 70, in der Stadt Dresden 51, in der Amtshauptmannschaft Dresden-Mitstadt 29, in der Stadt Chemnitz 26, in der Amtshauptmannschaft Zwickau 22, Dresden-Neustadt 21, Löbau, Leipzig und Blauen je 14, Delitzsch 11 Maschinen mehr neu aufgestellt, als beseitigt. Weiterhin läßt sich leicht ersehen, daß die neu aufgestellten die beseitigten Maschinen bei der Gruppe III in dem Bezirk Zwickau um 74, Borna um 55, bei IV in Pirna um 29, Dresden-Mitstadt um 22, bei IX in Glauchau, Auerbach und Zwickau um je 38, in Löbau um 36, in Blauen um 34, bei XII in Freiberg um 23, bei XIII in der Amtshauptmannschaft Leipzig um 29 Objekte überwiegen usw.

Von den 11 569 am 1. Januar 1901 gezählten Dampfmaschinen wurden während des fünfjährigen Zeitraumes 1896/1901 3 436 oder 29,69 Prozent neu aufgestellt und zwar in der Amtshauptmannschaft Bautzen 29,28, Chemnitz 25,50, Dresden 29,76, Leipzig 33,21 und Zwickau 30,16 Prozent. Es sind neu aufgestellte Maschinen hinzugekommen bei der Gewerbegruppe IX 723 (24,15), bei VI 595 (43,43), bei III 384 (29,31), bei XIII 351 (20,61), bei XII 281 (38,44), bei IV 278 (42,64), bei V 204 (43,13 Prozent) usw. — Von den am 1. Januar 1896 vorhanden

gewesenen 9 677 Maschinen wurden bis zum 1. Januar 1901 1 544 oder 15,96 Prozent beseitigt.

Zur weiteren Beurteilung der Bewegung auf dem Gebiete des Dampfmaschinenwesens ist es (wie a. a. O., S. 3 bemerkt) wünschenswert, zu ermitteln, wie sich die Zunahme in den einzelnen Bezirken des Landes vollzogen hat und welche Gewerbezweige an der Aufstellung von Dampfmaschinen besonders beteiligt gewesen sind. Die auf diese Punkte bezüglichen Erhebungen haben folgendes ergeben.

Es wurden 1896/1901 Dampfmaschinen neu aufgestellt in der

Amtshauptmannschaft Bautzen in verschiedenen (zum Teil mit Spinnereien, Färbereien, Bleichereien verbundenen) Webereien 13, in Maschinenfabriken 6, in Ziegeleien und in Papierfabriken je 4, in Bleichereien 3, in Stellmachereien, Holzsägewerken, Holzwarenfabriken, Brauereien, Molkereien, Destillationen und Beleuchtungsanlagen in Gasthöfen je 2, sowie 18 in ebensoviele untereinander verschiedenen Gewerbezweigen — zusammen 62;

Amtshauptmannschaft Ramez in Bandfabriken 11, in Elektrizitätswerken 8, in Webereien und in Färbereien je 6, in Ziegeleien und in Holzsägewerken je 4, in Maschinenfabriken und in Brennereien je 3, in Lohgerbereien und Brauereien je 2, sowie 12 in ebensoviele verschiedenen Gewerbezweigen — zusammen 61;

Amtshauptmannschaft Löbau in Webwarenfabriken 45, in Elektrizitätswerken 7, in Ziegeleien und in Bleichereien je 6, in Holzsägewerken 5, in Molkereien 4, in Färbereien (von denen eine mit Druckerei und eine mit Appretur verbunden ist) 3, in Bierbrauereien ebenfalls 3, in Maschinenfabriken, Pianofortefabriken, Zwirnereien, Gerbereien und Mineralwasserfabriken je 2, sowie 23 in ebensoviele verschiedenen Gewerbezweigen — zusammen 112;

Amtshauptmannschaft Zittau in verschiedenen (zum Teil mit Färbereien und Bleichereien vereinigten) Webwarenfabriken 48, in Färbereien 10, in Maschinenfabriken (teilweise mit Eisengießereien und Kesselschmiedereien) 9, in Möbelfabriken 8, in Braunkohlenwerken und in Ziegeleien je 6, in Bierbrauereien 5, in Bleichereien, Zutespinnereien, Holzsägewerken und Filzfabriken je 4, in Schmiedereien, Metallwarenfabriken, Sumachextraktfabriken, Zwirnereien, Spinnereien und Getreidemöhlen je 2, sowie 11 in ebensoviele verschiedenen Gewerbezweigen (darunter in einer Webschützenfabrik, in einer Seifenpulverfabrik und in einer Dachpappenfabrik) — zusammen 131;

Stadt Chemnitz in Maschinenfabriken 37, in Eisengießereien und in Werkzeugmaschinenfabriken je 14, in Färbereien (davon 3 mit Appreturanstalten) 10, in Elektrizitätswerken 8, in mechanischen Webereien 6, in Ziegeleien, Dampfschmiedereien und Spinnereien je 5, in Wirkwarenmaschinenfabriken, Tritotagenfabriken und Brauereien (davon 2 mit Mälzereien) je 4, in Schraubenfabriken, Appreturanstalten und Wäschereien je 3, in Schrauben- und Webutenfilienfabriken, in Tür- und Fenstergriffabriken, in Mühlenbauanstalten, Radfahrzeugbehörfabriken, Gasanstalten und Tüllfabriken je 2, sowie 17 in ebensoviele verschiedenen Gewerbezweigen (darunter in einem Betrieb für Herstellung physikalischer Instrumente, in einer Armaturenfabrik und in einer Verbandwattfabrik) — zusammen 154;

Amtshauptmannschaft Annaberg in Färbereien 13, in Posamentenfabriken 7, in Schnurenfabriken und in Pappfabriken je 5, in Elektrizitätswerken 4, in Schuhwarenfabriken 3, in Strumpffabriken, Lohgerbereien, Holzsägewerken, Bierbrauereien

und Wäschefabriken je 2, sowie 7 in ebensoviel verschiedenen Gewerbszweigen — zusammen 54;

Amtshauptmannschaft Chemnitz in Strumpffabriken 28, in Steintohlenbergwerken 17, in Elektrizitätswerken 12, in Färbereien 11, in Maschinenfabriken 6, in der Wagenreparaturwerkstätte der Königl. Sächsischen Staatseisenbahn, in Benzinfabriken, Appreturanstalten und in Trikotagefabriken je 5, in Ziegeleien und Bierbrauereien je 4, in Kunstschmiedereien (mit Metallwarenfabrikation), Gerbereien und Möbelfabriken je 3, in Eisengießereien, in Nadelabriken, in Waagen- (und Maschinen-) Fabriken, in Fahrrad- (und Stahlfeder-) Fabriken, Kohlenstaubfabriken, Webereien, Bleichereien, Handschuhfabriken, Schuhwarenfabriken, für Beleuchtungsanlagen eines der Königl. Sächsischen Staatseisenbahn gehörenden Werkstättenbahnhofs und dergleichen Anlagen in einer Naturheilstätte je 2, sowie 18 in ebensoviel verschiedenen Gewerbszweigen — zusammen 151;

Amtshauptmannschaft Flöha in Färbereien (teilweise mit Webereien, Bleichereien und Appreturanstalten verbunden) 10, in Holzwarenfabriken 8, in Spinnereien, Papierfabriken und Holzspielwarenfabriken je 7, in Zwirnereien und in Holzsägewerken je 4, in Elektrizitätswerken und in Bierbrauereien (mit Mälzereien) je 3, in Ziegeleien, Appreturanstalten und Tüllfabriken je 2, sowie 25 in ebensoviel verschiedenen Gewerbszweigen — zusammen 84;

Amtshauptmannschaft Glauchau in Steintohlenbergwerken 29, in Färbereien (davon 13 mit Appreturanstalten und 2 mit Bleichereien) 24, in mechanischen Webereien 23, in Elektrizitätswerken 8, in Rammgarnspinnereien 6, in Bierbrauereien 5, in Appreturanstalten und in Papierfabriken je 4, in Maschinenfabriken, Strumpfwarenfabriken, Dampfsägewerken und Schlachthöfen (mit Elektrizitätswerken) je 3, in Ziegeleien, Gasanstalten, Wirkwarenfabriken, Bleichereien, Zellulosefabriken und in Likör- (Essenzen-, Senf- und Sodawasser-) Fabriken je 2, sowie 9 in ebensoviel verschiedenen Gewerbszweigen — zusammen 136;

Amtshauptmannschaft Marienberg in Holzwarenfabriken 7, in Papierfabriken 5, in Baumwollspinnereien 4, in Räderfabriken, Holzspielwarenfabriken und Federlastenfabriken je 3, in Holzdrehereien und in Holzsägewerken (mit Risten- und Kofferfabrikation) je 2, sowie 12 in ebensoviel verschiedenen Gewerbszweigen — zusammen 41;

Stadt Dresden in den zur Lichterzeugung und zum Straßenbahnbetriebe errichteten Elektrizitätswerken 32, in Dampfschiffbauanstalten (mit Maschinenfabriken), in Möbelfabriken, in Bierbrauereien und in Anstalten für Kinder- und Krankenpflege (zur Erzeugung von Licht und zur Wäscherei) je 7, in Maschinenfabriken, in Nähmaschinenfabriken (von denen 3 sich auch mit Herstellung von Fahrrädern befassen), in Badeanstalten und in Gast- und Schankwirtschaften (zur Erzeugung von elektrischem Licht) je 4, in dem staatlichen Fernheiz- und Elektrizitätswerke, in Pianofortefabriken, Molkereien und in Schlacht- und Viehhöfenanlagen je 3, in Schloßereien, in Blech- und Zintwarenfabriken, in Fabriken zur Anfertigung photographischer Apparate, in Betrieben zur Herstellung von Buchdruckerschwärze, in Strohhutfabriken, Schokoladen- (und Zuderwaren-) Fabriken, in Wasch- (und Plätt-) Anstalten, in Kunstbrudereien, in der Königl. Technischen Hochschule (bei der mechanischen Versuchsanlage) und in privaten Heiz- und Beleuchtungsanlagen je 2, sowie 29 in ebensoviel verschiedenen Gewerbszweigen (darunter in einer Glasschleiferei und Sandbläselei, in einer Wagenachsenfabrik, in einer Akkumulatorenfabrik, in einer Orgelbauanstalt, in einer Laternenfabrik und in einer Nudelfabrik) — zusammen 137;

Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde in Holzsägewerken 4, in Pappenfabriken, Holzwarenfabriken, Strohhutfabriken und Getreidemühlen je 2, sowie 15 in ebensoviel verschiedenen Gewerbszweigen — zusammen 27;

Amtshauptmannschaft Dresden-Altstadt in Ziegeleien 27, in Elektrizitätswerken 20, in Steintohlenbergwerken 17, in Maschinenfabriken 11, in Schokoladen- und Zuderwarenfabriken 6, in Bierbrauereien (davon 2 mit Malzfabrikation), in Wasserwerken und Badeanstalten je 5, in Maschinenölsfabriken 4, in Eisengießereien, Fahrradfabriken, Gemischen Fabriken, Holzsägewerken, Möbelfabriken und in Schulbank- (und Risten-) Fabriken je 3, in Gußstahlfabriken, Glashütten, Armaturenfabriken, Glasformfabriken, in Anlagen für Herstellung photographischer Apparate, in Betrieben, welche Heizungsanlagen für Gewächshäuser liefern, in Buntpapierfabriken, Lohgerbereien (und Lederfabriken), Gummiwarenfabriken, Stuhlfabriken, Malzfabriken, Makaronifabriken und Kunstbrudereien je 2, sowie 23 in ebensoviel verschiedenen Gewerbszweigen — zusammen 167;

Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt in Schiffswerften 8, in Ziegeleien 7, in Eisengießereien (davon 5 mit Emaillierwerken), Maschinenfabriken und Holzsägewerken je 6, in Feilenfabriken 5, in Gemischen Fabriken, in Gardinen- und Spigenfabriken und in Wasserwerken je 4, in Stroh- und Filzhutfabriken 3, in Ofenfabriken, Metallplattfabriken, Metallwarenfabriken, Nagelfabriken, Elektrizitätswerken, Fabriken für gesundheitstechnische Anlagen, Möbelfabriken, Holzleistenfabriken und Beleuchtungsanlagen auf Straßenbahnhöfen je 2, sowie 26 in ebensoviel verschiedenen Gewerbszweigen — zusammen 97;

Amtshauptmannschaft Freiberg in Holzwarenfabriken 16, in Erzbergwerken 10, in Stuhlfabriken 9, in Elektrizitätswerken 8, in Bierbrauereien 4, in Schmelzhütten, Maschinenfabriken (mit Eisengießereien und Kesselschmiedereien), Holzsägewerken und Brennerien je 3, in Eisengießereien, Düngemittelfabriken und Pappenfabriken je 2, sowie 18 in ebensoviel verschiedenen Gewerbszweigen — zusammen 83;

Amtshauptmannschaft Großenhain in Eisenwerken 7, in Blechwalzwerken 6, in Ziegeleien 5, in Elektrizitätswerken 4, in Tuchfabriken, Bierbrauereien, Mahlmühlen und Brennerien je 3, in Wachtuchfabriken und in Holzimprägnieranstalten (der Königl. Sächsischen Staatseisenbahn gehörend) je 2, sowie 19 in ebensoviel verschiedenen Gewerbszweigen — zusammen 57;

Amtshauptmannschaft Meißen in Ziegeleien (wovon sich 2 nur mit Dachziegel- und Klinkerfabrikation befassen) 11, in Maschinenfabriken, Möbelfabriken und Bierbrauereien je 5, in Elektrizitätswerken, Leimfiedereien und Gummituchfabriken je 3, in Steingutfabriken, Ofenfabriken und Tongruben je 2, sowie 21 in ebensoviel verschiedenen Gewerbszweigen — zusammen 62;

Amtshauptmannschaft Pirna in Ziegeleien 19, in Papierfabriken 18, in Steinsägewerken und in Spiritusraffinerien (mit Spritfabrikation) je 12, in Holzsägewerken 6, in Zellulosefabriken 5, in Betrieben zur Herstellung ätherischer Öle und Essenzen, in Möbelfabriken, Malzfabriken und Brennerien je 4, in Emaillierwerken, Bronzewarenfabriken, Nickelblechfabriken, Elektrizitätswerken, Maschinenfabriken, Eisenbauwerkstätten, Fahrradfabriken, Holzschleifereien (mit Pappenfabrikation), Holzwarenfabriken, Ristenfabriken, Molkereien und Betrieben zur Herstellung künstlicher Blumen und Blätter je 2, sowie 19 in ebensoviel verschiedenen Gewerbszweigen — zusammen 131;

Stadt Leipzig in Elektrizitätswerken (Beleuchtungs- und Kraftanlagen) 39, in Maschinenfabriken 33, in verschiedenen (zum Teil mit Webereien vereinigten) Spinnereien 31, in Buchdruckereien (von denen sich 4 auch mit Steindruck und 2 mit Rotendruck befassen) 29, in Bierbrauereien 18, in Buchbindereien



10, in Gast- (und Schank-) Wirtschaften 8, in Chemischen Fabriken 7, in Seifenfabriken 6, in Kranken- und Siechenhäusern (zur Erzeugung von Elektrizität für Beleuchtung) 5, in Musikinstrumentenfabriken, Fabriken ätherischer Öle und Essenzen, in Rußbrennereien (davon eine mit Firnisfabrikation), in Glycerin-fabriken, in Gummitwarenfabriken, Dampfmühlen (mit Bäckereien) und Badeanstalten je 4, in der Wagenreparaturwerkstätte der Königl. Sächsischen Staatseisenbahn, in Asphaltbrennereien (mit Dachpappenfäbrication), in Spigenfabriken, in Zelluloidwaren-fabriken und in Wäschereien (mit Plättereien und Färbereien) je 3, in Röhrenfabriken, Metallwarenfabriken, Fabriken pharma-zeutischer Präparate, Farben- und Lackfabriken, in der Gas-anstalt der Königl. Sächsischen Staatseisenbahn, in Lackbrennereien, in Betrieben zur Herstellung von Buchdruckerwalzenmasse, in Kunstwebereien, Buntpapierfabriken, Wachsstockfabriken, Möbel-fabriken, Margarine- (und Konserven-) Fabriken, Zuderwaren-fabriken, Schokolade- (und Kakao-) Fabriken, Schlacht- und Viehhöfen, Rauchwarenfabriken, in Glasereien, in Konsumvereinen (mit Bäckereien, Fleischereien und Beleuchtungsanlagen) und in der Handelskammer (zum Zweck der Beleuchtung) je 2, sowie 33 in ebensoviele verschiedenen Gewerbszweigen (davon in einer Verzinkerei, einer galvanischen Anstalt, einer Fabrik mechanischer Zithern, einer Siphonfabrik, einer Klebstofffabrik, einer Papier-wäschefabrik, einer Früchtelecherei, einer Eisfabrik und einem Handelsgeschäft, um einen Fahrstuhl in Gang zu setzen) — zusammen 300;

Amtshauptmannschaft Borna in Braunkohlenwerken (von denen viele sich mit Herstellung von Briketts befassen) 57, in Ziegeleien 7, in Rattundruckereien 5, in Flanischenfabriken 4, in Rohpappfabriken und in Branntweinbrennereien je 3, in Leim- (und Düngemittel-) Fabriken, in Betrieben zur Herstellung von Wagenfett und Schmieröl, in Plüschfabriken, Gerbereien, Bier-brauereien, Molkereien und Rauchwarenzurichtereien je 2, sowie 17 in ebensoviele verschiedenen Gewerbszweigen — zusammen 110;

Amtshauptmannschaft Döbeln in Wagenachsensfabriken (zum Teil in Verbindung mit Herstellung von Wagenfedern) 16, in Papierfabriken 12, in Ziegeleien, in Gasanstalten, in ver-schiedenen Webereien und in Filzwarenfabriken je 5, in Bier-brauereien und Schuhfabriken je 4, in Maschinenfabriken, Woll-warenfabriken, Stuhlfabriken und Brennereien je 3, in Metall-warenfabriken, Stellmachereien, Holzsägewerken, Holzwarenfabriken, Schlachthofsanlagen, Korsettfabriken und in Heil- und Pflege-anstalten je 2, sowie 18 in ebensoviele verschiedenen Gewerbs-zweigen — zusammen 100;

Amtshauptmannschaft Grimma in Ziegeleien (zum Teil in Verbindung mit Tonwarenfäbrication) 18, in Branntwein-brennereien 10, in Braunkohlenwerken 9, in Maschinenfabriken und in Papierfabriken (zum Teil in Verbindung mit Holz-schleifereien) je 8, in Mahlmühlen (von denen ein Betrieb auch Biskuits fabriziert) 5, in Tonwarenfabriken, Steinbrüchen, Holz-sägewerken, Wasserwerken, Schlachthofsanlagen und Glacéhandschuh-fabriken je 3, in Brikettfabriken (welche mit Elektrizitätswerken vereinigt sind), in Bronzewarenfabriken und in Elektrizitäts-werken je 2, sowie 14 in ebensoviele verschiedenen Gewerbs-zweigen — zusammen 96;

Amtshauptmannschaft Leipzig in Ziegeleien 20, in Bier-brauereien 15, in Braunkohlenwerken 14, in Preßhefenfabriken (die alle mit Kornbranntweinbrennereien verbunden sind) 10, in Maschinenfabriken 8, in Gießereien, in Messingwalzwerken (und Blechdrückereien) und in Rauchwarenzurichtereien (und Färbereien) je 6, in Chemischen Fabriken und in Fäkalien-Ein-dämpfungsanlagen je 5, in Elektrizitätswerken, Farbenfabriken,

Zuderwarenfabriken und Schuhfabriken je 4, in Pianoforte-fabriken, Musikinstrumentenfabriken, Holzsägewerken und Brot-bäckereien je 3, in Mörtelwerken, Zementwarenfabriken, Metall-warenfabriken, Kohlenstaubsfabriken (mit Gewürzstampfwerken), in Blutlaugensalz- und Cyankaliumfabriken, in Kohlenäure-fabriken, in Papierfabriken, in Luxusmöbelfabriken (in welchen Plattsticheinlagen angefertigt werden), in Wasserwerken und in Wäschereien (mit Färbereien) je 2, sowie 13 in ebensoviele ver-schiedenen Gewerbszweigen (davon in einer Pianofortemechanik-fabrik und in einer Vogenlampenfabrik) — zusammen 156;

Amtshauptmannschaft Dschag in Branntweinbrennereien und in Molkereien je 5, in Porzellanerbefchlammereien und Chemischen Fabriken je 4, in Ziegeleien, in Elektrizitätswerken und in Heil- und Pflegeanstalten (zu Beleuchtungszwecken) je 3, in Kaolinwerken, Maschinenfabriken und Leim- (und Knochen-mehl-) Fabriken je 2, sowie 4 in ebensoviele verschiedenen Ge-werbszweigen — zusammen 37;

Amtshauptmannschaft Rochlitz in verschiedenen Webereien und in Färbereien (und Bleichereien, zum Teil in Verbindung mit Appreturanstalten) je 8, in Ziegeleien (in 3 derselben werden auch Tonwaren hergestellt) 6, in Maschinenfabriken, Strumpf-warenfabriken, Papierfabriken und Stuhlfabriken je 5, in Elek-trizitätswerken und in einem Maschinenbaulaboratorium je 4, in Handschuhstofffabriken und in Bierbrauereien je 3 und in einer Akkumulatorenfabrik 2, sowie 16 in ebensoviele verschiedenen Gewerbszweigen — zusammen 74;

Amtshauptmannschaft Auerbach in Bleichereien und Appre-turanstalten 21, in verschiedenen mechanischen Webereien 11, in Gardinenwebereien (zum Teil mit Bleichereien verbunden) 10, in Ziegeleien und in Wäschefabriken je 7, in Elektrizitätswerken und in Filzstockfabriken je 4, in mechanischen Baumwollzwirnereien und Spulereien, in Färbereien, Möbelfabriken und Bierbrauereien (mit Mälzereien) je 3, in Nagelfabriken, Maschinenfabriken, Kongreßstoffwebereien, Spinnereien, Karbonisierungsanstalten, Holz-sägewerken und Wäschereien (mit Plättereien) je 2, sowie 19 in ebensoviele verschiedenen Gewerbszweigen — zusammen 109;

Amtshauptmannschaft Delitzsch in Elektrizitätswerken 10, in Bleichereien (mit Appreturanstalten) 4, in Ziegeleien, Teppich-webereien, Baumwollspinnereien und Badeanstalten je 3, in Britanniametallwarenfabriken, Musikinstrumentenfabriken, Stein-kohlengasanstalten, Färbereien, Appreturanstalten und Gerbereien je 2, sowie 7 in ebensoviele verschiedenen Gewerbszweigen — zusammen 45;

Amtshauptmannschaft Plauen in verschiedenen zum Teil mit Spinnereien und Färbereien vereinigten mechanischen Webe-reien 29, in Ziegeleien und in Färbereien je 12, in Bleichereien (mit Appreturanstalten) 11, in Elektrizitätswerken und in Bier-brauereien je 10, in Maschinenfabriken, Spinnereien und Woll-entfettungsanstalten je 5, in Gasanstalten und in Schlacht- und Viehhofsanlagen je 4, in mechanischen Zwirnereien, Holzsäge-werken, Spiritusbrennereien und in Gast- (und Schank-) Wirt-schaften je 3, in Betrieben für Herstellung von Wasserwaagen und Rollbandmaßen, in Gardinenwebereien und in Molkereien je 2, sowie 14 in ebensoviele verschiedenen Gewerbszweigen — zu-sammen 139;

Amtshauptmannschaft Schwarzenberg in Papierfabriken 15, in Maschinenfabriken 9, in Holzschleifereien (zum Teil mit Papier- und Pappenfäbrication) 8, in Ziegeleien 7, in Argentan-fabriken, Bürstenfabriken und Wäschefabriken je 6, in Blaufarben-werken 5, in Elektrizitätswerken 4, in Blech- und Emaille-warenfabriken und in Bierbrauereien je 3, in Erzbergwerken, Metallwarenfabriken, Schlossereien, Werkzeugfabriken, Eisenkurz-

warenfabriken, Blechwarenfabriken, Emaillier- und Stanzwerken, mechanischen Webereien, Strumpffabriken, Bleichereien (mit Appreturanstalten), Pappfabriken und Schuhwarenfabriken je 2, sowie 21 in ebensoviel verschiedenen Gewerbszweigen — zusammen 117;

Amtshauptmannschaft Zwickau in Steinkohlenbergwerken 156, in Eisen- und Stahlwerken 39, in verschiedenen (zum Teil mit Färbereien vereinigten) Spinnereien 34, in Tuchfabriken 17, in Maschinenfabriken 12, in Ziegeleien 11, in Bierbrauereien 9, in Papierfabriken 8, in Tischlereien 7, in Elektrizitätswerken, Buchstempelfabriken, mechanischen Webereien (mit Spinnereien und Appreturanstalten), in Färbereien und Holzsägewerken je 6, in Eisengießereien und in Gasanstalten je 5, in Waggon- und Wagenbauanstalten, in Buch- (und Stein-) Druckereien und in Wäschefabriken je 4, in Fahrradfabriken, Lackfabriken und Gardinenfabriken je 3, in Tonwarenfabriken, Metallwarenfabriken, Kesselschmiedereien, Armaturenfabriken, Leimsfabriken, Stickerien, Wattlefabriken, Fadenwäschereien, Wollwäschereien, Holzschleifereien, Papierhülfsfabriken, Lohgerbereien, Wasch- und Trockenanstalten und in Krankenhäusern (Kesselspeisepumpen) je 2, sowie 23 in ebensoviel verschiedenen Gewerbszweigen (darunter in einer Drehmaschinenanlage, einer Uhrenfabrik, einer Uhrgehäufabrik, einer Wäschemangelfabrik, einer Glasleder- (und Handschuh-) Fabrik, einer Fensterrahmenfabrik und einer Glaserei) — zusammen 405.

Bei Erörterungen darüber, wie sich bei den verschiedenen Gewerbegruppen die Veränderungen in dem Bestande der Maschinen durch Inbetriebsetzung neuer und Beseitigung abtönnlich oder unbrauchbar gewordener Objekte vollzogen haben, sind gleichzeitig die Zunahmen (+) und die Abnahmen (—) zu berücksichtigen, welche dadurch veranlaßt worden sind, daß einzelne Betriebe wegen der bei ihnen vorgekommenen Änderungen oder sonst aus einem beachtlichen Grunde anderen Gewerbegruppen, als denjenigen zugeteilt werden mußten, denen sie bisher angehörten. Im Anschluß an das a. a. O., S. 8 bis 10 für 1891/96 Gegebene läßt sich für das Jahrjücht 1896/1901 folgendes anführen.

I. Land- und Forstwirtschaft. Neu aufgestellt 4, beseitigt 8, Abnahme 4, Gesamtbestand 18 Maschinen.

Durch 2 der neu aufgestellten Objekte werden Drehmaschinen getrieben; eine Maschine wird in einer Gärtnerei und eine andere in einer mit Mahlmühle verbundenen Drehmaschinenanlage benutzt.

III. Bergbau und Hüttenwesen. Neu aufgestellt 384, beseitigt 248, durch Umgruppierung — 1, Zunahme 135, Gesamtbestand 1310 Maschinen.

Es wurden neu in Betrieb gesetzt: in Steinkohlenbergwerken 220, in Braunkohlenwerken (zum Teil in Verbindung mit Brikettfabrikation) 91, in Eisen- und Stahlwerken 48, in Erzbergwerken 14, in Blaufarbenwerken 5 und in Schmelzhütten 3 Maschinen. Je eine Maschine findet in einem Kupferhammer, einem Hochwerk und einer Eisen- und Flußspatgrube Verwendung.

IV. Industrie der Steine und Erden. Neu aufgestellt 278, beseitigt 87, durch Umgruppierung + 1, Zunahme 192, Gesamtbestand 652 Maschinen.

An den Neuaufstellungen beteiligten sich Ziegeleien mit 205, Steinbrüche und Steinsägewerke mit je 12, Tonwarenfabriken mit 9, Glasfabriken mit 8, Ofenfabriken mit 5, Porzellanerdeschlammereien mit 4, Töpfereien und Zementwarenfabriken mit je 3, Steingutfabriken, Tongruben, Mörtelfabriken und Kaolinwerke mit je 2 Objekten. Außerdem arbeitet in einem Kaltwerk, einer Schamottenwarenfabrik, einer Glasraffinerie, einer

Glaschleiferei, einer Steinschleiferei, einer Schrifthauerei, einer Mosaikplattenfabrik, einem Betrieb für Herstellung feuerfester Steine und einem Dachsteinwerk je eine Maschine.

V. Metallverarbeitung. Neu aufgestellt 204, beseitigt 76, durch Umgruppierung + 1, Zunahme 129, Gesamtbestand 473 Maschinen.

Es wurden in Eisengießereien 42, in Metallwarenfabriken 23, in Wagenachsfabriken 18, in Schlossereien und in Blech- und Zinkwarenfabriken je 10, in Schmiedewerkstätten 8, in Messingwalzwerken und in Feilenfabriken je 7, in Schraubfabriken, Blechwalzwerken und Argentanwerken je 6, in Nagelfabriken und Emailliertwerken je 5, in Bronzewarenfabriken, Metallgießereien und Werkzeugfabriken je 4, in Röhrenfabriken und in Tür- und Fenstergriffabriken je 3, in Metallplattfabriken, Nickelblechfabriken, Drahtwarenfabriken, galvanischen Anstalten, Vernickelungsanstalten, Nadelabriken, Britanniametallwarenfabriken, Bleiwarenfabriken und Blechemballagenabriken je 2 Maschinen neu in Betrieb gesetzt. Die Aufstellung je einer Maschine haben 15 Betriebe aufzuweisen, und zwar eine Klempnerei, eine Eisendreherei, eine Aluminiumwarenfabrik, eine Verzinkerei, eine Werkstätte für Schnitte und Stanzen, eine Türschloßfabrik, eine Drahtseilfabrik, eine Drahtgewebefabrik, eine Eisenspielwarenfabrik, eine Blechspielwarenfabrik, eine Wirtnadelfabrik, eine Metallknopffabrik, eine Korsettbeschlägefabrik, eine Eisstrankfabrik und eine Schleiferei.

VI. Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate. Neu aufgestellt 595, beseitigt 188, durch Umgruppierung + 27, Zunahme 434, Gesamtbestand 1370 Maschinen.

Von den neu aufgestellten Objekten entfallen 217 auf verschiedene zum Teil mit Eisengießereien und Schmiedereien verbundene Maschinenfabriken (einschließlich 16 Werkzeugmaschinen-, 6 Webmaschinen- und 6 Nähmaschinenfabriken), 211 auf Elektrizitätswerke, 15 auf Schiffswerften, je 12 auf Fahrrad- und auf Musikinstrumentenfabriken, je 10 auf Dampfkeßelfabriken, Piano- und Stellmachereien, 9 auf Reparaturwerkstätten der Königl. Sächsischen Staatsbahn, je 6 auf Waggon- und Wagenbauanstalten und auf Armaturenfabriken, je 4 auf Flanschenfabriken, auf Anstalten für Herstellung photographischer Apparate und auf Betriebe für Anfertigung von Fahrradbestandteilen, je 3 auf mechanische Werkstätten, Akkumulatorenfabriken, Waagenfabriken, Räderfabriken und Mühlenbauereien, je 2 auf Eisenbaumerkstätten, Reparaturwerkstätten, Betriebe für Anfertigung von Gasmotoren und Gasapparaten, Glasformenfabriken, Webstuhlfabriken, Webhützensfabriken, Rinderwagenfabriken, Pumpen- und Spritzenfabriken, Druckerpressenfabriken, Betriebe zur Herstellung von Heizanlagen für Gewächshäuser, Wasserwaagen- und Rollbandmaßfabriken, sowie auf gesundheitstechnische Anlagen, während je eine Maschine in einem Betrieb für Bau elektrischer Motoren, einer Anlage für Herstellung elektrischer Bedarfsartikel, einer Werkstätte für Präzisionsmechanik, einem Betrieb für Anfertigung physikalischer Instrumente, einer Tachometerfabrik, einer Bogenlampenfabrik, einem Betrieb für Anfertigung von Gasglühlichtartikeln, einer Automobilfabrik, einer Maschinen Schlosserei, einer Glockengießerei und Feuerpumpenfabrik, einer Kronleuchterfabrik, einer Laternenfabrik, einem Draht- und Kabelwerk, einer Orgelbauanstalt, einer Pianofortemechanikfabrik, einer Webutensilienfabrik, einer Wäschemangelfabrik, einem Betrieb für Brückenbau, einer Uhrenfabrik, einer Uhrgehäufabrik, einem Betrieb für Anlegung von Gewächshäusern, einem Betrieb für Herstellung von Zentralheizanlagen, einer Pickers- (und Treibriemen-) Fabrik, einer Gartenwerkzeugfabrik, einer Platinen- (und Stahlfeder-) Fabrik und einer Siphonfabrik benutzt wird.

VII. Chemische Industrie. Neu aufgestellt 72, beseitigt 26, durch Umgruppierung — 1, Zunahme 45, Gesamtbestand 272 Maschinen.

Bei den Neuaufstellungen sind die chemischen Fabriken mit 24, die Farbenfabriken mit 9, die Kunstdüngerfabriken mit 8, die Fäkalieindämpfungsanlagen und die Benzinfabriken mit je 5, die Kohlenstaubfabriken mit 4, die Sumachextraktfabriken, die Betriebe zur Herstellung pharmazeutischer Präparate, die Blutlaugensalzfabriken, die Kohlensäurefabriken, die Verbandmattfabriken und die Kavillereien mit je 2 Maschinen vertreten. Je eine Maschine arbeitet in einer Anilinfabrik, in einem Betrieb für Herstellung von Dichtungs- und Packungsartikeln für Dampfleitungen, einer Glühstrumpffabrik, einem Mählwerk für Thomasschlacken und einer Isoliermittel- und Korkeinfabrik.

VIII. Industrie der forstwirtschaftlichen Nebenprodukte, Leuchtstoffe, Fette, Öle und Firnisse. Neu aufgestellt 85, beseitigt 14, durch Umgruppierung — 3, Zunahme 68, Gesamtbestand 291 Maschinen.

Von den neu in Gang gesetzten Maschinen kommen 24 auf Gasanstalten, 10 auf Betriebe für Herstellung ätherischer Öle und Essenzen, je 9 auf Leim- und auf Seifenfabriken, je 6 auf Lackfabriken und Ölfabriken, je 4 auf Glycerinfabriken, auf Rußbrennereien und auf Betriebe für Herstellung von Buchdruckwalzenmasse, 3 auf Asphaltkochen und 2 auf Ölgasfabriken der Königl. Sächsischen Staatseisenbahn. Je eine Maschine findet in einer Klebstofffabrik, einer Walfettfabrik, einer Seifenpulverfabrik und einer Anlage zur Verwertung tierischer Kadaver Verwendung.

IX. Textilindustrie. Neu aufgestellt 723, beseitigt 359, durch Umgruppierung — 15, Zunahme 349, Gesamtbestand 2994 Maschinen.

Die Inbetriebsetzung neuer Maschinen bezieht sich bei verschiedenen (zum Teil mit Färbereien, Bleichereien und Appreturanstalten verbundenen) Webereien auf 221, bei Färbereien (zum Teil mit Wäschereien) auf 123, bei Spinnereien auf 113 (davon bei Kammgarnspinnereien auf 38, bei Wigognespinnereien auf 23, bei Baumwollspinnereien auf 18 und bei Jutespinnereien auf 10), bei Bleichereien auf 59, bei Strumpffabriken auf 42, bei Tuchfabriken auf 23, bei Gardinen- und Spitzenfabriken auf 22, bei Appreturanstalten auf 18, bei Zwirnereien auf 15, bei Bandfabriken auf 11, bei Trikotagenfabriken auf 10, bei Posamentenfabriken auf 9, bei Buchstabenfabriken auf 6, bei Rattanruckereien, Teppichfabriken, Handschuhfabriken, Schnurenfabriken und Wollentfettungsanstalten auf je 5, bei Stidereien und bei Tüllfabriken auf je 4, bei Wattedfabriken auf 3, bei Karbonisierungsanstalten, Fadenwäschereien, Wollwäschereien und Wollkammereien auf je 2 Objekte, während je eine Maschine in einer Rouleaufabrik, in einer Strippenfabrik, in einer Hobbinettpulerei, in einer Flammerei, in einer Kunstwollfabrik, in einer Pußwollfabrik und in einer Wolferei benutzt wird.

X. Papierindustrie. Neu aufgestellt 170, beseitigt 95, durch Umgruppierung — 3, Zunahme 72, Gesamtbestand 707 Maschinen.

In Papierfabriken (zum Teil in Verbindung mit Holzschleiferei und Pappfabrikation) sind 91, in Holzschleifereien 17, in Pappfabriken 14, in Buchbindereien 10, in Zellulosefabriken 8, in Bunt- und Luxuspapierfabriken 7, in Holzstofffabriken und in Kartonnagenfabriken je 5, in Strohstoff-, in Papierhülfs- und in Dachpappfabriken je 3 Maschinen neu in Gang gesetzt worden, während in einer Lederpappen- und Preßspanfabrik, in einer Dachpapierfabrik, in einer Papierwäschefabrik und in einer Tapetenfabrik je eine Neuaufstellung stattgefunden hat.

XI. Lederindustrie. Neu aufgestellt 44, beseitigt 11, durch Umgruppierung + 4, Zunahme 37, Gesamtbestand 176 Maschinen.

Rücksichtlich der Inbetriebsetzung neuer Maschinen kommt der Gerbereibetrieb bzw. die Lederfabrikation mit 25, die Herstellung von Gummiwaren mit 7, die Fabrikation von Wachstuch mit 5, sowie diejenige von Gummituch mit 3 Objekten in Betracht. Die Aufstellung je einer Maschine ist bei einer Gummischlauchfabrik, einer Peitschenfabrik, einer Glacélederfabrik und bei einem Betrieb für Herstellung von Stopfbüchsenpackungen zu verzeichnen.

XII. Industrie der Holz- und Schnitzstoffe. Neu aufgestellt 281, beseitigt 144, durch Umgruppierung — 1, Zunahme 136, Gesamtbestand 731 Maschinen.

Von den neu aufgestellten Objekten erscheinen 76 bei Holzsägewerken, 43 bei Holzwarenfabriken, 40 bei Möbelfabriken, 21 bei Stuhlfabriken, 15 bei Tischlereien, 10 bei Holzspielwarenfabriken, je 7 bei Holzdrehseleien und Bürstenfabriken, je 6 bei Risten- und bei Strohhutfabriken, je 4 bei Federtasten-, bei Holzleisten- und bei Zelluloidwarenfabriken, 3 bei Schulbank- (und Risten-) Fabriken, sowie je 2 bei Küchengeräte-, Klintenschast-, Parkettboden-, Holzpanntoffel-, Sofa- (und Stuhlgestell-), Faßspund- und bei Plattsticheinlagenfabriken, bei Holzbildhauereien, bei Böttcherwerkstätten und bei einer Holzimprägnieranstalt der Königl. Sächsischen Staatseisenbahn. Je eine Maschine kam neu zur Verwendung in einer Jalousien-, einer Schatullen-, einer Trommel-, einer Baukasten-, einer Faß-, einer Fensterrahmen-, einer Schuhleisten- (und Wäschekammer-), einer Holzschuhnägel-, einer Bürstenhölzer-, einer Kork-, einer Spantorb- und in einer Holzsigarrenformenfabrik, in einer Holzbearbeitungsanlage, in einer Holzspalterei und in einem Betrieb für Herstellung hölzerner Riemenweiben.

XIII. Industrie der Nahrungs- und Genussmittel. Neu aufgestellt 351, beseitigt 179, Zunahme 172, Gesamtbestand 1703 Maschinen.

An Neuaufstellungen sind Bierbrauereien mit 128, Brennereien mit 44, Molkereien mit 30, Getreidemühlen mit 21, Schlacht- und Viehhoßanlagen mit 20, Schokolade- (und Zuckerverwarenfabriken) mit 18, Wasserwerke mit 16, Spiritusraffinerien mit 13, Preßhefen- (und Kornbranntwein-) Fabriken mit 11, Malzfabriken mit 8, Bäckereien mit 5, Mineralwasserfabriken mit 4, Destillationen und Käseereien mit je 3, sowie Zuckerverwarenfabriken, Muffelfabriken, Matkaronifabriken, Margarine- (und Konserven-) Fabriken, Likör- (Essenzen-, Senf- und Sodawasser-) Fabriken und Früchtesiedereien mit je 2 Objekten beteiligt, während 15 Betriebe je eine neu in Gang gesetzte Maschine aufzuweisen haben und zwar eine Spritfabrik, eine Nahrungsmittel- (und Weizenstärke-) Fabrik, eine Reisstärkefabrik, eine Hasergrüßmühle, eine Schrotmühle (und Haserquetsche), eine Konservenfabrik, eine Wurstfabrik, eine Kunsthonigfabrik, eine Obstweinfabrik, eine Zuckerraffinerie, eine Kaffeeösterei, eine Milchsterilisierungsanstalt, eine Eisfabrik, eine Pflanzenleimfabrik und eine Tabakrippenschneiderei.

XIV. Industrie der Bekleidung und Reinigung. Neu aufgestellt 125, beseitigt 49, durch Umgruppierung + 8, Zunahme 84, Gesamtbestand 311 Maschinen.

Bezüglich der neu in Betrieb gesetzten Objekte ist zu bemerken, daß 24 auf Badeanstalten, je 20 auf Weißwaren- (und Wäsche-) Fabriken, sowie auf Wäschereien (mit Plättereien), je 18 auf Schuhfabriken und auf Filz- (und Filzwaren-) Fabriken, 10 auf Rauchwerkzurichtereien, 4 auf Filz- (und Stroh-) Hutfabriken, je 3 auf Korsettfabriken, auf Glacéhandschuhfabriken und auf Betriebe für Herstellung künstlicher Blumen und Blätter kommen, sowie daß je ein Objekt auf eine Möbel- und Teppichreinigungsanstalt und auf eine Reformbettfabrik entfällt.

**XV. Baugewerbe.** Zu den 1896 vorhanden gewesenen 5 Maschinen kamen 4 neue hinzu, so daß sich der Gesamtbestand auf 9 Objekte beläuft.

Drei der neu in Gang gesetzten Maschinen werden in Glasereien benutzt, während eine Maschine in einer Zimmerei Verwendung findet.

**XVI. Polygraphische Gewerbe.** Neu aufgestellt 41, beseitigt 27, Zunahme 14, Gesamtbestand 169 Maschinen.

Die neu aufgestellten Maschinen verteilen sich in der Weise, daß 24 der allein betriebenen Buchdruckerei, 7 der Druckerei in Verbindung mit lithographischen Anstalten und 2 der Druckerei mit gleichzeitigem Betriebe des Notendrucks zufallen, während 5 Maschinen bei der Kunstdruckerei und 2 Maschinen bei der Buchdruckerei in Verbindung mit Kartonnagenfabrikation benutzt werden. Eine Maschine dient einem Buchdruckereibetrieb, der sich auch mit Herstellung von Buchbinderarbeiten befaßt.

**XVIII. Handelsgewerbe.** Neu aufgestellt 6, beseitigt 4, Zunahme 2, Gesamtbestand 20 Maschinen.

Fünf der neu in Betrieb genommenen Objekte entfallen auf Beleuchtungsanlagen (und zwar werden 2 derselben in einem Konsumverein und je ein Objekt wird in einer städtischen Markthalle, in einer Buchhandlung und in einem Kohlen- und Expeditionsgeschäft benutzt). Außerdem wird durch eine Maschine in einem Handelsgeschäft ein Fahrstuhl in Bewegung gesetzt.

**XIX. Verkehrswesen (auschl. Schifffahrt).** Neu aufgestellt 6, beseitigt 6, durch Umgruppierung — 15, Abnahme 15, Gesamtbestand 76 Maschinen.

Von den neu aufgestellten Maschinen werden 4 zur Erzeugung elektrischen Lichtes benutzt (und zwar 2 in dem Werkstättenbahnhof der Königl. Sächsischen Staatsbahn und 2 auf Straßenbahnhöfen); eine Maschine findet bei dem Wasserstationsbetrieb und eine andere bei einer Drahtseilbahnanlage Verwendung.

**XX. Beherbergungs- und Erquickungsgewerbe.** Neu aufgestellt 19, beseitigt 8, durch Umgruppierung + 1, Zunahme 12, Gesamtbestand 58 Maschinen.

Die neu aufgestellten Maschinen dienen alle dem Betrieb elektrischer Beleuchtungsanlagen in Gast- und Schankwirtschaften.

**XXI. Häusliche Zwecke.** Neu aufgestellt 38, beseitigt 12, Zunahme 26, Gesamtbestand 171 Maschinen.

Zur Erzeugung von elektrischem Licht kamen 27 Maschinen in Kranken- und Siedehäusern, 2 Maschinen in einer Handelskammer und 2 andere in Privatanlagen zur Neuaufrichtung. 5 Maschinen finden in technischen Lehranstalten (davon 4 in einem Maschinenbaulaboratorium) und 2 in der mechanischen Versuchsanlage der Königl. Technischen Hochschule Verwendung.

**XXII. Gemischte Zwecke.** Neu aufgestellt 6, beseitigt 3, durch Umgruppierung — 3, Gesamtbestand (wie 1896) 57 Maschinen.

In einem Schlachthof, der mit einem Elektrizitätswerk in Verbindung steht, wurden 3, sowie in einer mit Holzschneidewerk vereinigten Ziegelei 2 Maschinen neu in Betrieb genommen, während eine Maschine in einer Brennerei mit Knochenstampe benutzt wird.

Aus einer Nebeneinanderstellung vorstehender Angaben und jener für 1891/96 ergibt sich unter anderem, daß in dem Jahrzehnt 1896/1901 in Elektrizitätswerken 178, in Ziegeleien, Ton- und Schamottwarenfabriken (einschl. Porzellanerbisclämmereien) 124, in verschiedenen Webereien 82, in Steinkohlenbergwerken 56, in Braunkohlenbergwerken (zum Teil mit Bricketfabrikation) 37, in Brauereien und Mälzereien 36, in Holzwaren- und Holzspielwarenfabriken 33, in Eisengießereien und in Bleichereien

je 28, in Brennereien und in Maschinenfabriken je 22, in Wäschereien 17, in Weißwarenfabriken 14, in Wagenachsenfabriken, Metallwarenfabriken und Badeanstalten je 11 Maschinen mehr, dagegen in verschiedenen Färbereien 91, in Spinnereien 56, in Strumpffabriken 42, in Mülereibetrieben 28, in Kranken- und Siedehäusern (öffentlichen Anstalten) 23, in Papierfabriken 19, in Wassermotoren 14 und in Holzschleifereien 10 Maschinen weniger neu aufgestellt wurden, als in dem gleichlangen Zeitraum vorher.

**B. Die Dampfspannung der zu den Dampfmaschinen gehörigen Kessel.**

Wie bereits früher (a. a. D., S. 12) bemerkt worden ist, sind die Erhebungen für die Dampfmaschinenstatistik, welche sich darauf erstrecken, zu ermitteln, mit welcher Dampfspannung die Kessel arbeiten, die den gezählten Maschinen den zu ihrem Betriebe erforderlichen Dampf liefern, um deswillen besonders geboten, weil die Spannung des in die Maschine eintretenden Dampfes deren Leistung wesentlich beeinflusst, dergestalt, daß letztere im allgemeinen mit der Höhe der Spannung wächst und unter gewissen Voraussetzungen eine Erhöhung der Dampfspannung eine Herabsetzung des Kostenaufwandes ermöglicht, den die Arbeit der Dampfmaschine als Motor verursacht.

Über die Dampfspannungs-Klassen ist im ersten Teile dieser Arbeit (Jahrg. 1902, S. 220) Näheres angegeben worden.

Welch große Veränderungen bei den Maschinen hinsichtlich der Dampfspannung der zugehörigen Kessel in dem 22-jährigen Zeitraum von 1879 bis 1901 sich vollzogen haben, wird aus nachstehender Übersicht klar. Die Summenzahlen, welche sich für die früheren Klassen c und e berechnen, sind in den beiden letzten Zeilen enthalten.

Klasse	Zahl der Dampfmaschinen der vorbenannten Klasse									
	1879		1886		1891		1896		1901	
	absolut	unter 100	absolut	unter 100	absolut	unter 100	absolut	unter 100	absolut	unter 100
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
a	82	1,80	72	1,15	56	0,69	40	0,41	29	0,25
b	4 177	91,84	4 869	77,98	4 386	54,33	3 829	39,57	3 194	27,61
c	259	6,36	1 087	17,11	2 437	30,19	2 876	29,72	2 828	24,45
d	.	.	122	1,95	802	9,93	1 647	17,02	1 813	15,67
e	.	.	94	1,51	392	4,86	887	9,16	2 255	19,49
f	.	.	.	.	.	.	142	1,47	618	5,31
g	.	.	.	.	.	.	176	1,82	569	4,92
h	.	.	.	.	.	.	80	0,83	263	2,27
c bis h*	259	6,36	1 303	20,87	3 631	44,98	5 808	60,02	8 346	72,14
e bis h**	.	.	94	1,51	392	4,86	1 285	13,28	3 705	32,02

\* Frühere Klasse c (Dampfmaschinen, welchen Dampf aus Kesseln mit mehr als 5 Atmosphären Überdruck zugeführt wird).

\*\* Frühere Klasse e (Dampfmaschinen, welchen Dampf aus Kesseln mit mehr als 7 Atmosphären Überdruck zugeführt wird).

Die Zahl derjenigen Maschinen, bei denen die Dampfspannung der zugehörigen Kessel mehr als 5 Atmosphären Überdruck beträgt, ist 1879 bis 1901 von 259 auf 8346 (auf das 32,2fache) angewachsen. Der prozentale Anteil der betreffenden Dampfmaschinen an dem Gesamtbestand ist von 6,36 auf 72,14 gestiegen. Bei der früheren Klasse e (über 7 Atmosphären Überdruck) macht sich 1886 bis 1901 eine Vermehrung der Maschinen auf das 39,4fache (eine Steigerung der prozentalen Anteile von 1,51 auf 32,02) bemerkbar.

Ein Vergleich mit der auf die Kessel bezüglichen Übersicht (Jahrg. 1902, S. 220) zeigt, daß die absoluten Zahlen der Dampfentwicker und die prozentalen Anteile derselben bei der Klasse a in allen Erhebungsjahren wesentlich höher war, als dies bei den Maschinen der Fall ist. Diese Verschiedenheit erklärt sich durch die erhebliche Anzahl von Kesseln in dieser Klasse, deren Dampf nicht zum Treiben von Maschinen, sondern zu anderen Zwecken benutzt wird. Dieselben machten nach Spalte 7 der Tabelle 29 (a. a. O., S. 226) am 1. Januar 1901 75,42 Prozent aller in dieser Klasse überhaupt vorhandenen Kessel aus.

Die Tabelle 5 (S. 103) gibt Auskunft darüber, wie sich die nach den Spannungsklassen a bis h geordneten Dampfmaschinen sowohl 1896, als auch 1901 auf die einzelnen Gewerbegruppen absolut und prozentual verteilen. Bei Aufstellung der Tabelle ist (ebenso wie früher) in der Weise verfahren worden, daß für alle die Maschinen, welche den Betriebsdampf aus zwei oder mehr Kesseln von verschieden hoher Dampfspannung erhalten, immer die höchste Dampfspannung in Betracht gezogen worden ist.

Was zunächst die in der Tabelle 5 bei den einzelnen Spannungsklassen aufgeführten Summenzahlen anbelangt, so ergibt sich, daß die Maschinen in dem Jahrsünkt 1896/1901 bei den Klassen a bis c ab-, bei d bis h dagegen zugenommen haben.

Es beträgt die Ab- (-) bzw. Zunahme (+) 1896/1901:

bei	Maschinen	Prozent	bei	Maschinen	Prozent
a	- 11	- 27,50	e	+ 1368	+ 154,23
b	- 635	- 16,58	f	+ 476	+ 335,21
c	- 48	- 1,67	g	+ 393	+ 223,30
d	+ 166	+ 10,08	h	+ 183	+ 228,75

Die Gesamtzahl der Maschinen, welchen Dampf von mehr als 7 Atmosphären Überdruck zugeführt wird, betrug am 1. Januar 1901 3705 gegen 1285 am gleichen Tage 1896: mithin berechnet sich die Zunahme 1896/1901 auf 2420 Objekte oder 188,33 Prozent gegen 893 Objekte oder 227,81 Prozent 1891/96.

Bezüglich der Zu- oder Abnahme von Maschinen in der Zeit von 1896 bis 1901 bei den in Betracht kommenden Gewerbegruppen ergibt sich für die Spannungsklassen a bis h folgendes:

a. (Unter bis mit 2 Atmosphären Überdruck.) Bei dieser Klasse sind 1901 nur 7 Gewerbegruppen vertreten (gegen 8 1896). Bei Gruppe XIII zeigt sich eine Abnahme von 7 Maschinen (58,82 Prozent); bei I, VII und XI sind Veränderungen nicht eingetreten, während sich bei IX, XIV und XXI der Bestand um je ein Objekt vermindert hat.

b. (Über 2 bis mit 5 Atmosphären Überdruck.) Nur bei VIII und XI macht sich eine Zunahme von je 7 Dampfmaschinen (6,09 bzw. 12,07 Prozent) bemerkbar.

Abnahme. Bei IX: 156 (22,94), bei III: 127 (15,30), bei XIII: 105 (13,17), bei VI: 75 (26,50), bei XII: 59 (25,32), bei X: 41 (31,30), bei IV: 24 (13,95), bei VII: 18 (26,09), bei V: 11 (8,53) und bei XVI ebenfalls 11 Maschinen (19,30 Prozent). — Die übrigen Gruppen zeigen Abnahmen von weniger als 10 Objekten. Bei XVII ist überhaupt nur eine Maschine vorhanden.

c. (Über 5 bis mit 6 Atmosphären Überdruck.) Mit Ausnahme der Gruppen VI, IX, X, XII, XVI, XX und XXII treten nur Zunahmen hervor, und zwar berechnen sich dieselben bei III auf 43 (17,20), bei XIII auf 30 (6,86), bei VIII auf 23

(28,75), bei XIV auf 13 (16,88) und bei VII auf 11 Maschinen (12,64 Prozent).

Abnahme. Bei IX: 113 (13,58) und bei X: 47 Maschinen (24,48 Prozent).

Bei XVIII kam keine Veränderung vor; bei XV sind 1896/1901 2 Maschinen neu aufgestellt worden.

d. (Über 6 bis mit 7 Atmosphären Überdruck.)

Zunahme. Bei IV: 57 (64,71), bei XIII: 47 (23,88), bei XII: 36 (37,50), bei III: 32 (110,34), bei VII: 12 (36,86) und bei XIV: 10 Maschinen (33,38 Prozent).

Abnahme. Bei VI: 43 Maschinen (22,99 Prozent).

Bei XIX ist die Zahl der Maschinen gleich geblieben. Bei I wurde eine Maschine neu aufgestellt. Die übrigen Veränderungen sind unbedeutend.

e. (Über 7 bis mit 8 Atmosphären Überdruck.)

Zunahme. Bei IX: 311 (99,10), bei VI: 162 (125,58), bei XIII: 131 (211,29), bei XII: 123 (424,14), bei III: 116 (282,93), bei IV: 108 (450,00), bei X: 87 (88,76), bei V: 70 (218,75), bei XIV: 52 (288,89), bei VII: 37 (115,62), bei VIII: 24 (171,48), bei XVI: 16 (88,89), bei XX: 12 (66,67) und bei XXI ebenfalls 12 Maschinen (150,00 Prozent).

f. (Über 8 bis mit 9 Atmosphären Überdruck.)

Zunahme. Bei IX: 138 (306,67), bei VI: 92 (484,21), bei III: 51 (463,64), bei XIII: 42 (525,00), bei X: 40 (363,64), bei XII: 27 (900,00), bei V: 26 (866,67), bei IV: 25 (500,00), bei XVI: 14 (233,33) und bei XIV: 11 Maschinen (550,00 Prozent).

Bei XVIII wurden 2 und bei XXII 7 Maschinen neu in Betrieb genommen.

g. (Über 9 bis mit 10 Atmosphären Überdruck.)

Zunahme. Bei VI: 144 (450,00), bei IX: 93 (372,00), bei V: 33 (471,48), bei XIII: 31 (516,67), bei X: 18 (66,67), bei III: 15 (107,14) und bei XII: 13 Maschinen (260,00 Prozent).

Bei IV hat die Neuaufstellung von 25 und bei XI von 5 Maschinen stattgefunden.

h. (Über 10 Atmosphären Überdruck.) In dieser Spannungs-klasse sind 1901 9 Gewerbegruppen vertreten (gegen 5 Gruppen 1896).

Zunahme. Bei IX: 82 (205,00), bei VI: 61 (381,25) und bei X: 22 Maschinen (104,76 Prozent).

Was die in den wichtigsten Gewerbegruppen vorhandenen Maschinen, die mit Dampf von mehr als 7 Atmosphären Überdruck gespeist werden, anbelangt, so stieg die Zahl derselben 1896/1901 bei

IV	von 29	auf 187;	Zunahme 158	Objekte	oder 544,82	Prozent
XII	= 37	= 200;	= 163	=	= 440,54	=
V	= 42	= 173;	= 131	=	= 311,90	=
XIV	= 22	= 89;	= 67	=	= 304,55	=
VI	= 196	= 755;	= 559	=	= 285,20	=
III	= 66	= 253;	= 187	=	= 283,33	=
XIII	= 78	= 285;	= 207	=	= 265,38	=
IX	= 444	= 1 068;	= 624	=	= 140,54	=
VII	= 37	= 77;	= 40	=	= 108,11	=
X	= 157	= 324;	= 167	=	= 106,37	=
XVI	= 37	= 70;	= 33	=	= 89,19	=

Relativ waren 1901 am meisten Maschinen, welche mit einer Dampfspannung von mehr als 7 Atmosphären Überdruck arbeiteten, bei der Industrie der Maschinen usw. im Betrieb, und zwar arbeiteten 28,64 Prozent des Gesamtbestandes mit 7 bis 8, 8,10 Prozent mit 8 bis 9, 12,85 Prozent mit 9 bis 10 und 5,62 Prozent mit mehr als 10 Atmosphären. Es machen

(Fortsetzung des Textes S. 104)

Tabelle 5.

Gewerbegruppen	Gesamtzahl der Maschinen		Maschinen nebenstehender Gewerbegruppen, bei welchen die festgesetzte höchste Dampfspannung der zugehörigen Kessel betrug																
			a		b		c		d		e		f		g		h		
			unter bis mit 2 Atmo-sphären Überdruck		über 2 bis mit 5 Atmo-sphären Überdruck		über 5 bis mit 6 Atmo-sphären Überdruck		über 6 bis mit 7 Atmo-sphären Überdruck		über 7 bis mit 8 Atmo-sphären Überdruck		über 8 bis mit 9 Atmo-sphären Überdruck		über 9 bis mit 10 Atmo-sphären Überdruck		über 10 Atmo-sphären Überdruck		
	am 1. Januar		am 1. Januar		am 1. Januar		am 1. Januar		am 1. Januar		am 1. Januar		am 1. Januar		am 1. Januar		am 1. Januar		
1896 1901		1896 1901		1896 1901		1896 1901		1896 1901		1896 1901		1896 1901		1896 1901		1896 1901			
1.		2. 3.		4. 5.		6. 7.		8. 9.		10. 11.		12. 13.		14. 15.		16. 17.		18. 19.	

Absolute Zahlen.

I. Land- und Forstwirtschaft . . .	22	18	1	1	17	10	4	6	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.
III. Bergbau, Hütten- u. Salinenwesen, Torfgräberei . . .	1 175	1 810	.	.	880	703	250	293	29	61	41	157	11	62	14	29	.	5
IV. Industrie der Steine u. Erden . . .	460	652	.	.	172	148	171	172	88	145	24	132	5	30	.	25	.	.
V. Metallverarbeitung . . .	344	473	1	.	129	118	110	111	62	71	32	102	8	29	7	40	.	2
VI. Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate . . .	936	1 370	.	.	283	208	270	263	187	144	129	391	19	111	32	176	16	77
VII. Chemische Industrie . . .	227	272	1	1	69	51	87	98	33	45	32	69	4	4	1	4	.	.
VIII. Forstwirtschaftl. Nebenprodukte, Leuchtstoffe, Fette usw. . .	223	291	.	.	115	122	80	103	9	13	14	38	.	.	5	9	.	6
IX. Textilindustrie . . .	2 645	2 994	4	3	680	524	832	719	685	680	334	645	45	183	25	118	40	122
X. Papierindustrie . . .	635	707	.	.	131	90	192	145	155	148	98	185	11	51	27	45	21	43
XI. Lederindustrie . . .	139	176	1	1	58	65	50	51	13	22	7	15	10	17	.	5	.	.
XII. Industrie der Holz- u. Schnitzstoffe . . .	595	731	.	.	233	174	229	225	96	132	29	152	3	30	5	18	.	.
XIII. Industrie der Nahrungs- und Genußmittel . . .	1 531	1 703	17	10	797	692	438	468	201	248	62	193	8	50	6	37	2	5
XIV. Industrie der Bekleidung und Reinigung . . .	227	311	4	3	94	89	77	90	30	40	18	70	2	13	2	4	.	2
XV. Baugewerbe . . .	5	9	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	5	7	.	.
XVI. Polygraphische Gewerbe . . .	155	169	.	.	57	46	27	22	34	31	18	34	6	20	12	16	1	.
XVII. Künstlerische Gewerbe . . .	1	1	.	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
XVIII. Handelsgewerbe . . .	18	20	.	.	1	.	1	1	.	.	12	12	.	2	4	5	.	.
XIX. Verkehrsgewerbe (ausschließlich Schifffahrt) . . .	91	76	.	.	57	51	8	10	2	2	4	5	7	.	13	8	.	.
XX. Heberbergung und Erquickung . . .	46	58	.	.	5	4	5	4	5	4	18	30	6	7	7	9	.	.
XXI. Häusliche Zwecke . . .	145	171	11	10	73	72	29	34	11	18	8	20	2	2	11	14	.	1
XXII. Gemischte u. unbestimmte Zwecke . . .	57	57	.	.	27	26	16	11	7	8	7	5	.	7	.	.	.	.
Zusammen	9 677	11 569	40	29	3 829	3 194	2 876	2 828	1 647	1 813	887	2 255	142	618	176	569	80	263

Unter je 100 Maschinen der vornbezeichneten Gewerbegruppe.

I. Land- und Forstwirtschaft	4,55	5,56	77,27	55,56	18,18	33,33	.	5,56	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
III. Bergbau, Hütten- und Salinenwesen, Torfgräberei . . .	.	.	70,64	53,66	21,27	22,37	2,47	4,66	3,49	11,99	0,34	4,73	1,19	2,21	.	.	.	0,38
IV. Industrie der Steine und Erden . . .	.	.	37,89	22,70	37,17	26,38	19,13	22,24	5,22	20,25	1,09	4,60	.	.	.	.	.	3,88
V. Metallverarbeitung . . .	0,29	.	87,50	24,94	31,98	23,47	18,02	15,01	9,30	21,56	0,87	6,13	2,04	8,46	.	.	.	0,43
VI. Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate . . .	.	.	30,23	15,18	28,85	19,20	19,98	10,51	13,78	23,54	2,03	8,10	3,43	12,85	1,71	5,82	.	.
VII. Chemische Industrie . . .	0,44	0,37	30,40	18,75	38,32	36,03	14,54	16,54	14,10	25,37	1,76	1,47	.	.	0,44	1,47	.	.
VIII. Forstwirtschaftliche Nebenprodukte, Leuchtstoffe, Fette usw. . .	.	.	51,57	41,92	35,87	35,40	4,04	4,47	6,28	13,06	.	.	.	.	2,24	3,09	.	2,06
IX. Textilindustrie . . .	0,15	0,10	25,71	17,50	31,45	24,02	25,90	22,71	12,63	21,54	1,70	6,11	0,95	3,94	1,51	4,08	.	.
X. Papierindustrie . . .	.	.	20,63	12,73	30,24	20,51	24,41	20,94	15,43	26,17	1,73	7,21	4,25	6,36	3,31	6,08	.	.
XI. Lederindustrie . . .	0,72	0,57	41,73	36,93	35,97	28,98	9,35	12,50	5,04	8,59	7,19	9,66	.	.	2,84	.	.	.
XII. Industrie der Holz- und Schnitzstoffe . . .	.	.	39,16	23,80	38,49	30,78	16,13	18,06	4,87	20,79	0,51	4,11	0,84	2,46	.	.	.	.
XIII. Industrie der Nahrungs- und Genußmittel . . .	1,11	0,58	52,06	40,66	28,61	27,48	13,13	14,56	4,05	11,33	0,52	2,93	0,39	2,17	0,13	0,29	.	0,29
XIV. Industrie der Bekleidung und Reinigung . . .	1,76	0,96	41,41	28,62	33,22	28,94	13,22	12,86	7,93	22,61	0,88	4,18	0,88	1,29	.	.	.	0,64
XV. Baugewerbe . . .	.	.	.	.	.	22,22	.	.	.	.	.	.	.	.	100,00	77,78	.	.
XVI. Polygraphische Gewerbe . . .	.	.	36,77	27,22	17,42	13,02	21,94	18,34	11,61	20,13	3,87	11,83	7,74	9,47	0,65	.	.	.
XVII. Künstlerische Gewerbe . . .	.	.	5,56	.	5,55	5,00	.	.	66,87	60,00	10,00	.	.	.	22,22	25,00	.	.
XVIII. Handelsgewerbe . . .	.	.	62,64	67,10	8,79	13,16	2,30	2,63	4,39	6,58	7,69	.	.	.	14,29	10,53	.	.
XIX. Verkehrsgewerbe (ausschließlich Schifffahrt) . . .	.	.	10,87	6,90	10,87	6,90	10,87	6,90	39,13	51,72	13,04	12,07	15,22	15,51	.	.	.	.
XX. Heberbergung und Erquickung . . .	7,59	5,85	50,34	42,10	20,00	19,88	7,59	10,53	5,52	11,70	1,38	1,17	7,58	8,19	.	.	.	0,58
XXI. Häusliche Zwecke . . .	.	.	47,37	45,61	28,07	19,80	12,28	14,04	12,28	8,77	.	.	.	.	.	.	.	.
XXII. Gemischte und unbestimmte Zwecke . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zusammen	0,41	0,25	39,57	27,61	29,72	24,45	17,02	15,67	9,16	19,49	1,47	5,34	1,82	4,92	0,83	2,27	.	.

(Fortsetzung des Textes von S. 102.)

also die Maschinen, welche mit Dampf von mehr als 7 Atmosphären Überdruck gepeist werden, 55,11 Prozent aus (gegen 20,94 Prozent 1896). — Der prozentale Anteil der Maschinen, welche an Kessel mit einer Dampfspannung von mehr als 7 Atmosphären angeschlossen sind, ist von 1896 bis 1901 bei der Gewerbegruppe IV auf das 4,65, bei XII auf das 4,41, bei III auf das 4,18fache gestiegen usw.

1896 erhielten 1285, 1901 dagegen 3705 Maschinen ihren Dampf von Kesseln, welche für eine Spannung von mehr als 7 Atmosphären Überdruck genehmigt sind, und zwar:

mit Atmosphären	1896		1901	
	Maschinen	Prozent	Maschinen	Prozent
über 7 bis mit 8	887	69,03	2255	60,86
= 8 = = 9	142	11,05	618	16,68
= 9 = = 10	176	13,70	569	15,36
= 10 = = 11	35	2,72	<sup>1)</sup> 72	1,94
= 11 = = 12	43	3,35	<sup>2)</sup> 163	4,40
= 12 = = 13	2	0,15	<sup>3)</sup> 28	0,76

1) Davon bei V: 2, bei VI: 13, bei VIII: 6, bei IX: 43 und bei X: 8 — 2) bei III: 5, bei VI: 64, bei IX: 64, bei X: 22, bei XIII: 5, bei XIV: 2 und bei XXI: 1 — 3) bei IX: 15 und bei X: 13 Maschinen.

Daß die Industriellen in dem Jahrfünft 1896/1901 noch mehr, als in dem gleichlangen Zeitraum vorher bemüht gewesen sind, zum Vorteile ihrer gewerblichen Anlagen Dampf von hoher Spannung zum Betriebe der Maschinen zu verwenden, ergibt sich, wenn man die bei den einzelnen Spannungsklassen in den beiden Zeitabschnitten neu in Gang gesetzten Maschinen denen gegenüberstellt, welche abgebrochen worden sind.

Klasse	Atmosphären-Überdruck	Neu aufgestellte Maschinen		Beseitigte Maschinen	
		1891/96	1896/1901	1891/96	1896/1901
1.	2.	3.	4.	5.	6.
a	bis 2	6	3	10	7
b	2 bis 5	633	443	669	708
c	5 = 6	832	575	358	439
d	6 = 7	696	459	125	198
e	7 = 8	455	1099	50	116
f	8 = 9	77	369	4	35
g	9 = 10	73	349	10	34
h	10 bis 11	22	<sup>1)</sup> 32	.	1
	11 = 12	34	<sup>2)</sup> 88	.	5
	12 = 13	2	<sup>3)</sup> 18	.	.
	15	.	<sup>4)</sup> 1	.	1
	Bisf. über 10	58	139	.	7

1) Davon bei V: 2, bei VI: 8, bei VIII: 3, bei IX: 16 und bei X: 3 — 2) bei III: 5, bei VI: 30, bei IX: 39, bei X: 10, bei XIII: 2, bei XIV: 1 und bei XXI: 1 — 3) bei IX: 14 und bei X: 4 Maschinen.

— 4) Die in einem Betriebe für Musikinstrumentenfabrikation 1896/1901 aufgestellte einzylindrige Schubturbinmaschine, deren Leistungsfähigkeit sich auf 6,7 Pferdestärken berechnete und die durch den Dampf eines Kessels mit 15 Atmosphären Überdruck in Bewegung gesetzt wurde, ist in demselben Zeitabschnitte wieder beseitigt worden.

Bei den Spannungsklassen a bis d sind 1896/1901 687 Maschinen weniger, bei e bis h dagegen 1293 Maschinen mehr aufgestellt worden als 1891/96.

**C. Die Dampfausnutzung.**

In diesem Kapitel handelt es sich darum, festzustellen, mit welchen Einrichtungen ein Teil der gezählten Maschinen versehen ist, um eine möglichst günstige Ausnutzung des Dampfes

zu erzielen, wobei nach Maßgabe des die Dampfmaschinenstatistik betreffenden Erhebungsformulars nur hinsichtlich der Kondensation und der Expansion Erörterungen anzustellen gewesen sind.

Bezüglich der Einrichtung der Kondensation sowohl, als auch der Expansion sei auf das in der Beilage zum 1899er Jahrgang (S. 15) Angeführte hingewiesen, und es mag aus dem dort Bemerkten hier nur wiederholt werden, daß mit der gleichen Menge Dampf in einer mit Kondensation arbeitenden Maschine eine größere Leistung erzielt werden kann, als in einer sogenannten „Auspuffmaschine“, sowie daß eine mit Expansion versehene Maschine eine bessere Ausnutzung des Dampfes ermöglicht, als eine solche, die keine Expansionseinrichtung besitzt.

Welche Änderungen hinsichtlich der Zahl der vorhandenen Dampfmaschinen ohne und mit Kondensation, sowie ohne und mit Expansion (und zwar mit fester, mit von Hand verstellbarer und mit selbsttätiger Expansion) sich in der Zeit von 1879 bis 1901 vollzogen haben, ergibt sich aus folgender Übersicht.

Jahr	Dampfmaschinen						
	a	b	c	d	und zwar:		
	ohne Kondensation	mit Kondensation	ohne Expansion	mit Expansion	α mit fester	β mit von Hand verstellbarer	γ mit selbsttätiger
	Expansion						
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.

**1. Absolute Zahl der Dampfmaschinen im Betrieb.**

1879	4 240	308	2 295	2 253	244	1 502	507
1886	5 821	423	3 073	3 171	276	1 894	1 001
1891	7 448	625	3 590	4 483	381	2 092	2 010
1896	8 809	868	4 094	5 588	485	1 975	3 123
1901	10 335	1 234	4 679	6 890	659	1 797	4 434

**2. Von 100 Dampfmaschinen trafen auf die obenbezeichnete Gruppe.**

1879	93,23	6,77	50,46	49,54	5,36	33,03	11,15
1886	93,23	6,77	49,32	50,78	4,42	30,33	16,03
1891	92,26	7,74	44,47	55,53	4,72	25,91	24,90
1896	91,03	8,97	42,31	57,69	5,01	20,41	32,37
1901	89,33	10,67	40,44	59,56	5,70	15,53	38,33

**3. Absolute Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme der Zahl der Dampfmaschinen in dem vornbezeichneten Zeitraum.**

1879/86	+ 1 581	+ 115	+ 778	+ 918	+ 32	+ 392	+ 494
1886/91	+ 1 627	+ 202	+ 517	+ 1 312	+ 105	+ 198	+ 1 009
1891/96	+ 1 361	+ 243	+ 504	+ 1 100	+ 104	- 117	+ 1 113
1896/1901	+ 1 526	+ 366	+ 585	+ 1 807	+ 174	- 178	+ 1 311

**4. Verhältnismäßige Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme der Zahl der Dampfmaschinen in dem vornbezeichneten Zeitraum.**

1879/86	+ 37,29	+ 37,34	+ 33,90	+ 40,75	+ 13,11	+ 26,10	+ 97,44
1886/91	+ 27,95	+ 47,75	+ 16,82	+ 41,87	+ 38,04	+ 10,45	+ 100,80
1891/96	+ 18,37	+ 38,88	+ 14,04	+ 24,54	+ 27,80	- 5,59	+ 55,37
1896/1901	+ 17,82	+ 42,17	+ 14,29	+ 23,41	+ 35,88	- 9,01	+ 47,98

**5. Zahl der neu aufgestellten Dampfmaschinen.**

1886/91	2 520	265	1 016	1 769	163	469	1 137
1891/96	2 527	303	1 139	1 691	176	249	1 266
1896/1901	2 954	482	1 308	2 128	261	203	1 664

**6. Zahl der beseitigten Dampfmaschinen.**

1886/91	893	63	499	467	58	272	127
1891/96	1 166	60	635	591	72	366	163
1896/1901	1 428	116	723	821	87	381	353

Während sich bei b 1879 und 1886 gleiche prozentale Ziffern zeigen, ergibt sich weiterhin bis 1901 ein nicht unerhebliches Anwachsen des Bestandes der Dampfmaschinen, die mit Kondensation arbeiten, was um so beachtlicher erscheint, als die Verwendung einer Kondensationseinrichtung nur da möglich ist, wo die zur Kondensation des Dampfes erforderlichen, ziemlich bedeutenden Wassermengen verfügbar sind und die Herstellung einer solchen (im übrigen nur für größere Motoren zweckmäßigen) Einrichtung nicht unerhebliche Kosten verursacht. Der prozentale Anteil der mit Expansion versehenen Dampfmaschinen an dem Gesamtbestand hat von 1879 an beständig zugenommen, und es zeigt sich ein rastloses Vorwärtstreben in der Vervollkommnung der Ausnutzung des Betriebsdampfes, das besonders hervortritt, wenn in Betracht gezogen wird, daß von den mit Expansion arbeitenden Maschinen diejenigen die ökonomisch günstigste Ausnutzung des Dampfes ermöglichen, welche mit selbsttätiger Expansion ausgerüstet sind. Die Zahl solcher Maschinen ist von 507 (1879) auf 4434 (1901), mithin auf mehr als das 8,7fache gestiegen, während sich die prozentalen Anteile der unter  $\gamma$  eingestellten Motoren an dem Gesamtbestand von 11,15 auf 38,33 gehoben haben.

Die mit Kondensation, wie auch die mit Expansion versehenen Maschinen haben in den letzten drei Jahrzehnten prozentual viel mehr zugenommen, als die Motoren, welche solche Einrichtungen nicht besitzen. Bei  $\beta$  machen sich 1891/96 und 1896/1901 Abnahmen bemerkbar. 1896/1901 sind 179 Maschinen mit Kondensation und 437 Maschinen mit Expansion mehr aufgestellt worden, als 1891/96.

Mit doppelter bzw. dreifacher Expansion wurden am 1. Januar 1901 187 (in der Hauptsache mehrzylindrige) Maschinen gezählt, und zwar

- 122 Maschinen mit selbsttätiger und mit von Hand verstellbarer Expansion,
- 48 = = selbsttätiger und mit fester Expansion,
- 2 = = fester und mit von Hand verstellbarer Expansion,
- 3 = = doppelter fester Expansion,
- 1 Maschine = = selbsttätiger Expansion;
- 1 = = fester, von Hand verstellbarer und selbsttätiger Expansion,
- 3 Maschinen = selbsttätiger und mit doppelter fester Expansion,
- 3 = = selbsttätiger und mit doppelter verstellbarer Expansion,
- 3 = = dreifacher selbsttätiger Expansion,
- 1 Maschine = = verstellbarer Expansion.

Die zuletzt aufgeführten 11 Maschinen sind dreizylindrig.

Die Dampfmaschinen mit Kondensation und mit Expansion (und zwar  $\alpha$  mit fester,  $\beta$  mit von Hand verstellbarer und  $\gamma$  mit selbsttätiger Expansion) betreffend ergibt sich nebenstehendes.

Die Zunahme der mit selbsttätiger Expansion arbeitenden Kondensationsmaschinen berechnet sich für 1886/91 auf 109,63, für 1891/96 auf 68,62 und für 1896/1901 auf 60,82 Prozent. Von solchen Motoren sind 1896/1901 175 mehr neu aufgestellt worden als 1891/96. Während die Zahl der betreffenden Maschinen, welche mit fester Expansion versehen sind, in den einzelnen Erhebungsjahren unwesentlichen Schwankungen unterworfen war, haben sich die mit von Hand verstellbarer Expansion arbeitenden Motoren in der Zeit von 1886 bis 1901 um 64 Objekte vermindert.

Die Tabelle 6 (S. 106) gibt Aufschluß darüber, wie sich die sowohl am 1. Januar 1896, als auch am gleichen Tage 1901

gezählten feststehenden Dampfmaschinen, je nachdem sie ohne oder mit Kondensation bzw. ohne oder mit Expansion arbeiten, auf die einzelnen Gewerbegruppen verteilen, wobei hinsichtlich der Expansionseinrichtung auch die drei Klassen  $\alpha$ ,  $\beta$  und  $\gamma$  unterschieden sind.

Jahr	Art der Maschinen			
	$\alpha$	$\beta$	$\gamma$	zusammen
1.	2.	3.	4.	5.
<b>1. Zahl der in Betrieb stehenden Maschinen obiger Art.</b>				
1886	28	192	187	407
1891	29	186	392	607
1896	28	167	661	856
1901	31	128	1063	1222
<b>2. Zahl der im vorbenannten Zeitraum neu aufgestellten Maschinen obiger Art.</b>				
1886/91	7	23	231	261
1891/96	4	18	281	303
1896/1901	5	15	456	476
<b>3. Zahl der im vorbenannten Zeitraum beseitigten Maschinen obiger Art.</b>				
1886/81	6	29	26	61
1891/96	5	37	12	54
1896/1901	2	54	54	110

Berücksichtigt man nur diejenigen Gewerbegruppen, bei denen die Zunahme der mit Kondensation bzw. mit Expansion, sowie mit selbsttätiger Expansion versehenen Maschinen 10 und mehr Objekte beträgt, so ergibt sich folgendes.

b) (Mit Kondensation.) Bei VI: 152 (298,04), bei IX: 100 (30,96), bei X: 32 (21,33), bei XIII: 30 (23,81), bei IV: 19 (95,00) und bei V: 16 Maschinen (88,89 Prozent).

d) (Mit Expansion.) Bei VI: 317 (52,34), bei IX: 199 (12,46), bei IV: 156 (44,70), bei XIII: 145 (17,00), bei XII: 133 (32,20), bei V: 82 (37,27), bei XIV: 63 (50,00), bei X: 62 (13,81), bei III: 49 (12,04), bei VIII: 31 (36,05), bei XI: 24 (27,27), bei XXI: 17 (31,48), bei VII: 13 (10,24) und bei XX: 11 Maschinen (44,00 Prozent).

$\gamma$ ) (Mit selbsttätiger Expansion.) Bei VI: 294 (88,55), bei IX: 235 (24,40), bei IV: 161 (77,03), bei XII: 141 (58,02), bei XIII: 132 (35,68), bei X: 75 (24,12), bei V: 67 (48,56), bei III: 65 (48,15), bei XIV: 62 (77,50), bei XI: 21 (36,21), bei VIII: 17 (41,36), bei XXI: 15 (42,86) und bei VII: 13 Maschinen (18,06 Prozent).

Von den 1896/1901 neu aufgestellten Dampfmaschinen arbeiten:

mit Kondensation bei VI: 148, bei IX: 130, bei X: 51, bei XIII: 42, bei III: 31, bei IV: 22, bei V: 16, bei XII: 13 und bei XIV: 10;

mit Expansion bei IX: 427, bei VI: 416, bei XIII: 231, bei XII: 216, bei IV: 212, bei III: 137, bei X: 124, bei V: 121, bei XIV: 76, bei VIII: 38, bei VII und XI je 27, bei XVI: 22, bei XXI: 21 und bei XX: 15;

mit selbsttätiger Expansion bei IX: 345, bei VI: 331, bei IV: 183, bei XII: 174, bei XIII: 161, bei X: 108, bei III: 92, bei V: 91, bei XIV: 65, bei XI: 21, bei VII: 19, bei VIII: 18, bei XVI: 17, bei XXI: 16 und bei XX: 10.



Tabelle 6.

Gewerbegruppen	Gesamtzahl der Maschinen		Zahl der in nebenstehenden Gewerbegruppen vorhandenen Maschinen													
			a		b		c		d		und zwar:					
	ohne Kondensation		mit Kondensation		ohne Expansion		mit Expansion		α mit fester Expansion		β mit verstellbarer Expansion		γ mit selbsttätiger Expansion			
	am 1. Januar		am 1. Januar		am 1. Januar		am 1. Januar		am 1. Januar		am 1. Januar		am 1. Januar		am 1. Januar	
1896 1901		1896 1901		1896 1901		1896 1901		1896 1901		1896 1901		1896 1901		1896 1901		
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
I. Land- u. Forstw. . .	22	18	22	18	.	.	20	14	2	4	1	2	.	.	1	2
III. Bergbau-, Hütten- u. Salinentw., Torfgräb.	1175	1310	1095	1235	80	75	768	854	407	456	46	54	226	202	135	200
IV. Industrie der Steine und Erden . . .	460	652	440	613	20	39	111	147	349	505	21	30	119	105	209	370
V. Metallverarbeitung .	344	473	326	439	18	34	124	171	220	302	20	26	62	71	138	205
VI. Industrie der Masch., Instrum. u. Apparate	936	1370	885	1167	51	203	337	454	599	916	55	92	212	198	332	626
VII. Chemische Industrie .	227	272	216	254	11	18	100	132	127	140	15	17	40	38	72	85
VIII. Forstwirtsch. Nebenprodukte, Leuchtstoffe, Fette usw. . . . .	223	291	222	288	1	3	137	174	86	117	19	32	26	27	41	58
IX. Textilindustrie . . .	2645	2994	2322	2571	323	423	1048	1198	1597	1796	110	134	524	464	963	1198
X. Papierindustrie . . .	635	707	485	525	150	182	186	196	449	511	40	47	98	78	311	386
XI. Lederindustrie . . .	139	176	133	167	6	9	51	64	88	112	3	4	27	29	58	79
XII. Industrie der Holz- und Schnitzstoffe .	595	731	560	689	35	42	182	185	413	546	31	46	139	116	243	384
XIII. Ind. der Nahrungs- und Genußmittel .	1531	1703	1405	1547	126	156	678	705	853	998	84	119	399	377	370	502
XIV. Ind. der Bekleidung und Reinigung . .	227	311	219	295	8	16	101	122	126	189	10	17	36	30	80	142
XV. Baugewerbe . . . .	5	9	5	9	.	.	3	4	2	5	.	.	.	.	2	5
XVI. Polygraph. Gewerbe	155	169	141	154	14	15	54	62	101	107	1	5	31	27	69	75
XVII. Künstl. Betriebe für gewerbl. Zwecke . .	1	1	1	1	.	.	.	.	1	1	.	.	1	1	.	.
XVIII. Handelsgewerbe . .	18	20	17	19	1	1	8	8	10	12	1	2	.	.	9	10
XIX. Verkehrsgewerbe (auschl. Schiffahrt).	91	76	75	69	16	7	57	49	34	27	10	8	8	9	16	10
XX. Beherberg. u. Erquid.	46	58	43	55	3	3	21	22	25	36	3	6	2	3	20	27
XXI. Häusliche Zwecke .	145	171	142	168	3	3	91	100	54	71	13	15	6	6	35	50
XXII. Gemischte und unbestimmte Zwecke . .	57	57	55	52	2	5	17	18	40	39	2	3	19	16	19	20
Summe	9677	11569	8809	10335	868	1234	4094	4679	5583	6890	485	659	1975	1797	3123	4434

#### D. Die Bauart der Dampfmaschinen.

Von verschiedenen Gesichtspunkten ausgehend, kann man in bezug auf die Bauart der Dampfmaschinen verschiedene Haupt- und Unterabteilungen feststellen, nach welchen sich die gezählten Objekte klassifizieren lassen.

Nach dem für die Dampfmaschinen-Statistik vorgeschriebenen Erhebungsformular werden die Maschinen bezüglich ihrer Bauart in vier Hauptgruppen eingeteilt, wobei I. der Bewegungsmechanismus, II. die Zylinderzahl, III. die Zylinderlage und IV. die Steuerung als Unterscheidungsmerkmale dienen.

I. Der Bewegungsmechanismus. Bei der Gruppe I werden unterschieden: A Maschinen mit rotierender Welle und B Maschinen ohne rotierende Welle. Die ersteren (A) sind solche, bei denen entweder die alternierende Bewegung eines vorhandenen, vom Dampfe bewegten Kolbens in eine

rotierende umgesetzt wird, oder bei denen der vom Dampfe direkt bewegte Teil eine solche alternierende Bewegung nicht besitzt, vielmehr nach einer Richtung bewegt wird und so mit der Hauptwelle der Maschine verbunden ist. Dagegen gehören zu den Maschinen ohne rotierende Welle (B) diejenigen Objekte, bei denen die alternierende Bewegung des Kolbens ohne vorherige Erzeugung einer drehenden Bewegung auf die zu treibenden Maschinen übertragen wird. Weiter werden bei der Klasse A unterschieden: a) Schubkurbelmaschinen, b) oszillierende Maschinen, c) Balanciermaschinen, sowie d) rotierende Maschinen und bei B: a) direkt wirkende Hubmaschinen, sowie b) mit Balancier wirkende Hubmaschinen.

Was für Veränderungen in bezug auf den Bewegungsmechanismus der Maschinen in der Zeit von 1879 bis 1901 sich vollzogen haben, wird aus nachstehender Übersicht klar.

**Dampfmaschinen**

Jahr	Dampfmaschinen							
	A	und zwar				B	und zwar	
	mit rotierender Welle	a Schubkurbelmaschinen	b oszillierende Maschinen	c Balanciermaschinen	d rotierende Maschinen	ohne rotierende Welle	a direkt wirkend	b mit Balancierwirkend
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.

**1. Absolute Zahl der Dampfmaschinen im Betrieb.**

1879	4 183	3 998	59	125	1	365	354	11
1886	5 845	5 668	70	104	3	399	386	13
1891	7 609	7 448	73	86	2	464	451	13
1896	8 912	8 758	74	76	4	765	754	11
1901	10 098	9 971	60	61	6	1 471	1 458	13

**2. Von 100 Dampfmaschinen trafen auf die obenbezeichnete Gruppe.**

1879	91,98	95,58	1,41	2,99	0,02	8,02	96,99	3,01
1886	93,61	96,97	1,20	1,78	0,05	6,39	96,74	3,26
1891	94,25	97,88	0,96	1,13	0,03	5,75	97,20	2,80
1896	92,09	98,27	0,83	0,85	0,05	7,91	98,56	1,44
1901	87,28	98,75	0,59	0,60	0,06	12,72	99,12	0,88

**3. Absolute Zu= (+) bzw. Ab= (-) nahme der Zahl der Dampfmaschinen in dem vornbezeichneten Zeitraum.**

1879/86	+1 662	+1 670	+ 11	- 21	+ 2	+ 34	+ 32	+ 2
1886/91	+1 764	+1 780	+ 3	- 18	- 1	+ 65	+ 65	=
1891/96	+1 303	+1 310	+ 1	- 10	+ 2	+ 301	+ 303	- 2
1896/1901	+1 186	+1 213	- 14	- 15	+ 2	+ 706	+ 704	+ 2

**4. Verhältnismäßige Zu= (+) bzw. Ab= (-) nahme der Zahl der Dampfmaschinen in dem vornbezeichneten Zeitraum.**

1879,86	+39,73	+41,77	+18,64	-16,80	+200,00	+ 9,32	+ 9,03	+18,18
1886,91	+30,18	+31,40	+ 4,29	-17,31	- 33,33	+16,29	+16,84	=
1891/96	+17,12	+17,59	+ 1,37	-11,63	+100,00	+64,87	+67,18	-15,38
1896/1901	+13,31	+13,85	-18,92	-19,74	+ 50,00	+92,29	+93,37	+18,18

**5. Zahl der neu aufgestellten Dampfmaschinen.**

1886/91	2 670	2 634	26	9	1	115	113	2
1891/96	2 472	2 443	20	7	2	358	357	1
1896/1901	2 625	2 613	8	.	4	811	809	2

**6. Zahl der beseitigten Dampfmaschinen.**

1886/91	906	854	23	27	2	50	48	2
1891/96	1 169	1 133	19	17	.	57	54	3
1896/1901	1 439	1 400	22	15	2	105	105	.

Es zeigt sich, daß die Maschinen mit rotierender Welle in überwiegender Anzahl vorhanden sind, und daß von denselben die Schubkurbelmaschinen die weitaus hervorragende Mehrzahl bilden (der prozentale Anteil derselben an den unter A aufgeführten Motoren ist 1879/1901 von 95,58 auf 98,75 gestiegen), während die oszillierenden und die Balanciermaschinen (letztere nehmen stetig ab) nur in geringem Umfang auftreten und die rotierenden Maschinen eine ganz untergeordnete Rolle spielen. Die Maschinen ohne rotierende Welle haben besonders in dem letzten Jahrzehnt stark zugenommen, indem von denselben 1896/1901 453 bzw. 452 Objekte mehr neu in Betrieb gestellt worden sind als 1891/96. Die zur Kesselspeisung verwendeten direkt wirkenden Submaschinen haben sich von 1896 bis 1901 um 477 Objekte vermehrt, was offenbar damit zusammenhängt, daß in dem betreffenden Zeitabschnitt viele sehr umfangreiche Kessel neu aufgestellt wurden (vgl. Jahrg. 1902, S. 208), welche zur Entwicklung großer Dampfmenngen bedeutende Wassermassen brauchen, zu deren Zuführung sich besondere Maschinen notwendig machen.

**Von den direkt wirkenden Submaschinen dienten**

im Jahre	zu Pumpzwecken	davon zur Kesselspeisung	in Hammerwerken	zu Aufzügen	zu verschiedenen Arbeiten
1886	290	152	71	18	7
1891	316	175	91	36	8
1896	573	359	112	48	21
1901	1 209	836	150	71	28

Die Tabelle 7 (S. 108) läßt ersehen, wie sich die sowohl am 1. Januar 1896, als auch am gleichen Tage des Jahres 1901 gezählten feststehenden, nach dem Bewegungsmechanismus getrennt aufgeführten Dampfmaschinen auf die einzelnen Gewerbegruppen verteilen.

Bezüglich der Zunahmen von 10 und mehr Objekten (1896/1901) ergibt sich folgendes:

A. (Maschinen mit rotierender Welle.) Bei VI: 267 (33,04), bei IX: 187 (7,69), bei IV: 153 (34,08), bei XII: 115 (19,56), bei XIII: 104 (7,05), bei V: 86 (26,71), bei III: 69 (6,77), bei XIV: 59 (28,37), bei X: 44 (7,24), bei VIII: 41 (19,71), bei XI: 30 (22,39), bei VII: 19 (9,00) und bei XXI: 13 Maschinen (12,04 Prozent).

a) (Schubkurbelmaschinen.) Bei VI: 268 (33,71), bei IX: 192 (8,01), bei IV: 156 (35,21), bei XII: 117 (20,07), bei XIII: 109 (7,53), bei V: 89 (28,25), bei III: 73 (7,40), bei XIV: 60 (29,27), bei X: 45 (7,56), bei VIII: 41 (20,40), bei XI: 31 (23,48), bei VII: 19 (9,00) und bei XXI: 14 Maschinen (13,08 Prozent).

B. (Maschinen ohne rotierende Welle.) Bei VI: 167 (130,47), bei IX: 162 (76,06), bei XIII: 68 (121,43), bei III: 66 (42,31), bei V: 43 (195,45), bei IV: 39 (354,55), bei X: 28 (103,70), bei VIII: 27 (180,00), bei VII: 26 (162,50), bei XIV: 25 (131,58), bei XII: 21 (300,00), bei XVI: 17 (425,00) und bei XXI: 13 Maschinen (35,14 Prozent).

Die Zunahmen der direkt wirkenden Submaschinen sind fast durchweg dieselben, wie diejenigen der Maschinen ohne rotierende Welle.

II. Die Zylinderzahl. Bei den zu dieser Gruppe gehörenden Maschinen ist eine Trennung vorgeföhren in: a) einzylindrige Maschinen, b) Zwillingsmaschinen und c) übrige mehrzylindrige Maschinen. Welche Motoren der ersteren Abteilung (a) angehören, geht aus der Bezeichnung derselben ohne weiteres hervor; dagegen ist in bezug auf die Zwillingsmaschinen (b) zu erwähnen, daß diesen nur diejenigen Objekte zuzuteilen sind, welche zwei Zylinder von gleichem oder nahezu gleichem Durchmesser haben, die mit dem Kessel direkt entnommenem Dampf gespeist werden und deren Kolben auf eine gemeinschaftliche Welle wirken. Unter den übrigen mehrzylindrigen Maschinen (c) sind solche Motoren zu verstehen, die zwei oder mehr Zylinder besitzen, deren Kolben auf ein und dieselbe Welle wirken, wobei indessen nur ein Zylinder mit frischem, dem Kessel entströmendem Dampf gespeist wird, der nach dem Verlassen des ersten Zylinders in den zweiten bzw. aus dem zweiten in den dritten (bzw. aus dem dritten in den vierten) einströmt, sowie vermöge seiner Expansionskraft in dem zweiten bzw. auch in dem dritten (bzw. auch in dem vierten) Zylinder Arbeit verrichtet. — Zu dieser Bauartsklasse wurden 1891 und 1896 zwei und 1901 drei Drillingsmaschinen gerechnet, bei denen jeder Zylinder mit frischem, dem Kessel entnommenem Dampf gespeist wird, weil nach den Erhebungsformularen für solche Motoren ein anderer Platz nicht übrig blieb.

III. Die Zylinderlage. Die zu dieser Gruppe gehörenden Maschinen werden unterschieden in solche a) mit wagerechten, b) senkrechten und c) geneigt liegenden Zylindern, wobei die Bezeichnung der Klassen ohne weiteres ergibt, zu welchen derselben die ermittelten Maschinen zu zählen sind.

Tabelle 7.

Gewerbegruppen	Gesamtzahl der Maschinen		Zahl der in den nebenstehenden Gewerbegruppen vorhandenen Maschinen und zwar:																
			A. Maschinen mit rotierender Welle		Hiervon sind								B. Maschinen ohne rotierende Welle		Hiervon sind				
					a Schraub- u. Kurbelmaschinen		b oszillierende Maschinen		c Balanciermaschinen		d rotierende Maschinen				a direkt wirkend		b mit Balancier wirkend		
	am 1. Januar		am 1. Januar		am 1. Januar		am 1. Januar		am 1. Januar		am 1. Januar		am 1. Januar		am 1. Januar		am 1. Januar		
				1896		1901		1896		1901		1896		1901		1896		1901	
I. Land- u. Forstwirtschaft	22	18	16	15	16	15	.	.	.	.	.	.	6	3	6	3	.	.	
III. Bergbau usw.	1 175	1 310	1 019	1 088	987	1 060	6	6	26	22	.	.	156	222	147	213	9	9	
IV. Zud. d. Steine u. Erden	460	652	449	602	443	599	1	1	4	1	1	1	11	50	11	50	.	.	
V. Metallverarbeitung	344	473	322	408	315	404	7	4	.	.	.	.	22	65	22	65	.	.	
VI. Zud. der Maschinen usw.	936	1 370	808	1 075	795	1 063	8	7	4	4	1	1	128	295	128	295	.	.	
VII. Chemische Industrie	227	272	211	230	211	230	.	.	.	.	.	.	16	42	16	42	.	.	
VIII. Forstw. Nebenprodukte	223	291	208	249	201	242	5	5	2	2	.	.	15	42	15	42	.	.	
IX. Textilindustrie	2 645	2 994	2 432	2 619	2 398	2 590	14	12	18	16	2	1	213	375	212	374	1	1	
X. Papierindustrie	635	707	608	652	595	640	9	10	4	2	.	.	27	55	27	55	.	.	
XI. Lederindustrie	139	176	134	164	132	163	.	.	2	1	.	.	5	12	5	12	.	.	
XII. Holz- und Schnitzstoffe	595	731	588	703	583	700	3	1	2	2	.	.	7	28	7	28	.	.	
XIII. Nahrungs- u. Genussm.	1 531	1 703	1 475	1 579	1 447	1 556	15	9	13	11	.	3	56	124	55	121	1	3	
XIV. Bekleidung u. Reinigung	227	311	208	267	205	265	3	2	.	.	.	.	19	44	19	44	.	.	
XV. Baugewerbe	5	9	5	9	5	9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
XVI. Polygraphische Gewerbe	155	169	151	148	149	146	2	2	.	.	.	.	4	21	4	21	.	.	
XVII. Künstlerische Gewerbe	1	1	1	1	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
XVIII. Handelsgewerbe	18	20	14	16	14	16	.	.	.	.	.	.	4	4	4	4	.	.	
XIX. Verkehr (ausschl. Schiff.)	91	76	63	54	63	54	.	.	.	.	.	.	28	22	28	22	.	.	
XX. Beherbergung u. Erquid.	46	58	39	44	39	44	.	.	.	.	.	.	7	14	7	14	.	.	
XXI. Häusliche Zwecke	145	171	108	121	107	121	.	.	1	.	.	.	37	50	37	50	.	.	
XXII. Gem. u. unbest. Zwecke	57	57	53	54	52	53	1	1	.	.	.	.	4	3	4	3	.	.	
Summe	9 677	11 569	8 912	10 098	8 758	9 971	74	60	76	61	4	6	765	1 471	754	1 458	11	13	

Zu der nachstehenden Übersicht ist zu bemerken, daß 1901 bei Zylinderzahl und Zylinderlage vier Dampfturbinen außer Betracht blieben, welche, ebenso wie die 1896 vorhandene Kapselmaschine, keiner der oben erwähnten Klassen zugeteilt werden konnten. Ferner kommen bei der Einteilung nach Zylinderlage 1879 59 (1,30), 1886 70 (1,12), 1891 73 (0,90), 1896 74 oszillierende Maschinen und 1 Kapselmaschine (0,77), sowie 1901 60 oszillierende Maschinen (0,52 Prozent) in Wegfall.

Jahr	Dampfm aschinen					
	A. nach Zylinderzahl			B. nach Zylinderlage mit		
	a ein-zylindrige Maschinen	b Zwillingmaschinen	c übrige mehr-zylindrige Maschinen	a wagerechten	b senkrechten	c geneigten
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
<b>1. Absolute Zahl der Dampfm aschinen im Betrieb.</b>						
1879	4 305	197	46	2 883	1 583	23
1886	5 865	275	104	4 197	1 934	43
1891	7 441	392	240	5 758	2 173	69
1896	8 518	703	455	7 090	2 423	89
1901	9 328	1 393	844	8 797	2 613	95
<b>2. Von 100 Dampfm aschinen trafen auf die obenbezeichnete Gruppe.</b>						
1879	94,66	4,33	1,01	63,39	34,81	0,50
1886	93,93	4,40	1,67	67,22	30,97	0,69
1891	92,17	4,86	2,97	71,32	26,92	0,86
1896	88,03	7,27	4,70	73,27	25,04	0,92
1901	80,66	12,04	7,30	76,07	22,59	0,82

Jahr	Dampfm aschinen					
	A. nach Zylinderzahl			B. nach Zylinderlage mit		
	a ein-zylindrige Maschinen	b Zwillingmaschinen	c übrige mehr-zylindrige Maschinen	a wagerechten	b senkrechten	c geneigten
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.

<b>3. Absolute Zunahme der Zahl der Dampfm aschinen in dem vorbenannten Zeitraum.</b>						
1879/86	+ 1 560	+ 78	+ 58	+ 1 314	+ 351	+ 20
1886/91	+ 1 576	+ 117	+ 136	+ 1 561	+ 239	+ 26
1891/96	+ 1 077	+ 311	+ 215	+ 1 392	+ 250	+ 20
1896/1901	+ 810	+ 690	+ 389	+ 1 707	+ 190	+ 6
<b>4. Verhältnismäßige Zunahme der Zahl der Dampfm aschinen in dem vorbenannten Zeitraum.</b>						
1879/86	+ 32,24	+ 39,59	+ 126,09	+ 45,68	+ 22,17	+ 86,96
1886/91	+ 26,87	+ 42,55	+ 130,87	+ 37,19	+ 12,36	+ 60,47
1891/96	+ 14,47	+ 79,34	+ 89,58	+ 23,13	+ 11,50	+ 28,99
1896/1901	+ 9,51	+ 98,15	+ 85,49	+ 24,08	+ 7,84	+ 6,74
<b>5. Zahl der neu aufgestellten Dampfm aschinen.</b>						
1886/91	2 482	154	149	2 181	545	32
1891/96	2 247	357	225	2 150	628	31
1896/1901	2 216	790	426	2 788	615	21*
<b>6. Zahl der beseitigten Dampfm aschinen.</b>						
1886/91	906	37	13	621	306	6
1891/96	1 170	46	10	818	378	11
1896/1901	1 406	100	37	1 081	425	15*

\* Neu aufgestellt 8, beseitigt 22 oszillierende Maschinen.

Die Zahl der einzylindrigen Maschinen hat sich von 1879 bis 1901 etwas mehr, als verdoppelt; die prozentalen Anteile derselben an dem Gesamtbestand sind aber stetig zurückgegangen. Die Zwillingmaschinen haben sich in derselben Zeit auf etwas mehr, als das 6fache vermehrt; in dem letzten Jahrzehnt (1896/1901) haben sie um 690 Objekte oder um 98,16 Prozent zugenommen. Die Zahl der übrigen mehrzylindrigen Maschinen ist von 1879 bis 1901 auf das 18,7 fache gestiegen. Am 1. Januar 1901 waren 844 solche Maschinen vorhanden und zwar:

- 759 zweizylindrige Compound- bzw. Woolfsche Maschinen,
- 54 dreizylindrige Compoundmaschinen,
- 19 vierzylindrige Compoundmaschinen,
- 9 vierzylindrige gekuppelte Woolfsche Maschinen und
- 3 Drillingsmaschinen, bei denen jeder Zylinder mit frischem

Dampf gespeist wird. 1896/1901 wurden 433 derartige Motoren mehr neu aufgestellt als 1891/96.

Die Maschinen mit wagerechten Zylindern haben 1879 bis 1901 absolut und prozentual beständig zugenommen, während die mit senkrechten Zylindern wohl absolute Zunahmen, aber relative Abnahmen zu verzeichnen haben. Die Motoren mit geneigten Zylindern spielen eine untergeordnete Rolle; dieselben haben sich 1896/1901 nur um 6 Objekte vermehrt.

Aus der Tabelle 8 ist zu ersehen, wie sich die sowohl am 1. Januar 1896, als auch am gleichen Tage des Jahres 1901 gezählten feststehenden Dampfmaschinen, getrennt nach der Zylinderzahl und der Zylinderlage, auf die einzelnen Gewerbegruppen verteilen. Die meisten bei den einzelnen Klassen bzw. Gewerbegruppen für 1901 aufgeführten Zahlen sind höher, als diejenigen, welche für 1896 einzustellen waren.

Tabelle 8.

Gewerbegruppen	Gesamtzahl der Maschinen		Zahl der in den nebenstehenden Gewerbegruppen vorhandenen Maschinen nach											
			A. Zylinderzahl						B. Zylinderlage					
	am 1. Januar		Zahl der			Zahl der Maschinen mit			am 1. Januar		am 1. Januar		am 1. Januar	
			a	b	c	a	b	c						
			einzylindrige Maschinen	Zwillingmaschinen	übrigen mehrzylindrigen Maschinen	wagerechten Zylindern	senkrechten Zylindern	geneigten Zylindern						
		1896	1901	1896	1901	1896	1901	1896	1901	1896	1901	1896	1901	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
I. Land- und Forstwirtschaft	22	18	22	17	.	1	.	.	13	8	9	10	.	.
III. Bergbau, Gütten- u. Salinenwesen	1 175	1 310	967	999	189	270	19	41	743	837	418	452	8	15
IV. Industrie der Steine u. Erden	460	652	435	570	11	55	14	27	395	567	64	84	.	.
V. Metallverarbeitung	344	473	334	416	3	36	7	21	246	340	91	129	.	.
VI. Industrie der Maschinen, Instrumente usw.	*936	<sup>a)</sup> 1 370	839	960	51	192	45	217	638	984	287	375	2	3
VII. Chemische Industrie	227	272	214	231	6	28	7	13	165	207	62	65	.	.
VIII. Forstwirtschaftliche Nebenprodukte, Leuchtstoffe usw.	223	291	213	255	9	33	1	3	140	202	77	83	1	1
IX. Textilindustrie	2 645	2 994	2 217	2 311	245	410	183	273	2 063	2 408	519	522	49	52
X. Papierindustrie	635	707	496	514	66	93	73	100	478	558	123	119	25	20
XI. Lederindustrie	139	176	128	156	7	14	4	6	103	132	35	43	1	1
XII. Ind. der Holz- u. Schnitzstoffe	595	731	571	671	15	42	9	18	503	632	88	98	1	.
XIII. Industrie der Nahrungs- und Genussmittel	1 531	<sup>b)</sup> 1 703	1 435	1 522	43	105	53	73	1 072	1 251	442	438	2	2
XIV. Industrie der Bekleidung und Reinigung	227	311	208	260	12	38	7	13	166	253	58	55	.	1
XV. Baugewerbe	5	9	5	9	.	.	.	.	2	5	3	4	.	.
XVI. Polygraphische Gewerbe	155	169	138	132	7	24	10	13	113	135	40	32	.	.
XVII. Künstlerische Gewerbe	1	1	1	1	.	.	.	.	1	1	.	.	.	.
XVIII. Handelsgewerbe	18	20	14	13	3	4	1	3	12	15	6	5	.	.
XIX. Verkehrsgewerbe (ausgeschl. Schifffahrt)	91	76	70	66	8	3	13	7	70	58	21	18	.	.
XX. Beherbergung und Erquickung	46	58	39	44	7	13	.	1	32	43	14	15	.	.
XXI. Häusliche Zwecke	145	171	119	131	19	31	7	9	89	114	56	57	.	.
XXII. Gemischte und unbestimmte Zwecke	57	57	53	50	2	1	2	6	46	47	10	9	.	.
Summe	<sup>*</sup> 9677	<sup>a)</sup> 11569	8518	9328	703	1393	455	844	7090	8797	2423	2613	89	95

\* Hierunter 1 Kapselmaschine (1896/1901 beseitigt). — Hierunter a) 1, b) 8, c) zusammen 4 Dampfturbinen (1896/1901 neu aufgestellt).

Es beträgt 1896/1901 die Zunahme der einzylindrigen Maschinen bei IV: 135 (31,04), bei VI: 121 (14,42), bei XII: 100 (17,51), bei IX: 94 (4,24), bei XIII: 87 (6,06), bei V: 82 (24,55), bei XIV: 52 (25,00), bei VIII: 42 (19,72), bei III: 32 (3,31), bei XI: 28 (21,87), bei X: 18 (3,63), bei VII: 17 (7,94) und bei XXI: 12 Objekte (10,08 Prozent); der

Zwillingsmaschinen bei IX: 165 (67,35), bei VI: 141 (276,47), bei III: 81 (42,86), bei XIII: 62 (144,19), bei IV: 44 (400,00), bei V: 33 (1 100,00), bei X: 27 (40,91), bei XII: 27 (180,00), bei XIV: 26 (216,67), bei VIII: 24 (266,67), bei VII: 22 (366,67), bei XVI: 17 (242,86) und bei XXI: 12 Objekte (63,16 Prozent); der

übrigen mehrzylindrigen Maschinen bei VI: 172 (382,22), bei IX: 90 (49,18), bei X: 27 (36,99), bei III: 22 (115,79), bei XIII: 20 (37,74), bei V: 14 (200,00) und bei IV: 13 Objekte (92,86 Prozent); der

Maschinen mit wagerechten Zylindern bei VI: 346 (54,23), bei IX: 345 (16,72), bei XIII: 179 (16,70), bei IV: 172 (43,54), bei XII: 129 (25,65), bei III: 94 (12,66), bei V: 94 (38,21), bei XIV: 87 (52,41), bei X: 80 (16,74), bei VIII: 62 (44,29), bei VII: 42 (27,46), bei XI: 29 (28,16), bei XXI: 25 (28,09), bei XVI: 22 (19,47) und bei XX: 11 Objekte (34,37 Prozent); der

Maschinen mit senkrechten Zylindern bei VI: 88 (30,66), bei V: 38 (41,76), bei III: 34 (8,13), bei IV: 20 (31,25) und bei XII: 10 Objekte (11,36 Prozent).

Während die Maschinen mit geneigten Zylindern 1891/96 bei der Textilindustrie um 12 Objekte zugenommen haben, waren bei derselben Gewerbegruppe 1901 nur 3 derartige Motoren mehr vorhanden, als 1896.

Es wurden in dem Jahrsünst 1896/1901 neu aufgestellt bei IX: 435, bei VI: 288, bei XIII: 253, bei XII: 242, bei III: 241, bei IV: 215, bei V: 155, bei X: 97, bei XIV: 90, bei VIII: 58, bei VII: 41, bei XI: 34, bei XXI: 21, bei XVI: 20 und bei XX: 11 einzylindrige Maschinen;

bei IX: 188, bei VI: 142, bei III: 115, bei XII: 68, bei IV: 47, bei X: 40, bei V: 35, bei XII und XIV: je 28, bei VII und VIII: je 25, bei XVI: 17 und bei XXI: 13 Zwillingsmaschinen;

bei VI: 164, bei IX: 100, bei X: 33, bei III: 28, bei XIII: 27, bei IV: 16, bei V: 14 und bei XII: 11 übrige mehrzylindrige Maschinen;

bei IX: 626, bei VI: 444, bei XIII: 289, bei III: 259, bei XII: 245, bei IV: 243, bei V: 152, bei X: 150, bei XIV: 112, bei VIII: 73, bei VII: 61, bei XVI: 37, bei XI: 35, bei XXI: 28 und bei XX: 17 Maschinen mit wagerechten Zylindern;

bei VI: 148, bei III: 115, bei IX: 87, bei XIII: 59, bei V: 51, bei XII: 36, bei IV: 35, bei X: 16, bei VIII: 12, bei VII und XIV: je 11 und bei XX: 10 Maschinen mit senkrechten Zylindern.

IV. Die Steuerung. Bei dieser Gruppe unterscheidet das für die Dampfmaschinen-Statistik verwendete Erhebungsformular: a) Schiebersteuerung, b) Ventilsteuerng, c) Hahnsteuerung, d) Kolbensteuerung und e) gemischte Steuerung. Wie schon aus der Bezeichnung der Klassen a bis d hervorgeht, so sind denselben diejenigen Maschinen zuzuteilen, bei welchen die regelmäßige Zuführung des Dampfes in die Zylinder und die Abführung desselben aus den letzteren durch Schieber bzw. Ventile, Hähne oder Kolben erfolgt, während zur Klasse e diejenigen Objekte zu rechnen sind, bei denen zwei oder mehr der unter a bis d genannten Steuerungen gleichzeitig verwendet werden.

Folgende Übersicht zeigt, was die hinsichtlich der Steuerung angestellten Erörterungen in den betreffenden Erhebungsjahren ergeben haben. (1896 ist 1 Kapselmaschine und 1901 sind 4 Dampfturbinen außer Betracht geblieben.)

Jahr	Dampfmaschinen mit				
	a Schieber- steuerung	b Ventil- steuerung	c Hahn- steuerung	d Kolben- steuerung	e gemischter Steuerung
1.	2.	3.	4.	5.	6.
<b>1. Absolute Zahl der Dampfmaschinen im Betrieb.</b>					
1879	4 118	155	150	23	102
1886	5 600	265	177	35	167
1891	7 152	450	226	54	191
1896	8 434	662	299	70	211
1901	9 843	1 062	340	107	213
<b>2. Von 100 Dampfmaschinen trafen auf die obenbezeichnete Gruppe.</b>					
1879	90,55	3,40	3,30	0,51	2,34
1886	89,69	4,24	2,84	0,56	2,67
1891	88,59	5,57	2,80	0,67	2,37
1896	87,17	6,84	3,09	0,72	2,18
1901	85,11	9,18	2,94	0,93	1,84
<b>3. Absolute Zunahme der Zahl der Dampfmaschinen in dem vorbenannten Zeitraum.</b>					
1879/86	+ 1 482	+ 110	+ 27	+ 12	+ 65
1886/91	+ 1 552	+ 185	+ 49	+ 19	+ 24
1891/96	+ 1 282	+ 212	+ 73	+ 16	+ 20
1896/1901	+ 1 409	+ 400	+ 41	+ 37	+ 2
<b>4. Verhältnismäßige Zunahme der Zahl der Dampfmaschinen in dem vorbenannten Zeitraum.</b>					
1879/86	+ 35,99	+ 70,97	+ 18,00	+ 52,17	+ 63,73
1886/91	+ 27,71	+ 69,81	+ 27,68	+ 54,29	+ 14,37
1891/96	+ 17,93	+ 47,11	+ 32,30	+ 29,63	+ 10,47
1896/1901	+ 16,71	+ 60,42	+ 13,71	+ 52,86	+ 0,95
<b>5. Zahl der neu aufgestellten Dampfmaschinen.</b>					
1886/91	2 417	215	72	26	55
1891/96	2 432	230	98	27	42
1896/1901	2 792	465	83	50	42
<b>6. Zahl der beseitigten Dampfmaschinen.</b>					
1886/91	865	30	23	7	31
1891/96	1 150	18	25	11	22
1896/1901	1 383	65	42	13	40

Die Schiebersteuerung ist die älteste, indem Watt seine erste Dampfmaschine damit ausrüstete; dieselbe kommt in verschiedener Ausführung auch jetzt noch am meisten vor. Die Maschinen mit solcher Steuerung machten 1879 90,55 und 1901 85,11 Prozent aller hier in Betracht kommenden Motoren aus; der Rückgang der prozentalen Anteile an dem Gesamtbestand hängt mit der großen Zunahme der Maschinen mit Ventilsteuerng zusammen. Von solchen Motoren sind 1896/1901 465 neu aufgestellt und nur 65 beseitigt worden; die prozentalen Anteile an dem Gesamtbestand sind von 3,40 (1879) auf 9,18 (1901) gestiegen, was sich aus der immer bedeutender werdenden Vermehrung der großen Maschinen erklärt, bei denen gern die Ventilsteuerng verwendet wird, weil die Benutzung von Ventilen als Dampfverteilungsorganen den rapiden Abschluß des Dampfes und die

Verwendung selbsttätig veränderlicher Expansion besonders leicht ermöglicht. (Vgl. Jahrg. 1888, Supplementheft, S. 25.) Hinsichtlich der Maschinen mit Hahnsteuerung ist zu bemerken, daß die prozentalen Anteile derselben an den vorhandenen Motoren zwischen 2,80 (1891) und 3,30 (1879) schwanken. Die Kolbensteuerung kommt nach der hierauf bezüglichen Er-

hebung meist nur bei kleinen als Dampfmaschinen auftretenden Maschinen vor; von solchen sind 1896/1901 50 Objekte neu aufgestellt und 13 beseitigt worden. Die Maschinen mit gemischter Steuerung haben 1901 nur 2 Objekte mehr aufzuweisen als 1896; die prozentale Zunahme derselben ist von 63,73 Prozent (1879/86) auf 0,95 Prozent (1896/1901) zurückgegangen.

Tabelle 9.

Gewerbegruppen	Gesamtzahl der Maschinen		Maschinen nebenstehender Gewerbegruppen mit																			
			a Schiebersteuerung				b Ventilsteuering				c Hahnsteuerung				d Kolbensteuerung				e gemischter Steuerung			
	am 1. Januar 1896		am 1. Januar 1901		am 1. Januar 1896		am 1. Januar 1901		am 1. Januar 1896		am 1. Januar 1901		am 1. Januar 1896		am 1. Januar 1901		am 1. Januar 1896		am 1. Januar 1901			
	Zahl	Proz. der Gruppe	Zahl	Proz. der Gruppe	Zahl	Proz. der Gr.	Zahl	Proz. der Gr.	Zahl	Proz. der Gr.	Zahl	Proz. der Gr.	Zahl	Proz. der Gr.	Zahl	Proz. der Gr.	Zahl	Proz. der Gr.	Zahl	Proz. der Gr.		
I. Land- u. Forstwirtschaft	22	18	19	86,36	17	94,44																
III. Bergbau usw.	1 175	1 310	1 027	87,40	1 150	87,79	97	8,26	103	7,86	12	1,02	10	0,76	12	1,02	27	2,06	27	2,30	20	1,53
IV. Steine u. Erden	460	652	418	90,87	581	89,11	15	3,26	39	5,98	12	2,61	15	2,30	2	0,43	5	0,77	13	2,83	12	1,84
V. Metallverarbeitung	344	473	298	86,63	408	86,26	16	4,65	29	6,13	20	5,81	28	5,92	2	0,58	2	0,42	8	2,33	6	1,27
VI. Maschinen usw.	*) 936	a) 1 870	777	83,10	1 073	78,38	73	7,81	169	12,34	53	5,67	63	4,60	12	1,28	26	1,90	20	2,14	38	2,78
VII. Chemische Industrie	227	272	205	90,31	243	89,34	8	3,53	13	4,78	5	2,20	5	1,84	2	0,88	3	1,10	7	3,08	8	2,94
VIII. Forstw. Nebenprodukte	223	291	216	96,86	284	97,60	5	2,24	6	2,06			1	0,34	1	0,45			1	0,45		
IX. Textilindustrie	2 645	2 994	2 209	83,52	2 424	80,96	244	9,22	379	12,66	100	3,78	104	3,47	18	0,68	15	0,50	74	2,80	72	2,41
X. Papierindustrie	635	707	519	81,73	552	78,08	58	9,13	94	13,30	37	5,83	39	5,51	5	0,79	7	0,99	16	2,52	15	2,12
XI. Lederindustrie	139	176	126	90,65	159	90,35	8	5,75	10	5,68	1	0,72	3	1,70	1	0,72	1	0,57	3	2,16	3	1,70
XII. Holz- u. Schnitzstoffe	595	731	545	91,59	651	89,05	21	3,53	41	5,61	22	3,70	29	3,97	1	0,17	3	0,41	6	1,01	7	0,96
XIII. Nahrungs- u. Genussm.	1 531	b) 1 703	1 410	92,10	1 540	90,59	83	5,42	125	7,35	14	0,91	15	0,88	2	0,13	2	0,12	22	1,44	18	1,06
XIV. Bekleidung u. Reinigung	227	311	208	91,63	274	88,10	5	2,20	15	4,82	8	3,53	12	3,86			4	1,29	6	2,64	6	1,93
XV. Baugewerbe	5	9	5	100,00	8	88,89			1	11,11												
XVI. Polygraphische Gewerbe	155	169	129	83,23	132	78,11	17	10,97	24	14,20	6	3,87	8	4,73			2	1,18	3	1,93	3	1,78
XVII. Künstlerische Gewerbe	1	1	1	100,00	1	100,00																
XVIII. Handelsgewerbe	18	20	17	94,44	18	90,00	1	5,56	2	10,00												
XIX. Verkehr (auschl. Schiff.)	91	76	84	92,31	70	92,10	5	5,49	3	3,95												
XX. Beherbergung u. Erquid.	46	58	38	82,61	48	82,76			3	5,17	4	8,70	4	6,0	4	8,69	3	5,17				
XXI. Häusliche Zwecke	145	171	134	92,41	160	93,57	3	2,07	3	1,73	3	2,07	3	1,75	5	3,45	5	2,93				
XXII. Gem. u. unbest. Zwecke	57	57	49	85,97	50	87,72	3	5,26	3	5,26	2	3,51	1	1,76					3	5,26	3	5,26
Summe	9 677	11 569	8 434	87,17	9 843	85,11	662	6,84	1 062	9,18	299	3,00	340	2,94	70	0,72	107	0,93	211	2,18	213	1,84

Hierunter \*) 1 Kapselmaschine. — a) 1, b) 3, c) 4 Dampfturbinen.

In der obigen Tabelle 9 sind die verschiedenen unter a bis e aufgeführten Steuerungsarten mit den Gewerbegruppen in Verbindung gebracht, und man erkennt aus derselben das Vorkommen der ersteren bei den einzelnen Gewerbegruppen sowohl für den 1. Januar 1896, als auch für den 1. Januar 1901, wobei sich nachstehende Zunahmen ergeben.

a) Schiebersteuerung. Bei VI: 296 (38,10), bei IX: 215 (9,73), bei IV: 163 (39,00), bei XIII: 130 (9,22), bei III: 123 (11,98), bei V: 110 (36,91), bei XII: 106 (19,45), bei VIII: 68 (31,48), bei XIV: 66 (31,73), bei VII: 38 (18,54), bei X: 33 (6,36), bei XI: ebenfalls 33 (26,19), bei XXI: 26 (19,40) und bei XX: 10 Maschinen (26,32 Prozent).

b) Ventilsteuering. Bei IX: 135 (55,33), bei VI: 96 (131,51), bei XIII: 42 (50,60), bei X: 36 (62,07), bei IV: 24 (160,00), bei XII: 20 (95,24), bei V: 13 (81,26) und bei XIV: 10 Maschinen (200,00 Prozent).

c) Hahnsteuerung. Bei VI: 10 Maschinen (18,87 Prozent).

d) Kolbensteuerung. Bei III: 15 (125,00) und bei VI: 14 Maschinen (116,67 Prozent).

e) Gemischte Steuerung. Bei VI: 18 Maschinen (90,00 Prozent).

Bei XIX ist die Zahl der Maschinen mit Schiebersteuerung von 84 (1896) auf 70 (1901) zurückgegangen. Alle übrigen Veränderungen (1896/1901) umfassen weniger als 10 Objekte.

Aus einem Vergleich mit dem (Jahrg. 1899, Beilage, S. 18—21) in bezug auf die Bauart der Dampfmaschinen und die verschiedenen Gewerbegruppen für 1891/96 angeführten geht beispielsweise hervor, daß in dem Jahr 1896/1901 bei VI die Zunahme an Schubkurbelmaschinen um 138, an einzylindrigen Maschinen um 2, an Zwillingmaschinen um 106, an übrigen mehrzylindrigen Maschinen um 142, an Maschinen mit wagerechten Zylindern um 92 und an Maschinen mit Schiebersteuerung um 158 Objekte größer war, als in dem gleichlangen Zeitraum vorher. Bei IX blieb 1896/1901 die Zunahme der Schubkurbelmaschinen um 127, der einzylindrigen Maschinen um 119, der Maschinen mit wagerechten Zylindern um 7 und der Maschinen mit Schiebersteuerung um 86 Objekte hinter der Zunahme von 1891/96 zurück; dagegen war 1896/1901 die Vermehrung der Zwillingmaschinen um 43 und der übrigen mehrzylindrigen Maschinen um 21 Objekte höher, als in dem vorangegangenen Jahr. Bei III wurde die Zunahme 1891/96 von derjenigen 1896/1901 hinsichtlich der Zwillingmaschinen um 26 und der übrigen mehrzylindrigen Maschinen um 13 Objekte, sowie der Maschinen mit Schiebersteuerung um 1 Objekt übertroffen, während das Anwachsen der Schubkurbelmaschinen 1896/1901 33, der einzylindrigen Maschinen 44 und der Maschinen mit wagerechten Zylindern 3 Objekte weniger betrug als 1891/96. Bei XIII ist 1896/1901 die Vermehrung der

Tabelle 10.

Bauart der Maschinen	Gesamtzahl der Maschinen	Zahl der Maschinen nebenstehender Bauart, bei welcher die festgesetzte höchste Dampfspannung der zugehörigen Kessel beträgt:									Zahl der Maschinen nebenstehender Bauart									
		Überdruck									ohne Kondensation	davon waren:				mit Kondensation	davon waren:			
		unter bis mit 2 Atm.	über 2 bis mit 5 Atm.	über 5 bis mit 6 Atm.	über 6 bis mit 7 Atm.	über 7 bis mit 8 Atm.	über 8 bis mit 9 Atm.	über 9 bis mit 10 Atm.	über 10 Atm.	ohne		mit fester	mit verstellbarer	mit selbsttätiger	ohne		mit fester	mit verstellbarer	mit selbsttätiger	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	
Schubkurbelmaschinen . . . . .	9 971	23	2 875	2 575	1 626	1 834	457	410	171	8 777	3 303	485	1 624	3 365	1 194	4	24	114	1 052	
Oszillierende Maschinen . . . . .	60	.	34	14	6	4	.	1	1	60	59	1	.	.	.	.	.	.	.	
Balanciermaschinen . . . . .	61	.	30	16	10	2	.	3	.	32	25	1	6	.	29	2	6	12	9	
Rotierende Maschinen . . . . .	6	.	.	3	1	1	.	1	.	6	5	.	.	1	.	.	.	.	.	
Direkt wirkende Hubmaschinen . . . . .	1 458	6	249	216	170	412	161	153	91	1 450	1 267	141	37	5	8	6	1	1	.	
Mit Balancier wirkende Hubmaschinen . . . . .	13	.	6	4	.	2	.	1	.	10	8	.	2	.	3	.	.	1	2	
Summe	11 569	29	3 194	2 828	1 813	2 255	618	569	263	10 335	4 667	628	1 669	3 871	1 234	12	31	128	1 063	

Tabelle 11.

Bauart der Maschinen	Gesamtzahl der Maschinen	Zahl der			Zahl der Maschinen nebenstehender Bauart mit								
		ein-zylindrigen Maschinen	Zwilling-maschinen	anderen mehr-zylindrigen Maschinen	wagerechten Zylindern	senkrechten Zylindern	geneigt liegenden Zylindern	Schiebersteuerung	Ventilsteuerung	Sahnsteuerung	Kolbensteuerung	Gemischter Steuerung	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	
Schubkurbelmaschinen . . . . .	9 971	8 613	575	783	7 694	2 182	95	8 408	1 001	304	53	205	
Oszillierende Maschinen . . . . .	60	54	6	.	.	.	.	58	.	1	1	.	
Balanciermaschinen . . . . .	61	37	3	21	1	60	.	45	14	.	.	2	
Rotierende Maschinen . . . . .	*6	2	.	.	2	.	.	1	.	.	1	.	
Direkt wirkende Hubmaschinen . . . . .	1 458	613	807	38	1 098	360	.	1 328	39	35	51	5	
Mit Balancier wirkende Hubmaschinen . . . . .	13	9	2	2	2	11	.	3	8	.	1	1	
Summe	*11 569	9 328	1 393	844	8 797	2 613	95	9 843	1 062	340	107	213	

\* Hierunter 4 Dampfturbinen.

Zwillingmaschinen um 43 Objekte größer, dagegen diejenige der Schubkurbelmaschinen um 83, der einzylindrigen Maschinen um 95, der übrigen mehrzylindrigen Maschinen um 4 und der Maschinen mit Schiebersteuerung um 58 Objekte geringer gewesen als 1891/96. Die Maschinen mit wagerechten Zylindern haben in beiden Jahrzehnten um je 179 Objekte zugenommen.

Aus den Tabellen 10 und 11 ist zu ersehen, wie sich die am 1. Januar 1901 gezählten feststehenden Dampfmaschinen verteilen, wenn der Bewegungsmechanismus einerseits mit der

Dampfspannung, welche die Betriebskessel der betreffenden Maschinen besitzen, sowie mit den Kondensations- und Expansionsverhältnissen, und andererseits mit der Zylinderzahl, der Zylinderlage und der Steuerung in Verbindung gebracht wird.

Im Anschluß an diese beiden Tabellen mag hinsichtlich der wichtigsten Punkte, die auf die Schubkurbelmaschinen Bezug haben (diese umfassen nach der Erhebung von 1901 86,19 Prozent aller vorhandenen Motoren), folgende Übersicht Platz finden.

Von den Schubkurbelmaschinen

1.	wurden mit Betriebsdampf gespeist von				ohne Kondensation arbeiteten mit selbsttätiger Expansion		waren			hatten		waren ausgerüstet mit	
	bis 5	5-6	6-7	über 7	Atmosphären	Überdruck	ein-zylindrige Maschinen	Zwillingmaschinen	übrige mehr-zylindrige Maschinen	wagerechte Zylinder	senkrechte Zylinder	Schiebersteuerung	Ventilsteuerung
2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	
1886	4 466	1 000	113	89	813	173	5 329	266	73	3 985	1 640	5 144	216
1891	4 063	2 284	739	362	1 618	379	6 865	372	211	5 517	1 862	6 654	399
1896	3 511	2 657	1 497	1 093	2 459	649	7 868	476	414	6 613	2 056	7 066	600
1901	2 898	2 575	1 626	2 872	3 365	1 052	8 613	575	783	7 694	2 182	8 408	1 001

Während sich die Zahl der Schubkurbelmaschinen, welche mit Dampf bis 5 Atmosphären Überdruck gespeist werden, von 1886 bis 1901 stetig vermindert hat, ist die Zahl derjenigen, welche Dampf von über 5 bis mit 6 Atmosphären Überdruck in Bewegung setzt, 1886/96 auf das 2,66fache gestiegen, aber 1896/1901 wieder etwas zurückgegangen. Dagegen hat sich die Zahl der Motoren dieser Art, welche an Kessel mit über 6 bis mit 7 und über 7 Atmosphären Überdruck angeschlossen sind, 1886/1901 auf das 14,89 bzw. das 32,27fache erhöht. Die Zahl der ohne bzw. mit Kondensation arbeitenden Schubkurbelmaschinen, die mit selbsttätiger Expansion versehen sind, ist auf das 4,14 bzw. das 6,07fache angewachsen. Im übrigen zeigen sich durchweg kleinere oder größere Zunahmen. Die Zahl der Zwillingmaschinen hat sich etwas mehr als verdoppelt, sowie die Zahl der übrigen mehrzylindrigen Maschinen mehr als verzehnfacht. Von den Schubkurbelmaschinen waren 1901 mehr als 4 1/2 mal soviel mit Ventilsteuerung ausgerüstet wie 1886.

In dem Jahr 1896/1901 wurden 2 613 Schubkurbelmaschinen neu in Betrieb gesetzt. Davon arbeiten 2 138 ohne und 475 mit Kondensation; von den ersteren sind 145 mit fester, 167 mit von Hand verstellbarer und 1 205 mit selbsttätiger, von den letzteren dagegen sind 5 mit fester, 14 mit von Hand verstellbarer und 454 mit selbsttätiger Expansion versehen. Von direkt wirkenden Hubmaschinen sind 809 Objekte neu aufgestellt worden, darunter 804 ohne und 5 mit Kondensation. Die übrigen Neuaufstellungen spielen eine untergeordnete Rolle.

**E. Zylinderdurchmesser, Kolbenshub, Umdrehungszahl und Kolbengeschwindigkeit.**

Besonders wichtig für die Dampfmaschinenstatistik sind Erhebungen, welche sich auf den Zylinderdurchmesser, den Kolbenshub, die Umdrehungszahl und die Kolbengeschwindigkeit der gezählten Maschinen beziehen, da die ermittelten Zahlen, ins-

besondere in Verbindung mit der Bauart der Motoren, erhebliches Interesse für die Industriellen haben, welche sich mit der Fabrikation von Dampfmaschinen beschäftigen, während die Ergebnisse dieser Erhebungen zur Feststellung der Leistungsfähigkeit der im Lande vorhandenen feststehenden Dampfmaschinen unbedingt erforderlich sind.

Es werden folgende Klassen unterschieden:

Zylinderdurchmesser	Kolbenshub*	minutliche Umdrehungszahl
a) unter bis 150 mm	f) bis 300 mm	l) bis 20
b) 150 bis 300 =	g) 300 bis 600 mm	m) 20 bis 40
c) 300 = 500 =	h) 600 = 1 000 =	n) 40 = 70
d) 500 = 800 =	i) 1 000 = 1 600 =	o) 70 = 100
e) über 800 mm	k) über 1 600 mm	p) 100 = 150
		q) über 150

\* Als Grenze wurde das Doppelte der Durchmesser angenommen.

Die Kolbengeschwindigkeit wird aus dem Kolbenshub und der Umdrehungszahl nach der a. a. O. S. 25 zum Ausdruck gebrachten und erklärten Formel berechnet. Rückichtlich der Kolbengeschwindigkeit werden die Maschinen in 5 Klassen eingeteilt, wobei auf die Klasse a Beträge unter 0,5 m, auf b solche von 0,5 bis unter 1 m, auf c 1 bis unter 1,5 m, auf d 1,5 bis unter 2 m, sowie auf e solche von 2 m und darüber entfallen.

Es ist zu bemerken, daß bei Verteilung der gezählten Maschinen auf die im vorstehenden angeführten Klassen die mehrzylindrigen (Woolfsche und Compound-Maschinen), sowie die rotierenden Maschinen in Wegfall kommen, während die Drillingsmaschinen wegen Mangels einer anderen geeigneten Bauartklasse hier zu den Zwillingmaschinen gerechnet wurden, so daß von den überhaupt ermittelten Motoren 1886 nur 6 139, 1891 7 833, 1896 9 220 und 1901 10 722 feststehende Dampfmaschinen zu berücksichtigen sind.

**Dampfmaschinen mit**

Jahr	einem Zylinderdurchmesser von					einem Kolbenshub von					einer Umdrehungszahl von						einer Kolbengeschwindigkeit von				
	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	a	b	c	d	e
	unter bis 150 mm	über 150 bis 300 mm	über 300 bis 500 mm	über 500 bis 800 mm	über 800 mm	unter bis 300 mm	über 300 bis 600 mm	über 600 bis 1 000 mm	über 1 000 bis 1 600 mm	über 1 600 mm	unter bis 20	über 20 bis 40	über 40 bis 70	über 70 bis 100	über 100 bis 150	über 150	unter 0,5 m	0,5 m bis 1 m	1 m bis 1,5 m	1,5 m bis 2 m	2 m und über
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.

**1. Absolute Zahl der Dampfmaschinen im Betrieb.**

1886	1463	2972	1331	333	40	2264	2204	1372	255	44	130	1226	2828	1341	482	132	1235	2364	1959	492	89
1891	1878	3834	1716	369	36	2966	2868	1683	266	50	137	1215	3236	2121	861	263	1394	2720	2546	960	213
1896	2315	4560	1950	363	32	3670	3407	1821	265	57	155	1189	3406	2837	1225	408	1769	2786	2880	1356	429
1901	2865	5221	2259	346	32	4470	3962	1943	264	83	181	1140	3668	3555	1663	515	2357	2721	3075	1825	744

**2. Von 100 Dampfmaschinen trafen auf die obenbezeichnete Gruppe.**

1886	23,88	48,41	21,69	5,42	0,65	36,88	35,90	22,85	4,15	0,72	2,12	19,97	46,07	21,84	7,85	2,15	20,12	38,51	31,91	8,01	1,45
1891	23,97	48,95	21,91	4,71	0,46	37,86	36,61	21,49	3,40	0,61	1,75	15,51	41,31	27,08	10,99	3,36	17,80	34,72	32,50	12,26	2,79
1896	25,11	49,46	21,15	3,94	0,34	39,81	36,95	19,75	2,87	0,62	1,68	12,98	36,94	30,37	13,29	4,42	19,19	30,31	31,24	14,71	4,66
1901	26,72	48,69	21,07	3,22	0,30	41,69	36,95	18,12	2,46	0,78	1,69	10,63	34,21	33,16	15,51	4,80	21,98	25,38	28,68	17,02	6,94

**3. Absolute Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme der Zahl der Dampfmaschinen in dem vorbezeichneten Zeitraum.**

1886/91	+415	+862	+385	+36	-4	+702	+664	+311	+11	+6	+7	-11	+408	+780	+379	+131	+159	+356	+587	+468	+124
1891/96	+487	+726	+234	-6	-4	+704	+539	+138	-1	+7	+18	-26	+170	+716	+364	+145	+375	+66	+334	+396	+216
1896/1901	+550	+661	+309	-18	=	+800	+555	+122	-1	+26	+26	-49	+262	+718	+438	+107	+588	-65	+195	+469	+315

**4. Verhältnismäßige Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme der Zahl der Dampfmaschinen in dem vorbezeichneten Zeitraum.**

1886/91	+28,37	+29,00	+28,93	+10,81	-10,00	+31,01	+30,13	+22,69	+4,31	+13,64	+5,38	-0,90	+14,48	+58,17	+78,63	+99,24	+12,87	+15,06	+29,96	+95,12	+139,13
1891/96	+23,27	+18,94	+13,64	-1,63	-11,11	+23,74	+18,79	+8,20	-0,38	+14,00	-13,14	-2,14	+5,25	+33,76	+42,28	+55,13	+26,90	+2,43	+13,12	+41,25	+101,41
1896/1901	+23,76	+14,50	+15,85	-5,00	=	+21,80	+16,29	+6,70	-0,38	+45,61	-16,77	-4,12	+7,69	+25,31	+35,76	+26,23	+33,24	-2,33	+6,77	+34,59	+73,43



Bei den drei Klassen a, b und c, welche zusammen zwischen 93,93 Prozent (1886) und 96,48 Prozent (1901) aller in Betracht kommenden Motoren umfassen, zeigen sich von 1886 bis 1901 durchweg Zunahmen bezüglich der Zahl der Maschinen. Da die prozentalen Anteile der Maschinen an dem Gesamtbestand in den beiden obersten Klassen (d und e) stetig abgenommen haben, könnte es den Anschein gewinnen, als wäre die Verwendung von Dampfmaschinen mit Zylinderdurchmessern von über 500 mm im Rückgang begriffen. Dies ist jedoch, wie bereits früher (a. a. D. S. 24) bemerkt wurde, nicht der Fall; es werden nämlich die Maschinen mit Zylinderdurchmessern von über 500 mm mehr und mehr als Compound-Maschinen gebaut und kommen demgemäß hier nicht zur Erscheinung.

Ebenso wie 1896 ist auch 1901 der größte ermittelte Zylinderdurchmesser im Betrage von 2040 mm bei einer mit Balancier wirkenden Hubmaschine angetroffen worden, die zur Wasserhaltung bei dem Betrieb eines Steinkohlenbergwerks dient, sowie der kleinste: 29 mm bei einer direkt wirkenden Hubmaschine (Zwillingsmaschine), welche zur Kesselspeisung in einer städtischen Badeanstalt benutzt wird.

Rücksichtlich des Kolbenshubes haben die Klassen f, g, h und k durchweg Zunahmen der Zahl der zugehörigen Maschinen aufzuweisen; bei i machen sich hinsichtlich der Zu- bzw. Abnahme in den betreffenden Erhebungsjahren geringe Schwankungen bemerkbar.

Den größten Kolbenshub: 5 500 mm besitzt eine direkt wirkende einzylindrige Hubmaschine, die zu dem Betrieb eines Aufzuges in einem Steinkohlenwerk benutzt wird; den kleinsten Kolbenshub im Betrage von nur 30 mm hat eine einzylindrige Schubkurbelmaschine, welche zur Kesselspeisung in einer Tuchfabrik dient.

Bezüglich der Umdrehungszahl ist zu bemerken, daß nur die Zahl derjenigen Maschinen, welche in der Minute 20 bis 40 Umdrehungen machen (Klasse m), von 1886 bis 1901 stetig abgenommen haben, während alle übrigen Klassen stetige Zunahmen aufweisen. Am meisten haben (absolut sowohl, als prozentual) die Bestände der Klassen o, p und q zugenommen; die Zahl der zu diesen drei Klassen gehörenden Maschinen ist von 1 955 (1886) auf 5 733 (1901) gestiegen; die prozentalen Anteile an dem Gesamtbestand haben sich von 31,84 (1886) auf 53,47 (1901) gehoben. Das gibt einen Beweis dafür, daß man bestrebt ist, die Umdrehungszahl der Maschinen möglichst zu steigern.

Als höchste Umdrehungszahl ist (1901) die Ziffer 500 ermittelt worden; sie kommt bei einer einzylindrigen Schubkurbelmaschine vor, welche dem Betrieb einer Zentrifuge in einer

Filzfabrik dient, während die niedrigste Umdrehungszahl im Betrage von 5 bei einer mit Balancier wirkenden Hubmaschine angetroffen wird, die für die Wasserhaltung in einem Erzbergwerk benutzt wird.

Das erhebliche Anwachsen des Bestandes derjenigen Maschinen, welche mit einer Kolbengeschwindigkeit von 1 bis 2 m und darüber arbeiten, läßt deutlich erkennen, daß die Fabriken, die sich mit dem Bau von Dampfmaschinen beschäftigen, bemüht sind, die Kolbengeschwindigkeit tunlichst zu steigern.

Während sich 1896 als höchste Kolbengeschwindigkeit eine solche von 3,813 m ergeben hat, besitzt unter den 1901 gezählten Motoren eine Schubkurbel-Drillingsmaschine, welche in einem Eisentwerk verwendet wird, eine Kolbengeschwindigkeit von 5,8 m. Die kleinste Kolbengeschwindigkeit: 0,038 m hat eine direkt wirkende einzylindrige Hubmaschine, die zum Betrieb eines Aufzuges in einem Hüttenwerk dient.

Untenstehende Tabelle 12 gibt eine Übersicht, in welcher der Zylinderdurchmesser und die Umdrehungszahl mit dem Kolbenshub der betreffenden Motoren in Verbindung gebracht worden ist, und aus der Tabelle 13 (S. 115) läßt sich ein Überblick darüber gewinnen, wie sich die im vorstehenden behandelten 10 722 feststehenden Dampfmaschinen, geordnet nach dem Bewegungsmechanismus, der Zylinderzahl und der Zylinderlage, sowie nach der Steuerung, auf die einzelnen den Zylinderdurchmesser, den Kolbenshub, die Umdrehungszahl und die Kolbengeschwindigkeit betreffenden Klassen verteilen.

**F. Die Leistungsfähigkeit und wirklich ausgeübte Leistung.**

Bei einer Statistik der Dampfmaschinen ist in Ansehung der Bedeutung der letzteren für die Industrie der Leistung dieser Maschinen ganz besondere Aufmerksamkeit zu widmen, da dieselbe die Summe der mechanischen Arbeit angibt, welche die Dampfmaschinen zu verrichten vermögen. Hierbei wird diese nach Pferdestärken bemessen und unter einer Pferdestärke, wie üblich, eine Arbeit von 75 Kilogramm-Meter in der Sekunde verstanden.

Gibt schon die Bewegung, welche sich rücksichtlich der Zahl der Dampfmaschinen in den einzelnen hier in Betracht kommenden Zeitabschnitten vollzogen hat, ein Bild über die ausgebreitete und fortschreitend zunehmende Verwendung des Dampfes zur Krafterzeugung, so ist dies noch viel mehr betreffs der Angaben der Fall, welche sich auf die Leistungen der Maschinen beziehen.

In dem auf die Dampfmaschinenstatistik bezüglichen Erhebungsformular wird nach der Leistungsfähigkeit der gezählten Maschinen gefragt, wobei eine solche „durch Indikator gemessen“, „durch Brems gemessen“ und „auf andere Art bestimmt“ unterschieden ist, während auch die durchschnittlich wirklich ausgeübte Leistung ermittelt wird.

Tabelle 12.

Kolbenshub	Gesamtzahl der Maschinen	Zahl der Maschinen mit nebenstehendem Kolbenshub und										
		einem Zylinderdurchmesser von					einer Umdrehungszahl in der Minute von					
		unter bis 150 mm	über 150 bis 300 mm	über 300 bis 500 mm	über 500 bis 800 mm	über 800 mm	unter bis 20	über 20 bis 40	über 40 bis 70	über 70 bis 100	über 100 bis 150	über 150
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
unter bis 300 mm . . . . .	4 470	2 789	1 658	21	2	.	28	586	1 294	1 123	1 001	438
über 300 bis 600 mm . .	3 962	74	3 398	477	13	.	19	221	1 196	1 811	639	76
= 600 = 1000 = . .	1 943	2	157	1 663	121	.	29	231	1 053	608	21	1
= 1000 = 1600 = . .	264	.	1	45	204	14	26	100	123	13	2	.
= 1600 mm . . . . .	83	.	7	53	5	18	79	2	2	.	.	.
Summe	10 722	2 865	5 221	2 259	345	32	181	1 140	3 668	3 555	1 663	515

Tabelle 18.

Bauart der Maschinen	Zahl der Maschinen nebenstehender Bauart																					
	insgesamt	mit einem Zylinderdurchmesser von					mit einem Kolbenschub von					mit einer Umdrehungszahl in der Minute von					mit einer Kolbengeschwindigkeit von					
		unter 150 mm	über 150 bis 300 mm	über 300 bis 500 mm	über 500 bis 800 mm	über 800 mm	unter 300 mm	über 300 bis 600 mm	über 600 bis 1000 mm	über 1000 bis 1600 mm	über 1600 mm	unter 20 bis 40	über 40 bis 70	über 70 bis 100	über 100 bis 150	über 150	unter 0,5 m	über 0,5 bis 1 m	über 1 bis 1,5 m	über 1,5 bis 2 m	über 2 m	
		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
I. Nach dem Bewegungsmechanismus.																						
1. Mit rotierender Welle und zwar:	9 291	1 968	4 819	2 151	331	22	3 351	3 779	1 898	251	12	79	901	3 052	3 239	1 549	471	1 307	2 483	2 998	1 786	717
1. Schubkurbelmaschinen	9 191	1 925	4 795	2 132	319	20	3 296	3 766	1 882	237	10	68	880	3 036	3 215	1 532	460	1 298	2 431	2 962	1 784	716
2. Oszillierende Maschinen	60	42	18				55	5				1	1	8	22	17	11	4	38	17	1	
3. Balanciermaschinen	40	1	6	19	12	2		8	16	14	2	10	20	8	2			5	14	19	1	1
3. Ohne rotierende Welle und zwar:	1 431	897	402	108	14	10	1 119	183	45	13	71	102	239	616	316	114	44	1 050	238	77	39	27
1. Direkt wirkende Hubmaschinen	1 420	896	400	107	14	3	1 118	183	42	12	65	95	238	613	316	114	44	1 042	238	75	38	27
2. Mit Balancier wirk. Hubmasch.	11	1	2	1		7	1		3	1	6	7	1	3				8		2	1	
II. Nach der Zylinderzahl.																						
1. Einzylindrige Maschinen	9 326	2 055	4 833	2 144	270	24	3 385	3 821	1 855	185	80	169	941	3 057	3 210	1 515	434	1 514	2 483	2 931	1 733	665
2. Zwillingsmaschinen	*1 396	810	388	115	75	8	1 085	141	88	79	3	12	199	611	345	148	81	843	238	144	92	79
III. Nach der Zylinderlage.																						
1. Masch. mit wagerechten Zylind.	8 182	1 746	4 015	2 089	312	20	2 692	3 397	1 848	237	8	73	777	2 943	2 904	1 182	303	1 486	1 680	2 627	1 716	673
2. Masch. mit senkrechten Zylind.	2 385	1 030	1 143	168	32	12	1 643	545	95	27	75	107	357	703	597	432	189	854	950	415	98	68
3. Masch. mit geneigten Zylind.	95	47	45	2	1		80	15					5	14	32	32	12	13	53	16	10	3
4. Masch. m. oszillierenden Zylind.	60	42	18				55	5				1	1	8	22	17	11	4	38	17	1	
IV. Nach der Steuerung.																						
1. Maschinen m. Schiebersteuerung	9 473	2 815	4 881	1 552	220	5	4 371	3 668	1 225	149	60	156	1 030	3 228	3 008	1 581	470	2 307	2 615	2 871	1 309	371
2. Maschinen mit Ventilsteuerung	696	8	112	460	94	22	13	128	443	93	19	21	62	208	370	28	7	16	27	73	308	272
3. Maschinen mit Nahnsteuerung	320	15	120	172	13		34	77	199	10			12	133	134	28	13	8	30	54	169	59
4. Maschinen mit Kolbensteuerung	87	25	42	13	5	2	38	33	8	7	1	1	18	21	11	17	19	22	19	9	10	27
5. Masch. m. gemischt. Steuerung	146	2	66	62	13	3	14	56	68	5	3	3	18	78	32	9	6	4	30	68	29	15
Summe	10 722	2 865	5 221	2 259	345	32	4 470	3 962	1 943	264	83	181	1 140	3 668	3 555	1 663	515	2 357	2 721	3 075	1 825	744

\* Hierunter 3 Drillingsmaschinen.

Da indes die Erfahrung gelehrt hat, daß nur in verhältnismäßig wenigen Fällen sichere Unterlagen zur Feststellung der Leistungsfähigkeit, insoweit sie mit Hilfe des Indikators oder des Bremsdynamometers bestimmt worden ist, zu gewinnen sind, so ist nach Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern die Leistungsfähigkeit der ermittelten Maschinen zur Erlangung der dringend erwünschten Gleichmäßigkeit in dem Verfahren durch Rechnung festgestellt worden, wobei die Seite 30 des Supplementheftes zum Jahrgang 1888 der Zeitschrift des Königl. Sächsischen Statistischen Bureau's angegebenen Grundsätze und Formeln maßgebend waren.

In bezug auf die aus den Erhebungsformularen ersichtlichen, die durchschnittlich ausgeübte Leistung betreffenden Ziffern ist zu bemerken, daß dieselben einerseits meist den von den Verfertignern der Dampfmaschinen gemachten Verkaufsangaben entsprechen, und daß andererseits die Leistungen der einzelnen Maschinen je nach ihrer zeitweiligen Inanspruchnahme sehr verschieden sind, so daß den Angaben über die durchschnittlich wirklich ausgeübte Leistung der gezählten Dampfmaschinen im allgemeinen nur ein untergeordneter Wert zuzusprechen ist.

Was für Wandlungen bezüglich der Zunahme der Leistungsfähigkeit im Vergleich mit der Zunahme der Maschinen in der

Zeit von 1879 bis 1901 sich vollzogen haben, wird aus folgender Übersicht klar. (Dabei ist zu beachten, daß von den 1879 gezählten 4548 Dampfmaschinen bei Berechnung der durchschnittlichen Leistungsfähigkeit einer Maschine in Pferdestärken für den Regierungsbezirk Leipzig 1 und für Zwickau 12 (S. 144), sowie für die Gewerbegruppe V/VI 12 und für XIII 1 (S. 145), zusammen 13 Objekte in Abzug gebracht worden sind, da auf den dieselben betreffenden Erhebungsformularen die Angaben fehlten, aus denen die Leistungsfähigkeit hätte berechnet werden können.) (Vgl. Jahrg. 1888, Supplementheft S. 32 und 34.)

Jahr	Zahl der Maschinen	Gesamte Leistungsfähigkeit in Pferdestärken	Durchschnittliche Leistungsfähigkeit einer Maschine in Pferdestärken	Zeitraum	Prozentale Zunahme	
					der Maschinen	der Pferdestärken
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1879	4 548	130 171,0	28,70			
1886	6 244	189 235,1	30,31	1879/86	37,29	45,37
1891	8 073	306 538,1	37,97	1886/91	29,29	61,29
1896	9 677	456 753,2	47,20	1891/96	19,87	49,00
1901	11 569	778 568,0	67,30	1896/1901	19,55	70,46

Die Zahl der 1901 ermittelten Maschinen beträgt das 2,65fache, die Zahl der Pferdekräfte aber das 5,98fache der betreffenden Zahlen für 1879. Die durchschnittliche Leistungsfähigkeit einer Maschine ist von 1879 bis 1901 auf beträchtlich mehr als das Doppelte (auf das 2,34fache) gestiegen. Besonders bedeutend war die Zunahme der Leistungsfähigkeit der Maschinen in dem Jahrzehnt 1896/1901, woraus hervorgeht, in welchem hohem Maße die Benutzung der Dampfkraft überhaupt und die Verwendung größerer Maschinen gewachsen ist. Wie hierbei die Entwicklung in den 5 Regierungsbezirken, in den einzelnen

Amtshauptmannschaften, sowie in den drei großen Städten Chemnitz, Dresden und Leipzig sich vollzogen hat, darüber ertheilt die Tabelle 14 die erwünschte Auskunft, welche Angaben über die Leistungsfähigkeit, die ausgeübte Leistung, wie auch darüber enthält, welche Durchschnittswerte die Maschinen in den einzelnen Landesteilen nach Leistungsfähigkeit und Leistung ergeben, wobei die Resultate der auf das Jahr 1896 bezüglichen Ermittlungen denjenigen gegenübergestellt sind, welche das Jahr 1901 betreffen.

Tabelle 14.

Verwaltungs- bezirke	Zahl		Leistungsfähigkeit						durchschnittlich wirklich ausgeübte Leistung				Im Mittel beträgt die				
			der am						Leistungs- fähigkeit		durchschnittlich wirklich aus- geübte Leistung		einer Maschine am				
	1. Jan. 1896		1. Jan. 1901		1. Jan. 1896		1. Jan. 1901		1. Jan. 1896		1. Jan. 1901		1. Jan. 1896		1. Jan. 1901		
	in nebenstehenden Verwaltungsbezirken vorhanden gewesenen Maschinen																
	Zahl	Pro- zent	Zahl	Pro- zent	Pferde- kräfte	Pro- zent	Pferde- kräfte	Pro- zent	Pferde- kräfte	Pro- zent	Pferde- kräfte	Pro- zent	Pferdekräfte				
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	
<b>Amtsh. Bautzen . . .</b>	221	2,28	265	2,29	8 269,2	1,81	12 363,9	1,59	3 768,6	1,60	5 808,1	1,53	37,42	46,68	17,03	21,97	
= Ramenz . . .	158	1,63	191	1,65	3 768,6	0,83	7 528,5	0,96	2 074,5	0,88	3 638,6	0,96	23,85	39,42	13,13	19,06	
= Löbau . . .	264	2,73	336	2,90	13 439,5	2,94	23 271,2	2,99	7 027,1	2,99	11 523,9	3,03	50,91	69,36	26,62	34,30	
= Bittau . . .	416	4,30	458	3,96	16 626,8	3,64	25 530,3	3,28	8 457,3	3,60	12 819,0	3,37	39,97	55,74	20,33	27,99	
<b>Kreissh. Bautzen</b>	<b>1 059</b>	<b>10,94</b>	<b>1 250</b>	<b>10,80</b>	<b>42 104,1</b>	<b>9,22</b>	<b>68 698,0</b>	<b>8,82</b>	<b>21 327,5</b>	<b>9,07</b>	<b>33 789,6</b>	<b>8,89</b>	<b>39,76</b>	<b>54,96</b>	<b>20,14</b>	<b>27,03</b>	
<b>Stadt Chemnitz . . .</b>	571	5,90	677	5,85	25 713,7	5,63	51 305,2	6,59	12 928,9	5,50	21 528,5	5,66	45,03	75,78	22,64	31,80	
<b>Amtsh. Annaberg . . .</b>	145	1,50	178	1,54	3 864,2	0,85	5 940,2	0,76	1 991,1	0,85	3 165,9	0,83	26,65	33,37	13,73	17,79	
= Chemnitz . . .	590	6,09	618	5,34	24 526,1	5,37	30 675,9	3,94	12 931,8	5,50	15 658,8	4,12	41,57	49,64	21,92	26,34	
= Flöha . . .	254	2,62	297	2,57	15 842,9	3,47	22 206,4	2,85	8 279,1	3,52	11 085,5	2,92	62,37	74,77	32,60	37,32	
= Glauchau . . .	441	4,56	517	4,47	17 508,2	3,83	26 766,4	3,44	8 311,0	3,53	12 840,6	3,38	39,70	51,73	18,85	24,84	
= Marienberg . . .	131	1,35	144	1,24	7 070,0	1,55	10 311,5	1,32	3 576,0	1,52	4 987,5	1,31	53,97	71,61	27,30	34,64	
<b>Kreissh. Chemnitz</b>	<b>2 132</b>	<b>22,02</b>	<b>2 431</b>	<b>21,01</b>	<b>94 525,1</b>	<b>20,70</b>	<b>147 205,6</b>	<b>18,90</b>	<b>48 018,2</b>	<b>20,42</b>	<b>69 266,8</b>	<b>18,22</b>	<b>44,34</b>	<b>60,55</b>	<b>22,52</b>	<b>28,19</b>	
<b>Stadt Dresden . . .</b>	426	4,40	511	4,42	19 713,6	4,32	60 022,2	7,71	9 556,7	4,06	27 300,0	7,18	46,28	117,46	22,43	53,12	
<b>Amtsh. Dippoldiswalde</b>	50	0,52	69	0,60	1 276,1	0,28	2 733,9	0,35	765,3	0,33	1 489,8	0,39	25,53	39,62	15,31	21,59	
= Dresden-Mittl.	399	4,12	500	4,32	22 043,4	4,83	46 171,5	5,93	11 697,5	4,98	23 259,9	6,12	55,25	92,34	29,32	46,32	
= Dresden-Neust.	220	2,27	256	2,21	7 561,1	1,66	14 644,3	1,88	4 404,9	1,87	7 628,4	2,01	34,37	57,20	20,09	29,80	
= Freiberg . . .	284	2,91	337	2,91	10 843,2	2,37	15 107,8	1,94	4 933,3	2,10	6 919,0	1,82	38,18	44,83	17,37	20,53	
= Großenhain . . .	206	2,13	240	2,07	8 051,7	1,76	14 802,1	1,90	4 476,8	1,90	7 414,3	1,95	39,09	61,68	21,78	30,88	
= Meißen . . .	262	2,71	295	2,55	10 382,1	2,27	15 315,1	1,97	5 146,3	2,19	6 887,3	1,81	39,63	51,92	19,61	23,35	
= Pirna . . .	268	2,77	349	3,02	11 582,3	2,53	23 395,6	3,01	5 596,3	2,38	10 483,1	2,76	43,22	67,04	20,88	30,04	
<b>Kreissh. Dresden</b>	<b>2 115</b>	<b>21,86</b>	<b>2 557</b>	<b>22,10</b>	<b>91 453,8</b>	<b>20,02</b>	<b>192 192,5</b>	<b>24,69</b>	<b>46 577,1</b>	<b>19,81</b>	<b>91 382,1</b>	<b>24,04</b>	<b>43,24</b>	<b>75,16</b>	<b>22,02</b>	<b>35,74</b>	
<b>Stadt Leipzig . . .</b>	777	8,03	972	8,40	41 877,2	9,17	83 085,3	10,67	22 086,4	9,39	40 867,3	10,75	53,90	85,48	28,43	42,04	
<b>Amtsh. Borna . . .</b>	211	2,18	298	2,58	5 267,4	1,15	9 891,2	1,27	2 827,3	1,20	5 144,7	1,85	24,96	33,19	13,40	17,36	
= Döbeln . . .	255	2,64	305	2,64	9 934,0	2,17	13 882,2	1,78	5 339,2	2,27	7 367,5	1,94	38,96	45,52	20,94	24,16	
= Grimma . . .	275	2,84	330	2,85	13 748,5	3,01	17 784,1	2,29	6 282,3	2,67	8 177,2	2,15	49,99	53,89	22,84	24,78	
= Leipzig . . .	239	2,47	355	3,07	8 393,7	1,84	15 958,1	2,05	4 410,0	1,88	8 156,1	2,14	35,12	44,95	18,45	32,97	
= Oschatz . . .	98	1,01	127	1,10	1 852,0	0,41	3 428,1	0,44	1 052,0	0,45	1 897,9	0,50	18,90	26,99	10,73	14,94	
= Rochlitz . . .	215	2,22	242	2,09	13 362,8	2,98	16 181,3	2,08	6 993,3	2,97	8 778,3	2,81	62,15	66,86	32,53	36,27	
<b>Kreissh. Leipzig</b>	<b>2 070</b>	<b>21,39</b>	<b>2 629</b>	<b>22,73</b>	<b>94 435,6</b>	<b>20,88</b>	<b>160 210,6</b>	<b>20,8</b>	<b>48 990,5</b>	<b>20,83</b>	<b>80 389,0</b>	<b>21,14</b>	<b>45,62</b>	<b>60,94</b>	<b>23,67</b>	<b>30,38</b>	
<b>Amtsh. Auerbach . . .</b>	179	1,85	248	2,14	7 421,6	1,62	12 517,2	1,61	3 963,5	1,69	6 466,8	1,70	41,46	50,47	22,14	26,08	
= Delitzsch . . .	80	0,83	113	0,98	2 705,1	0,59	9 311,5	1,19	1 378,4	0,59	3 529,1	0,93	33,81	82,40	17,23	31,23	
= Plauen . . .	476	4,92	558	4,83	21 115,5	4,62	31 821,1	4,09	10 990,1	4,67	15 205,4	4,00	44,36	57,03	23,09	27,25	
= Schwarzenberg	263	2,72	306	2,63	13 282,5	2,91	22 967,1	2,95	7 008,8	2,98	11 733,8	3,09	50,50	75,08	26,65	38,35	
= Zwickau . . .	1 303	13,47	1 477	12,77	89 709,9	19,64	133 643,5	17,17	46 895,1	19,94	68 411,9	17,99	68,85	90,48	35,99	46,32	
<b>Kreissh. Zwickau</b>	<b>2 301</b>	<b>23,79</b>	<b>2 702</b>	<b>23,36</b>	<b>134 234,6</b>	<b>29,38</b>	<b>210 260,4</b>	<b>27,01</b>	<b>70 235,9</b>	<b>29,87</b>	<b>105 347,0</b>	<b>27,71</b>	<b>58,34</b>	<b>77,63</b>	<b>30,53</b>	<b>38,59</b>	
<b>Königreich</b>	<b>9 677</b>	<b>100,00</b>	<b>11 569</b>	<b>100,00</b>	<b>456 753,2</b>	<b>100,00</b>	<b>778 568,0</b>	<b>100,00</b>	<b>235 149,2</b>	<b>100,00</b>	<b>380 174,5</b>	<b>100,00</b>	<b>47,20</b>	<b>67,80</b>	<b>24,20</b>	<b>32,86</b>	

Die Zunahme der Leistungsfähigkeit der Maschinen in dem Jahr fünf 1896/1901 berechnet sich für die Kreishauptmannschaft Dresden auf 110,16, Leipzig auf 69,66, Bautzen auf 63,16, Zwickau auf 56,64 und Chemnitz auf 55,78, sowie für das Königreich (wie oben bereits angegeben) auf 70,46 Prozent. Für die Stadt Chemnitz und die Amtshauptmannschaft Chemnitz zusammen beträgt die Zunahme 63,18, für die Stadt Dresden, die Amtshauptmannschaft Dresden-Altstadt und Dresden-Neustadt 145,02 und für die Stadt Leipzig 98,40 Prozent. — Für die übrigen Verwaltungsbezirke ergibt sich bezüglich der Zunahmen der Leistungsfähigkeit der Dampfmaschinen 1896/1901 folgende Reihe:

	Prozent		Prozent
Amtsh. Delsnitz . . .	244,22	Amtsh. Zittau . . .	53,55
= Dippoldiswalde . . .	114,19	= Glauchau . . .	52,88
= Pirna . . .	101,99	= Plauen . . .	50,70
= Kamenz . . .	99,77	= Bautzen . . .	49,58
= Leipzig . . .	90,12	= Zwickau . . .	48,97
= Borna . . .	87,78	= Meißen . . .	47,51
= Dsch. . .	85,10	= Marienberg . . .	45,85
= Großenhain . . .	83,84	= Flöha . . .	40,17
= Löbau . . .	73,16	= Döbeln . . .	39,74
= Schwarzenberg . . .	72,91	= Freiberg . . .	39,33
= Auerbach . . .	68,66	= Grimma . . .	29,35
= Annaberg . . .	53,72	= Rochlitz . . .	21,09

Aus den Spalten 14 und 15 der Tabelle 14 ist beispielsweise zu ersehen, daß die mittlere Leistungsfähigkeit einer Maschine in der Stadt Dresden von 46,28 auf 117,48, in der Amtshauptmannschaft Delsnitz von 33,81 auf 82,40, in Dresden-

Altstadt von 55,26 auf 92,34, in der Stadt Leipzig von 53,90 auf 85,48 Pferdestärken gestiegen ist usw.

Die Tabelle 15 gibt ein Bild darüber, wie sich die ermittelte Leistungsfähigkeit und die ausgeübte Leistung auf die einzelnen Gewerbegruppen zufallenden Dampfmaschinen verteilt, und zeigt zugleich, welche mittlere Leistungsfähigkeit und mittlere ausgeübte Leistung den Maschinen der einzelnen Gewerbegruppen zukommt.

Bezüglich der absoluten Zunahme der Pferdestärken ergibt sich für die einzelnen Gewerbegruppen folgendes:

VI: 115 155,1	XII: 9 690,1	XXII: 869,3
IX: 77 904,6	V: 8 895,1	VIII: 758,0
III: 43 074,4	XIV: 4 385,1	XXI: 745,5
X: 22 071,5	VII: 3 287,2	XX: 603,2
IV: 16 630,4	XVI: 2 374,8	XVIII: 421,6
XIII: 15 441,1	XI: 1 706,2	XV: 83,5

Gruppe I: 21,2 Pferdestärken.

Bei XVII ist eine Veränderung nicht eingetreten; bei XIX zeigt sich eine Abnahme von 2 305,1 Pferdestärken.

Die größte Steigerung der Leistungsfähigkeit macht sich bei der Gruppe VI (Industrie der Maschinen, Instrumente usw.) bemerkbar. Der oben angeführten Zunahme von 155 155,1 Pferdestärken (1896/1901) steht eine solche von nur 19 104,4 Pferdestärken (1891/96) gegenüber. (Vgl. Jahrg. 1899, Beilage, S. 28.)

Faßt man die prozentale Zunahme der Leistungsfähigkeit der einzelnen Gewerbegruppen ins Auge, so ergibt sich eine wesentlich andere Ordnung in der Aufeinanderfolge dieser Gruppen; aber auch hier ragt die Gruppe VI weit vor.

Tabelle 15.

Gewerbegruppen	Zahl		Leistungsfähigkeit				durchschnittlich wirklich ausgeübte Leistung				Mittlere Leistungsfähigkeit		Mittlere durchschnittlich ausgeübte Leistung			
	der am															
	1. Jan. 1896	1. Jan. 1901	1. Januar 1896	1. Januar 1901	1. Januar 1896	1. Januar 1901	1. Jan. 1896	1. Jan. 1901	1. Jan. 1896	1. Jan. 1901	1. Jan. 1896	1. Jan. 1901	1. Jan. 1896	1. Jan. 1901		
	in den nebenstehenden Gewerbegruppen vorhandenen Maschinen															
	Zahl	Prozent	Zahl	Prozent	Pferdestärken	Prozent	Pferdestärken	Prozent	Pferdestärken	Prozent	Pferdestärken	Prozent	Pferdestärken	Prozent	Pferdestärken	Prozent
	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
I. Land- u. Forstwirtschaft	22	0,23	18	0,16	72,2	0,02	93,4	0,01	46,1	0,02	56,1	0,01	3,28	5,19	2,10	3,13
II. Bergbau usw.	1 175	12,14	1 310	11,32	66 795,9	11,62	109 870,3	14,11	34 971,0	14,87	55 765,9	14,67	56,85	83,87	29,76	42,57
III. Ind. der Steine u. Erden	460	4,75	652	5,64	22 665,6	4,96	39 296,0	5,05	11 738,9	4,99	20 236,3	5,32	49,27	60,27	25,52	31,04
IV. Metallverarbeitung	344	3,55	473	4,09	9 825,4	2,15	18 720,5	2,40	5 083,0	2,16	9 279,7	2,44	28,56	39,58	14,78	19,62
V. Ind. der Maschinen usw.	936	9,67	1 370	11,84	37 487,9	8,21	152 643,0	19,61	18 720,8	7,96	69 324,3	18,23	40,05	111,42	20,00	50,60
VI. Chemische Industrie	227	2,36	272	2,35	5 308,6	1,16	8 595,8	1,10	2 813,3	1,20	4 404,6	1,16	23,39	31,60	12,39	16,19
VII. Forstw. Nebenprodukte	223	2,30	291	2,51	2 470,7	0,54	3 228,7	0,42	1 416,5	0,60	1 966,8	0,52	11,08	11,10	6,35	6,76
VIII. Textilindustrie	2 645	27,33	2 994	25,88	170 540,1	37,34	248 444,7	31,91	88 469,9	37,62	122 787,1	32,30	64,48	82,98	33,34	41,01
IX. Papierindustrie	635	6,56	707	6,11	54 445,1	11,92	76 516,6	9,83	26 243,6	11,16	35 312,6	9,29	85,71	108,23	41,33	49,95
X. Lederindustrie	139	1,44	176	1,52	3 394,8	0,74	5 101,0	0,66	2 124,2	0,90	2 840,3	0,75	24,42	28,98	15,28	16,14
XI. Holz- und Schnitzstoffe	595	6,15	731	6,32	17 975,9	3,94	27 666,0	3,55	9 664,3	4,11	14 061,1	3,70	30,21	37,85	16,24	19,24
XII. Nahrungs- u. Genussm.	1 531	15,82	1 703	14,72	43 087,5	9,43	58 528,7	7,52	22 163,2	9,43	28 895,5	7,60	28,14	34,37	14,48	16,97
XIII. Befleibung u. Reinigung	227	2,35	311	2,69	5 029,9	1,10	9 415,0	1,21	2 758,2	1,17	5 034,0	1,32	22,16	30,27	12,15	16,19
XIV. Baugewerbe	5	0,05	9	0,08	231,0	0,05	314,5	0,04	80,0	0,01	108,0	0,03	46,20	34,94	16,00	12,00
XV. Polygraphische Gewerbe	155	1,60	169	1,46	5 281,0	1,16	7 655,8	0,98	2 777,9	1,18	3 863,6	1,02	34,07	45,30	17,92	22,86
XVI. Künstlerische Gewerbe	1	0,01	1	0,01	5,0	0,001	5,0	0,001	5,0	0,002	5,0	0,001	5,00	5,00	5,00	5,00
XVII. Handelsgewerbe	18	0,19	20	0,17	590,3	0,13	1 011,9	0,13	336,5	0,14	529,3	0,14	32,79	50,56	18,69	24,46
XVIII. Verkehr (auschl. Schiff.)	91	0,94	76	0,66	5 375,3	1,18	3 070,2	0,39	2 592,4	1,10	1 335,5	0,35	59,07	40,39	28,49	17,57
XIX. Beherbergung u. Erquid.	46	0,48	58	0,50	1 874,0	0,41	2 477,2	0,32	927,0	0,40	1 351,5	0,36	40,74	42,71	20,15	23,30
XX. Häusliche Zwecke	145	1,50	171	1,48	2 562,1	0,56	3 309,9	0,43	1 354,6	0,58	1 725,9	0,45	17,67	19,36	9,34	10,09
XXI. Gem. u. unbest. Zwecke	57	0,59	57	0,49	1 734,5	0,38	2 603,8	0,33	862,8	0,37	1 290,8	0,34	30,43	45,68	15,14	22,65
Summe	9 677	100,00	11 569	100,00	456 753,2	100,00	778 568,0	100,00	235 149,2	100,00	380 174,5	100,00	47,20	67,30	24,30	32,86

Tabelle 16.

Verwaltungsbezirke	Gesamte Leistungsfähigkeit in Pferdestärken	Summen der Leistungsfähigkeiten der Maschinen							
		I. Land- und Forstwirtschaft	III. Bergbau, Hütten- und Salinenwesen	IV. Industrie der Steine und Erden	V. Metallverarbeitung	VI. Industrie der Maschinen und Werkzeuge	VII. Chemische Industrie	VIII. Forstwirtschaftliche Nebenprodukte	IX. Textilindustrie
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
<b>Amtshauptmannschaften und Großstädte.</b>									
Amtsh. Bautzen . . . . .	12 368,9	.	632,8	1 062,4	128,1	852,0	162,7	32,7	4 774,6
= Ramenz . . . . .	7 528,5	.	207,4	889,4	89,3	678,1	.	34,9	4 764,2
= Löbau . . . . .	23 271,2	.	31,8	855,5	129,6	2 191,9	25,4	8,0	17 270,5
= Bittau . . . . .	25 530,3	.	460,4	752,9	51,9	1 474,7	110,1	203,1	19 960,8
Stadt Chemnitz . . . . .	51 305,2	.	.	465,2	2 966,4	27 046,0	220,8	183,6	17 367,1
Amtsh. Annaberg . . . . .	5 940,2	.	27,6	81,5	80,6	595,5	47,5	12,9	2 182,7
= Chemnitz . . . . .	30 675,9	4,3	10 513,9	989,5	424,7	4 664,0	599,2	3,4	9 944,9
= Flöha . . . . .	22 206,4	.	.	226,9	86,3	370,7	108,3	42,7	16 281,9
= Glauchau . . . . .	26 766,4	.	9 822,0	232,9	112,9	3 386,6	64,1	20,4	9 965,7
= Marienberg . . . . .	10 311,5	.	38,3	483,9	412,0	291,1	38,5	32,7	4 091,5
Stadt Dresden . . . . .	60 022,2	0,4	.	1 894,5	1 815,2	44 737,8	480,6	465,8	1 297,0
Amtsh. Dippoldiswalde . . . . .	2 733,9	.	743,2	77,4	4,8	220,1	.	60,6	.
= Dresden-Alst. . . . .	46 171,5	.	17 759,2	5 944,4	452,4	7 628,8	539,9	107,9	595,6
= Dresden-Neust. . . . .	14 644,3	4,7	.	1 487,7	1 658,2	3 091,6	2 639,9	11,5	351,1
= Freiberg . . . . .	15 107,8	12,3	5 062,5	182,0	299,8	1 566,6	339,4	30,4	664,5
= Großenhain . . . . .	14 802,1	.	4 918,1	791,0	660,2	1 234,1	306,9	102,6	2 181,4
= Meißen . . . . .	15 315,1	.	.	3 932,6	205,5	1 550,4	144,6	104,3	1 923,7
= Pirna . . . . .	23 395,6	.	61,0	2 937,5	800,6	1 869,9	90,2	111,3	307,9
Stadt Leipzig . . . . .	83 085,3	0,8	.	507,3	941,1	29 890,8	975,5	1 257,9	28 335,2
Amtsh. Borna . . . . .	9 891,2	4,5	5 549,3	962,5	72,5	319,4	115,8	.	523,6
= Döbeln . . . . .	13 882,2	6,4	19,4	650,7	760,2	811,5	55,1	56,4	2 870,7
= Grimma . . . . .	17 784,1	.	514,0	3 406,9	203,2	898,3	331,4	14,3	595,3
= Leipzig . . . . .	15 958,4	2,6	1 378,3	3 273,7	1 499,5	2 158,4	683,4	27,3	1 549,0
= Dösch . . . . .	3 428,1	.	.	724,6	0,8	410,1	181,7	81,4	89,7
= Rochlitz . . . . .	16 181,3	.	.	968,7	159,0	1 485,9	.	4,5	9 556,3
= Auerbach . . . . .	12 517,2	5,7	27,9	509,7	364,0	1 099,3	5,5	3,2	7 901,7
= Delitzsch . . . . .	9 311,5	.	4,1	166,9	96,5	1 197,9	.	3,6	6 296,1
= Plauen . . . . .	31 821,1	2,9	.	909,8	118,7	5 434,7	69,4	76,6	21 145,2
= Schwarzenberg . . . . .	22 967,1	.	734,1	449,5	3 541,2	1 241,4	61,9	0,2	1 936,2
= Zwickau . . . . .	133 643,5	48,8	51 365,0	3 478,5	585,3	4 245,4	198,0	134,5	53 720,7
<b>Kreisauptmannschaften.</b>									
Bautzen . . . . .	68 698,9	.	1 332,4	3 560,2	398,9	5 196,7	298,2	278,7	46 770,0
Chemnitz . . . . .	147 205,6	4,3	20 401,8	2 479,9	4 082,9	36 353,9	1 078,4	295,7	59 833,8
Dresden . . . . .	192 192,5	17,4	28 544,0	17 247,1	5 896,7	61 899,3	4 541,5	994,4	7 321,3
Leipzig . . . . .	160 210,6	14,3	7 461,0	10 494,4	3 636,3	35 974,4	2 342,9	1 441,8	43 519,8
Zwickau . . . . .	210 260,4	57,4	52 131,1	5 514,4	4 705,7	13 218,7	334,8	218,1	90 999,9
<b>Königreich</b>	<b>778 568,0</b>	<b>93,4</b>	<b>109 870,3</b>	<b>39 296,0</b>	<b>18 720,5</b>	<b>152 643,0</b>	<b>8 595,8</b>	<b>3 228,7</b>	<b>248 444,7</b>

Es beträgt die Zunahme der Leistungsfähigkeit bei der Gewerbegruppe

VI: 307,18 Prozent	VII: 61,92 Prozent	X: 40,54 Prozent
V: 90,53 "	XII: 53,91 "	XV: 36,15 "
XIV: 87,18 "	XI: 50,26 "	XIII: 35,84 "
IV: 73,37 "	XXII: 50,12 "	XX: 32,18 "
XVIII: 71,42 "	IX: 45,68 "	VIII: 30,69 "
III: 64,49 "	XVI: 44,97 "	I: 29,36 "

und XXI: 29,17 Prozent.

Abnahme bei XIX: 42,88 Prozent.

Hiernach hat die Leistungsfähigkeit bei den ersten fünf Gewerbegruppen eine prozentale Zunahme erfahren, welche das dem ganzen Lande zukommende Durchschnittswachstum im Betrage von 70,46 Prozent übertrifft. — Ähnliche Verhältnisse, wie die Leistungsfähigkeit ergibt auch die durchschnittlich wirklich ausgeübte Leistung, wie sie in der Tabelle 15 für die einzelnen Gewerbegruppen verzeichnet ist.

Mit Ausnahme der Gruppe XVII (bei welcher eine Veränderung nicht vorkam) und der Gruppen XV und XIX ist, wie sich aus den Spalten 14 und 15 der Tabelle 15 ergibt, durch-

in Pferdestärken bei den Gewerbegruppen:

X.	XI.	XII.	XIII.	XIV.	XV.	XVI.	XVII.	XVIII.	XIX.	XX.	XXI.	XXII.
Papier- industrie	Leder- industrie	Industrie der Holz- und Schnitzstoffe	Industrie der Nahrungs- und Genussmittel	Industrie der Bekleidung und Reinigung	Bau- gewerbe	Poly- graphische Gewerbe	Künste- rische Gewerbe	Handels- gewerbe	Verkehrs- gewerbe (auschl. Schifffahrt)	Beherber- gung und Er- quidung	Häusliche Zwecke	Gemischte und un- bestimmte Zwecke
11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.
2 004,9	22,6	812,8	1 485,5	5,2	.	261,8	.	16,9	6,1	58,1	44,9	4,9
.	42,7	351,3	398,2	2,8	.	.	.	.	1,2	.	.	69,0
118,1	19,6	522,4	1 768,4	244,3	.	25,5	.	.	3,6	.	30,5	26,1
49,1	46,8	1 070,8	938,5	86,7	.	56,3	.	.	.	14,8	12,0	241,4
138,5	19,4	456,5	2 020,6	138,3	.	105,3	.	.	14,0	.	66,8	96,7
1 762,8	59,2	567,1	93,8	408,5	.	20,5	.	.	.	.	.	.
1 150,9	63,6	525,8	669,3	181,4	.	.	.	.	737,8	70,6	42,1	91,0
1 916,9	12,4	1 504,8	907,7	738,2	.	.	.	.	9,6	.	.	.
996,0	65,9	250,2	1 032,2	37,5	.	4,8	.	66,2	2,2	.	3,0	703,8
2 429,9	22,5	1 747,7	711,7	10,3	.	.	.	.	1,4	.	.	.
936,1	529,0	976,4	4 479,6	236,6	14,1	532,1	.	.	1,8	584,3	869,7	171,2
987,8	.	406,9	232,1	.	.	.	.	.	.	.	1,0	.
2 271,6	552,0	1 326,1	7 724,9	174,7	.	99,3	.	.	831,4	.	0,8	162,5
303,2	1,0	857,1	3 090,0	122,3	.	.	.	.	776,1	28,1	200,1	21,7
3 786,0	133,2	2 045,3	864,4	48,6	.	.	.	26,3	.	25,8	11,0	9,7
439,3	374,9	455,4	3 282,5	0,5	.	.	.	.	29,5	.	.	25,7
4 554,3	509,9	716,7	1 481,0	16,7	.	27,6	.	.	3,0	.	66,2	78,6
12 833,3	100,8	2 860,1	1 137,0	145,0	.	28,9	.	.	7,9	24,9	7,6	71,7
2 093,0	1 399,0	1 750,2	5 020,2	829,1	292,5	6 095,4	5,0	902,5	45,3	1 616,6	1 039,5	88,4
480,0	118,2	223,4	739,0	593,5	.	4,5	.	.	9,1	.	.	175,9
5 476,2	53,8	866,4	1 630,1	575,3	.	.	.	.	8,7	.	41,3	.
3 501,3	44,6	908,9	6 407,6	602,3	.	12,2	.	.	4,2	.	339,6	.
404,0	33,1	612,5	3 484,4	852,2	.	.	.	.	.	.	.	.
.	45,5	237,1	1 157,5	198,2	.	.	.	.	.	.	290,1	11,4
2 774,0	21,6	673,9	463,0	13,2	.	2,6	.	.	.	.	58,6	.
136,6	346,5	761,0	453,3	827,3	.	.	.	.	2,4	.	.	73,1
.	53,6	365,1	333,4	669,9	.	38,6	.	.	7,8	.	.	78,0
800,0	230,4	596,6	1 357,5	183,4	.	61,0	.	.	543,2	54,0	98,6	139,1
12 026,9	29,5	1 447,3	336,8	1 081,8	.	.	.	.	.	.	79,2	1,1
12 145,9	149,7	1 770,2	4 828,5	391,2	7,9	279,4	.	.	24,4	.	7,3	262,8
2 172,1	131,7	2 757,3	4 590,6	339,0	.	343,6	.	16,9	10,9	72,9	87,4	341,4
8 395,0	243,0	5 052,1	5 435,3	1 514,2	.	130,6	.	66,2	764,5	70,6	111,9	891,5
26 111,6	2 200,8	9 644,0	22 291,5	744,4	14,1	687,9	.	26,3	1 649,7	663,1	1 156,4	541,1
14 728,5	1 715,8	5 272,4	18 901,8	3 663,8	292,5	6 114,7	5,0	902,5	67,3	1 616,6	1 769,1	275,7
25 109,4	809,7	4 940,2	7 309,5	3 153,6	7,9	379,0	.	.	577,8	54,0	185,1	554,1
<b>76 516,6</b>	<b>5 101,0</b>	<b>27 666,0</b>	<b>58 528,7</b>	<b>9 415,0</b>	<b>314,5</b>	<b>7 655,8</b>	<b>5,0</b>	<b>1 011,9</b>	<b>3 070,2</b>	<b>2 477,2</b>	<b>3 309,9</b>	<b>2 603,8</b>

gänglich eine Steigerung der im Durchschnitt auf eine Maschine entfallenden Leistungsfähigkeit eingetreten.

Relative Zunahme 1896/1901 bei der	Gewerbegruppe		
VI: 178,20 Prozent	XIV: 36,60 Prozent	IV: 22,33 Prozent	
I: 58,23 =	VII: 35,10 =	XIII: 22,14 =	
XVIII: 54,19 =	XVI: 32,96 =	XI: 18,67 =	
XXII: 50,12 =	IX: 28,69 =	XXI: 9,56 =	
III: 47,43 =	X: 26,23 =	XX: 4,84 =	
V: 38,59 =	XII: 25,29 =	VIII: 0,18 =	

Relative Abnahme bei XIX: 31,62 und bei XV: 24,37 Prozent.

Wie aus dem oben Angeführten leicht zu erklären, ist die relative Zunahme der Leistungsfähigkeit 1896/1901 besonders bedeutend bei der Industrie der Maschinen usw.: 178,20 Prozent gegen 63,60 Prozent 1891/96. (Wbl. a. a. D., S. 30.)

Die Größe der gezählten feststehenden Dampfmaschinen, ausgedrückt durch die Leistungsfähigkeit, ist eine außerordentlich verschiedene. 1896 hatte die höchste Leistungsfähigkeit: 3 977,9 Pferdestärken eine dreizylindrige Compoundmaschine aufzuweisen, die zum Betrieb einer Holzschleiferei und einer Dynamomaschine diente. 1901 dagegen wurden zwei Drillingsmaschinen

ermittelt, bei denen sich die Leistungsfähigkeit auf 10 625,1 bzw. 10 377,5 Pferdestärken berechnet; die eine derselben findet in einem Gußstahlwerk und die andere in einem Eisenwalzwerk Verwendung. Die niedrigste Leistungsfähigkeit: 0,1 Pferdestärke wurde 1901 mehrfach vorgefunden, und zwar hauptsächlich bei Dampfpumpen.

Im Anschluß an die auf die feststehenden Dampfkessel bezügliche Tabelle 3 auf S. 187 des Jahrg. 1902, sowie auf die oben S. 93 stehende Tabelle 3, welche die Maschinen betrifft, mag Tabelle 16 (S. 118/119) Platz finden, welche darüber Aufschluß gibt, was die nach den verschiedenen Industriezweigen bald kleineren, bald größeren Dampfmaschinen der einzelnen Gewerbegruppen in jedem der 30 Verwaltungs- und der 5 Regierungsbezirke in Pferdestärken zu leisten vermögen. — Es ist unter anderem leicht zu erkennen, daß die höchsten absoluten Zahlen bei III und IX auf die Kreishauptmannschaft Zwickau, bei IV bis VII, bei X bis XIII und bei XIX auf Dresden, bei VIII, XIV, XV, XVI, XVIII, XX und XXI auf Leipzig entfallen usw. usw.

Aus dem Nachstehenden ist zu ersehen, wie sich die prozentalen Anteile an Pferdestärken bei 6 der wichtigsten Gewerbegruppen auf je 5 Verwaltungsbezirke verteilen.

Von je 100 Pferdestärken kommen in der

Gruppe IX auf die		Gruppe VI auf die		Gruppe III auf die	
U. Zwickau . . .	21,6	St. Dresden . . .	29,2	U. Zwickau . . .	46,8
St. Leipzig . . .	11,4	= Leipzig . . .	19,6	= Dresden-U. . .	16,2
U. Plauen . . .	8,5	= Chemnitz . . .	17,7	= Chemnitz . . .	9,6
= Zittau . . .	8,0	U. Dresden-U. . .	5,0	= Glauchau . . .	8,9
St. Chemnitz . . .	7,0	= Plauen . . .	3,6	= Vorna . . .	5,1
zusammen 56,5		zusammen 75,1		zusammen 86,6	
Gruppe X auf die		Gruppe XIII auf die		Gruppe XII auf die	
U. Pirna . . .	16,8	U. Dresden-U. . .	13,2	U. Pirna . . .	10,3
= Zwickau . . .	15,9	= Grimma . . .	10,9	= Freiberg . . .	7,4
= Schwarzenbg. . .	15,7	St. Leipzig . . .	8,8	= Zwickau . . .	6,4
= Döbeln . . .	7,2	U. Zwickau . . .	8,2	St. Leipzig . . .	6,3
= Meißen . . .	5,9	St. Dresden . . .	7,7	U. Marienberg . . .	6,3
zusammen 61,5		zusammen 48,6		zusammen 36,7	

Während die sechs in Betracht gezogenen Gewerbegruppen bezüglich der größeren oder geringeren Zahl der Dampfmaschinen (S. 96) folgende Reihe ergaben: IX, XIII, VI, III, XII, X, ordnen sich dieselben hinsichtlich der Leistungsfähigkeit der betreffenden Motoren in Pferdestärken nach dem Vorstehenden folgendermaßen an: IX, VI, III, X, XIII, XII, woraus hervorgeht, daß bei VI und III viele große, bei XIII und XII dagegen viele kleine Maschinen vorhanden sind, was mit der Art der in Frage kommenden Industrien zusammenhängt. Wie aus Spalte 15 der Tabelle 15 zu ersehen ist, beträgt die mittlere Leistungsfähigkeit einer Maschine bei VI 111,42, bei XIII aber nur 34,37 Pferdestärken. Bei IX ist weiter oben (S. 96) die Stadt Leipzig nicht aufgeführt, da dieselbe in bezug auf Zahl der Maschinen an erster Stelle steht, während sie hinsichtlich der Leistungsfähigkeit der Maschinen in Pferdestärken die zweite Rangstufe einnimmt. Die Stadt Dresden steht bei VI bezüglich der Zahl der Kessel an zweiter, bezüglich der Zahl der Maschinen an dritter, aber bezüglich der Zahl der Pferdestärken an erster Stelle. Von sämtlichen Maschinen der Gewerbegruppe VI entfallen auf die Stadt Dresden 9,5, von sämtlichen Pferdestärken dagegen 29,2 Prozent. Die mittlere Leistungsfähigkeit einer Maschine der Gruppe VI berechnet sich bei der Stadt Dresden auf 342,60, bei der Stadt

Leipzig auf 159,20, bei der Stadt Chemnitz auf 101,80, hingegen bei der Amtshauptmannschaft Döschau auf 41,00 und bei der Amtshauptmannschaft Zülcha auf 24,87 Pferdestärken. Bei IX vermag eine Maschine im Mittel in der Stadt Leipzig 272,45, in der Amtshauptmannschaft Zwickau 110,31, in der Stadt Chemnitz 81,15 — in der Amtshauptmannschaft Glauchau aber nur 35,72 und in der Amtshauptmannschaft Annaberg nur 25,38 Pferdestärken auszuüben usw. usw.

Daraus ergibt sich, daß ein vollkommen klares Bild in bezug auf die Wichtigkeit der verschiedenen Gewerbegruppen in den einzelnen Verwaltungs- und Regierungsbezirken nur durch Zusammenhalten der beiden auf die Kessel und Maschinen sich beziehenden Tabellen (3) mit der Tabelle 16 entsteht.

Aus der Tabelle 17 läßt sich ein Überblick darüber gewinnen, wie sich die Neuaufstellung und Beseitigung von Dampfmaschinen innerhalb der verschiedenen Gewerbegruppen in dem Jahrfünft 1896/1901 vollzogen hat, was die neu aufgestellten Motoren gegenüber den beseitigten zu leisten vermögen und was für eine durchschnittliche Leistungsfähigkeit auf eine neu in Betrieb genommene Maschine im Gegenjaß zu einer abgebrochenen entfällt.

Tabelle 17.

Vom 1. Januar 1896 bis zum 1. Januar 1901 wurden bei den

Gewerbegruppen	Maschinen		Leistungsfähigkeit der		durchschnittl. Leistungsfähigkeit einer			
	neu aufgestellt	beseitigt	neu aufgestellten	beseitigten	neu aufgestellten	beseitigten		
							Pferdestärken	
Zahl								
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
I. Land- u. Forstw.	4	8	40,2	20,3	10,05	2,54		
III. Bergbau usw.	384	248	52 695,4	10 919,5	137,23	44,03		
IV. Steine und Erden	278	87	19 591,1	3 529,4	70,47	40,57		
V. Metallverarbeit.	204	76	10 260,8	1 410,0	50,30	18,55		
VI. Maschinen usw.	595	188	112 872,6	3 982,1	189,70	21,16		
VII. Chem. Industrie	72	26	3 552,1	667,8	49,33	25,66		
VIII. Forstw. Nebenprodukte	85	14	939,1	79,3	11,05	5,66		
IX. Textilindustrie	723	359	87 929,0	15 254,5	121,62	42,49		
X. Papierindustrie	170	95	25 106,7	5 674,4	147,69	69,73		
XI. Lederindustrie	44	11	1 831,0	128,3	41,61	11,66		
XII. Holz- u. Schnitth.	281	144	11 951,6	2 965,4	42,53	20,59		
XIII. Nahrungs- und Genussmittel	351	179	17 774,1	3 877,3	50,64	21,66		
XIV. Bekleid. u. Reinig.	125	49	5 012,6	961,2	40,10	19,62		
XV. Baugewerbe	4		83,5		20,87			
XVI. Polagr. Gewerbe	41	27	2 968,6	638,9	72,40	23,66		
XVIII. Handelsgewerbe	6	4	546,7	126,3	91,12	31,57		
XIX. Verkehr (auschl. Schifffahrt)	6	6	926,4	19,0	154,47	3,17		
XX. Verberbergung u. Erquickung	19	8	771,9	176,9	40,63	22,11		
XXI. Häusliche Zwecke	38	12	961,7	165,2	25,31	13,77		
XXII. Gemischte u. unbestimmte Zwecke	6	3	962,5	122,1	160,42	40,70		
Summe	3 436	1 544	356 777,9	50 717,9	103,84	32,55		

Die folgenden Angaben lassen erkennen, welche Gewerbe-zweige ein besonderes Aufstreben in der Verwendung von Dampfkraft zeigen. Um die Darstellung möglichst klar zu gestalten, werden die weiter oben (S. 99 bis 101) in anderer Reihenfolge aufgeführten auf die neu aufgestellten Maschinen sich beziehenden Zahlen wiederholt; denn es wird alsbald bei III auffallen, daß 48 der in Eisen- und Stahlwerken neu in De-

trieb genommenen Motoren viel mehr zu leisten vermögen als 220 derselben, welche in Steinkohlenbergwerken neu zur Verwendung kamen.

Bezüglich der Leistungsfähigkeit der 1896/1901 neu aufgestellten Dampfmaschinen entfallen bei der Gewerbe- gruppe:

I auf 2 Objekte in Dreschmaschinenanlagen 32,8, auf 1 Rotor in einem mit Mahlmühle verbundenen Dreschmaschinen- betrieb 5,7 und auf 1 in einer Gärtnerei benutzte Maschine 1,7 Pferdestärken;

III auf 48 Maschinen in Eisen- und Stahlwerken 33 938,3, auf 220 M. in Steinkohlenbergwerken 12 986,7, auf 91 M. in Braunkohlenwerken (zum Teil mit Brikettfabrikation) 4 484,4, auf 14 M. in Erzbergwerken 952,5, auf 5 M. in Blausarben- werken 186,8, auf 3 M. in Schmelzhütten 93,4, auf je 1 M. in einem Kupferhammer 27,8, einem Hochofen 21,4 und einer Eisen- und Flußspatgrube 4,1 Pferdestärken;

IV auf 205 M. in Ziegeleien 15 987,9, auf 5 M. in Ofenfabriken 684,2, auf 12 M. in Steinsägewerken 529,3, auf 9 M. in Tonwarenfabriken 503,8, auf 8 M. in Glasfabriken 437,7, auf 12 M. in Steinbrüchen 344,7, auf 1 M. in einer Mosaikplattenfabrik 293,8, auf 4 M. in Porzellanerdeeschlämmereien 263,5, auf 2 M. in Kaolinwerken 94,1, auf 3 M. in Zement- warenfabriken 92,8, auf 2 M. in Mörtelfabriken 82,4, auf 1 M. in einer Glasschleiferei 79,7, auf 1 M. in einer Steinschleiferei 58,5, auf 2 M. in Tongruben 33,2, auf 1 M. in einer Schamotte- warenfabrik 31,0, auf 1 M. in einer Glasraffinerie 26,9, auf 3 M. in Töpfereien 15,7, auf 1 M. in einem Betrieb für Her- stellung feuerfester Steine 14,5, auf 1 M. in einer Schrifthauerei 5,4, auf 2 M. in Steingutfabriken 5,2, auf 1 M. in einem Kalk- werk 4,3 und auf 1 M. in einem Dachsteinwerk 2,5 Pferdestärken;

V auf 42 M. in Eisengießereien 2768,5, auf 10 M. in Blech- und Zinkwarenfabriken 1074,7, auf 7 M. in Messing- walzwerken 981,0, auf 23 M. in Metallwarenfabriken 725,0, auf 5 M. in Emailierwerken 571,4, auf 7 M. in Feilenfabriken 489,0, auf 6 M. in Argantanwerken 470,4, auf 18 M. in Wagenachsenfabriken 447,2, auf 2 M. in Nickelblechfabriken 346,8, auf 6 M. in Schraubenfabriken 341,6, auf 6 M. in Blechwalz- werken 255,1, auf 5 M. in Nagelfabriken 183,3, auf 4 M. in Bronzewarefabriken 166,6, auf 2 M. in Metallplattfabriken 165,0, auf 2 M. in Blechemballagenfabriken 143,2, auf 1 M. in einer Eisstrangkfabrik 114,9, auf 3 M. in Tür- und Fenster- griffabriken 104,4, auf 3 M. in Röhrenfabriken 98,9, auf 8 M. in Schmiedewerkstätten 94,8, auf 4 M. in Metallgießereien 94,4, auf 10 M. in Schlossereien 80,5, auf 2 M. in Drahtwaren- fabriken 57,5, auf 2 M. in Britanniametallwarenfabriken 50,2, auf 1 M. in einer Drahtseilfabrik 47,1, auf 2 M. in Nabel- fabriken 45,8, auf 2 M. in galvanischen Anstalten 42,4, auf 2 M. in Bleiwarenfabriken 41,8, auf je 1 M. in einer Metallknopf- fabrik 38,2, einer Türschloßfabrik 38,2, einer Wirtnabel- fabrik 34,4, einer Drahtgewebefabrik 31,4, auf 4 M. in Werkzeugfabriken 27,7, auf 2 M. in Vernickelungsanstalten 17,7, sowie auf je 1 M. in einer Eisendreherei 15,3, einer Aluminiumwarenfabrik 11,8, einer Klempnerei 11,2, einer Verzinkerei 10,7, einer Blech- spielwarenfabrik 10,2, einer Eisenspielwarenfabrik 7,1, einer Werkstätte für Schnitte und Stangen 4,9, einer Korsettbeschläge- fabrik 1,0 und einer Schleiferei 0,1 Pferdestärken;

VI auf 211 M. in Elektrizitätswerken 82 047,1, auf 217 Motoren in verschiedenen Maschinenfabriken 21 571,5 (davon auf 16 M. in Werkzeugmaschinenfabriken 4 170,6, auf 6 M. in Web- maschinenfabriken 639,5 und auf 6 Motoren in Nähmaschinen- fabriken 446,4), auf 15 Maschinen in Schiffswerften 1219,2, auf 12 M. in Fahrradfabriken 1052,8, auf 10 M. in Dampf-

teffelfabriken 654,1, auf 12 M. in Musikinstrumentenfabriken 593,4, auf 2 M. in Webstuhlfabriken 589,0, auf 10 M. in Pianofortefabriken 572,2, auf 9 M. in Reparaturwerkstätten der Königl. Sächsischen Staatseisenbahn 544,7, auf 4 M. in An- stalten für Herstellung photographischer Apparate 424,8, auf 6 M. in Waggon- und Wagenbauanstalten 376,5, auf 2 M. in Betrieben für Herstellung von Druckerpressen 352,9, auf 2 M. in Eisenbaumerkstätten 325,7, auf 3 M. in Akkumulatoren- fabriken 266,3, auf 3 M. in mechanischen Werkstätten 220,6, auf 3 M. in Räderfabriken 209,9, auf 1 M. in einer Auto- mobilfabrik 141,4, auf 3 M. in Waagenfabriken 127,9, auf 6 M. in Armaturenfabriken 114,8, auf 4 M. in Betrieben für Herstellung von Fahrradbestandteilen 110,5, auf 10 M. in Stell- machereien 108,4, auf 1 M. in einer Werkstätte für Präzisions- mechanik 107,8, auf 3 M. in Mühlenbauereien 98,3, auf 1 M. in einer Laternenfabrik 97,4, auf 2 M. in Pumpen- und Spritzen- fabriken 94,5, auf 1 M. in einem Betrieb für Bau elektrischer Maschinen 79,6, auf 2 M. in Betrieben für Herstellung von Heiz- anlagen für Gewächshäuser 70,6, auf 1 M. in einem Draht- und Kabelwerk 70,5, auf 1 M. in einer Uhrgehäusefabrik 65,7, auf 2 M. in Webshützenfabriken 62,5, auf 1 M. in einer Platinen- und Stahlfederfabrik 56,6, auf 4 M. in Glanzsch- fabriken 42,6, auf 2 M. in Betrieben für Herstellung von Wasserwaagen und Rollbandmaßen 38,6, auf 1 M. in einem Betrieb für Anlegung von Gewächshäusern 35,4, auf 2 M. in Reparaturwerkstätten 30,3, auf 2 M. in Glasformenfabriken 27,5, auf je 1 M. in einer Siphonfabrik 26,1, einer Tachometer- fabrik 25,5, einem Betrieb für Herstellung von Zentralheiz- anlagen 25,4, einem Betrieb für Anfertigung von Gasglühlicht- körpern 24,3, einer Orgelbauanstalt 21,8, einer Kronleuchterfabrik 21,5 und einer Gartenwerkzeugfabrik 20,1, auf 2 M. in Kinder- wagenfabriken 18,6, auf 1 M. in einem Betrieb für Brücken- bau 17,3, auf 1 M. in einer Anlage für Herstellung elektrischer Bedarfsartikel 15,0, auf 2 M. in Betrieben für Anfertigung von Gasmotoren und Gasapparaten 11,4, auf 1 M. in einer Glockengießerei und Feuerpumpenfabrik 11,1, auf 1 M. in einer Wäschemangelfabrik 9,0, auf 2 M. in gesundheitstechnischen An- lagen 6,4, sowie auf je 1 M. in einer Uhrenfabrik 4,2, einer Maschinen- schloßerei 3,7, einer Pickers- (und Treibriemen-) Fabrik 2,9, einer Webutensilienfabrik 2,9, einer Vogenlampenfabrik 1,5, einer Pianofortemechanikfabrik 1,2 und einem Betrieb für An- fertigung physikalischer Instrumente 1,1 Pferdestärken;

VII auf 24 M. in chemischen Fabriken 2 355,1, auf 5 M. in Fäkalieindämpfungsanlagen 259,3, auf 8 M. in Kunst- düngemfabriken 163,0, auf 1 M. in einem Mahlwerk für Thomas- schlack 145,2, auf 9 M. in Farbenfabriken 133,5, auf 2 M. in Verbandwattfabriken 125,2, auf 2 M. in Kohlen- säure- fabriken 117,6, auf 5 M. in Benzinfabriken 57,5, auf 4 M. in Kohlenstaubfabriken 47,0, auf 1 M. in einer Isoliermittel- und Korkeinsfabrik 36,7, auf 2 M. in Betrieben für Herstellung pharmazeutischer Präparate 31,6, auf 2 M. in Kaviellereien 30,5, auf 1 M. in einer Glühstrumpfstrickerei 26,6, auf 2 M. in Blut- laugensalzfabriken 9,8, auf 1 M. in einem Betrieb für Her- stellung von Dichtungs- und Packungsartikeln 7,3, auf 1 M. in einer Anilinfabrik 3,4 und auf 2 M. in Sumachextraktfabriken 2,8 Pferdestärken;

VIII auf 4 M. in Betrieben für Herstellung von Buch- druckerwalzenmasse 223,8, auf 9 M. in Seifenfabriken 184,9, auf 24 M. in Gasanstalten 142,4, auf 9 M. in Leimfabriken 129,3, auf 6 M. in Lackfabriken 61,3, auf 10 M. in Betrieben für Herstellung ätherischer Öle und Essenzen 52,0, auf 6 M. in Ölfabriken 51,3, auf 3 M. in Asphaltkochereien 31,8, auf 4 M. in Glycerin- fabriken 22,8, auf 1 M. in einer Anlage zur



Wertung tierischer Kadaver 12,9, auf 1 M. in einer Klebstofffabrik 11,9, auf 2 M. in Ölgasfabriken der Königl. Sächsischen Staatsbahn 8,3, auf 4 M. in Rußbrennereien 4,2, auf 1 M. in einer Walfettfabrik 2,2 und auf 1 M. in einer Seifenpulverfabrik 0,3 Pferdestärken;

IX auf 113 M. in Spinnereien 42 367,2 (davon auf 38 M. in Kammgarnspinnereien 10 853,2, auf 18 M. in Baumwollspinnereien 10 023,4, auf 10 M. in Jutespinnereien 6 357,4 und auf 23 M. in Wigognespinnereien 5 559,0), auf 221 M. in verschiedenen (zum Teil mit Färbereien, Bleichereien und Appreturanstalten verbundenen) Webereien 23 734,9, auf 123 M. in Färbereien 3 851,5, auf 23 M. in Tuchfabriken 2 707,1, auf 59 M. in Bleichereien 2 497,5, auf 11 M. in Bandfabriken 2 395,0, auf 5 M. in Teppichfabriken 1 658,3, auf 22 M. in Gardinen- und Spizfabriken 1 560,4, auf 42 M. in Strumpfabriken 1 392,7, auf 15 M. in Zwirnereien 1 375,2, auf 5 M. in Wollentfettungsanstalten 792,9, auf 6 M. in Buchstiftfabriken 695,9, auf 18 M. in Appreturanstalten 507,3, auf 2 M. in Karbonisierungsanstalten 442,6, auf 9 M. in Posamentenfabriken 404,9, auf 10 M. in Trikotagenfabriken 310,8, auf 4 M. in Tüllfabriken 239,7, auf 5 M. in Schnurenfabriken 148,0, auf 1 M. in einer Kunstwollfabrik 125,1, auf 5 M. in Rattendruckereien 121,3, auf 4 M. in Stickerien 105,1, auf 5 M. in Handschuhfabriken 90,3, auf 1 M. in einer Rouleaufabrik 79,6, auf 1 M. in einer Wolerei 61,6 auf 1 M. in einer Putzwollfabrik 58,9, auf 3 M. in Wattefabriken 50,5, auf 2 M. in Wollwäschereien 49,9, auf 1 M. in einer Strippenfabrik 42,3, auf 2 M. in Fadenwäschereien 24,5, auf 2 M. in Wollkammereien 19,8, auf 1 M. in einer Klammerei 15,1 und auf 1 M. in einer Bobinetzspulerei 3,1 Pferdestärken;

X auf 91 M. in Papierfabriken (zum Teil in Verbindung mit Holzschleiferei und Pappfabrikation) 12 969,6, auf 17 M. in Holzschleifereien 3 902,4, auf 5 M. in Holzstofffabriken 3 296,6, auf 14 M. in Pappfabriken 1 435,4, auf 5 M. in Kartonnagenfabriken 1 278,6, auf 8 M. in Zellulosefabriken 746,5, auf 3 M. in Strohstofffabriken 552,0, auf 7 M. in Bunt- und Luxuspapierfabriken 343,9, auf 10 M. in Buchbindereien 259,5, auf 3 M. in Dachpappfabriken 147,5, auf 3 M. in Papierhüllensfabriken 102,8, sowie auf je 1 M. in einer Lachpapierfabrik 41,9, einer Tapetenfabrik 26,9, einer Papierwäschefabrik 2,1 und einer Lederpappen- und Preßpappfabrik 1,0 Pferdestärken;

XI auf 7 M. in Gummivarwarenfabriken 679,7, auf 25 M. in Gerbereien bzw. Lederfabriken 435,2, auf 3 M. in Gummischuhfabriken 419,9, auf 5 M. in Wachsuhfabriken 225,4, sowie auf je 1 M. in einer Glacélederfabrik 38,6, einer Gummischlauchfabrik 17,3, einer Peitschenfabrik 9,7 und einem Betrieb für Herstellung von Stopfbüchsenpackungen 5,2 Pferdestärken;

XII auf 76 M. in Holzsägewerken 4 319,4, auf 40 M. in Möbelfabriken 1 851,8, auf 43 M. in Holzwarenfabriken 1 593,4, auf 21 M. in Stuhlfabriken 664,5, auf 7 M. in Bürstenfabriken 576,3, auf 15 M. in Tischlereien 467,8, auf 3 M. in Schulbank- (und Kisten-) Fabriken 294,2, auf 10 M. in Holzspielwarenfabriken 280,0, auf 6 M. in Ristenfabriken 267,6, auf 4 M. in Zelluloidwarenfabriken 210,8, auf 6 M. in Strohhutfabriken 181,5, auf 7 M. in Holzbrechseleien 142,3, auf 2 M. in Holzbildhauereien 140,9, auf 1 M. in einer Holzbearbeitungsanlage 91,7, auf 2 M. in Sofagestellfabriken 88,8, auf 4 M. in Holzleistenfabriken 83,7, auf 1 M. in einer Schatullenfabrik 76,0, auf 1 M. in einer Faßfabrik 69,0, auf 2 M. in Faßpundfabriken 56,3, auf 1 M. in einem Betriebe für Herstellung hölzerner Riemenscheiben 54,2, auf 1 M. in einer Bürstenhölzlerfabrik 53,7, auf 2 M. in Blattstcheinlagenfabriken 53,0, auf 4 M. in Federkassettfabriken 48,6, auf je 1 M. in einer Holzsigarenformen-

fabrik 42,8, einer Schuhleisten- (und Wäschekammer-) Fabrik 35,8, einer Trommelfabrik 31,6 und einer Holzschuhnägelabrik 26,8, auf 2 M. in Parkettbodensfabriken 23,4, auf 2 M. in Flintenschastfabriken 21,5, auf 1 M. in einer Fensterrahmenfabrik 19,0, auf 2 M. in Holzimprägnieranstalten 17,6, auf 1 M. in einer Baukastenfabrik 15,1, auf 1 M. in einer Spantorfbabrik 12,9, auf je 2 M. in Rühengerätefabriken 11,6, Böttcherwerkstätten 7,9 und Holzpantoffelfabriken 7,2, sowie auf je 1 M. in einer Holzspalterei 6,5, einer Jalousienfabrik 4,5 und einer Korffabrik 1,9 Pferdestärken;

XIII auf 128 M. in Bierbrauereien 7 364,4, auf 21 M. in Getreidemöhlen 3 132,8, auf 18 M. in Schokoladen- (und Zuckerverwaren-) Fabriken 2 113,3, auf 20 M. in Schlacht- und Viehhöfsanlagen 1 458,5, auf 16 M. in Wasserwerken 1 374,9, auf 44 M. in Brennereien 672,5, auf 8 M. in Malzfabriken 382,9, auf 30 M. in Molkereien 356,0, auf 11 M. in Preßhefen- (und Kornbranntwein-) Fabriken 203,6, auf 5 M. in Bäckereien 147,7, auf 2 M. in Nudelfabriken 86,6, auf 1 M. in einer Nahrungsmittel- (und Weizenstärke-) Fabrik 75,4, auf 13 M. in Spiritusraffinerien 54,8, auf 2 M. in Makaronifabriken 50,8, auf 1 M. in einer Hasergrüenmühle 49,1, auf 2 M. in Zuckerverfabriken 37,6, auf 2 M. in Margarine- (und Konserven-) Fabriken 37,2, auf 4 M. in Mineralwasserfabriken 33,5, auf je 1 M. in einer Eisfabrik 28,0, einer Kunsthonigfabrik 26,0 und einer Obstweinfabrik 15,1, auf 3 M. in Destillationen 14,6, auf 2 M. in Früchtesteberereien 12,8, auf 3 M. in Käseereien 9,6, auf 2 M. in Likörfabriken 9,4, sowie auf je 1 M. in einer Schrotmühle 7,6, einer Konservenfabrik 6,1, einer Würstfabrik 3,4, einer Pflanzenleimfabrik 3,3, einer Tabakrippenschneiderei 2,0, einer Milchsterilisierungsanstalt 1,3, einer Kaffeerösterei 1,2, einer Zuckerraffinerie ebenfalls 1,2, einer Reisstärkefabrik 0,9 und einer Spritfabrik 0,7 Pferdestärken;

XIV auf 20 M. in Weißwaren- (und Wäsche-) Fabriken 1 587,9, auf 18 M. in Filz- (und Filzwaren-) Fabriken 1 199,1, auf 18 M. in Schuhfabriken 841,2, auf 24 M. in Badeanstalten 484,4, auf 20 M. in Wäschereien 289,4, auf 10 M. in Rauchwarenzurichtereien 221,0, auf 1 M. in einer Reformbettfabrik 134,1, auf 3 M. in Korsettfabriken 76,0, auf 4 M. in Filz- (und Stroh-) Hutfabriken 70,8, auf 3 M. in Glacéhandschuhfabriken 48,8, auf 1 M. in einer Möbel- und Teppichreinigungsanstalt 45,3 und auf 3 M. in Betrieben für Herstellung künstlicher Blumen und Blätter 14,6 Pferdestärken;

XV auf 3 M. in Glasereien 69,4, sowie auf 1 M. in einer Zimmerei 14,1 Pferdestärken;

XVI auf 24 M. in Buchdruckereien 1 657,2, auf 2 M. in Buchdruckereien mit gleichzeitigem Betrieb des Rotendrucks 670,7, auf 5 M. in Buchdruckereien in Verbindung mit lithographischen Anstalten 319,2, auf 5 M. in Kunstdruckereien 135,4, auf 1 M. in einem mit Buchbinderei vereinigten Buchdruckereibetrieb 106,4 und auf 2 M. in zwei mit Kartonnagenfabrikation verbundenen Buchdruckereien 79,7 Pferdestärken;

XVII auf 5 zu Beleuchtungszwecken dienende M. 529,1 (und zwar auf 1 M. in einer Buchhandlung 274,1, auf 1 M. in einer städtischen Markthalle 181,8, auf 2 M. in Konsumvereinen 46,9 und auf 1 M. in einem Kohlen- und Expeditions-geschäft 26,3), sowie auf 1 M. in einem Handelsgeschäfte zur Bewegung eines Fahrstuhls 17,6 Pferdestärken;

XIX auf 4 zur Erzeugung elektrischen Lichtes in Betrieb gesetzte M. 914,2 (davon auf 2 M. in dem Werkstättenbahnhof der Königl. Sächsischen Staatsbahn 729,5 und auf 2 M. in Straßenbahnhöfen 184,7), sowie auf 1 bei einer Drahtseilbahn verwendete M. 10,1 und auf 1 M. in einem Wasserstationsbetrieb 2,1 Pferdestärken;

XX auf 19 zum Betrieb elektrischer Beleuchtungsanlagen in Gast- und Schankwirtschaften dienende M. 771,9 Pferdestärken;

XXI auf 31 M. zur Erzeugung elektrischen Lichtes 772,0 (und zwar auf 27 M. in Kranken- und Siechenhäusern 675,0, auf 2 M. in Privatanlagen 94,4 und auf 2 M. in einer Handelskammer 2,6), sowie auf 5 M. in technischen Lehranstalten 122,7 und auf 2 M. in der mechanischen Versuchsanlage der Königl. Technischen Hochschule 67,0 Pferdestärken;

XXII auf 3 M. in einem mit Elektrizitätswerk verbundenen Schlachthofe 699,9, auf 2 M. in einer mit Holzschneiderei vereinigten Ziegelei 237,3 und auf 1 M. in einer Brennerei mit Knochenstampfe 25,3 Pferdestärken.

Von den 1896/1901 neu aufgestellten Maschinen vermögen die in Elektrizitätswerken 71470,7, die in Eisen- und Stahlwerken 32725,3, die in Betrieben für Maschinenbau 15027,9, die in verschiedenen Webereien 12969,4, die in Spinnereien 12296,3, die in Ziegeleien, Ton- und Schamottewarenfabriken 10113,6, die in Bierbrauereien 4510,6, die in Steinkohlenbergwerken 3514,7 Pferdestärken mehr zu leisten, als diejenigen Motoren, welche 1891/96 in denselben Industriezweigen neu in Betrieb genommen worden sind usw. usw.

Werden die gezählten feststehenden Dampfmaschinen nach ihrer Leistungsfähigkeit in sechs Größenklassen dergestalt eingeteilt, daß a die Maschinen unter bis mit 5 Pferdestärken, b über 5 bis mit 20, c über 20 bis mit 50, d über 50 bis mit 100, e über 100 bis mit 200 und f diejenigen über 200 Pferdestärken umfaßt, so ergibt sich folgendes:

Jahr	Maschinen der Größenklasse					
	a	b	c	d	e	f
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
<b>1. Absolute Zahl der Maschinen obiger Größenklasse.</b>						
1879	1 490	1 550	810	421	182	82
1886	2 051	2 105	1 122	565	263	138
1891	2 364	2 617	1 555	854	419	264
1896	2 695	2 987	1 852	1 122	596	425
1901	3 166	3 144	2 140	1 489	866	761
<b>2. Unter 100 Maschinen waren solche obiger Größenklasse.</b>						
1879	32,86	34,18	17,86	9,28	4,01	1,81
1886	32,85	33,71	17,97	9,05	4,21	2,21
1891	29,28	32,42	19,26	10,58	5,19	3,27
1896	27,85	30,87	19,14	11,59	6,16	4,39
1901	27,37	27,18	18,50	12,87	7,48	6,60
<b>3. Prozentale Zunahme der Maschinen obiger Größenklasse im vorbenannten Zeitraum.</b>						
1879/86	37,65	35,81	38,52	34,20	44,51	68,29
1886/91	15,26	24,32	38,59	51,15	59,32	91,30
1891/96	14,00	14,14	19,10	31,38	42,24	60,98
1896/1901	17,48	5,26	15,55	32,71	45,30	79,76

Der Zahl nach haben die feststehenden Dampfmaschinen seit 1879 von einem Erhebungsjahr zum anderen in allen Klassen Zunahmen aufzuweisen; diese Zunahmen waren aber in den einzelnen Klassen verschieden. Während sich die Zahl der unter a und b zusammen aufgeführten Maschinen in der Zeit von 1879 bis 1901 etwas mehr als verdoppelt hat, ist dieselbe bei e auf mehr als das 4,7- und bei f auf mehr als das 9,3fache gestiegen. Was die prozentalen Anteile an dem Gesamtbestand anbelangt, so sind dieselben bei a und b zusammen

von 66,84 auf 54,55 zurückgegangen, bei e und f zusammen aber von 5,80 (1879) auf 14,08 (1901) angewachsen.

In dem Jahrfünft 1896/1901 berechnet sich die Zunahme der Maschinen unter a und b zusammen auf 11,05, bei e und f zusammen aber auf 59,65 Prozent.

Das hieraus ersichtliche Bestreben, die durch die Leistungsfähigkeit dargestellte Größe der Dampfmaschinen zu steigern, um dem Bedürfnis nach vermehrter Kraft Rechnung zu tragen, wird auch erkennbar, wenn man bei den einzelnen Größenklassen die Zahl der Dampfmaschinen, welche in der Zeit von 1891 bis 1896, sowie von 1896 bis 1901 neu in Betrieb gesetzt worden sind, denen gegenüberstellt, deren Abbruch in den gleichen Zeiträumen erfolgt ist.

Es wurden Maschinen

bei	neu aufgestellt		beseitigt	
	1891/96	1896/1901	1891/96	1896/1901
a	820	982	431	474
b	773	694	392	504
c	511	602	229	310
d	348	484	107	154
e	208	310	48	62
f	170	364	19	40

Bei d sind 1896/1901 136, bei e 102 und bei f 194 Motoren mehr neu in Betrieb genommen worden als 1891/96. Während in der Zeit von 1896 bis 1901 bei a etwa doppelt so viel Maschinen neu aufgestellt, als abgebrochen worden sind, ist bei den Maschinen mit einer Leistungsfähigkeit von mehr als 200 Pferdestärken die Zahl der neu aufgestellten neunmal so groß, wie die der abgebrochenen.

Aus der Tabelle 18 (S. 124) ist zu ersehen, wie sich die sämtlichen feststehenden Dampfmaschinen sowohl auf die verschiedenen Größenklassen, als auch auf die einzelnen Gewerbegruppen verteilen und welche Veränderungen hierin in der Zeit von 1896 bis 1901 hervorgetreten sind.

Mit Ausnahme von b, in welcher Klasse bezüglich der Zahl der Maschinen die Gewerbegruppe XIII an der Spitze steht, nimmt in allen Klassen IX die erste Rangstufe ein. Es machen sich 1901 gegenüber 1896 fast durchweg Zunahmen bemerkbar, von denen diejenigen, welche 10 und mehr Objekte umfassen, besonders aufgeführt werden sollen. Die Abnahmen sind unbedeutend; sie belaufen sich bei XIX in der Klasse f auf 7 und in der Klasse a auf 9 Motoren.

Die Zunahme an feststehenden Dampfmaschinen in dem Jahrfünft 1896/1901 beträgt in der Klasse

a bei der Gewerbegruppe IX: 108 (13,22), bei VI: 94 (43,12), bei IV: 47 (73,44), bei VIII: 43 (38,74), bei XIII ebenfalls 43 (10,83), bei V: 32 (40,00), bei XIV: 26 (34,67), bei VII: 22 (30,99), bei X: 21 (17,65), bei XXI: 11 (13,92), bei XI: 10 (28,57) und bei XII gleichfalls 10 Maschinen (8,70 Prozent);

b bei IX: 36 (5,36), bei XIII: 28 (3,90), bei V: 21 (15,91), bei VIII: 17 (24,29), bei III: 15 (5,10), bei XI: 14 (26,92), bei VI: 12 (3,81) und bei VII: 11 Maschinen (12,79 Prozent);

c bei VI: 55 (24,12), bei XII: 48 (28,24), bei III: 37 (17,54), bei XIII: 35 (15,98), bei V: 33 (41,25), bei IV: 26 (16,77), bei XIV: 22 (44,00) und bei IX: 17 Maschinen (4,37 Prozent);

d bei VI: 78 (70,27), bei IV: 61 (55,96), bei XII: 58 (73,42), bei IX: 51 (15,45), bei V: 24 (70,59), bei III: 21 (14,09), bei XIII: 19 (16,24), bei X: 18 (21,43) und bei XIV: 15 Maschinen (83,33 Prozent);

Tabelle 18.

Gewerbegruppen	Gesamtzahl der Maschinen		Zahl der Maschinen nebenstehender Gewerbegruppen mit einer Leistungsfähigkeit von											
			a unter bis mit 5 Pferdestärken		b über 5 bis mit 20 Pferdestärken		c über 20 bis mit 50 Pferdestärken		d über 50 bis mit 100 Pferdestärken		e über 100 bis mit 200 Pferdestärken		f über 200 Pferdestärken	
	am 1. Januar		am 1. Januar		am 1. Januar		am 1. Januar		am 1. Januar		am 1. Januar			
	1896	1901	1896	1901	1896	1901	1896	1901	1896	1901	1896	1901	1896	1901
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
I. Land- und Forstwirtschaft . . .	22	18	19	13	2	3	1	2	.	.	.	.	.	.
III. Bergbau, Hütten- usw. Wesen	1 175	1 310	356	362	294	309	211	248	149	170	85	111	80	110
IV. Industrie der Steine u. Erden	460	652	64	111	89	90	155	181	109	170	32	72	11	28
V. Metallverarbeitung . . . . .	344	473	80	112	132	153	80	113	34	58	14	23	4	14
VI. Ind. d. Masch., Instrumente usw.	936	1 370	218	312	315	327	228	283	111	189	41	100	23	159
VII. Chemische Industrie . . . . .	227	272	71	93	86	97	40	37	21	25	7	14	2	6
VIII. Forstw. Nebenprod., Leuchtst. usw.	223	291	111	154	70	87	36	41	6	8	.	1	.	.
IX. Textilindustrie . . . . .	2 645	2 994	817	925	672	708	389	406	330	381	253	307	184	267
X. Papierindustrie . . . . .	635	707	119	140	150	144	168	169	84	102	48	63	66	89
XI. Lederindustrie . . . . .	139	176	35	45	52	66	36	42	8	11	8	9	.	3
XII. Ind. der Holz- u. Schnitzstoffe	595	731	115	125	203	201	170	218	79	137	22	39	6	11
XIII. Ind. der Nahrungs- u. Genussm.	1 531	1 703	397	440	718	746	219	254	117	136	49	74	31	53
XIV. Ind. d. Bekleidung u. Reinigung	227	311	75	101	74	82	50	72	18	33	9	17	1	6
XV. Baugewerbe . . . . .	5	9	2	3	1	3	.	.	1	2	1	1	.	.
XVI. Polygraphische Gewerbe . . .	155	169	40	46	49	47	32	31	21	27	12	13	1	5
XVII. Künstlerische Gewerbe . . . .	1	1	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
XVIII. Handelsgewerbe . . . . .	18	20	9	8	2	3	.	2	6	4	1	2	.	1
XIX. Verkehrsgew. (auschl. Schiff.)	91	76	59	50	15	14	2	2	.	2	.	.	15	8
XX. Beherbergung und Erquickung	46	58	14	19	11	12	4	4	13	16	4	7	.	.
XXI. Häusliche Zwecke	145	171	79	90	34	37	18	23	6	11	7	9	1	1
XXII. Gemischte u. unbestimmte Zwecke	57	57	14	16	18	15	13	12	9	7	3	4	.	3
Summe	9 677	11 569	2 695	3 166	2 987	3 144	1 852	2 140	1 122	1 489	596	866	425	764

e bei VI: 59 (143,90), bei IX: 54 (21,34), bei IV: 40 (125,00), bei III: 26 (30,59), bei XIII: 25 (51,02), bei XII: 17 (77,27) und bei X: 15 Maschinen (31,25 Prozent);

f bei VI: 136 (591,30), bei IX: 83 (45,11), bei III: 30 (37,50), bei X: 23 (34,85), bei XIII: 22 (70,97), bei IV: 17 (154,55) und bei V: 10 Maschinen (250,00 Prozent).

Die folgende Tabelle 19 gibt Aufschluß darüber, welcher Anteil an der gesamten Leistungsfähigkeit auf jede der sechs Größenklassen entfällt und wieviel die einzelnen Maschinen der-

selben im Durchschnitt in Pferdestärken zu leisten vermögen, und zwar sowohl 1896, als auch 1901.

In den ersten fünf Klassen ist die durchschnittliche Leistungsfähigkeit in den verschiedenen Erhebungsjahren von 1886 nur sehr geringen Schwankungen unterworfen. Anders dagegen ist es bei den unter f aufgeführten Motoren, welche, wie bereits klar, immer größer gebaut werden. Während die Maschinen mit einer Leistungsfähigkeit von mehr als 200 Pferdestärken von 138 (1886) auf 764 (1901), mithin auf etwas mehr als

Tabelle 19.

Leistungsfähigkeit der Maschinen	Zahl der Maschinen jeder Klasse		Prozente der Gesamtzahl		Summe der Leistungsfähigkeit der Maschinen jeder Klasse in Pferdestärken		Prozente der Gesamtleistungsfähigkeit		Durchschnittliche Leistungsfähigkeit in Pferdestärken	
	am 1. Januar		am 1. Januar		am 1. Januar		am 1. Januar		am 1. Januar	
	1896	1901	1896	1901	1896	1901	1896	1901	1896	1901
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
a) unter bis mit 5 Pferdestärken . . .	2 695	3 166	27,85	27,37	6 359,3	7 307,7	1,39	0,94	2,36	2,31
b) über 5 bis mit 20 Pferdestärken	2 987	3 144	30,87	27,18	32 781,0	34 991,8	7,18	4,49	10,97	11,13
c) = 20 = = 50 =	1 852	2 140	19,14	18,50	59 956,7	69 731,5	13,18	8,96	32,37	32,58
d) = 50 = = 100 =	1 122	1 489	11,59	12,87	78 589,8	105 017,1	17,21	13,49	70,04	70,53
e) = 100 = = 200 =	596	866	6,16	7,48	83 100,1	119 815,9	18,19	15,39	139,43	138,36
f) = 200 Pferdestärken . . . . .	425	764	4,39	6,60	195 966,3	441 704,0	42,90	56,78	461,10	578,15
Summe	9 677	11 569	100,00	100,00	456 753,2	778 568,0	100,00	100,00	47,20	67,30

das 5,5fache gestiegen sind, hat sich die Leistungsfähigkeit von 49 265,0 (1886) auf 441 704,0 (1901) Pferdestärken oder auf das 8,97fache gehoben. Die durchschnittliche Leistungsfähigkeit einer Maschine berechnet sich für 1886 auf 356,99, für 1891 auf 398,84, für 1896 (nach Spalte 10 der Tabelle 19) auf 461,10 und für 1901 (nach Spalte 11) auf 578,15 Pferdestärken.

Folgende Übersicht läßt erkennen, wie sich 1891/96 und 1896/1901 die Zunahme der Leistungsfähigkeit bei den einzelnen Größenklassen, insoweit die Inbetriebsetzung neuer und der Abbau vorhandener Dampfmaschinen in Betracht kommt, vollzogen hat.

Klasse	Neu aufgestellt		Beseitigt	
	1891/96	1896/1901	1891/96	1896/1901
	Maschinen mit einer Leistungsfähigkeit in Pferdestärken			
1.	2.	3.	4.	5.
a	2 020,7	2 134,8	904,0	1 114,0
b	8 535,6	7 623,8	4 024,0	5 553,3
c	16 820,1	19 854,1	7 280,0	10 055,1
d	24 705,7	34 671,7	7 214,8	11 015,3
e	29 219,3	42 106,0	6 288,3	8 283,1
f	89 641,0	250 387,5	5 179,2	14 697,0

Ebenso wie 1891/96 tritt auch 1896/1901 die Summe der Leistungsfähigkeit, welche den bei d, e und f abgebrochenen Maschinen zukommt, mehr und mehr hinter diejenige zurück, welche sich für die neu in Betrieb gesetzten Objekte ergibt. Von den 1896/1901 neu aufgestellten Maschinen vermögen die unter d zusammen mehr als 3 mal, die unter e mehr als 5 mal und die unter f mehr als 17 mal soviel Pferdestärken auszuüben, wie die in demselben Zeitraum beseitigten. Die durchschnittliche Leistungsfähigkeit einer der Klasse f zugehörigen, neu in Betrieb genommenen Maschine betrug 1891/96 527,30, 1896/1901 aber 687,88 Pferdestärken.

Tabelle 20 (S. 126/127) enthält eine Übersicht über die Leistungsfähigkeit der sowohl am 1. Januar 1896, als auch am 1. Januar 1901 gezählten feststehenden Dampfmaschinen in ihrer Verteilung auf die einzelnen Größenklassen und die verschiedenen Klassen der Dampfspannungen, mit welchen die zu den betreffenden Maschinen gehörigen Kessel arbeiten.

Maschinen, denen Dampf bis mit 2 Atmosphären Überdruck zugeführt wird, sind nur in den beiden untersten Größenklassen vertreten; solche dagegen, die mit Dampf von mehr als 2 Atmosphären Überdruck gespeist werden, sind in allen Größenklassen vorhanden. Während sich bei der zweiten Spannungs-klasse in allen Größenklassen nur Abnahmen zeigen, hat die oberste Spannungs-klasse nur Zunahmen (und zwar sehr bedeutende) aufzuweisen. Es beträgt überhaupt die Abnahme in der zweiten Spannungs-klasse 635 (16,58), in der dritten 48 (1,67) und in der ersten 11 Objekte (37,93 Prozent); die Zunahme berechnet sich in der vierten Spannungs-klasse auf 166 (10,08) und in der fünften auf 2 420 Objekte (188,33 Prozent).

Bezüglich der den verschiedenen Größenklassen (a bis f) zugehörigen Maschinen ergibt sich für 1896/1901 folgendes.

Zweite Spannungs-klasse (über 2 bis mit 5 Atmosphären Überdruck).

Abnahme bei a: 238 (17,12), bei b: 209 (14,84), bei c: 114 (19,22), bei d: 39 (14,77), bei e: 25 (24,27) und bei f: 10 Objekte (14,08 Prozent);

Dritte Spannungs-klasse (über 5 bis mit 6 Atmosphären Überdruck).

Abnahme bei c: 37 (5,36), bei b: 33 (3,23), bei d: 26 (7,72) und bei f: 7 (13,46) — Zunahme bei a: 42 (6,62) und bei e: 13 Objekte (9,42 Prozent);

Vierte Spannungs-klasse (über 6 bis mit 7 Atmosphären Überdruck).

Zunahme bei a: 71 (21,86), bei c: 50 (13,02), bei b: 36 (10,81) und bei d: 17 (5,50) — Abnahme bei e: 5 (2,86) und bei f: 3 Objekte (3,48 Prozent);

Fünfte Spannungs-klasse (über 7 Atmosphären Überdruck).

Zunahme bei a: 607 (197,08), bei d: 415 (195,76), bei c: 389 (212,57), bei b: 363 (164,26), bei f: 359 (198,34) und bei e: 287 Objekte (159,44 Prozent).

Die in der Tabelle 21 aufgeführten Zahlen lassen sich leicht mit denjenigen vergleichen, welche (a. a. D. S. 37) für 1891/96 angegeben worden sind. So wurden beispielsweise 1891/96 bei den mit Dampf von 2 bis 5 Atmosphären gespeisten Maschinen 633 Objekte neu in Betrieb genommen und 669 beseitigt; 1896/1901 stehen 708 beseitigte 443 neu aufgestellten Maschinen gegenüber. Von solchen Motoren mit einer Leistungsfähigkeit bis mit 20 Pferdestärken wurden 1891/96 3, 1896/1901 aber 204 mehr beseitigt als neu aufgestellt. Von Maschinen, welche an Kessel mit einer Dampfspannung von mehr als 7 Atmosphären Überdruck angeschlossen sind, kamen 1891/96 663, hingegen 1896/1901 1956 zur Neuauftellung und nur 64 bzw. 192 zur Beseitigung. Unter den ersteren haben 210 bzw. 568 eine Leistungsfähigkeit von mehr als 100 Pferdestärken aufzuweisen. Es sind 1886/91 30, 1891/96 117, 1896/1901 aber (nach Spalte 14 der Tabelle 21) 324 Maschinen, welche mit einer Dampfspannung von mehr als 7 Atmosphären arbeiten und über 200 Pferdestärken zu leisten vermögen, neu in Betrieb genommen worden.

Bringt man die unter Zugrundelegung der Leistungsfähigkeit festgestellten Größenklassen sowohl 1896, als auch 1901 ermittelten Dampfmaschinen mit der rücksichtlich der Kondensation, sowie der Expansion ermittelten Ausnutzung des Dampfes in Verbindung, so erhält man die Zusammenstellung in Tabelle 22.

Wie oben (S. 105) bemerkt, ist eine Kondensationseinrichtung nur für größere Motoren zweckmäßig. Von den am 1. Januar 1901 ermittelten feststehenden Dampfmaschinen arbeiten prozentual

bei der Klasse	ohne Kondensation		bei der Klasse	mit Kondensation		bei der Klasse	ohne Kondensation		bei der Klasse	mit Kondensation	
	a	b		c	d		e	f			
a	99,91	0,09	c	95,98	4,02	e	62,47	37,53			
b	99,20	0,80	d	83,48	16,52	f	28,14	71,86			

Ebenso wie 1891/96 haben auch 1896/1901 hinsichtlich der ohne Kondensation arbeitenden Maschinen alle Größenklassen Zunahmen aufzuweisen. Aus den Spalten 4 bis 9 der Tabelle 22 ist zu ersehen, daß 1896/1901 die Zahl der Maschinen mit Kondensation in den ersten drei Größenklassen abgenommen hat, und zwar am meisten bei b.

Die Zunahme beträgt bei d: 32 (14,95), bei e: 95 (41,30), bei f: 273 (98,91) und überhaupt (vgl. S. 104) 366 Objekte (42,17 Prozent).

Was die Expansion anbelangt, so arbeiten von den 1901 gezählten Maschinen prozentual

bei der Klasse	ohne Expansion		bei der Klasse	mit Expansion		bei der Klasse	ohne Expansion		bei der Klasse	mit Expansion	
	a	b		c	d		e	f			
a	88,73	11,28	c	12,06	87,94	e	6,12	93,88			
b	44,91	55,09	d	7,59	92,41	f	4,45	95,55			

Tabelle 20.

Höchste zulässige Dampfspannung des bzw. der zugehörigen Kessel	Gesamtzahl der Maschinen				Maschinen mit							
					a 5 Pferdestärken und darunter				b über 5 bis mit 20 Pferdestärken			
	am 1. Jan. 1896		am 1. Jan. 1901		am 1. Jan. 1896		am 1. Jan. 1901		am 1. Jan. 1896		am 1. Jan. 1901	
	Zahl	Prozent	Zahl	Prozent	Zahl	Prozent	Zahl	Prozent	Zahl	Prozent	Zahl	Prozent
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
unter bis mit 2 Atm. Überdruck	40	0,41	29	0,25	38	1,41	27	0,85	2	0,06	2	0,06
über 2 = = 5 = =	3 829	39,67	3 194	27,61	1 390	51,68	1 152	36,39	1 408	47,14	1 199	38,14
= 5 = = 6 = =	2 876	29,72	2 828	24,45	634	23,52	676	21,35	1 023	34,25	990	31,49
= 6 = = 7 = =	1 647	17,02	1 813	15,67	325	12,06	396	12,51	333	11,15	369	11,74
= 7 Atm. Überdruck . . .	1 285	13,28	3 705	32,02	308	11,43	915	28,90	221	7,40	584	18,57
Summe	9 677	100,00	11 569	100,00	2 695	100,00	3 166	100,00	2 987	100,00	3 144	100,00

Tabelle 21.

Höchste zulässige Dampfspannung des bzw. der zugehörigen Kessel	Gesamtzahl der 1896/1901		Zahl der Maschinen mit einer Leistungsfähigkeit von											
			a 5 Pferde- stärken und darunter		b über 5 bis mit 20 Pferdestärken		c über 20 bis mit 50 Pferdestärken		d über 50 bis mit 100 Pferdestärken		e über 100 bis mit 200 Pferdestärken		f über 200 Pferdestärken	
	neu auf- gestellten Maschinen	beseitig- ten Ma- schinen	neu auf- gestellt	be- seitigt	neu auf- gestellt	be- seitigt	neu auf- gestellt	be- seitigt	neu auf- gestellt	be- seitigt	neu auf- gestellt	be- seitigt	neu auf- gestellt	be- seitigt
	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
unter bis mit 2 Atm. Überdruck	3	7	3	7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
über 2 = = 5 = =	443	708	187	306	159	244	64	98	22	34	7	17	4	9
= 5 = = 6 = =	575	439	158	84	198	175	126	111	54	52	29	10	10	7
= 6 = = 7 = =	459	198	117	34	83	52	126	53	77	33	30	16	26	10
= 7 Atm. Überdruck . . .	1 956	192	517	43	254	33	286	48	331	35	244	19	324	14
Summe	3 436	1 544	982	474	694	504	602	310	484	154	310	62	364	40

In der Zeit von 1896 bis 1901 haben sowohl die Maschinen ohne, als auch die mit Expansion in allen Größenklassen zugenommen. Die Zunahme der mit Expansion versehenen Maschinen beträgt bei a: 112 (45,71), bei b: 22 (1,28), bei c: 247 (15,11), bei d: 342 (33,08), bei e: 252 (44,92), bei f: 332 (83,42) und überhaupt 1 307 Objekte (23,41 Prozent).

Hinsichtlich der einzelnen Unterabteilungen der Expansion ergibt sich aus der Tabelle 22, daß die Maschinen mit fester, sowie mit selbsttätiger Expansion in allen Größenklassen zu-, dagegen diejenigen mit von Hand verstellbarer Expansion in allen Klassen abgenommen haben.

Tabelle 22.

Ausnutzung des Dampfes	Gesamtzahl der Maschinen		Zahl der Maschinen mit einer Leistungsfähigkeit von											
			a 5 Pferde- stärken und darunter		b über 5 bis mit 20 Pferdestärken		c über 20 bis mit 50 Pferdestärken		d über 50 bis mit 100 Pferdestärken		e über 100 bis mit 200 Pferdestärken		f über 200 Pferdestärken	
	am 1. Januar		am 1. Januar		am 1. Januar		am 1. Januar		am 1. Januar		am 1. Januar		am 1. Januar	
	1896	1901	1896	1901	1896	1901	1896	1901	1896	1901	1896	1901	1896	1901
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
Ohne Kondensation . . . . .	8 809	10 335	2 691	3 163	2 932	3 119	1 763	2 054	908	1 243	366	541	149	215
Mit Kondensation . . . . .	868	1 234	4	3	55	25	89	86	214	246	230	325	276	549
Ohne Expansion . . . . .	4 094	4 679	2 450	2 809	1 277	1 412	217	258	88	113	35	53	27	34
Mit Expansion . . . . .	5 583	6 890	245	357	1 710	1 732	1 635	1 882	1 034	1 376	561	813	398	730
und zwar:														
mit fester Expansion . . . . .	485	659	141	242	230	274	79	95	19	26	10	13	6	9
mit von Hand verstellb. Expansion	1 975	1 797	61	60	875	767	627	580	264	253	87	78	61	59
mit selbsttätiger Expansion . .	3 123	4 434	43	55	605	691	929	1 207	751	1 097	464	722	331	662
Summe	9 677	11 569	2 695	3 166	2 987	3 144	1 852	2 140	1 122	1 489	596	866	425	764

einer Leistungsfähigkeit von

c über 20 bis mit 50 Pferdestärken				d über 50 bis mit 100 Pferdestärken				e über 100 bis mit 200 Pferde- stärken				f über 200 Pferdestärken			
am 1. Jan. 1896		am 1. Jan. 1901		am 1. Jan. 1896		am 1. Jan. 1901		am 1. Jan. 1896		am 1. Jan. 1901		am 1. Jan. 1896		am 1. Jan. 1901	
Zahl	Prozent	Zahl	Prozent	Zahl	Prozent	Zahl	Prozent	Zahl	Prozent	Zahl	Prozent	Zahl	Prozent	Zahl	Prozent
14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.
593	32,02	479	22,38	264	23,53	225	15,11	103	17,28	78	9,01	71	16,71	61	7,98
692	37,37	655	30,81	337	30,04	311	20,89	138	23,16	151	17,44	52	12,23	45	5,89
384	20,73	434	20,28	309	27,54	326	21,89	175	29,38	170	19,83	121	28,47	118	15,45
183	9,88	572	26,73	212	18,89	627	42,11	180	30,20	467	53,92	181	42,59	540	70,68
<b>1852</b>	<b>100,00</b>	<b>2140</b>	<b>100,00</b>	<b>1122</b>	<b>100,00</b>	<b>1489</b>	<b>100,00</b>	<b>596</b>	<b>100,00</b>	<b>866</b>	<b>100,00</b>	<b>425</b>	<b>100,00</b>	<b>764</b>	<b>100,00</b>

1. Maschinen mit fester Expansion. Zunahme bei a: 101 (71,68), bei b: 44 (19,18), bei c: 16 (20,25), bei d: 7 (36,84), bei e: 3 (30,00), bei f: 3 (50,00) und überhaupt 174 Objekte (35,88 Prozent).

2. Maschinen mit von Hand verstellbarer Expansion. Abnahme bei a: 1 (1,64), bei b: 108 (12,34), bei c: 47 (7,50), bei d: 11 (4,17), bei e: 9 (10,34), bei f: 2 (3,28) und überhaupt 178 Objekte (9,01 Prozent).

3. Maschinen mit selbsttätiger Expansion. Zunahme bei a: 12 (27,91), bei b: 86 (14,21), bei c: 278 (24,92), bei d: 346 (46,07), bei e: 258 (55,60), bei f: 331 (100,00) und überhaupt 1311 Objekte (47,98 Prozent).

Ein Blick auf die Spalten 12 bis 15 der nachstehenden Tabelle 23 genügt, um darüber im klaren zu sein, daß die Zahl der mit Kondensation versehenen 1896/1901 neu aufgestellten Maschinen bei c das 4- und bei f mehr als das 10fache, die Zahl der mit Expansion ausgerüsteten neu aufgestellten Maschinen bei e nahezu das 5- und bei f nahezu das 9fache, sowie die Zahl der mit selbsttätiger Expansion arbeitenden neu aufgestellten Maschinen bei e mehr als das 7- und bei f mehr als das 11fache der Zahl der außer Betrieb gesetzten Maschinen beträgt usw.

Ein Vergleich mit dem (a. a. O., S. 38 und 39) angeführten ergibt, daß 1896/1901 bei der Größenklasse f: 165 Maschinen mit Kondensation, 187 Maschinen mit Expansion und 198 Maschinen mit selbsttätiger Expansion mehr aufgestellt worden sind als 1891/96 usw. usw.

Die Tabelle 24 (S. 128) gibt eine Übersicht, welche den Zusammenhang zwischen der Bauart und der Kolbengeschwindigkeit der 1896 und 1901 gezählten Dampfmaschinen mit deren Leistungsfähigkeit erkennen läßt.

Es ist sehr leicht zu ersehen, wo Maschinen in der oder jener Größenklasse gar nicht vorkommen und wo keine oder nur geringe Veränderungen eingetreten sind. Im folgenden sollen bezüglich der Zu- oder Abnahmen 1896/1901 nur diejenigen Objekte berücksichtigt werden, welche entweder in allen, oder in einzelnen Größenklassen in größerer Anzahl vorhanden sind. (Dabei wird der Übereinstimmung mit den in den Übersichten und Tabellen — S. 107 bis 110 — aufgeführten Zahlen wegen an den aus der Tabelle 24 ersichtlichen Stellen für 1896 eine Kapselmaschine weggelassen; ebenso werden für 1901 4 Dampfturbinen in Abzug gebracht.)

Tabelle 23.

Ausnutzung des Dampfes	Gesamtzahl der 1896/1901		Zahl der neu aufgestellten und beseitigten Maschinen mit einer Leistungsfähigkeit von											
			a 5 Pferdestärken und darunter		b über 5 bis mit 20 Pferde- stärken		c über 20 bis mit 50 Pferde- stärken		d über 50 bis mit 100 Pferdestärken		e über 100 bis mit 200 Pferdestärken		f über 200 Pferdestärken	
	neu auf- gestellte Maschinen	beseitigten Maschinen	neu auf- gestellt	be- seitigt	neu auf- gestellt	be- seitigt	neu auf- gestellt	be- seitigt	neu auf- gestellt	be- seitigt	neu auf- gestellt	be- seitigt	neu auf- gestellt	be- seitigt
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
Dhne Kondensation . . . . .	2 954	1 428	982	473	689	488	584	294	419	125	198	34	82	14
Mit Kondensation . . . . .	482	116	.	1	5	16	18	16	65	29	112	28	282	26
Dhne Expansion . . . . .	1 308	723	821	435	344	222	94	53	27	11	15	2	7	.
Mit Expansion . . . . .	2 128	821	161	39	350	282	508	257	457	143	295	60	357	40
und zwar:														
mit fester Expansion . . . . .	261	87	125	23	90	40	32	20	9	4	3	.	2	.
mit von Hand verstellbarer Expansion . . . . .	203	381	13	11	74	155	75	131	27	52	8	21	6	11
mit selbsttätiger Expansion . . . . .	1 664	353	23	5	186	87	401	106	421	87	284	39	349	29
Summe	<b>3 436</b>	<b>1 544</b>	<b>982</b>	<b>474</b>	<b>694</b>	<b>504</b>	<b>602</b>	<b>310</b>	<b>484</b>	<b>154</b>	<b>310</b>	<b>62</b>	<b>364</b>	<b>40</b>

Table 24.

Bauart der Maschinen sowie Kolbengeschwindigkeit	Gesamtzahl der Maschinen		Zahl der Maschinen mit einer Leistungsfähigkeit von											
			a		b		c		d		e		f	
	5 Pferdestärken und darunter		über 5 bis mit 20 Pferdestärken		über 20 bis mit 50 Pferdestärken		über 50 bis mit 100 Pferdestärken		über 100 bis mit 200 Pferdestärken		über 200 Pferdestärken			
	am 1. Januar		am 1. Januar		am 1. Januar		am 1. Januar		am 1. Januar		am 1. Januar			
	1896	1901	1896	1901	1896	1901	1896	1901	1896	1901	1896	1901	1896	1901
I. Nach dem Bewegungs- mechanismus.														
A. Mit rotierender Welle	8 912 <sup>1</sup>	10 098 <sup>2</sup>	2 185 <sup>1</sup>	2 147 <sup>2</sup>	2 813	2 854	1 799	2 044	1 105	1 446	587	850	423	757
und zwar:														
1. Schubturbinenmaschinen	8 758	9 971	2 123	2 097	2 784	2 831	1 780	2 030	1 089	1 431	569	833	413	749
2. Oszillierende Maschinen	74	60	58	45	16	15	.	.	.	.	.	.	.	.
3. Balanciermaschinen	76	61	2	1	12	7	19	14	16	15	17	16	10	8
4. Rotierende Maschinen	4 <sup>1</sup>	6 <sup>2</sup>	2 <sup>1</sup>	4 <sup>2</sup>	1	1	.	.	.	.	1	1	.	.
B. Ohne rotierende Welle	765	1 471	510	1 019	174	290	53	96	17	43	9	16	2	7
und zwar:														
1. Direkt wirkende Hubmaschinen	754	1 458	509	1 018	174	290	53	95	12	39	5	12	1	4
2. Mit Balancier wirkende Hubmasch.	11	13	1	1	.	.	.	1	5	4	4	4	1	3
II. Nach der Zylinderzahl.														
1. Einzylindrige Maschinen	8 519 <sup>1</sup>	9 332 <sup>2</sup>	2 437 <sup>1</sup>	2 370 <sup>2</sup>	2 807	2 833	1 749	1 999	1 012	1 353	424	642	90	135
2. Zwillingsmaschinen	703	1 393	247	774	162	274	80	103	63	77	61	66	90	99
3. Andere mehrzylindrige Maschinen	455 <sup>3</sup>	844 <sup>4</sup>	11	22	18	37	23	38	47	59	111	158	245	530
III. Nach der Zylinderlage.														
1. Maschinen m. wagerechten Zylindern	7 091 <sup>1</sup>	8 801 <sup>2</sup>	1 372 <sup>1</sup>	1 851 <sup>2</sup>	2 098	2 240	1 649	1 899	1 042	1 369	548	789	382	653
2. Maschinen m. senkrechten Zylindern	2 423	2 613	1 236	1 240	831	846	187	223	78	119	48	75	43	110
3. Maschinen m. geneigten Zylindern	89	95	29	30	42	43	16	18	2	1	.	2	.	1
4. Maschinen m. oszillierend. Zylindern	74	60	58	45	16	15	.	.	.	.	.	.	.	.
IV. Nach der Steuerung.														
1. Maschinen mit Schiebersteuerung	8 435 <sup>1</sup>	9 847 <sup>2</sup>	2 635 <sup>1</sup>	3 110 <sup>2</sup>	2 855	3 030	1 644	1 954	819	1 080	346	456	136	217
2. Maschinen mit Ventilsteuerung	662	1 062	10	9	24	20	79	60	154	236	158	288	237	449
3. Maschinen mit Nahnsteuerung	299	340	14	16	46	41	62	68	106	119	50	63	21	33
4. Maschinen mit Kolbensteuerung	70	107	33	29	11	14	14	13	4	20	3	14	5	17
5. Maschinen m. gemischter Steuerung	211	213	3	2	51	39	53	45	39	34	39	45	26	48
Kolbengeschwindigkeit.														
1. Unter 1 m	4 598 <sup>1</sup>	5 163 <sup>2</sup>	2 505 <sup>1</sup>	2 977 <sup>2</sup>	1 715	1 802	287	293	60	67	17	17	14	7
2. 1 m bis unter 2 m	4 437	5 163	190	189	1 264	1 331	1 491	1 767	940	1 188	419	524	133	164
3. 2 m und darüber	642	1 243	.	.	8	11	74	80	122	234	160	325	278	593
Summe	9 677	11 569	2 695	3 166	2 987	3 144	1 852	2 140	1 122	1 489	596	866	425	764

<sup>1</sup> Einschließlich 1 Kapselmaschine.    <sup>2</sup> Einschließlich 4 Dampfturbinen.    <sup>3</sup> Einschließlich 2 Drillingsmaschinen.    <sup>4</sup> Einschließlich 3 Drillingsmaschinen.

I. A. 1. Schubturbinenmaschinen. Abnahme bei a: 26 (1,22); Zunahme bei b: 47 (1,69), bei c: 250 (14,04), bei d: 342 (31,40), bei e: 264 (46,40), bei f: 336 (81,36) und überhaupt (nach S. 107) 1 213 Objekte (13,85 Prozent);

I. B. 1. Direkt wirkende Hubmaschinen. Zunahme bei a: 509 (100,00), bei b: 116 (66,67), bei c: 42 (79,25) und überhaupt 704 Objekte (93,37 Prozent);

II. 1. Einzylindrige Maschinen. Abnahme bei a: 70 (2,87); Zunahme bei b: 26 (0,93), bei c: 250 (14,29), bei d: 341 (33,70), bei e: 218 (51,42), bei f: 45 (50,00) und überhaupt (nach S. 108) 810 Objekte (9,51 Prozent);

II. 2. Zwillingsmaschinen. Zunahme bei a: 527 (213,36), bei b: 112 (69,14), bei c: 23 (28,75), bei d: 14 (22,22) und überhaupt 690 Objekte (98,15 Prozent);

II. 3. Andere mehrzylindrige Maschinen. Zunahme bei e: 47 (42,84), bei f: 285 (116,33) und überhaupt 389 Objekte (85,49 Prozent);

III. 1. Maschinen mit wagerechten Zylindern. Zunahme bei a: 476 (34,72), bei b: 142 (6,77), bei c: 250 (15,16), bei d: 327 (31,38), bei e: 241 (43,98), bei f: 271 (70,94) und überhaupt 1 707 Objekte (24,08 Prozent);

III. 2. Maschinen mit senkrechten Zylindern. Zunahme bei c: 36 (19,25), bei d: 41 (52,56), bei e: 27 (56,25), bei f: 67 (155,81) und überhaupt 190 Objekte (7,84 Prozent);

IV. 1. Maschinen mit Schiebersteuerung. Zunahme bei a: 472 (17,92), bei b: 175 (6,13), bei c: 310 (18,86), bei d: 261 (31,87), bei e: 110 (31,79), bei f: 81 (59,56) und überhaupt (nach S. 110) 1409 Objekte (16,71 Prozent).

IV. 2. Maschinen mit Ventilsteuerung. Zunahme bei d: 82 (53,25), bei e: 130 (82,28), bei f: 212 (89,45) und überhaupt 400 Objekte (60,42 Prozent).

Kolbengeschwindigkeit.

1. Unter 1 m. Zunahme bei a: 469 (18,73), bei b: 87 (5,07) und überhaupt 562 Objekte (12,23 Prozent);

2. 1 m bis unter 2 m. Zunahme bei b: 67 (5,30), bei c: 276 (18,51), bei d: 248 (26,38), bei e: 105 (25,06), bei f: 31 (23,31) und überhaupt 726 Objekte (16,36 Prozent);

3. 2 m und darüber. Zunahme bei d: 112 (91,80), bei e: 165 (103,12), bei f: 315 (113,31) und überhaupt 601 Objekte (93,61 Prozent).

Aus der nachstehenden Tabelle 25 ist zu ersehen, wie sich bei den einzelnen Bauarten und Größentklassen, sowie bei der Kolbengeschwindigkeit die in der Zeit von 1896 bis 1901 eingetretenen Veränderungen in dem Bestand, soweit dabei die Aufstellung neuer und der Abbruch entbehrlich oder mangelhaft gewordener Maschinen in Betracht kommt, vollzogen haben.

Es läßt sich unter anderem leicht erkennen, daß bei der Größentklasse d mehr, als dreimal, bei e mehr, als fünfmal und bei f mehr, als neunmal so viel Schubkurbelmaschinen neu aufgestellt, wie abgebrochen worden sind. Die Zahl der bei f neu

Tabelle 25.

Bauart der Maschinen sowie Kolbengeschwindigkeit	Gesamtzahl der 1896/1901		Zahl der neu aufgestellten und beseitigten Maschinen mit einer Leistungsfähigkeit von											
	neu auf- gestellten Maschinen	be- seitigten Maschinen	a 5 Pferdestärken und darunter		b über 5 bis mit 20 Pferdestärken		c über 20 bis mit 50 Pferdestärken		d über 50 bis mit 100 Pferdestärken		e über 100 bis mit 200 Pferdestärken		f über 200 Pferdestärken	
			neu auf- gestellt	be- seitigt	neu auf- gestellt	be- seitigt	neu auf- gestellt	be- seitigt	neu auf- gestellt	be- seitigt	neu auf- gestellt	be- seitigt	neu auf- gestellt	be- seitigt
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
<b>I. Nach dem Bewegungsmechanismus.</b>														
A. Mit rotierender Welle . . . . .	a) 2 625	b) 1 439	a) 403	b) 408	556	483	532	293	467	153	307	62	360	40
und zwar:														
1. Schubkurbelmaschinen . . . . .	a) 2 613	1 400	a) 394	b) 388	553	475	532	288	467	151	307	59	360	39
2. Oszillierende Maschinen . . . . .	8	22	5	18	3	4	.	.	.	.	.	.	.	.
3. Balanciermaschinen . . . . .	.	15	.	.	.	4	.	5	.	2	.	3	.	1
4. Rotierende Maschinen . . . . .	a) 4	b) 2	a) 4	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
B. ohne rotierende Welle . . . . .	811	105	579	66	138	21	70	17	17	1	3	.	4	.
und zwar:														
1. Direkt wirkende Hubmaschinen . . . . .	809	105	579	66	138	21	70	17	17	1	3	.	2	.
2. Mit Balancier wirkende Hubmasch. . . . .	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.
<b>II. Nach der Zylinderzahl.</b>														
1. Einzylindrige Maschinen . . . . .	a) 2 220	b) 1 407	a) 409	b) 442	532	477	543	289	446	139	235	46	55	14
2. Zwillingmaschinen . . . . .	790	100	560	31	142	24	36	18	22	9	16	8	14	10
3. Andere mehrzylindrige Maschinen . . . . .	c) 426	37	13	1	20	3	23	3	16	6	59	8	295	16
<b>III. Nach der Zylinderlage.</b>														
1. Masch. m. wagerechten Zylindern . . . . .	a) 2 792	b) 1 082	a) 753	b) 248	503	331	514	264	446	143	282	58	294	38
2. Masch. m. senkrechten Zylindern . . . . .	615	425	219	204	180	163	83	42	38	10	26	4	69	2
3. Masch. m. geneigten Zylindern . . . . .	21	15	5	4	8	6	5	4	.	1	2	.	1	.
4. Masch. m. oszillierend. Zylindern . . . . .	8	22	5	18	3	4	.	.	.	.	.	.	.	.
<b>IV. Nach der Steuerung.</b>														
1. Maschinen mit Schiebersteuerung . . . . .	a) 2 796	b) 1 384	a) 973	b) 462	674	467	568	273	348	120	138	41	95	21
2. Maschinen mit Ventilsteuerung . . . . .	465	65	.	1	3	7	9	15	97	14	138	16	218	12
3. Maschinen mit Hahnsteuerung . . . . .	83	42	4	2	10	15	17	10	24	10	14	2	14	3
4. Maschinen mit Kolbensteuerung . . . . .	50	13	5	8	5	2	5	3	12	.	11	.	12	.
5. Maschinen m. gemischt. Steuerung . . . . .	42	40	.	1	2	13	3	9	3	10	9	3	25	4
<b>Kolbengeschwindigkeit.</b>														
1. Unter 1 m . . . . .	a) 1 385	b) 820	a) 944	b) 440	366	296	62	66	12	9	.	4	1	5
2. 1 m bis unter 2 m . . . . .	1 384	658	38	34	322	206	514	231	341	125	129	45	40	17
3. 2 m und darüber . . . . .	667	66	.	.	6	2	26	13	131	20	181	13	323	18
<b>Summe</b>	<b>a) 3 436</b>	<b>b) 1 544</b>	<b>a) 982</b>	<b>b) 474</b>	<b>694</b>	<b>504</b>	<b>602</b>	<b>310</b>	<b>484</b>	<b>154</b>	<b>310</b>	<b>62</b>	<b>364</b>	<b>40</b>

Einschließlich a) 4 Dampfturbinen, b) 1 Kapselmaschine, c) 1 Drillingmaschine.



in Betrieb genommenen anderen mehrzylindrigen Maschinen beträgt mehr als das 18fache, sowie die Zahl der in derselben Klasse neu aufgestellten Maschinen mit einer Kolbengeschwindigkeit von 2 m und darüber nahezu das 18fache der beseitigten Objekte.

Ein Vergleich mit dem für 1891/96 (a. a. D., S. 41 und 42) angeführten ergibt, daß in dem Jahrfünft 1896/1901 bei der Größenklasse d: 125, bei e: 102 und bei f: 193 Schubkurbelmaschinen, bei a: 317 und bei b: 53 direkt wirkende Hubmaschinen, bei c: 68, bei d: 135 und bei e: 98 einzylindrige Maschinen, bei f: 177 andere mehrzylindrige Maschinen, bei c: 57, bei d: 122, bei e: 94 und bei f: 153 Maschinen mit wagerechten Zylindern, bei a: 165, bei b: 120 und bei d: 83 Maschinen mit Schiebersteuerung, bei e: 74 und bei f: 130 Maschinen mit Ventilsteuerung, sowie bei a: 189 Maschinen mit einer Kolbengeschwindigkeit unter 1 m, bei d: 74 Maschinen mit einer Kolbengeschwindigkeit von 1 m bis unter 2 m, bei e: 84 und bei f: 191 Maschinen mit einer Kolbengeschwindigkeit von 2 m und darüber mehr neu aufgestellt worden sind, als in dem gleichlangen Zeitraum vorher.

Die nachstehende Tabelle 26 zeigt im ersten Teil (a), wie sich die sowohl für 1896, als auch für 1901 ermittelte Leistungsfähigkeit auf die nach Bauartklassen geordneten Maschinen verteilt und welche durchschnittliche Leistungsfähigkeit auf je eine Maschine dieser Klassen entfällt; aus dem zweiten Teil (b) ist zu ersehen, welcher Betrag an Leistungsfähigkeit bei den einzelnen Bauartklassen auf die in der Zeit von 1896 bis 1901 neu

aufgestellten und beseitigten Objekte kommt und wie es sich mit der durchschnittlichen Leistungsfähigkeit einer neu in Betrieb gefetzten im Gegensatz zu einer abgebrochenen Maschine verhält.

Mit Ausnahme der oszillierenden und der Balanciermaschinen haben 1896/1901 (nach Spalte 4 und 5 der Tabelle 26a) alle Bauartklassen Zunahmen der Leistungsfähigkeit in Pferdestärken aufzuweisen.

Die Zunahme beträgt bei den Schubkurbelmaschinen 314 448,9 (71,31), bei den direkt wirkenden Hubmaschinen 6 985,5 (114,49), bei den einzylindrigen Maschinen 75 909,1 (30,63), bei den Zwillingsmaschinen 8 058,5 (15,37), bei den anderen mehrzylindrigen 237 845,5 (151,96), sowie bei den Maschinen mit Schiebersteuerung 93 992,6 (38,41), mit Ventilsteuerung 175 046,9 (107,81), mit Hahnsteuerung 12 264,9 (47,28), mit Kolbensteuerung 27 999,4 (823,08) und mit gemischter Steuerung 11 967,2 Pferdestärken (55,32 Prozent).

Die größte durchschnittliche Leistungsfähigkeit eines Motors entfällt auf die anderen mehrzylindrigen Maschinen; dann folgen die Maschinen mit Ventilsteuerung und die mit Kolbensteuerung. Die Leistungsfähigkeit einer Maschine der letzteren Bauart berechnet sich 1901 auf das 6fache der Durchschnittsleistungsfähigkeit 1896.

Wie aus den Spalten 12 und 13 der Tabelle 26 b zu ersehen ist, beträgt die durchschnittliche Leistungsfähigkeit einer 1896/1901 neu aufgestellten Maschine mit Kolbensteuerung 563,35 Pferdestärken gegenüber 11,73 Pferdestärken einer gleichen Maschine,

Tabelle 26.

Bauart der Maschinen	a) Maschinen nebenstehender Bauart, nach der						b) 1896/1901 neu aufgestellte und beseitigte Maschinen nach der					
	Zahl		Leistungsfähigkeit, Pferdestärken		durchschnittliche Leistungs- fähigkeit einer Maschine, Pferdestärken		Zahl		Leistungsfähigkeit, Pferdestärken		durchschnittliche Leistungs- fähigkeit einer Maschine, Pferdestärken	
	am 1. Januar		am 1. Januar		am 1. Januar		neu auf- gestellt	beseitigt	neu auf- gestellt	beseitigt	neu auf- gestellt	be- seitigt
	1896	1901	1896	1901	1896	1901						
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
I.												
A. Maschinen mit rotierender Welle	8 912	10 098	449 629,0	763 385,6	50,45	75,60	2 625	1 439	349 020,2	49 780,8	132,96	34,59
1. Schubkurbelmaschinen	8 758	9 971	440 990,9	755 439,8	50,35	75,76	2 613	1 400	348 972,2	48 638,7	133,55	34,74
2. Oszillierende Maschinen	74	60	290,0	270,0	3,92	4,50	8	22	43,5	74,2	5,44	3,37
3. Balanciermaschinen	76	61	8 239,5	7 561,3	108,41	123,96	15	15	1 066,5	1 066,5	71,10	71,10
4. Rotierende Maschinen	a) 4	b) 6	a) 108,6	b) 114,5	27,15	19,08	4 <sup>1</sup>	2 <sup>2</sup>	4,5 <sup>1</sup>	1,4 <sup>2</sup>	1,12	0,70
B. Maschinen ohne rotierende Welle	765	1 471	7 124,2	15 182,4	9,31	16,32	811	105	7 757,7	937,0	9,57	8,92
1. Direkt wirkende Hubmaschinen	754	1 458	6 101,3	13 086,8	8,09	8,98	809	105	6 745,1	937,0	8,34	8,92
2. Mit Balancier wirkende Hubmasch.	11	13	1 022,9	2 095,6	92,99	161,30	2	2	1 012,6	1 012,6	506,30	506,30
II.												
1. Einzylindrige Maschinen	a) 8 519	b) 9 332	a) 247 800,1	b) 323 712,9	29,09	34,69	2 220 <sup>1</sup>	1 407 <sup>2</sup>	102 908,8 <sup>1</sup>	85 010,1 <sup>2</sup>	46,36	24,86
2. Zwillingsmaschinen	703	1 393	52 426,6	60 485,1	74,58	43,42	790	100	13 619,6	6 113,7	17,24	61,14
3. Andere mehrzylindrige Maschinen	c) 455	d) 844	c) 166 526,5	d) 394 370,0	344,01	467,26	426 <sup>3</sup>	37	240 249,5	9 594,0	563,97	259,30
III.												
1. Maschinen mit Schiebersteuerung	a) 8 435	b) 9 847	a) 243 412,4	b) 337 948,8	28,85	34,32	2 796 <sup>1</sup>	1 384 <sup>2</sup>	121 646,6 <sup>1</sup>	33 655,9 <sup>2</sup>	43,51	24,32
2. = Ventilsteuerung	662	1 062	162 361,8	337 408,7	245,26	317,71	465	65	178 530,1	11 047,5	383,94	169,96
3. = Hahnsteuerung	299	340	25 943,7	38 208,6	86,77	112,38	83	42	13 975,3	2 442,8	168,88	53,16
4. = Kolbensteuerung	70	107	3 401,3	31 401,3	48,60	293,47	50	13	28 167,7	162,5	563,35	11,73
5. = gem. Steuerung	211	213	21 633,5	33 600,7	102,53	157,75	42	40	14 458,2	3 419,1	344,24	85,48
Summe	9 677	11 569	456 753,2	778 568,0	47,20	67,30	3 486	1 544	856 777,9	50 717,8	103,84	32,56

Einschließlich a) 1 Kapselmaschine mit einer Leistungsfähigkeit von 0,8 Pferdestärken, b) 4 Dampfturbinen mit einer gesamten Leistungsfähigkeit von 4,5 Pferdestärken, c) 2 und d) 3 Zwillingsmaschinen.

<sup>1</sup> Einschließlich 4 Dampfturbinen, <sup>2</sup> einschließlich 1 Kapselmaschine und <sup>3</sup> einschließlich 1 Zwillingsmaschine.

welche beseitigt wurde. Bedeutend gewachsen ist die durchschnittliche Leistungsfähigkeit eines 1896/1901 neu aufgestellten Objektes gegenüber einem beseitigten bei den Schubkurbelmaschinen und bei den anderen mehrzylindrigen Maschinen, sowie bei den Maschinen mit Ventil-, mit Hahn- und mit gemischter Steuerung.

Die Leistungsfähigkeit der 1896/1901 neu aufgestellten Objekte beläuft sich (unter anderem) bei den Maschinen mit Kolbensteuerung auf das 12,24%, bei den direkt wirkenden Hubmaschinen auf das 3,21%, bei den anderen mehrzylindrigen Maschinen auf das 2,92%, bei den Maschinen mit Ventilsteuerung auf das 2,64%, bei den Schubkurbelmaschinen auf das 2,09% und bei den Maschinen mit gemischter Steuerung auf das 2,07fache derjenigen Objekte, welche 1891/96 neu in Betrieb genommen worden sind.

**G. Das Alter der Maschinen.**

Ebenso wie bei den Dampfesseln liefern auch bei den feststehenden Dampfmaschinen die Ergebnisse der Ermittlungen über das Alter der vorhandenen Motoren „ein nicht allenthalben befriedigendes Resultat, da ein erheblicher Teil der im Dienste der Industrie verwendeten Dampfmaschinen nicht so lange an ihrem Aufstellungsorte benutzt wird, wie es bei pfleglicher Unterhaltung derselben möglich sein würde, da vielmehr in vielen Fällen die Beseitigung der Maschinen vor dem völligen Unbrauchbarwerden derselben erfolgt und zwar deshalb, weil sie wegen Erweiterung der in Betracht kommenden Betriebe nicht mehr imstande sind, die für die letzteren nötige Arbeitsleistung auszugeben, oder weil es im wirtschaftlichen Interesse der beteiligten gewerblichen Anlagen geboten ist, die vorhandenen Maschinen durch andere, den Dampf besser auszunutzende, also ökonomischer wirkende Maschinen zu ersetzen“. Troßdem sind die auf das Alter der gezählten

Motoren gerichteten Erörterungen wohl zu beachten, zumal sie auch geeignet sind, Unterlagen dafür zu gewinnen, in welchem Umfang alte, an anderen Betriebsstätten bereits benutzte Maschinen anderweit wieder aufgestellt und als Motoren verwendet werden.

Sinsichtlich des Alters der Maschinen werden neun Klassen unterschieden:

- a) Maschinen im Alter von mehr als 35 Jahren,
- b) = = = = 35 bis über 30 Jahren,
- c) = = = = 30 = = 25 =
- d) = = = = 25 = = 20 =
- e) = = = = 20 = = 15 =
- f) = = = = 15 = = 10 =
- g) = = = = 10 = = 5 =
- h) = = = = 5 und weniger Jahren und
- i) deren Alter nicht festgestellt werden konnte.

Es gehörten feststehende Dampfmaschinen

zu der Klasse	1891		1896		1901	
	absolut	prozental	absolut	prozental	absolut	prozental
a	132	1,64	329	3,40	589	5,09
b	273	3,38	390	4,08	549	4,75
c	467	5,78	637	6,68	1 126	9,73
d	752	9,31	1 300	13,43	764	6,60
e	1 436	17,79	871	9,00	1 220	10,55
f	896	11,10	1 340	13,85	2 018	17,44
g	1 408	17,44	2 109	21,80	1 897	16,40
h	1 905	23,60	1 736	17,94	2 306	19,98
i	804	9,96	965	9,97	1 100	9,51
zu den Klassen e bis h	5 645	69,93	6 056	62,59	7 441	64,32

Tabelle 27.

Gewerbegruppen	Gesamtzahl der Maschinen	Maschinen nebenstehender Gewerbegruppen von																	
		a über 35 Jahren		b 35 bis über 30 Jahren		c 30 bis über 25 Jahren		d 25 bis über 20 Jahren		e 20 bis über 15 Jahren		f 15 bis über 10 Jahren		g 10 bis über 5 Jahren		h 5 Jahren u. darunter		unbekanntem Alter	
		Zahl	Proz. der Gruppe	Zahl	Proz. der Gruppe	Zahl	Proz. der Gruppe	Zahl	Proz. der Gruppe	Zahl	Proz. der Gruppe	Zahl	Proz. der Gruppe	Zahl	Proz. der Gruppe	Zahl	Proz. der Gruppe	Zahl	Proz. der Gruppe
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
I. Land- u. Forstwirtschaft	18	1	5,56	.	.	2	11,11	1	5,56	3	16,67	3	16,67	2	11,11	2	11,11	4	22,21
III. Bergbau, Schlitten- und Salinenw., Torfgräberei	1 310	139	10,61	69	5,27	189	14,43	109	8,32	124	9,47	182	13,89	185	14,12	176	13,43	137	10,46
IV. Ind. der Steine u. Erden	652	24	3,68	19	2,91	41	6,29	34	5,21	32	4,91	133	20,40	95	14,57	203	31,14	71	10,89
V. Metallverarbeitung	473	10	2,11	16	3,38	26	5,50	20	4,23	58	12,26	89	18,82	80	16,91	113	23,89	61	12,90
VI. Ind. der Maschinen, Instrumente und Apparate	1 370	47	3,43	52	3,79	107	7,81	60	4,38	109	7,96	186	13,58	235	17,15	448	32,70	126	9,30
VII. Chemische Industrie	272	7	2,57	12	4,41	11	4,04	25	9,19	41	15,07	53	19,49	48	17,65	48	17,65	27	9,93
VIII. Forstwirtschaftl. Nebenprodukte, Leuchtstoffe usw.	291	9	3,09	14	4,81	13	4,47	25	8,59	40	13,75	58	19,93	44	15,12	64	21,99	24	8,25
IX. Textilindustrie	2 994	153	5,11	120	4,01	256	8,55	205	6,85	357	11,92	572	19,11	522	17,43	505	16,87	304	10,15
X. Papierindustrie	707	22	3,11	29	4,10	59	8,35	51	7,21	109	15,42	153	21,64	132	18,67	110	15,56	42	5,94
XI. Lederindustrie	176	5	2,84	11	6,25	12	6,82	14	7,95	19	10,80	26	14,77	36	20,45	29	16,48	24	13,64
XII. Ind. d. Holz- u. Schnitzst.	731	18	2,46	29	3,97	57	7,80	23	3,15	71	9,71	156	21,34	95	13,00	174	23,80	108	14,77
XIII. Ind. d. Nahr- u. Genussm.	1 703	126	7,40	144	8,46	268	15,74	129	7,57	176	10,33	246	14,45	243	14,27	250	14,68	121	7,10
XIV. Ind. d. Bekleid. u. Reinig.	311	4	1,29	16	5,14	20	6,43	15	4,82	24	7,72	59	18,97	59	18,97	90	28,94	24	7,72
XV. Baugewerbe	9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	22,22	5	55,56	2	22,22
XVI. Polygraphische Gewerbe	169	4	2,37	3	1,77	17	10,06	16	9,46	30	17,75	39	23,08	22	13,02	34	20,12	4	2,37
XVII. Künstlerische Gewerbe	1	.	.	.	.	.	.	.	.	1	100,00	.	.	.	.	.	.	.	.
XVIII. Handelsgewerbe	20	.	.	.	.	.	.	1	5,00	1	5,00	4	20,00	9	45,00	5	25,00	.	.
XIX. Verkehrsgewerbe (ausschließlich Schifffahrt)	76	10	13,16	8	10,53	26	34,21	9	11,84	2	2,63	1	1,32	11	14,47	3	3,95	6	7,89
XX. Verherbergung u. Erquid.	58	1	1,72	.	.	1	1,72	1	1,72	2	3,45	19	32,76	16	27,60	15	25,86	3	5,17
XXI. Häusliche Zwecke	171	3	1,76	5	2,92	14	8,19	20	11,70	13	7,60	32	18,71	50	29,24	29	16,96	5	2,92
XXII. Gemischte u. unbest. Zwecke	57	6	10,53	2	3,51	7	12,28	6	10,53	8	14,03	5	8,77	8	14,03	6	10,53	9	15,79
Summe	11 569	589	5,09	549	4,75	1 126	9,73	764	6,60	1 220	10,55	2 018	17,44	1 897	16,40	2 306	19,98	1 100	9,51

Der prozentale Anteil der zu e bis h gehörigen Maschinen zeigt 1901 gegenüber 1896 nur einen geringen und gegenüber 1891 keinen sehr großen Unterschied, so daß (ebenso wie früher) angenommen werden kann, die durchschnittliche Benutzungsdauer einer feststehenden Dampfmaschine möge etwa 15 Jahre betragen. (Vgl. a. a. D., S. 43.)

Die Tabelle 27 (S. 131) gewährt einen Überblick darüber, wie die am 1. Januar 1901 gezählten 11 569 Maschinen auf die einzelnen Altersklassen und gleichzeitig auf die verschiedenen Gewerbegruppen sich verteilen.

Wie eingangs (S. 89) erwähnt, kam im Königreiche Sachsen Dampfkraft zuerst bei den Gewerbegruppen III und IX zur Verwendung. Am 1. Januar 1886 (vgl. Jahrg. 1888, Supplementheft, S. 51) waren bei dem Bergbau usw. 25, bei der Textilindustrie 22, bei der Industrie der Nahrungs- und Genussmittel 12 und bei der Industrie der Maschinen usw. 5 über 35 Jahre alte (also 1850 und früher erbaute) Maschinen vorhanden. Am gleichen Tage 1901 steht (nach Spalte 3 der Tabelle 27) die Textilindustrie mit 153 über 35 Jahre alten (also 1865 und vorher) aufgestellten Objekten in erster Reihe; dann folgt der Bergbau usw. mit 139, die Industrie der Nahrungs- und Genussmittel mit 126 und die Industrie der Maschinen usw. mit 47 gleichalten Motoren. Bei den Klassen b und c nimmt die Industrie der Nahrungs- und Genussmittel, bei d dagegen die Textilindustrie die erste Rangstufe ein.

Die Maschinen mit einem Alter von 20 und mehr Jahren umfassen bei der Industrie der Nahrungs- und Genussmittel 39,77, bei dem Bergbau usw. 36,63 und bei der Textilindustrie 24,52, dagegen bei der Metallverarbeitung nur 15,22 Prozent des 1901 ermittelten Gesamtbestandes. Die Maschinen im Alter bis zu 20 Jahren (Klasse e bis h) machen bei der Gruppe XIV (Industrie der Bekleidung und Reinigung) 74,60, bei der Gruppe XVI (polygraphische Gewerbe) 73,98, bei der Gruppe XXI (häusliche Zwecke), bei welcher nach Tabelle 2, S. 91 erst in den letzten drei Jahrzehnten Dampfkraft mehr und mehr zur Verwendung kam, 72,51, bei der Gruppe V (Metallverarbeitung) 71,88, bei der Gruppe VI (Maschinen usw.) 71,39, bei der Gruppe X (Papierindustrie) 71,29, bei der Gruppe VIII (forstwirtschaftliche Nebenprodukte usw.) 70,79 Prozent aller vorhandenen Motoren aus usw. usw. Nahezu ein Drittel (32,70 Prozent) aller bei der Gruppe VI am 1. Januar 1901 gezählten Maschinen hat ein Alter von 5 Jahren und darunter.

Auffallend erscheint nach Spalte 19 und 20 der Tabelle 27 die verhältnismäßig große Zahl der feststehenden Dampfmaschinen, bei welchen das Alter nicht festgestellt werden konnte; sie beträgt (1901) 1 100 und entspricht 9,51 Prozent des gesamten 1901 ermittelten Maschinenbestandes, während bei den Kesseln die Zahl

der Objekte, welche unbekanntem Alters sind, nur 94 oder 0,90 Prozent beträgt. Dies hängt wohl damit zusammen, daß der Handel mit alten Maschinen viel beträchtlicher ist, als der mit alten Kesseln.

In nachstehender Tabelle 28 sind die nach den Altersklassen geordneten Maschinen bezüglich der Dampfspannungen der zugehörigen Kessel verteilt.

Nach dem weiter oben (S. 125 u. 126) angeführten ist bereits klar, daß die Benutzung hochgespannten Dampfes zu dem Betriebe der Maschinen immer mehr zunimmt. Während für 1896 (vgl. Jahrg. 1899, Beilage, S. 44, Tabelle XXII) mit einer Dampfspannung von mehr als 7 Atmosphären Überdruck bei g 330 Maschinen (15,66 Prozent) und bei h 535 Maschinen (30,82 Prozent) aufzuführen waren, finden sich für 1901 bei g 741 Maschinen (39,06 Prozent) und bei h 1 615 Maschinen (70,03 Prozent) verzeichnet.

Die in der Tabelle 29 enthaltene Gegenüberstellung des Alters der Maschinen und der Ausnutzung des Dampfes, insoweit hier die Kondensation und Expansion in Betracht kommt, zeigt, welche Fortschritte in der Verwendung dieser Einrichtungen gemacht worden sind.

Bei den ältesten Maschinen sind nur 6,45 Prozent, bei den jüngsten dagegen 17,22 Prozent des zugehörigen Bestandes mit Kondensation versehen, wogegen bei der Expansion der prozentale Anteil von 50,25 bei der Altersklasse a auf 68,98 bei f gestiegen ist. (Bei g und h zeigen sich etwas niedrigere Ziffern.) Noch deutlicher tritt dieser Fortschritt bei den mit selbsttätiger Expansion ausgerüsteten Maschinen hervor, da der betreffende Prozentsatz von 8,49 bei der Klasse a auf 54,18 bei h in die Höhe ging.

Aus der Tabelle 30 (S. 133) ist zu ersehen, wie sich die nach Altersklassen geordneten Dampfmaschinen des am 1. Januar 1901 ermittelten Bestandes auf die einzelnen Bauartklassen verteilen, wobei rücksichtlich der mit einem \* versehenen Zahlen der Spalte 2 zu bemerken bleibt, daß dieselben 4 Dampfmaschinen mit umfassen, während unter der mit zwei \*\* ausgezeichneten Zahl dieser Spalte sich 3 Drillingsmaschinen befinden.

Bei den Schubhubmaschinen zeigt sich von der Klasse d bis f eine Zunahme auf das 2,67fache, bei den direkt wirkenden Hubmaschinen macht sich von e bis h eine Steigerung auf das 15,86fache bemerkbar. Einzylindrige Maschinen sind am meisten bei der Klasse f vorhanden. Während die Zwillingsmaschinen von d bis h auf das 13,6fache steigen, haben die anderen mehrzylindrigen Maschinen ein Anwachsen von 7 bei d auf 371 bei h aufzuweisen. Die Maschinen mit wagerechten Zylindern sind am meisten bei h vertreten. Bezüglich der Maschinen mit Schiebersteuerung ergibt sich, daß dieselben von b bis f stetig zunehmen,

Tabelle 28.

Höchste zulässige Dampfspannung des bzw. der zugehörigen Kessel	Maschinen überhaupt		Maschinen, die mit Dampf von nebenstehender Spannung arbeiten, von																	
			a über 35 Jahren		b 35 bis über 30 Jahren		c 30 bis über 25 Jahren		d 25 bis über 20 Jahren		e 20 bis über 15 Jahren		f 15 bis über 10 Jahren		g 10 bis über 5 Jahren		h 5 Jahren u. darunter		unbekanntem Alter	
	Zahl	Proz.	Zahl	Proz.	Zahl	Proz.	Zahl	Proz.	Zahl	Proz.	Zahl	Proz.	Zahl	Proz.	Zahl	Proz.	Zahl	Proz.	Zahl	Proz.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
unter bis mit 2 Atmosph. Überdruck	29	0,25	5	0,86	4	0,78	7	0,62	.	.	2	0,16	2	0,10	2	0,11	1	0,04	6	0,55
über 2 bis mit 5 " " " "	3 194	27,61	319	54,16	297	54,10	612	54,35	403	52,75	399	32,71	388	19,23	208	10,96	142	6,16	426	38,73
" 5 " " 6 " " " "	2 828	24,44	143	24,28	113	20,58	229	20,34	172	22,51	407	33,36	736	36,47	468	24,67	246	10,67	314	28,54
" 6 " " 7 " " " "	1 813	15,87	68	11,54	55	10,02	118	10,48	90	11,78	177	14,51	382	18,93	478	25,30	302	13,10	143	13,00
" 7 Atmosphären Überdruck.	3 705	32,03	54	9,17	80	14,57	160	14,21	99	12,96	235	19,26	510	25,27	741	39,06	1 615	70,03	211	19,15
Summe	11 569	100,00	589	100,00	549	100,00	1 126	100,00	764	100,00	1 220	100,00	2 018	100,00	1 897	100,00	2 306	100,00	1 100	100,00

Tabelle 29.

Ausnutzung des Dampfes	Maschinen überhaupt		Maschinen mit nebenstehender Dampfausnutzung von																		
			a		b		c		d		e		f		g		h		un-		
			über 35 Jahren		35 bis über 30 Jahren		30 bis über 25 Jahren		25 bis über 20 Jahren		20 bis über 15 Jahren		15 bis über 10 Jahren		10 bis über 5 Jahren		5 Jahren u. darunter		bekanntem Alter		
		Zahl	Proz.	Zahl	Proz.	Zahl	Proz.	Zahl	Proz.	Zahl	Proz.	Zahl	Proz.	Zahl	Proz.	Zahl	Proz.	Zahl	Proz.	Zahl	Proz.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	
Maschinen ohne Kondensation	10 335	89,33	551	93,55	521	94,90	1 044	92,72	729	95,42	1 121	91,89	1 764	87,41	1 615	85,13	1 909	82,78	1 081	98,27	
Maschinen mit Kondensation	1 234	10,67	38	6,45	28	5,10	82	7,28	35	4,58	99	8,11	254	12,59	282	14,87	397	17,22	19	1,73	
Maschinen ohne Expansion	4 679	40,44	293	49,75	251	45,72	546	48,49	372	48,69	516	42,30	626	31,02	634	33,42	819	35,52	622	56,55	
Maschinen mit Expansion	6 890	59,56	296	50,25	298	54,28	580	51,51	392	51,31	704	57,70	1 392	68,98	1 263	66,58	1 487	64,48	478	43,45	
und zwar:																					
mit fester Expansion	659	5,70	53	9,00	31	5,65	39	3,46	25	3,27	43	3,52	104	5,15	107	5,64	174	7,55	83	7,55	
mit verstellbarer Expansion	1 797	15,53	193	32,76	202	36,79	344	30,55	203	26,57	257	21,07	244	12,09	87	4,59	64	2,77	203	18,45	
mit selbsttätiger Expansion	4 434	38,33	50	8,49	65	11,84	197	17,50	164	21,47	404	33,11	1 044	51,74	1 069	56,35	1 249	54,16	192	17,45	
<b>Summe</b>	<b>11 569</b>	<b>100,00</b>	<b>589</b>	<b>100,00</b>	<b>549</b>	<b>100,00</b>	<b>1 126</b>	<b>100,00</b>	<b>764</b>	<b>100,00</b>	<b>1 220</b>	<b>100,00</b>	<b>2 018</b>	<b>100,00</b>	<b>1 897</b>	<b>100,00</b>	<b>2 306</b>	<b>100,00</b>	<b>1 100</b>	<b>100,00</b>	

Tabelle 30.

Bauart der Maschinen sowie Kolbengeschwindigkeit	Gesamtzahl der Maschinen		Maschinen nebenstehender Bauart bzw. mit nebenstehender Kolbengeschwindigkeit von																		
			a		b		c		d		e		f		g		h		un-		
			über 35 Jahren		35 bis über 30 Jahren		30 bis über 25 Jahren		25 bis über 20 Jahren		20 bis über 15 Jahren		15 bis über 10 Jahren		10 bis über 5 Jahren		5 Jahren u. darunter		bekanntem Alter		
		Zahl	Prozent	Zahl	Prozent	Zahl	Prozent	Zahl	Proz.	Zahl	Proz.	Zahl	Proz.	Zahl	Proz.	Zahl	Proz.	Zahl	Proz.	Zahl	Proz.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	
<b>I. Nach dem Bewegungsmechanismus.</b>																					
<b>A. Masch. mit rotierender Welle und zwar:</b>	<b>*10 098</b>	<b>87,28</b>	<b>552</b>	<b>93,72</b>	<b>512</b>	<b>93,26</b>	<b>1 017</b>	<b>90,32</b>	<b>722</b>	<b>94,50</b>	<b>1 176</b>	<b>96,39</b>	<b>1 893</b>	<b>93,81</b>	<b>1 593</b>	<b>83,97</b>	<b>1 622</b>	<b>70,34</b>	<b>1 011</b>	<b>91,91</b>	
1. Schubturbinenmaschinen	9 971	86,18	506	85,91	508	92,54	1 004	89,16	705	92,28	1 165	95,49	1 885	93,41	1 585	83,55	1 619	70,21	994	90,37	
2. Dampfkesselmaschinen	60	0,52	5	0,85	2	0,36	9	0,80	16	2,09	10	0,82	3	0,15	1	0,05	.	.	14	1,27	
3. Balanciermaschinen	61	0,53	41	6,96	2	0,36	3	0,27	1	0,13	1	0,08	5	0,25	5	0,26	.	.	3	0,27	
4. Rotierende Maschinen	*6	0,05	.	.	.	.	1	0,09	.	.	.	.	.	.	2	0,11	3	0,13	.	.	
<b>B. Masch. ohne rotierende Welle und zwar:</b>	<b>1 471</b>	<b>12,72</b>	<b>37</b>	<b>6,28</b>	<b>37</b>	<b>6,74</b>	<b>109</b>	<b>9,68</b>	<b>42</b>	<b>5,50</b>	<b>44</b>	<b>3,61</b>	<b>125</b>	<b>6,19</b>	<b>304</b>	<b>16,03</b>	<b>684</b>	<b>29,66</b>	<b>89</b>	<b>8,09</b>	
1. Direkt wirkende Hubmasch.	1 458	12,61	32	5,43	35	6,38	108	9,59	42	5,50	43	3,53	124	6,14	303	15,93	682	29,57	89	8,09	
2. Mit Balancier wirkende Hubmaschinen	13	0,11	5	0,85	2	0,36	1	0,09	.	.	1	0,08	1	0,05	1	0,05	2	0,09	.	.	
<b>II. Nach der Zylinderzahl.</b>																					
1. Einzylindrige Maschinen	*9 332	80,66	558	94,74	524	95,45	1 050	93,25	709	92,80	1 096	89,84	1 705	84,49	1 357	71,53	1 282	55,59	1 051	95,55	
2. Zwillingsmaschinen	1 393	12,04	19	3,22	24	4,37	68	6,04	48	6,28	67	5,49	155	7,68	319	16,82	653	28,32	40	3,64	
3. Andere mehrzyl. Masch.	**844	7,30	12	2,04	1	0,18	8	0,71	7	0,92	57	4,67	158	7,83	221	11,65	371	16,09	9	0,81	
<b>III. Nach der Zylinderlage.</b>																					
1. Masch. m. wagerecht. Zyl.	*8 801	76,07	378	64,18	346	63,03	779	69,18	516	67,54	924	75,74	1 656	82,06	1 538	81,08	1 965	85,21	699	63,55	
2. = = senkrecht =	2 613	22,59	206	34,97	199	36,25	330	29,31	220	28,80	276	22,62	338	16,75	331	17,45	331	14,36	382	34,73	
3. = = geneigten =	95	0,82	.	.	2	0,36	8	0,71	12	1,57	10	0,82	21	1,04	27	1,42	10	0,43	5	0,45	
4. = = oszillierend. =	60	0,52	5	0,85	2	0,36	9	0,80	16	2,09	10	0,82	3	0,15	1	0,05	.	.	14	1,27	
<b>IV. Nach der Steuerung.</b>																					
1. Masch. m. Schiebersteuerung	*9 847	86,78	546	92,70	517	94,17	973	86,41	663	86,78	1 077	88,28	1 676	83,05	1 575	83,02	1 782	77,27	1 038	94,36	
2. = = Ventilsteuern.	1 062	9,36	23	3,90	11	2,00	61	5,42	41	5,36	95	7,79	219	10,85	206	10,86	398	17,26	8	0,73	
3. = = Nockensteuerung	340	3,67	8	1,36	8	1,46	71	6,31	28	3,67	9	0,74	67	3,32	70	3,69	56	2,43	23	2,09	
4. = = Pleuelsteuerung	107	0,92	.	.	2	0,36	8	0,71	4	0,52	5	0,41	18	0,89	21	1,11	38	1,65	11	1,00	
5. = = gem. Steuerung	213	1,87	12	2,04	11	2,01	13	1,15	28	3,67	34	2,78	38	1,89	25	1,32	32	1,39	20	1,82	
<b>Kolbengeschwindigkeit.</b>																					
Unter 1 m	*5 163	44,63	353	59,93	366	66,66	636	56,48	428	56,02	513	42,05	642	31,81	669	35,27	913	39,59	643	58,45	
1 m bis unter 2 m	5 163	44,63	226	38,37	172	31,33	472	41,92	320	41,88	649	53,20	1 150	56,99	908	47,86	826	35,82	440	40,00	
2 m und darüber	1 243	10,74	10	1,70	11	2,01	18	1,60	16	2,10	58	4,75	226	11,20	320	16,87	567	24,59	17	1,55	
<b>Summe</b>	<b>11 569</b>	<b>100,00</b>	<b>589</b>	<b>100,00</b>	<b>549</b>	<b>100,00</b>	<b>1 126</b>	<b>100,00</b>	<b>764</b>	<b>100,00</b>	<b>1 220</b>	<b>100,00</b>	<b>2 018</b>	<b>100,00</b>	<b>1 897</b>	<b>100,00</b>	<b>2 306</b>	<b>100,00</b>	<b>1 100</b>	<b>100,00</b>	

daß sich bei g weniger Objekte vorfinden und daß die höchste Zahl bei h erreicht wird. Die Maschinen mit Ventilsteuern lassen eine Vermehrung von 41 bei d auf 398 bei h und diejenigen mit Pleuelsteuerung eine Zunahme von 4 bei d auf 38

bei h erkennen. Wie 1896, tritt auch 1901 die Anwendung einer Pleuelgeschwindigkeit von 2 m und darüber in besonders hohem Maße bei den Maschinen hervor, welche ein Alter von 15 und weniger Jahren besitzen.

Wie häufig Maschinen neu in Betrieb gesetzt werden, nachdem sie bereits an einem anderen Ort benutzt worden sind, und wie andererseits Maschinen nach verhältnismäßig kurzer Zeit zum Abbruch kommen, geht aus folgender Übersicht hervor.

Es wurden in der Zeit von 1896 bis 1901 Maschinen

im Alter von	neu aufgestellt	beseitigt	im Alter von	neu aufgestellt	beseitigt
über 35 J.	13	143	20 bis üb. 15 J.	104	224
35 bis üb. 30 J.	20	108	15 = = 10 =	197	288
30 = = 25 =	41	215	10 = = 5 =	295	134
25 = = 20 =	47	154	5 J. u. darunter	2351	45

Von Maschinen, deren Alter nicht zu ermitteln war, wurden 368 neu aufgestellt und 233 beseitigt (während die Zahl der neu aufgestellten Kessel unbekanntes Alter 10 und die der beseitigten 51 betrug).

Eine wie lange Reihe von Jahren einzelne Maschinen benutzt werden, zeigt eine direkt wirkende Submaschine, die bereits 1837 erbaut worden ist und beim Kohlenbergbau zur Kesselspeisung dient, also bereits über 63 Jahre im Betrieb steht.

Es sind überhaupt aus den Jahren 1837 bis 1845 12, 1846 bis 1850 13, 1851 bis 1855 51, 1856 bis 1860 187, aus dem Jahre 1861 46, 1862 55, 1863 43, 1864 86 und 1865 96 Maschinen vorhanden.

#### H. Der Ursprung der Dampfmaschinen.

Wie bereits früher (a. a. O., S. 45) hervorgehoben wurde, sind die Ermittlungen, welche nach Maßgabe des für die Dampfmaschinenstatistik vorgeschriebenen Formulars rücksichtlich des Ursprungs der gezählten Motoren anzustellen waren, von besonderer Bedeutung, da sie eine Auskunft darüber zu geben vermögen, ob bei der erheblichen Entwicklung der Industrie Sachsens auch die Fabrikation der Dampfmaschinen im Lande die gewünschten Fortschritte gemacht hat, und inwieweit die heimische Industrie bei der Deckung des Bedarfs an Dampfmaschinen beteiligt war bzw. in welchem Grade die Beschaffung von dergleichen Motoren aus Fabriken anderer deutscher Staaten oder des Auslandes erfolgt ist.

Es mag zunächst durch folgende Zusammenstellung gezeigt werden, welche Wandlungen sich in dieser Hinsicht von 1886

bis 1901 vollzogen haben. (1879 sind Erörterungen über den Ursprung der Dampfmaschinen nicht angestellt bzw. nicht erfordert worden.)

Von den am 1. Januar der betreffenden Erhebungsjahre vorhanden gewesen feststehenden Dampfmaschinen stammten

im Jahre	aus Sachsen		aus anderen deutschen Staaten		aus dem Ausland		waren unbekanntes Ursprungs	
	absolut	prozental	absolut	prozental	absolut	prozental	absolut	prozental
1886	4 616	73,98	880	14,09	133	2,18	615	9,85
1891	6 991	74,21	1 298	16,08	164	2,08	620	7,68
1896	6 978	72,11	1 835	18,96	224	2,82	640	6,61
1901	7 803	67,45	2 756	23,82	332	2,87	678	5,86

Was den Anteil Sachsens an der Produktion von Dampfmaschinen betrifft, so war derselbe 1886 erheblich größer, als der Anteil an Kesseln (vgl. Jahrg. 1902, S. 227), ist aber von 73,98 Prozent (1886) auf 67,45 Prozent (1901) zurückgegangen, während sich der Anteil an Kesseln von 55,10 Prozent (1886) auf 68,58 Prozent (1901) gehoben hat. Der prozentale Anteil an den aus anderen deutschen Staaten stammenden Maschinen hat sich von einem Erhebungsjahr zum anderen erhöht, bei den Kesseln dagegen erniedrigt. Die Inanspruchnahme des Auslandes tritt bei den Maschinen stärker hervor, als bei den Kesseln, die Schwankungen der prozentalen Anteile in den einzelnen Erhebungsjahren sind aber unbedeutend.

Wie oben bemerkt, wurden 1879 Erörterungen über den Ursprung der Maschinen nicht angestellt, und dieser ließ sich in vielen Fällen nachträglich nicht mehr ermitteln. Aus der weiter unten stehenden Tabelle 31 ist zu ersehen, daß von den 1100 Maschinen unbekanntes Alter (1901) 495 Objekte auch unbekanntes Ursprungs sind.

Von den am 1. Januar 1901 gezählten 332 im Ausland erbauten Maschinen entfallen 153 auf Amerika, 92 auf die Schweiz, 66 auf England und Schottland, 12 auf Österreich, 6 auf Frankreich und 2 auf Schweden, während 1 Maschine aus Belgien bezogen wurde.

Bezüglich des Ursprungs der 1891/96 und 1896/1901 neu aufgestellten und beseitigten feststehenden Dampfmaschinen ergibt sich die Übersicht S. 135 linke Spalte oben:

Tabelle 31.

Alter der Maschinen	Zahl der Maschinen	Von den Maschinen nebenstehenden Alters							
		sind erbaut						haben unbekanntes Ursprung	
		in Sachsen		im übrigen Deutschland		im Auslande			
		Zahl	Prozent	Zahl	Prozent	Zahl	Prozent	Zahl	Prozent
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
a) über 35 Jahre . . . . .	589	439	74,53	104	17,66	9	1,53	37	6,28
b) 35 bis über 30 Jahre . . . .	549	448	81,60	59	10,75	4	0,73	38	6,92
c) 30 = = 25 = . . . . .	1 126	868	77,09	163	14,48	30	2,66	65	5,77
d) 25 = = 20 = . . . . .	764	597	78,14	124	16,28	14	1,88	29	3,80
e) 20 = = 15 = . . . . .	1 220	931	76,31	263	21,56	17	1,39	9	0,74
f) 15 = = 10 = . . . . .	2 018	1 519	75,27	454	22,50	42	2,08	3	0,15
g) 10 = = 5 = . . . . .	1 897	1 283	67,63	544	28,68	69	3,64	1	0,05
h) 5 Jahre und darunter . . . .	2 306	1 282	55,60	910	39,46	113	4,90	1	0,04
unbekannt . . . . .	1 100	436	39,64	135	12,27	34	3,09	495	45,00
Summe	11 569	7 803	67,45	2 756	23,82	332	2,87	678	5,86

Es wurden Maschinen

erbaut	1891/96				1896/1901			
	neu aufgestellt		beseitigt		neu aufgestellt		beseitigt	
	absolut	prozental	absolut	prozental	absolut	prozental	absolut	prozental
in Sachsen . . . . .	1 873	66,18	886	72,27	1 959	57,03	1 134	73,45
in anderen deutsch. Staaten	697	24,63	160	13,05	1 157	33,67	236	15,28
im Ausland . . . . .	93	3,29	33	2,69	140	4,07	32	2,07
unbekannt wo . . . . .	167	5,90	147	11,99	180	5,24	142	9,20

In dem Jahrfünft 1896/1901 sind 86 in Sachsen erbaute, dagegen 460 aus anderen deutschen Staaten stammende Maschinen mehr neu aufgestellt worden, als in dem gleichlangen Zeitraume zuvor.

Von den 140 ausländischen Maschinen, welche 1896/1901 neu in Betrieb gesetzt wurden, stammen 110 aus Amerika, 16 aus der Schweiz, 9 aus England und 3 aus Österreich, je 1 Maschine stammt aus Frankreich und aus Schweden. Von den 32 (1896/1901) beseitigten Maschinen waren 6 von Amerika, 2 von der Schweiz, 18 von England und 6 von Frankreich geliefert worden.

In der Tabelle 31 (S. 134) sind die am 1. Januar 1901 gezählten, nach ihrem Ursprung geordneten 11569 feststehenden Dampfmaschinen auf die einzelnen Altersklassen verteilt.

Hinsichtlich der am 1. Januar 1901 gezählten bis 10 Jahre alten Kessel und Maschinen läßt sich mit Bezugnahme auf ihren Ursprung folgendes anführen. (Vgl. a. a. D., S. 228.)

Die Zahl der in Sachsen erbauten Kessel belief sich auf 3 319 (76,87 Prozent), diejenige der Maschinen aber nur auf 2 565 (61,08 Prozent). Von den anderen deutschen Staaten waren 997 Kessel (23,09 Prozent), dagegen 1454 Maschinen (34,59 Prozent) geliefert worden. Während nur 1 ausländischer Kessel vorhanden war, wurden 182 ausländische Maschinen gezählt.

Aus der nachstehenden Übersicht wird klar, welche absoluten und prozentalen Anteile von der gesamten Leistungsfähigkeit in Pferdestärken den nach dem Ursprung geordneten Maschinen zukommen, und zwar sowohl 1896, als auch 1901.

Es entfielen Pferdestärken auf die Maschinen

erbaut	1896		1901	
	absolut	prozental	absolut	prozental
	in Sachsen . . . . .	312 764,9	68,47	511 591,0
in anderen deutsch. Staaten	101 023,1	22,12	212 343,2	27,27
im Ausland . . . . .	33 162,5	7,26	43 170,1	5,55
unbekannt wo . . . . .	9 802,7	2,16	11 463,7	1,47

Die Zunahme der Leistungsfähigkeit 1896/1901 beträgt bei den in Sachsen erbauten Maschinen 198 826,1 (63,57), bei den aus anderen deutschen Staaten bezogenen Maschinen 111 320,1 (110,19), bei den vom Ausland gelieferten Maschinen 10 007,6 (30,17) und bei den Maschinen, welche unbekannten Ursprung haben, 1 661,0 Pferdestärken (16,94 Prozent).

In dem Jahrfünft 1896/1901 wurden Maschinen,

die erbaut sind	mit einer Leistungsfähigkeit in Pferdestärken			
	neu aufgestellt		beseitigt	
	absolut	prozental	absolut	prozental
in Sachsen . . . . .	227 144,4	63,67	38 097,7	75,12
in anderen deutschen Staaten . . . . .	117 408,8	32,91	9 076,3	17,89
im Ausland . . . . .	9 351,8	2,62	1 794,0	3,54
welche unbekannten Ursprung haben . . . . .	2 872,9	0,80	1 749,8	3,45

Der prozentale Anteil an Leistungsfähigkeit ist 1896/1901 gegenüber 1891/96 (vgl. Jahrg. 1899, Beilage, S. 47) bei den in Sachsen erbauten neu aufgestellten Maschinen von 67,77 auf 63,67 Prozent gesunken, bei den aus anderen deutschen Staaten stammenden Maschinen von 22,38 auf 32,91 Prozent gestiegen und hat sich bei den vom Ausland gelieferten Maschinen von 8,17 auf 2,62 Prozent erniedrigt.

Es berechnet sich die durchschnittliche Leistungsfähigkeit einer 1896/1901 neu aufgestellten sächsischen Maschine auf 115,95, einer anderen deutschen Maschine auf 101,48 und einer ausländischen Maschine auf 66,80 Pferdestärken.

In der Tabelle 32 sind die gezählten Dampfmaschinen sowohl nach ihrem Ursprung, als auch nach der durch die Leistungsfähigkeit bestimmten Größe angeordnet, und es ist hierbei das Jahr 1896 dem Jahre 1901 gegenübergestellt.

Bezüglich der 1. in Sachsen, 2. in anderen deutschen Staaten und 3. im Ausland erbauten Maschinen macht sich mit zwei Ausnahmen 1896/1901 bei allen Größenklassen ein Wachstum bemerkbar.

a) Abnahme bei 1: 42 Maschinen (2,51 Prozent). Zunahme bei 2: 447 (71,07), bei 3: 84 (94,38) und überhaupt (mit Einschluß der Objekte unbekanntes Ursprungs) 471 Maschinen (17,78 Prozent) — gegen 331 Maschinen (14,00 Prozent) 1891/96.

b) Abnahme bei 1: 17 Maschinen (0,76 Prozent). Zunahme bei 2: 135 (28,07), bei 3: 8 (17,02) und überhaupt

Tabelle 32.

Leistungsfähigkeit der Maschinen nach Pferdestärken	Zahl der Maschinen	Von den Maschinen nebenstehender Leistungsfähigkeit																	
		sind erbaut												haben unbekanntes Ursprung					
		in Sachsen				im übrigen Deutschland				im Auslande									
		am 1. Januar		am 1. Jan. 1896		am 1. Jan. 1901		am 1. Jan. 1896		am 1. Jan. 1901		am 1. Jan. 1896		am 1. Jan. 1901		am 1. Jan. 1896		am 1. Jan. 1901	
		1896	1901	Zahl	Proz.	Zahl	Proz.	Zahl	Proz.	Zahl	Proz.	Zahl	Proz.	Zahl	Proz.	Zahl	Proz.	Zahl	Proz.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	
a) 5 und darunter . . .	2695	3166	1675	62,15	1633	51,58	629	23,34	1076	33,99	89	3,30	173	5,46	302	11,21	284	8,97	
b) über 5 bis mit 20 . .	2987	3144	2247	75,23	2230	70,93	481	16,10	616	19,59	47	1,57	55	1,75	212	7,10	243	7,73	
c) = 20 = = 50 . . . .	1852	2140	1442	77,86	1630	76,17	306	16,52	388	18,13	25	1,35	27	1,26	79	4,27	95	4,44	
d) = 50 = = 100 . . . .	1122	1489	876	78,07	1138	76,43	198	17,65	290	19,47	16	1,43	22	1,48	32	2,85	39	2,62	
e) = 100 = = 200 . . . .	596	866	458	76,84	653	75,40	114	19,13	184	21,25	10	1,68	13	1,50	14	2,35	16	1,85	
f) = 200 . . . . .	425	764	280	65,88	519	67,93	107	25,18	202	26,44	37	8,71	42	5,50	1	0,23	1	0,13	
Summe	9677	11569	6978	72,11	7803	67,45	1835	18,96	2756	23,82	224	2,32	332	2,87	640	6,61	678	5,86	

157 Maschinen (5,28 Prozent) — gegen 370 Maschinen (14,14 Prozent) 1891/96.

c) Zunahme bei 1: 188 (13,04), bei 2: 82 (26,80), bei 3: 2 (8,00) und überhaupt 288 Maschinen (15,56 Prozent) — gegen 297 Maschinen (19,10 Prozent) 1891/96.

d) Zunahme bei 1: 262 (29,91), bei 2: 92 (46,46), bei 3: 6 (37,50) und überhaupt 367 Maschinen (32,71 Prozent) — gegen 268 Maschinen (31,38 Prozent) 1891/96.

e) Zunahme bei 1: 195 (42,58), bei 2: 70 (61,40), bei 3: 3 (30,00) und überhaupt 270 Maschinen (45,30 Prozent) — gegen 177 Maschinen (42,24 Prozent) 1891/96.

f) Zunahme bei 1: 239 (85,36), bei 2: 95 (88,79) bei 3: 5 (13,51) und überhaupt 339 Maschinen (79,76 Prozent) — gegen 161 (77,22 Prozent) 1891/96.

Von den Maschinen mit einer Leistungsfähigkeit von 200 Pferdestärken und darüber waren erbaut in Sachsen 1886: 74, 1891: 158, 1896 (nach der Tabelle 32): 280 und 1901: 519 — in anderen deutschen Staaten 1886: 41, 1891: 76, 1896: 107 und 1901: 202.

Aus der Tabelle 33 ist zu ersehen, wie sich die Neuaufstellung und Beseitigung von Maschinen nach ihrem Ursprung in dem Jahrfünft 1896/1901 vollzogen hat.

Tabelle 33.

Leistungsfähigkeit der Maschinen nach Pferdestärken	Zahl der 1896/1901		Von den neu aufgestellten und beseitigten Maschinen nebenstehender Leistungsfähigkeit							
			sind erbaut						haben unbekanntem Ursprung	
			in Sachsen		im übr. Deutschland		im Auslande			
	neu aufgestellten Masch.	beseitigten Maschinen	neu aufgestellt	beseitigt	neu aufgestellt	beseitigt	neu aufgestellt	beseitigt	neu aufgestellt	beseitigt
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
a) 5 und darunter . . .	982	474	290	324	527	66	99	14	66	70
b) über 5 bis mit 20 . .	694	504	403	372	207	78	16	7	68	47
c) = 20 = = 50 . . .	602	310	432	243	131	48	6	3	33	16
d) = 50 = = 100 . . .	484	154	354	122	111	21	7	2	12	9
e) = 100 = = 200 . . .	310	62	229	49	78	12	2	1	1	.
f) = 200 . . . . .	364	40	251	24	103	11	10	5	.	.
<b>Summe</b>	<b>3 436</b>	<b>1 544</b>	<b>1 959</b>	<b>1 134</b>	<b>1 157</b>	<b>236</b>	<b>140</b>	<b>32</b>	<b>180</b>	<b>142</b>

Während von 170 1891/96 neu in Betrieb gesetzten Dampfmaschinen mit einer Leistungsfähigkeit von 200 Pferdestärken und mehr 124 aus Sachsen, 36 aus anderen deutschen Staaten und 10 aus dem Ausland stammten, wurden von 364 ebenso leistungsfähigen 1896/1901 neu aufgestellten Maschinen 251 in Sachsen, 103 in anderen deutschen Staaten und 10 im Ausland erbaut.

Die Tabelle 34 (S. 137) zeigt, wie sich die sowohl 1896, als auch 1901 gezählten nach ihrem Ursprung geordneten Dampfmaschinen auf die einzelnen Bauartsklassen verteilen, und es ergibt sich zunächst, daß feststehende Dampfmaschinen sächsischen Ursprungs bei allen Bauartsklassen vertreten sind, woraus hervorgeht, daß der sächsische Dampfmaschinenbau befähigt ist, allen Anforderungen zu entsprechen, welche die Industrie auf diesem Gebiete stellt. In den meisten Fällen überwiegen die in Sachsen erbauten Motoren diejenigen, welche aus anderen deutschen Staaten bezogen wurden. Dagegen stehen bei den direkt wirkenden Hubmaschinen (1901) 771 aus anderen deutschen Staaten und 179 aus dem Ausland stammende Objekte 463 Objekten gegenüber, welche sächsischen Ursprungs sind. Ähnlich ist das Verhältnis bei den Zwillingsmaschinen; hier beträgt die Zahl der in anderen deutschen Staaten erbauten 802, während sich die Zahl der in Sachsen erbauten Maschinen nur auf 407 beläuft; von dem Ausland sind 170 Zwillingsmaschinen geliefert.

Es mag folgendes besonders bemerkt werden.

Aus dem auf S. 204 des Jahrg. 1902 angeführten ist klar, daß in neuerer Zeit die Dampfkessel immer größer gebaut werden und infolgedessen immer mehr Wasser nötig haben. Ebenso verlangen die stetig zunehmenden Kondensationsrichtungen bei den Maschinen bedeutende Wassermengen. (Vgl. oben S. 105, sowie Tabelle 6, 22, 23 u. 29.)

Daraus folgt, daß immer mehr Dampfmaschinen zur Verwendung kommen, um den betreffenden großen Kesseln und

großen Maschinen die erforderlichen Wassermengen zuzuführen. (Vgl. S. 107.)

Es war auf S. 134 darauf hinzuweisen, daß sich der prozentale Anteil an den aus anderen deutschen Staaten stammenden Maschinen seit 1886 von einem Erhebungsjahr zum anderen erhöht, bei den Kesseln dagegen erniedrigt hat, sowie daß die Inanspruchnahme des Auslandes bei den Maschinen stärker hervortritt, als bei den Kesseln.

Nun ist aus den Erhebungsformularen zu ersehen, daß sich mit der Herstellung von Dampfmaschinen, welche in der Hauptsache bei den direkt wirkenden Hubmaschinen bzw. den Zwillingsmaschinen erscheinen, Spezialfabriken besaßen, welche sich meist außerhalb Sachsens, zum Teil in Amerika (namentlich in New-York) befinden.

Daraus erklärt sich, daß von den 1901 ermittelten direkt wirkenden zweizylindrigen Hubmaschinen, welche vorwiegend zu Pumpzwecken dienen (nach Spalte 11 der Tabelle 34), mehr als die Hälfte aus anderen deutschen Staaten stammt, sowie daß der prozentale Anteil an den vom Ausland gelieferten Maschinen mehr als 12 Prozent beträgt. Von den 1896/1901 neu aufgestellten Motoren mit einer Leistungsfähigkeit bis zu 20 Pferdestärken (vgl. S. 123) sind (nach Spalte 4 und 6 der Tabelle 33) 693 in Sachsen, dagegen 734 in anderen deutschen Staaten erbaut und 115 stammen aus dem Ausland.

**J. Die mehrzylindrigen Expansionsmaschinen.**

Die hohe Bedeutung der in der vorliegenden Statistik als „übrige mehrzylindrige Maschinen“ bezeichneten Motoren ist darin zu finden, daß diese Dampfmaschinen einen möglichst ökonomischen Betrieb zulassen, weil dieselben eine besonders hohe Expansion des Dampfes unter Vermeidung der Nachteile gestatten, welche einzylindrige Maschinen bei Anwendung hoher Expansionsgrade

Tabelle 34.

Bauart der Maschinen	Zahl der Maschinen nebenstehender Bauart																	
	überhaupt		sächsischen				anderen deutschen				ausländischen				unbekannten			
			Ursprungs															
	am 1. Januar		am 1. Januar				am 1. Januar				am 1. Januar				am 1. Januar			
	1896	1901	1896		1901		1896		1901		1896		1901		1896		1901	
Zahl			Proz.	Zahl	Proz.	Zahl	Proz.	Zahl	Proz.	Zahl	Proz.	Zahl	Proz.	Zahl	Proz.	Zahl	Proz.	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.
I. Nach dem Bewegungsmechanismus.																		
A. Masch. mit rotierender Welle und zwar:	8 912	10 098	6 645	74,66	7 330	72,69	1 533	17,20	1 982	19,63	144	1,62	153	1,51	590	6,62	633	6,27
1. Schubturbinenmaschinen	8 758	9 971	6 539	74,66	7 245	72,66	1 508	17,22	1 961	19,67	141	1,61	150	1,50	570	6,51	615	6,17
2. Oszillierende Maschinen	74	60	56	75,68	44	73,38	3	4,05	3	5,00	.	.	.	15	20,27	13	21,67	
3. Balanciermaschinen	76	61	46	60,52	39	63,93	22	28,95	15	24,59	3	3,95	2	3,98	5	6,58	5	8,20
4. Rotierende Maschinen	a) 4	b) 6	4	100,00	2	33,33	.	.	3	50,00	.	.	1	16,67	.	.	.	.
B. Masch. ohne rotierende Welle und zwar:	765	1 471	333	43,53	473	32,15	302	39,48	774	52,62	80	10,46	179	12,17	50	6,53	45	8,06
1. Direkt wirkende Hubmasch.	754	1 458	325	43,10	463	31,75	299	39,66	771	52,88	80	10,61	179	12,28	50	6,63	45	8,09
2. Mit Balancier wirkende Hubmaschinen	11	13	8	72,73	10	76,92	3	27,27	3	23,08	.	.	.	.	.	.	.	.
II. Nach der Zylinderzahl.																		
1. Einzylinderige Maschinen	a) 8 519	b) 9 332	6 414	75,29	6 881	73,74	1 355	15,90	1 670	17,89	124	1,46	124	1,33	626	7,35	657	7,04
2. Zwillingmaschinen	703	1 393	301	42,82	407	29,22	320	45,52	802	57,57	73	10,38	170	12,20	9	1,28	14	1,01
3. Andere mehrzylind. Masch.	c) 455	d) 844	263	57,80	515	61,02	160	35,16	284	33,65	27	5,94	38	4,50	5	1,10	7	0,83
III. Nach der Zylinderlage.																		
1. Masch. m. wagerecht. Zylind.	a) 7 091	b) 8 801	5 274	74,38	6 036	68,58	1 274	17,97	2 068	23,50	155	2,18	266	3,02	388	5,47	431	4,93
2. = senkrecht =	2 423	2 613	1 599	65,99	1 670	63,91	529	21,83	654	25,03	58	2,40	55	2,10	237	9,78	234	8,96
3. = geneigten =	89	95	49	55,06	53	55,79	29	32,58	31	32,68	11	12,36	11	11,68	.	.	.	.
4. = oszillierend. =	74	60	56	75,68	44	73,38	3	4,05	3	5,00	.	.	.	.	15	20,27	13	21,67
IV. Nach der Steuerung.																		
1. Masch. m. Schiebersteuerung	a) 8 435	b) 9 847	6 124	72,60	6 624	67,27	1 553	18,41	2 327	23,63	150	1,78	247	2,51	608	7,21	649	6,59
2. = Ventilsteuern	662	1 062	439	66,31	714	67,23	174	26,28	287	27,02	44	6,95	55	5,18	5	0,76	6	0,57
3. = Nahnsteuerung	299	340	228	76,25	264	77,65	51	17,06	56	16,47	7	2,34	8	2,35	13	4,35	12	3,53
4. = Kolbensteuerung	70	107	28	40,00	47	43,93	22	31,43	40	37,38	18	25,71	18	16,82	2	2,86	2	1,7
5. = gem. Steuerung	211	213	159	75,35	154	72,30	35	16,59	46	21,60	5	2,37	4	1,88	12	5,69	9	4,22
Summe	9 677	11 569	6 978	72,11	7 803	67,45	1 835	18,96	2 756	23,82	224	2,32	332	2,87	640	6,81	678	5,96

Einschl. a) 1 Kapselmaschine, b) 4 Dampfturbinen, c) 2 und d) 3 Drillingsmaschinen.

ergeben. Über den Unterschied der Woolffschen Maschinen und der mit einem Receiver arbeitenden Compoundmaschinen ist früher (Jahrg. 1888, Supplementheft, S. 65) ausführlich gehandelt worden. Es wurde hinzugefügt, daß bei diesen mehrzylinderigen Maschinen die Expansion des Dampfes insofern noch weiter ausgenutzt werden kann, als man den aus dem zweiten Zylinder austretenden Dampf in einen dritten einströmen, nach Befinden auch noch in einem vierten Zylinder arbeiten läßt.

Bei dreizylinderigen Compoundmaschinen mit senkrechter Zylinderlage sind die Zylinder nebeneinander angeordnet. Bei dreizylinderigen Expansionsmaschinen mit wagerechter Zylinderlage ist die Anordnung der Zylinder in der Regel so getroffen, daß Hochdruck- und Mitteldruckzylinder hintereinander gemeinsam auf eine Kurbel wirken, während der Niederdruckzylinder, parallel zu ersteren angebracht, auf eine zweite Kurbel arbeitet. Vielfach wird auch bei größeren Maschinen der Niederdruckzylinder, um nicht zu große Dimensionen für denselben zu erhalten, geteilt, und es werden die Zylinder in diesem Falle so platziert, daß Hochdruck- und Mitteldruckzylinder hinter je einem Niederdruckzylinder angeordnet sind. So entstehen vierzylinderige Dreifachexpansionsdampfmaschinen. (Dreifachexpansions-

maschinen gewähren eine für ihren komplizierten Bau Entschädigung bietende höhere Ausnutzung des Dampfes nur bei sehr hoher Dampfspannung — ungefähr 15 Atmosphären Überdruck oder noch mehr.) Die vierzylinderigen Dampfmaschinen haben zwei Hochdruck- und zwei Niederdruckzylinder, von denen je ein Hochdruck- und ein Niederdruckzylinder miteinander verbunden sind. Die beiden Zylinderpaare liegen nebeneinander.

In der nachstehenden Übersicht und in der Tabelle 35 (S. 140/141) konnten diejenigen Zwilling- und Drillingsmaschinen, bei welchen jeder Zylinder frischen Dampf aus dem Kessel erhält, keine Berücksichtigung finden. (Vgl. oben S. 107.)

Zu den zweizylinderigen Maschinen (Spalte 12 der Tabelle 35) wurden alle die Maschinen gezählt, welche mit zwei verschieden großen Zylindern versehen sind (also Woolffsche Maschinen und mit Receiver arbeitende Compoundmaschinen). Zu den dreizylinderigen Maschinen (Spalte 13) wurden die mit drei verschieden großen Zylindern ausgerüsteten Objekte gerechnet. Die Zahl der übrigen mehrzylinderigen Maschinen (Spalte 14) setzt sich 1901 zusammen aus: 9 Zwillingmaschinen, bei denen je zwei zweizylinderige Woolffsche Maschinen gekuppelt sind (so daß



bei diesen Motoren der Dampf in vier Zylindern arbeitet), 3 vierzylindrigen Dreifachexpansionsdampfmaschinen und 16 vierzylindrigen Verbunddampfpumpen.

Trotzdem daß bei den Compoundmaschinen der Dampf durch Einströmen in einen zweiten bzw. dritten Zylinder sein Bestreben, sich auszudehnen durch Verrichtung von Arbeit in hohem Maße zur Geltung bringen kann, sind diese Motoren zur

weiteren sparsamen Ausnutzung des Dampfes noch mit besonderen Expansionseinrichtungen versehen.

Was für Veränderungen bezüglich der mehrzylindrigen Expansionsmaschinen vom 1. Januar 1886 bis zum gleichen Tage 1901 eingetreten sind, wird aus folgender Übersicht klar.

Es waren Maschinen vorhanden

im Jahre	überhaupt	ohne Kondensation		mit fester Expansion			mit selbsttätiger Expansion			Schubturbinen			Balanciermaschinen			zweizylindrige Maschinen			dreizylindrige Maschinen			übrige mehrzylindrige Maschinen			mit stehenden Zylindern			mit geneigten Zylindern			mit Schiebersteuerung			mit Ventilsteuern			mit gemischter Steuerung			mit 50 bis 100			mit 100 bis 200			mit 200 bis 400			mit über 400			mit Gesamtleistungsfähigkeit in Pferdestärken			mit durchschnittlicher Leistungsfähigkeit in 1 Maschine		
		8	94	12	33	57	71	30	1	93	25	9	66	33	3	56	30	16	11	20	28	26	17	24	038,5	235,67																															
1886	102 <sup>1</sup>	8	94	12	33	57	71	30	1	93	25	9	66	33	3	56	30	16	11	20	28	26	17	24	038,5	235,67																															
1891	238	32	206	19	32	187	209	28	1	229	25	9	195	40	3	113	100	25	21	35	57	74	51	71	786,5	301,82																															
1896	453	90	363	34	42	377	412	26	15	419	25	9	338	112	3	218	180	40	50	47	111	125	120	156	513,0	343,50																															
1901	841	190	651	79	37	725	780	21	38	2	759	54	28	610	228	3	369	366	20	19	67	96	59	158	235	293	873	862,6	443,95																												

1. 1879: 41 Maschinen, 2. 5 670,4 Pferdestärken, 3. 138,20 Pferdestärken.

Von 1879 bis 1901 hat sich die Zahl der mehrzylindrigen Maschinen überhaupt auf mehr als das 20fache, die gesamte Leistungsfähigkeit in Pferdestärken aber auf mehr als das 65fache erhöht. Von 1886 bis 1901 ist die Zahl der Maschinen mit einer Leistungsfähigkeit von über 400 Pferdestärken auf mehr als das 17fache, die Zahl der Maschinen mit selbsttätiger Expansion, sowie der Maschinen mit Ventilsteuern auf mehr als das 12fache gestiegen usw. usw.

Wie sich aus der vorstehenden Übersicht leicht herausfinden läßt, ist 1896/1901 die Zahl der Maschinen mit Kolbensteuerung nahezu auf das 4fache, die Zahl der übrigen mehrzylindrigen Maschinen auf etwas mehr als das 3fache angewachsen, während die Maschinen ohne Kondensation, die Maschinen mit fester Expansion, die direkt wirkenden Submaschinen, die dreizylindrigen Maschinen, die Maschinen mit stehenden Zylindern und die Maschinen mit Ventilsteuern 1901 etwas mehr als das Doppelte der Zahlen von 1896 aufzuweisen haben. Die Zahl der Maschinen mit Hahnsteuerung hat sich verdoppelt, die Zahl der Maschinen mit einer Leistungsfähigkeit von unter 50 Pferdestärken hat sich von 50 auf 96, sowie die von 50 bis 100 Pferdestärken von 47 auf 59 und die Zahl der Maschinen mit gemischter Steuerung von 40 auf 67 gehoben. Die Maschinen mit von Hand verstellbarer Expansion und die Balanciermaschinen haben um je 5 Objekte abgenommen. Bei den Maschinen mit geneigten Zylindern ist eine Veränderung nicht eingetreten, während 2 mit Balancier wirkende Submaschinen neu hinzukommen.

Im übrigen beträgt 1896/1901 die Zunahme der mehrzylindrigen Maschinen überhaupt 388 (85,65), der Maschinen mit Kondensation 288 (79,34), der Maschinen mit selbsttätiger Expansion 348 (92,31), der Schubturbinenmaschinen 368 (89,32), der zweizylindrigen Maschinen 340 (81,15), der Maschinen mit liegenden Zylindern 272 (80,47), der Maschinen mit Schiebersteuerung 151 (69,27), der Maschinen mit einer Leistungsfähigkeit von 100 bis 200 Pferdestärken 47 (42,34), mit einer solchen von 200 bis 400 Pferdestärken 110 (88,00) und mit einer solchen von mehr als 400 Pferdestärken 173 Objekte (144,17 Prozent). Es hat sich die Gesamtleistungsfähigkeit um 216 849,6 Pferdestärken (138,56 Prozent) und die durchschnittliche Leistungsfähigkeit einer Maschine um 98,45 Pferdestärken (28,49 Prozent) vermehrt. — Während 1891/96 die Zunahme der Maschinen mit einer Leistungsfähigkeit von mehr als 200 Pferdestärken 140 Objekte betrug, ist 1896/1901 die Zahl solcher Motoren um 283 Objekte größer geworden.

Die Tabelle 35 (S. 140 u. 141) gibt Aufschluß darüber, wie sich die sowohl am 1. Januar 1896, als auch am gleichen Tage 1901 gezählten mehrzylindrigen Expansionsmaschinen, geordnet nach der Dampfausnutzung, der Bauart und der Leistungsfähigkeit, auf die einzelnen Gewerbegruppen verteilen.

Da die Summenzahlen für 1896, wie für 1901 in der obenstehenden Übersicht aufgeführt sind, so wurden dieselben am Schlusse der Tabelle weggelassen; dafür ist dort alles angegeben, was sich auf die in der Zeit von 1896 bis 1901 überhaupt neu aufgestellten und beseitigten mehrzylindrigen Expansionsmaschinen bezieht.

Sinsichtlich der größeren oder geringeren Anteile an den 1901 ermittelten Maschinen ergibt sich für die wichtigsten Gewerbegruppen folgende Reihe: IX, VI, X, XIII, III, IV und V. In Bezug auf absolute Zunahme an den hier in Frage kommenden Motoren steht VI mit 172 Objekten an der Spitze; dann folgt IX mit 90, X mit 27, III mit 21, XIII mit 20, V mit 14 und IV mit 13 Objekten. Bezüglich der absoluten (nicht aber der prozentalen) Zunahme der Leistungsfähigkeit der Maschinen in Pferdestärken zeigt sich dieselbe Reihenfolge; diese Zunahme beträgt nämlich bei VI: 101 020,5 (735,39), bei IX: 62 300,0 (81,20), bei X: 18 957,3 (60,26), bei III: 10 157,2 (175,83), bei XIII: 8 208,4 (59,45), bei V: 4 475,9 (310,12) und bei IV: 3 913,1 Pferdestärken (116,60 Prozent).

Die durchschnittliche Leistungsfähigkeit einer Maschine beträgt 1901 bei VI: 219,08, bei VII: 103,94, bei IX: 89,99, bei III: 87,44, bei XVI: 85,80, bei XI: 85,83, bei V: 75,68, bei X: 73,21, bei XVIII: 68,23, bei XIV: 52,91, bei VIII: 52,13, bei XXII: 46,67, bei XIII: 41,06, bei IV: 29,51, bei XIX: 27,56 und bei XII: 14,49 Pferdestärken mehr, als 1896. Bei XX ist 1896/1901 eine Maschine mit einer Leistungsfähigkeit von 57,50 Pferdestärken neu hinzugekommen; bei XXI macht sich eine Abnahme der durchschnittlichen Leistungsfähigkeit einer Maschine um 11,51 Pferdestärken bemerkbar.

In dem Jahrsfünft 1886/91 wurden 149, 1891/96 225, 1896/1901 aber 424 mehrzylindrige Expansionsmaschinen neu in Betrieb genommen, woraus klar hervorgeht, daß solche Motoren im Dienste des feststehenden Gewerbebetriebs mehr und mehr Bedeutung erlangen.

Rücksichtlich derjenigen Gewerbegruppen, bei denen die Zahl der neu aufgestellten Maschinen 11 und mehr Objekte beträgt, mag folgende Übersicht Platz finden.

Es wurden 1896/1901 mehrzylindrige Maschinen neu aufgestellt

bei	überhaupt	mit Kondensation	mit selbsttätiger Expansion	Schub- turbel- Maschinen		zwei- zylindr.	mit Gesamt- leistungs- fähigkeit in Pferde- stärken	mit durchschn. Leistungs- fähigkeit einer Maschine in Pferde- st.
VI	164	130	147	150	143		97 137,3	592,30
IX	100	77	88	95	81		62 993,5	629,94
X	33	29	32	33	28		18 329,4	555,44
XIII	27	20	23	22	25		8 646,0	320,22
III	26	16	18	24	25		13 162,1	506,28
IV	16	9	16	16	16		4 000,5	250,08
V	14	10	13	14	14		4 483,7	320,26
XII	11	5	8	11	11		1 625,0	147,78

116 der 1896/1901 neu in Betrieb genommenen mehrzylindrigen Motoren vermögen 400 bis 1000 Pferdestärken zu leisten, und zwar bei der Gruppe III 5, bei IV 3, bei V 6, bei VI 46, bei VII 3, bei IX 27, bei X 13, bei XIII 8 und bei XVI 3 Objekte, sowie bei XI und XXII je 1 Objekt. Eine Leistungsfähigkeit von mehr als 1000 Pferdestärken haben 57 Maschinen aufzuweisen. Von solchen Motoren wurden bei III 2, bei VI 29, bei IX 19, bei X 6 und bei XIII 1 neu aufgestellt.

Die durchschnittliche Leistungsfähigkeit einer 1896/1901 neu in Betrieb gestellten Maschine berechnet sich auf 517,09 Pferdestärken (gegen 365,80 Pferdestärken 1891/96 und 331,65 Pferdestärken 1886/91).

Ein Vergleich mit dem auf S. 53 der Beilage zum 1899er Jahrgang angeführten ergibt, daß 1896/1901 bei der Gewerbe-  
gruppe VI 130 und bei IX 23 Motoren mehr aufgestellt worden sind, als in dem gleichlangen Zeitraum vorher, sowie daß die Gesamtleistungsfähigkeit dieser für 1896/1901 in Betracht kommenden Maschinen bei VI 84 472,6 und bei IX 32 856,7 Pferdestärken mehr beträgt, als bei denjenigen Objekten, welche für 1891/96 zu berücksichtigen waren.

Wie sich die 424 (1896/1901) neu aufgestellten und die 36 beseitigten mehrzylindrigen Expansionsmaschinen nach Bauart und Leistungsfähigkeit zusammensetzen, erhellt aus nachstehender Übersicht.

Art der Maschinen	Neu aufgestellt		Durchschn. Leistungs- fähigkeit einer Masch. in Pferdest.	Beseitigt	
	Zahl	Pferdestärken		Zahl	Pferdest.
1.	2.	3.	4.	5.	6.
zweizylind. Compound-Masch.	375	164 751,3	439,34	35	8 646,8
dreizylind. "	30	47 116,2	1 570,54	1	938,4
mehrzylind. "	19	7 379,3	388,38	.	.
und zwar:					
vierzyl. Dreifachexpansions- Maschinen . . . . .	3	7 047,1	2 349,03	.	.
vierzylind. Verbund-Dampf- pumpen . . . . .	16	332,2	20,76	.	.

Zur Vergleichung mag darauf hingewiesen werden, daß 1891/96 197 zweizylindrige Compoundmaschinen mit einer Leistungsfähigkeit von 52 585,9 Pferdestärken und 22 dreizylindrige dergleichen Maschinen mit 28 137,3 Pferdestärken neu in Betrieb genommen wurden, so daß die durchschnittliche Leistungsfähigkeit einer Maschine der ersteren Bauart 266,93, sowie einer solchen der letzteren Bauart 1278,97 Pferdestärken betrug.

Vierzylindrige Dreifachexpansions-Maschinen kamen zum erstenmal in dem letzten Jahrfünft (1896/1901) zur Neuaufstellung; dieselben haben, wie aus dem Vorstehenden ersichtlich ist, eine sehr bedeutende Leistungsfähigkeit. Es waren überhaupt am 1. Januar 1901 87 Schubturbelmaschinen (davon nur 6 ohne Kondensation) vorhanden, deren Leistungsfähigkeit sich auf mehr als 1000 Pferdestärken berechnet. Diese Motoren gehören (mit nur einer Ausnahme) zu den mehrzylindrigen Expansionsmaschinen, und es mag bezüglich derselben folgendes angeführt werden.

Eine Leistungsfähigkeit zwischen 1000 und 1500 Pferdestärken haben 43 Maschinen aufzuweisen, und zwar: 1 einzylindrige Maschine, 24 zweizylindrige und 15 dreizylindrige Compound-Maschinen, 2 vierzylindrige Dreifachexpansions-Dampfmaschinen und 1 gekuppelte Woolfsche Maschine. Von diesen Motoren wurden aufgestellt 1884: 1, 1885: 1, 1887: 2, 1888: 1, 1889: 2, 1890: 1, 1891: 2, 1894: 2, 1895: 6, 1896: 4, 1897: 6, 1898: 7, 1899: 6 und 1900: 2; 28 derselben sind in Sachsen, 13 in anderen deutschen Staaten und 2 im Ausland (in der Schweiz) erbaut worden. Verwendung fanden bei der Gewerbegruppe IX: 18 Maschinen (davon 11 in verschiedenen Spinnereien), bei VI: 15 Maschinen (davon 13 in Elektrizitätswerken), bei X: 7 Maschinen (in Papierfabriken zum Teil mit Holzschleiferei), bei III: 1 Maschine (in einem Eisenwalzwerk), bei IV: 1 Maschine (in einer Steinzeugfabrik) und bei XIII: 1 Maschine (in einer Dampfmühle).

Eine Leistungsfähigkeit zwischen 1500 und 2000 Pferdestärken besitzen 20 Maschinen, und zwar 7 zweizylindrige und 12 dreizylindrige Compound-Maschinen, sowie 1 gekuppelte Woolfsche Maschine. Es wurden aufgestellt 1887: 2, 1891: 1, 1893: 1, 1894: 1, 1895: 2, 1896: 5, 1897: 2, 1898: 3, 1899: 2 und 1900: 1; es stammen aus Sachsen 14, aus anderen deutschen Staaten 4 und aus der Schweiz 2 Objekte; es wurden (1901) benutzt bei IV: 12 Maschinen (davon 9 in Elektrizitätswerken), bei IX: 6 Maschinen (davon 3 in Spinnereien), bei X: 1 Maschine (in einer Holzschleiferei) und bei XIII: 1 Maschine (in einer Mahlmühle).

Eine Leistungsfähigkeit zwischen 2000 und 2500 Pferdestärken wurde für 5 Maschinen berechnet, und zwar für 1 zweizylindrige Maschine und für 4 dreizylindrige Maschinen. Von diesen Motoren wurden 1893, 1896 und 1898 je einer neu in Betrieb genommen, während 1895 2 neue aufgestellt wurden. 2 Maschinen sind in Sachsen, 1 Maschine ist in Preußen und die übrigen 2 Maschinen sind in der Schweiz erbaut worden. 3 Maschinen werden in Spinnereien, 1 Maschine wird in einem Eisenwalzwerk und 1 Maschine in einer Holzschleiferei verwendet.

Von den außerdem noch vorhandenen 19 Maschinen (f. S. 142) wurden 8 erst 1899, die übrigen zwischen 1890 und 1898 in Betrieb genommen; 6 derselben stammen aus Sachsen, 10 aus anderen deutschen Staaten und 3 aus der Schweiz.

Von den 87 Motoren mit einer Leistungsfähigkeit von mehr als 1000 Pferdestärken haben 69 wagerechte und 18 senkrechte Zylinder; 61 sind mit Ventil-, 18 mit Schieber-, je 3 mit Fahn- und mit gemischter und 2 mit Kolbensteuerung versehen; 50 wurden in Sachsen erbaut.

(Fortsetzung des Textes S. 142.)

Gewerbegruppen	Angaben über die in den nebenstehenden Gewerbegruppen										
	Gesamt- zahl	Dampfausnutzung					Bauart				
		Zahl der Maschinen					I. Nach dem Bewegungs- mechanismus				
		ohne	mit	mit	mit von	mit selbst-	Schub-	Balan-	direkt	mit Balan-	
		Kondensation		Expansion			Maschinen				
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	
III. Bergbau, Hütten- u. Salinentwesen, Torfgräberei	{ 1896 1901	18 39	4 13	14 26	4 11	5 4	9 24	13 33	1 1	4 5	.
IV. Industrie der Steine und Erden . . . . .	{ 1896 1901	14 27	8 12	6 15	3 3	1 1	10 23	13 26	1 1	.	.
V. Metallverarbeitung . . . . .	{ 1896 1901	7 21	3 7	4 14	1 2	.	6 19	7 21	.	.	.
VI. Industrie der Maschinen, Instrumente u. Apparate	{ 1896 1901	44 216	17 50	27 166	4 20	7 8	33 188	35 194	2 2	7 20	.
VII. Chemische Industrie . . . . .	{ 1896 1901	7 13	2 3	5 10	.	1 1	6 11	7 13	.	.	.
VIII. Forstwirtschaftliche Nebenprodukte, Leuchtstoffe zc.	{ 1896 1901	1 3	1 2	.	1 2	.	.	1 2	.	1	.
IX. Textilindustrie . . . . .	{ 1896 1901	183 273	18 39	165 234	14 24	12 11	157 238	170 256	11 10	2 7	.
X. Papierindustrie . . . . .	{ 1896 1901	73 100	9 14	64 86	3 4	.	70 96	70 99	3 1	.	.
XI. Lederindustrie . . . . .	{ 1896 1901	4 6	.	4 6	.	.	4 6	4 6	.	.	.
XII. Industrie der Holz- und Schnitzstoffe . . . . .	{ 1896 1901	9 18	2 7	7 11	1 4	3 1	5 13	8 17	1 1	.	.
XIII. Industrie der Nahrungs- und Genussmittel . . . . .	{ 1896 1901	53 73	13 18	40 55	2 6	9 7	42 60	45 61	6 5	2 5	2
XIV. Industrie der Bekleidung und Reinigung . . . . .	{ 1896 1901	7 13	1 2	6 11	.	.	7 13	7 13	.	.	.
XVI. Polygraphische Gewerbe . . . . .	{ 1896 1901	10 13	.	10 10	.	2 2	8 11	10 13	.	.	.
XVIII. Handelsgewerbe . . . . .	{ 1896 1901	1 3	1 3	.	.	.	1 3	1 3	.	.	.
XIX. Verkehrsgewerbe (auschl. Schifffahrt) . . . . .	{ 1896 1901	13 7	4 5	9 2	.	2 2	11 5	13 7	.	.	.
XX. Beherbergung und Erquickung . . . . .	{ 1896 1901	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
XXI. Häusliche Zwecke . . . . .	{ 1896 1901	7 9	6 9	1 .	1 1	.	6 8	6 9	1 .	.	.
XXII. Gemischte und unbestimmte Zwecke . . . . .	{ 1896 1901	2 6	1 2	1 4	.	1	2 5	2 6	.	.	.

In der Zeit vom 1. Januar 1896 bis zum

überhaupt	{ neu aufgestellt	424	110	314	49	2	373	397	.	25	2
	{ beseitigt . . .	36	10	26	4	7	25	29	5	2	.

am 1. Januar des vorangegebenen Jahres vorhandenen mehrzylindrigen Maschinen

der Maschinen											Leistungsfähigkeit der Maschinen							
II. Nach der Zylinderzahl			III. Nach der Zylinderlage			IV. Nach der Steuerung					Zahl der Maschinen mit einer Leistungsfähigkeit von					Gesamte Leistungsfähigkeit in Pferdestärken	Auf 1 Maschine entfallen Pferdestärken	
Zahl der			Zahl der Maschinen mit			Zahl der Maschinen mit					a	b	c	d	e			
zwei- zylind- rigen	drei- zylind- rigen	übrigen mehrzylind- rigen	liegen- den	stehen- den	geneig- ten	Schieber-	Ventil-	Nahn-	Kolben-	ge- mischter	unter 50	über 50 bis 100	über 100 bis 200	über 200 bis 400	über 400	28.	29.	
Maschinen			Zylindern			Steuerung					Pferdestärken							
12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	
18	.	.	14	4	.	11	6	.	.	1	5	4	1	3	5	5 776,6	320,92	
38	.	1	29	10	.	25	11	1	1	1	11	3	7	9	9	15 933,8	408,36	
14	.	.	11	3	.	9	3	.	.	2	6	1	4	.	3	3 355,9	239,71	
27	.	.	23	4	.	15	8	1	1	2	4	2	8	7	6	7 269,0	269,22	
7	.	.	3	4	.	7	.	.	.	.	.	1	4	1	1	1 443,3	206,19	
21	.	.	15	6	.	14	5	2	.	.	1	5	5	3	7	5 919,2	281,87	
38	6	.	23	21	.	24	12	3	3	2	7	12	6	6	13	13 737,0	312,20	
189	16	11	122	94	.	109	70	4	11	22	21	18	31	56	90	114 757,5	531,28	
7	.	.	5	2	.	3	2	.	.	2	1	.	4	2	.	1 038,8	148,40	
13	.	.	9	4	.	6	5	.	.	2	2	.	5	3	3	3 280,4	252,34	
1	.	.	.	1	.	1	.	.	.	.	1	.	.	.	.	26,6	26,60	
2	.	1	2	1	.	2	1	.	.	.	2	.	1	.	.	236,2	78,73	
167	10	6	150	30	3	63	97	4	1	18	13	14	35	58	63	76 725,1	419,26	
239	25	9	227	43	3	81	161	6	2	23	28	14	40	81	110	139 025,1	509,25	
65	8	.	59	14	.	37	29	3	1	3	6	3	19	24	21	31 460,9	430,97	
87	11	2	83	17	.	42	48	4	1	5	8	2	18	31	41	50 418,2	504,18	
4	.	.	4	.	.	2	2	.	.	.	1	.	3	.	.	560,2	140,00	
6	.	.	6	.	.	2	4	.	.	.	1	.	3	1	1	1 353,8	225,63	
9	.	.	8	1	.	8	1	.	.	.	2	2	2	3	.	1 269,4	141,04	
18	.	.	12	6	.	12	5	.	.	1	4	3	5	6	.	2 799,5	155,53	
49	1	3	36	17	.	22	24	.	.	7	7	5	15	14	12	13 808,7	260,54	
67	2	4	49	24	.	29	39	.	.	5	12	6	12	23	20	22 017,1	301,60	
7	.	.	6	1	.	5	1	.	.	1	.	1	5	1	.	953,2	136,17	
13	.	.	10	3	.	6	3	.	2	2	.	1	7	5	.	2 458,1	189,08	
10	.	.	8	2	.	6	2	.	.	2	1	2	6	1	.	1 315,8	131,58	
13	.	.	11	2	.	6	3	2	.	2	1	2	6	1	3	2 825,9	217,38	
1	.	.	.	1	.	1	.	.	.	.	.	.	1	.	.	125,6	125,60	
3	.	.	2	1	.	2	1	.	.	.	.	.	2	1	.	581,5	193,83	
13	.	.	7	6	.	11	.	.	.	2	.	.	.	11	2	3 772,2	290,17	
7	.	.	2	5	.	5	.	.	.	2	.	.	.	5	2	2 224,1	317,73	
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1	.	.	.	1	.	1	.	.	.	.	.	1	.	.	.	57,5	57,50	
7	.	.	2	5	.	7	.	.	.	.	.	2	4	1	.	817,6	116,80	
9	.	.	4	5	.	8	.	.	1	.	.	2	6	1	.	947,4	105,29	
2	.	.	2	.	.	1	1	.	.	.	.	.	2	.	.	326,1	163,05	
6	.	.	4	2	.	4	2	.	.	.	1	.	2	2	1	1 258,3	209,72	

1. Januar 1901 wurden mehrzylindrige Maschinen

375	30	19	297	127	.	171	194	12	14	33	56	16	59	120	173	219 246,8	517,09
35	1	.	25	11	.	20	8	2	.	6	6	7	8	9	6	9 585,2	266,26

(Fortsetzung des Textes von S. 139.)

## Es waren am 1. Januar 1901 Maschinen vorhanden

	mit Leistungsfähigkeit in Pferdestärken	mit Dampfspannung der zugehör. Kessel in Atm.-Überdruck	von nachstehender Bauart	mit nachstehender Zylinderlage	mit nachstehender Steuerung	in Betrieb gestellt im Jahre	erbaut in	in nachstehenden Gewerbebetrieben
1.	2 511,5	9	zweizyl. Compound-Maschinen	wagerecht	Ventil-	1899	Dresden	Elektrizitätswerk
2.	2 511,5	9	" " "	"	"	1899	"	"
3.	2 571,0	10	" " "	"	"	1899	Hugsburg	"
4.	2 571,0	10	" " "	"	"	1899	"	"
5.	2 571,0	10	" " "	"	"	1899	"	"
6.	2 616,7	10	" " "	"	"	1899	Dresden	"
7.	2 616,7	10	" " "	"	"	1899	"	"
8.	2 688,5	13	dreizyl. Compound-Maschinen	senkrecht	Hahn-	1895	München	Baumwollspinnerei
9.	2 699,9	12	" " "	wagerecht	"	1896	Mülhausen (Elsaß)	"
10.	2 855,0	13	" " "	"	Ventil-	1896	Görlitz	Rammgarnspinnerei
11.	2 893,3	13	" " "	"	"	1896	"	"
12.	3 138,0	12	" " "	"	"	1896	Grimmitschau	Baumwollspinnerei
13.	3 252,9	11	" " "	"	"	1890	Winterthur (Schweiz)	"
14.	3 661,8	13	" " "	"	"	1890	"	Papierfabrik
15.	3 977,9	12	" " "	"	"	1894	"	Holzschleiferei
16.	4 525,8	12	vierzyl. Dreifachexpansions-M.	"	"	1897	Chemnitz	Spinnerei
17.	5 567,6	9	zweizyl. Compound-Maschinen	"	"	1898	Wetter a. d. Ruhr	Eisenwerk
18.	10 377,6	9	Drillingsmaschinen	"	Kolben-	1897	Schloßmühle b. Saarbr.	"
19.	10 625,1	10	"	"	"	1899	"	Gußstahlwerk

## K. Die Zunahme der Benutzung der Dampfkraft.

Es ist zwar bei der vorliegenden Statistik der feststehenden Dampfkessel und Dampfmaschinen über die Zunahme der Zahl der Objekte von 1879 bis 1901 im allgemeinen und von 1896 bis 1901 im besonderen eingehend gehandelt worden; auch wurde auf die verhältnismäßig größere Zunahme der Heizflächen und die mehr und mehr gesteigerte Dampfspannung der Kessel, sowie auf das bedeutende Wachstum der Leistungsfähigkeit der Maschinen in Pferdestärken aufmerksam gemacht. Trotzdem dürfte es wohl angebracht sein, um ein klares Bild von der Zunahme der Benutzung der Dampfkraft im Königreich Sachsen im Verlauf des 19. Jahrhunderts entstehen zu lassen, noch folgende Bemerkungen und vergleichende Zusammenstellungen hinzuzufügen.

Im Auftrage des Königl. Ministeriums des Innern wurde von dem Brandversicherungsinspektor Rato in Chemnitz und dem Direktor der dortigen Gewerbeschule Julius Hülße eine Übersicht bearbeitet über die am 31. Dezember 1846 (oder am 1. Januar 1847) im Königreich Sachsen gangbar aufgestellten Dampfmaschinen. (Besonderer Abdruck aus dem Programm der Gewerbeschule zu Chemnitz für das Jahr 1847.) Es wurden (wie bereits oben S. 89 angegeben) 197 Objekte ermittelt.

Von diesen kamen zur Aufstellung im Jahre 1822: 2, 1825: 1, 1826, 1827 und 1828: je 2, 1830: 1, 1831 und 1832: je 2, 1833: 1, 1834: 6, 1835: 1, 1836: 8, 1837: 2, 1838: 15, 1839: 1, 1840: 8, 1841: 11, 1842: 15, 1843: 16, 1844: 23, 1845: 26 und 1846: 44; von 6 Motoren blieb die Zeit der Aufstellung unbekannt. Erst von 1843 an macht sich eine regelmäßig fortschreitende Zunahme der in Betrieb gesetzten Dampfmaschinen bemerkbar.

Da in dem erwähnten Programm außer dem Namen oder der Firma jedes Besitzers auch der Ort angegeben wurde, in dem sich jeder einzelne Betrieb befand, so läßt sich zusammenstellen, wie die am 1. Januar 1847 gezählten Dampfmaschinen auf die jetzigen Verwaltungsbezirke, soweit in denselben Dampfkraft überhaupt zur Verwendung kam, verteilt waren. (Dabei sind die bis zum 1. Januar 1901 erfolgten Einverleibungen von Landgemeinden in Stadtgemeinden berücksichtigt.)

Es waren 1847 Dampfmaschinen vorhanden: in der Amtshauptmannschaft Zwickau 60, in der Stadt Chemnitz 27 (davon 3 in Alchemnitz und 1 in Kappel), in der Amtshauptmannschaft Dresden-Altstadt 26, Chemnitz 15, in der Stadt Leipzig 13 (davon 2 in Pfaffendorf, 1 in Eutritzsch und 1 in Lindenau), in der Stadt Dresden 10, in den Amtshauptmannschaften Glauchau und Großenhain je 7, Flöha und Plauen je 4, Zittau, Pirna und Rochitz je 3, Dresden-Neustadt, Freiberg, Borna, Döbeln, Grimma, Leipzig und Oschatz je 2; in der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg wurde 1 Objekt ermittelt, während in den Verwaltungsbezirken Baugen, Kamenz, Löbau, Annaberg, Marienberg, Dippoldiswalde, Meißen, Auerbach und Delitzsch Dampfkraft zur Bewegung von Motoren nicht benutzt wurde.

Bezüglich der am 1. Januar 1847, 1857 und 1862 ermittelten feststehenden Dampfkessel und Dampfmaschinen, sowie der Leistungsfähigkeit der letzteren in Pferdestärken läßt sich für die damaligen vier Kreisdirectionen (die späteren Kreishauptmannschaften) und das Königreich folgende Übersicht (S. 143 oben) geben. (Dabei ist zu beachten, daß nur diejenigen Kessel Berücksichtigung fanden, welche zum Treiben von Maschinen benutzt wurden.)

Da zu Anfang des Jahres 1847 nach dem oben angeführten in dem Verwaltungsbezirk Zittau 3 Dampfmaschinen (mit 4 dazu gehörigen Kesseln) im Betrieb waren, in der folgenden Zeit aber in der Lausitz Dampfkraft mehr und mehr benutzt wurde, so ist die prozentale Zunahme der Kessel, sowie der Maschinen mit ihrer Leistungsfähigkeit in Pferdestärken in der Kreisdirection Baugen von 1847 bis 1862 eine außerordentlich hohe. Die Steigerung in den Kreisdirectionen Dresden, Leipzig und Zwickau, welche überhaupt den Ausschlag geben, weicht verhältnismäßig wenig von der Steigerung im ganzen Lande ab, welche letztere sich in der Zeit von 15 Jahren bei den Kesseln auf 415,9, bei den Maschinen auf 409,1 und bei den Pferdestärken auf 536,8 Prozent berechnet. Es machte sich schon damals das Bestreben bemerkbar, die Leistungsfähigkeit der Maschinen zu steigern. Am meisten tritt dies in dem Regierungsbezirk Zwickau hervor, in welchem viele Motoren beim Steinkohlenbergbau benutzt werden; die Zahl von diesen ist 1847/62 auf das 4,68fache gestiegen, die Leistungsfähigkeit in Pferdestärken aber hat sich auf das 7,12fache erhöht.

Kreisdirektion	Kessel					Maschinen					Gesamte Leistungsfähigkeit in Pferdestärken				
	im Jahre			Zunahme 1847/62		im Jahre			Zunahme 1847/62		im Jahre			Zunahme 1847/62	
	1847	1857	1862	absolut	prozental	1847	1857	1862	absolut	prozental	1847	1857	1862	absolut	prozental
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
Bautzen . . .	4	31	101	+ 97	+ 2425,0	3	26	82	+ 79	+ 2633,3	48,0	314,0	947,0	+ 899,0	+ 1872,9
Dresden . . .	72	169	303	+ 231	+ 320,8	49	110	213	+ 164	+ 334,7	714,5	1 790,0	3 377,5	+ 2 663,0	+ 372,7
Leipzig . . .	34	102	182	+ 148	+ 435,3	26	84	151	+ 125	+ 480,8	319,5	839,5	1 530,5	+ 1 211,0	+ 379,0
Zwickau . . .	142	417	714	+ 572	+ 402,8	119	330	557	+ 438	+ 368,1	1 378,0	4 188,5	9 778,5	+ 8 405,5	+ 612,2
im Königreiche	252	719	1300	+ 1048	+ 415,9	197	550	1 003	+ 806	+ 409,1	2 455,0	7 132,0	15 633,5	+ 13 178,5	+ 536,8

Von den 12 bis zum Anfang des Jahres 1832 aufgestellten Dampfmaschinen wurden 5 (mit zusammen 68 Pferdestärken Leistungsfähigkeit) beim Bergbau, ebenfalls 5 (mit 52 Pferdestärken) bei der Textilindustrie benutzt, während 1 Maschine (mit 10 Pferdestärken) bei der Industrie der Steine und Erden und 1 Maschine (mit 8 Pferdestärken) bei der Industrie der Nahrungs- und Genussmittel Verwendung fand.

In bezug auf die dienstliche Bestimmung und die Leistungsfähigkeit der am 1. Januar 1847, 1857 und 1862 ermittelten

Dampfmaschinen läßt sich für die in der vorliegenden Statistik wiederholt aufgeführten Gewerbegruppen (soweit dieselben überhaupt vertreten waren) nachstehende Übersicht zusammenstellen. (Dabei sind die jetzigen Gruppen V und VI, sowie VII und VIII nicht auseinanderzuhalten; bei I konnten die Branntweinbrennereien, welche man nunmehr zu XIII rechnet, nicht ausgeschieden werden, und bei VII/VIII ließen sich für 1862 Öl- und Knochenmühlen von Lohmühlen (XI) und Gewürzmühlen (XII) nicht trennen.)

Gewerbegruppen	Dampfmaschinen					Gesamte Leistungsfähigkeit in Pferdestärken				
	im Jahre			Zunahme 1847/62		im Jahre			Zunahme 1847/62	
	1847	1857	1862	absolut	prozental	1847	1857	1862	absolut	prozental
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
I.	4	24	75	+ 71	+ 1 775,0	26,0	121,0	374,0	+ 348,0	+ 1 338,5
III.	59	164	268	+ 209	+ 354,3	1 059,5	3 017,5	6 405,0	+ 5 345,5	+ 505,5
IV.	5	10	20	+ 15	+ 300,0	39,0	125,0	251,0	+ 212,0	+ 543,6
V/VI.	26	41	106	+ 80	+ 307,7	208,0	414,0	893,5	+ 685,5	+ 329,6
VII/VIII.	1	16	36	+ 35	+ 3 500,0	5,0	106,0	272,5	+ 267,5	+ 5 350,0
IX.	82	230	374	+ 292	+ 356,1	885,5	2 485,0	5 696,5	+ 4 811,0	+ 543,3
X.	.	6	22	.	.	.	181,0	608,0	.	.
XII.	2	6	23	+ 21	+ 1 050,0	24,0	162,0	342,0	+ 318,0	+ 1 325,0
XIII.	10	28	54	+ 44	+ 440,0	164,0	369,0	625,0	+ 461,0	+ 281,1
XIV.	2	8	12	+ 10	+ 500,0	2,5	10,0	17,0	+ 14,5	+ 570,0
XVI.	1	3	5	+ 4	+ 400,0	6,0	16,0	22,0	+ 16,0	+ 266,7
XXII.	5	14	8	+ 3	+ 60,0	35,5	125,5	127,0	+ 91,5	+ 257,5

Der Zahl der Dampfmaschinen nach nimmt die Textilindustrie 1847, 1857 und 1862 die erste Stelle ein; bezüglich der Leistungsfähigkeit der ermittelten Motoren in Pferdestärken hingegen steht Bergbau und Hüttenwesen in allen drei Erhebungsjahren an der Spitze.

Bei dem Steinkohlenbergbau in der Zwickauer und Würschniger Gegend ist 1847/62 die Zahl der benutzten Maschinen von 27 auf 145 und die Zahl der Pferdestärken von 482,5 auf 3 872,0 gestiegen. Zu Anfang des Jahres 1857 gehörten von 112 großen Maschinen 50 dem Bergbau an, unter denselben die drei größten mit 100 bzw. 140 bzw. 200 Pferdestärken. Von 1857 bis 1862 wurden in dem Freiburger Revier 8 Maschinen mit einer Leistungsfähigkeit von 265 Pferdestärken aufgestellt.

Was die Textilindustrie anbelangt, so waren in verschiedenen Spinnereien (einschl. Tuchfabriken) 1847: 62, 1857: 152 und 1862: 244 Maschinen vorhanden mit einer Leistungsfähigkeit von 734 bzw. 1 938 bzw. 4 573 Pferdestärken. Von 1847 bis 1857 hat sich die Erzeugung von Streichgarnartikeln namentlich in Verbau, Crimmitschau und Großenhain, sowie von

gemischten und Kammgarnartikeln in Bittau, Reichenbach, Glauchau und Meerane im großen entwickelt. In der mechanischen Weberei ist am schnellsten Bittau vorgegangen. Die bedeutendste Vermehrung sowohl an Zahl der Maschinen, als an Pferdestärken hat 1857/62 die Baumwollspinnerei, Streichgarn- und Wigogne-spinnerei nebst Tuchfabrikation, Appretur, mechanische Weberei und Flachsspinnerei aufzuweisen.

Bei dem Maschinen- und Kesselbau wurde bereits bis 1847 Bedeutendes geleistet. Von den bis dahin aufgestellten Dampfmaschinen waren 130 in Sachsen hergestellt worden und von 252 zu den Maschinen gehörigen Dampfesseln waren 132 sächsischen Ursprungs. 1857 hat sich der Maschinenbau in der Stadt Chemnitz gegen 1847 in bezug auf die treibende Kraft mehr als verdoppelt. 1857/62 haben sich die für Maschinenbau tätigen Dampfmaschinen außerhalb Chemnitz im Lande ansehnlich vermehrt. Von den 1857 bis 1862 neu aufgestellten Maschinen wurden der Zahl nach 82,82, den Pferdestärken nach 81,78 Prozent in Sachsen erbaut.

In den 50er Jahren hat die Papierfabrikation einen außerordentlich großen Aufschwung genommen; deutsche und namentlich auch sächsische Papiere wurden in überseeischen Ländern ein vielbegehrter Handelsartikel. (Vgl. Jahrg. 1899, S. 140.) Die Wasserkräfte reichten zum Betrieb der Maschinen nicht mehr aus, und es wurden zuerst 1857 bei der jetzigen Gewerbe-Gruppe X mit Dampf getriebene Motoren ermittelt. In den fünf Jahren 1857/62 ist die Zahl der Maschinen von 6 auf 22 und die Zahl der Pferdestärken von 181 auf 608 angewachsen.

In Getreidemühlen wurden 1847: 5, 1857: 11 und 1862: 15 Maschinen gezählt mit 112 bzw. 228 bzw. 320 Pferdestärken. Neu eingetreten in die mit Dampf arbeitenden Betriebe

ist in der Zeit von 1847 bis 1857 die Bierbrauerei mit 6 Maschinen von 40 Pferdestärken usw. (Vgl. Jahrg. 1859, S. 8 bis 11 und 1862, S. 110 bis 112.)

Nach der obenstehenden Übersicht hat von 1847 bis 1862 bei den Gruppen III, IV, V/VI, VII/VIII, IX, XII, XIV und XXII die Zahl der Pferdestärken verhältnismäßig mehr zugenommen, als die Zahl der Maschinen.

Was für Veränderungen sich während der 17 Jahre vom 1. Januar 1862 bis zum gleichen Tage 1879 bezüglich der feststehenden Dampfkessel und der feststehenden Dampfmaschinen, sowie der Leistungsfähigkeit der letzteren in den vier Regierungsbezirken des Landes und im ganzen Königreiche vollzogen haben, ergibt sich aus folgender Übersicht. (Vgl. oben S. 115.)

Regierungsbezirk	Kessel				Maschinen				Gesamte Leistungsfähigkeit in Pferdestärken				Durchschnittliche Leistungsfähigkeit einer Maschine in Pferdestärken		
	im Jahre		Zunahme 1862/79		im Jahre		Zunahme 1862/79		im Jahre		Zunahme 1862/79		im Jahre		
	1862	1879	absolut	prozental	1862	1879	absolut	prozental	1862	1879	absolut	prozental	1847	1862	1879
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
Bauzen . . .	101	504	+ 403	+ 399,0	82	528	+ 446	+ 543,9	947,0	12 397,6	+ 11 450,6	+ 1 209,1	16,00	11,55	23,48
Dresden . . .	303	1 166	+ 853	+ 281,5	213	993	+ 780	+ 366,2	3 377,5	28 267,4	+ 24 889,9	+ 736,9	14,58	15,86	28,47
Leipzig . . .	182	1 080	+ 898	+ 493,5	151	960	+ 809	+ 535,8	1 530,5	18 916,8	+ 17 386,3	+ 1 136,0	12,29	10,14	19,73
Zwickau . . .	714	2 234	+ 1 520	+ 212,9	557	2 067	+ 1 510	+ 271,1	9 778,5	70 589,2	+ 60 810,7	+ 621,9	11,54	17,55	34,35
Königreich . .	1 800	4 974	+ 3 674	+ 282,6	1 003	4 548	+ 3 545	+ 353,4	15 638,5	130 171,0	+ 114 537,5	+ 732,6	12,46	15,59	28,70

Es ist zu bemerken, daß 1862 nur diejenigen Dampfkessel gezählt wurden, welche zum Treiben von Maschinen Verwendung fanden, daß aber in den Summenzahlen von 1879 auch die Dampfentwicker mit inbegriffen sind, welche zu „anderen Zwecken“ benutzt wurden. Dieselben lassen sich wohl für das Königreich (jedoch nicht für die einzelnen Regierungsbezirke) in Abzug bringen, so daß zusammen 4 511 Objekte übrigbleiben und die Zunahme 1862/79 sich auf 3 211 Kessel oder 247,0 Prozent berechnet (gegen 282,6 Prozent mit Einschluß von 463 zu anderen Zwecken gebrauchten Kesseln).

Nach dem oben angeführten waren 1847 zum Treiben von 197 Dampfmaschinen 252 Dampfkessel vorhanden; 1862 betrug die Zahl der Maschinen 1 003, diejenige der Kessel aber 1 300; in 622 Fällen gehörte je 1 Kessel zu 1 Maschine, in 149 Fällen wurde der für 1 Maschine erforderliche Dampf in 2, in 25 Fällen in 3 Kesseln erzeugt usw. usw. (Vgl. Jahrg. 1862, S. 117). Da im Jahre 1879 4 548 Maschinen von 4 511 Kesseln gespeist wurden, sind in einer (allerdings nicht großen) Anzahl von Fällen 2, vielleicht auch 3 (Angaben liegen nicht vor) Maschinen von einem Dampfentwicker in Bewegung gesetzt worden, ein Zeichen, daß die Kessel in bezug auf reichliche Dampferzeugung in der Zeit von 1862 bis 1879 wesentliche Verbesserung erfahren haben.

Hinsichtlich der absoluten Zunahme an Maschinen und deren Leistungsfähigkeit in Pferdestärken (1862/79) steht der Regierungsbezirk Zwickau obenan; bezüglich der betreffenden prozentalen Steigerung nimmt aber Bauzen die erste Stelle ein.

Die durchschnittliche Leistungsfähigkeit einer Maschine des Gesamtbestandes berechnet sich für 1847 auf 12,46, für 1857 auf 12,97, für 1862 auf 15,59 und für 1879 auf 28,70 Pferdestärken; eine wesentliche Steigerung der Leistungsfähigkeit macht sich für das Königreich, wie für die einzelnen Regierungsbezirke erst in dem Zeitraum von 1862 bis 1879 bemerkbar.

Die neun Amtshauptmannschaften, in denen 1847 mit Dampf in Bewegung gesetzte Motoren nicht vorhanden waren, ordnen sich nach der Zahl der am 1. Januar 1879 ermittelten Dampfmaschinen folgendermaßen an:

Meißen . . .	133	Maschinen mit	3 182,1	Pferdestärken
Bauzen . . .	116	=	=	3 417,5
Löbau . . .	110	=	=	2 973,4
Ramenz . . .	75	=	=	1 279,7
Annaberg . .	56	=	=	1 242,8
Muerbach . .	55	=	=	1 535,4
Marienberg .	46	=	=	1 226,9
Delsnitz . .	36	=	=	570,9
Dippoldiswalde	24	=	=	572,4

Nachstehende Übersicht (S. 145 oben) zeigt, was für Veränderungen bezüglich der Zahl der Dampfmaschinen und deren Leistungsfähigkeit in Pferdestärken in der Zeit von 1862 bis 1879 bei den einzelnen Gewerbegruppen eingetreten sind.

Die bei den Gruppen I und XXII aufgeführten Zahlen lassen genaue Vergleiche zwischen 1862 und 1879 nicht wohl zu.

Die Textilindustrie ist während der betreffenden 17 Jahre auch bezüglich der Leistungsfähigkeit der Maschinen in Pferdestärken in die erste Stelle vorgerückt, während die Gruppe III in dieser Hinsicht die zweite Rangstufe einnimmt, dann folgen die Gruppen XIII, X/XI und V/VI.

In bezug auf prozentale Zunahme an Pferdestärken ragen die Gruppen XVI, XIV, XIII, X/XI, XII und IV besonders hervor.

Die durchschnittliche Leistungsfähigkeit einer Maschine ist 1862/79 bei XIV auf das 6,2, bei XVI auf das 3,3fache, sowie bei XI, V/VI und III auf etwas mehr als das Doppelte angewachsen. Die größte durchschnittliche Leistungsfähigkeit einer Maschine hat der Bergbau usw. aufzuweisen.

Hinsichtlich derjenigen Gewerbegruppen, bei welchen 1847 Dampfkraft nicht zur Verwendung kam, ergibt sich, daß 1879 vorhanden waren bei

X/XI	257	Maschinen mit	10 746,4	Pferdestärken
XIX	76	=	=	234,9
XXI	11	=	=	160,2
XVII	3	=	=	10,1
XX	1	Maschine	=	0,5

(Fortsetzung des Textes S. 146.)

Gewerbe- gruppen	Dampfmaschinen				Gesamte Leistungsfähigkeit in Pferdestärken				Durchschnittliche Leistungs- fähigkeit einer Maschine in Pferdestärken		
	im Jahre		Zu (+) bzw. Ab (-) nahme 1862/79.		im Jahre		Zu (+) bzw. Ab (-) nahme 1862/79		im Jahre		
	1862	1879	absolut	prozental	1862	1879	absolut	prozental	1847	1862	1879
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
I.	75	21	- 54	- 72,0	374,0	24,6	- 349,4	- 93,4	6,50	4,99	1,17
III.	268	772	+ 504	+ 188,1	6 405,0	38 819,7	+ 32 414,7	+ 502,5	17,96	23,90	50,28
IV.	20	132	+ 112	+ 560,0	251,0	3 285,6	+ 3 034,6	+ 1 209,0	7,80	12,50	24,89
V/VI.	106	441	+ 335	+ 316,0	893,5	7 924,3	+ 7 030,8	+ 786,9	8,00	8,43	18,47
VII/VIII.	36	151	+ 115	+ 319,4	272,5	1 512,4	+ 1 239,9	+ 455,0	5,00	7,57	10,02
IX.	374	1 260	+ 886	+ 273,9	5 696,5	42 524,7	+ 36 828,2	+ 646,6	10,80	15,23	33,75
X/XI.	22	257	+ 235	+ 1 068,2	608,0	10 764,4	+ 10 156,4	+ 1 670,5	.	27,64	41,51
XII.	23	189	+ 166	+ 721,7	342,0	4 913,8	+ 4 571,8	+ 1 336,8	16,40	14,87	26,00
XIII.	54	806	+ 752	+ 1 392,6	625,0	13 133,8	+ 12 508,8	+ 2 001,4	16,40	11,57	16,32
XIV.	12	72	+ 60	+ 500,0	17,0	634,7	+ 617,7	+ 3 633,5	1,25	1,42	8,82
XVI.	5	74	+ 69	+ 1 380,0	22,0	1 075,8	+ 1 053,8	+ 4 790,0	6,00	4,40	14,54
XXII.	8	282	+ 274	+ 3 425,0	127,0	5 169,5	+ 5 042,5	+ 3 970,5	7,10	15,88	18,33

Tabelle 36.

Verwaltungs- bezirke	Zahl der feststehenden Dampfessel		Zunahme der Dampfessel von 1879 bis 1901		Zahl der feststehenden Dampf- maschinen		Zunahme der Dampfmaschinen von 1879 bis 1901		Leistungsfähigkeit der Dampfmaschinen in Pferdestärken		Zunahme der Pferdestärken von 1879 bis 1901	
	1879	1901	absolut	prozental	1879	1901	absolut	prozental	1879	1901	absolut	prozental
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Amtshauptmann- schaften und Großstädte.												
Amtsh. Bautzen . . . . .	123	257	+ 134	+ 108,94	116	265	+ 149	+ 128,45	3 417,5	12 368,9	+ 8 951,4	+ 261,93
= Ramenz . . . . .	89	199	+ 110	+ 123,60	75	191	+ 116	+ 154,67	1 279,7	7 528,5	+ 6 248,8	+ 488,30
= Löbau . . . . .	117	309	+ 192	+ 164,10	110	336	+ 226	+ 205,45	2 973,4	23 271,2	+ 20 297,8	+ 682,65
= Zittau . . . . .	175	386	+ 211	+ 120,57	227	458	+ 231	+ 101,76	4 727,0	25 530,3	+ 20 803,3	+ 440,10
Stadt Chemnitz . . . . .	560	1 110	+ 550	+ 98,21	512	1 295	+ 783	+ 152,93	18 100,3	81 981,1	+ 63 880,8	+ 352,93
Amtsh. Chemnitz . . . . .												
= Annaberg . . . . .	61	187	+ 126	+ 206,56	56	178	+ 122	+ 217,86	1 242,8	5 940,2	+ 4 697,4	+ 377,97
= Freiberg . . . . .	139	273	+ 134	+ 96,40	112	297	+ 185	+ 165,18	3 678,1	22 206,4	+ 18 528,3	+ 503,75
= Glauchau . . . . .	207	472	+ 265	+ 128,02	196	517	+ 321	+ 163,78	7 544,9	26 766,4	+ 19 221,5	+ 254,76
= Marienberg . . . . .	54	143	+ 89	+ 164,81	46	144	+ 98	+ 213,04	1 226,9	10 311,5	+ 9 084,6	+ 700,49
Stadt Dresden . . . . .												
Amtsh. Dresden-Alft. . . . .	515	1 344	+ 829	+ 160,97	461	1 267	+ 806	+ 174,84	13 539,8	120 838,0	+ 107 298,2	+ 792,47
= Dresden-Neust. . . . .												
= Dippoldiswalde . . . . .	25	71	+ 46	+ 184,00	24	69	+ 45	+ 187,50	572,4	2 733,9	+ 2 161,5	+ 377,62
= Freiberg . . . . .	149	304	+ 155	+ 104,03	107	337	+ 230	+ 214,95	2 586,9	15 107,8	+ 12 520,9	+ 484,01
= Großenhain . . . . .	148	220	+ 72	+ 48,65	138	240	+ 102	+ 73,91	4 558,3	14 802,1	+ 10 243,8	+ 224,73
= Meissen . . . . .	164	305	+ 141	+ 85,98	133	295	+ 162	+ 121,80	3 182,1	15 315,1	+ 12 133,0	+ 381,29
= Pirna . . . . .	155	360	+ 205	+ 132,26	130	349	+ 219	+ 168,46	3 827,9	23 395,6	+ 19 567,7	+ 511,19
Stadt Leipzig . . . . .	477	1 005	+ 528	+ 110,69	419	1 327	+ 908	+ 216,71	8 527,2	99 043,7	+ 90 516,5	+ 1 061,50
Amtsh. Leipzig . . . . .												
= Borna . . . . .	100	210	+ 110	+ 110,00	93	298	+ 205	+ 220,43	1 565,9	9 891,2	+ 8 325,3	+ 531,66
= Döbeln . . . . .	150	280	+ 130	+ 86,67	131	305	+ 174	+ 132,82	2 645,1	13 882,2	+ 11 237,1	+ 424,82
= Grimma . . . . .	165	278	+ 113	+ 68,48	157	330	+ 173	+ 110,19	2 812,7	17 784,1	+ 14 971,4	+ 532,28
= Lichau . . . . .	76	124	+ 48	+ 63,16	56	127	+ 71	+ 126,59	616,1	3 428,1	+ 2 812,0	+ 456,42
= Rochitz . . . . .	112	241	+ 129	+ 115,18	104	242	+ 138	+ 132,69	2 749,8	16 181,3	+ 13 431,5	+ 488,45
= Auerbach . . . . .	62	231	+ 169	+ 272,58	55	248	+ 193	+ 350,91	1 535,4	12 517,2	+ 10 981,8	+ 715,24
= Oelsnitz . . . . .	39	104	+ 65	+ 166,67	36	113	+ 77	+ 213,89	570,9	9 311,5	+ 8 740,6	+ 1 531,02
= Plauen . . . . .	238	494	+ 256	+ 107,56	221	558	+ 337	+ 152,49	5 008,3	31 821,1	+ 26 812,8	+ 535,37
= Schwarzenberg . . . . .	62	301	+ 239	+ 385,48	46	306	+ 260	+ 565,22	1 216,9	22 967,1	+ 21 750,2	+ 1 787,34
= Zwickau . . . . .	812	1 182	+ 370	+ 45,57	787	1 477	+ 690	+ 87,67	30 464,7	133 643,5	+ 103 178,8	+ 338,69
Kreisauptmann- schaften												
Bautzen . . . . .	504	1 151	+ 647	+ 128,37	528	1 250	+ 722	+ 136,74	12 397,6	68 698,9	+ 56 301,8	+ 454,13
Chemnitz . . . . .	1 021	2 185	+ 1 164	+ 114,01	922	2 431	+ 1 509	+ 163,67	31 793,0	147 205,6	+ 115 412,6	+ 363,01
Dresden . . . . .	1 156	2 604	+ 1 448	+ 125,26	993	2 557	+ 1 564	+ 157,50	28 267,4	192 192,5	+ 163 925,1	+ 579,91
Leipzig . . . . .	1 080	2 138	+ 1 058	+ 97,96	960	2 629	+ 1 669	+ 173,85	18 916,8	160 210,6	+ 141 293,8	+ 746,92
Zwickau . . . . .	1 213	2 312	+ 1 099	+ 90,60	1 145	2 702	+ 1 557	+ 135,98	38 796,2	210 260,4	+ 171 464,2	+ 441,96
Reich	4 974	10 390	+ 5 416	+ 108,89	4 548	11 569	+ 7 021	+ 154,38	130 171,0	778 568,0	+ 648 397,0	+ 498,11



(Fortsetzung des Textes von S. 144.)

In der Tabelle 36 (S. 145) sind die Zahlen der am 1. Januar 1879 und am gleichen Tage 1901 in den einzelnen Verwaltungs- und Regierungsbezirken ermittelten feststehenden Dampfkessel und Dampfmaschinen nebst der Leistungsfähigkeit der letzteren in Pferdestärken nebeneinander gestellt, sowie die absoluten und prozentalen Zunahmen 1879/1901 beigelegt. (Stadt und Amtshauptmannschaft Chemnitz, Stadt Dresden und die Amtshauptmannschaften Dresden-Altstadt und Dresden-Neustadt, sowie Stadt und Amtshauptmannschaft Leipzig mußten zusammen genommen werden.)

Es läßt sich leicht erkennen, daß es von großer Wichtigkeit ist, die prozentale Zunahme der Pferdestärken mit der prozentalen Zunahme der Maschinen und Kessel zu vergleichen; die erstere Zunahme ist beispielsweise in der Amtshauptmannschaft Zwickau 7,43 mal größer, als die Zunahme der Kessel und 3,88 mal größer, als die Zunahme der Maschinen. Es beträgt die prozentale Vermehrung der Pferdestärken 1879/1901 im Leipziger Gebiet 9,59, in der Amtshauptmannschaft Delitzsch 9,19, in der Amtshauptmannschaft Grimma 7,64, in der Amtshauptmannschaft Flöha 5,23 mal mehr, als die Zunahme der Kessel.

Die größte prozentale Vermehrung der Kessel, wie auch der Maschinen und der Leistungsfähigkeit derselben in Pferdestärken 1879/1901 hat die Amtshauptmannschaft Schwarzenberg aufzuweisen, in welcher 1847 ein Kessel nebst einer Maschine mit 5 Pferdestärken vorhanden war (aufgestellt 1844).

Die prozentale Zunahme an Pferdestärken 1879/1901 berechnet sich für die Amtshauptmannschaft Delitzsch auf das 7,16, für das Leipziger Gebiet auf das 4,90, für die Amtshauptmannschaft Grimma auf das 4,83, für das Dresdner Gebiet auf das 4,53, für die Amtshauptmannschaft Bittau auf das 4,32, Möcklitz

auf das 3,68, Dörsch auf das 3,60, Plauen auf das 3,51fache der Zunahme an Maschinen. Es hat sich mithin in diesen Bezirken bzw. Gebieten die Benutzung der Dampfkraft und damit die Industrie überhaupt in der Zeit von 1879 bis 1901 in besonders hervorragender Weise gehoben.

Die untenstehende Tabelle 37 gibt eine Zusammenstellung nach Gewerbegruppen. Dabei konnten auch die Heizflächen der feststehenden Dampfkessel Berücksichtigung finden. Dieselben haben unter anderem prozental (1879/1901) bei den polygraphischen Gewerben 5,49, bei dem Bergbau usw. 5,24, bei der chemischen Industrie 4,15, bei der Industrie der Nahrungs- und Genussmittel 2,76, bei der Industrie der forstwirtschaftlichen Nebenprodukte 2,68, bei der Industrie der Bekleidung und Reinigung 2,59 und bei der Textilindustrie 2,58 mal mehr zugenommen, als die Kessel.

Was die wichtigeren Gewerbegruppen anbelangt, so zeigt sich die größte prozentale Zunahme an Maschinen (1879/1901) bei IV; dann folgen XIV, V, VI, VII, XII, VIII und X/XI.

Bezüglich der Zunahme an Leistungsfähigkeit der Maschinen in Pferdestärken (1879/1901) steht die Industrie der Maschinen usw. obenan; dieselbe beträgt 1901 das 23,33fache der Leistungsfähigkeit 1879, während sie in derselben Zeit bei der Industrie der Bekleidung und Reinigung auf das 14,88, bei der Metallverarbeitung auf das 13,56, bei der Industrie der Steine und Erden auf das 11,96, bei der chemischen Industrie auf das 9,87, bei der Papier- und Lederindustrie auf das 7,59, bei den polygraphischen Gewerben auf das 7,12, bei der Textilindustrie auf das 5,84, bei der Industrie der Holz- und Schnitzstoffe auf das 5,63, bei der Industrie der forstwirtschaftlichen Nebenprodukte usw. auf das 5,43fache gestiegen ist usw. usw.

Tabelle 37.

Gewerbegruppen	Zahl der feststehenden Dampfkessel		Zu (+) bzw. Ab- (-) nahme der Dampfkessel von 1879 bis 1901		Heizflächen der feststehenden Dampfkessel in qm	
	1879	1901	absolut	prozental	1879	1901
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
I. Land- und Forstwirtschaft . . . . .	105	82	- 23	- 21,90	432,79	681,81
III. Bergbau, Hüttenwesen usw. . . . .	748	907	+ 159	+ 21,26	28 670,87	60 579,56
IV. Industrie der Steine und Erden . . . . .	138	594	+ 456	+ 330,43	3 468,25	27 282,07
V. Metallverarbeitung . . . . .	119	391	+ 272	+ 228,57	2 472,79	13 580,92
VI. Industrie der Maschinen usw. . . . .	310	1 084	+ 774	+ 249,68	8 373,18	69 411,97
VII. Chemische Industrie . . . . .	102	257	+ 155	+ 151,96	1 891,03	13 811,86
VIII. Forstwirtschaftliche Nebenprodukte . . . . .	106	241	+ 135	+ 127,36	1 556,52	6 884,30
IX. Textilindustrie . . . . .	1 296	2 708	+ 1 412	+ 108,95	57 079,08	221 568,01
X. Papierindustrie . . . . .	260	798	+ 538	+ 206,02	14 111,63	70 495,99
XI. Lederindustrie . . . . .						
XII. Industrie der Holz- und Schnitzstoffe . . . . .	204	717	+ 513	+ 251,47	5 655,90	25 682,62
XIII. Industrie der Nahrungs- und Genussmittel . . . . .	961	1 588	+ 627	+ 65,24	20 848,19	58 320,17
XIV. Industrie der Bekleidung und Reinigung . . . . .	105	410	+ 305	+ 290,48	1 560,81	13 300,70
XV. Baugewerbe . . . . .		5	-	-		195,96
XVI. Polygraphische Gewerbe . . . . .	91	154	+ 63	+ 69,23	1 673,51	8 034,23
XVII. Künstlerische Gewerbe . . . . .	3	1	- 2	- 66,67	18,17	7,75
XVIII. Handelsgewerbe . . . . .		14	-	-		750,47
XIX. Verkehrsgewerbe (ausschließlich Schifffahrt) . . . . .	76	90	+ 14	+ 18,24	442,47	2 896,95
XX. Beherbergungs- und Erquickungsgewerbe . . . . .	2	50	+ 48	1	17,00	2 504,00
XXI. Häusliche Zwecke . . . . .	24	239	+ 215	+ 895,83	450,89	10 541,11
XXII. Gemischte und unbestimmte Zwecke . . . . .	324	60	- 264	- 81,48	7 907,62	2 368,76
Summe	4 974	10 390	+ 5 416	+ 108,89	156 630,25	608 898,71

Steigerung <sup>1</sup> auf das 25fache, <sup>2</sup> auf das 147,8fache, <sup>3</sup> auf das 23,4fache, <sup>4</sup> auf das 58fache, <sup>5</sup> auf das 4 954,4fache.

Da erst seit den letzten 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts elektrische Beleuchtung in Gast- und Schankwirtschaften immer mehr Eingang fand, so ist bei der Gewerbegruppe XX die Zunahme der Kessel und deren Heizfläche, sowie der Maschinen und deren Leistungsfähigkeit 1879/1901 eine außerordentlich hohe. Die für häusliche Zwecke verwendeten Motoren vermochten 1901 mehr als das 20fache derjenigen zu leisten, welche 1879 im Gebrauch waren. Während bei dem Verkehrsgewerbe die Zahl der Maschinen 1879 und 1901 die gleiche ist, hat sich die Leistungsfähigkeit auf mehr als das 13fache gehoben. Es sind bei der Gewerbegruppe XIX 1891/06 26 Maschinen mit einer Leistungsfähigkeit von 5 156,8 Pferdestärken und 1896/1901 6 Maschinen mit 926,4 Pferdestärken neu aufgestellt worden, während die 4 1891/06 beseitigten Motoren eine Leistungsfähigkeit von nur 7,7 Pferdestärken und die 6 1896/1901 außer Betrieb gesetzten Objekte eine Leistungsfähigkeit von nur 19,0 Pferdestärken besaßen. (Vgl. Jahrg. 1899, Beilage, S. 33 und oben Tabelle 17 und S. 122/123.)

In bezug auf die durchschnittliche Leistungsfähigkeit einer Maschine 1901 im Vergleich mit dem, was in der Übersicht (S. 115) für 1879 aufgeführt ist, sei auf Spalte 15 der Tabelle 15 (S. 117) hingewiesen. Besonders mag bemerkt werden, daß sich die betreffende Leistungsfähigkeit bei V/VI von 18,47 (1879) auf 92,98 (1901), bei VII/VIII von 10,02 auf 20,98 und bei X/XI von 41,81 auf 92,48 Pferdestärken erhöht hat.

Nach der Tabelle 23 im Supplementheft zum 1888er Jahrgang (S. 40) und der auf S. 118/119 stehenden Tabelle 16 ließe sich eine Zusammenstellung geben, welche zeigte, wie sich hinsichtlich der Verwendung der Dampfkraft bzw. der Leistungsfähigkeit der Dampfmaschinen jede Gewerbegruppe (soweit dieselbe vertreten ist) in jedem Verwaltungs- und Regierungsbezirk

bzw. in den Gebieten von Chemnitz, Dresden und Leipzig in den 15 Jahren von 1886 bis 1901 entwickelt hat. Da dies aber hier zu weit führen würde, so mögen einige Beispiele genügen.

Die bei der Textilindustrie am 1. Januar 1901 ermittelten Maschinen vermögen in der Amtshauptmannschaft Zwickau 38 389,2, in der Stadt und Amtshauptmannschaft Leipzig 25 471,2, in der Stadt und Amtshauptmannschaft Chemnitz 17 349,0, in der Amtshauptmannschaft Zittau 14 548,1, Plauen 14 212,5, Löbau 13 921,0 und Flöha 12 671,4 Pferdestärken mehr zu leisten als diejenigen Motoren, welche 15 Jahre zuvor Verwendung fanden; die Zahl der Pferdestärken überhaupt ist 1886/1901 in der Amtshauptmannschaft Delitzsch auf das 11,71, in der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg auf das 6,82, in dem Dresdner Gebiet auf das 6,21, in dem Leipziger Gebiet auf das 6,14, in der Amtshauptmannschaft Marienberg auf das 5,17fache gestiegen. Bei der Industrie der Maschinen usw. beträgt 1901 die Zahl der Pferdestärken im Dresdner Gebiet 53 583,4, im Leipziger Gebiet 30 053,8 und im Chemnitzer Gebiet 26 910,9 mehr als 1886; es ist 1886/1901 die Leistungsfähigkeit der Maschinen im Dresdner Gebiet auf das 28,08 und im Leipziger Gebiet auf das 16,06, im Chemnitzer Gebiet dagegen nur auf das 6,81fache angewachsen.

In der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg stieg 1886 bis 1901 die Leistungsfähigkeit der vorhandenen Maschinen bei X/XI von 1628,0 auf 12 056,4, bei V von 362,1 auf 3 541,2, bei XI von 356,9 auf 1 936,2, bei XII von 208,0 auf 1 447,3, bei VI von 143,0 auf 1 241,4 und bei XIV von 75,8 auf 1 081,8 Pferdestärken. Bei der Gruppe XIX: Handelsgewerbe, waren in dem Leipziger Gebiet 1886 3 Maschinen mit 1,2 Pferdestärken, dagegen 1901 16 Maschinen mit 902,5 Pferdestärken in Gebrauch.

Zu- (+) bzw. Ab- (-)nahme der Heizflächen von 1879 bis 1901		Zahl der feststehenden Dampfmaschinen		Zu- (+) bzw. Ab- (-)nahme der Dampfmaschinen von 1879 bis 1901		Leistungsfähigkeit der Dampfmaschinen in Pferdestärken		Zu- (+) bzw. Ab- (-)nahme der Pferdestärken von 1879 bis 1901	
in qm	prozentual	1879	1901	absolut	prozentual	1879	1901	absolut	prozentual
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
+ 248,52	+ 57,42	21	18	- 3	- 14,29	24,6	93,4	+ 68,8	+ 279,67
+ 31 908,89	+ 111,29	772	1 310	+ 538	+ 69,69	38 819,7	109 870,3	+ 71 050,6	+ 183,03
+ 23 813,82	+ 686,62	132	652	+ 520	+ 393,94	3 285,6	39 296,0	+ 36 010,4	+ 1 096,01
+ 11 108,13	+ 419,21	111	473	+ 362	+ 326,13	1 380,9	18 720,5	+ 17 339,6	+ 1 255,67
+ 61 038,84	+ 728,98	330	1 370	+ 1 040	+ 315,15	6 543,4	152 643,0	+ 146 099,6	+ 2 232,78
+ 11 920,83	+ 630,39	70	272	+ 202	+ 288,57	917,7	8 595,8	+ 7 678,1	+ 836,67
+ 5 327,78	+ 342,29	81	291	+ 210	+ 259,26	594,7	3 228,7	+ 2 634,0	+ 442,91
+ 164 488,98	+ 288,12	1 260	2 994	+ 1 734	+ 137,62	42 524,7	248 444,7	+ 205 920,0	+ 484,24
+ 56 384,86	+ 499,56	257	883	+ 626	+ 243,58	10 746,4	81 617,6	+ 70 871,2	+ 658,39
+ 20 026,72	+ 354,09	189	731	+ 542	+ 286,77	4 913,8	27 666,0	+ 22 752,2	+ 463,03
+ 37 471,98	+ 179,74	806	1 703	+ 897	+ 111,29	13 133,8	58 528,7	+ 45 394,9	+ 345,63
+ 11 739,89	+ 752,17	72	311	+ 239	+ 331,94	634,7	9 415,0	+ 8 780,8	+ 1 383,38
-	-		9	-	-		314,5	-	-
+ 6 360,72	+ 380,08	74	169	+ 95	+ 128,38	1 075,8	7 655,8	+ 6 580,0	+ 611,64
- 10,42	- 59,00	3	1	- 2	- 66,67	10,1	5,0	- 5,1	- 50,50
-	-		20	-	-		1 011,9	-	-
+ 2 454,48	+ 554,75	76	76	=	=	234,9	3 070,2	+ 2 835,3	+ 1 207,54
+ 2 487,00	2	1	58	+ 57	4	0,5	2 477,2	+ 2 476,7	5
+ 10 090,42	3	11	171	+ 160	+ 1 454,55	160,2	3 309,9	+ 3 149,7	+ 1 966,10
- 5 538,86	- 70,04	282	57	- 225	- 79,79	5 169,5	2 603,8	- 2 565,7	- 50,37
<b>+ 452 268,46</b>	<b>+ 288,75</b>	<b>4 548</b>	<b>11 569</b>	<b>+ 7 021</b>	<b>+ 154,38</b>	<b>130 171,0</b>	<b>778 568,0</b>	<b>+ 648 397,0</b>	<b>+ 498,11</b>

### III. Bewegliche Dampfkessel.

#### A. Zahl, geographische und gewerbliche Verbreitung der Kessel.

Wie bereits früher (Jahrg. 1899, Beilage, S. 53) erwähnt wurde, finden nach Maßgabe der auf die beweglichen Kessel bezüglichen Verordnungen des Königl. Ministeriums des Innern nur diejenigen Objekte Berücksichtigung, bei welchen Kessel und Maschine ein Ganzes bilden und deren Aufstellung die Auf- führung von Mauerwerk nicht erfordert. Dabei werden indessen die im engeren Sinne des Wortes als bewegliche Kessel an- zusehenden „Lokomobilen“, wie sie vielfach in der Landwirtschaft zum Betrieb von Dreschmaschinen, sowie für Bauten zur Bewegung von Rammen, Hebezeugen, Pumpen usw. Verwendung finden, in der Hauptsache außer acht gelassen. Dergleichen auf Rädern stehende bewegliche Kessel werden vielmehr nur in den wenigen Fällen mitgezählt, in welchen die Maschinen für dauernden Be- trieb an einem und demselben Aufstellungsort arbeiten.

Außerdem ist zu bemerken, daß einige Kessel mit ein- gerechnet wurden, welche zwar nicht eingemauert sind, aber keine zugehörigen Maschinen besitzen, während andererseits Dampf- krane, Dampfkrannen, Dampfschiebeebühnen usw. unberücksichtigt blieben, obwohl bei ihnen die Kessel nicht eingemauert sind, sowie Maschine und Kessel in der Regel ein Ganzes bilden; sie sollen am Schluß dieses Abschnitts einer besonderen Behand- lung unterzogen werden.

Zunächst mag folgende Übersicht Platz finden, aus welcher klar wird, was für Wandlungen bezüglich der beweglichen Kessel und deren Kost- und Heizfläche, sowie den dazu gehörigen Maschinen und ihrer Leistungsfähigkeit in Pferdestärken von 1886 bis 1901 sich vollzogen haben. Ein Vergleich mit den Ergebnissen der Zählung von 1879 ist nicht möglich. (S. Jahrg. 1888, Supplementheft, S. 69.)

Jahr	Zahl der Kessel	Kost- fläche in qm	Heizfläche in qm	Durchschnitt- liche		Auf 1 qm Kost- fläche Tommen Heiz- fläche in qm	Dazu ge- hörige Ma- schinen	Leistungs- fähigkeit in Pferde- stärten	Durch- schnittl. Lei- stungs- fähigkeit einer Maschine i. Pferde- stärten
				Kost- fläche in qm	Heiz- fläche in qm				
1886	339	113,45	2 621,02	0,33	7,73	23,16	335	2 808,4	8,38
1891	543	221,03	5 954,93	0,41	10,97	26,94	538	7 976,8	14,83
1896	696	318,85	9 902,68	0,46	14,21	31,06	691	14 817,6	21,44
1901	884	501,17	16 903,49	0,57	19,01	33,73	876	30 552,4	34,88

Von 1886 bis 1901 ist die Zahl der Kessel und der dazu gehörigen Maschinen auf das 2,6fache gestiegen; die Kostflächen in qm haben sich auf das 4,4 und die Heizflächen auf das 6,4fache erhöht; die Leistungsfähigkeit der Maschinen in Pferde- stärten ist nahezu auf das 10,9fache angewachsen.

Die Zunahme in dem Jahrfünft 1896/1901 berechnet sich bei den Kesseln auf 27,01, bei den Kostflächen auf 57,18 und bei den Heizflächen auf 70,70, sowie bei den Maschinen auf 27,06 und bei der Leistungsfähigkeit in Pferdestärken auf 106,19 Prozent.

Aus der nebenstehenden Tabelle 38 ist zu ersehen, wie sich die sowohl 1896, als auch 1901 gezählten beweglichen Kessel auf die einzelnen Verwaltungs- und Regierungsbezirke des Landes verteilen und welche Leistungsfähigkeit in Pferdestärken die zu- gehörigen Maschinen besitzen.

Es entfallen von den am 1. Januar 1901 ermittelten be- weglichen Kesseln auf die Stadt Leipzig 20,02, auf die Amts- hauptmannschaft Schwarzenberg 5,88, Pirna 5,20, Zittau und Zwickau je 4,30, Leipzig 3,96, Annaberg 3,62, Rochlitz 3,39, Löbau und Grimma je 3,17 und auf Meißen 3,06, sowie auf jeden der übrigen Bezirke weniger als 3 Prozent.

Tabelle 38.

Verwaltungsbezirke	Zahl der in nebenstehenden Bezirken be- findlichen beweglichen Kessel und Leistungsfähigkeit der zugehörigen Maschinen			
	am 1. Januar 1896		am 1. Januar 1901	
	Zahl	Pferde- stärten	Zahl	Pferde- stärten
1.	2.	3.	4.	5.
<b>Amtshauptmann- schaften und Großstädte.</b>				
Amtsh. Bautzen . . . .	19	426,8	26	1 056,9
= Ramenz . . . . .	11	208,5	13	263,6
= Löbau . . . . .	17	239,7	28	682,4
= Zittau . . . . .	33	367,8	38	720,1
Stadt Chemnitz . . . .	13	258,2	16	479,8
Amtsh. Annaberg . . . .	28	489,1	32	801,7
= Chemnitz . . . . .	23	217,4	18	377,4
= Röhla . . . . .	17	189,7	18	390,8
= Glauchau . . . . .	19	258,8	<sup>a)</sup> 17	305,0
= Marienberg . . . . .	18	490,4	26	610,4
Stadt Dresden . . . . .	20	293,4	<sup>b)</sup> 19	444,1
Amtsh. Dippoldiswalde .	7	437,3	10	587,7
= Dresden-Altstadt . . .	21	357,1	18	525,2
= Dresden-Neustadt . . .	13	281,9	10	585,1
= Freiberg . . . . .	15	355,0	20	500,7
= Großenhain . . . . .	18	329,5	22	827,7
= Meißen . . . . .	21	359,2	27	876,2
= Pirna . . . . .	33	1 253,6	46	2 834,4
Stadt Leipzig . . . . .	132	3 511,2	177	7 573,8
Amtsh. Borna . . . . .	14	196,8	21	878,2
= Döbeln . . . . .	20	558,6	24	853,0
= Grimma . . . . .	19	497,5	28	976,2
= Leipzig . . . . .	19	422,2	35	1 526,5
= Oschatz . . . . .	14	233,7	19	478,3
= Rochlitz . . . . .	19	245,9	30	588,9
Amtsh. Auerbach . . . .	17	216,8	24	510,1
= Delitzsch . . . . .	9	170,6	13	425,1
= Plauen . . . . .	19	365,1	19	701,1
= Schwarzenberg . . . .	41	905,8	52	2 098,3
= Zwickau . . . . .	27	680,5	<sup>c)</sup> 38	1 068,7
<b>Freischaupmann- schaften.</b>				
Bautzen . . . . .	80	1 242,8	105	2 723,0
Chemnitz . . . . .	118	1 903,1	<sup>a)</sup> 127	2 965,1
Dresden . . . . .	148	3 667,0	<sup>b)</sup> 172	7 181,1
Leipzig . . . . .	237	5 665,9	334	12 879,9
Zwickau . . . . .	113	2 338,8	<sup>c)</sup> 146	4 803,3
<b>Königreich</b>	<sup>d)</sup> 696	14 817,6	<sup>d)</sup> 884	30 552,4

<sup>a)</sup> Einschließlich 1 beweglichen Kessels ohne Maschine.  
<sup>b)</sup> = 3 beweglichen Kessel = = =  
<sup>c)</sup> = 4 = = =  
<sup>d)</sup> = 8 = = =

Von der Leistungsfähigkeit der zu den Kesseln gehörigen Maschinen kommen auf die Stadt Leipzig 24,79, auf die Amtshauptmannschaft Pirna 9,28, Schwarzenberg 6,87, Leipzig 5,00, Zwickau 3,50, Baugen 3,46 und Grimma 3,20, sowie auf jeden der übrigen Bezirke weniger als 3 Prozent.

Vier Bezirke zeigen 1901 Abnahmen bezüglich der Zahl der beweglichen Kessel gegenüber 1896; die Amtshauptmannschaft Plauen hat beide Male 19 Objekte aufzuweisen, während sich bei den übrigen Bezirken Zunahmen bemerkbar machen. Diese berechnen sich bei der Amtshauptmannschaft Leipzig auf 84,21, Löbau auf 64,71, Rochlitz auf 57,89, Borna auf 50,00, Grimma auf 47,87, Marienberg und Delsnitz auf je 44,44, Dippoldiswalde auf 42,46, Auerbach auf 41,17, Zwickau auf 40,74, Pirna auf 39,89, Baugen auf 36,84, Dschak auf 35,71, bei der Stadt Leipzig auf 33,89, bei der Amtshauptmannschaft Freiberg auf 33,88 und Meißen auf 28,57, sowie bei jedem anderen Bezirk auf weniger, als 27,01 Prozent.

Die Leistungsfähigkeit der zu den beweglichen Kesseln gehörigen Maschinen hat 1896/1901 in allen Verwaltungsbezirken zugenommen; in 13 derselben wurde das Durchschnittswachstum von 106,19 Prozent überschritten, da sich die betreffende Zunahme bei der Amtshauptmannschaft Borna auf 346,24, Leipzig auf 261,66, Löbau auf 181,89, Großenhain auf 151,20, Delsnitz auf 149,18, Baugen auf 147,63, Meißen auf 143,93, Rochlitz auf 139,49, Auerbach auf 135,61, Schwarzenberg auf 131,65, Pirna auf 126,10, bei der Stadt Leipzig auf 115,70 und bei der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt auf 107,66 Prozent berechnet.

Es wurden in dem Jahriünst 1896/1901 470 bewegliche Kessel mit einer Leistungsfähigkeit der zugehörigen Maschinen von 20 746,8 Pferdestärken neu aufgestellt und 282 Kessel mit einer Leistungsfähigkeit von 5 029,8 Pferdestärken beseitigt.

Neu in Betrieb genommen wurden in der Stadt Leipzig 95, in der Amtshauptmannschaft Leipzig 33, Schwarzenberg 26, Meißen und Rochlitz je 22, Löbau 21, Pirna 20, Grimma 19, Zwickau 18, Auerbach 17, Bittau 15, Döbeln 14, Großenhain 13, Annaberg und Dschak je 12, Baugen und Borna je 11, in der Stadt Chemnitz, sowie in den Amtshauptmannschaften Marienberg und Plauen je 10 und in jedem der übrigen Bezirke 8 und weniger Objekte.

Von der Leistungsfähigkeit entfallen auf die Stadt Leipzig 5 082,8, auf die Amtshauptmannschaft Pirna 1 810,0, Schwarzenberg 1 484,1, Leipzig 1 320,8, Meißen 827,4, Großenhain 795,2, Baugen 726,7, Borna 719,9, Grimma 707,4, Löbau 681,8, Döbeln 549,8, Zwickau 524,8, Rochlitz 499,1, Bittau 443,7, Plauen 413,2, Annaberg 403,0, auf die Stadt Chemnitz 402,7 und auf jeden der übrigen Bezirke unter 400 Pferdestärken.

Die durchschnittliche Leistungsfähigkeit einer neu aufgestellten Maschine berechnet sich auf 44,14, die einer beseitigten aber auf 17,84 Pferdestärken (gegen 26,09 bzw. 12,47 Pferdestärken 1891/96).

Die Tabelle 39 (S. 150/151) gibt Auskunft darüber, wie sich die sowohl am 1. Januar 1896, als auch am gleichen Tage 1901 ermittelten beweglichen Kessel auf die einzelnen Gewerbegruppen verteilen; außerdem enthält sie Angaben über die Heizflächen der gezählten Kessel, die Dampfspannung derselben, sowie über die Gesamtleistungsfähigkeit der zugehörigen Maschinen und deren Größe.

Aus Spalte 2 und 4 ergibt sich, daß bezüglich der Zahl der beweglichen Kessel sechs Gewerbegruppen 1896 und 1901 in gleicher Weise aufeinanderfolgen, nämlich: XII, IV, VI, XIII, V und IX; nach IX kamen 1896: III, X und XVI, während 1901: X vor III zu stehen kommt.

Hinsichtlich der Zunahme der beweglichen Kessel ist zu bemerken, daß dieselbe bei der Industrie der Holz- und Schnitzstoffe 74, bei der Industrie der Steine und Erden 45, bei der Industrie der Maschinen usw. 32, bei der Metallverarbeitung 11

und bei der Industrie der Bekleidung und Reinigung 10 Objekte beträgt; bei den Gruppen I, VII, X, XV und XVIII ist die Zahl der Kessel 1896 und 1901 gleich geblieben; die übrigen Veränderungen sind unbedeutend.

In betreff des Anteils an der Gesamtleistungsfähigkeit der zu den beweglichen Kesseln gehörigen Maschinen haben 7 Gewerbegruppen mehr als 1000 Pferdestärken aufzuweisen, nämlich IV, VI, XII, XIII, X, V und IX.

Die Zunahme der Leistungsfähigkeit in Pferdestärken berechnet sich bei der Industrie der Maschinen usw. auf 3 999,4 (241,17), bei der Industrie der Steine und Erden auf 3 622,1 (109,20), bei der Industrie der Holz- und Schnitzstoffe auf 2 448,0 (96,24), bei der Metallverarbeitung auf 1 092,2 (150,90), bei der Textilindustrie auf 1 063,6 (165,49), bei der Papierindustrie auf 596,0 (34,59) und bei der Industrie der Nahrungs- und Genußmittel auf 552,8 Pferdestärken (27,76 Prozent).

Es wurden 1896/1901 bei XII: 116, bei IV: 100, bei VI: 77, bei XIII: 32, bei IX: 28, bei XIV: 14, bei XVI: 10, bei X: 9, bei III: 8, bei VII und XXI: je 6, bei XIX und XX: je 4, bei VIII und XV: je 3 und bei XI: 2 bewegliche Kessel neu in Betrieb gesetzt. Die Neuaufstellung je eines Objekts erfolgte bei I, XVII und XXII Die Zahl der beseitigten Kessel beträgt im ganzen 282.

**B. Die Bauart der Kessel.**

Nachstehende Tabelle 40 gibt die Resultate der Erhebungen, welche rüchlich der Bauart der beweglichen Kessel 1896 und 1901 angestellt worden sind.

Tabelle 40.

Bauart der beweglichen Kessel	Zahl der bewegl. Kessel	
	1896	1901
	1.	2. 3.
a) Liegende Feuerbüchsenkessel mit vorgehenden Heizröhren	376	624
davon 5 (8) mit stehender Feuerbüchse;		
b) stehende Feuerbüchsenkessel mit Siederöhren	148	122
davon 20 (19) mit liegenden Siederöhren und 1 ohne Maschine;		
c) stehende Feuerbüchsenkessel mit vorgehenden Heizröhren	94	71
davon 7 (6) ohne Maschine;		
d) kombinierte Kessel und Kessel besonderer Bauart	40	29
e) stehende Heizröhrenkessel ohne Feuerbüchse	15	13
f) liegende engröhrlige Siederohrkessel	6	9
g) = Feuerbüchsenkessel mit Siederöhren	6	6
h) stehende engröhrlige Siederohrkessel	3	4
i) liegende Feuerbüchsenkessel mit rücklehrenden Heizröhren	2	2
k) stehende Walzenkessel mit Siederöhren	3	1
l) = Einflammrohrkessel mit Quersiedern	1	1
m) liegende Heizröhrenkessel ohne Feuerbüchse	1	1
n) stehende Einflammrohrkessel	1	1
Summe	696	884
Die unter d) aufgeführten 40 bzw. 29 Kessel setzen sich zusammen aus:		
Kessel besonderer Bauart	34	23
darunter sogenannte Simplexmotore	20	7
und kombinierte Kessel	6	6

Table 39.

Gewerbegruppen	Zahl der beweglichen Kessel				Leistungsfähigkeit der zugehörigen Maschinen			
	am 1. Januar 1886		am 1. Januar 1901		am 1. Januar 1886		am 1. Januar 1901	
	überhaupt	Prozent	überhaupt	Prozent	Pferdestärken	Prozent	Pferdestärken	Prozent
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
I. Land- und Forstwirtschaft . . . . .	7	1,01	7	0,79	28,7	0,19	26,9	0,09
III. Bergbau, Hütten- und Salinentwesen, Torfgräberei	30	4,31	27	3,05	482,6	3,26	920,4	3,01
IV. Industrie der Steine und Erden . . . . .	109	15,66	154	17,42	3 350,1	22,61	6 972,2	22,82
V. Metallverarbeitung . . . . .	68	9,77	a) 79	8,94	723,8	4,88	1 816,0	5,94
VI. Industrie der Maschinen, Instrumente u. Apparate	87	12,50	119	13,46	1 658,8	11,19	5 657,7	18,52
VII. Chemische Industrie . . . . .	14	2,01	14	1,58	397,8	2,68	455,7	1,49
VIII. Forstwirtschaftl. Nebenprodukte, Leuchtstoffe, Fette usw.	8	1,15	b) 10	1,13	113,6	0,77	127,1	0,42
IX. Textilindustrie . . . . .	51	7,33	48	5,43	642,7	4,34	1 706,8	5,59
X. Papierindustrie . . . . .	28	4,02	28	3,17	1 723,1	11,63	2 319,1	7,59
XI. Lederindustrie . . . . .	9	1,29	10	1,13	154,5	1,04	177,2	0,58
XII. Industrie der Holz- und Schnitzstoffe . . . . .	129	18,53	203	22,96	2 543,6	17,17	4 991,6	16,34
XIII. Industrie der Nahrungs- und Genußmittel . . . . .	82	11,78	91	10,29	1 991,3	13,44	2 544,1	8,33
XIV. Industrie der Bekleidung und Reinigung . . . . .	10	1,44	20	2,26	146,7	0,99	502,2	1,64
XV. Baugewerbe . . . . .	5	0,72	c) 5	0,57	54,9	0,37	49,6	0,16
XVI. Polygraphische Gewerbe . . . . .	23	3,31	27	3,05	263,3	1,78	715,2	2,34
XVII. Künstlerische Gewerbe . . . . .	1	0,14	2	0,23	45,9	0,31	93,1	0,30
XVIII. Handelsgewerbe . . . . .	2	0,29	2	0,23	58,6	0,39	58,6	0,19
XIX. Verkehrsgewerbe (ausschl. Schifffahrt)	7	1,01	8	0,91	51,6	0,35	735,3	2,41
XX. Beherbergung und Erquickung . . . . .	2	0,29	5	0,57	111,7	0,75	147,2	0,48
XXI. Häusliche Zwecke . . . . .	17	2,44	d) 19	2,15	162,6	1,10	409,0	1,34
XXII. Gemischte und unbestimmte Zwecke . . . . .	7	1,00	6	0,68	112,2	0,76	127,9	0,42
<b>Summe</b>	<b>696</b>	<b>100,00</b>	<b>e) 884</b>	<b>100,00</b>	<b>14 817,6</b>	<b>100,00</b>	<b>30 552,4</b>	<b>100,00</b>

a) Einschließlich 1 beweglichen Kessels ohne Maschine  
 b) " " 1 " " " " " "  
 c) " " 2 beweglicher Kessel " " "

d) Einschließlich 4 beweglicher Kessel ohne Maschine  
 e) " " 8 " " " " " "

Von den hier überhaupt in Betracht kommenden Dampfentwicklern gehört der größte Teil den in der Tabelle 40 unter a, b und c näher bezeichneten Feuerbüchsenkesseln an; es waren 1886 282, 1891 469, 1896 618 und 1901 817 bewegliche Kessel solcher Bauart vorhanden; ihr prozentaler Anteil an dem Gesamtbestand berechnet sich für 1886 auf 83,19, für 1891 auf 86,87, für 1896 auf 88,79 und für 1901 auf 92,42 Prozent.

Die Zahl der unter a aufgeführten liegenden Feuerbüchsenkessel mit vorgehenden Heizröhren ist von 84 (1886) auf 624 (1901) gestiegen.

Es entfallen von den 1901 ermittelten beweglichen Kesseln auf die Bauartsklasse a: 70,59, auf b: 13,80, auf c: 8,08, auf d: 3,28, auf e: 1,47, auf f: 1,02 und auf jede der übrigen Bauartsklassen weniger als 1 Prozent.

Bei der Bauartsklasse a ergibt sich 1896/1901 eine Zunahme von 248 Kesseln oder 65,96 Prozent. Bei den folgenden 4 Klassen (welche mit mehr als 10 Objekten vertreten sind) machen sich Abnahmen bemerkbar. Dieselben berechnen sich bei b auf 26 (17,57), bei c auf 23 (24,47), bei d auf 11 (27,50) und bei e auf 2 Kessel (13,33 Prozent).

Neu aufgestellt wurden 1896/1901 bei a: 379, bei b: 34, bei c: 28, bei d: 16, bei e: 3, bei f: 6, bei h: 3 und bei k: 1 — beseitigt dagegen bei a: 131, bei b: 60, bei c: 51, bei d: 27, bei e: 5, bei f: 3, bei h: 2 und bei k: 3 bewegliche Kessel; bei g, i, l, m und n sind Veränderungen nicht vorgekommen.

**C. Dampfspannung, Heizfläche und Rostfläche der Kessel.**

Wie aus Tabelle 39 zu ersehen ist, werden betreffs der Dampfspannungen, mit welchen die ermittelten beweglichen Kessel arbeiten, zwei Klassen unterschieden; zur Klasse a sind die Kessel mit einem Überdruck bis mit 5 und zur Klasse b diejenigen mit einem Überdruck von mehr als 5 Atmosphären gerechnet.

Es gehörten Kessel im Jahre	zu		in dem Jahr	Es wurden Kessel bei			
	a	b		neu aufgestellt	a beseitigt	b neu aufgestellt	b beseitigt
1886	235	104	1886/91	153	119	216	46
1891	268	275	1891/96	96	101	267	109
1896	260	436	1896/1901	59	105	411	177

Bei der Klasse b waren 1901 über 6 1/2 mal so viel Kessel vorhanden als 1886 und 1896/1901 wurden bei b 144 Objekte mehr neu aufgestellt als 1891/96. Die Abnahme der beweglichen Kessel bei a beträgt 1896/1901 17,69, die Zunahme bei b dagegen 53,67 Prozent.

Von den (1901) bei b vorhandenen 670 Kesseln arbeiten 207 mit 5 bis 6, 294 mit 6 bis 7 und 169 mit mehr als 7 Atmosphären Überdruck, während von den 1896/1901 neu in

Zahl der Maschinen mit einer Leistungsfähigkeit von						Es arbeiten mit Dampf von				Heizfläche der zugehörigen Kessel in qm			
a		b		c		a		b		am 1. Januar 1896		am 1. Januar 1901	
unter bis mit 5 Pferdestärken		über 5 bis mit 10 Pferdestärken		über 10 Pferdestärken		unter bis mit 5 Atmosphären		über 5 Atmosphären					
						Überdruck							
am 1. Januar		am 1. Januar		am 1. Januar		am 1. Januar		am 1. Januar		überhaupt		Prozent	
1896	1901	1896	1901	1896	1901	1896	1901	1896	1901	1896	1901	überhaupt	Prozent
10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.
5	5	2	2	.	.	4	4	3	3	33,92	0,84	30,06	0,18
6	4	7	5	17	18	13	9	17	18	348,41	3,52	465,92	2,75
11	8	13	13	85	133	18	18	91	136	2 069,81	20,90	3 678,82	21,76
36	25	10	11	21	42	39	28	29	51	678,13	6,85	1 161,27	6,87
32	19	19	13	36	87	41	23	46	96	1 112,94	11,24	2 893,64	17,12
4	4	2	2	8	8	7	7	7	7	239,89	2,42	254,61	1,51
2	2	1	1	5	6	2	2	6	8	86,92	0,88	94,94	0,56
22	13	16	7	13	28	27	18	24	30	472,44	4,77	816,63	4,83
3	2	2	2	23	24	1	1	27	27	852,08	8,60	1 085,26	6,42
4	3	.	.	5	7	2	2	7	8	123,53	1,25	142,68	0,84
30	34	17	24	82	145	47	54	82	149	1 888,03	19,07	3 229,14	19,10
17	16	17	17	48	58	30	23	52	68	1 199,71	12,12	1 412,76	8,86
5	4	1	4	4	12	6	7	4	13	94,16	0,95	256,63	1,52
.	.	1	1	2	2	3	3	2	2	68,53	0,69	48,53	0,29
7	4	7	4	9	19	8	6	15	21	216,04	2,18	483,18	2,86
.	.	.	.	1	2	.	.	1	2	30,00	0,30	56,62	0,33
.	.	.	.	2	2	.	.	2	2	38,60	0,39	38,60	0,23
3	2	3	2	1	4	3	1	4	7	43,62	0,44	271,99	1,61
1	1	.	.	1	4	.	.	2	5	64,03	0,65	107,59	0,64
6	3	4	3	3	9	8	7	9	12	142,18	1,43	265,29	1,57
1	.	1	1	4	5	1	1	6	5	99,76	1,01	109,38	0,65
<b>195</b>	<b>149</b>	<b>123</b>	<b>112</b>	<b>370</b>	<b>615</b>	<b>260</b>	<b>214</b>	<b>436</b>	<b>670</b>	<b>9 902,68</b>	<b>100,00</b>	<b>16 903,49</b>	<b>100,00</b>

Betrieb genommenen Kesseln 76 mit einer höchsten zulässigen Dampfspannung von 5 bis 6, 197 von 6 bis 7 und 138 mit mehr als 7 Atmosphären Überdruck genehmigt worden sind. Es ist klar, daß auch bezüglich der beweglichen Kessel das Bestreben, mit möglichst hoher Dampfspannung zu arbeiten, mehr und mehr hervortritt.

Sinsichtlich der wichtigsten Gewerbegruppen mag noch bemerkt werden, daß sich nach Spalte 18 und 19 der Tabelle 39 bei der Klasse b folgende Zunahmen der Zahl der beweglichen Kessel (1896/1901) ergeben: bei XII: 67, bei VI: 50, bei IV: 45, bei V: 22 und bei XIII: 16 Objekte (gegen 29 bzw. 13 bzw. 28 bzw. 10 bzw. 29 Objekte 1891/96).

In bezug auf die größeren oder geringeren absoluten und prozentalen Anteile an der gesamten Heizfläche ergibt sich nach Spalte 22 und 23 der betreffenden Tabelle für 7 Gewerbegruppen die Reihe IV, XII, VI, XIII, V, X und IX, während sich rücksichtlich der Zunahme der Heizflächen die in Frage stehenden Gruppen etwas anders anordnen, da sich die Zunahme bei VI auf 1 780,70 (160,00), bei IV auf 1 609,01 (77,74), bei XII auf 1 341,11 (71,08), bei V auf 483,14 (71,26), bei IX auf 344,19 (72,86), bei X auf 233,23 (27,57) und bei XIII auf 213,06 qm (17,76 Prozent) berechnet.

Die durchschnittliche Heizfläche eines beweglichen Kessels hat (nach der auf S. 148 stehenden Übersicht) 1896/1901

um 4,78 qm oder 33,59 Prozent zugenommen, während die durchschnittliche Kesselfläche eine Zunahme von 0,11 qm oder 23,91 Prozent und die auf 1 qm Kesselfläche entfallende Heizfläche eine Steigerung um 2,67 qm oder 8,60 Prozent erfahren hat.

Die 470 in dem Jahrfünft 1896/1901 neu aufgestellten beweglichen Kessel haben zusammen eine Heizfläche von 10 387,21 und eine Kesselfläche von 286,82 qm, so daß im Durchschnitt auf einen Kessel eine Heizfläche von 22,10 und eine Kesselfläche von 0,61 qm entfällt; auf 1 qm Kesselfläche kommen 36,28 qm Heizfläche. Die 282 beseitigten Kessel besaßen eine Heizfläche von 3 386,40 und eine Kesselfläche von 104,50 qm; es kamen mithin auf einen Kessel 12,01 qm Heizfläche und 0,37 qm Kesselfläche, und es beträgt die auf 1 qm Kesselfläche entfallende Heizfläche 32,46 qm.

#### D. Bauart der Maschinen.

Aus der umstehenden Übersicht, in welcher die zu den beweglichen Kesseln gehörenden Maschinen nach Zylinderzahl, Zylinderlage, Zylinderdurchmesser, Kolbenshub, Umdrehungszahl und Kolbengeschwindigkeit geordnet sind, ist zu ersehen, was für Veränderungen bezüglich der Bauart der betreffenden Motoren von 1886 bis 1901 sich vollzogen haben.

im Jahre	ein- zyl- ind- ring- Dril- Com- pound- Maschinen				ein- zylindrige Maschinen mit lie- gen- den			mehrzylind- rige Maschinen mit lie- gen- den			Maschinen mit einem Zylinder- durchmesser von											einer Kolben- schub von						einer Umdrehungs- zahl von						einer Kolben- geschwindigkeit von					
	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	s	t	u	v	w	x	y	z														
																										unter 100 mm	über 100 bis 150 mm	über 150 bis 200 mm	über 200 bis 300 mm	über 300 mm	unter 200 mm	über 200 bis 300 mm	über 300 bis 400 mm	über 400 bis 600 mm	über 600 mm	unter 20 über 20	über 20 bis 40	über 40 bis 70	über 70 bis 100

a) Es waren vorhanden

1886	319	14	.	2	169	148	2	16	.	18	153	92	65	7	76	150	102	7	.	1	3	39	137	113	42	21	172	139	3	.	
1891	473	23	1	41	310	161	2	62	2	1	25	189	147	146	31	108	206	198	25	1	1	4	34	202	229	68	23	192	304	17	2
1896	579	26	1	82	419	159	1	106	3	.	31	185	170	253	49	116	234	293	44	1	1	4	25	246	342	70	24	192	437	32	3
1901	688	87	.	156	545	137	1	191	2	.	22	144	201	425	84	93	237	438	107	1	1	3	18	253	539	62	18	148	601	100	9

b) Es wurden neu aufgestellt

1886/91	308	15	.	44	.	.	.	.	.	.	27	109	93	114	24	85	129	132	20	1	.	1	15	119	176	56	13	113	222	17	2
1891/96	284	.	71	.	234	50	.	70	1	.	17	85	79	148	26	60	110	156	29	.	.	1	7	110	198	39	7	81	241	24	2
1896/1901	349	18	.	102	313	36	.	120	.	.	11	50	93	264	51	42	100	249	78	.	.	.	2	105	323	39	4	44	333	81	7

c) Es wurden beseitigt

1886/91	154	5	.	5	.	.	.	.	.	.	20	73	38	33	.	53	73	36	2	.	.	.	20	54	60	30	11	93	57	3	
1891/96	178	.	27	.	125	52	1	27	.	.	11	89	56	41	8	52	82	61	10	.	.	1	16	66	85	37	6	81	108	9	1
1896/1901	245	7	1	28	187	58	.	35	1	.	20	91	62	92	16	65	97	104	15	.	.	1	9	98	126	47	10	88	169	13	1

1886/91 wurden ein- und mehrzylindrige Maschinen mit liegenden, stehenden, geneigten Zylindern  
 \* neu aufgestellt 272 92 3  
 \*\* beseitigt 85 77 2

Es ist leicht zu erkennen, daß sich in der Zeit von 1886 bis 1901 die Zahl der einzylindrigen Maschinen auf mehr als das 2 fache, der Compoundmaschinen auf das 78 fache, der Maschinen mit liegenden Zylindern auf mehr als das 3 fache, der Maschinen unter d auf etwa das 6 1/2 fache, unter e auf das 12 fache, unter i auf mehr als das 15 fache, unter p auf mehr als das 4 3/4 fache, unter u auf mehr als das 33 fache erhöht hat usw. usw.

Unter i wurden 1896/1901 nahezu 4 mal, unter u nahezu 5 mal mehr Maschinen neu aufgestellt als 1886/91 usw.

Bei den Maschinen mit stehenden Zylindern, sowie bei den Maschinen unter a, b, f, m, n, r und s zeigen sich 1901 gegenüber 1896 größere oder geringere Abnahmen. Was Zunahme 1896/1901 anbelangt, so beträgt dieselbe bei den einzylindrigen Maschinen 104 (17,96), bei den Zwillingsmaschinen 11 (42,30), bei den Compoundmaschinen 74 (90,24), bei den einzylindrigen Maschinen mit liegenden Zylindern 126 (30,07), bei den mehrzylindrigen Maschinen mit liegenden Zylindern 85 (80,19), bei den Maschinen mit einem Zylinderdurchmesser von über 150 bis 200 mm 31 (18,24), bei den Maschinen mit einem Zylinderdurchmesser von über 200 bis 300 mm 172 (67,98), bei den Maschinen mit einem Zylinderdurchmesser von über 300 mm 35 (41,43), bei den Maschinen mit einem Kolbenhub von über 300 bis 400 mm 145 (49,49), bei den Maschinen mit einem Kolbenhub von über 400 bis 600 mm 63 (143,18), bei den Maschinen mit einer Umdrehungszahl von über 100 bis 150: 197 (57,60), bei den Maschinen mit einer Kolbengeschwindigkeit von 1 m bis unter 1,5 m 164 (37,53) und bei den Maschinen mit einer Kolbengeschwindigkeit von 1,5 m bis unter 2 m 68 Objekte (212,50 Prozent).

**E. Leistungsfähigkeit der Dampfmaschinen.**

In bezug auf die Leistungsfähigkeit werden die zu den beweglichen Kesseln gehörigen Dampfmaschinen in drei Klassen a, b, c geteilt, dergestalt, daß a die Maschinen von unter bis mit

5 Pferdestärken, b die über 5 bis mit 10 und c die über 10 Pferdestärken umfaßt.

Es gehörten zur Klasse

im Jahre	Maschinen			Pferdestärken		
	a	b	c	a	b	c
1886	171	85	79	495,9	621,8	1 690,7
1891	194	122	222	567,4	884,9	6 524,5
1896	195	123	370	578,8	910,7	13 328,9
1901	149	112	615	438,2	831,8	29 282,4

Von 1896 bis 1901 haben die Maschinen bei a um 46 (23,59) und bei b um 11 Objekte (8,49 Prozent) ab-, dagegen bei c um 245 Objekte (66,22 Prozent) zugenommen.

Hinsichtlich der Leistungsfähigkeit in Pferdestärken zeigt sich 1896/1901 bei a eine Abnahme von 139,8 (24,19) und bei b eine Abnahme von 78,9 Pferdestärken (8,66 Prozent), aber bei c eine Zunahme von 15 953,5 Pferdestärken (119,69 Prozent).

Es wurden zu beweglichen Kesseln gehörige Dampfmaschinen bei

	neu aufgestellt			beseitigt		
	a	b	c	a	b	c
1886/91	117	72	178	72	36	36
1891/96	83	51	221	82	49	74
1896/1901	42	49	378	86	62	133

Nach den Spalten 14 und 15 der Tabelle 39 haben in dem Jahrzehnt 1896/1901 die Maschinen mit einer Leistungsfähigkeit mit mehr als 10 Pferdestärken bei der Industrie der Holz- und Schnitzstoffe um 63, bei der Industrie der Maschinen usw. um 51, bei der Industrie der Steine und Erden um 48, bei der Metallverarbeitung um 21, bei der Textilindustrie um 15, bei der Industrie der Nahrungs- und Genussmittel um 10 und bei den polygraphischen Gewerben ebenfalls um 10 Objekte zugenommen.

**F. Alter und Ursprung der beweglichen Kessel.**

Von den am 1. Januar 1901 gezählten 884 beweglichen Kesseln besitzen nach den hierauf bezüglichen Erhebungen ein Alter von

über 25 Jahren	93	oder	10,52	Prozent
25 bis 20 =	72	=	8,15	=
20 = 15 =	88	=	9,96	=
15 = 10 =	161	=	18,21	=
10 = 5 =	193	=	21,83	=
5 Jahren u. darunter	269	=	30,43	=
	8	=	0,90	=

sowie von während bei

das Alter nicht zu ermitteln war. Werden die drei jüngsten Altersklassen vereinigt, so zeigt sich, daß 623 oder 70,47 Prozent aller der hier in Betracht kommenden Kessel ein Alter von 15 und weniger Jahren aufzuweisen haben. Hieraus, sowie aus den Anteilen der oberen Altersklassen an dem gesamten Bestande ergibt sich eine Berechtigung zu der Annahme, daß die durchschnittliche Benutzungsdauer der beweglichen Kessel etwa 15 Jahre beträgt.

Die Tabelle 41 zeigt, wie sich die am 1. Januar 1901 ermittelten beweglichen Kessel nach den betreffenden Altersklassen auf die einzelnen Gewerbegruppen verteilen.

Tabelle 41.

Gewerbegruppen	Gesamtzahl der beweglichen Kessel	Zahl der beweglichen Kessel von							unbekanntem Alter
		über 25 Jahren	25 bis 20 Jahren	20 bis 15 Jahren	15 bis 10 Jahren	10 bis 5 Jahren	5 Jahren und darunter		
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	
I. Land- u. Forstwirtschaft	7	.	1	2	1	2	1	.	
III. Bergbau, Hüften- und Salinenwesen, Torfgräb.	27	8	2	3	6	4	4	.	
IV. Ind. d. Steine u. Erden	154	12	2	12	46	25	56	1	
V. Metallverarbeitung	79	13	9	12	9	13	22	1	
VI. Ind. d. Maschinen, Instrumente und Apparate	119	6	10	15	21	20	46	1	
VII. Chemische Industrie	14	2	3	.	1	5	3	.	
VIII. Forstw. Nebenprodukte, Leuchtstoffe, Fette usw.	10	.	1	1	1	5	2	.	
IX. Textilindustrie	48	9	2	4	7	7	17	2	
X. Papierindustrie	28	.	1	2	4	13	8	.	
XI. Lederindustrie	10	.	1	2	4	3	.	.	
XII. Ind. d. Holz- u. Schnitzst.	203	21	16	16	35	46	67	2	
XIII. Industrie der Nahrungs- und Genussmittel	91	9	10	5	17	35	14	1	
XIV. Industrie d. Bekleidung und Reinigung	20	1	4	4	4	1	6	.	
XV. Baugewerbe	5	1	3	.	.	.	1	.	
XVI. Polygraphische Gewerbe	27	3	2	5	3	5	9	.	
XVII. Künstlerische Gewerbe	2	.	.	.	.	1	1	.	
XVIII. Handelsgewerbe	2	.	.	.	.	2	.	.	
XIX. Verkehrsgewerbe (ausgeschlossen Schifffahrt)	8	4	.	.	.	.	4	.	
XX. Beyerbergung u. Erquid.	5	.	1	.	.	.	4	.	
XXI. Häusliche Zwecke	19	3	3	4	1	5	3	.	
XXII. Gemischte u. unbest. Zw.	6	1	1	1	1	1	1	.	
Summe	884	93	72	88	161	193	269	8	

Im ganzen waren nach dem Alter im Jahre 1901 bewegliche Kessel vorhanden

	bei der Gruppe								
	XII	IV	VI	XIII	V	IX	X	XVI	III
bis 15 Jahren	148	127	87	66	44	31	25	17	14
von über 15 Jahren	53	26	31	24	34	15	3	10	13

Was den Ursprung der beweglichen Kessel anbelangt, so stammten

im Jahre	aus Sachsen		aus anderen deutschen Staaten		aus dem Ausland		waren unbekanntem Ursprungs	
	absolut	prozental	absolut	prozental	absolut	prozental	absolut	prozental
1886	174	51,33	135	39,82	20	5,90	10	2,95
1891	227	41,81	280	51,57	25	4,60	11	2,02
1896	219	31,47	441	63,36	29	4,17	7	1,00
1901	180	20,36	667	75,46	29	3,28	8	0,90

Die im vorstehenden angeführten Zahlen lassen noch mehr als die früher für 1891 und 1896 gegebenen erkennen, daß die sächsischen Fabriken in neuerer Zeit zur Deckung des bei der heimischen Industrie auftretenden Bedarfs an beweglichen Kesseln und den dazu gehörigen Maschinen in vermindertem Maße herangezogen worden sind, als dies früher der Fall war, eine Erscheinung, die zum Teil mit darauf zurückzuführen sein dürfte, daß die Herstellung beweglicher Kessel mit Zubehör in anderen deutschen Staaten mehr als Spezialität betrieben wird, als in Sachsen. (Vgl. Jahrg. 1899, Beilage, S. 61.)

Die Tabelle 42 (S. 154) gibt Aufschluß darüber, wie die sowohl am 1. Januar 1896, als auch am gleichen Tage 1901 gezählten und nach ihrem Ursprung geordneten beweglichen Kessel auf die einzelnen Gewerbegruppen verteilt sind. Was die wichtigeren von diesen anbelangt, so haben III, IV, V, VI, IX, XVI in dem Jahrzehnt 1896/1901 Abnahmen der aus Sachsen stammenden beweglichen Kessel erfahren, während die Zahl der von anderen deutschen Staaten gelieferten Objekte bei der Industrie der Holz- und Schnitzstoffe um 68, bei der Industrie der Steine und Erden um 51, bei der Industrie der Maschinen usw. um 45, bei der Metallverarbeitung um 13 zugenommen hat usw. usw.

Aus der Tabelle 43 (S. 154) ist zu erkennen, welche Beziehungen zwischen den zu den beweglichen Kesseln gehörigen, nach Größenklassen aufgeführten Dampfmaschinen und der Spannung der Kessel, ihrer Heizfläche, sowie dem Ursprung der 1896 wie 1901 gezählten Objekte bestehen. Hierbei ist zu beachten, daß die am 1. Januar 1901 ermittelten 8 beweglichen Kessel ohne zugehörige Maschinen mit einer Heizfläche von zusammen 108,05 qm bei Aufstellung dieser Tabelle unberücksichtigt geblieben sind.

Es ergibt sich, daß alle Kessel- und Maschinengrößen bei den in Sachsen hergestellten Objekten erscheinen, und daß bei den Maschinen von 5 Pferdestärken und darunter, sowie von über 5 bis mit 10 Pferdestärken die Zahl der aus Sachsen stammenden Objekte von derjenigen, welche die aus anderen deutschen Staaten bezogenen Kessel umfaßt, nicht sehr weit abweicht, daß aber rücksichtlich der beweglichen Kessel, zu denen Maschinen mit einer Leistungsfähigkeit von mehr als 10 Pferdestärken gehören, 1901 51 Objekten, die in Sachsen erbaut worden sind, 543 solche gegenüberstehen, die anderen deutschen Staaten entstammen. Es haben sonach zur Deckung des sächsischen Bedarfs an den hier in Betracht kommenden beweglichen Kesseln, abgesehen von dem Ausland, die Fabriken anderer deutscher Staaten über 10½ mal so viel geliefert, wie die heimischen Etablissements.

In der Tabelle 44 (S. 155) möge eine Übersicht darüber folgen, welche Beziehungen zwischen den nach Altersklassen geordneten beweglichen Kesseln und deren Dampfspannung, Heizfläche, sowie Ursprung bestehen, und welche Leistungsfähigkeit die zu den gezählten Kesseln gehörigen Maschinen besitzen, wobei zu berücksichtigen ist, daß die in der Gesamtzahl (884) enthaltenen 8 Kessel ohne Maschinen in den Spalten 6 bis 9, sowie bei Berechnung der Zahlen in den Spalten 14 und 16 außer Betracht zu bleiben hatten.



Gewerbegruppen	Gesamtzahl der beweglichen Kessel		Von nebenstehenden beweglichen Kesseln							
			sind erbaut						haben unbekanntem Ursprung	
	in Sachsen		im übrigen Deutschland		im Auslande		unbekanntem Ursprung			
	am 1. Januar		am 1. Januar		am 1. Januar		am 1. Januar		am 1. Januar	
	1896	1901	1896	1901	1896	1901	1896	1901	1896	1901
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
I. Land- und Forstwirtschaft . . . . .	7	7	4	2	3	5	.	.	.	.
III. Bergbau, Hütten- u. Salinenwesen, Torfgräberei	30	27	10	5	19	21	1	1	.	.
IV. Industrie der Steine und Erden . . . . .	109	154	24	17	76	127	8	9	1	1
V. Metallverarbeitung . . . . .	68	79	20	18	43	56	4	4	1	1
VI. Industrie d. Masch., Instrumente u. Apparate	87	119	36	22	47	92	2	4	2	1
VII. Chemische Industrie . . . . .	14	14	5	4	8	9	1	1	.	.
VIII. Forstw. Nebenprodukte, Leuchtstoffe, Fette usw.	8	10	3	4	5	6	.	.	.	.
IX. Textilindustrie . . . . .	51	48	18	11	29	34	2	1	2	2
X. Papierindustrie . . . . .	28	28	3	2	24	26	1	.	.	.
XI. Lederindustrie . . . . .	9	10	3	2	6	8	.	.	.	.
XII. Industrie der Holz- und Schnitzstoffe . . . . .	129	203	35	38	89	157	4	6	1	2
XIII. Industrie der Nahrungs- und Genussmittel . . . . .	82	91	27	27	51	60	4	3	.	1
XIV. Industrie der Bekleidung und Reinigung . . . . .	10	20	5	8	4	12	1	.	.	.
XV. Baugewerbe . . . . .	5	5	2	3	3	2	.	.	.	.
XVI. Polygraphische Gewerbe . . . . .	23	27	10	6	13	21	.	.	.	.
XVII. Künstlerische Gewerbe . . . . .	1	2	.	.	1	2	.	.	.	.
XVIII. Handelsgewerbe . . . . .	2	2	.	.	2	2	.	.	.	.
XIX. Verkehrsgewerbe (auschl. Schiffahrt) . . . . .	7	8	4	2	2	6	1	.	.	.
XX. Beherbergung und Erquickung . . . . .	2	5	1	1	1	4	.	.	.	.
XXI. Häusliche Zwecke . . . . .	17	19	7	6	10	13	.	.	.	.
XXII. Gemischte und unbestimmte Zwecke . . . . .	7	6	2	2	5	4	.	.	.	.
<b>Summe</b>	<b>696</b>	<b>881</b>	<b>219</b>	<b>180</b>	<b>441</b>	<b>667</b>	<b>29</b>	<b>29</b>	<b>7</b>	<b>8</b>

Tabelle 43.

Leistungsfähigkeit der zu den beweglichen Kesseln gehörigen Maschinen	Zahl der Maschinen				Zahl der zugehörigen Kessel mit einer Spannung von				Gesamte			
					unter bis mit 5		über 5		Leistungsfähigkeit der Maschinen			
	überhaupt		Prozent		Atmosphären Überdruck				Pferdestärken		Prozent	
	am 1. Januar 1896		am 1. Januar 1901		am 1. Januar 1896		am 1. Januar 1901		am 1. Januar 1896		am 1. Januar 1901	
	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
5 Pferdestärken und darunter . . . . .	195	28,84	149	17,01	147	109	48	40	578,0	3,90	438,2	1,44
über 5 bis mit 10 Pferdestärken . . . . .	123	17,88	112	12,78	67	61	56	51	910,7	6,15	831,8	2,72
über 10 Pferdestärken . . . . .	370	53,78	615	70,21	43	41	327	574	13 328,9	89,95	29 282,4	95,84
<b>Summe</b>	<b>688</b>	<b>100,00</b>	<b>876</b>	<b>100,00</b>	<b>257</b>	<b>211</b>	<b>431</b>	<b>665</b>	<b>14 817,6</b>	<b>100,00</b>	<b>30 552,4</b>	<b>100,00</b>

Wie aus den Spalten 17 und 18 der Tabelle 44 zu ersehen ist, sind von den bis 5 Jahre alten beweglichen Kesseln 21 mal, von den 5 bis 10 Jahre alten  $6\frac{1}{3}$  mal und von den 10 bis 15 Jahre alten 3 mal mehr aus anderen deutschen Staaten als aus Sachsen bezogen worden. Die vom Auslande gelieferten Objekte spielen eine untergeordnete Rolle.

Es wurden bewegliche Kessel

erbaut	neu aufgestellt		beseitigt	
	1891/96	1896/1901	1891/96	1896/1901
in Sachsen . . . . .	80	72	88	111
in anderen deutschen Staaten	266	385	105	159
im Auslande . . . . .	14	11	10	11
unbekannt wo . . . . .	*	2	*	1

\* Angaben fehlen.



Tabelle 45.

Bezeichnung	Zahl		Dampfspannung der Kessel				Heizfläche der Kessel in qm		Maschinen mit einer Leistungsfähigkeit von						Gesamte Leistungsfähigkeit in Pferdestärken		Ursprung der Maschinen					
			unter 5		über 5				unter bis mit 5		über 5 bis mit 10		über 10				sächsisch		andere deutsche		ausländisch	
	Atmosphären				am 1. Januar		am 1. Jan.		am 1. Jan.		am 1. Jan.		am 1. Jan.		am 1. Jan.		am 1. Jan.		am 1. Jan.			
	am 1. Jan. 1896	1901	am 1. Jan. 1896	1901																	am 1. Jan. 1896	1901
Dampfrane . . . . .	22	24	.	.	22	24	191,60	206,10	3	3	.	1	19	20	648,7	692,1	19	20	2	3	1	1
Dampfschiebebahnen . . . . .	2	2	.	.	2	2	10,26	10,26	.	.	1	1	1	1	23,5	23,5	.	.	2	2	.	.
<b>Summe</b>	<b>24</b>	<b>26</b>	.	.	<b>24</b>	<b>26</b>	<b>201,86</b>	<b>216,36</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>20</b>	<b>21</b>	<b>672,2</b>	<b>715,6</b>	<b>19</b>	<b>20</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>1</b>

Aus folgender Übersicht wird klar, was für Veränderungen in bezug auf Zahl, Verwendung und Tragfähigkeit der Schiffe in der Zeit von 1886 bis 1901 eingetreten sind.

Jahr	Zahl der Schiffe	Tragfähigkeit in		Auf 1 Schiff entfallende Tragfähigkeit in dz
1.	2.	Registertons	Doppelzentnern	5.
<b>1. Schiffe zur Personenbeförderung.</b>				
1886	24	1 243,40	16 578,6	690,8
1891	37	1 474,58	19 661,1	531,4
1896	55	1 902,97	25 373,0	461,4
1901	71	2 256,19	30 082,6	423,7
<b>2. Schiffe zur Güterbeförderung.</b>				
1886	19	2 925,68	39 009,0	2 053,1
1891	26	3 952,24	52 696,5	2 026,8
1896	41	6 067,80	80 904,0	1 973,3
1901	61	8 434,37	112 458,3	1 843,8
<b>3. Schiffe zu gemischten Zwecken.</b>				
1886	2	7,13	95,0	47,5
1891	2	7,13	95,0	47,5
1896	4	11,11	148,0	37,0
1901	4	11,11	148,0	37,0

Die Zahl der zur Personenbeförderung dienenden Schiffe hat sich von 1886 bis 1901 nahezu verdreifacht, die Tragfähigkeit in Registertons oder in Doppelzentnern ist nicht ganz auf das Doppelte (auf das 1,9fache) gestiegen, die auf ein Schiff im Durchschnitt entfallende Tragfähigkeit aber hat sich von 690,8 auf 423,7 Doppelzentner vermindert.

Die zur Güterbeförderung verwendeten Schiffe sind 1886/1901 der Zahl nach auf etwas mehr als das Dreifache angewachsen, die Tragfähigkeit hat sich auf das 2,88fache erhöht, während die auf ein Schiff durchschnittlich kommende Tragfähigkeit von 2 053,1 Doppelzentnern (1886) auf 1 843,8 Doppelzentner (1901) zurückgegangen ist.

In der Tabelle 46 (S. 157) sind die sowohl am 1. Januar 1896, als auch am gleichen Tage des Jahres 1901 gezählten Dampfschiffe nach ihrer Verwendung geordnet und der Tragfähigkeit der Fahrzeuge, für welche 4 Klassen gewählt worden sind, gegenübergestellt.

Von den am 1. Januar 1901 ermittelten 136 Dampfschiffen befahren 133 die Elbe und 2 die Elster bei Leipzig, während 1 Dampfer auf dem Pelzmühlenteich zu Rabenstein bei Chemnitz verkehrt.

Zur Personenbeförderung dienen 40 Raddampfer, 30 Schraubendampfer und 1 (der Königl. Wasserbaudirektion gehörender) Dampfer, bei welchem die Maschine auf Turbinenpropeller wirkt. Zur Güterbeförderung werden 46 Raddampfer und 15 Ketten-dampfer benutzt. Zu gemischten Zwecken finden 3 mit Schraube arbeitende Dampfer Verwendung, während bei einem Fahrzeug die Maschine einen Turbinenpropeller treibt.

Bezüglich der Veränderungen in der Zeit von 1896 bis 1901 ergibt sich folgendes:

Zunahme der Schiffe überhaupt: 36 (36,00), der Schiffe zur Personenbeförderung: 16 (29,09), der Schiffe zur Güter-beförderung: 20 (48,71) und zwar der Raddampfer: 19 Objekte (70,04 Prozent). Bei den Kettendampfern ist nur 1 Objekt hinzugekommen.

Zunahme der Tragfähigkeit bei den Schiffen überhaupt: 2 719,79 Registertons oder 36 263,9 Doppelzentner (34,07 Prozent), bei den zur Personenbeförderung dienenden Schiffen 353,22 Registertons oder 4 709,6 Doppelzentner (18,56 Prozent), bei den zur Güterbeförderung benutzten Schiffen: 2 366,57 Register-tonns oder 31 554,3 Doppelzentner (39,00 Prozent) und zwar bei den Raddampfern 2 285,35 Registertons oder 30 471,3 Doppel-zentner (55,45 Prozent), sowie bei den Kettendampfern 81,22 Registertons oder 1 083,0 Doppelzentner (4,17 Prozent).

Abnahme der im Durchschnitt auf ein Fahrzeug entfallenden Tragfähigkeit bei den Schiffen überhaupt 15,1 (1,42), bei den Schiffen zur Personenbeförderung 37,7 (8,17), bei den Schiffen zur Güterbeförderung 129,5 (6,56) und zwar bei den Rad-dampfern 178,2 (8,75), sowie bei den Kettendampfern 51,9 Doppel-zentner (2,80 Prozent).

Hinsichtlich der geringeren oder größeren Tragfähigkeit zeigt sich, daß die Schiffe zur Personenbeförderung nur bei den Klassen a und b, die Schiffe zur Güterbeförderung nur bei b, c und d vertreten sind und zwar sowohl 1896, als auch 1901. Die 4 zu gemischten Zwecken dienenden Fahrzeuge ge-hören der Klasse a an.

Es kamen in dem Jahrespaar 1896/1901 Schiffe mit einer Tragfähigkeit in Doppelzentnern

	in Zugang		in Abgang	
	Zahl	Doppelzentner	Zahl	Doppelzentner
zur Personenbeförderung . . . . .	20 <sup>1</sup>	5 532,9	4	823,3
zur Güterbeförderung . . . . .	21 <sup>2</sup>	33 398,0	1	1 843,7
und zwar:				
Raddampfer . . . . .	20	32 315,0	1	1 843,7
Kettendampfer . . . . .	1 <sup>3</sup>	1 083,0	.	.

<sup>1</sup> Davon 14 Schiffe bei a und 6 Schiffe bei b. <sup>2</sup> Davon 12 Schiffe bei b, 5 Schiffe bei c und 4 Schiffe bei d. <sup>3</sup> bei b.

Verwendung der Schiffe	Gesamtzahl der Schiffe		Zahl der Schiffe mit einer Tragfähigkeit von								Gesamte Tragfähigkeit in				Auf ein Schiff entfallende Tragfähigkeit in Doppelzentnern	
			a		b		c		d		Registertons		Doppelzentnern			
	unter bis mit 50		über 50 bis mit 100		über 100 bis mit 200		über 200		Registertons		Doppelzentnern		am 1. Januar			
	am 1. Januar 1896	am 1. Januar 1901	am 1. Januar 1896	am 1. Januar 1901	am 1. Januar 1896	am 1. Januar 1901	am 1. Januar 1896	am 1. Januar 1901	am 1. Januar 1896	am 1. Januar 1901	am 1. Januar 1896	am 1. Januar 1901	am 1. Januar 1896	am 1. Januar 1901	am 1. Januar 1896	am 1. Januar 1901
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
Zur Personenbeförderung	*55	*71	30	41	25	30	.	.	.	.	1 902,97	2 256,19	25 373,0	30 082,8	461,4	423,7
Zur Güterbeförderung und zwar:	41	61	.	.	4	16	34	38	3	7	6 067,80	8 434,37	80 904,0	112 458,3	1 973,3	1 843,8
Raddampfer	27	46	.	.	3	14	21	25	3	7	4 121,21	6 406,56	54 949,5	85 420,8	2 035,2	1 857,0
Kettendampfer	14	15	.	.	1	2	13	13	.	.	1 946,59	2 027,81	25 954,5	27 037,6	1 853,9	1 802,0
Zu gemischten Zwecken	**4	**4	4	4	.	.	.	.	.	.	11,11	11,11	148,0	148,0	37,0	37,0
Summe	100	136	34	45	29	46	34	38	3	7	7 981,88	10 701,67	106 425,0	142 688,9	1 064,3	1 049,2

\* Einschließlich 1 Dampfers der Königl. Wasserbaudirektion zu dienstlichen Zwecken. Tragfähigkeit 258 dz (19,35 R. T.).

\*\* Einschließlich 2 Dampfer der Königl. Wasserbaudirektion, welche zur Beförderung von Baumaterialien und Personen dienen. Tragfähigkeit 53 dz (3,98 R. T.).

**B. Zahl und Bauart der Schiffskessel, sowie Dampfspannung, Kofst- und Heizfläche derselben.**

Was die Zahl und Bauart, sowie die Dampfspannung, Kofst- und Heizfläche der Schiffskessel anbelangt, so ergibt sich folgendes.

Jahr	Kessel überhaupt	Feuerbüchsenkessel mit rückgehenden Lehren / Siederöhren			Dampfspannung bis 5 über 5		Kofstfläche in qm	Heizfläche in qm	Durchschnittliche Kofst- und Heizfläche eines Kessels in qm	Auf 1 qm Kofstfläche kommen qm Heizfl.	
		vor.	rück.	Siede-	mit 5	über 5					
1886	60	3	57	.	32	28	124,75	3 571,33	2,08	59,52	28,63
1891	87	2	77	8	27	60	167,95	5 190,17	1,93	59,66	30,90
1896	138	6	113	19	33	105	246,37	7 940,86	1,79	57,51	32,23
1901	190	5	159	26	32	158	378,67	11 894,39	1,99	62,60	31,30

Die Zahl der Schiffskessel überhaupt ist von 1886 bis 1901 auf etwas mehr als das 3fache gestiegen; die Zahl der Feuerbüchsenkessel mit rückkehrenden Heizröhren, welche sich besonders gut bewähren müssen, ist von 57 auf 159 angewachsen, während sich die Zahl der Feuerbüchsenkessel mit Siederöhren von 8 (1891) auf 26 (1901) erhöht hat. Wie bei den feststehenden Dampferzeugern tritt auch bei den Schiffskesseln das Bestreben hervor, die Dampfspannung tunlichst zu steigern. Während aber die ersteren Objekte immer größer gebaut werden, ist naturgemäßerweise bei den letzteren eine Beschränkung geboten, und während bei den ersteren die gesamten Kofst- und Heizflächen von einem Erhebungsjahr zum anderen größer werden, hält die Zunahme der betreffenden Flächen mit der Zunahme der Schiffe ziemlich gleichen Schritt und die Durchschnitts-Kofst- und Heizflächen der Schiffskessel waren 1886 bis 1901 geringen Schwankungen unterworfen. (Vgl. Jahrg. 1902, S. 204.)

Die Tabelle 47 (S. 158) gibt eine Übersicht über die Verteilung der Kessel auf die nach ihrer Verwendung geordneten Schiffe unter Angabe der Dampfspannung, der Bauart, der Kofst- und Heizfläche dieser Kessel und enthält überdies Angaben über die durchschnittliche Kofst- und Heizfläche der 1901 gezählten

Dampfentwickler. In den letzten zwei Zeilen ist dasjenige aufgeführt, was sich auf die Neuaufstellungen und Beseitigungen 1896/1901 bezieht.

In bezug auf größere Veränderungen, welche in der Zeit von 1896 bis 1901 eintraten, läßt sich folgendes bemerken.

Die Zunahme der Kessel überhaupt beträgt 52 Objekte oder 37,68 Prozent. Die Schiffe mit 1 Kessel haben sich um 16 (23,53), sowie diejenigen mit 2 und mehr Kesseln um 20 (62,50 Prozent) vermehrt.

Die Spannungsklasse c umfaßte 1896 105 Kessel; für 1901 dagegen waren in den Spalten 7 bis 11 der Tabelle 47 zusammen 158 Dampfentwickler einzustellen, so daß sich die Zunahme der Kessel mit einer Dampfspannung von 5 und mehr Atmosphären Überdruck auf 53 Objekte oder 50,48 Prozent berechnet. Es waren 1901 46 Feuerbüchsenkessel mit rückkehrenden Heizröhren mehr vorhanden als 1896, was einer Zunahme um 40,71 Prozent entspricht.

Die Kofstflächen sind im ganzen um 132,30 qm (53,70) und die Heizflächen um 3 953,63 qm (49,79 Prozent) größer geworden.

In dem Jahrfünft wurden 8 Kessel mit einer Dampfspannung von über 5 Atmosphären und 6 Feuerbüchsenkessel mit rückkehrenden Heizröhren mehr neu in Betrieb genommen als in dem gleichlangen Zeitraum vorher.

**C. Zahl und Bauart der Schiffsdampfmaschinen, Dampfausnutzung und Leistungsfähigkeit derselben.**

Hinsichtlich der Zahl und Bauart der Schiffsdampfmaschinen, der Dampfausnutzung und der Leistungsfähigkeit derselben läßt sich für die einzelnen Erhebungsjahre 1886 bis 1901 die auf S. 158 unter Tabelle 47 stehende Übersicht geben.

Wie die Zahl der Schiffe hat sich auch diejenige der Maschinen von 1886 bis 1901 etwa verdreifacht; die Zahl der Maschinen mit Einspritzkondensation ist nahezu auf das 2½fache gestiegen; die mehrzylindrigen Schubkurbelmaschinen sind auf mehr als das 7fache und die Zylinder mit einer Kolbengeschwindigkeit von mehr als 1 m auf das 5fache angewachsen.

Tabelle 47.

Verwendung der Schiffe	Zahl der Schiffe mit		Gesamtzahl der Kessel	Zahl der Kessel mit einer Dampfspannung von								Bauart der Kessel			Kochfläche in qm		Heizfläche in qm		Auf 1 qm Kochfläche entfallene qm Heizfläche
	einem Kessel	zwei Kesseln		a unter bis mit 2	b über 2 bis mit 5	c über 5 bis mit 7	d über 7 bis mit 8	e über 8 bis mit 9	f über 9 bis mit 10	g über 10	Zahl der Feuerbüchsenkessel mit			überhaupt	für 1 Kessel	überhaupt	für 1 Kessel		
											vor- gehen- den	rück- kehren- den	Siede- rohren						
	Atmosphären Überdruck								Heizröhren										
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	
Zur Personenbeförderung	71	.	71	22	4	5	7	5	27	1	2	45	24	114,86	1,61	3 185,02	44,86	27,86	
Zur Güterbeförderung und zwar:	9	* 52	115	.	4	36	20	30	15	10	1	114	.	262,00	2,28	8 648,15	75,90	32,98	
Kaddampfer . . . . .	6	* 40	88	.	.	16	20	30	12	10	.	88	.	231,25	2,63	7 229,99	82,16	31,24	
Kettendampfer . . . . .	3	12	27	.	4	20	.	.	3	.	1	26	.	30,75	1,14	1 418,16	52,52	46,07	
Zu gemischten Zwecken	4	.	4	.	2	.	.	.	2	.	2	.	2	2,31	0,58	61,22	15,31	26,40	
Summe	84	52	190	22	10	41	27	35	44	11	5	159	26	378,67	1,99	11 894,89	62,60	31,30	

Es wurden in dem Jahrzehnt 1896/1901 überhaupt

neu aufgestellt . . . . .	22	19	60	.	.	.	4	24	25	7	.	51	9	135,48	2,26	4 101,27	68,35	30,24
beseitigt . . . . .	3	* 2	11	1	.	7	1	.	2	.	1	8	2	7,36	0,67	175,96	16,00	23,88

\* Einschließlich 1 Schiffes mit 4 Kesseln.

Es waren vorhanden

im Jahre	Schiffe	Maschinen				Schubkurbelmaschinen			oszillierende Maschinen		Zylinder		Maschinen mit Leistungsfähigkeit von							
		überhaupt	ohne Kondensation	Ein- spritz-	Ober- flächen-	ein- zylindrige	Zwil- lings-	mehr- zylindrige	Zwil- lings-	mehr- zylindrige	überhaupt	mit Kolbengeschwindigkeit von	5 bis 20	20 bis 50	50 bis 100	100 bis 200	über 200	überhaupt	durchschnittlich	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
1886	45	46	5	41	.	2	8	11	20	5	90	52	38	4	12	10	13	7	5 485,0	119,24
1891	65	67	14	53	.	6	8	25	22	6	128	52	76	9	6	12	24	16	10 528,3	157,14
1896	100	103	27	76	.	6	15	47	26	9	201	63	138	16	10	12	40	25	18 230,1	176,99
1901	136	141	38	100	3	5	15	81	25	15	283	69	214	19	16	12	42	52	32 926,7	233,52

Die Maschinen mit einer Leistungsfähigkeit bis 100 Pferdestärken haben sich um 21, diejenigen aber mit über 100 Pferdestärken um 74 Objekte vermehrt.

Dem erwähnten Anwachsen der Zahl der Dampfschiffsmaschinen auf das 3fache (1886/1901) steht eine Steigerung der Leistungsfähigkeit der betreffenden Motoren auf das 6fache gegenüber, während sich die durchschnittliche Leistungsfähigkeit einer Maschine in Pferdestärken auf nahezu das Doppelte gehoben hat.

Wie sich die am 1. Januar 1901 gezählten und nach der Dampfausnutzung, der Bauart und der Leistungsfähigkeit aufgeführten Maschinen auf die nach ihrer Bestimmung und dem Bewegungsmechanismus geordneten Schiffe verteilen, ist aus der Tabelle 48 (S. 159) zu ersehen, welche am Schluß auch Angaben über die Gesamtzahl der 1896/1901 neu aufgestellten und beseitigten Schiffe, Maschinen usw. enthält.

Hinsichtlich größerer Zunahmen in dem Jahrzehnt 1896/1901 mag folgendes angeführt werden.

Zunahme der Maschinen mit Kondensationseinrichtung 27 (35,63), der mehrzylindrigen Schubkurbelmaschinen 34 (72,84),

der Maschinenzylinder 82 (40,80), sowie der Zylinder mit einer Kolbengeschwindigkeit von 1 m und mehr 76 Objekte (55,07 Prozent).

Die Zahl der Maschinen mit einer Leistungsfähigkeit von mehr als 200 Pferdestärken ist von 25 auf 52 gestiegen.

Die Zunahme der Leistungsfähigkeit der Maschinen überhaupt beträgt 14 696,6 Pferdestärken oder 80,82 Prozent, während die durchschnittliche Leistungsfähigkeit einer Maschine um 56,63 Pferdestärken (31,94 Prozent) größer geworden ist.

Die höchste Leistungsfähigkeit im Betrage von 1 289,3 Pferdestärken besitzt eine dreizylindrige Compound-Maschine, welche sich auf einem Kaddampfer zur Güterbeförderung befindet.

Die Neuaufstellungen 1896/1901 übertrafen diejenigen von 1891/1896 bei den Maschinen mit Kondensationseinrichtung um 2, bei den mehrzylindrigen Schubkurbelmaschinen um 33, bei den Zylindern mit einer Kolbengeschwindigkeit von 1 m und mehr um 10 und bei den Maschinen mit einer Leistungsfähigkeit von über 200 Pferdestärken um 18 Objekte.

Tabelle 48.

Verwendung der Schiffe	Gesamtzahl der Schiffe	Gesamtzahl der Maschinen	Zahl der Maschinen								Zahl der Zylinder		Zahl der Maschinen mit einer Leistungsfähigkeit von						Leistungsfähigkeit in Pferdestärken			
			Schubturbinenmaschinen				oszillierenden Maschinen				und zwar der		mit einer Kolbengeschwindigkeit von		a	b	c	d	e	f	überhaupt	für eine Maschine
			ohne Kondensation		mit Kondensation		ein- zylinderig	Zwöl- fzylinderig	mehr- zylinderig	Zwöl- fzylinderig	mehr- zylinderig	über- haupt	unter 1 m mit	1 m u. mehr	20	30	50	100	200	500		
			7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.				
Zur Personenbeförderung . . .	71	72	34	38	.	3	2	31	25	11	141	57	84	17	14	10	24	7	.	6 299,9	87,50	
Zur Güterbeförderung . . .	61	65	.	62	3	.	13	48	.	4	136	12	124	.	.	2	18	27	18	26 509,7	407,84	
und zwar																						
Raddampfer . . . . .	46	46	.	46	.	.	.	42	.	4	96	10	86	.	.	.	2	26	18	23 692,6	515,06	
Rettendampfer . . . . .	15	19	.	16	3	.	13	6	.	.	40	2	38	.	.	2	16	1	.	2 817,1	148,27	
Zu gemischten Zwecken . . .	4	4	4	.	.	2	.	2	.	.	6	.	6	2	2	.	.	.	.	117,1	29,28	
<b>Summe</b>	<b>136</b>	<b>141</b>	<b>38</b>	<b>100</b>	<b>3</b>	<b>5</b>	<b>15</b>	<b>81</b>	<b>25</b>	<b>15</b>	<b>283</b>	<b>69</b>	<b>214</b>	<b>19</b>	<b>16</b>	<b>12</b>	<b>42</b>	<b>34</b>	<b>18</b>	<b>32 926,7</b>	<b>233,52</b>	

Es wurden in dem Jahrzehnt 1896/1901 überhaupt

neu aufgestellt . . . . .	41	43	14	26	3	.	.	37	.	6	91	10	81	4	8	1	3	16	11	14 833,2	344,96
beseitigt . . . . .	5	5	3	2	.	1	.	3	1	.	9	4	5	1	2	1	1	.	.	330,0	66,00

**D. Alter der Schiffe, sowie Alter und Ursprung der Kessel wie der Maschinen.**

In der Tabelle 49 sind die Ergebnisse der Schiffsdampfessel- und Schiffsdampfmaschinen-Statistik rücksichtlich des Alters der Schiffe, wie auch des Alters und des Ursprungs der Kessel und der Maschinen zusammengestellt; dabei wurden die Schiffe, Kessel und Maschinen betreffs des Alters in vier Klassen eingeteilt, und bezüglich des Ursprungs der Kessel wie der Maschinen solche, die in Sachsen, in anderen deutschen Staaten und im Auslande erbaut sind, unterschieden.

Der größere Teil der Schiffe, der Kessel und der Maschinen hat ein Alter von 15 und weniger Jahren. Wenn aber von

den am 1. Januar 1901 ermittelten 136 Schiffen 55 und von den 141 Maschinen 58, mithin je etwa 2/5 des Gesamtbestandes, ein Alter von 15 und mehr Jahren besitzen, so haben von 190 Kesseln nur 32, also nur etwa 1/6 aller das gleiche Alter aufzuweisen.

Mit einem Alter von 15 und mehr Jahren standen 1886 20 Maschinen 9 Kesseln, 1891 28 Maschinen 10 Kesseln und 1896 37 Maschinen 19 Kesseln gegenüber.

Die für 1896 besonders aufgeführten drei ältesten Objekte waren 1901 noch vorhanden, nämlich ein 1855 erbauter, zur Personenbeförderung dienender Raddampfer, ein auf einem gleichen Schiffe 1861 aufgestellter Kessel und eine auf einem Fahrzeug derselben Art 1850 in Betrieb gesetzte Maschine.

Tabelle 49.

Verwendung der Schiffe	Zahl der												Zahl der					
	Schiffe				Kessel				Maschinen				Kessel,			Maschinen,		
	im Alter von												welche erbaut sind					
	über 25 Jahren	25 bis über 15 Jahren	15 bis über 5 Jahren	5 Jahren und darunter	über 25 Jahren	25 bis über 15 Jahren	15 bis über 5 Jahren	5 Jahren und darunter	über 25 Jahren	25 bis über 15 Jahren	15 bis über 5 Jahren	5 Jahren und darunter	in Sachsen	im übrigen Deutsch- land	im Aus- lande	in Sachsen	im übrigen Deutsch- land	im Aus- lande
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.
Zur Personenbeförderung . . .	13	4	35	19	3	10	38	20	14	5	34	19	65	2	4	58	2	12
Zur Güterbeförderung . . .	11	25	12	13	1	16	54	44	12	25	11	17	87	28	.	32	30	3
und zwar:																		
Raddampfer . . . . .	.	23	11	12	.	11	37	40	.	23	9	14	64	24	.	23	20	3
Rettendampfer . . . . .	11	2	1	1	1	5	17	4	12	2	2	3	23	4	.	9	10	.
Zu gemischten Zwecken . . .	2	.	2	.	2	.	2	.	2	.	2	.	4	.	.	4	.	.
<b>Summe</b>	<b>26</b>	<b>29</b>	<b>49</b>	<b>32</b>	<b>6</b>	<b>26</b>	<b>94</b>	<b>64</b>	<b>28</b>	<b>30</b>	<b>47</b>	<b>36</b>	<b>156</b>	<b>30</b>	<b>4</b>	<b>94</b>	<b>32</b>	<b>15</b>

Was den Ursprung der Schiffsdampfkessel und Schiffsdampfmaschinen anbelangt, so wurden erbaut

im Jahre	Kessel			Maschinen		
	in Sachsen	im übrigen Deutschland	im Auslande	in Sachsen	im übrigen Deutschland	im Auslande
1886	25	21	14	13	14	19
1891	53	23	11	29	20	18
1896	102	28	8	60	25	18
1901	156	30	4	94	32	15

Es wurden in dem Jahrespaar 1896/1901

neu aufgestellt	44	16	.	33	9	1
beseitigt	2	5	4	1	1	3

Während von den 1886 vorhanden gewesenen Kesseln nur etwa  $\frac{2}{5}$  und von den Maschinen nicht ganz  $\frac{1}{3}$  aus Sachsen stammten, sind von den 1901 ermittelten Kesseln nahezu  $\frac{5}{6}$  und von den Maschinen  $\frac{2}{3}$  in sächsischen Fabriken hergestellt worden.

Die in Sachsen erbauten Kessel haben 1896/1901 um 54 (52,94) und die ebendasselbst erbauten Maschinen um 34 Objekte (56,67 Prozent) zugenommen.

Eine der 1896/1901 neu aufgestellten Maschinen stammt aus Österreich. Von den beseitigten Kesseln waren 3 in England und 1 in Österreich, sowie von den beseitigten Maschinen 2 in England und 1 in Österreich erbaut worden.

Die Tabelle 50 gibt eine Übersicht über die Zahl, die Bauart, die Leistungsfähigkeit usw. derjenigen Schiffsmaschinen, die nicht zur Fortbewegung der Fahrzeuge dienen, aber in fester Verbindung mit diesen stehen. Von Schiffshülfsmaschinen waren 1886 20, 1891 32 und 1896 60 vorhanden; durch 72 Neuaufstellungen (eine Beseitigung kam nicht vor) haben sich dieselben bis 1901 auf 132 Objekte vermehrt.

Tabelle 50.

Hülfsmaschinen auf Schiffen	Gesamtzahl der Hülfsmaschinen	Zahl der Maschinen		Zahl der								Zahl der Maschinen mit einer			Leistungsfähigkeit in Pferdestärken	
		ohne Kondensation	mit Kondensation	Schubturbinen	oszillierenden	rotierenden	direkt wirkenden Hub-	ein- und zweizylinderigen	Zwillingen	mehrzylinderigen	Kolben- geschwindigkeit von		Leistungsfähigkeit von			
											unter 1 m	1 m u. mehr	unter 5	über 10 bis mit 20		über 20
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.		14.
zur Personenbeförderung	*12	9	3	9	.	2	1	4	6	.	7	3	2	7	3	113,4
zur Güterbeförderung	120	120	.	77	2	.	41	53	66	1	100	20	74	31	15	629,6
Raddampfern	*114	111	3	84	2	2	26	42	70	.	91	21	60	38	16	684,0
Kettendampfern	18	18	.	2	.	.	16	15	2	1	16	2	16	.	2	59,0
<b>Summe</b>	<b>132</b>	<b>129</b>	<b>3</b>	<b>86</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>42</b>	<b>57</b>	<b>72</b>	<b>1</b>	<b>107</b>	<b>23</b>	<b>76</b>	<b>38</b>	<b>18</b>	<b>743,0</b>

\* Einschließlich 2 Dampfturbinen.

Die Leistungsfähigkeit der betreffenden Motoren betrug 1886 42,6, 1891 80,5, 1896 287,4 und 1901 743,0 Pferdestärken.

114 der 1901 ermittelten Maschinen entfallen auf Raddampfer und 18 auf Kettendampfer. Von den ersteren werden 46 zur Kesselspeisung, zu Feuerlöschzwecken und zum Betrieb von Lenzpumpen, 21 zur Bewegung von Kranen und Winden, 7 zu Beleuchtungszwecken und 40 zur Handhabung der Steuerapparate benutzt; von den letzteren finden 17 zur Kesselspeisung und zum Betrieb von Lenzpumpen Verwendung, während 1 Maschine zum Bewegen von Winden im Gebrauch ist.

Zuletzt sind noch 7 Objekte zu erwähnen, welche im vorstehenden keine Berücksichtigung fanden, nämlich 4 Dampfbagger,

2 Dampfwinden und 1 Taucherschiff. Von den vorhandenen 7 Dampfentwicklern (3 stehenden Siederohr- und 4 liegenden Heizröhrenkesseln) arbeiten 3 mit unter 6 und 4 mit mehr als 6 Atmosphären Überdruck. Die Heizfläche der 7 Kessel beträgt 113,9 qm. 3 der zu den Kesseln gehörenden Maschinen besitzen eine Leistungsfähigkeit von unter 10 und 6 derselben eine solche von mehr als 10 Pferdestärken. Die Leistungsfähigkeit der 4 auf den Dampfbaggern verwendeten Maschinen berechnet sich auf 100,1, sowie der 4 auf den Dampfwinden benutzten Motoren auf 35,6 Pferdestärken, während die auf dem Taucherschiff arbeitende Maschine 16,8 Pferdestärken auszuüben vermag, so daß sich für die betreffenden 9 Maschinen eine Gesamtleistungsfähigkeit von 152,5 Pferdestärken ergibt.

# Eine Volksdichte-Schichtenkarte von Sachsen in neuer Entwurfsart.

Mit Karte.

Von **H. Wiechel**, Oberbaurat in Dresden.

**Abt. I.** Begründung der neuen Entwurfsart. (S. 161.) — **II.** Die Volksdichte-Schichtenkarte von Sachsen. (S. 168.)

## I. Begründung der neuen Entwurfsart.

Aus einzelnen, mannigfaltig entwickelten Zellen baut sich der Körper der Organismen im innern in allseitiger Verbindung, nach außen in allseitiger, deutlicher Abgrenzung auf. Aus einzelnen, den Zellen vergleichbaren Hausständen, Familien, Personen baut sich auch der Volkskörper der staatlichen Organismen auf; verbunden durch gleiche Sitte und gleiche Gesetze und abgegrenzt durch die Marksteine der staatlichen Gewalt, über die das Herrschaftsgebiet von Recht und Sitte nicht mehr hinausreicht. Das Bedürfnis, auch diese Organismen höherer Art durch Darstellung klar auffassbar vor Augen zu führen, ist von jeher durch Landkarten befriedigt worden, die etwa einer Silhouette des Volkskörpers vergleichbar sind, der man mehr und mehr Leben einhaucht durch Eintragen des Geäders der Verkehrslinien und der sich herausbildenden Einzelorgane, der Städte. Bis zu einer vollendeten, jede feine Abstufung der Verschiedenheiten der Bevölkerungszustände treu widerspiegelnden Darstellung kann sich aber die übliche Landkarte nicht entwickeln. Als Ziel muß aber festgehalten werden, ein so vollendetes Abbild des Volkskörpers herstellen zu lernen, wie es uns die Bildhauerkunst, die Malerei vom Einzelkörper liefert, wenn sich das Abbild zunächst auch nur auf die rein physischen Verhältnisse, das heißt den Umfang, die Masse des Volkskörpers erstrecken soll. Die aus festhaften Völkern bestehenden staatlichen Organismen erhalten die Umrisslinie der Staatskörperform aus den Staatsgrenzen; die Volksmenge füllt die Grenzen aus, aber in noch größerem Wechsel als sich die Erdoberfläche des Staatsgebietes zu Berggründen und Felsklüften aufbaut. Die Einwohnerzahlen auf eine gesetzmäßige Weise mit der bewohnten Landfläche so zu verbinden, daß die Bewohnermenge planmäßig an jeder Stelle ohne jedwede Schwankung und Willkür in ein Bewohnerrelief verwandelt werden kann, ist der Kern der Aufgabe. Die weitere Bearbeitung ist nach dem Vorgang der Darstellung des Bodenreliefs in topographischen Karten gegeben.

### Beziehung der Einwohnerzahl auf die Landfläche.

Jede Volksdichtekarte stützt sich auf das Material an Bevölkerungszahlen. Die vollendetsten Darstellungen setzen das Vorhandensein von Ortseinwohnerzahlen voraus. Alle anderen Karten, die auf größeren Bevölkerungseinheiten aufgebaut sind, können nur als Auszüge, als Verwässerungen der eigentlichen Grundkonstruktion aus den Ortszahlen gelten; es soll hier nur auf die letzteren Bezug genommen werden.

Sieht man die Ortsbewohnerzahl zunächst als Zahlwert erster Potenz, als Linie an, so ist man außerstande, eine Beziehung zur Landesfläche abzuleiten; ein günstigeres Ergebnis liefert die Auffassung der Einwohnerzahl als Zahlwert zweiter Potenz, als Fläche. Gibt man der Volksmengefläche den äußeren Umriss der Landesfläche, so entsteht offenbar eine Volksmenge-

karte, also eine kartographische Darstellung der Volksmenge. Wie bei einer Landkarte ließe sich auch in der Volksmengenkarte eine innere Einteilung durch Absonderung der Provinzen oder Kreise nach ihrer Volkszahl durchführen. Freilich würde das Bild der Grenzlinienzüge nicht mehr mit dem topographischen Bilde übereinstimmen können, weil schwach bestedelte Gebiete stark einschrumpfen, Volksanhäufungen in Großstädten, Industriegebieten aber außerordentlich aufschwellen müßten. Mit den Bezirksgrenzen würden auch andere Linien der topographischen Einzelheiten, wie Flußläufe, Eisenbahnen, die etwa noch in die „Volksmengenarten“ eingezeichnet werden sollten, an den Verzerrungen teilnehmen müssen. Landkarten im eigentlichen Sinne dürfte man solche Darstellungen nicht mehr nennen, man könnte nur von Volksmengenkartogrammen sprechen. Den Entwurf<sup>1)</sup> derartiger Volksmengeübersichten, die wirksamer sprechen als die gedruckten Zahlenreihen, könnte man befürworten und die häufigere Anwendung derartiger Kartogramme zu Unterrichtszwecken geradezu fordern. Erst durch Volksmengenkartogramme der ganzen Erde gewinnt man mit einem Blick eine richtige Würdigung der Machtverteilung, soweit sie von der Volkszahl abhängt; die übertriebenen Vorstellungen von dem Einflusse der russischen, zumeist leeren Ländermasse schwinden, während gleich unheimlichen Riesen die beiden Volksanhäufungen in Indien und China das Weltbild zu überschatten drohen. Bei dem Entwurf von Volksmengenkartogrammen lassen sich richtunggebende theoretische Grundsätze in keiner Weise aufstellen und ausnutzen; es bleibt einzig dem Zeichengeschick und kartographischen Takt des Entwerfenden überlassen, wie er die den Einzelländern ähnlich gestalteten Volksmengeflächen geschickt zusammenschiebt, sie hier seitlich, dort der Länge nach verdrückend. Durch Benutzung von Millimeterpapier erleichtert man sich die Konstruktion solcher Karten sehr erheblich; als Maßstab der Darstellung empfiehlt sich 1 qcm gleich zu setzen 5 oder 10 Millionen Einwohner für Weltkarten, eine Million Einwohner für Länderkarten und 100 000 Einwohner für Spezialdarstellungen besonderer Gebiete.

Eine Bemerkung, die allen denen, die an den höchst reizvollen Entwurf von Volksmengenkartogrammen herangehen wollen, von Nutzen sein wird, soll noch angefügt werden, ohne an dieser Stelle näher hierauf einzugehen. Verlangen die dichten Volksanhäufungen zwingend das Aufstreifen der Länderform, so kann man der fast völligen Vernichtung der Ähnlichkeit mit dem geographischen Landesbild durch Einschrumpfen der fast menschenleeren Landstrecken wirkungsvoll begegnen, wenn man die Obstrecken als weiß belassene Papierflächen zwischen die Volksmengegebiete einschaltet, genau in derselben Weise, wie ja auch die Seeflächen zwischen den bevölkerten Landflächen in dem Volks-

1) Als erstes veröffentlichtes Beispiel ist zu erwähnen: Kartogramm zur Reichstagswahl, zwei Wahlkarten des Deutschen Reiches in alter und neuer Darstellung von Dr. Gaad und H. Wiechel. Gotha 1903.



mengelartogramm in Erscheinung treten müssen. Auf diese Weise lassen sich die Volkspflitter um die Sahara, um die Arabische Wüste, um Sibirien und die Wüste Gobi in ihrer gegenseitigen Lage, aber doch getrennt darstellen. In derartigen sehr spärlich besiedelten Gebieten nimmt das Volksmengelartogramm etwa das Aussehen eines Schlachtplanes an, auf dem die Truppenkörper — jeder einen seiner Kopfszahl entsprechenden Flächenraum einnehmend — in ihrer Zerstreung, ihrer relativen Lage und in ihrer absoluten Größe deutlich erscheinen.

Nur durch Auffassung der Einwohnerzahlen als Zahlen dritter Potenz, als räumliche Gebilde, wird es möglich, zu Volksdichtekarten zu gelangen. Die auf eine feste Einheitsgrundfläche, das Quadratkilometer, entfallende Volksmenge, also die Volksdichte, ist aufzufassen als die Höhe eines Prismas, dessen Inhalt der auf die Grundflächeneinheit entfallenden Volksmenge entspricht.

Wir waren davon ausgegangen, Darstellungen zu liefern, die sich auf die Ortseinwohnerzahlen stützen; es fragt sich nun, auf welche Landfläche die Ortsbewohner zu verteilen sind.

Rechnet man die Bewohner nur ihren Wohnungen in den Häusern zu, bezieht man die Einwohnerzahlen nur auf die Grundfläche, die die Wohngebäude einnehmen, so entsteht die Hausdichte, die sich etwa innerhalb der Dichtezahlen 20 000 bis über 200 000 Bewohner auf 1 qkm bewegt. Diese Zahlen schwächen sich ab, sobald man Hof und Hausgarten hinzuzieht und die Bewohner auf das Hausgrundstück bezieht; diese Grundstückdichte stellt sich auf etwa 1 000 bis 100 000.

Ein geographisches Interesse entsteht aber erst dann, wenn den Grundstücksparzellen die Fläche der sie verbindenden Straßen, Plätze, Anlagen, Gewässer innerhalb des Ortsumfangs zugeschlagen, also die Ortseinwohnerschaft auf die Ortsfläche im engeren Sinne bezogen wird; dann kommt man zum Begriff der Ortsdichte. Die Ableitung dieser Dichtezahlen und die Zeichnung von Karten, in denen die Ortsflächen etwa je nach der Ortsdichte farbig abgestuft erscheinen, hat eine nicht geringe Bedeutung, erfordert aber Karten größten Maßstabes, etwa 1 : 100 000. Bei der zeichnerischen Ermittlung der Ortsflächen treten häufig Unsicherheiten über die richtigere Führung der Umrißlinien von Ortschaften, die sich in aufgelockerter Anbauweise gleich Polypenarmen in die umgebenden Fluren hinausrecken, oder über die passendste Berücksichtigung vereinzelt gelegener, abgebauter Zubehörungen der Ortsgemeinde hervor, deren Überwindung lediglich dem kartographischen Takte anheimgestellt bleibt, da sich wissenschaftliche Grundzüge hier nicht auffinden lassen. Immerhin bringt diese nicht zu beseitigende Unbestimmtheit einen Zug des Unwissenschaftlichen in den Begriff der Ortsdichte hinein, der Bedenken erregen könnte. In gewissen Fällen bleibt aber der Wert derartiger Untersuchungen unbestreitbar, z. B. für ummauerte Städte oder Stadtkerne nach Art unserer mittelalterlichen Städte. Auch Dorfschaften mit ausgeprägten, ehemals durch Bäume markierten Umrißlinien finden sich noch in wohl erhaltenen, zahlreichen Beispielen. Von besonderem Wert wird die Dichteberechnung für abgegrenzte Stadtbezirke in größeren Städten; in diesen Fällen fließt der Begriff der Ortsdichte, soweit das Innere der Großstädte in Frage kommt, in den der Volksdichte über. Die Ortsdichte steigt von 800 für Dörfer mit rein landwirtschaftlicher Bevölkerung bis 5 000 für mit Häusern dicht durchsetzte Dörfer, bis 10 000 für Industriedörfer und umfaßt von 10 000 bis 20 000 die mittelalterlichen ummauerten Städte und die Durchschnittswerte jetziger Mittelstädte. Durch Aufstärkung der Häuser stieg die Dichte in gewissen ummauerten Städten schon früh sehr hoch, z. B. in Paris im Jahre 1 200 auf 41 000.

Im heutigen Berlin erreicht die Ortsdichte im Maximum etwa 60 000 bei Berechnung nach Bezirken und 80 000 bei Berechnung nach kleineren quadratförmigen Flächen.

Das geographische Interesse an den Dichteberechnungen steigert sich noch weiter, wenn die Einwohnerzahlen auf die Ortsfluren bezogen, wenn Flurdichtekarten entworfen werden. Jede Willkür ist hier ausgeschlossen. Die Flurdichte wird sich von den niedrigsten Zahlen für Waldreviere durch alle Stufen steigern bis zu den Höchstzahlen für die Großstadtluren; für diese tritt folgende ungünstige Tatsache hervor. Zeigt das Anwachsen der mittleren Flurdichte von 60 für aderbauende Landgemeinden bis 250 für Industriebörsen, auf 500 für Vororte, 1 000 für kleinere, 2 000 und mehr für mittlere Städte ein regelmäßiges Fortschreiten, so versagt die Gesetzmäßigkeit dieser Zahlen bei den Großstadtluren, weil sie zu sehr abhängig sind von der oft zufälligen Angliederung benachbarter Gebiete an den Großstadtkörper. So betrug die Flurdichte der drei Städte Dresden, Leipzig und Chemnitz im Jahre 1890: 8 833, 8 407, 9 002, im Jahre 1900, nach reichlichen Einverleibungen, nur 7 142, 8 002, 5 668 und das trotz eines beispiellosen Wachstums der Bevölkerung im Einflußgebiete dieser Großstädte. Ein anderes Beispiel liefern die Städte Chicago mit nur 4064 und Newyork mit 4 464 Flurdichte trotz der nirgends sonst erreichten Zusammendrängung der Bevölkerung im Gebiet der „Wolkenkratzer“, während die Flurdichte für Großwien 9 481, für die Grafschaft London 15 022, für Berlin 29 678 erreicht und für Paris sogar auf 34 796 steigt. Alle diese künstlich aus der Beziehung zur Stadtflur erwachsenen Ungleichheiten fallen sofort in sich zusammen, wenn die Bevölkerung nicht administrativ, sondern rein geographisch auf die Landfläche bezogen wird.

Um eine geographische Grundfläche zu gewinnen, ist vorgeschlagen worden, die Einwohnerzahlen auf regelmäßige Grundriszfiguren, Quadrate, Vierecken, Dreiecke zu beziehen und solchenfalls für jede Elementarfigur die innerhalb derselben gelegenen Orte mit ihren Einwohnerzahlen zusammenzuzählen. Diesen Vorgang könnte man kurz die Zellenbildung nennen und dann von Zellenrichtekarten sprechen. Stellt sich die Flurgrenze wenigstens als ein mit dem Orte organisch zusammen entwideltes Gebilde dar, dessen Linienzüge zudem nicht selten den topographischen Hauptlinien — Täler, Rücken, Plateauränder usw. — folgen, so beleidigt das Zellenystem in seinem harten Schematismus, in seiner Willkür das Auge, das in jeder kartographischen Darstellung Beziehungen zu Land oder Volk widergespiegelt sehen will. Man könnte auf folgenden Ausweg zur Wäberung der ärgsten Härten verfallen. Eine Quadratfigur

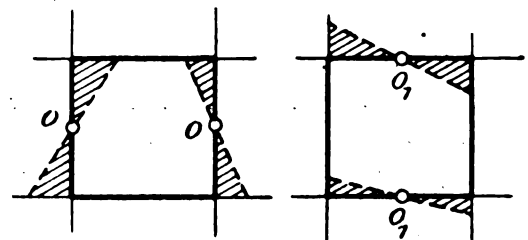


Fig. 1.

bleibt flächengleich, wenn man eine oder ein paar Seiten sozusagen um den Mittelpunkt o der Quadratseite dreht und das Quadrat dadurch wie in Fig. 1 in ein Trapez verwandelt. Diese Verdrehung der Seiten läßt sich sowohl auf die seitlichen Linien als auf die obere und untere Quadratseite mit Mittelpunkt o<sub>1</sub> anwenden. Soll nun in einer Karte ein Gebiet mit abweichenden Kulturbedingungen, eine Tiefebene, ein Höhenrücken tunlichst ausgeschlossen und für sich behandelt werden, so gibt diese

Veränderbarkeit der Quadratsseiten ein Mittel an die Hand, die Neßlinien der zellenförmigen Grundflächen den natürlichen Leit-

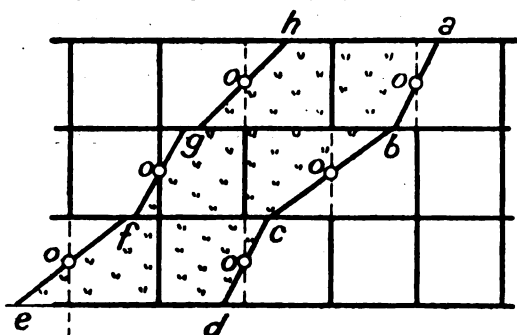


Fig. 2.

linien sich besser anzupassen. Zur Bildung der Zone in Fig. 2 *abcdefgh* lassen sich trotzdem die Zellenquadrate überall schräg durchschneiden, ganz gut Trapezellen zwischen die Quadratzellen überall nach Bedarf einreihen und damit die Härten des Quadratschemas abmildern.

Das Zellenetz, das an die Stelle des Flurgrenznetzes treten soll, trägt zur Vereinfachung und Erleichterung der Berechnung und Zeichnung von Volksdichtedarstellungen wohl erheblich bei, es bleibt aber noch so viel Willkürliches und Unvollkommenes mit einem solchen Verfahren verbunden, daß auf weitere Verbesserung hingearbeitet werden möchte.

**Das Einflußgebiet.**

Oft wird es eintreten, daß ein Ort ganz nahe am Rande einer Grundzelle liegt und nun mit seiner ganzen Einwohnerzahl lediglich dieser Zelle zuwächst, obgleich der Einfluß des Ortes sich mehr nach der anderen Seite erstreckt. Selbst bei Zugrundelegung von Flurgrenzen können widerspruchsvolle Verhältnisse eintreten, wie schon oben angedeutet wurde, und noch weiter aus folgendem hervorgeht. Eine Großstadt mit kleiner Flur kauft z. B. ein großes anstoßendes Rittergut an, dessen Fläche in die Stadt eingeflurt wird, oder eine Stadt mit ansehnlichem Waldbesitz verkauft denselben an den Fiskus, der die Fläche einem Revier einverleibt. In beiden Fällen erfährt das topographische Landesbild ebensowenig wie die Volksverteilung die allergeringste Änderung; trotzdem würden in einer Volksdichtekarte, die sich auf den Flurgrenzen aufbaut, Veränderungen eintreten, die diesen Teil der Karte gar nicht wiedererkennen ließen. So unansehnlich die Flurdichtekarten für gewisse wissenschaftliche Spezialzwecke sein mögen, so wenig können sie als Volksdichtekarten gelten, deren Hauptaufgabe ist, die Beziehung der Volksmenge zu den topographischen und geographischen Momenten darzustellen. Bleiben aber diese Verhältnisse ebenso wie die Ortlichkeiten der Ansiedelung der Volksmenge unverändert, so muß offenbar von jedem Bearbeiter zu jeder Zeit eine und dieselbe Volksdichtekarte abgeleitet werden. Dieses Ziel kann nur dann erreicht werden, wenn jedem Orte ein festes Einflußgebiet zugewiesen wird, das von jebermann jederzeit in gleicher Weise der Konstruktion zugrunde gelegt werden kann.

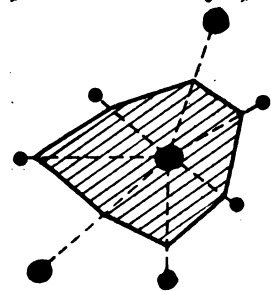


Fig. 3.

Man kann auf den Gedanken kommen, die Einwohnerzahlen der Orte zum Maßstab der Abgrenzung ihres Einflußgebietes zu machen. Man verbindet den zu untersuchenden Ort durch strahlenförmige Linien mit den nächstgelegenen Nachbarorten und schneidet auf diesen Linien wie in Fig. 3 Teilpunkte proportional den

Einwohnerzahlen der an den Enden der Verbindungslinie gelegenen Orte ab. Es ist nicht zu bezweifeln, daß diese Punkte als Grenzpunkte des beiderseitigen Einflußgebietes angesehen werden müssen. Für das so erhaltene Vieleck ist der Flächeninhalt zu ermitteln und auf diesen die Einwohnerzahl des Zentralortes zu beziehen. An die Stelle der Flurgrenze tritt das Einflußpolygon und es entsteht die Einflußpolygon-Dichtekarte. Für einen einzelnen Ort mag dieses Verfahren durchführbar sein, obschon auch hier eine gewisse offenbar willkürliche Auswahl der zu verbindenden Nachbarorte nötig ist, soll das Polygon sich nicht in einen ungefalteten, vielzackigen Stern verwandeln. Noch bedenklicher gestalten sich aber die Verhältnisse, wenn der Reihe nach auch die Nachbarorte dieser Konstruktion unterworfen werden. Dann bilden sich Überschneidungen, Durchdringungen der einzelnen Ortseinflußpolygone; die nicht ohne erneute Willkürlichkeiten beseitigt werden können. So rationell der Gedanke auf den ersten Blick erscheint, so wenig ist er ohne Gewalttätigkeiten durchzuführen. Es entsteht dann aber wiederum der Nachteil, daß verschiedene Bearbeiter zu abweichenden Darstellungen kommen würden; überdies ist das Verfahren so schwülstig, mühsam und zeitraubend, daß an seine praktische Einführung nicht zu denken ist.

Aus allen den Unvollkommenheiten, die den Zellen dichtekarten, den Flurdichtekarten und den Einflußpolygondichtekarten unbestreitbar anhaften, gibt es einen verblüffend naheliegenden Ausweg, nämlich den, jeden Ort für sich auf ein Grundflächenelement von konstanter Form und Größe bezogen zu denken. Berechnet man jeden Ort für sich auf ein Quadrat von etwa 10 qkm Fläche, so stellt die durch 10 geteilte Orts-einwohnerzahl ohne jedwede Rechnung die Volksdichte vor. Es entsteht allerdings die neue Arbeit an den Stellen, wo die Quadrate sich überdecken (Fig. 4), die Volksdichtezahlen der Orte, die auf das Überdeckungsgebiet Einfluß haben, abzurechnen zu müssen. Liegen die Orte ziemlich dicht, so werden Gebiete drei-, vier- und mehrfacher Überschneidung und damit Summierung der Ortsdichtezahlen auftreten. Der einfacheren Zeichnung halber lassen sich an Stelle der Ortsquadrate auch Ortskreise wählen; nur nehmen dann die Überschneidungsgebiete die Form von Polygonen mit Kreisseiten an (Fig. 5). Das Verfahren ist nach jeder Richtung einwandfrei. Das Dichterelief stellt ebenso wie bei allen bisherigen Dichtekarten ein System dicht aneinandergereihter prismatischer Körper, Säulen von verschiedener Höhe vor, deren gesamter Inhalt der Volksmenge gleich ist und den Volkskörper darstellt.

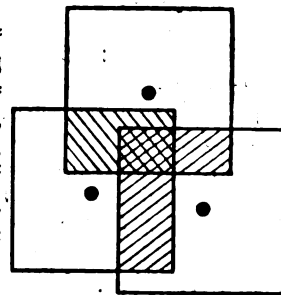


Fig. 4.

Die bisherigen Dichtekarten hatten den Vorzug, auf der gesamten Landesfläche ohne Lücken Prismen erscheinen zu lassen, wenn auch stellenweise von sehr geringer Höhe bei geringer Volksdichte. Die vorgeschlagenen Ortskreisdichtekarten haben den Nachteil, hier und da unbearbeitete, also menschenleere, in der Karte weiß bleibende Landstriche zwischen den Ortskreisen auszuscheiden, wenn diese Kreise nicht übermäßig groß gewählt werden. Gegen die zu große Ausdehnung der Ortskreise spricht aber der Umstand, daß mit ihr auch die Anzahl der Überschneidungen und damit die Anzahl der Ortsdichte-

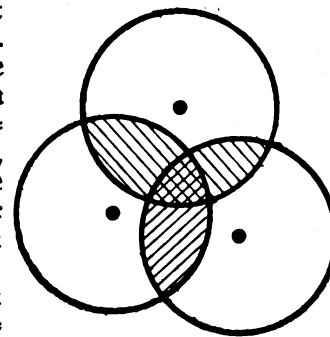


Fig. 5.

Die bisherigen Dichtekarten hatten den Vorzug, auf der gesamten Landesfläche ohne Lücken Prismen erscheinen zu lassen, wenn auch stellenweise von sehr geringer Höhe bei geringer Volksdichte. Die vorgeschlagenen Ortskreisdichtekarten haben den Nachteil, hier und da unbearbeitete, also menschenleere, in der Karte weiß bleibende Landstriche zwischen den Ortskreisen auszuscheiden, wenn diese Kreise nicht übermäßig groß gewählt werden. Gegen die zu große Ausdehnung der Ortskreise spricht aber der Umstand, daß mit ihr auch die Anzahl der Überschneidungen und damit die Anzahl der Ortsdichte-

summierungen gewaltig anwächst; dabei werden die in den verschiedensten Graden abgestuften Deckungsgebiete der Kreise so klein, daß sie kartographisch sich schwer auseinanderhalten lassen. Die Arbeit wird zu mühsam, das Ergebnis zu kleinlich. Es ist indessen nicht ausgeschlossen, daß bei passender Wahl der Größe der konstanten Ortsgrundkreise angemessene, ansprechende Darstellungen erzielt werden können. Weiter soll aber auf dieses, gewissermaßen das letzte Glied der Entwicklung des Problems der Volksdichtekarten in bisheriger Auffassung bildende Ortskreisverfahren nicht eingegangen werden, weil neue Erwägungen zu einer weiteren Vervollkommnung führen werden.

**Einigen gleicher Volksdichte.**

Alle bisherigen Darstellungen liefern das Volksmengerelief als einen Kristallkörper, zusammengesetzt aus dicht aneinander angeschlossenen Prismen von meist wechselnder Grundform und allseitig verschiedener Höhe. Die Oberfläche des Reliefs gleicht der eines sehr schlechten Pflasters; die einzelnen Pflastersteine stehen in stetig wechselnder Höhe hervor, hier und da bilden sich unvermittelte dolomitartige Auftragungen an der Stelle der größeren Städte. Wie jeden Körper könnte man auch dieses Kristallrelief durch gleichabstehende Horizontalebenen schneiden, nur müßte ein so gebildetes Dichteschichtliniennetz jedes Zusammenhanges, jedes Überganges und damit jeder Anschaulichkeit entbehren.

Den naheliegenden Ausweg, die vorstehenden Prismenkörper in Pyramidenkörper gleichen Inhaltes zu verwandeln und diese dann durch Dichteschichtebenen zu schneiden, hat erstmalig der dänische Marineleutnant Ravn<sup>1)</sup> eingeschlagen. Um Bevölkerungskarten der dänischen Monarchie für 1845 und 1855 im Maßstabe 1 : 1 920 000 mit Dichteschichtlinien von 500 zu 500 Einwohner auf 1 Quadratmeile (etwa 9 zu 9 Einwohner auf 1 qkm) herzustellen, sonderte Ravn zunächst alle Städte von der Klasse der „Kaufstädte“ aus, die als schwarze Kreisflächen, deren Fläche proportional der Einwohnerzahl bemessen wurde, erschienen. Auf 1 qmm Fläche der Städte in der Karte entfielen etwa 13 420 Einwohner, was auf 1 qkm in der Natur etwa 3 650 Einwohnern entspricht. Die Kleinstädte wurden wie die Dörfer behandelt.

Dann wurde das Land nach Verwaltungsbezirken geteilt, wobei für Fütland und die Inseln bis auf die Pfarreien herabgegangen werden konnte. Alle Teilsgrenzlilien wurden in die Spezialkarten eingetragen, die Schwerpunkte

der Flächen und die zugehörigen Einwohnerzahlen ermittelt und die spezifischen Volksmengen für jeden Teil berechnet. Jede Dichtezahl wurde auf der in dem Schwerpunkte des Teiles errichteten Lotrechten Linie aufgetragen, wodurch sich ein Netz von Volksdichtekoten bildete. In Fütland und den Inseln betrug die Zahl der Dichtekoten 1700, so daß auf eine Zahl etwa 22 qkm im Durchschnitt entfielen. In Schleswig wurden nur 44, in Holstein usw. nur 106 Dichtekoten aus größeren Flächenteilen von etwa 100 bis 200 qkm Inhalt abgeleitet.

1) Statistik Tabelvaert, ausgegeben vom Kgl. Dänischen Statistischen Bureau, neue Reihe, 12. Band, Kopenhagen 1857. Seite XVI bis XIX mit 2 Karten.

So weit ist das Verfahren einwandfrei. Wenn aber weiterhin die Endpunkte aller Lotlinien, die zugleich die mittlere Volksdichte des betreffenden Gebietes anzeigen, angesehen werden als Punkte einer das ganze Land überdeckenden Oberfläche des Volksmengereliefs, dessen Schnittlinien mit gleichabständigen Horizontalebenen die Dichteschichtlinien vorstellen sollen, so ist eine derartige Auffassung nur unter der beschränkenden Voraussetzung richtig, daß alle Elementarflächen nach einem regelmäßigen Zellsystem genau gleichförmig abgeteilt worden wären, was aber nicht zutrifft. Tatsächlich sind die Breiten der Volksmengerprismen über den Grundflächen überall wechselnd. Legt man ein Längensprofil wie in Fig. 6 durch benachbarte Volksprismen und Lotlinien, so wird der Flächenausgleich nicht durch die Linie *ab*, die Ravn zieht, sondern durch eine beliebige Linie durch den Punkt *f* erzielt, der erhalten wird, wenn *cd* parallel *ab* und hierauf die Horizontale *de* gezogen und diese in *f* halbiert wird. Mit anderen Worten: flächengleichwertig mit den beiden Rechteckhälften *acig* und *kbhi*, die ausgeglichen werden sollen, ist nur das Rechteck *edhg* oder jedes Trapez, dessen schräge Seite durch den Punkt *f* läuft, nicht aber das Trapez *abhg* nach Ravn. Fig. 7 zeigt die Abweichungen der Ausgleichslinie *P<sub>1</sub>P<sub>2</sub>P<sub>3</sub>P<sub>4</sub>* nach Ravn von einer der unendlich vielen, möglichen wahren Linien durch die Mittelpunkte *O*, von denen aber nicht eine mit der Linie nach Ravn zusammenfallen kann.

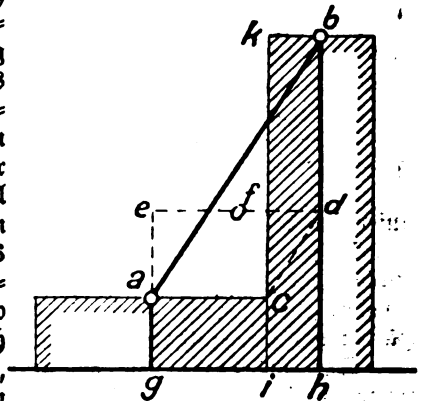


Fig. 6.

Es wurde ausführlicher auf die im Jahre 1857 entworfenen dänischen Volksdichte-Schichtkarten eingegangen, weil sie den ersten und bisher einzig gebliebenen Versuch einer strengen Regelung der Schichtlinienkonstruktion darstellen. Nachfolge hat dieser Versuch bei der Mühseligkeit des Verfahrens, abgesehen von dessen theoretischer Schwäche, nicht gefunden. Als gesicherte Ergebnisse der bisherigen Erörterungen können folgende Grundsätze gelten:

1. Als Material für Volksdichte-Schichtkarten haben nur die Ortskarte und die Ortseinwohnerzahlen zu gelten; Flurgrenzen bleiben außer Betracht.  
 2. Jeder Ort für sich ist auf eine konstante Grundfläche, am besten auf einen Kreis um den Ort als Mittelpunkt zu beziehen. Bei passender Wahl der Größe des Halbmessers in dem Sinne, daß die Kreisfläche eine runde Zahl, etwa 10 Flächeneinheiten umfaßt, fallen alle aufwärtlichen Divisionen behufs Berechnung der Volksdichte im Kreise weg.  
 3. Der Aufbau der Volksmenge muß die prismatische Form vermeiden; es muß möglichst schon den Elementargebilden für

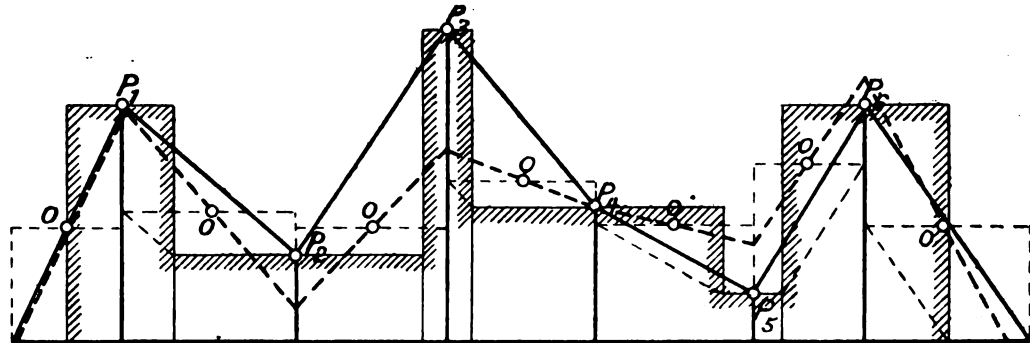


Fig. 7.

den Ort die Form einer Pyramide oder eines Kegels ver-  
liehen werden.

Der Weg zur weiteren Vervollkommnung des Dichteschichten-  
problems ist nunmehr geebnet.

**Der Ortseinwohnerkegel.**

Verläßt man den umständlichen Weg, zunächst die mittlere  
Volksdichte über der Grundfläche aus dieser und der Orts-  
einwohnerzahl zu berechnen, also einen prismatischen Aufbau  
der Volksmenge vorzunehmen und diesen Körper dann mühsam  
in abgeschrägte Körperformen umzuwandeln, baut man auf dem  
gewählten Ortsgrundkreis die Volksmenge sofort kegelförmig auf,  
so bedarf man hierzu nur mathematische Ausdrücke größter Ein-  
fachheit. Die Einwohnerzahl  $E$  ist in einem Kegel von der  
Höhe  $h$  und dem Grundkreisradius  $r$  als Rauminhalt unter-  
zubringen nach der Formel

$$E = \frac{\pi r^2}{3} \cdot h$$

Die Kegelspitze steht über dem Ortsmittelpunkte, wo die Volks-  
dichte der Kegelhöhe  $h$

$$h = \frac{3}{\pi r^2} \cdot E$$

entspricht. An jeder anderen Stelle des Grundkreises besteht  
eine geringere Volksdichte gleich der dafelbst vorhandenen Höhe  
bis zum Kegelmantel. Horizontalschnitte durch den Kegel liefern  
ohne weiteres Linien gleicher Volksdichte. Es war bereits  
gefordert worden, den Grundkreis so zu wählen; daß die Ab-  
leitung von  $h$  (Volksdichte) aus  $E$  (Einwohnerzahl) ohne Rech-  
nung möglich ist; dementsprechend wäre z. B.

$$\frac{3}{\pi r^2} = \frac{1}{10} \quad \text{oder} \quad r = \sqrt{\frac{30}{\pi}} = 3,09 \text{ km}$$

zu wählen. In der Ortsmitte, also in dem Punkte, der zu  
untersuchen ist, bestünde dann eine Volksdichte, die dem zehnten  
Teile der Ortseinwohnerschaft gleich ist; dann könnte man bei  
Dichtekonstruktionen ohne weiteres mit den Einwohnerzahlen  
unter Abschneidung der letzten Zahl arbeiten. Dieser Normal-  
grundkreis, wie er zu heißen verdient, entspricht, wie folgende  
Betrachtung erkennen läßt, glücklicherweise auch den praktischen  
Anforderungen auf das beste.

Es war bereits hervorgehoben worden, daß aus zeichen-  
technischen Gründen ein tunlichst lückenloses, überall Übergänge  
aufweisendes Relief nur erhalten werden kann, wenn die Grund-  
kreise sich mehrfach überschneiden und wenn sich sozusagen  
Additionsgebiete zwischen den Ortsmitten vermittelnd einschieben.  
Andernfalls, wenn der Grundkreis zu klein gewählt wird, zeigt  
das Volksmengerelief nichts weiter als eine Fülle nebeneinander-  
stehender Kegel, wie eine ausgedehnte Zeltstadt. Es müssen  
also innerhalb des Grundkreises über einem Zentralort mehrere  
Nachbarorte liegen, für die einzeln wieder die sich durchdringenden  
Nachbarortskreise geschlagen werden.

Im Königreich Sachsen z. B. besitzen die Stadtfluren im  
Mittel 8,4, die Dorffluren 4,4 qkm Fläche, dabei schwanken je  
nach der Siedlungsform die Größen der Dorffluren von 3,0 in  
dem altwendischen Gebiete bis 8 qkm im Erzgebirge. In jedem  
Normalgrundkreise von 30 qkm Fläche ( $\pi \cdot 3,09^2 = 30$ ) hätten  
somit etwa 4 Stadtfluren oder 4 Gebirgsdorffluren oder  
10 Niederlanddorffluren Platz. Da nun zwischen allen Orten  
innerhalb eines Grundkreises sich durch gegenseitige Beeinflussung  
Vermittlungsgebiete ausscheiden, ist es einleuchtend, daß bei  
Wahl des Normalgrundkreises von 3,09 km Halbmesser für Aus-  
gleichung der einzelnen Ortskegel zu zusammenhängenden Formen  
ausreichend gesorgt ist. Es ist ganz unerläßlich, dieses In-

einanderdrängen der Nachbarkegel als den Angelpunkt des  
Problems nunmehr klarzulegen.

**Einfluß der Nachbarorts-Einwohnerkegel.**

Es liegt eine Karte vor, in der die Mittelpunkte aller  
Orte markiert sind. Die Zahl der in diesen Mittelpunkten ver-  
eint gedachten Ortsbewohner wird nun unter Abschneidung der  
letzten Stelle (also Division durch zehn) dicht über den Orts-  
punkt in die Karte eingetragen. Dann hätte man sofort ein  
Netz von Volksdichtekoten, die aber nicht einer kontinuierlichen  
Fläche, sondern einer Schar von Kegelspitzen angehören und  
die noch ergänzt werden müssen durch den aufhöhenden und aus-  
füllenden Einfluß der Nachbarorte.

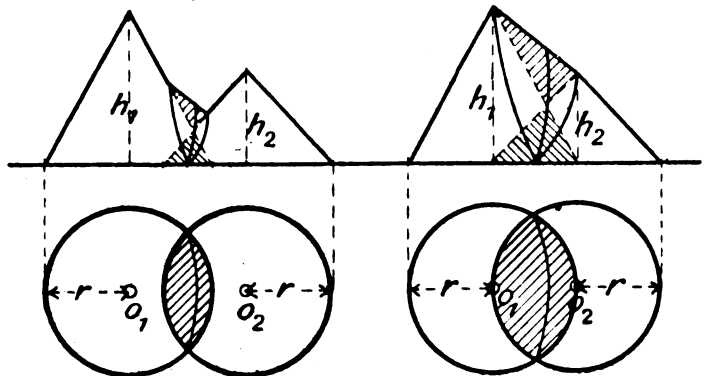


Fig. 8.

Es soll ein Ort  $o_1$  mit seinem Volksmengekegel von der  
Höhe  $h_1$  (Volksdichte in der Ortsmitte) untersucht werden. Liegt  
ein Nachbarort  $o_2$  mit der Dichte  $h_2$  so weit, daß er den Um-  
fang des Grundkreises um  $o_1$  noch nicht erreicht, so übt der  
Nachbarort auch noch keinen Einfluß auf die zu untersuchende  
Ortsmitte aus; erst durch die Berührung mit dessen Grundkreis  
beginnt die Beeinflussung; die Volksmenge im Durchdringungs-  
gebiet türmt sich auf, es entsteht, wie der Aufsicht in Fig. 8  
deutlich erkennen läßt, aus dem Doppelkegel ein Rücken; die  
angestrebte kontinuierliche Dichtereliefform ist erreicht! Je tiefer  
der Nachbarort  $o_2$  im Grundkreis um den Ort  $o_1$  gelegen ist, um so  
mehrwächst sein Einfluß auf diesen Ort. Die  
Austümmungen sind aus den einfachen geometrischen  
Beziehungen in Fig. 9 ohne Schwierigkeit abzuleiten. Der  
Vorgang ist im Längsprofil deutlich zu er-  
kennen. Für das Vo-  
lumen des eingebrun-  
genen Teiles  $abc$  des  
zweiten Kegels muß Er-  
satz durch Aufbau über  
den Kegelmanteln nach  
dem Profile  $defgh$  i  
geschaffen werden. Die  
Austümmung erfolgt auf  
beiden Kegelspitzen als  
notwendige Folge des Umstandes, daß  
die Grundkreise dieselbe konstante Größe besitzen.

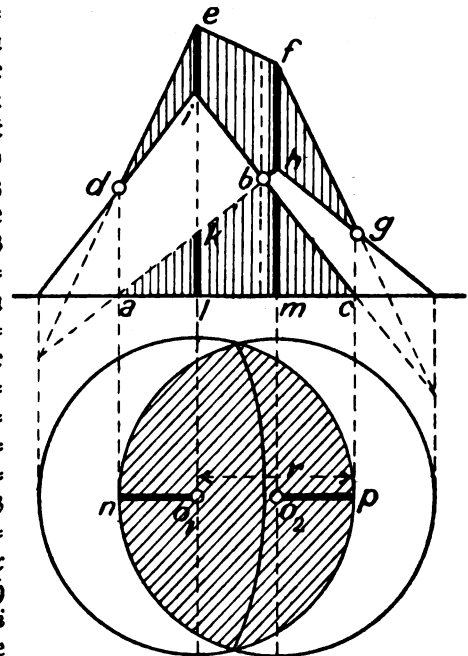


Fig. 9.

Auch hier zeigt sich wieder die vermittelnde Rückenform zwischen den beiden sich beeinflussenden Orten. Für die Konstruktion der Dichteschichtlinien sind die Dichtekoten der Ortsmitten entscheidend; es gilt also, die Aufhöhung in  $o_1$  durch den Nachbarort  $o_2$  so einfach wie möglich zur Ziffer zu bringen. Die Aufhöhung  $kl = ei$  steht in demselben Verhältnis zur Regelhöhe  $h_2$  ( $hm$  in Fig. 9) wie die Länge  $al$  zu  $am$  (das ist der Halbmesser  $r$  des Grundkreises). Nun ist aber im Grundriß die Länge  $no_1$  (im Profil  $al$ ) dem Wesen der Konstruktion nach stets gleich  $po_2$ ; man kann also sagen: im Verhältnis von  $o_2$  zu  $r$ , d. h. im Verhältnis des Eindringens des Ortes  $o_2$  in den Grundkreis von  $o_1$  wächst der Anteil der Höhe  $h_2$ , welcher als Aufhöhung der Höhe  $h_1$  zufließt; fällt  $o_2$  ganz auf  $o_1$ , so wächst die ganze Höhe  $h_2$  der Höhe  $h_1$  zu. So ausgedrückt läßt sich folgende klare, faßliche Ermittlung des Nachbareinflusses ableiten.

Um die Volksdichte an einer Ortsstelle (Fig. 10) zu erhalten, hat man nur nötig, die Dichtezahlen für die im Grundkreis liegenden Nachbarorte in dem Verhältnis der stark gezeichneten Eindringungstiefen in den Grundkreis zu dessen Halbmesser zu reduzieren und die reduzierten Zahlen zur Mittelortszahl zu addieren. Dieser Vorgang gestaltet sich in der Zeichenpraxis auffallend einfach, wenn man sich stets vorhält, daß alle Arbeiten über Volksdichte nur einen gewissen Genauigkeitsgrad erheischen. Schon die Wahl des Punktes, der als Ortsmitte gelten soll, kann nur

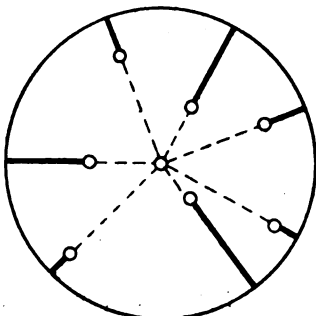


Fig. 10.

mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit getroffen werden, dazu kommt die Voraussetzung der Konzentration der Ortseinwohner in einem Punkt und die Verteilung der Einwohnermenge in ein Regelvolumen, alles Maßnahmen, die nur zu Volksdichtelerief-Aufbauten von gewisser Wahrscheinlichkeit des Formcharakters führen können. Weitestgehende Zifferngenauigkeit ist daher hier nicht am Platze. Schätzt man daher die Eindringungstiefen der Nachbarorte etwa nach Zehnteln des Grundkreis-Halbmessers nach dem Augenmaße ab, so bedarf es keiner schwülstigen Zirkel- und Maßstabmessungen. Da auch die durch zehn geteilten Ortseinwohnerzahlen über den Nachbarorten bereits in der Karte stehen, so bedarf es zu einer Dichtekotenermittlung tatsächlich nichts weiter, als den Grundkreis um den zu untersuchenden Ort zu ziehen, die Abstände der eingeschlossenen Orte nach Zehnteln im Sinne der Fig. 10 nach dem Augenmaße abzuschätzen, damit die Nachbarortszahlen zu reduzieren und mit Hilfe eines Notizbattes die Summe aus allen Einzelzahlen zu ziehen.

Bei der praktischen Ausführung wird man bald gewahr werden, daß es ausreicht, einen Zirkel von der Spannung 3,09 km vom zu untersuchenden Orte aus im Norden beginnend im Kreise herumzuführen, ihn dabei über jedem Nachbarorte einen Augenblick stehen lassend, um die betreffenden Zehntel des Halbmessers (Fig. 10) zu schätzen. Mit der freien Hand werden die reduzierten Zahlentwerte der Orte mit Bleistift untereinander

geschrieben und nach Beendigung des Kreislaufs des Zirkels zur Mittelortszahl addiert; sofort wird die gewonnene Zahl etwa rot unter die untersuchte Ortszahl geschrieben. Die Arbeit ist durchaus nicht anstrengend, und man wird bei einiger Übung bald eine gewisse Gewandtheit erlangen, die rasch die gewünschten Resultate finden läßt. Zudem hält die Arbeit unausgesetzt das Interesse an dem Gegenstande aufrecht, weil unter der Hand die gesuchten Dichtezahlen von Ort zu Ort auftauchen. In weit höherem Grade steigert sich aber die Anteilnahme des Bearbeiters mit dem Beginn des Dichteschichtlinienentwurfs.

Die Form der Dichteschichtlinien.

Soll ein kartographisches Verfahren Aussicht auf Anwendung in den weitesten Kreisen haben, so muß der mathematische Apparat auf das äußerste eingeschränkt werden. An Stelle von Formeln muß die Anschauung treten, so wie es auch im vorstehenden bezüglich der Ermittlung der Dichtekoten versucht worden ist, durchzuführen. Daß der Kartenkonstrukteur sich jederzeit Rechenschaft über die Gebilde seiner Hand zu geben verpflichtet ist, steht außer Frage; er kann zu diesem Ziel gelangen ohne analytische Untersuchungen über die mathematische Natur der Dichtekurven, die sich tatsächlich sämtlich aus Teilen von Kegelschnittslinien zusammensetzen, durch folgendes, höchst einfaches Verfahren.

Jeder Ortseinwohnerkegel ist durch gleichabständige Dichteschichten zu schneiden. An den Durchschnittspunkten dieser kreisförmigen Dichteschichten in Fig. 12 ist nun die Aufhöhung sofort leicht zu bestimmen durch Addition der beiderseitigen Schichthöhen der sich durchschneidenden Kreise. Die so entstehenden Dichtekoten verteilen sich über das Durchbringungsgebiet und liefern die nötigen Festpunkte zur Weiterführung der Dichteschichtkurven. Wo Zweifel obwalten, lassen sich durch Interpolation von Zwischenschichten beliebig viel neue Dichtekoten ableiten.

Wie Fig. 11 zeigt, bilden die Aufstürmungen auf den Ortskegeln wieder Regel,  $K_1$  und  $K_2$ , jedoch mit schräger Achsenlage. Die Durchschnittslinien der gleichabständigen Dichteschichten mit diesen schiefen Kegeln haben die Form von Ellipsen oder Hyperbeln. In das durch Schichtlinien fest bestimmte Volksmengerelief (Fig. 12) kann man einen dritten Kegel einbringen lassen, wobei die Addition der zutretenden Regeldichteschichten in gleicher

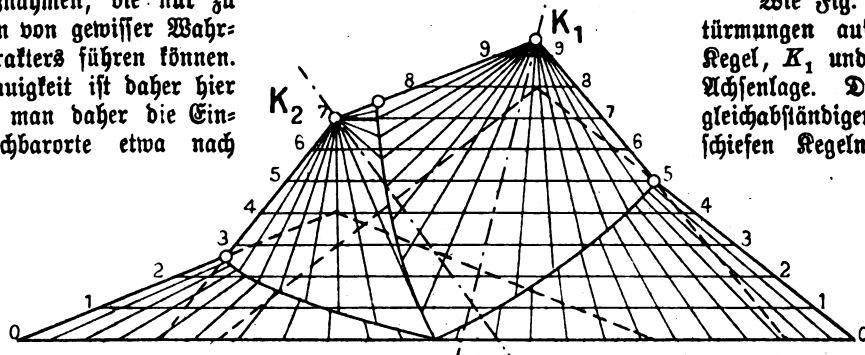
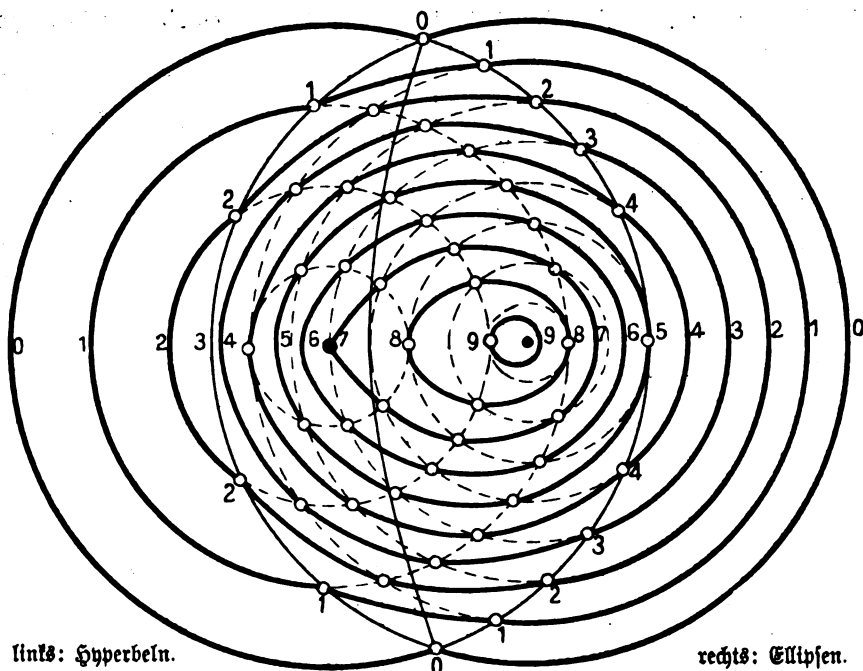


Fig. 11.

Weise bewirkt und eine entsprechende Darstellung erzielt wird, die das Ergebnis der Summierung dreier Regel zeigt. Mit einem vierten und noch anderen Ortskegeln kann man ähnlich verfahren. Derartige Vorstudien setzen uns in den Stand nunmehr auch ein praktisches Beispiel aus einer Karte in großem Maßstabe herauszutragen und durch fortgesetzte Summierung der Dichteschichten nicht nur die richtigen Dichtezahlen für die Ortsmittelpunkte als Dichtekoten, sondern auch die Dichteschichtlinien selbst in ihrem wahren Verlauf durch exakte Konstruktion zur Darstellung zu bringen. In Fig. 13 ist die Durchbringung und Aufstürmung von vier Ortseinwohnerkegeln durchgeführt.

Ein weiteres, später während der praktischen Ausführung von Dichteschichtarten wertvolles und geradezu unentbehrliches Mittel, Zweifel über die Führung der Dichtelinien an Stellen,

wo die Dichteloten nur dann gesetzt sind, sofort zu beheben, ist die Einhaltung von Hilfs- punkten. Dasselbe Ver- fahren, was für die ein- zelnen Ortsmittelpunkte gezeigt wurde, kann ohne weiteres auf jeden be- liebigen Punkt der Karte übertragen werden. Man hat sich nur vorzustellen, daß an der zu unter- suchenden Planstelle ein Ort von der Einwohner- zahl Null läge; dann hat man nur den Punkt zu markieren, über ihn eine Null als Ortsdichte einzutragen, den Birkel einzusetzen und wie bis- her den Nachbarorts- einfluß zu ermitteln, ihn zu addieren und die Summe unter die Null zu schreiben. Die Hilfsdichtelote ist ermittelt.



links: Hyperbeln.

rechts: Ellipsen.

Fig. 12.

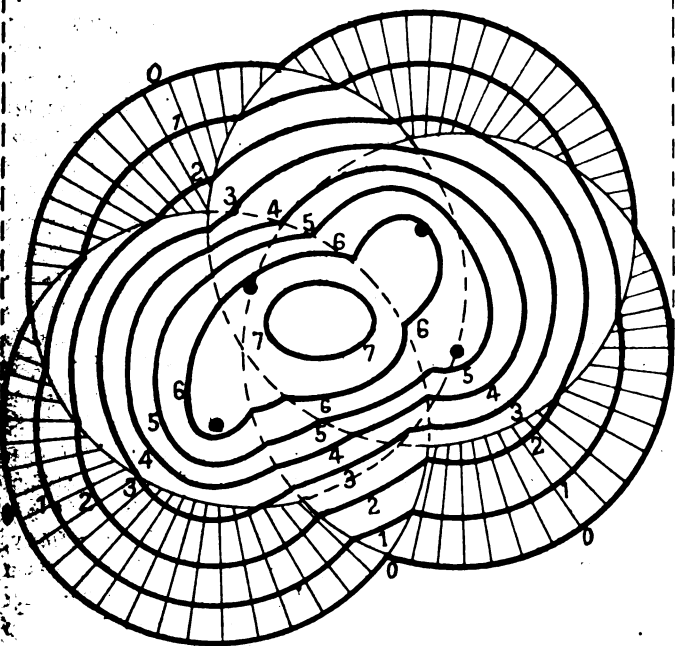
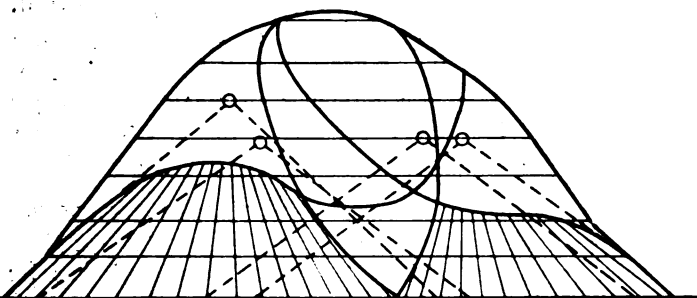


Fig. 18.

Hiermit ist für den praktischen Kartographen das Problem konstruktiv vollkommen gelöst. Auf die mathematische Natur der

Aufgabe einzugehen, ist hier nicht der Ort.<sup>1)</sup>

Es ist endlich noch darauf hinzuweisen, in welcher Weise Orte zu behandeln sind, deren Einwohnerschaft, ohne den topographischen Verhältnissen Gewalt anzutun, nicht wohl als in einem Punkte vereint vor- ausgeföhrt werden darf. Hierher gehören die aus zerstreuten Einzelhöfen bestehenden Gemeinden und die langgestreckten, oft mehrere Kilometer aus- gedehnten Siedelungen. Man könnte für diese Fälle neue Theorien auf- stellen, würde aber da- durch die Klarheit des Verfahrens beeinträch- tigen. Für die Praxis reicht es in allen Fällen

aus, derartige Siedelungen in Teile zu zerlegen, für jeden Teil die Einwohnerschaft zu ermitteln oder abzuschätzen und nun jeden Teil als besondere Ortschaft zu behandeln. Je größer die Anzahl der Teile ist, um so mehr wird das angenäherte Verfahren der örtlichen Besonderheit entsprechen. Praktische Versuche werden den Konstrukteur sehr bald belehren, wie weit er mit den Zer- legungen zu gehen hat. Zu weit getriebene Feinlichkeit ist im Hinblick auf den der Natur der Sache nach immerhin beschränkten Genauigkeitsgrad aller Dichteschichtentwurfarten zu vermeiden.

#### Die Behandlung der Städte.

Besondere Schwierigkeit hat bisher allen Konstrukteuren von Volksdichtekarten mit oder ohne Schichtlinien die Einarbeitung der Städte in das Kartenbild bereitet. Auch Raven wendete, wie oben gezeigt, für die größeren „Rauffstädte“ ein besonderes Verfahren an, indem er deren Ortsdichte, jedoch unter der Voraussetzung, daß alle diese Städte die gleiche Ortsdichte von 3 650 Einwohnern auf 1 qkm besäßen, in kreisförmigen schwarzen Flächen darstellte. In den hochentwickelten Industrie- gebieten und in den Vorortgruppen der Großstädte haben sich aber in neuester Zeit Bevölkerungsgebiete mit einer so starken Einwohneranhäufung herausgebildet, daß manche Städte dahinter zurücktreten. Eine irgendwie berechnete Scheidelinie zwischen den Ortschaften läßt sich heute nicht mehr ziehen; im Gegenteil wird eine gute Volksdichtekarte alle Gebiete nach gleichem Grund- sätze zur Darstellung zu bringen haben, weil erst dann das eigentliche Ziel der Konstruktion, die allseitige Vergleichbar- keit, erreicht werden kann.

Zwei Umstände verdienen bei Städte- darstellungen der Be- achtung. Zunächst ist es bei den etwas größeren Städten ähnlich wie bei den zerstreuten und langgestreckten Dorfschaften untunlich, die Einwohnerschaft als in einem Punkte konzentriert anzusehen.

1) Einige Bemerkungen über die mathematische Seite der von mir vorgeschlagenen Volksdichteschicht- Konstruktion sind nach einem in der mathematischen Sektion der naturwissenschaftlichen Gesellschaft 313 in Dresden gehaltenen Vortrage abgedruckt in deren „Sitzungsberichten und Abhandlungen, Jahrgang 1904, Heft Juli bis Dezember, Dresden, in Kommission der Kgl. Sächs. Hofbuchhandlung S. Borchardt.“ Der Verfasser.

Auch hier hilft das Mittel der Zerlegung über diese Schwierigkeit hinweg. Erleichtert wird die Bildung von Ortsteilen durch die ohnehin bei größeren Städten bereits verwaltungsseitig vorgenommene Teilung in Stadtviertel, über deren Bewohnerzahl sich statistische Angaben erlangen lassen. Aber auch in den Fällen, wo diese Hilfsmittel fehlen, begehrt man gegenüber dem Verzicht auf Teilung einen geringeren Fehler, nähert man sich den tatsächlichen Verhältnissen erheblich mehr, wenn man die Bewohnerzahl der gewählten Teile auch nur abschätzt. Praktische vergleichende Versuche werden jedem Konstrukteur diese Überzeugung verschaffen.

Ein zweites beachtliches Moment liegt in der übermäßig großen Ausdehnung des Normalgrundkreises von 3,09 km Halbmesser bei seiner Anwendung auf Städte.

Wenn auch neuerdings der Unterschied von Stadt und Land sich in gewissen Landstrichen zu verwischen anfängt, so hat doch die jahrhundertlang verschieden gerichtete soziale Entwicklung der Dörfer und Städte zu einschneidenden Unterschieden geführt, die in ausgedehnten Gebieten noch für längere Zeit fortbestehen werden. Es ist dringend erwünscht, die ländliche, zumeist landwirtschaftliche Volksdichte in der Umgebung der Städte ungetrübt zur Erscheinung kommen zu lassen. Baut man aber die Stadtbewohner kegelförmig auf den Normalkreis von 30 qkm Fläche auf, so überschüttet der Stadtkegel einen zu großen Teil des umliegenden ländlichen Gebietes. Es bilden sich dabei Volksdichtezwischenstufen, die weder für die Stadt noch für das Land bezeichnend sind. Der Grundkreis der Einwohnerkegel für Städte ist daher zu verkleinern; praktische Versuche haben ergeben, daß ein Kreis von ein Viertel der Fläche (7,6 qkm) und der Hälfte (1,64 km) des Normalkreis-Halbmessers ausreicht. Diesem Stadtgrundkreis entspräche auch die mittlere Größe von 8,4 qkm der Stadtfluren im Königreiche Sachsen.

Die im Mittelpunkt eines Stadtgrundkreises vereinigt gedachte Stadtbewohnerzahl (nach Befinden Stadtteilbewohnerzahl) stellt dann, durch zehn geteilt, nicht mehr wie für den Normalgrundkreis die Volksdichte im Mittelpunkt dar; in diesem Falle stellt sich die Volksdichte viermal größer, weil der Stadtgrundkreis nur ein Viertel der Fläche umfaßt. Die Stadtbewohnerzahl ist somit nur durch 2,5 zu dividieren, um die Volksdichtezahl zu erhalten.

Es ist dann nicht tunlich, den Nachbareinfluß von Dorfdichtezahlen und Stadtdichtezahlen im Sinne der Fig. 10 gleichzeitig zu ermitteln, vielmehr müssen die ländlichen Orte so zur Dichtekarte verarbeitet werden, als wären die Stadtzahlen gar nicht vorhanden. Die Dichteschichten für das Land sind also über das Gebiet der Städte hinweg zu konstruieren ohne Rücksicht auf diese.

Erst nach Vollendung dieser Arbeit sind die Dichteschichten für jede Stadt besonders lediglich aus dem Material der Stadteinschreibezahlen mit dem kleineren Stadtgrundkreis, im übrigen ganz nach dem Konstruktionsgrundsatz für das Land zu entwerfen. Beide Dichteschichtnetze sind dann an den Stadtstellen zu addieren im Sinne der oben gezeigten Addition von Dichteschichtlinien (Fig. 12).

Die Zeichenarbeit wird durch die Trennung von Stadt und Land kaum merklich vermehrt, die feinere Unterscheidung trägt aber reiche Früchte, die zu weit ausgreifende Trübung des Charakters der ländlichen Dichteschichten um die Städte wird vermieden; überdies werden besonders verwertbare Stadtdichtedarstellungen für jede Stadt gewonnen. Auch das gesamte Landesbild gewinnt an Schärfe, weil durch die Zusammenziehung und Aufhöhung des Stadtbewohnerreliefs dieses in der Karte wirksamer heraustritt.

Im Anschluß an diese Ausführungen ist nebenbei anzudeuten, daß ein wesentlich feinerer Unterschied wie zwischen Stadt und Land zwischen der landwirtschaftlichen und der nichtlandwirtschaftlichen Bevölkerung gemacht werden könnte. Lagen für alle Ortschaften in dieser Beziehung getrennte Einwohnerzahlen vor, so würde man den Normalgrundkreis nur auf die landwirtschaftliche Einwohnerschaft anwenden. Ein derartiges Volksmengenrelief würde einer flachwelligen Landschaft gleichen ohne scharfen Wechsel, ohne steile Aufstürmungen, abhängig von der Bodengüte und der Intensität des landwirtschaftlichen Betriebes. Auf dieser Basis bauten sich dann die kegelförmigen oder kugeligen Gebilde der auf kleinem Grundkreis bezogenen nichtlandwirtschaftlichen Bevölkerung. In der Reduktion des Grundkreises könnte man dann vielleicht noch über den Stadtgrundkreis hinausgehen und einen Industriegrundkreis etwa von nur 0,98 km Halbmesser wählen, der einen Flächenraum von 3 qkm einnimmt, mithin zehnmal weniger als der Normalgrundkreis. Die Dichte in der Kreismitte würde dann nicht ein Zehntel der Einwohnerzahl, sondern die Anzahl der nichtlandwirtschaftlichen Bewohner würde dann selbst ohne weiteres die Volksdichte in der Kreismitte anzeigen. Es mag bei diesen Andeutungen bewenden, da noch für lange Zeit der altüberlieferte, aus den statistischen Zahlenwerken leicht zu entnehmende Unterschied zwischen Stadt und Land Gegenstand der Darstellung bleiben wird.

## II. Die Volksdichte-Schichtenkarte von Sachsen.

Die im vorstehenden Abschnitte dargelegte Entwurfsart wurde angewendet auf eine Karte des Königreichs Sachsen im Maßstabe 1 : 120 000; vom Original ist eine photographische Verkleinerung auf 1 : 528 000 hier beigegeben. Zur Erläuterung dieses ersten Versuches der praktischen Anwendung des neuen Verfahrens dienen folgende Bemerkungen.

Über die Originalkarte, in der die Umrisse der Ortschaften deutlich hervortraten, wurde Pauspapier geheftet. Aus den Ortseinschreibetabellen der Zählung 1900 wurden zunächst nur für alle Dörfer die um die letzte Stelle verkürzten Zahlenwerte entnommen und in die Mitte jedes Ortsgrundrisses schwarz eingetragen. Weit ausgebreitete Siedelungen und langgestreckte Dörfer wurden in Teile zerlegt und in jedem Teil der abgeschätzte Anteil an der Ortszahl ebenso eingeschrieben wie bei den Dörfern von gewöhnlicher Grundform. Die stete Rücksichtnahme auf die richtige Stellung der Zahlen und die angemessene Teilung gewisser Ortschaften erfordert besondere Aufmerksamkeit und kann nicht rein mechanisch ausgeführt werden. Dagegen läßt sich die nun folgende Anwendung des Normalgrundkreises auf die Summierung der Nachbarortseinflüsse nach Fig. 10 für jeden einzelnen mit einer schwarzen Dichtezahl versehenen Kartepunkt recht wohl von einer entsprechend geschulten Hilfskraft ausführen. Diese Arbeit liefert zu jeder schwarzen Zahl (Volksdichte des Ortes für sich allein) eine dicht unter dieser einzutragende rote Zahl (Volksdichte des Ortes vermehrt um die Einflüsse aller Nachbarorte innerhalb des Grundkreises). Für die Dichteschichtkonstruktion sind beide Zahlen wichtig; die schwarze Zahl gibt die Höhe des Kegels an, dessen Mantel die nicht von Nachbarorten überschrittenen Teile des Grundkreises angehören, wie Fig. 13 deutlich erkennen läßt, während die überschrittenen Grundkreisteile, also die Aufstürmungen, der erhöhten roten Zahl folgen. An den Rändern von Waldrevieren und in sehr dünn besiedelten Landstrichen kommen in der Tat solche nicht überschrittene Grundkreisflächen öfter vor.

Der Dichteschichtentwurf selbst bietet dem Bearbeiter eine Fülle von Anregung dar; die Arbeit ist einer künstlerisch





